

Kurznachrichten 585

Textteil

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
1. Halbjahr 1990 589

Aufkommen und Verwendung von Energie
1978 bis 1988 614

Dienstleistungsberufe im Produzierenden
Gewerbe 623

Außenhandel im zweiten Vierteljahr und
im ersten Halbjahr 1990 632

Binnenschifffahrt 1989 639

Bauspargeschäft 1989 645

Pressestatistik 1988 650

Preise im August 1990 659

Übersicht über die im laufenden Jahr
erschienenen Textbeiträge 663

Tabellenteil

Übersicht 325*

Statistische Monatszahlen 326*

Ausgewählte Tabellen 340*

Herausgeber
Statistisches Bundesamt

Verlag
Metzler-Poeschel, Stuttgart

Die Angaben beziehen sich auf das
Bundesgebiet; sie schließen Berlin (West) ein.

Contents

News in brief 585

Texts

National accounts, first half of 1990 589

Supply and use of energy, 1978 to 1988 614

Service occupations in production industries ... 623

Foreign trade in the second quarter and first
half of 1990 632

Inland water transport, 1989 639

Saving for building purposes, 1989 645

Press statistics, 1988 650

Prices in August 1990 659

List of the contributions published in the current
year 663

Tables

Summary survey 325*

Monthly statistical figures 326*

Selected tables 340*

Data relate to the Federal Republic; they include
Berlin (West).

Table des matières

Informations sommaires 585

Textes

Comptabilité nationale au 1er semestre
de 1990 589

Ressources et utilisation d'énergie de 1978
à 1988 614

Professions des prestations de services dans les
industries productrices 623

Commerce extérieur au deuxième trimestre et au
premier semestre de 1990 632

Navigation fluviale en 1989 639

Activités des caisses d'épargne-construction en
1989 645

Statistique de la presse en 1988 650

Prix en août 1990 659

Liste des contributions publiées dans l'année en
cours 663

Tableaux

Résumé 325*

Chiffres statistiques mensuels 326*

Quelques tableaux sélectionnés 340*

Les données se rapportent au territoire de la
République fédérale; Berlin-Ouest y est inclus.

Kurznachrichten

Notizen

Die Statistik im Einigungsvertrag



Wie der Staatsvertrag über die Einführung einer Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion zwischen der Bundesrepublik Deutschland

und der Deutschen Demokratischen Republik, so enthält auch der jetzt abgeschlossene Vertrag über die Herstellung der Einheit Deutschlands vom 31. August 1990, der sogenannte Einigungsvertrag, wieder spezifische Regelungen für die Statistik. Die in den Anlagen I und II zu diesem Vertrag jeweils im Kapitel XVIII Statistik geregelten Sachverhalte klären Einzelheiten des Grundsatzes, nach dem das gesamte Bundesstatistikrecht übergeleitet wird. So handelt es sich im wesentlichen um Vorschriften

- zur Ergänzung von Bundesrecht,
- zum Übergang von Einrichtungen auf dem Gebiet der Statistik sowie
- zum Fortgelten von DDR-Recht, das benötigt wird, um bestimmte statistische Erhebungen für das Jahr 1990 abzuschließen.

Als einzige Ausnahme unter den bundesstatistischen Rechtsvorschriften, die mit dem Wirksamwerden des Beitritts nicht in Kraft tritt, ist das Gesetz über die Statistik des Warenverkehrs mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost) genannt.

Bei der Einführung des statistischen Programms in den neuen Bundesländern darf im Rahmen von Rechtsverordnungsermächtigungen die Bundesregierung die Zahl der in die jeweiligen Erhebungen einzubeziehenden Einheiten dem erweiterten Geltungsbereich anpassen sowie der fachlich zuständige Bundesminister für eine Übergangszeit von zwei Jahren Erhebungen ganz oder teilweise aussetzen, Berichts- oder Erhebungstermine verschieben sowie Periodizitäten, Berichtswege und Kreise der zu Befragenden verändern.

Geregelt wird auch die Weiterverwendung von Hilfsmerkmalen, die von den statistischen Rechtsvorschriften des Bundes abweichen, soweit ohne sie übergeleitete Rechtsvorschriften nicht durchgeführt oder die statistische Aufbereitung und Auswertung vorhan-

denen Materials nicht abgeschlossen werden kann.

Das Statistische Amt der DDR wird nach dem Beitritt für eine Übergangsfrist, die spätestens am 31. 12. 1992 endet, für Aufgaben, die in die Zuständigkeit der Länder fallen, als gemeinsames Statistisches Amt der Länder weitergeführt; eine entsprechende Regelung wurde auch für das Datenverarbeitungszentrum Statistik des Statistischen Amtes der DDR getroffen.

Weitere Informationen sind im Statistischen Bundesamt bei Gruppe IA, Tel. (06 11) 75-2086, erhältlich.

Statistische Monatszahlen für die DDR

Im Tabellenteil dieses Heftes werden erstmals Monatszahlen für den Einzelhandel, Außenhandel und die Preise in der DDR nachgewiesen. Zu diesen Daten ist anzumerken:

Einzelhandelsstatistik

Die Einzelhandelsumsatzstatistik der DDR beruht auf Meldungen der Betriebe des bisherigen sozialistischen Einzelhandels, der zur Zeit privatisiert wird, und des privaten Einzelhandels. Auf der Ebene des Kreises als der kleinsten Verwaltungseinheit ist der Betrieb die Abrechnungseinheit, der gegebenenfalls aus mehreren Betriebsteilen (Verkaufsstellen) besteht.

Der Einzelhandelsumsatz ergibt sich aus dem Verkauf von Konsumgütern (Nahrungs- und Genussmitteln, Industriewaren) an Endverbraucher in Verkaufseinrichtungen (Verkaufsstellen, Gaststätten, Kioske, ambulanter Handel, Versandhandel). Im Einzelhandelsumsatz ist der Gaststättenumsatz eingeschlossen.

Bei den Meldungen handelt es sich theoretisch um eine Totalerhebung des Umsatzes von Warengruppen in der Gliederung nach Nahrungsmitteln, Genussmitteln und acht Hauptgruppen von sogenannten Industriewaren. Ein Überblick, inwieweit alle Umsätze unter den veränderten Marktbedingungen (z. B. zunehmende Direktverkäufe) tatsächlich auch erfaßt werden konnten, besteht derzeit noch nicht. Mit Beginn der Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion am 1. Juli 1990 haben sich das Warenangebot und die Preise hierfür erheblich verändert. Wie insbesondere in Berlin und den grenznahen Bezirken beob-

achtet werden konnte, hat sich auch das Käuferverhalten zum Teil deutlich gewandelt. Günstige Angebote jenseits der Grenze in der Bundesrepublik und in Berlin (West) bestimmten in großem Umfang die Einzelhandelskäufe.

Außenhandelsstatistik

Die erstmals nachgewiesenen Zahlen über den Außenhandel der DDR sind in methodischer und systematischer Hinsicht an diejenigen der Bundesrepublik Deutschland zwar angepaßt, jedoch noch nicht vollständig vergleichbar. So können insbesondere Aggregationen der Außenhandelsdaten der DDR nach Warengruppen der Ernährungswirtschaft und der gewerblichen Wirtschaft, wie sie in der Bundesrepublik erfolgen, noch nicht vorgenommen werden, da der Außenhandel der DDR zur Zeit noch nicht auf der Grundlage der Warennummern des Warenverzeichnisses für die Außenhandelsstatistik erfaßt wird. Dies wird erst ab Berichtsmonat Januar 1991 möglich sein. Allerdings können Ergebnisse des Außenhandels der DDR in der Gliederung nach Teilen des Internationalen Warenverzeichnisses für den Außenhandel (SITC, Rev. 3) nachgewiesen werden. Die Darstellung des Außenhandels der DDR in geographischer Gliederung nach Ländergruppen stimmt dagegen mit derjenigen der Bundesrepublik überein. Das gilt auch hinsichtlich der Angabe der Handelspartner. Diese bezieht sich seit Berichtsmonat Juli 1990 auch in der DDR auf die Ursprungs- bzw. Bestimmungslander. Bezüglich des Umfangs der Außenhandelsstatistik der DDR ist noch keine vollständige Vergleichbarkeit zu den Angaben für die Bundesrepublik Deutschland hergestellt, da sich die DDR-Ergebnisse nur auf den kommerziellen Warenverkehr beziehen. Unentgeltliche Lieferungen und Bezüge bleiben dabei zunächst unberücksichtigt.

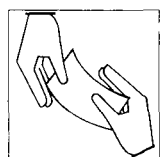
Derzeit können umstellungsbedingte Probleme bei der Erhebung der Außenhandelsdaten nicht ausgeschlossen werden. Wie bei anderen Statistiken hat die sich ständig ändernde Struktur des Berichtskreises, ausgelöst durch die Neugründung von Unternehmen, die Umwandlung von volkseigenen Betrieben in Kapitalgesellschaften, die Verselbständigung von Betriebsteilen bzw. die Auflösung von Außenhandelsbetrieben, auch in der neu eingeführten Außenhandelsstatistik in der DDR einen wesentlichen Einfluß auf die Qualität der Ergebnisse. Dabei gilt es, sowohl

Doppelerfassungen zu vermeiden als auch die vollständige Erfassung aller Ein- und Ausfahrten sicherzustellen. Darüber hinaus müssen die Befragten sich an das erst zum 1. Juli 1990 eingeführte EG-Einheitspapier gewöhnen. Außerdem hat es wohl eine Umstrukturierung des Warenhandels der DDR gegeben, die in einer stärkeren Nachfrage nach Gütern aus der Bundesrepublik Deutschland und geringeren Bezügen aus anderen Ländern zum Ausdruck kommt und sich entsprechend in den Ergebnissen niederschlägt. Der teilweise Ausfall der Inlandsnachfrage sowie Vertragsstornierungen usw. haben zusätzlich die Ergebnisse beeinflusst.

Preisindex für die Lebenshaltung
Seit einigen Monaten sind in der DDR Preiserhebungen auf breiter Grundlage (für rund 800 Waren und Leistungen, Erhebungen in 200 Gemeinden) aufgebaut worden. Die Verfahrensweise ist an das Vorgehen der Bundesstatistik angelehnt. Für die Indizes der Verbraucherpreise werden die Wägungsschemata aus den DDR-Wirtschaftsrechnungen von Arbeitnehmerhaushalten für das Jahr 1989, das letzte abgeschlossene Kalenderjahr, abgeleitet.

Bei der Interpretation der Zahlen ist allerdings zu bedenken, daß der Ausgabewert eines Preisindex für die Lebenshaltung u. a. davon abhängt, ob der zugrundeliegende „Warenkorb“ realistisch ist. Was die Anzahl der repräsentativen Waren und Leistungen anbelangt, ist der „Warenkorb“ des DDR-Index ausreichend besetzt. Aufgrund der tiefgreifenden Änderungen der Preisstruktur und auch des Warensortiments ist es denkbar, daß sich die Ausgabenstruktur der Indexhaushalte geändert hat. Aber zum einen kann dieser Wandel erst dann berücksichtigt werden, wenn ein ausreichend langer Zeitraum vergangen ist und neue Ergebnisse von Wirtschaftsrechnungen hierfür vorliegen, und zum anderen liegt derzeit kein Beweis für die Annahme vor, daß sich die Indexgewichte radikal verschoben haben könnten. Weitere Informationen sind bei der Arbeitsgruppe „Deutsche Statistik“, Tel. (0 30) 2 60 03-208 erhältlich.

Neue Jugendhilfestatistik ab Januar 1991



Der Gesetzgeber hat im Mai dieses Jahres ein neues Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) verabschiedet, das am 1. Januar 1991

in Kraft tritt. Es enthält neben den grundlegenden materiellen Vorschriften in den §§ 98 bis 103 auch die gesetzlichen Bestimmungen für eine Neuregelung der Jugendhilfestatistik. Eine Reform der Jugendhilfestatistik ist notwendig, weil der Wandel in der praktischen Hilfestellung und nun auch im Jugendhilfrecht zu veränderten Informationsbedürfnissen führt, denen die Jugendhilfestatistik in ihrer bisherigen Form nur bedingt Rechnung tragen kann.

Wesentliche Änderungen ergeben sich insbesondere in den Statistiken über „Erzieherische Hilfen“ sowie über „Ausgaben und Einnahmen für die Jugendhilfe“. Zur Erfassung der erzieherischen Hilfen werden zukünftig statt einer Vielzahl von Sammelbelegen überwiegend Einzelfragebögen verwendet, die inhaltlich zusammengehörende Themenkomplexe abdecken. Die Zuverlässigkeit der erhobenen Daten wird auf diese Weise merklich erhöht. Das Erhebungsprogramm erstreckt sich außerdem verstärkt auf die Bereitstellung von Daten, die als Grundlage weitergehender Analysen dienen können (z. B. Angaben über Anlaß und Dauer der Hilfestellung). Darüber hinaus wird im Kernbereich dieser Erhebung, das heißt bei der Erfassung der „Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses“, von der bisher jährlich durchgeführten Bestandsermittlung abgegangen. Zur Vereinfachung des Erhebungsverfahrens und zur Entlastung der Berichtsstellen wird für die Ermittlung des Bestandes ein Fortschreibungsverfahren verwendet und bei der Erfassung der Zu- und Abgänge ein Durchschreibeverfahren eingeführt.

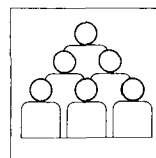
Die Neukonzeption der Statistik der „Ausgaben und Einnahmen“ soll gewährleisten, daß der Aufwand für die Jugendhilfe, gegliedert nach deren Schwerpunkten, möglichst vollständig und konsistent erfaßt wird. Außerdem ist beabsichtigt, die bisher vorhandenen Abweichungen in den Ergebnissen im Vergleich zur Finanzstatistik abzubauen. Hierzu werden zum einen zukünftig auch die Personalausgaben und die Aufwendungen für Einrichtungen (insbesondere die Investitionen) erfaßt. Zum anderen wird im Einvernehmen mit den Finanzstatistikern darauf hingearbeitet, die kommunale Haushaltssystematik mit den Erfordernissen der Jugendhilfestatistik in Einklang zu bringen.

Erhebungen auf Grundlage des neuen KJHG sind ab dem Berichtsjahr 1991

durchzuführen. Erste Ergebnisse, die den Anfangsbestand bei der „Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses“ betreffen, werden voraussichtlich im Sommer 1991 vorliegen.

Weitere Informationen sind im Statistischen Bundesamt bei Gruppe VIII, Tel. (06 11) 75-2843, erhältlich.

Festveranstaltung: 40 Jahre Statistisches Bundesamt



Das Statistische Bundesamt begeht am 18. Oktober 1990 im Rahmen einer Festveranstaltung sein 40jähriges Jubiläum.

Die Festansprachen werden vom Bundesminister des Innern, Dr. Wolfgang Schäuble, sowie vom Präsidenten des Statistischen Bundesamtes, Egon Holder, gehalten.

Vor dem Hintergrund der Vereinigung Deutschlands wird dies Anlaß sein, die Bedeutung der Bundesstatistik für Parlament, Regierung, Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung sowie für den gesamten Bereich der Öffentlichkeit, für die Beobachtung und Beurteilung gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und ökologischer Zusammenhänge und Entwicklungsprozesse, für die Vorbereitung von Entscheidungen und Maßnahmen vieler Gruppen der Gesellschaft sowie für die Kontrolle der Wirkungen solcher Maßnahmen rückblickend zu würdigen. Für die Bundesstatistik beginnt mit diesem 40jährigen Jubiläum durch die Vereinigung der beiden Teile Deutschlands gleichzeitig auch ein neuer Abschnitt. So wird dieser Tag die Gelegenheit geben, auch einen Blick nach vorne zu richten.

Im Anschluß an diesen Festakt veranstaltet das Statistische Bundesamt zusammen mit dem Handelsblatt eine Podiumsdiskussion zum Thema:

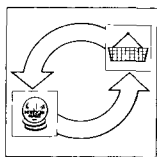
„Statistik — Was leistet sie für die Wirtschaft? — Lohnt der Aufwand?“

Mit der Podiumsveranstaltung möchte das Statistische Bundesamt in einen offenen Dialog mit den Nutzern bundesstatistischer Informationen, insbesondere aus dem Bereich der Wirtschaftsstatistiken, treten. Ein Großteil dieser Nutzer gehört auch zum Kreis der Auskunftspflichtigen.

Der hierdurch latent vorliegende Interessenkonflikt läßt eine interessante Diskussionsrunde erwarten.

Aus diesem Heft

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1. Halbjahr 1990



Dieser Beitrag kommentiert anhand erster vorläufiger Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen die wirtschaftliche

Entwicklung im ersten Halbjahr 1990. Dargestellt werden die Entstehung und Verwendung des Sozialprodukts in jeweiligen und konstanten Preisen, die Verteilung des Volkseinkommens, die Einnahmen und Ausgaben des Staates, das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte sowie die Ersparnis und Vermögensbildung in der Volkswirtschaft. Für die großen Aggregate der Entstehungs- und Verwendungsrechnung, für das Volkseinkommen und für die beiden Bruttoeinkommensarten werden außer Halbjahreszahlen auch Angaben für Vierteljahre kommentiert.

Das Bruttosozialprodukt war im zweiten Vierteljahr 1990 real 3,4 % höher als im zweiten Quartal 1989. Der gute Verlauf der von Inländern erbrachten wirtschaftlichen Leistung hat sich also fortgesetzt. Im ersten Halbjahr 1990 überstieg das Sozialprodukt den Wert des ersten Halbjahres 1989 um 3,9 %.

Der verhältnismäßig starke Anstieg im ersten Vierteljahr 1990 war zu einem erheblichen Teil auf die starke, durch die Witterung begünstigte Zunahme der Bauinvestitionen zurückzuführen. Im zweiten Quartal 1990 wurde das sehr hohe Niveau der wirtschaftlichen Leistung des ersten Quartals nur geringfügig unterschritten.

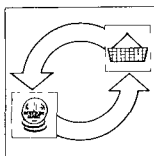
Der Anstieg der wirtschaftlichen Leistung ging mit einer Zunahme der Zahl der Erwerbstätigen im Inland einher. Im ersten Halbjahr 1990 wurden 645 000 Personen (+ 2,4 %) mehr beschäftigt als im ersten Halbjahr 1989. Die gesamtwirtschaftliche Arbeitsproduktivität erhöhte sich um 1,6 %. Die günstige wirtschaftliche Entwicklung spiegelt sich auch in einem spürbaren Rückgang der Arbeitslosenzahl wider. Im Berichtshalbjahr waren 138 000 Personen (- 6,4 %) weniger arbeitslos gemeldet als vor einem Jahr.

Wie die Verwendung des Sozialprodukts in Preisen von 1980 zeigt, gingen die wesentlichen konjunkturellen Impulse von der Inlands-

nachfrage aus. Die Bruttoanlageinvestitionen nahmen vom ersten Halbjahr 1989 zum Berichtshalbjahr um 8,9 % zu. Auch der Private Verbrauch hat sich um 4,3 % und damit spurbar stärker erhöht als im Jahr 1989. Der Staatsverbrauch nahm im ersten Halbjahr 1990 gegenüber dem ersten Halbjahr 1989 um 1,6 % zu. Im Einklang mit der gestiegenen Inlandsnachfrage erhöhte sich die Einfuhr von Waren und Dienstleistungen 1990 gegenüber dem Vorjahr um 8,5 %, die Ausfuhr dagegen nur um 5,9 %. Dementsprechend fiel der Außenbeitrag um 4,9 Mrd. DM geringer aus als im ersten Halbjahr 1989.

Das Volkseinkommen erhöhte sich um 7,4 % gegenüber dem ersten Halbjahr 1989. Die Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit, die zwei Drittel des Volkseinkommens ausmachen, lagen im Berichtshalbjahr um 7,2 %, die Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen um 7,8 % über dem ersten Halbjahr 1989. Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte stieg um 7,8 %.

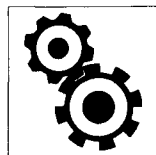
Aufkommen und Verwendung von Energie 1978 bis 1988



In der Input-Output-Rechnung wird unter anderem sehr detailliert das Aufkommen und die Verwendung von Energie in Mengen- und Wertseinheiten (Mill. DM) ausgewiesen. Dieser Beitrag geht auf die wertmäßige Entwicklung von Aufkommen und Verwendung der einzelnen Energieträger zwischen 1978 und 1988 in jeweiligen und in Preisen von 1980 ein. Zwischen 1978 und 1985 stieg das gesamte Aufkommen an Energie und deren Verwendung infolge des starken Preisanstiegs — insbesondere zwischen 1979 und 1981 — von 171,6 Mrd. DM auf 322,3 Mrd. DM (+ 88 %). 1986 verlief diese Entwicklung — ebenfalls hauptsächlich preisbedingt — stark rückläufig. Das gesamte Aufkommen nahm 1987 und 1988 weiter ab. 1989 sind für die Aufwendungen der privaten Haushalte seit 1985 erstmals wieder ansteigende Werte festzustellen. Nach Ausschaltung der Preiseinflüsse lassen sich zwischen 1980 und 1983 sinkende reale Aufkommenswerte (1980/1983: - 14 %) und zwischen 1983 und 1988 stetig steigende Werte beobachten, die 1988 mit 245,8 Mrd. DM nur noch wenig über dem Niveau des Jahres des vorangegangenen Jahrzehntes (1978: 241 Mrd. DM) liegen.

Beispielhaft werden zwei Anwendungen der Berechnungsergebnisse auf umweltpolitische Fragestellungen gezeigt: Zum einen werden Bestimmungsfaktoren des Kraftstoffverbrauchs von Pkw anhand einer Vergleichsrechnung für 1980 und 1988 quantifiziert. Zum anderen werden Berechnungsergebnisse für Schwefeldioxid-Emissionen für 1980, 1986 und 1988 vorgestellt, die auf Basis von Daten zur Energieerzeugung und -verwendung berechnet wurden: 1988 wurden gegenüber dem Vergleichsjahr 1980 um über 60 % weniger SO₂-Schadstoffe emittiert. Als Hauptfaktor für diese Reduktion wurde im Zeitabschnitt 1980/1986 die Einsparung von Energie und die Substitution zwischen Energieträgern ermittelt. Zwischen 1986 und 1988 haben die Maßnahmen zur Luftreinhaltung den größten Beitrag zur Emissionsminderung geleistet.

Dienstleistungsberufe im Produzierenden Gewerbe

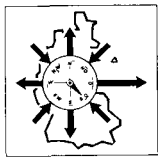


Die Dienstleistungen spielen eine immer wichtigere Rolle im Beschäftigungssystem. Ergebnisse des Mikrozensus zeigen, daß dies nicht nur im Anwachsen der Erwerbstätigenzahlen im Tertiären Sektor zu erkennen ist. Tertiäre Funktionen gewinnen auch innerhalb des Sekundären Sektors (des Produzierenden Gewerbes) an Bedeutung. Schon im Mai 1973 übten 31,4 % der Erwerbstätigen dieses Sektors einen Tertiären Beruf (Technische und Dienstleistungsberufe im engeren Sinne) aus. Dieser Anteil lag im April 1980 um 2,3 Prozentpunkte höher und wies auch zum April 1989 noch eine Steigerung auf 35,2 % aus.

Weitere Analysen zeigen, daß die „eigentlichen“ Dienstleistungen (wie z. B. administrative und kaufmännische Berufe) zwar den Großteil der tertiären Funktionen innerhalb des Sekundären Sektors ausmachen, die Technischen Berufe (Ingenieursberufe und naturwissenschaftliche Berufe sowie Techniker) jedoch zunehmend an Bedeutung gewinnen. Gleichzeitig wird deutlich, daß auch im Sekundären Sektor auffällige Unterschiede zwischen Männern und Frauen mit Tertiären Berufen zu finden sind. Eine Zerlegung der festgestellten Veränderungen in die Komponenten „Wirtschaftszweig-“ und „Arbeitsplatzbesetzungseffekt“ erbringt schließlich das Ergebnis, daß die „Tertiärisierung des Se-

kundären Sektors“ eindeutig auf veränderte arbeitsteilige Muster zurückzuführen ist.

Außenhandel im zweiten Vierteljahr und im ersten Halbjahr 1990

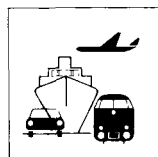


Nachdem sich bereits im Vorquartal die Expansion des deutschen Außenhandels gegenüber dem Vergleichszeitraum im Vorjahr etwas verlangsamt hatte, war im zweiten Vierteljahr 1990 sogar eine leicht rückläufige Entwicklung der Außenhandelswerte zu verzeichnen.

Der Wert der Einfuhr entsprach mit 130,9 Mrd. DM dem vergleichbaren Vorjahresergebnis. Gegenüber dem Vorquartal ergab sich allerdings ein Rückgang des Importwertes um 0,9 %. Die Ausfuhr lag mit einem Wert von 158,7 Mrd. DM um 3,9 % unter dem Ergebnis des zweiten Quartals 1989, im Vergleich zum Vorquartal ergab sich sogar ein Rückgang um 6,0 %.

Die Außenhandelsbilanz schloß im zweiten Vierteljahr 1990 mit einem Aktivsaldo von 27,9 Mrd. DM ab.

Binnenschifffahrt 1989



Ergänzend zu dem in Heft 6/1990 dieser Zeitschrift erschienenen Beitrag über die Unternehmen der Binnenschifffahrt widmet sich der nun vorliegende Aufsatz der Darstellung des Gütertransports und der Beförderungsleistung der Binnenschifffahrt auf den Binnengewässern der Bundesrepublik Deutschland.

1989 wurden auf den Binnenwasserstraßen 234,8 Mill. t Güter befördert und eine Transportleistung von 54,0 Mrd. Tonnenkilometer (tkm) erbracht. Der Versand von Gütern in das Ausland zeigte eine namhafte Zunahme, ebenso der Durchgangsverkehr. Die übrigen wichtigen Verkehrsrelationen verzeichneten Beförderungseinbußen.

Bauspargeschäft 1989



Die 18 privaten und 12 öffentlichen Bausparkassen verzeichneten 1989 Einbußen im Neugeschäft, nachdem 1988 mit 3,2 Mill. neuen Bausparverträgen die höchste Zahl an Vertragsabschlüssen in der Nachkriegszeit zustande gekommen war. Bei den 2,7 Mill. neuen Verträgen des Jahres 1989 wurde eine Bauspar-

summe von 91 Mrd. DM vereinbart. Die Zahl der Vertragsabschlüsse ist im Vergleich zum Vorjahr zwar um 15 % zurückgegangen, die dabei im Durchschnitt festgelegte Bausparsumme war jedoch mit 34 000 DM um 2 000 DM höher als 1988.

Die gesamten Geldeingänge bei den Bausparkassen beliefen sich 1989 auf 51,4 Mrd. DM, das sind 2,5 % weniger als 1988. Sie bestanden jeweils in etwa zur Hälfte aus Sparleistungen und aus Tilgungen (einschl. Zinszahlungen). Die von Bausparkassen an die Sparer ausbezahlten Gelder waren um 2,5 % höher als 1988. Von den 43,4 Mrd. DM stammten 70 % aus zugeteilten Bausparverträgen, die restlichen Auszahlungen waren Darlehen in Form eines Zwischenkredits. Hinzu kommen noch fast 3 Mrd. DM an Rückzahlungen von Sparguthaben aus Verträgen, die vor Zuteilung gekündigt wurden. Die Zahl der Kündigungen hat sich gegenüber 1987, als über 1 Mill. Verträge vorzeitig aufgelöst wurden, halbiert.

Pressestatistik 1988

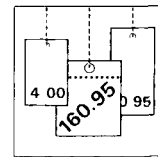


Die Presse nimmt eine zentrale Aufgabe bei der Information und Meinungsbildung in unserer Gesellschaft wahr. Die jährlich durchgeführte Pressestatistik des Statistischen Bundesamtes liefert Informationen über den strukturellen Wandel und die wirtschaftliche Entwicklung in diesem wichtigen Medienbereich. Sie erfaßt alle Unternehmen, die Zeitungen oder Zeitschriften verlegen, sowie die von ihnen verlegten Presseerzeugnisse.

Im vorliegenden Beitrag werden die Ergebnisse für das Berichtsjahr 1988 im Überblick dargestellt und erläutert. Danach erschienen Ende 1988 1 234 Zeitungen (darunter 356 sogenannte Hauptausgaben) und 7 711 Zeitschriften. Die Zeitungen erreichten eine durchschnittliche Auflage von 24,5 Mill. Exemplaren je Erscheinungstag. Die Auflage aller Zeitschriften betrug 300,3 Mill. Exemplare.

Mit der Herausgabe von Presseerzeugnissen waren insgesamt 2 965 Unternehmen befaßt, wobei 2 452 nach ihrem wirtschaftlichen Schwerpunkt dem Verlagsgewerbe zuzuordnen waren. Die Verlagsunternehmen beschäftigten insgesamt 240 000 Personen, darunter 17 000 Redakteure. Der Umsatz in den Verlagsunternehmen betrug 31 Mrd. DM, wobei 27 Mrd. DM zu fast gleichen Teilen aus dem Vertrieb und dem Anzeigengeschäft stammten.

Preise im August 1990



Auf allen hier zu behandelnden Wirtschaftsstufen war im August 1990 ein teils mäßiger, teils deutlicher Anstieg des

Preisindex zu verzeichnen. Die Hauptursache hierfür ist in den jüngsten Preisschüben bei Mineralölserzeugnissen zu sehen. Innerhalb eines Monats stiegen die Preise im Bereich der gewerblichen Produktion (+ 0,6 %) und des Großhandels (+ 0,8 %) stärker als beim Einzelhandel und der Lebenshaltung (jeweils + 0,3 %). Binnen Jahresfrist fiel die Veränderungsrate bei der Lebenshaltung (+ 2,8 %) größer aus als in den anderen Bereichen.

Weitere wichtige Monatszahlen

Produktion

Der arbeitstäglich bereinigte endgültige Index der Nettoproduktion für fachliche Unternehmensteile des produzierenden Gewerbes lag im Juli 1990 mit einem Stand von 112,8 (1985 = 100) um 3,0 % niedriger als im Vormonat und um 5,7 % höher als im Juli 1989.

Außenhandel

Im Juli 1990 lag der Wert der Einfuhr mit 45,9 Mrd. DM um 12 % und der Wert der Ausfuhr mit 54,0 Mrd. DM um 4,6 % höher als im Juli 1989. Im Zeitraum Januar/Juli 1990 war die Einfuhr mit 308,7 Mrd. DM gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um 5,7 % und die Ausfuhr mit 381,6 Mrd. DM um 2,4 % angestiegen.

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1. Halbjahr 1990

Vorläufiges Ergebnis

Vorbemerkung

Mit diesem Aufsatz gibt das Statistische Bundesamt einen ersten umfassenden Überblick über die Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für das erste Halbjahr 1990. Ausgewählte Vierteljahresangaben wurden bereits Anfang September im „Statistischen Wochenbericht“, Heft 35/1990, und in der Reihe 3 „Vierteljahresergebnisse der Sozialproduktberechnung“ der Fachserie 18 „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen“ veröffentlicht. Die Angaben beruhen auf den bis Ende August verfügbaren Daten aus kurzfristigen Wirtschaftsstatistiken. Gegenüber dem Veröffentlichungsstand in „Wirtschaft und Statistik“ Heft 3/1990 und dem „Vorbericht 1989“ der Reihe 12 „Konten und Standardtabellen“ der Fachserie 18 sind die Berechnungen für die Jahre 1987 bis 1989 überprüft und anhand neu angefallenen statistischen Ausgangsmaterials überarbeitet worden. Änderungen ergaben sich insbesondere durch die Berücksichtigung der Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik für 1987 und 1988, der Jahresunternehmens- und der Kostenstrukturerhebungen in den Bereichen des Produzierenden Gewerbes für 1988, der Jahreserhebungen in den Bereichen des Handels für 1987, der Unternehmenserhebungen verschiedener Verkehrsbereiche 1988 (Binnenschifffahrt, Luftfahrt), der Jahresabschlüsse der Bundesbahn und Bundespost für 1988, der Gemeindefinanzstatistik für 1987 sowie der detaillierten Ergebnisse der Außenhandelsstatistik für 1989. Ferner wurden die von der Deutschen Bundesbank vorgenommenen Änderungen der Zahlungsbilanzstatistik in den Ergebnissen ab 1987 berücksichtigt.

Eine vollständige und detaillierte Darstellung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen bis zu den ersten vorläufigen Ergebnissen für das erste Halbjahr 1990 enthält der Hauptbericht „Konten und Standardtabellen 1989“ der Fachserie 18 „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen“, Reihe 1.3, der im Oktober erscheinen wird.

Es sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß die Qualität der Informationen über Teilbereiche der Verwendungsseite des Sozialprodukts sich im ersten Halbjahr 1990 verschlechtert hat. Wegen der Schwierigkeiten der Erfassung der Transaktionen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der DDR mußten verstärkt Schätzungen vorgenommen werden. Diese Schätzungen wurden in Zusammenarbeit mit Fachleuten aus dem Bundesministerium der Finanzen, dem Bundesministerium für Wirtschaft und der Deutschen Bundesbank vorgenommen. Die Schätzungen betrafen sowohl die Waren- und Dienstleistungsströme zwischen beiden deutschen Staaten als

auch Pendlersalden und Einkommensströme sowie Transferzahlungen. Die mit den Schätzungen verbundenen Fehlermargen sind wegen des relativ geringen Gewichts dieser Transaktionen nicht erheblich, so daß eine vollständige, konsistente Darstellung in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen vertretbar erscheint.

1 Entstehung des Sozialprodukts

Im ersten Halbjahr 1990 lag das Bruttosozialprodukt — der umfassendste Ausdruck für die von Inländern erbrachte wirtschaftliche Leistung — real um 3,9 % über dem des ersten Halbjahrs 1989. Das relativ starke wirtschaftliche Wachstum der letzten beiden Jahre hat sich damit also fortgesetzt. Ähnlich wie in den Jahren 1988 und 1989 wurde die konjunkturelle Dynamik zusätzlich durch die milde Witterung im ersten Vierteljahr 1990 verstärkt, die insbesondere die Bautätigkeit begünstigte. Das Bruttosozialprodukt lag im ersten Quartal 1990 real um 4,5 % über dem des ersten Quartals 1989. Trotz weiterhin guter konjunktureller Gesamtlage fiel der Anstieg im zweiten Quartal (+ 3,4 % gegenüber dem zweiten Quartal 1989) etwas geringer aus, wobei die Tatsache, daß es im zweiten Vierteljahr 1990 zwei Arbeitstage weniger gab als im zweiten Vierteljahr 1989, sowie Verschiebungen der Sommerferien in großen Bundesländern eine Rolle gespielt haben. Nach rechnerischer Ausschaltung von Saisonschwankungen und außergewöhnlichen Kalendereinflüssen zeigen die Angaben für das Sozialprodukt nach dem „Census-Verfahren, Variante X-11“ (Census-Verfahren X-11) einen kräftigen Anstieg im ersten Quartal 1990 gegenüber dem

Schaubild 1

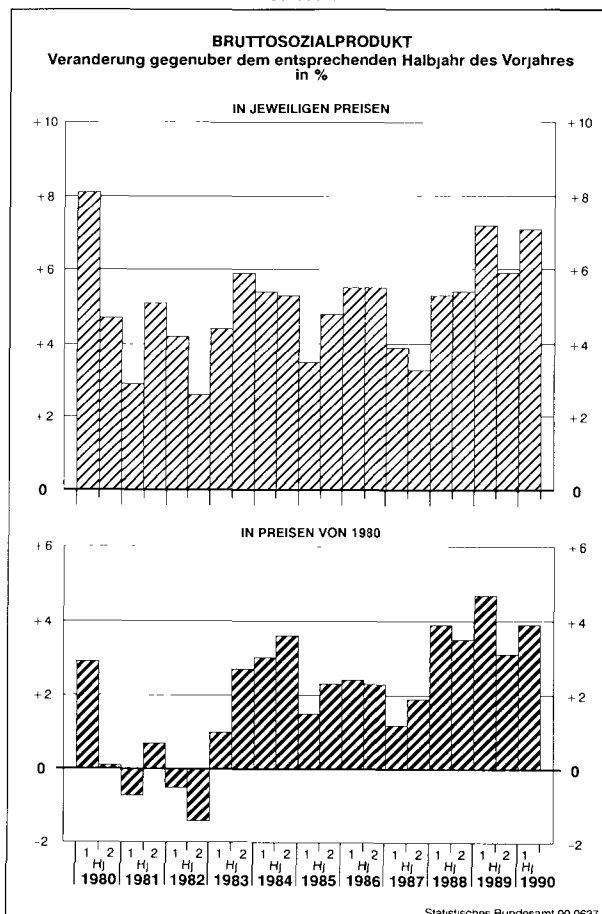


Tabelle 1 Bruttoinlandsprodukt und Bruttosozialprodukt

Jahr Halbjahr ¹⁾	In jeweiligen Preisen			In Preisen von 1980		
	Bruttoinlandsprodukt	Ein-kommen aus der übrigen Welt (Saldo) ²⁾	Brutto-sozial-produkt	Brutto-inlands-produkt	Ein-kommen aus der übrigen Welt (Saldo) ²⁾	Brutto-sozial-produkt
Mill DM						
1984	1 755 840	14 060	1 769 900	1 535 990	12 110	1 548 100
1985	1 830 490	13 810	1 844 300	1 566 480	11 620	1 578 100
1986	1 931 420	13 780	1 945 200	1 603 210	11 490	1 614 700
1987	2 003 750	11 850	2 015 600	1 630 180	9 620	1 639 800
1988	2 110 680	12 520	2 123 200	1 690 490	10 010	1 700 500
1989	2 235 580	25 720	2 261 300	1 745 660	20 340	1 766 000
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
1984	+ 4,8	x	+ 5,3	+ 2,8	x	+ 3,3
1985	+ 4,3	x	+ 4,2	+ 2,0	x	+ 1,9
1986	+ 5,5	x	+ 5,5	+ 2,3	x	+ 2,3
1987	+ 3,7	x	+ 3,6	+ 1,7	x	+ 1,6
1988	+ 5,3	x	+ 5,3	+ 3,7	x	+ 3,7
1989	+ 5,9	x	+ 6,5	+ 3,3	x	+ 3,9
Mill DM						
1987 1 H _j	957 120	4 080	961 200	787 380	3 320	790 700
2 H _j	1 046 630	7 770	1 054 400	842 800	6 300	849 100
1988 1 H _j	1 007 530	4 370	1 011 900	818 410	3 490	821 900
2 H _j	1 103 150	8 150	1 111 300	872 080	6 520	878 600
1989 1 H _j	1 072 540	12 260	1 084 800	850 640	9 760	860 400
2 H _j	1 163 040	13 460	1 176 500	895 020	10 580	905 600
1990 1 H _j	1 150 470	11 630	1 162 100	885 000	9 000	894 000
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %						
1987 1 H _j	+ 4,1	x	+ 3,9	+ 1,4	x	+ 1,2
2 H _j	+ 3,4	x	+ 3,3	+ 2,0	x	+ 1,9
1988 1 H _j	+ 5,3	x	+ 5,3	+ 3,9	x	+ 3,9
2 H _j	+ 5,4	x	+ 5,4	+ 3,5	x	+ 3,5
1989 1 H _j	+ 6,5	x	+ 7,2	+ 3,9	x	+ 4,7
2 H _j	+ 5,4	x	+ 5,9	+ 2,6	x	+ 3,1
1990 1 H _j	+ 7,3	x	+ 7,1	+ 4,0	x	+ 3,9

1) Ab 1988 vorläufiges Ergebnis — 2) Aus der übrigen Welt empfangene abzüglich an die übrige Welt geleistete Erwerbs- und Vermögenseinkommen

vierten Quartal 1989; im zweiten Quartal 1990 wurde das durch Sondereinflüsse überhöhte Niveau des ersten Vierteljahres geringfügig unterschritten. Demgegenüber weisen die Ergebnisse der Saisonbereinigung nach dem „Berliner Verfahren, Variante 4“ (BV 4) einen „glatteren“ Verlauf auf. Einerseits fällt der Anstieg vom vierten Quartal 1989 zum ersten Vierteljahr 1990 geringer aus, andererseits kommt es im zweiten Quartal nicht zu einem Rückgang, sondern einem leichten Anstieg des saisonbereinigten Sozialprodukts gegenüber dem ersten Vierteljahr. Hierin kommt vor allem zum Ausdruck, daß BV 4 wegen seiner flexiblen Saisonfigur die aufgrund der milden Witterung in den letzten drei Jahren guten Ergebnisse im jeweils ersten Vierteljahr mittlerweile als „saisontypisch“ interpretiert, demgegenüber hat das Census-Verfahren X-11 eine mehr „konservative“ Saisonfigur, bei der sich die strengen Winter früherer Jahre noch ausgeprägter wiederfinden. Für eine adäquate Analyse ist es nicht nur wichtig, die Ergebnisse verschiedener Zeitreihenanalyseverfahren zu vergleichen, sondern auch die entsprechenden methodischen Grundlagen und Implikationen der einzelnen Verfahren zu kennen.

Das Bruttoinlandsprodukt, das die im Inland erbrachte wirtschaftliche Leistung mißt und sich vom Bruttosozialprodukt um den Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt unterscheidet, stieg vom ersten Halbjahr 1989 zum Berichtshalbjahr nominal um 7,3 %, real um 4,0 % und wies

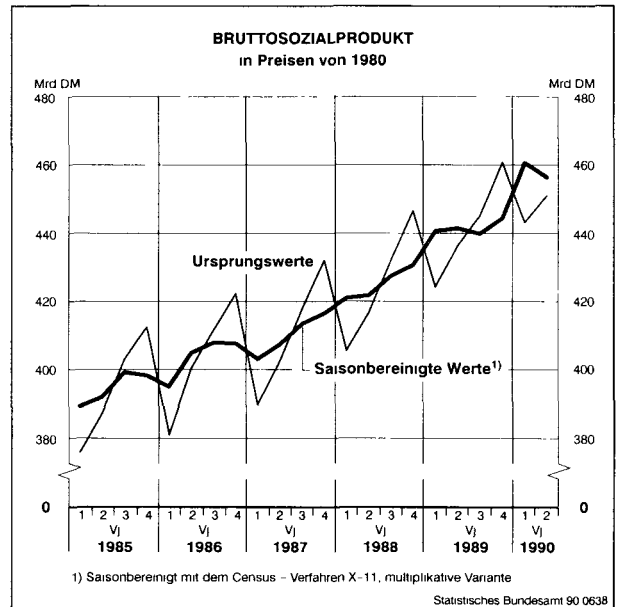
Tabelle 2 Entwicklung des Bruttosozialprodukts nach Vierteljahren
Prozent

Vierteljahr ¹⁾	Ursprungswerte		Saisonbereinigte Werte			
	in jeweiligen Preisen	in Preisen von 1980	in jeweiligen ²⁾ Preisen	in Preisen ²⁾ von 1980	in jeweiligen ³⁾ Preisen	in Preisen ³⁾ von 1980
	Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal		Veränderung gegenüber dem Vorquartal ⁴⁾			
1988 1 V _j	+ 5,5	+ 4,4	+ 1,5	+ 1,0	+ 1,0	+ 1,0
2 V _j	+ 5,1	+ 3,5	+ 1,0	± 0,0	+ 1,0	+ 0,5
3 V _j	+ 5,4	+ 3,5	+ 1,5	+ 1,5	+ 2,0	+ 1,5
4 V _j	+ 5,4	+ 3,4	+ 1,5	+ 0,5	+ 1,5	+ 1,0
1989 1 V _j	+ 7,2	+ 4,6	+ 3,0	+ 2,5	+ 1,5	+ 1,0
2 V _j	+ 7,2	+ 4,7	+ 1,0	± 0,0	+ 1,5	+ 1,0
3 V _j	+ 5,7	+ 3,0	+ 0,5	- 0,5	+ 1,0	± 0,0
4 V _j	+ 6,0	+ 3,2	+ 1,5	+ 1,0	+ 2,0	+ 1,0
1990 1 V _j	+ 7,4	+ 4,5	+ 4,5	+ 3,5	+ 2,0	+ 1,5
2 V _j	+ 6,9	+ 3,4	+ 0,5	- 1,0	+ 1,5	+ 0,5

1) Ab 1988 vorläufiges Ergebnis — 2) Census-Verfahren X-11, multiplikative Variante — 3) Berliner Verfahren, Version 4 — 4) Auf ganze bzw. halbe Prozentpunkte gerundet

damit eine nur geringfügig andere prozentuale Entwicklung auf als das Bruttosozialprodukt. Im ersten Halbjahr 1989 hatte eine außergewöhnlich starke Steigerung der von Inländern aus dem Ausland empfangenen Kapitalerträge zu einer spürbar divergierenden Entwicklung von Bruttoinlands- und -sozialprodukt geführt. Per saldo sind — wie Tabelle 1 zeigt — im ersten Halbjahr 1990 den Inländern in jeweiligen Preisen 11,6 Mrd. DM Erwerbs- und Vermögenseinkommen aus der übrigen Welt zugeflossen, etwas weniger als im ersten Halbjahr 1989

Schaubild 2



Die gestiegene wirtschaftliche Leistung ging im Berichtshalbjahr mit einer deutlich beschleunigten Zunahme der Erwerbstätigen einher. Gegenüber dem ersten Halbjahr 1989 erhöhte sich die Zahl der Erwerbstätigen im Inland um 645 000 (+ 2,4 %) auf knapp 28,1 Mill. Personen (siehe Tabelle 3). Vergleichbare Beschäftigungszuwächse wurden in der Geschichte der Bundesrepublik lediglich während der Wiederaufbauphase in den fünfziger Jahren erreicht. Die gesamtwirtschaftliche Arbeitsproduktivität — gemessen am Bruttoinlandsprodukt in konstanten Preisen je Erwerbstätigen —

Tabelle 3 Erwerbstätige, Arbeitslose und Produktivität¹⁾

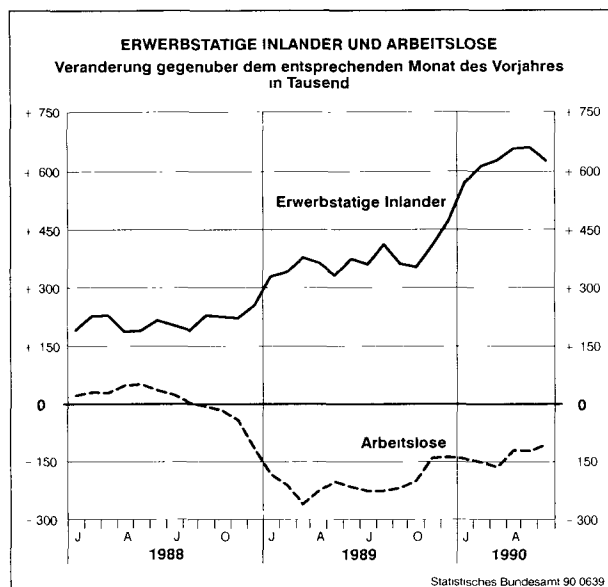
Jahr Halbjahr ²⁾	Erwerbstätige im Inland ³⁾			Bruttoinlandsprodukt in Preisen von 1980		
	ins- gesamt	darunter beschäftigte Arbeitnehmer	Arbeits- lose	insgesamt		je durch- schnittlich Erwerbs- tätigen
				1 000 ⁴⁾	Mill DM		1970 = 100
1984	26 293	23 251	2 266	1 535 990	136	137
1985	26 489	23 455	2 304	1 566 480	138	139
1986	26 856	23 806	2 228	1 603 210	142	140
1987	27 050	24 034	2 229	1 630 180	144	141
1988	27 264	24 259	2 242	1 690 490	149	145
1989	27 635	24 651	2 038	1 745 660	154	148
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
1984	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,3	+ 2,8	+ 2,8	+ 2,7
1985	+ 0,7	+ 0,9	+ 1,7	+ 2,0	+ 2,0	+ 1,2
1986	+ 1,4	+ 1,5	- 3,3	+ 2,3	+ 2,3	+ 0,9
1987	+ 0,7	+ 1,0	+ 0,0	+ 1,7	+ 1,7	+ 1,0
1988	+ 0,8	+ 0,9	+ 0,6	+ 3,7	+ 3,7	+ 2,9
1989	+ 1,4	+ 1,6	- 9,1	+ 3,3	+ 3,3	+ 1,9
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %						
1987 1 Hj	+ 1,0	+ 1,2	- 2,3	+ 1,4	+ 1,4	+ 0,4
2 Hj	+ 0,5	+ 0,7	+ 2,7	+ 2,0	+ 2,0	+ 1,5
1988 1 Hj	+ 0,8	+ 1,0	+ 1,7	+ 3,9	+ 3,9	+ 3,2
2 Hj	+ 0,8	+ 0,9	- 0,7	+ 3,5	+ 3,5	+ 2,6
1989 1 Hj	+ 1,3	+ 1,5	- 8,9	+ 3,9	+ 3,9	+ 2,6
2 Hj	+ 1,4	+ 1,7	- 9,3	+ 2,6	+ 2,6	+ 1,2
1990 1 Hj	+ 2,4	+ 2,7	- 6,4	+ 4,0	+ 4,0	+ 1,6

¹⁾ Bruttoinlandsprodukt in Preisen von 1980 je durchschnittlich Erwerbstätigen —
²⁾ Ab 1988 vorläufiges Ergebnis — ³⁾ Ergebnisse der Volkszählung und der Arbeits-
stättenzählung 1987 sind noch nicht berücksichtigt — ⁴⁾ Im Jahresdurchschnitt

nahm im ersten Halbjahr 1990 um 1,6 % zu, nach einem Anstieg von 2,6 % im ersten und 1,2 % im zweiten Halbjahr 1989

Die Betrachtung monatlicher Erwerbstätigenangaben (siehe Schaubild 3) zeigt für die erste Hälfte des Jahres 1990 eine weiterhin steigende Tendenz. Für Januar 1990 wird ein Anstieg von 569 000 Personen

Schaubild 3



gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat nachgewiesen. Die ersten vorläufigen Ergebnisse für Juli 1990 zeigen eine Zunahme von 658 000 Personen an. Die Monatszahlen sind nach dem Inländerkonzept (Wohnort) abgegrenzt. Daher sind unter anderem die Einpendler aus dem Gebiet der DDR, deren Zahl im Laufe des Jahres deutlich zugenommen haben dürfte, in diesen Angaben nicht enthalten.

Dem beträchtlichen Anstieg der Nachfrage nach Arbeitskräften — gemessen an der Zunahme der Zahl der Erwerbstätigen — stand im ersten Halbjahr 1990 ebenfalls eine kräftige Zunahme des Arbeitskräfteangebots — gemessen an der Veränderung der Erwerbspersonenzahl — gegenüber, so daß sich die Arbeitslosenzahl nicht entsprechend dem Nachfragezugang verminderte. Die Zahl der Erwerbspersonen nahm im ersten Halbjahr 1990 gegenüber dem ersten Halbjahr 1989 mit 486 000 Personen deutlich stärker als in den vorangegangenen Halbjahren zu. Im ersten Halbjahr 1989 belief sich der Anstieg auf 142 000 und im zweiten Halbjahr auf 194 000 Personen. Maßgeblich für die beschleunigte Zunahme des Arbeitskräfteangebots war der starke Zustrom von Zuwanderern aus dem Gebiet der DDR (Übersiedler) ab November 1989 sowie der weiterhin anhaltende beträchtliche Zugang von deutschstämmigen Einwanderern aus Osteuropa (Aussiedler). Die Zahl der registrierten Arbeitslosen nahm im ersten Halbjahr 1990 um 138 000 Personen ab. Der Rückgang fiel damit etwas schwächer aus als im

Tabelle 4 Bruttowertschöpfung

Jahr Halbjahr ¹⁾	In jeweiligen Preisen			In Preisen von 1980		
	Bruttowert- schöpfung (unberei- nigt)	davon		Bruttowert- schöpfung (unberei- nigt)	davon	
		Unter- nehmen	Staat, private Haus- halte ²⁾		Unter- nehmen	Staat, private Haus- halte ²⁾
Mill DM						
1984	1 707 460	1 473 170	234 290	1 486 310	1 275 320	210 990
1985	1 781 670	1 537 800	243 870	1 521 540	1 306 640	214 900
1986	1 880 060	1 622 900	257 160	1 559 650	1 340 750	218 900
1987	1 941 780	1 673 440	268 340	1 582 480	1 360 320	222 160
1988	2 045 850	1 769 360	276 490	1 642 050	1 416 720	225 350
1989	2 164 140	1 878 920	285 220	1 697 100	1 470 120	226 980
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
1984	+ 4,7	+ 5,0	+ 2,6	+ 2,9	+ 3,2	+ 1,4
1985	+ 4,3	+ 4,4	+ 4,1	+ 2,4	+ 2,5	+ 1,9
1986	+ 5,5	+ 5,5	+ 5,4	+ 2,5	+ 2,6	+ 1,9
1987	+ 3,3	+ 3,1	+ 4,3	+ 1,5	+ 1,5	+ 1,5
1988	+ 5,4	+ 5,7	+ 3,0	+ 3,8	+ 4,1	+ 1,4
1989	+ 5,8	+ 6,2	+ 3,2	+ 3,4	+ 3,8	+ 0,7
Mill DM						
1987 1 Hj	927 780	803 440	124 340	764 380	653 420	110 960
2 Hj	1 014 000	870 000	144 000	818 100	706 900	111 200
1988 1 Hj	975 780	848 010	127 770	794 220	681 590	112 630
2 Hj	1 070 070	921 350	148 720	847 830	735 110	112 720
1989 1 Hj	1 037 680	905 840	131 840	826 650	713 070	113 580
2 Hj	1 126 460	973 080	153 380	870 450	757 050	113 400
1990 1 Hj	1 114 720	974 550	140 170	862 030	746 960	115 070
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %						
1987 1 Hj	+ 3,6	+ 3,5	+ 4,5	+ 1,2	+ 1,1	+ 1,6
2 Hj	+ 3,0	+ 2,8	+ 4,2	+ 1,8	+ 1,8	+ 1,4
1988 1 Hj	+ 5,2	+ 5,5	+ 2,8	+ 3,9	+ 4,3	+ 1,5
2 Hj	+ 5,5	+ 5,9	+ 3,3	+ 3,6	+ 4,0	+ 1,4
1989 1 Hj	+ 6,3	+ 6,8	+ 3,2	+ 4,1	+ 4,6	+ 0,8
2 Hj	+ 5,3	+ 5,6	+ 3,1	+ 2,7	+ 3,0	+ 0,6
1990 1 Hj	+ 7,4	+ 7,6	+ 6,3	+ 4,3	+ 4,8	+ 1,3

¹⁾ Ab 1988 vorläufiges Ergebnis — ²⁾ Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbs-
zweck

ersten (— 209 000) und im zweiten Halbjahr 1989 (— 199 000 Personen)

In den folgenden Abschnitten wird der Beitrag der einzelnen Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt beschrieben. Dargestellt wird die (unbereinigte) Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche, von der das Inlandsprodukt abgeleitet wird, indem die unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen (als nichtzurechenbarer gesamtwirtschaftlicher Vorleistungsverbrauch) abgesetzt und die Einfuhrabgaben sowie die nichtabziehbare Umsatzsteuer (Aufkommen an Steuern vom Umsatz und einbehaltene Umsatzsteuer aufgrund gesetzlicher Sonderregelungen) hinzugerechnet werden. Eine Aufgliederung dieser Übergangsposten auf Wirtschaftsbereiche ist aus konzeptionellen und statistischen Gründen schwierig und wird deshalb nicht vorgenommen.

Bei der Darstellung der Ergebnisse nach Wirtschaftsbereichen sei zunächst darauf hingewiesen, daß im Rahmen der Neuberechnung für die Jahre 1987 und 1988 teilweise Korrekturen bei der Bruttowertschöpfung einzelner Wirtschaftsbereiche notwendig wurden, die sich allerdings gesamtwirtschaftlich weitgehend gegenseitig kompensierten. Vor allem mußten die Bruttowertschöpfung in den Verkehrsbereichen und bei den sonstigen Dienstleistungsunternehmen aufgrund der Ergebnisse der (zweijährlichen) Umsatzsteuerstatistik 1988 nach oben korrigiert werden. Demgegenüber waren bei der Bruttowertschöpfung im Warenproduzierenden Gewerbe auf der

Grundlage der (jährlichen) Kostenstrukturerhebungen und anderer Jahreserhebungen insgesamt betrachtet Korrekturen nach unten erforderlich. Die Neuberechnungen verdeutlichen somit vor allem die lückenhafte Datenlage bei den Dienstleistungsunternehmen, wo es insbesondere an kurzfristig verfügbaren Informationen über die wirtschaftliche Leistung mangelt. Die Korrekturen zeigen darüber hinaus die Unsicherheiten einer kurzfristigen Wertschöpfungsberechnung lediglich auf der Basis von Output-Indikatoren und ohne statistisch abgesicherte Informationen über die Vorleistungsentwicklung am aktuellen Rand der Zeitreihe. Sie bestätigen aber auch die in diesem Punkt zurückhaltende Veröffentlichungspraxis des Statistischen Bundesamtes, tiefgegliederte Wertschöpfungsangaben erst bei ausreichenden statistischen Ausgangsdaten zu präsentieren und vorläufige Schätzungen nur für zusammengefaßte Wirtschaftsbereiche zur Verfügung zu stellen

Die Fortsetzung des konjunkturellen Aufschwungs im ersten Halbjahr 1990 war wesentlich durch die günstige Entwicklung im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Baugewerbe geprägt. In diesen Bereichen hat sich — wie in Tabelle 5 dargestellt — die Bruttowertschöpfung in konstanten Preisen deutlich erhöht (um 4,8 bzw. 5,6 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum), wobei die Produktion im Baugewerbe wiederum durch die milde Witterung zu Beginn des Jahres begünstigt wurde. Die Situation im Verarbeitenden Gewerbe war gekennzeichnet durch besondere Impulse, die von der

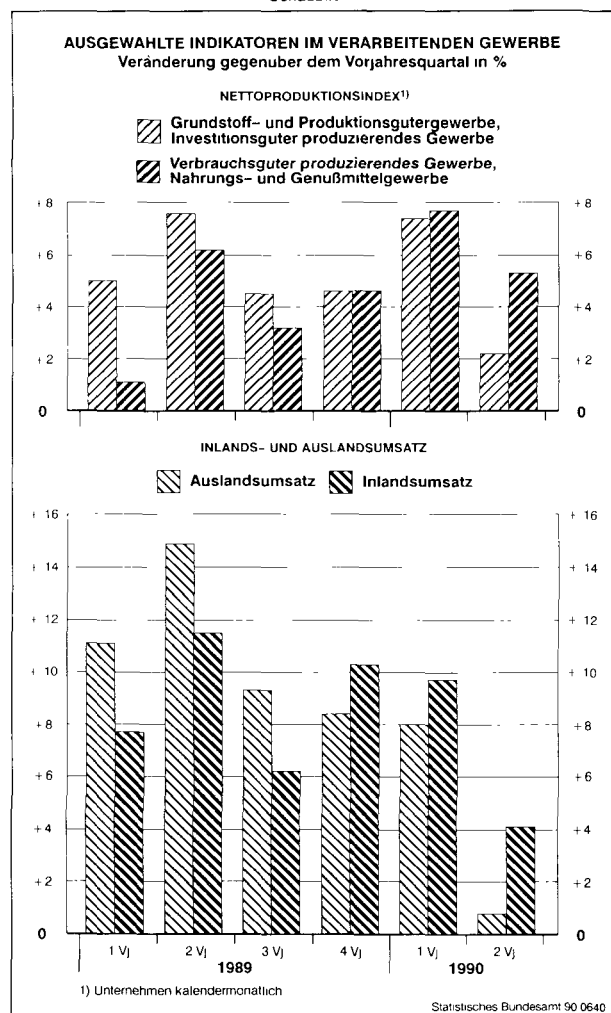
Tabelle 5 Bruttowertschöpfung der Unternehmen
in Preisen von 1980

Jahr Halbjahr ¹⁾	Ins- gesamt ²⁾	Land- und Forst- wirt- schaft, Fischerei	Warenproduzierendes Gewerbe				Handel und Verkehr			Dienstleistungsunternehmen		
			zu- sammen	Energie- und Wasser- versor- gung, Bergbau	Verar- beitendes Gewerbe	Bau- gewerbe	zu- sammen	Handel	Verkehr, Nach- richten- über- mittlung	zu- sammen	Kredit- institute, Versiche- rungs- unter- nehmen	Sonstige Dienst- lei- stungs- unter- nehmen ³⁾
Mill DM												
1984	1 275 320	35 690	621 580	47 990	482 170	91 420	240 980	147 490	93 490	377 070	71 160	207 440
1985	1 306 640	33 800	634 160	47 490	498 450	88 220	245 760	148 870	96 890	392 920	74 600	217 570
1986	1 340 750	36 680	636 780	48 530	498 530	89 720	252 700	153 760	98 940	414 590	78 520	231 920
1987	1 360 320	33 890	624 880	53 540	484 160	87 180	261 480	158 320	103 160	440 070	83 980	249 720
1988	1 416 700	36 240	642 950	54 390	498 370	90 190	271 020	163 160	107 860	466 490	88 390	269 830
1989	1 470 120	35 930	671 580	55 600	521 560	94 420	280 800	167 090	113 510	482 010	92 480	278 630
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %												
1984	+ 3,2	+ 8,7	+ 2,0	- 1,1	+ 2,7	- 0,1	+ 4,1	+ 4,1	+ 4,2	+ 4,1	+ 0,8	+ 5,6
1985	+ 2,5	- 5,3	+ 2,0	- 1,0	+ 3,4	- 3,5	+ 2,0	+ 0,9	+ 3,6	+ 4,2	+ 4,8	+ 4,9
1986	+ 2,6	+ 8,5	+ 0,4	+ 2,2	+ 0,0	+ 1,7	+ 2,8	+ 3,3	+ 2,1	+ 5,5	+ 5,3	+ 6,6
1987	+ 1,5	- 7,6	- 1,9	+ 10,3	- 2,9	- 2,8	+ 3,5	+ 3,0	+ 4,3	+ 6,1	+ 7,0	+ 7,7
1988	+ 4,1	+ 6,9	+ 2,9	+ 1,6	+ 2,9	+ 3,5	+ 3,6	+ 3,1	+ 4,6	+ 6,0	+ 5,3	+ 8,1
1989	+ 3,8	- 0,9	+ 4,5	+ 2,2	+ 4,7	+ 4,7	+ 3,5	+ 2,4	+ 5,2	+ 3,3	+ 4,6	+ 3,3
Mill DM												
1987 1 Hj	653 420	6 850	303 160	27 600	237 040	38 520	125 780	75 490	50 290	217 630	41 600	122 880
2 Hj	706 900	27 040	321 720	25 940	247 120	48 660	135 700	82 830	52 870	222 440	42 380	126 840
1988 1 Hj	681 590	6 500	314 080	27 460	244 340	42 280	131 130	78 360	52 770	229 880	43 750	132 170
2 Hj	735 110	29 740	328 870	26 930	254 030	47 910	139 890	84 800	55 090	236 610	44 640	137 660
1989 1 Hj	713 070	6 960	331 000	27 960	257 470	45 570	136 690	80 890	55 800	238 420	45 830	137 180
2 Hj	757 050	28 970	340 580	27 640	264 090	48 850	143 910	86 200	57 710	243 590	46 650	141 450
1990 1 Hj	746 960	8 830	346 610	28 590	269 910	48 110	141 890	83 940	57 950	249 630	48 680	144 260
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %												
1987 1 Hj	+ 1,1	- 10,6	- 2,5	+ 10,2	- 3,6	- 3,8	+ 2,3	+ 1,7	+ 3,1	+ 6,2	+ 6,7	+ 7,8
2 Hj	+ 1,8	- 6,8	- 1,3	+ 10,5	- 2,2	- 2,0	+ 4,6	+ 4,2	+ 5,4	+ 6,1	+ 7,2	+ 7,5
1988 1 Hj	+ 4,3	- 5,1	+ 3,6	- 0,5	+ 3,1	+ 9,8	+ 4,3	+ 3,8	+ 4,9	+ 5,6	+ 5,2	+ 7,6
2 Hj	+ 4,0	+ 10,0	+ 2,2	+ 3,8	+ 2,8	- 1,5	+ 3,1	+ 2,4	+ 4,2	+ 6,4	+ 5,3	+ 8,5
1989 1 Hj	+ 4,6	+ 7,1	+ 5,4	+ 1,8	+ 5,4	+ 7,8	+ 4,2	+ 3,2	+ 5,7	+ 3,7	+ 4,8	+ 3,8
2 Hj	+ 3,0	- 2,6	+ 3,6	+ 2,6	+ 4,0	+ 2,0	+ 2,9	+ 1,7	+ 4,8	+ 3,0	+ 4,5	+ 2,8
1990 1 Hj	+ 4,8	+ 26,9	+ 4,7	+ 2,3	+ 4,8	+ 5,6	+ 3,8	+ 3,8	+ 3,9	+ 4,7	+ 6,2	+ 5,2

¹⁾ Ab 1988 vorläufiges Ergebnis — ²⁾ Unbereinigt, das heißt vor Abzug der unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen — ³⁾ Ohne Wohnungsvermietung

Inlandsnachfrage, und zwar vor allem von der Verbrauchsgüter-, Nahrungs- und Genußmittelproduktion, ausgingen. Schaubild 4 zeigt, daß zum einen die Veränderungsrate der Inlandsumsätze seit Jahresende 1989 über denen der Auslandsumsätze liegen (gemessen am Umsatz der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe) und daß sich zum anderen die (zusammengefaßte) Verbrauchsgüter-, Nahrungs- und Genußmittelproduktion seit Jahresanfang stärker entwickelt hat als die (zusammengefaßte) Grundstoff-, Produktionsgüter- und Investitionsgüterproduktion (gemessen am Nettoproduktionsindex im Verarbeitenden Gewerbe). Diese Verlagerungen sind im Zusammenhang mit der gestiegenen Wohnbevölkerung (Aussiedler und Übersiedler) sowie der erhöhten Nachfrage nach westlichen Produkten durch (ehemalige) DDR-Bürger zu sehen. Ähnlich günstig wie das Warenproduzierende Gewerbe entwickelten sich im Berichtszeitraum auch die Dienstleistungsunternehmen, nachdem im Vorjahr unter anderem infolge von Auswirkungen der Gesundheitsreform ein etwas verhaltenes Wachstumstempo zu verzeichnen war. Demgegenüber blieb der Bereich Handel und Verkehr (mit einer Zunahme von 3,8 % gegenüber dem ersten Halbjahr 1989) etwas hinter der Entwicklung des gesamten Unternehmenssektors (+ 4,8 %) zurück. Das lag vor allem an der nur mäßigen Umsatzentwicklung im Großhandel, wogegen der Einzelhandel aufgrund der starken Inlandsnachfrage kräftig expandierte. In den Ergebnissen für die

Schaubild 4



Land- und Forstwirtschaft schlägt sich der erhöhte Holzeinschlag infolge der großen Sturmschäden zu Beginn des Jahres nieder; dabei fließen in die Sozialproduktberechnung nur die wirtschaftlichen Leistungen entsprechend der Aufarbeitung ein und nicht etwa zum Zeitpunkt der Schadensentstehung; die ökologischen Schäden bleiben wegen der ökonomischen und marktmäßigen Ausrichtung der traditionellen Sozialproduktberechnungen bewußt außerhalb der Betrachtung.

In jeweiligen Preisen gerechnet erhöhte sich vom ersten Halbjahr 1989 zum Berichtshalbjahr die Bruttowertschöpfung aller hier dargestellten Wirtschaftsbereiche des Unternehmenssektors in deutlichem Ausmaß (siehe Tabelle 6). Auffallend ist der stark überdurchschnittliche Anstieg der nominellen Bruttowertschöpfung im Baugewerbe, worin die inzwischen kräftig gestiegenen Baupreise (aktuell um mehr als 6 % gegenüber ihrem vorjährigen Stand) zum Ausdruck kommen, bei zunächst noch moderaten Preissteigerungen für die Vorleistungsgüter dieser Branche. Dagegen wurden insbesondere für die verteilenden Bereiche Handel und Verkehr nur relativ geringe Preissteigerungen ermittelt, wie sie auch in der Entwicklung der Deflatoren der Bruttowertschöpfung zum Ausdruck kommen, die sich aus der Relation der Veränderungsrate in jeweiligen Preisen zu denen in konstanten Preisen ableiten lassen. In den Ergebnissen für den Bereich Land- und Forstwirtschaft, Fischerei schlugen die gesunkenen Holzpreise durch, so daß der Anstieg der nominellen Wertschöpfung im Vergleich zur realen geringer ausfiel. Bemerkenswert ist ferner die deutliche Zunahme der nominalen Wertschöpfung im Bereich Staat, private Haushalte, private Organisationen ohne Erwerbszweck um 6,3 % im Berichtshalbjahr (siehe Tabelle 4). Wegen der theoretischen und praktischen Probleme, die Wertschöpfung der nichtmarktbestimmten Dienstleistungen anhand der Differenz zwischen Output und Input zu messen, wird diese im wesentlichen durch die Einkommen der dort Beschäftigten bestimmt. In den Ergebnissen wirken sich vor allem die Tarifierhebungen und Strukturverbesserungen im Krankenhausbereich (ab 1. August 1989) sowie die Anhebung von Stellenzulagen in Teilbereichen des öffentlichen Dienstes (ab 1. Januar 1990) aus.

Die Entwicklung zusammengefaßter Wirtschaftsbereiche nach Quartalen stellte sich folgendermaßen dar.

Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung in Preisen von 1980
Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal in %

	Bruttoinlandsprodukt	Warenproduzierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Übrige Bereiche
1989 1 Vj	+ 3,6	+ 4,4	+ 3,2	+ 3,1
2 Vj	+ 4,3	+ 6,3	+ 5,3	+ 2,6
3 Vj	+ 2,6	+ 3,4	+ 3,3	+ 1,8
4 Vj	+ 2,7	+ 3,7	+ 2,5	+ 1,8
1990 1 Vj	+ 4,8	+ 6,9	+ 4,6	+ 3,9
2 Vj	+ 3,3	+ 2,7	+ 3,1	+ 4,3

Bei der Interpretation dieser Quartalsergebnisse ist zu beachten, daß (wegen der unterschiedlichen Lage von Ostern gegenüber dem Vorjahr) das erste Vierteljahr 1990 durch eine positive und das zweite Vierteljahr durch eine negative Kalenderkomponente (mehr bzw. weniger Arbeits- und Verkaufstage als im gleichen Vorjahresquartal) beeinflusst wurde. Verstärkt wurde diese Abstufung noch

Tabelle 6 Bruttowertschöpfung der Unternehmen
in jeweiligen Preisen

Jahr Halbjahr ¹⁾	Ins- gesamt ²⁾	Land- und Forst- wirt- schaft, Fischerei	Warenproduzierendes Gewerbe				Handel und Verkehr			Dienstleistungsunternehmen		
			zu- sammen	Energie- und Wasser- versor- gung, Bergbau	Verar- beitendes Gewerbe	Bau- gewerbe	zu- sammen	Handel	Verkehr, Nach- richten- über- mittlung	zu- sammen	darunter	
											Kredit- institute, Versiche- rungs- unter- nehmen	Sonstige Dienst- leistungs- unter- nehmen ³⁾
Mill DM												
1984	1 473 170	34 650	710 550	65 350	547 240	97 960	268 560	166 540	102 020	459 410	99 390	242 530
1985	1 537 800	32 240	745 520	67 950	583 540	94 030	275 080	168 920	106 160	484 960	101 510	259 110
1986	1 622 900	33 660	787 980	67 610	621 020	99 350	286 570	175 220	111 350	514 690	100 660	283 800
1987	1 673 440	30 460	796 860	69 170	626 770	100 920	298 200	182 740	115 460	547 920	100 330	312 900
1988	1 769 360	33 110	831 600	69 580	655 560	106 460	311 850	189 250	122 600	592 800	104 270	347 780
1989	1 878 920	36 110	883 250	72 220	695 030	116 000	329 330	199 710	129 620	630 230	111 150	370 210
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %												
1984	+ 5,0	+ 7,5	+ 3,7	+ 4,2	+ 4,3	+ 0,5	+ 5,4	+ 5,3	+ 5,4	+ 6,7	+ 4,5	+ 7,7
1985	+ 4,4	- 7,0	+ 4,9	+ 4,0	+ 6,6	- 4,0	+ 2,4	+ 1,4	+ 4,1	+ 5,6	+ 2,1	+ 6,8
1986	+ 5,5	+ 4,4	+ 5,7	- 0,5	+ 6,4	+ 5,7	+ 4,2	+ 3,7	+ 4,9	+ 6,1	- 0,8	+ 9,5
1987	+ 3,1	- 9,5	+ 1,1	+ 2,3	+ 0,9	+ 1,6	+ 4,1	+ 4,3	+ 3,7	+ 6,5	- 0,3	+ 10,3
1988	+ 5,7	+ 8,7	+ 4,4	+ 0,6	+ 4,6	+ 5,5	+ 4,6	+ 3,6	+ 6,2	+ 8,2	+ 3,9	+ 11,1
1989	+ 6,2	+ 9,1	+ 6,2	+ 3,8	+ 6,0	+ 9,0	+ 5,6	+ 5,5	+ 5,7	+ 6,3	+ 6,6	+ 6,4
Mill DM												
1987 1 Hj	803 440	6 550	386 240	35 010	306 790	44 440	143 370	87 440	55 930	267 280	49 920	150 190
2 Hj	870 000	23 910	410 620	34 160	319 980	56 480	154 830	95 300	59 530	280 640	50 410	162 710
1988 1 Hj	848 010	6 380	403 770	34 690	319 510	49 570	150 360	90 770	59 590	287 500	51 520	166 230
2 Hj	921 350	26 730	427 830	34 890	336 050	56 890	161 490	98 480	63 010	305 300	52 750	181 550
1989 1 Hj	905 840	8 060	432 080	35 310	341 680	55 090	159 810	96 710	63 100	305 890	54 460	177 730
2 Hj	973 080	28 050	451 170	36 910	353 350	60 910	169 520	103 000	66 520	324 340	56 690	192 480
1990 1 Hj	974 550	9 100	465 660	36 850	366 190	62 620	168 200	101 960	66 240	331 590	58 470	194 890
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %												
1987 1 Hj	+ 3,5	- 4,9	+ 1,7	+ 2,7	+ 1,4	+ 2,4	+ 2,9	+ 3,1	+ 2,5	+ 6,8	- 0,6	+ 10,3
2 Hj	+ 2,8	- 10,7	+ 0,6	+ 1,9	+ 0,4	+ 0,9	+ 5,2	+ 5,4	+ 4,8	+ 6,1	- 0,0	+ 10,2
1988 1 Hj	+ 5,5	- 2,6	+ 4,5	- 0,9	+ 4,1	+ 11,5	+ 4,9	+ 3,8	+ 6,5	+ 7,6	+ 3,2	+ 10,7
2 Hj	+ 5,9	+ 11,8	+ 4,2	+ 2,1	+ 5,0	+ 0,7	+ 4,3	+ 3,3	+ 5,8	+ 8,8	+ 4,6	+ 11,6
1989 1 Hj	+ 6,8	+ 26,3	+ 7,0	+ 1,8	+ 6,9	+ 11,1	+ 6,3	+ 6,5	+ 5,9	+ 6,4	+ 5,7	+ 6,9
2 Hj	+ 5,6	+ 4,9	+ 5,5	+ 5,8	+ 5,1	+ 7,1	+ 5,0	+ 4,6	+ 5,6	+ 6,2	+ 7,5	+ 6,0
1990 1 Hj	+ 7,6	+ 12,9	+ 7,8	+ 4,4	+ 7,2	+ 13,7	+ 5,2	+ 5,4	+ 5,0	+ 8,4	+ 7,4	+ 9,7

1) Ab 1988 vorläufiges Ergebnis — 2) Unbereinigt, das heißt vor Abzug der unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen — 3) Ohne Wohnungsvermietung

durch die milde Witterung im ersten Quartal sowie durch den außergewöhnlich frühen Ferienbeginn in Nordrhein-Westfalen im zweiten Quartal. Auch bei saisonbereinigter Betrachtung (jeweils gegenüber dem Vorquartal) bleiben diese Sondereffekte erhalten; nach deutlichen Zunahmen im ersten Quartal ergeben sich als Reflex darauf im zweiten Quartal leichte Rückgänge (im Warenproduzierenden Gewerbe) oder eine Stagnation auf dem hohen Sockel (für Handel und Verkehr). Bei zusätzlicher Berücksichtigung der erwähnten Sondereffekte stellt sich die wirtschaftliche Entwicklung in den Bereichen des Warenproduzierenden Gewerbes und des Handels etwas ausgeglichener dar. Auch die neuesten verfügbaren Wirtschaftsindikatoren für den Monat Juli deuten auf eine anhaltend günstige Wirtschaftsentwicklung hin.

2 Verwendung des Sozialprodukts

Wie bereits in der Vorbemerkung erwähnt, ist die Aussagekraft einiger Aggregate der Verwendungsseite des Sozialprodukts im ersten Halbjahr 1990 eingeschränkt. Die in Tabelle 7 dargestellten Aggregate der Verwendungsseite des Sozialprodukts sind jedoch hinreichend zuverlässig, um das konjunkturelle Grundmuster zu beschreiben.

Ausschlaggebend für das Wachstum des Bruttosozialprodukts im Berichtshalbjahr gegenüber dem ersten Halbjahr 1989 um real 3,9 % war vor allem der Anstieg der In-

landsnachfrage um 4,7 %. Neben den überdurchschnittlich gestiegenen Ausrüstungsinvestitionen (13,0 %) und Bauminvestitionen (5,7 %) hat sich auch der Private Verbrauch um 4,3 % und damit wieder etwas stärker als in den vergangenen Halbjahren erhöht. Hierzu dürften neben demographischen Ursachen (Zuzug von rund 721 000 Aus- und Übersiedlern im letzten Jahr), der gestiegenen Erwerbstätigkeit und der Einkommensteigerungen auch Entlastungseffekte aufgrund der zu Jahresanfang in Kraft getretenen dritten Stufe der Steuerreform beigetragen haben. Der Staatsverbrauch nahm im ersten Halbjahr 1990 gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres nur um 1,6 % zu. Der von der Investitionstätigkeit und dem Privaten Verbrauch ausgehende konjunkturelle Schwung im Inland führte auch zu einer kräftigen Steigerung der Einfuhren im ersten Halbjahr 1990 (+ 8,5 %). Demgegenüber war der Anstieg der Ausfuhren spürbar geringer (+ 5,9 %), so daß vom Außenbeitrag im ersten Halbjahr 1990 insgesamt keine positiven Impulse auf das Sozialproduktswachstum ausgingen.

In jeweiligen Preisen nahm das Bruttosozialprodukt um 7,1 % gegenüber dem ersten Halbjahr 1989 zu (siehe Tabelle 8). Dahinter steht ein Anstieg der Inlandsnachfrage um 7,4 % und ein gegenüber dem ersten Halbjahr 1989 um 2,3 Mrd. DM höherer Außenbeitrag. Die Zunahme der Nachfrage nach Gütern der letzten inländischen Verwendung ist vor allem auf den Anstieg der Bruttoinvestitionen (+ 11,2 %) zurückzuführen. Auch der Private

Tabelle 7: Verwendung des Sozialprodukts
in Preisen von 1980

Jahr Halbjahr ¹⁾	Brutto- sozial- produkt	Letzte inländische Verwendung von Gütern								Außen- beitrag (Ausfuhr minus Einfuhr)	Nachrichtlich		
		ins- gesamt	Letzter Verbrauch			Bruttoinvestitionen					Vorrats- ver- änderung	Aus- fuhr	Ein- fuhr
			zu- sammen	Privater Verbrauch	Staats- ver- brauch	zu- sammen	Anlageinvestitionen		Bauten				
										von Waren und Dienstleistungen ²⁾			
Mill DM													
1984	1 548 100	1 481 510	1 161 110	852 290	308 820	320 400	314 900	119 360	195 540	5 500	66 590	511 110	444 520
1985	1 578 100	1 493 470	1 179 290	863 980	315 310	314 180	315 080	130 530	184 550	— 900	84 630	545 740	461 110
1986	1 614 700	1 546 110	1 216 790	893 390	323 400	329 320	325 400	135 850	189 550	3 920	68 590	545 930	477 340
1987	1 639 800	1 588 790	1 251 020	922 600	328 420	337 770	332 400	143 400	189 000	5 370	51 010	551 070	500 060
1988	1 700 500	1 648 270	1 283 400	947 480	335 920	364 870	349 350	154 200	195 150	15 520	52 230	582 280	530 050
1989	1 766 000	1 693 380	1 296 720	963 850	332 870	396 660	374 290	169 220	206 070	22 370	72 620	649 150	576 530
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %													
1984	+ 3,3	+ 2,0	+ 1,8	+ 1,5	+ 2,4	+ 3,0	+ 0,8	- 0,5	+ 1,6	+ 7 000	+ 19 670	+ 9,0	+ 5,3
1985	+ 1,9	+ 0,8	+ 1,6	+ 1,4	+ 2,1	- 1,9	+ 0,1	+ 9,4	- 5,6	- 6 400	+ 18 040	+ 6,8	+ 3,7
1986	+ 2,3	+ 3,5	+ 3,2	+ 3,4	+ 2,6	+ 4,8	+ 3,3	+ 4,1	+ 2,7	+ 4 820	- 16 040	+ 0,0	+ 3,5
1987	+ 1,6	+ 2,8	+ 2,8	+ 3,3	+ 1,6	+ 2,6	+ 2,2	+ 5,6	- 0,3	+ 1 450	- 17 580	+ 0,9	+ 4,8
1988	+ 3,7	+ 3,7	+ 2,6	+ 2,7	+ 2,3	+ 8,0	+ 5,1	+ 7,5	+ 3,3	+ 10 150	+ 1 220	+ 5,7	+ 6,0
1989	+ 3,9	+ 2,7	+ 1,0	+ 1,7	- 0,9	+ 8,7	+ 7,1	+ 9,7	+ 5,1	+ 6 850	+ 20 390	+ 11,5	+ 8,8
Mill DM													
1987 1 Hj	790 700	766 150	600 710	441 320	159 390	165 440	148 950	65 200	83 750	16 490	24 550	268 580	244 030
2 Hj	849 100	822 640	650 310	481 280	169 030	172 330	183 450	78 200	105 250	- 11 120	26 460	282 490	256 030
1988 1 Hj	821 900	797 340	618 610	455 810	162 800	178 730	160 900	69 730	91 170	17 830	24 560	283 760	259 200
2 Hj	878 600	850 930	664 790	491 670	173 120	186 140	188 450	84 470	103 980	- 2 310	27 670	298 520	270 850
1989 1 Hj	860 400	819 710	627 470	464 630	162 840	192 240	174 530	76 270	98 260	17 710	40 690	323 190	282 500
2 Hj	905 600	873 670	669 250	499 220	170 030	204 420	199 760	92 950	106 810	4 660	31 930	325 960	294 030
1990 1 Hj	894 000	858 160	650 040	484 600	165 440	208 120	190 060	86 190	103 870	18 060	35 840	342 300	306 460
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %													
1987 1 Hj	+ 1,2	+ 2,7	+ 2,4	+ 2,6	+ 1,7	+ 3,8	+ 1,0	+ 4,2	- 1,3	+ 4 480	- 10 480	- 0,9	+ 3,4
2 Hj	+ 1,9	+ 2,8	+ 3,2	+ 3,8	+ 1,4	+ 1,5	+ 3,1	+ 6,8	+ 0,5	- 3 030	- 7 100	+ 2,7	+ 6,0
1988 1 Hj	+ 3,9	+ 4,1	+ 3,0	+ 3,3	+ 2,1	+ 8,0	+ 8,0	+ 6,9	+ 8,9	+ 1 340	+ 10	+ 5,7	+ 6,2
2 Hj	+ 3,5	+ 3,4	+ 2,2	+ 2,2	+ 2,4	+ 8,0	+ 2,7	+ 8,0	- 1,2	+ 8 810	+ 1 210	+ 5,7	+ 5,8
1989 1 Hj	+ 4,7	+ 2,8	+ 1,4	+ 1,9	+ 0,0	+ 7,6	+ 8,5	+ 9,4	+ 7,8	- 120	+ 16 130	+ 13,9	+ 9,0
2 Hj	+ 3,1	+ 2,7	+ 0,7	+ 1,5	- 1,8	+ 9,8	+ 6,0	+ 10,0	+ 2,7	+ 6 970	+ 4 260	+ 9,2	+ 8,6
1990 1 Hj	+ 3,9	+ 4,7	+ 3,6	+ 4,3	+ 1,6	+ 8,3	+ 8,9	+ 13,0	+ 5,7	+ 350	- 4 850	+ 5,9	+ 8,5

¹⁾ Ab 1988 vorläufiges Ergebnis — ²⁾ Einschl. Erwerbs- und Vermögenseinkommen

te Verbrauch (+ 6,5 %) nahm kräftig zu, während sich der Staatsverbrauch nur um 5,7 % erhöhte. Die folgende Text-tabelle gibt einen Überblick über die Entwicklung der Ver-wendungsseite des Sozialprodukts in den Quartalen 1989 und 1990 in konstanten Preisen:

Verwendung des Sozialprodukts in Preisen von 1980				
Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal				
	Brutto- sozial- produkt	Letzte inländische Verwendung	dar Privater Verbrauch	Außen- beitrag
	%			
	Mrd DM			
1989 1 Vj	+ 4,6	+ 2,6	+ 1,7	+ 8,5
2 Vj	+ 4,7	+ 3,0	+ 2,2	+ 7,6
3 Vj	+ 3,0	+ 1,5	+ 1,1	+ 6,4
4 Vj	+ 3,2	+ 3,8	+ 1,9	- 2,1
1990 1 Vj	+ 4,5	+ 4,9	+ 4,2	- 0,8
2 Vj	+ 3,4	+ 4,5	+ 4,4	- 4,1

Saisonbereinigt zeigen die nach dem BV 4 und nach dem Census-Verfahren X-11 bereinigten Ergebnisse folgendes Bild:

Verwendung des Sozialprodukts in Preisen von 1980 saisonbereinigt, gerundet				
Veränderung gegenüber dem Vorquartal in %				
	Bruttosozialprodukt		Letzte inländische Verwendung	
	BV 4	Census- Verfahren X-11	BV 4	Census- Verfahren X-11
1989 1 Vj	+ 1	+ 2½	+ ½	+ ½
2 Vj	+ 1	± 0	+ 1	+ ½
3 Vj	± 0	- ½	+ 0	- ½
4 Vj	+ 1	+ 1	+ 2	+ 3½
1990 1 Vj	+ 1½	+ 3½	+ 1	+ 1½
2 Vj	+ ½	- 1	+ 1	± 0

In den folgenden Abschnitten wird auf die Entwicklung der einzelnen Verwendungsaggregate näher eingegangen.

Der Private Verbrauch in jeweiligen Preisen betrug im ersten Halbjahr 1990 621 Mrd. DM, das sind 6,5 % mehr als im ersten Halbjahr 1989. Die Zunahme war damit höher als in den vorangegangenen neun Jahren. In Preisen von 1980 nahm der Private Verbrauch vom ersten Halbjahr 1989 zum ersten Halbjahr 1990 um 4,3 % zu. Diese Veränderungsrate liegt ebenfalls über den in den vorangegangenen zwölf Jahren registrierten Werten. Der Preisanstieg des Privaten Verbrauchs (nach den Abgrenzungen und Definitionen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen) lag gegenüber dem Vorjahreszeitraum im ersten Halbjahr mit + 2,1 % unter dem Anstieg in den beiden vorangegangenen Halbjahren, als er 3,3 und 3,1 % betragen hatte. Die Verlangsamung des Preisanstiegs — auch im Vergleich zu den Veränderungsdaten des Preisindex für die Lebenshaltung — ist in erster Linie auf die Entwicklung bei Heizöl und Kraftstoffen zurückzuführen, bei denen sich aufgrund der starken Preissenkungen in den Vorjahren (bis auf das Jahr 1989) ein — gemessen an den Preisen anderer Güter — relativ niedriges Preisniveau ergeben hat. Wegen der stark gestiegenen mengenmäßigen Käufe von Heizöl im ersten Halbjahr 1990 ergab sich ein „Paasche-Effekt“, der in diesem Fall dämpfend auf die Preisentwicklung des Privaten Verbrauchs wirkte. Im Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte, dem bekanntlich — anders als bei den Preisindizes in den Volkswirtschaftli-

Tabelle 8 Verwendung des Sozialprodukts
in jeweiligen Preisen

Jahr Halbjahr ¹⁾	Brutto- sozial- produkt	Letzte inländische Verwendung von Gütern								Außen- beitrag (Ausfuhr minus Einfuhr)	Nachrichtlich		
		ins- gesamt	Letzter Verbrauch			Bruttoinvestitionen					Vorrats- ver- änderung	Aus- fuhr	Ein- fuhr
			zu- sammen	Privater Verbrauch	Staats- ver- brauch	zu- sammen	Anlageinvestitionen		Bauten				
Mill DM											von Waren und Dienstleistungen ²⁾		
1984	1 769 900	1 715 030	1 353 800	1 003 570	350 230	361 230	354 630	137 580	217 050	6 600	54 870	590 780	535 910
1985	1 844 300	1 764 100	1 404 000	1 038 340	365 660	360 100	360 800	153 850	206 950	- 700	80 200	647 480	567 280
1986	1 945 200	1 830 220	1 451 330	1 068 610	382 720	378 890	377 390	161 380	216 010	1 500	114 980	638 230	523 250
1987	2 015 600	1 902 170	1 507 810	1 110 300	397 510	394 360	389 970	170 490	219 480	4 390	113 430	639 330	525 900
1988	2 123 200	2 001 040	1 566 930	1 154 280	412 650	434 110	415 980	184 880	231 100	18 130	122 160	687 860	565 700
1989	2 261 300	2 117 850	1 630 260	1 211 300	418 960	487 590	458 410	207 620	250 790	29 180	143 450	787 110	643 660
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %													
1984	+ 5,3	+ 4,4	+ 4,1	+ 4,1	+ 4,2	+ 5,6	+ 3,1	+ 1,5	+ 4,2	+ 8 400	+ 16 860	+ 12,6	+ 10,1
1985	+ 4,2	+ 2,9	+ 3,7	+ 3,5	+ 4,4	- 0,3	+ 1,7	+ 11,8	- 4,7	- 7 300	+ 25 330	+ 9,6	+ 5,9
1986	+ 5,5	+ 3,7	+ 3,4	+ 2,9	+ 4,7	+ 5,2	+ 4,6	+ 4,9	+ 4,4	+ 2 200	+ 34 780	- 1,4	- 7,8
1987	+ 3,6	+ 3,9	+ 3,9	+ 3,9	+ 3,9	+ 4,1	+ 3,3	+ 5,6	+ 1,6	+ 2 890	- 1 550	+ 0,2	+ 0,5
1988	+ 5,3	+ 5,2	+ 3,9	+ 4,0	+ 3,8	+ 10,1	+ 6,7	+ 8,4	+ 5,3	+ 13 740	+ 8 730	+ 7,6	+ 7,6
1989	+ 6,5	+ 5,8	+ 4,0	+ 4,9	+ 1,5	+ 12,3	+ 10,2	+ 12,3	+ 8,5	+ 11 050	+ 21 290	+ 14,4	+ 13,8
Mill DM													
1987 1 Hj	961 200	905 640	714 830	531 120	183 710	190 810	174 600	77 480	97 120	16 210	55 560	310 170	254 610
2 Hj	1 054 400	996 530	792 980	579 180	213 800	203 550	215 370	93 010	122 360	- 11 820	57 870	329 160	271 290
1988 1 Hj	1 011 900	953 330	744 190	554 180	190 010	209 140	190 690	83 290	107 400	18 450	58 570	331 810	273 240
2 Hj	1 111 300	1 047 710	822 740	600 100	222 640	224 970	225 290	101 590	123 700	- 320	63 590	356 050	292 460
1989 1 Hj	1 084 800	1 010 770	777 780	583 360	194 420	232 990	212 700	93 430	119 270	20 290	74 030	389 720	315 690
2 Hj	1 176 500	1 107 080	852 480	627 940	224 540	254 600	245 710	114 190	131 520	8 890	69 420	397 390	327 970
1990 1 Hj	1 162 100	1 085 820	826 820	621 350	205 470	259 000	239 840	106 680	133 160	19 160	76 280	415 420	339 140
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %													
1987 1 Hj	+ 3,9	+ 3,6	+ 3,3	+ 3,0	+ 3,9	+ 5,1	+ 2,2	+ 4,3	+ 0,7	+ 5 420	+ 4 530	- 2,5	- 4,7
2 Hj	+ 3,3	+ 4,2	+ 4,5	+ 4,7	+ 3,8	+ 3,1	+ 4,2	+ 6,8	+ 2,4	- 2 530	- 6 080	+ 2,8	+ 5,9
1988 1 Hj	+ 5,3	+ 5,3	+ 4,1	+ 4,3	+ 3,4	+ 9,6	+ 9,2	+ 7,5	+ 10,6	+ 2 240	+ 3 010	+ 7,0	+ 7,3
2 Hj	+ 5,4	+ 5,1	+ 3,8	+ 3,6	+ 4,1	+ 10,5	+ 4,6	+ 9,2	+ 1,1	+ 11 500	+ 5 720	+ 8,2	+ 7,8
1989 1 Hj	+ 7,2	+ 6,0	+ 4,5	+ 5,3	+ 2,3	+ 11,4	+ 11,5	+ 12,2	+ 11,1	+ 1 840	+ 15 460	+ 17,5	+ 15,5
2 Hj	+ 5,9	+ 5,7	+ 3,6	+ 4,6	+ 0,9	+ 13,2	+ 9,1	+ 12,4	+ 6,3	+ 9 210	+ 5 830	+ 11,6	+ 12,1
1990 1 Hj	+ 7,1	+ 7,4	+ 6,3	+ 6,5	+ 5,7	+ 11,2	+ 12,8	+ 14,2	+ 11,6	- 1 130	+ 2 250	+ 6,6	+ 7,4

1) Ab 1988 vorläufiges Ergebnis — 2) Einschl. Erwerbs- und Vermögenseinkommen

chen Gesamtrechnungen — ein starres Laspeyres-Gewichtungsschema zugrunde liegt, kommt dieser Effekt nicht zum Ausdruck. Abgeschwächt hat sich ferner die Preissteigerung bei einer Reihe von anderen Waren und Dienstleistungen, wie zum Beispiel den Verbrauchsgütern für die Gesundheitspflege (Arzneimittel), den Reisen und der Elektrizität.

Die vierteljährlichen Veränderungsrate des Privaten Verbrauchs sind im ersten Halbjahr 1990 etwa gleich hoch.

	Privater Verbrauch	
	Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal in %	
	in jeweiligen Preisen	in Preisen von 1980
1989 1 Vj	+ 4,8	+ 1,7
2 Vj	+ 5,7	+ 2,2
3 Vj	+ 4,1	+ 1,1
4 Vj	+ 5,1	+ 1,9
1990 1 Vj	+ 6,7	+ 4,2
2 Vj	+ 6,3	+ 4,4

Dabei ist die Zunahme gemessen in jeweiligen Preisen im ersten Vierteljahr etwas höher als im zweiten Vierteljahr, während es sich in Preisen von 1980 gerechnet umgekehrt verhält. Maßgebend für das Divergieren der Zuwachsraten in jeweiligen Preisen und in Preisen von 1980 ist die bereits erwähnte Entwicklung bei den Ausgaben für Kraftstoffe und Heizöl. Bei beiden Gütern stehen im zweiten Vierteljahr 1990 höhere Veränderungsrate der Ausgaben in Preisen von 1980 wegen der niedrigen Preise geringeren

Veränderungsrate der Ausgaben in jeweiligen Preisen als im ersten Vierteljahr 1990 gegenüber. Zu der insgesamt etwas schwächeren Zunahme der Ausgaben in jeweiligen Preisen im zweiten Vierteljahr 1990 haben auch die Käufe von Kraftfahrzeugen beigetragen, deren Veränderungsrate im zweiten Vierteljahr deutlich niedriger lag als im ersten Vierteljahr:

	Ausgaben der privaten Haushalte für Kraftfahrzeuge, Kraftstoffe und Heizöl		
	Veränderung gegenüber dem entsprechenden Quartal des Vorjahres in %		
	in jeweiligen Preisen	in Preisen von 1980	Preis- entwicklung
Kraftfahrzeuge			
1989 1 Vj	+ 13,1	+ 9,8	+ 3,0
2 Vj	+ 4,4	+ 1,8	+ 2,6
3 Vj	- 5,5	- 7,3	+ 1,9
4 Vj	+ 5,2	+ 3,7	+ 1,4
1990 1 Vj	+ 8,7	+ 6,9	+ 1,7
2 Vj	+ 1,8	± 0,0	+ 1,8
Kraftstoffe			
1989 1 Vj	+ 19,0	+ 1,7	+ 17,0
2 Vj	+ 25,2	+ 0,0	+ 25,1
3 Vj	+ 14,3	- 1,5	+ 16,0
4 Vj	+ 18,8	+ 0,5	+ 18,2
1990 1 Vj	+ 6,4	+ 2,7	+ 3,6
2 Vj	- 2,5	+ 5,7	- 7,7
Heizöl			
1989 1 Vj	- 25,7	- 40,8	+ 25,4
2 Vj	- 12,6	- 30,5	+ 25,8
3 Vj	+ 25,0	- 4,2	+ 30,5
4 Vj	+ 39,3	- 10,6	+ 55,8
1990 1 Vj	+ 52,9	+ 37,0	+ 11,6
2 Vj	+ 32,3	+ 37,3	- 3,6

Tabelle 10 Staatsverbrauch
in jeweiligen Preisen

Jahr Halbjahr ¹⁾	Insgesamt (Sp 2 + 5 - 7)	Käufe von Gütern für die laufende Produktion			Bruttowertschöpfung		Verkaufe von Waren und Dienst- leistungen ³⁾	Nachrichtlich Staats- verbrauch für zivile Zwecke
		zusammen	Gebiets- körper- schaften	Sozial- versicherung	zusammen ²⁾	darunter geleistete Ein- kommen aus unselbständiger Arbeit ²⁾		
Mill DM								
1984	350 230	203 700	103 760	99 940	200 070	187 230	53 540	301 300
1985	365 660	213 710	108 190	105 520	207 460	194 110	55 510	315 760
1986	382 720	223 700	112 580	111 120	217 390	203 540	58 370	331 430
1987	397 510	232 110	116 150	115 960	226 180	211 740	60 780	345 210
1988	412 650	244 350	118 350	126 000	232 430	217 330	64 130	360 170
1989	418 960	246 290	124 210	122 080	239 120	223 180	66 450	365 110
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
1984	+ 4,2	+ 6,3	+ 4,8	+ 7,9	+ 2,2	+ 2,0	+ 4,4	+ 4,5
1985	+ 4,4	+ 4,9	+ 4,3	+ 5,6	+ 3,7	+ 3,7	+ 3,7	+ 4,8
1986	+ 4,7	+ 4,7	+ 4,1	+ 5,3	+ 4,8	+ 4,9	+ 5,2	+ 5,0
1987	+ 3,9	+ 3,8	+ 3,2	+ 4,4	+ 4,0	+ 4,0	+ 4,1	+ 4,2
1988	+ 3,8	+ 5,3	+ 1,9	+ 8,7	+ 2,8	+ 2,6	+ 5,5	+ 4,3
1989	+ 1,5	+ 0,8	+ 5,0	- 3,1	+ 2,9	+ 2,7	+ 3,6	+ 1,4
Mill DM								
1987 1 Hj	183 710	108 220	51 670	56 550	105 040	97 880	29 550	161 000
2 Hj	213 800	123 890	64 480	59 410	121 140	113 860	31 230	184 210
1988 1 Hj	190 010	113 400	53 190	60 210	107 650	100 190	31 040	166 750
2 Hj	222 640	130 950	65 160	65 790	124 780	117 140	33 090	193 420
1989 1 Hj	194 420	116 060	55 940	60 120	110 700	102 840	32 340	169 900
2 Hj	224 540	130 230	68 270	61 960	128 420	120 340	34 110	195 210
1990 1 Hj	205 470	122 670	59 550	63 120	117 330	108 900	34 530	180 480
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %								
1987 1 Hj	+ 3,9	+ 4,0	+ 4,0	+ 4,1	+ 4,1	+ 4,1	+ 5,1	+ 3,9
2 Hj	+ 3,8	+ 3,5	+ 2,5	+ 4,6	+ 4,0	+ 4,0	+ 3,2	+ 4,4
1988 1 Hj	+ 3,4	+ 4,8	+ 2,9	+ 6,5	+ 2,5	+ 2,4	+ 5,0	+ 3,6
2 Hj	+ 4,1	+ 5,7	+ 1,1	+ 10,7	+ 3,0	+ 2,9	+ 6,0	+ 5,0
1989 1 Hj	+ 2,3	+ 2,3	+ 5,2	- 0,1	+ 2,8	+ 2,6	+ 4,2	+ 1,9
2 Hj	+ 0,9	- 0,5	+ 4,8	- 5,8	+ 2,9	+ 2,7	+ 3,1	+ 0,9
1990 1 Hj	+ 5,7	+ 5,7	+ 6,5	+ 5,0	+ 6,0	+ 5,9	+ 6,8	+ 6,2

¹⁾ Ab 1988 vorläufiges Ergebnis — ²⁾ Geleistete Einkommen aus unselbständiger Arbeit, gezahlte Produktionssteuern und Abschreibungen — ³⁾ Einschl. selbsterstellter Anlagen

um 1,6 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Die Anlageinvestitionen haben, wie die Tabellen 11 und 12 zeigen, im ersten Halbjahr 1990 erneut kräftig zugenommen. In jeweiligen Preisen lagen sie um 12,8 %, in Preisen von 1980 um 8,9 % über dem entsprechenden Vorjahreszeitraum. Damit setzte sich das bereits seit Mitte der achtziger Jahre zu beobachtende stetige Wachstum fort, gemessen an der Entwicklung der vorangegangenen Halbjahre sogar noch einmal leicht beschleunigt. Im ersten und zweiten Halbjahr 1989 waren die Anlageinvestitionen in konstanten Preisen um 8,5 und 6,0 % (jeweils im Vorjahresvergleich) angestiegen. Anders als in vergangenen Zeitabschnitten mit einem vergleichbaren Zugang zum Bruttoanlagevermögen (z. B. im Anschluß an die Stagnationsjahre 1967 und 1975), werden die realen Zuwächse derzeit nur von vergleichsweise moderaten Preissteigerungen um 3 bis 3½ % in den letzten drei Halbjahren begleitet. In der Aufschwungphase zu Beginn der siebziger Jahre lagen die Preissteigerungen für Anlagegüter um bis zu viermal so hoch und zu Beginn der achtziger Jahre um mehr als doppelt so hoch wie im Berichtshalbjahr

Für Ausrüstungsinvestitionen wurden im ersten Halbjahr 1990 14,2 % mehr ausgegeben als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Im ersten und zweiten Halbjahr 1989 lauteten die Vergleichszahlen + 12,2 und + 12,4 %. Nach Abzug von Preissteigerungen verbleibt im Berichtshalbjahr eine beachtliche reale Zunahme um

13,0 %. Dieser Anstieg wurde in den letzten zwanzig Jahren nur einmal, nämlich im ersten Halbjahr 1985, übertroffen, seinerzeit allerdings vor allem als Nachholeffekt auf die streikbedingt rückläufige Investitionstätigkeit des ersten Halbjahres 1984 (Im ersten Halbjahr 1984 hatten Arbeitskämpfe in der Metallindustrie einen Einbruch bei den Käufen von Ausrüstungsinvestitionen zur Folge.)

Nach Vierteljahre betrachtet ergab sich für das erste Quartal 1990 eine außerordentlich hohe Zunahme der nominalen und realen Ausrüstungen um 16,9 bzw. 15,9 % gegenüber dem ersten Vierteljahr 1989

	Ausrüstungsinvestitionen		
	Veränderung in % gegenüber dem		
	Vorjahresquartal Ursprungswerte	Vorquartal Trend-Konjunktur- Komponente ¹⁾	
	in jeweiligen Preisen	in Preisen von 1980	
1989 1 Vj	+ 9,3	+ 6,9	+ 2,1
2 Vj	+ 14,7	+ 11,6	+ 3,0
3 Vj	+ 11,5	+ 8,9	+ 3,1
4 Vj	+ 13,1	+ 10,9	+ 3,2
1990 1 Vj	+ 16,9	+ 15,9	+ 2,7
2 Vj	+ 11,9	+ 10,5	+ 2,2

¹⁾ Nach BV 4

Im zweiten Quartal lagen die Zuwächse deutlich darunter, jedoch waren diese mit + 11,9 % in jeweiligen Preisen und + 10,5 % in Preisen von 1980, jeweils gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum, immer noch sehr hoch. Die Preisentwicklung der Ausrüstungsinvestitionen

Tabelle 11 Anlageinvestitionen
in Preisen von 1980

Jahr Halbjahr ¹⁾	Anlageinvestitionen			Ausrustungsinvestitionen			Bauminvestitionen			
	ins- gesamt	Unter- nehmen ²⁾	Staat	zu- sammen	Unter- nehmen ²⁾	Staat	zu- sammen	Unternehmen ²⁾		Staat
								zu- sammen	darunter Wohn- bauten	
Mill DM										
1984	314 900	275 990	38 910	119 360	114 920	4 440	195 540	161 070	98 410	34 470
1985	315 080	275 870	39 210	130 530	125 500	5 030	184 550	150 370	88 530	34 180
1986	325 400	283 040	42 360	135 850	130 380	5 470	189 550	152 660	87 590	36 890
1987	332 400	289 780	42 620	143 400	137 580	5 820	189 000	152 200	86 260	36 800
1988	349 350	306 640	42 710	154 200	148 560	5 640	195 150	158 080	89 290	37 070
1989	374 290	329 690	44 600	169 220	163 050	6 170	205 070	166 640	93 860	38 430
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %										
1984	+ 0,8	+ 1,2	- 2,1	- 0,5	- 0,7	+ 6,7	+ 1,6	+ 2,6	+ 2,0	- 3,1
1985	+ 0,1	- 0,0	+ 0,8	+ 9,4	+ 9,2	+ 13,3	- 5,6	- 6,6	- 10,0	- 0,8
1986	+ 3,3	+ 2,6	+ 8,0	+ 4,1	+ 3,9	+ 8,7	+ 2,7	+ 1,5	- 1,1	+ 7,9
1987	+ 2,2	+ 2,4	+ 0,6	+ 5,6	+ 5,5	+ 6,4	- 0,3	- 0,3	- 1,5	- 0,2
1988	+ 5,1	+ 5,8	+ 0,2	+ 7,5	+ 8,0	- 3,1	+ 3,3	+ 3,9	+ 3,5	+ 0,7
1989	+ 7,1	+ 7,5	+ 4,4	+ 9,7	+ 9,8	+ 9,4	+ 5,1	+ 5,4	+ 5,1	+ 3,7
Mill DM										
1987 1 Hj	148 950	131 600	17 350	65 200	63 110	2 090	83 750	68 490	38 960	15 260
2 Hj	183 450	158 180	25 270	78 200	74 470	3 730	105 250	83 710	47 300	21 540
1988 1 Hj	160 900	142 140	18 760	69 730	67 680	2 050	91 170	74 460	42 160	16 710
2 Hj	188 450	164 500	23 950	84 470	80 880	3 590	103 980	83 620	47 130	20 360
1989 1 Hj	174 530	154 460	20 070	76 270	74 190	2 080	98 260	80 270	45 450	17 990
2 Hj	199 760	175 230	24 530	92 950	88 860	4 090	106 810	86 370	48 410	20 440
1990 1 Hj	190 060	169 520	20 540	86 190	83 860	2 330	103 870	85 660	49 130	18 210
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %										
1987 1 Hj	+ 1,0	+ 1,2	- 0,4	+ 4,2	+ 4,0	+ 10,0	- 1,3	- 1,2	- 2,5	- 1,7
2 Hj	+ 3,1	+ 3,4	+ 1,3	+ 6,8	+ 6,9	+ 4,5	+ 0,5	+ 0,5	- 0,7	+ 0,8
1988 1 Hj	+ 8,0	+ 8,0	+ 8,1	+ 6,9	+ 7,2	- 1,9	+ 8,9	+ 8,7	+ 8,2	+ 9,5
2 Hj	+ 2,7	+ 4,0	- 5,2	+ 8,0	+ 8,6	- 3,8	- 1,2	- 0,1	- 0,4	- 5,5
1989 1 Hj	+ 8,5	+ 8,7	+ 7,0	+ 9,4	+ 9,6	+ 1,5	+ 7,8	+ 7,8	+ 7,8	+ 7,7
2 Hj	+ 6,0	+ 6,5	+ 2,4	+ 10,0	+ 9,9	+ 13,9	+ 2,7	+ 3,3	+ 2,7	+ 0,4
1990 1 Hj	+ 8,9	+ 9,8	+ 2,3	+ 13,0	+ 13,0	+ 12,0	+ 5,7	+ 6,7	+ 8,1	+ 1,2

¹⁾ Ab 1988 vorläufiges Ergebnis — ²⁾ Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck

wird seit einigen Quartalen von abgeschwächten, im ersten und zweiten Vierteljahr 1990 sogar rückläufigen Einfuhrpreisen bei etwa gleichbleibend moderaten Preiserhöhungen für Güter aus inländischer Produktion bestimmt. Bei einem Gewicht der Einfuhren von derzeit etwa einem Drittel an den Ausrüstungsinvestitionen insgesamt ergibt sich im ersten und zweiten Quartal des Berichtsjahres daraus nur noch eine sehr geringe Preiszunahme um jeweils rund 1 %

Der Vorquartalsvergleich der Trend-Konjunktur-Komponente zeigt eine leichte Abschwächung der positiven Grundtendenz der Investitionstätigkeit in Ausrüstungsgüter. Beachtet werden muß jedoch, daß spätere Neuberechnungen dieser Komponente zu deutlich abweichenden Ergebnissen kommen können.

Die im Rahmen der laufenden Vierteljahresberechnungen des Sozialprodukts ermittelten Angaben zu den Ausrüstungsinvestitionen sind derzeit in zweifacher Hinsicht mit etwas größeren Unsicherheiten behaftet als üblich. Zum einen liegt die systematische Zusammenfassung des 1990 angewendeten neuen Güterverzeichnisses 1989 für Produktionsstatistiken mit der sehr unterschiedlichen Nomenklatur 1990 für den Außenhandel noch nicht vor. Die Zusammenführung dieser beiden Systematiken wird benötigt, um im Rahmen der Commodity-Flow-Rechnung der Ausrüstungen (Güterstromrechnung) die Saldierung von Produktion, Ausfuhr und Einfuhr zur inländischen Verfügbarkeit in tiefer Gliederung nach Güterarten vornehmen

zu können. Die Saldierung (Produktion — Ausfuhr + Einfuhr) bei gleichzeitigem Anlegen von Investitionsgüterquoten wäre zu diesem Berichtstermin normalerweise zumindest für das erste Quartal bereits in sehr tiefer Gutergliederung möglich gewesen, mußte aber durch Schätzungen auf hoher Güteraggregation ersetzt werden. Des weiteren ist im ersten Halbjahr 1990 — wie bereits anfangs erwähnt — mit gewissen Unsicherheiten in der Erfassung des innerdeutschen Handels (bisher Statistik des Warenverkehrs mit der DDR und Berlin [Ost]) zu rechnen. Dieser spielt nicht nur bei der Ermittlung des Außenbeitrags, sondern auch bei der Berechnung der Ausrüstungsinvestitionen nach der Güterstromrechnung eine Rolle. Auf die Investitionsberechnung bezogen dürften sich diese Unsicherheiten jedoch bislang noch in engen Grenzen bewegt haben.

Im ersten Halbjahr 1990 stiegen die Bauminvestitionen in jeweiligen Preisen um 11,6 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahreswert an. In Preisen von 1980 gerechnet lag der Zuwachs bei 5,7 %. Damit hält der seit 1988 zu beobachtende starke Anstieg der Bauminvestitionen im jeweils ersten Halbjahr an (siehe Tabellen 11 und 12). Die Ursachen hierfür liegen in der seit Ende 1987 steigenden Nachfrage nach Bauleistungen sowie — bereits im dritten Jahr — in den für die Bauproduktion außergewöhnlich günstigen Witterungsbedingungen. Wie die nachfolgende Übersicht zeigt, nahmen die Bauminvestitionen 1989 und 1990 jeweils im ersten Quartal besonders stark zu:

Bauinvestitionen

	Veränderung in % gegenüber dem Vorjahresquartal		
	Ursprungswerte		Vorquartal
	in jeweiligen Preisen	in Preisen von 1980	saisonbereinigte Werte (gerundet) in Preisen von 1980
1989 1 Vj	+ 15,4	+ 12,4	+ 3½
2 Vj	+ 7,9	+ 4,4	- 1
3 Vj	+ 5,2	+ 1,7	- ½
4 Vj	+ 7,5	+ 3,8	+ 2½
1990 1 Vj	+ 12,5	+ 7,3	+ 3½
2 Vj	+ 11,0	+ 4,4	- ½

Der starke Anstieg der saisonbereinigten Bauinvestitionen in Preisen von 1980 im ersten Quartal 1990 um 3½ % gegenüber dem vierten Quartal 1989 ist auf die milde Witterung zu Beginn des Jahres zurückzuführen. Mit dem gleichen Zuwachs waren die Bauinvestitionen in Preisen von 1980 bereits im ersten Quartal 1989 — ebenfalls witterungsbedingt — gestiegen. Die Wirkung der günstigen Witterungsverhältnisse seit 1988 auf die Bauproduktion im jeweils ersten Quartal läßt sich anhand der durch das Bauhauptgewerbe auf Baustellen geleisteten Arbeitsstunden aufzeigen. So wurden im ersten Vierteljahr 1990 fast zwei Drittel mehr Arbeitsstunden geleistet als im ersten Quartal 1987. Die im Januar geleisteten Arbeitsstunden verdoppelten sich sogar während dieser Zeitspanne von 42,5 Mill. auf 85,1 Mill. Arbeitsstunden. Die Witterungseinflüsse drücken sich auch in einer stark veränderten Struktur der Bauleistungen erbringenden Bereiche aus. Der Anteil des Bauhauptgewerbes stieg beispielsweise von 37,2 % der gesamten realen Bauinvestitionen im ersten Quartal 1987 auf 46,3 % im ersten Quartal 1990. Die Um-

schichtung erfolgte hauptsächlich zu Lasten des Ausbaugewerbes, dessen Bauproduktion durch die Witterung weniger beeinflusst wird. Der Anteil des Ausbaugewerbes an den Bauleistungen ging in dem genannten Zeitraum von 33 % auf knapp 27 % zurück. Wie im ersten blieb auch im zweiten Quartal 1990 der Wert der saisonbereinigten Bauinvestitionen in Preisen von 1980 deutlich über dem des vierten Quartals 1989. Mit diesem günstigen Ergebnis wird die weiterhin steigende Nachfrage nach Bauleistungen deutlich

Innerhalb der Bauarten gewinnt der Hochbau an Gewicht. Selbst im ersten Quartal 1990 stieg der Hochbau stärker an (+ 7,4 % real, gegenüber dem Vorjahr) als die durch die Witterung mehr begünstigten Tiefbauarten (+ 6,9 %). Das ist darauf zurückzuführen, daß erstmals seit 1984 in beiden Quartalen der Zuwachs im Wohnungsbau (+ 9,1 % im ersten und + 7,3 % im zweiten Vierteljahr) deutlich über der durchschnittlichen Entwicklung der Bauarten lag. Der öffentliche Bau nahm dagegen seit 1987 weiterhin nur unterdurchschnittlich zu. Nach einem vergleichsweise schwachen Anstieg im ersten Vierteljahr 1990 (+ 3,4 %) war für das zweite Quartal 1990 sogar ein leichter Rückgang (- 0,2 %) festzustellen. Der Auftrieb der Baupreise beschleunigt sich mit der anhaltenden Nachfrage nach Bauleistungen immer rascher. Im ersten Quartal 1990 lag die Baupreiserhöhung im Vorjahresvergleich bei 4,8 %, im zweiten Quartal 1990 bereits bei 6,3 %.

Die Berechnung des Außenbeitrags (Ausfuhr abzüglich Einfuhr von Waren und Dienstleistungen in der

Tabelle 12 Anlageinvestitionen
in jeweiligen Preisen

Jahr Halbjahr ¹⁾	Anlageinvestitionen			Ausstattungsinvestitionen			Bauinvestitionen			
	insgesamt	Unternehmen ²⁾	Staat	zusammen	Unternehmen ²⁾	Staat	zusammen	Unternehmen ²⁾		Staat
								zusammen	darunter Wohnbauten	
Mill DM										
1984	354 630	312 890	41 740	137 580	132 470	5 110	217 050	180 420	112 430	36 630
1985	360 800	318 190	42 610	153 850	147 900	5 950	206 950	170 290	102 550	36 660
1986	377 390	330 520	46 870	161 380	154 840	6 540	216 010	175 680	103 070	40 330
1987	389 970	341 970	48 000	170 490	163 400	7 090	219 480	178 570	103 690	40 910
1988	415 980	367 120	48 860	184 880	177 870	7 010	231 100	189 250	109 530	41 850
1989	458 410	405 870	52 540	207 620	199 710	7 910	250 790	206 160	119 110	44 630
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %										
1984	+ 3,1	+ 3,6	- 0,1	+ 1,5	+ 1,2	+ 9,7	+ 4,2	+ 5,4	+ 5,3	- 1,3
1985	+ 1,7	+ 1,7	+ 2,1	+ 11,8	+ 11,6	+ 16,4	- 4,7	- 5,6	- 8,8	+ 0,1
1986	+ 4,6	+ 3,9	+ 10,0	+ 4,9	+ 4,7	+ 9,9	+ 4,4	+ 3,2	+ 0,5	+ 10,0
1987	+ 3,3	+ 3,5	+ 2,4	+ 5,6	+ 5,5	+ 8,4	+ 1,6	+ 1,6	+ 0,6	+ 1,4
1988	+ 6,7	+ 7,4	+ 1,8	+ 8,4	+ 8,9	- 1,1	+ 5,3	+ 6,0	+ 5,6	+ 2,3
1989	+ 10,2	+ 10,6	+ 7,5	+ 12,3	+ 12,3	+ 12,8	+ 8,5	+ 8,9	+ 8,7	+ 6,6
Mill DM										
1987 1 Hj	174 600	155 100	19 500	77 480	74 940	2 540	97 120	80 160	46 690	16 960
2 Hj	215 370	186 870	28 500	93 010	88 460	4 550	122 360	98 410	57 000	23 950
1988 1 Hj	190 690	169 340	21 350	83 290	80 750	2 540	107 400	88 590	51 390	18 810
2 Hj	225 290	197 780	27 510	101 590	97 120	4 470	123 700	100 660	58 140	23 040
1989 1 Hj	212 700	189 300	23 400	93 430	90 770	2 660	119 270	98 530	57 150	20 740
2 Hj	245 710	216 570	29 140	114 190	108 940	5 250	131 520	107 630	61 960	23 890
1990 1 Hj	239 840	214 620	25 220	106 680	103 610	3 070	133 160	111 010	65 250	22 150
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %										
1987 1 Hj	+ 2,2	+ 2,4	+ 1,4	+ 4,3	+ 4,1	+ 11,4	+ 0,7	+ 0,8	- 0,4	+ 0,1
2 Hj	+ 4,2	+ 4,4	+ 3,1	+ 6,8	+ 6,8	+ 6,8	+ 2,4	+ 2,4	+ 1,4	+ 2,4
1988 1 Hj	+ 9,2	+ 9,2	+ 9,5	+ 7,5	+ 7,8	-	+ 10,6	+ 10,5	+ 10,1	+ 10,9
2 Hj	+ 4,6	+ 5,8	- 3,5	+ 9,2	+ 9,8	- 1,8	+ 1,1	+ 2,3	+ 2,0	- 3,8
1989 1 Hj	+ 11,5	+ 11,8	+ 9,6	+ 12,2	+ 12,4	+ 4,7	+ 11,1	+ 11,2	+ 11,2	+ 10,3
2 Hj	+ 9,1	+ 9,5	+ 5,9	+ 12,4	+ 12,2	+ 17,4	+ 6,3	+ 6,9	+ 6,6	+ 3,7
1990 1 Hj	+ 12,8	+ 13,4	+ 7,8	+ 14,2	+ 14,1	+ 15,4	+ 11,6	+ 12,7	+ 14,2	+ 6,8

¹⁾ Ab 1988 vorläufiges Ergebnis — ²⁾ Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck

Tabelle 13: Ausfuhr und Einfuhr von Waren und Dienstleistungen

Jahr Halbjahr ¹⁾	In jeweiligen Preisen							In Preisen von 1980							
	Ausfuhr			Einfuhr				Außen- beitrag	Ausfuhr			Einfuhr			Außen- beitrag
	ins- gesamt	Waren	Dienst- leistungen ²⁾	ins- gesamt	Waren	Dienst- leistungen ²⁾	ins- gesamt		Waren	Dienst- leistungen ²⁾	ins- gesamt	Waren	Dienst- leistungen ²⁾		
Mill DM															
1984	590 780	467 320	123 460	535 910	406 690	129 220	54 870	511 110	405 280	105 830	444 520	336 030	108 490	66 590	
1985	647 480	517 580	129 900	567 280	435 040	132 240	80 200	545 740	436 810	108 930	461 110	352 470	108 640	84 630	
1986	638 230	508 110	130 120	523 250	389 410	133 840	114 980	545 930	435 650	110 280	477 340	366 960	110 380	68 590	
1987	639 330	506 380	132 950	525 900	382 760	143 140	113 430	551 070	439 200	111 870	500 060	382 820	117 240	51 010	
1988	687 860	547 390	140 470	565 700	411 880	153 820	122 160	582 280	466 250	116 030	530 050	406 870	123 180	52 230	
1989	787 110	615 270	171 840	643 660	474 660	169 000	143 450	649 150	511 520	137 630	576 530	445 780	130 750	72 620	
Veränderung gegenüber dem Vorjahr															
in %															
1984	+ 12,6	+ 12,1	+ 14,4	+ 10,1	+ 11,8	+ 4,9	+ 16 860	+ 9,0	+ 8,6	+ 10,4	+ 5,3	+ 6,9	+ 0,6	+ 19 870	
1985	+ 9,6	+ 10,8	+ 5,2	+ 5,9	+ 7,0	+ 2,3	+ 25 330	+ 6,8	+ 7,8	+ 2,9	+ 3,7	+ 4,9	+ 0,1	+ 18 040	
1986	- 1,4	- 1,8	+ 0,2	- 7,8	- 10,5	+ 1,2	+ 34 780	+ 0,0	- 0,3	+ 1,2	+ 3,5	+ 4,1	+ 1,6	- 16 040	
1987	+ 0,2	- 0,3	+ 2,2	+ 0,5	- 1,7	+ 6,9	- 1 550	+ 0,9	+ 0,8	+ 1,4	+ 4,8	+ 4,3	+ 6,2	- 17 580	
1988	+ 7,6	+ 8,1	+ 5,7	+ 7,6	+ 7,6	+ 7,5	+ 8 730	+ 5,7	+ 6,2	+ 3,7	+ 6,0	+ 6,3	+ 5,1	+ 1 220	
1989	+ 14,4	+ 12,4	+ 22,3	+ 13,8	+ 15,2	+ 9,9	+ 21 290	+ 11,5	+ 9,7	+ 18,6	+ 8,8	+ 9,6	+ 6,1	+ 20 390	
Mill DM															
1987 1 Hj	310 170	246 600	63 570	254 610	187 390	67 220	55 560	268 580	214 700	53 880	244 030	188 480	55 550	24 550	
2 Hj	329 160	259 780	69 380	271 290	195 370	75 920	57 870	282 490	224 500	57 990	256 030	194 340	61 690	26 460	
1988 1 Hj	331 810	265 290	66 520	273 240	200 340	72 900	58 570	283 760	228 200	55 560	259 200	200 100	59 100	24 560	
2 Hj	356 050	282 100	73 950	292 460	211 540	80 920	63 590	298 520	238 050	60 470	270 850	206 770	64 080	27 670	
1989 1 Hj	389 720	307 520	82 200	315 690	235 070	80 620	74 030	323 190	256 860	66 330	282 500	219 480	63 020	40 690	
2 Hj	397 390	307 750	89 640	327 970	239 590	88 380	69 420	325 960	254 660	71 300	294 030	226 300	67 730	31 930	
1990 1 Hj	415 420	322 100	93 320	339 140	246 540	92 600	76 280	342 300	268 620	73 680	306 460	235 500	70 960	35 840	
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres															
in %															
1987 1 Hj	- 2,5	- 3,2	+ 0,4	- 4,7	- 7,7	+ 4,8	+ 4 530	- 0,9	- 1,1	+ 0,2	+ 3,4	+ 3,2	+ 4,4	- 10 480	
2 Hj	+ 2,8	+ 2,6	+ 3,9	+ 5,9	+ 4,8	+ 8,9	- 6 080	+ 2,7	+ 2,8	+ 2,6	+ 6,0	+ 5,5	+ 7,9	- 7 100	
1988 1 Hj	+ 7,0	+ 7,6	+ 4,6	+ 7,3	+ 6,9	+ 8,4	+ 3 010	+ 5,7	+ 6,3	+ 3,1	+ 6,2	+ 6,2	+ 6,4	+ 10	
2 Hj	+ 8,2	+ 8,6	+ 6,6	+ 7,8	+ 8,3	+ 6,6	+ 5 720	+ 5,7	+ 6,0	+ 4,3	+ 5,8	+ 6,4	+ 3,9	+ 1 210	
1989 1 Hj	+ 17,5	+ 15,9	+ 23,6	+ 15,5	+ 17,3	+ 10,6	+ 15 460	+ 13,9	+ 12,6	+ 19,4	+ 9,0	+ 9,7	+ 6,6	+ 16 130	
2 Hj	+ 11,6	+ 9,1	+ 21,2	+ 12,1	+ 13,3	+ 9,2	+ 5 830	+ 9,2	+ 7,0	+ 17,9	+ 8,6	+ 9,4	+ 5,7	+ 4 260	
1990 1 Hj	+ 6,6	+ 4,7	+ 13,5	+ 7,4	+ 4,9	+ 14,9	+ 2 250	+ 5,9	+ 4,6	+ 11,1	+ 8,5	+ 7,3	+ 12,6	- 4 850	

¹⁾ Ab 1988 vorläufiges Ergebnis — ²⁾ Einschl. Erwerbs- und Vermögenseinkommen

Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für das Berichtshalbjahr ist — wie bereits erwähnt — wegen der Schwierigkeiten bei der Erfassung bzw. Schätzung der innerdeutschen Transaktionen mit besonderen Unsicherheiten behaftet. Dies ist bei der Interpretation der nachstehend vorgestellten Berechnungsergebnisse zu beachten.

Im ersten Halbjahr 1990 nahm der Außenbeitrag (in jeweiligen Preisen gerechnet) nochmals, wenn auch nur in bescheidenem Umfang, zu. Dieser erhöhte Außenbeitrag ist auf die unterschiedliche Preisentwicklung bei der Ausfuhr bzw. der Einfuhr zurückzuführen. Während die Ausfuhrpreise stiegen, fielen die Einfuhrpreise. Daraus resultierte, daß die reale Ausfuhr schwächer zunahm als die reale Einfuhr und der reale Außenbeitrag sogar abnahm. In jeweiligen Preisen stieg der Außenbeitrag gegenüber dem ersten Halbjahr 1989 um 2,3 Mrd. DM auf 76,3 Mrd DM (siehe Tabelle 13). Im Vorjahr hatten die Zunahmen 15,5 (1. Halbjahr) bzw. 5,8 Mrd. DM (2. Halbjahr) betragen. Bei realer Betrachtung sank der Außenbeitrag um 4,9 Mrd. DM auf 35,8 Mrd. DM, nachdem im ersten und zweiten Halbjahr 1989 noch kräftige Zuwächse zu verzeichnen gewesen waren (16,1 bzw. 4,3 Mrd. DM). Den gestiegenen Ausfuhrpreisen (0,6 %) standen dabei gesunkene Einfuhrpreise (- 1,0 %) gegenüber, so daß sich die Terms of Trade um 1,6 % verbesserten (siehe Schaubild 5 auf S. 602).

Eine quartalsweise Betrachtung des Außenbeitrags in jeweiligen Preisen zeigt, daß die beschriebene Zunahme im wesentlichen im ersten Quartal erreicht wurde:

Ausfuhr abzüglich Einfuhr von Waren und Dienstleistungen in jeweiligen Preisen

	Mill DM			Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal
	Waren	Dienstleistungen	zusammen	
1989 1 Vj	+ 37 090	+ 1 390	+ 38 480	+ 8 880
2 Vj	+ 35 360	+ 190	+ 35 550	+ 6 580
3 Vj	+ 36 570	- 4 400	+ 32 170	+ 7 420
4 Vj	+ 31 590	+ 5 660	+ 37 250	- 1 590
1990 1 Vj	+ 40 030	+ 450	+ 40 480	+ 2 000
2 Vj	+ 35 530	+ 270	+ 35 800	+ 250

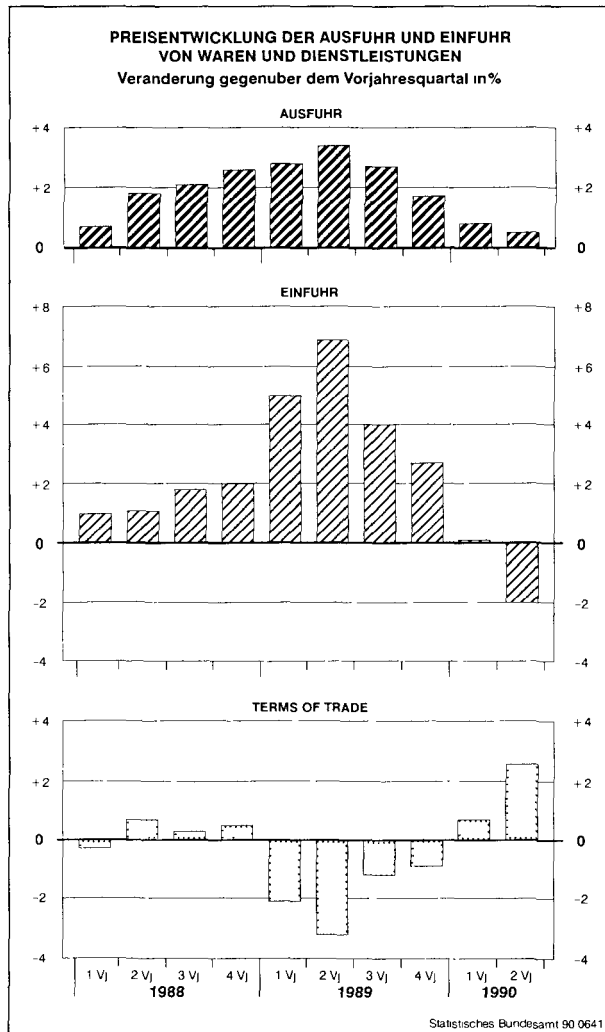
Sowohl die Ausfuhr als auch die Einfuhr nahmen in erheblich geringerem Maße zu, als das noch im Vorjahr der Fall gewesen war; dies gilt insbesondere für das zweite Quartal. Bei der Ausfuhr reduzierte sich die prozentuale Zunahme von 10,6 % im ersten Quartal auf 2,8 % im zweiten Quartal, bei der Einfuhr von 12,0 % im ersten Quartal auf 3,3 % im zweiten Quartal. Diese Reduzierung der Zuwachsraten vom ersten zum zweiten Quartal führt dazu, daß die saisonbereinigten Werte der Ausfuhr und Einfuhr im zweiten Quartal gegenüber dem ersten Quartal abnahmen.

Ausfuhr und Einfuhr von Waren und Dienstleistungen in jeweiligen Preisen

	Veränderung gegenüber dem Vorquartal in % saisonbereinigte Werte, gerundet	
	Ausfuhr	Einfuhr
1989 1 Vj	+ 4	+ 4
2 Vj	+ 5	+ 6
3 Vj	+ 0	- ½
4 Vj	+ 1½	+ 4
1990 1 Vj	+ 3	+ 1½
2 Vj	- 2	- 2

Erheblich stärker als die Warenausfuhr nahm die Dienstleistungsausfuhr zu. Sie lag um 13,5 % über dem Wert des ersten Halbjahres 1989. Beim Privaten Verbrauch von Gebietsfremden im Inland waren auch die deutlich gestiegenen Kaufe von DDR-Bürgern in der Bundesrepublik Deutschland zu berücksichtigen. Nicht zuletzt

Schaubild 5



deshalb nahm diese Größe um 18,1 % zu. Auch die aus der übrigen Welt empfangenen Erwerbs- und Vermögenseinkommen stiegen um 18,3 %. Maßgeblich für diese Entwicklung waren die aus dem Ausland empfangenen Kapitalerträge, die nach Angaben der Deutschen Bundesbank im ersten Halbjahr 1990 um 18,9 % über dem Ergebnis des ersten Halbjahres 1989 lagen.

Auch die Dienstleistungseinfuhr nahm kräftiger zu als die Wareneinfuhr, und zwar um 14,9 %. Der Private Verbrauch von Inländern in der übrigen Welt stieg um 9,9 %, die an die übrige Welt geleisteten Erwerbs- und Vermögenseinkommen um 27,5 % (Zunahme der Ausgaben für Kapitalerträge laut Deutscher Bundesbank +24,4 %).

Die Abnahme des Außenbeitrags in konstanten Preisen gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum fiel im zweiten Quartal (-4,1 Mrd. DM) deutlicher aus als im ersten Quartal (-0,8 Mrd. DM).

Ausfuhr abzüglich Einfuhr von Waren und Dienstleistungen in Preisen von 1980

	Mill. DM			Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal
	Waren	Dienstleistungen	zusammen	
1989 1 Vj	+ 19 330	+ 1 970	+ 21 300	+ 8 540
2 Vj	+ 18 050	+ 1 340	+ 19 390	+ 7 590
3 Vj	+ 17 210	- 1 780	+ 15 430	+ 6 370
4 Vj	+ 11 150	+ 5 350	+ 16 500	- 2 110
1990 1 Vj	+ 19 240	+ 1 260	+ 20 500	- 800
2 Vj	+ 13 880	+ 1 460	+ 15 340	- 4 050

Während die Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen im ersten Halbjahr 1990 um 5,9 % stieg, nahm die Einfuhr etwas stärker zu, und zwar um 8,5 %. Es ist anzunehmen, daß die Einfuhr auch Güter umfaßte, die in die DDR weitergeleitet wurden. Auch bei realer Betrachtung zeigen die saisonbereinigten Werte eine Abnahme der Ausfuhr und Einfuhr im zweiten Quartal gegenüber dem ersten Quartal.

Ausfuhr und Einfuhr von Waren und Dienstleistungen in Preisen von 1980

	Veränderung gegenüber dem Vorquartal in % saisonbereinigte Werte, gerundet	
	Ausfuhr	Einfuhr
1989 1 Vj	+ 3½	+ 2
2 Vj	+ 4½	+ 4½
3 Vj	± 0	± 0
4 Vj	+ 1½	+ 4½
1990 1 Vj	+ 3½	+ 2½
2 Vj	- 2½	- 1

3 Verteilung des Volkseinkommens

Das Volkseinkommen (Nettosozialprodukt zu Faktorkosten) nahm im ersten Halbjahr 1990 mit 7,4 % gegen-

Schaubild 6

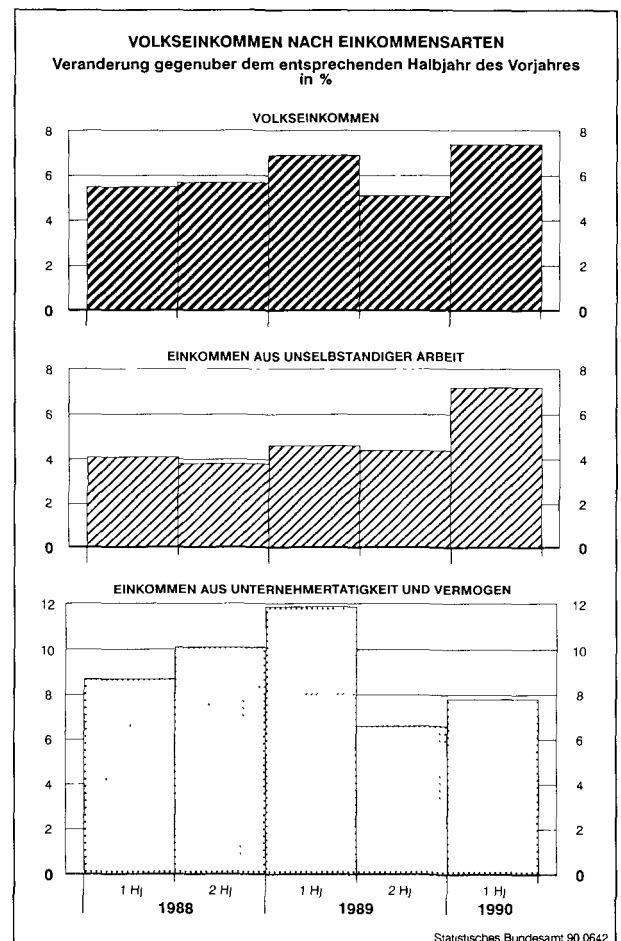


Tabelle 14 Sozialprodukt und Volkseinkommen

Jahr Halbjahr ¹⁾	Brutto- sozial- produkt	Ab- schrei- bungen	Netto- sozial- produkt zu Markt- preisen (Sp 1—2)	Indirekte Steuern	Subven- tionen	Volkseinkommen			Nachrichtlich	
						ins- gesamt (Sp 3—4 + 5)	Bruttoeinkommen aus	Unterneh- mertätig- keit und Vermögen	Bruttoeinkommen aus	
						unsel- ständiger Arbeit			unsel- ständiger Arbeit	Unterneh- mertätig- keit und Vermögen
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Mill DM										
1984	1 769 900	221 980	1 547 920	226 200	36 210	1 357 930	954 000	403 930	70,3	29,7
1985	1 844 300	231 790	1 612 510	230 290	37 810	1 420 030	991 000	429 030	69,8	30,2
1986	1 945 200	240 750	1 704 450	236 330	41 340	1 509 460	1 041 350	468 110	69,0	31,0
1987	2 015 600	249 450	1 766 150	245 640	44 780	1 565 290	1 083 440	481 850	69,2	30,8
1988	2 123 200	260 410	1 862 790	257 220	47 670	1 653 240	1 126 040	527 200	68,1	31,9
1989	2 261 300	276 740	1 984 560	278 160	45 410	1 751 810	1 176 640	575 170	67,2	32,8
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %										
1984	+ 5,3	+ 5,0	+ 5,4	+ 5,4	+ 13,9	+ 5,6	+ 3,6	+ 10,6	x	x
1985	+ 4,2	+ 4,4	+ 4,2	+ 1,8	+ 4,4	+ 4,6	+ 3,9	+ 6,2	x	x
1986	+ 5,5	+ 3,9	+ 5,7	+ 2,6	+ 9,3	+ 6,3	+ 5,1	+ 9,1	x	x
1987	+ 3,6	+ 3,6	+ 3,6	+ 3,9	+ 8,3	+ 3,7	+ 4,0	+ 2,9	x	x
1988	+ 5,3	+ 4,4	+ 5,5	+ 4,7	+ 6,5	+ 5,6	+ 3,9	+ 9,4	x	x
1989	+ 6,5	+ 6,3	+ 6,5	+ 8,1	- 4,7	+ 6,0	+ 4,5	+ 9,1	x	x
Mill DM										
% des Volkseinkommens										
1987 1 Hj	961 200	123 680	837 520	116 410	19 890	741 000	509 250	231 750	68,7	31,3
2 Hj	1 054 400	125 770	928 630	129 230	24 890	824 290	574 190	250 100	69,7	30,3
1988 1 Hj	1 011 900	128 620	883 280	123 220	22 060	782 120	530 260	251 860	67,8	32,2
2 Hj	1 111 300	131 790	979 510	134 000	25 610	871 120	595 780	275 340	68,4	31,6
1989 1 Hj	1 084 800	136 520	948 280	132 450	20 570	836 400	554 690	281 710	66,3	33,7
2 Hj	1 176 500	140 220	1 036 280	145 710	24 840	915 410	621 950	293 460	67,9	32,1
1990 1 Hj	1 162 100	145 780	1 016 320	139 060	20 830	898 090	594 440	303 650	66,2	33,8
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %										
1987 1 Hj	+ 3,9	+ 3,7	+ 4,0	+ 3,9	+ 12,9	+ 4,2	+ 4,3	+ 4,0	x	x
2 Hj	+ 3,3	+ 3,5	+ 3,3	+ 3,9	+ 4,9	+ 3,3	+ 3,9	+ 1,9	x	x
1988 1 Hj	+ 5,3	+ 4,0	+ 5,5	+ 5,9	+ 10,9	+ 5,5	+ 4,1	+ 8,7	x	x
2 Hj	+ 5,4	+ 4,8	+ 5,5	+ 3,7	+ 2,9	+ 5,7	+ 3,8	+ 10,1	x	x
1989 1 Hj	+ 7,2	+ 6,1	+ 7,4	+ 7,5	- 6,8	+ 6,9	+ 4,6	+ 11,9	x	x
2 Hj	+ 5,9	+ 6,4	+ 5,8	+ 8,7	- 3,0	+ 5,1	+ 4,4	+ 6,6	x	x
1990 1 Hj	+ 7,1	+ 6,8	+ 7,2	+ 5,0	+ 1,3	+ 7,4	+ 7,2	+ 7,8	x	x

¹⁾ Ab 1988 vorläufiges Ergebnis

über dem entsprechenden Vorjahreszeitraum deutlich stärker zu als in allen vorangegangenen Halbjahren seit 1981. Die Überleitung vom Brutto-sozialprodukt zum Volkseinkommen geht aus Tabelle 14 hervor.

Die Komponenten des Volkseinkommens nahmen im ersten Halbjahr 1990 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum annähernd gleich stark zu. Die Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen stiegen um 7,8 %, die Einkommen aus unselbständiger Arbeit nahmen um 7,2 % zu.

Entsprechend verringerte sich die Lohnquote — gemessen als Anteil der Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit am Volkseinkommen — nur geringfügig von 66,3 % im ersten Halbjahr 1989 auf 66,2 % im ersten Halbjahr 1990. Ein Rückgang der Lohnquote ist nunmehr — mit Ausnahme des zweiten Halbjahres 1987 — bereits seit Beginn der 80er Jahre zu beobachten. Die Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer nahm im ersten Halbjahr 1990 um 2,6 % zu, während die Zahl der Selbständigen und mithelfenden Familienangehörigen sich nach ersten vorläufigen Berechnungen um 0,7 % verminderte. Die leichte Abnahme der Lohnquote war damit von einem gleichzeitigen deutlichen Anstieg der Arbeitnehmerquote (Anteil der beschäftigten Arbeitnehmer an der Gesamtzahl der Erwerbstätigen) begleitet. Die Lohnquote zeigt den dem Faktor Arbeit, soweit von Arbeitnehmern geleistet, zugeflossenen Anteil an den gesamten im Produktionsprozeß entstandenen Einkommen an. Bei personen- bzw. haushalts-

bezogener Betrachtung ergibt sich ein anderes Bild, da insbesondere Vermögenseinkommen nicht nur Unternehmerhaushalten, sondern überwiegend Arbeitnehmer- und Nichterwerbstätigenhaushalten zufließen¹⁾.

Die vierteljährlichen Veränderungen der Einkommensgrößen sind in der folgenden Übersicht dargestellt.

Verteilung des Volkseinkommens Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal in %

	Volkseinkommen	Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	Unternehmertätigkeit und Vermögen
1989 1 Vj	+ 6,9	+ 5,0	+ 10,7
2 Vj	+ 7,0	+ 4,2	+ 13,0
3 Vj	+ 4,9	+ 4,4	+ 6,0
4 Vj	+ 5,2	+ 4,4	+ 7,1
1990 1 Vj	+ 7,9	+ 6,6	+ 10,4
2 Vj	+ 6,9	+ 7,7	+ 5,2

Die Zunahme des Volkseinkommens war im zweiten Vierteljahr 1990 mit 6,9 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum vor allem aufgrund der bereits erwähnten Kalendereffekte etwas schwächer als im ersten Quartal (+ 7,9 %). Die Zunahme der Einkommen aus unselbständiger Arbeit fiel im zweiten Vierteljahr mit 7,7 % um gut einen Prozentpunkt stärker aus als im Vorquartal, während sich die Zuwachsraten der Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen von 10,4 % im ersten Quartal auf 5,2 % im zweiten Quartal halbierte. Die unterschiedliche

¹⁾ Siehe Schuler, K. „Vermögenseinkommen nach Haushaltsgruppen 1972 bis 1987“ in WiSta 12/1988, S. 881 ff.

Tabelle 15 Einkommen aus unselbständiger Arbeit

Jahr Halbjahr ¹⁾	Brutto- ein- kommen aus unselbstän- diger Arbeit	Sozial- bei- träge der Arbeit- geber ²⁾	Brutto- lohn- und -gehalt- summe	Abzüge			Netto- lohn- und -gehalt- summe
				ins- gesamt	Lohn- steuer ³⁾	tatsäch- liche Sozialbei- träge der Arbeit- nehmer	
Mill DM							
1984	954 000	184 550	769 450	246 040	134 960	111 080	523 410
1985	991 000	192 620	798 380	262 270	144 990	117 280	536 110
1986	1 041 350	203 000	838 350	273 670	149 450	124 220	564 680
1987	1 083 440	211 810	871 630	291 110	161 780	129 330	580 520
1988	1 126 040	219 960	906 080	300 660	164 940	135 720	605 420
1989	1 176 640	228 440	948 200	320 750	178 570	142 180	627 450
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
1984	+ 3,6	+ 5,4	+ 3,2	+ 5,9	+ 6,4	+ 5,3	+ 1,9
1985	+ 3,9	+ 4,4	+ 3,8	+ 6,6	+ 7,4	+ 5,6	+ 2,4
1986	+ 5,1	+ 5,4	+ 5,0	+ 4,3	+ 3,1	+ 5,9	+ 5,3
1987	+ 4,0	+ 4,3	+ 4,0	+ 6,4	+ 8,3	+ 4,1	+ 2,8
1988	+ 3,9	+ 3,8	+ 4,0	+ 3,3	+ 2,0	+ 4,9	+ 4,3
1989	+ 4,5	+ 3,9	+ 4,6	+ 6,7	+ 8,3	+ 4,8	+ 3,6
Mill DM							
1987 1 Hj	509 250	99 780	409 470	133 490	72 920	60 570	275 980
2 Hj	574 190	112 030	462 160	157 620	88 860	68 760	304 540
1988 1 Hj	530 260	103 910	426 350	138 210	74 520	63 690	288 140
2 Hj	595 780	116 050	479 730	162 450	90 420	72 030	317 280
1989 1 Hj	554 690	108 140	446 550	148 560	81 620	66 940	297 990
2 Hj	621 950	120 300	501 650	172 190	96 950	75 240	329 460
1990 1 Hj	594 440	115 120	479 320	149 260	77 230	72 030	330 060
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %							
1987 1 Hj	+ 4,3	+ 4,8	+ 4,1	+ 6,3	+ 8,0	+ 4,3	+ 3,1
2 Hj	+ 3,9	+ 4,0	+ 3,8	+ 6,5	+ 8,4	+ 4,0	+ 2,5
1988 1 Hj	+ 4,1	+ 4,1	+ 4,1	+ 3,5	+ 2,2	+ 5,2	+ 4,4
2 Hj	+ 3,8	+ 3,6	+ 3,8	+ 3,1	+ 1,8	+ 4,8	+ 4,2
1989 1 Hj	+ 4,6	+ 4,1	+ 4,7	+ 7,5	+ 9,5	+ 5,1	+ 3,4
2 Hj	+ 4,4	+ 3,7	+ 4,6	+ 6,0	+ 7,2	+ 4,5	+ 3,8
1990 1 Hj	+ 7,2	+ 6,5	+ 7,3	+ 0,5	- 5,4	+ 7,6	+ 10,8

1) Ab 1988 vorläufiges Ergebnis — 2) Tatsächliche und unterstellte Sozialbeiträge
Zu den unterstellten Sozialbeiträgen gehören z. B. Beiträge für die Altersversorgung
der Beamten, Beiträge in Höhe der Aufwendungen der Arbeitgeber aufgrund betrieblicher
Ruhegeldverpflichtungen und im Fall von Krankheit, Unfall u. a. — 3) Ohne
Lohnsteuer auf Pensionen — Vor Abzug der Arbeitnehmersparzulage

Entwicklung der Einkommensarten in den beiden Quartalen liegt daran, daß die Einkommen aus unselbständiger Arbeit geringer auf kalenderbedingte Schwankungen der Arbeitszeit reagieren als die kontraktbestimmten Einkommen.

Die Zunahme der Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit wurde, wie Tabelle 15 zu entnehmen ist, vor allem durch den Verlauf der Brutto-lohn- und -gehalt-

summe bestimmt. Im ersten Halbjahr 1990 nahm die Brutto-lohn- und -gehaltsumme gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres um 7,3 % zu. Die Brutto-lohne und -gehälter je beschäftigten Arbeitnehmer (Durchschnittsverdienst) stiegen um 4,6 % auf 3 172 DM monatlich (siehe Tabelle 16).

Die sich nach Abzug der Sozialbeiträge der Arbeitnehmer und der Lohnsteuer von der Brutto-lohn- und -gehaltsumme ergebende Nettolohn- und -gehaltsumme nahm im ersten Halbjahr 1990 um 10,8 % und damit um 3½ Prozentpunkte stärker zu als die Brutto-lohn- und -gehaltsumme (siehe Tabelle 15). Das ist auf die zu Beginn des Jahres wirksam gewordene dritte Stufe der Steuerreform zurückzuführen. Wegen der Steuerprogression nimmt die Lohnsteuer normalerweise stärker zu als die Bruttoeinkommen; dieses Mal war aber ein Rückgang von 5,4 % gegenüber der Lohnsteuer im ersten Halbjahr 1989 zu verzeichnen. Die Sozialbeiträge der Arbeitnehmer stiegen um 7,6 % und damit etwas stärker als die Brutto-löhne und -gehälter. Die in der folgenden Übersicht zusammengestellten Anteile der Abzüge von den Brutto-löhnen und -gehältern zeigen, daß die Steuerreformmaßnahmen ab 1990 zu einer deutlichen Verringerung der Lohnsteuerbelastung geführt haben.

Abzüge und Nettolohn- und -gehaltsumme in % der Brutto-lohn- und -gehaltsumme

	Abzüge insgesamt	Lohn- steuer	Sozial- beiträge	Nettolohn- und -gehalt- summe
1985 1 Hj	32,1	17,5	14,6	67,9
2 Hj	33,5	18,8	14,7	66,5
1986 1 Hj	31,9	17,2	14,8	68,8
2 Hj	33,3	18,4	14,9	66,7
1987 1 Hj	32,6	17,8	14,8	67,4
2 Hj	34,1	19,2	14,9	65,9
1988 1 Hj	32,4	17,5	14,9	67,6
2 Hj	33,9	18,8	15,0	66,1
1989 1 Hj	33,3	18,3	15,0	66,7
2 Hj	34,3	19,3	15,0	65,7
1990 1 Hj	31,1	16,1	15,0	68,9

Die Steuerbelastung war mit 16,1 % der Brutto-lohn- und -gehaltsumme im ersten Halbjahr 1990 so gering wie zuletzt im ersten Halbjahr 1983. Die Steuerreformmaßnahmen der Jahre 1986 und 1988 hatten dagegen nach den Zahlen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen nicht zu einer nachhaltigen Entlastung der Brutto-löhne und

Tabelle 16 Einkommen je Einwohner, je Erwerbstätigen und je beschäftigten Arbeitnehmer

Jahr Halbjahr ¹⁾	Volkseinkommen				Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit			Brutto- lohn- und -gehaltsumme		Netto- lohn- und -gehaltsumme	
	je Einwohner ²⁾		je Erwerbstätigen		je durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer						
	zusammen	Verände- rung ³⁾	zusammen	Verände- rung ³⁾	zusammen	monatlich	Verände- rung ³⁾	monatlich	Verände- rung ³⁾	monatlich	Verände- rung ³⁾
	DM	%	DM	%	DM		%	DM	%	DM	%
1984	22 197	+ 6,0	51 450	+ 5,4	40 855	3 405	+ 3,3	2 746	+ 2,9	1 868	+ 1,7
1985	23 270	+ 4,8	53 399	+ 3,8	42 065	3 505	+ 3,0	2 824	+ 2,8	1 896	+ 1,5
1986	24 719	+ 6,2	55 989	+ 4,9	43 553	3 629	+ 3,5	2 922	+ 3,5	1 968	+ 3,8
1987	25 628	+ 3,7	57 639	+ 2,9	44 880	3 740	+ 3,0	3 009	+ 3,0	2 004	+ 1,8
1988	26 904	+ 5,0	60 406	+ 4,8	46 217	3 851	+ 3,0	3 099	+ 3,0	2 071	+ 3,3
1989	28 260	+ 5,0	63 149	+ 4,5	47 528	3 961	+ 2,8	3 192	+ 3,0	2 112	+ 2,0
1987 1 Hj	12 132	+ 4,1	27 482	+ 3,2	21 272	3 545	+ 3,0	2 851	+ 2,9	1 921	+ 1,9
2 Hj	13 474	+ 3,2	30 137	+ 2,8	23 588	3 931	+ 3,1	3 164	+ 3,1	2 085	+ 2,8
1988 1 Hj	12 755	+ 5,1	28 788	+ 4,8	21 939	3 656	+ 3,1	2 940	+ 3,1	1 987	+ 3,4
2 Hj	14 146	+ 5,0	31 597	+ 4,8	24 260	4 043	+ 2,8	3 256	+ 2,9	2 153	+ 4,8
1989 1 Hj	13 527	+ 6,1	30 394	+ 5,6	22 606	3 768	+ 3,0	3 033	+ 3,2	2 024	+ 1,9
2 Hj			32 736	+ 3,6	24 901	4 150	+ 2,6	3 347	+ 2,8	2 198	+ 3,6
1990 1 Hj			31 912	+ 5,0	23 606	3 934	+ 4,4	3 172	+ 4,6	2 184	+ 7,9

1) Ab 1988 vorläufiges Ergebnis — 2) Durchschnittswert des letzten Jahres für die Bevölkerung geschätzt — 3) Gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

-gehälter geführt. Einschränkend zu derartigen Betrachtungen der Steuerbelastung muß allerdings darauf hingewiesen werden, daß die Lohnsteuerrückerstattungen nach § 46 Einkommensteuergesetz, die im Zuge der Einkommensteuerveranlagung von Arbeitnehmern erfolgen, sich in der Steuerstatistik und entsprechend in der Darstellung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen als Minderung des Einkommensteueraufkommens niederschlagen. Insofern wird die Lohnsteuerbelastung der Einkommen aus unselbständiger Arbeit etwas zu hoch und entsprechend die Belastung der Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen etwas zu niedrig ausgewiesen.

Die gesamten Sozialbeiträge der Arbeitgeber nahmen im ersten Halbjahr 1990 um 6,5 % und damit etwas schwächer zu als die Bruttolöhne und -gehälter. Die tatsächlichen Sozialbeiträge der Arbeitgeber stiegen aufgrund von Änderungen der Beitragssätze und der Beitragsbemessungsgrenzen der verschiedenen Sozialbeitragsarten um 7,5 % an, während der Zuwachs der unterstellten Sozialbeiträge mit 3,5 % deutlich schwächer ausfiel. Die relativ geringe Zunahme der unterstellten Sozialbeiträge resultiert vor allem aus einem schwächeren Anstieg der unterstellten Sozialbeiträge für die Beamtenver-

sorgung, die weitgehend als Prozentsatz der Bezüge der aktiven Beamten ermittelt werden, sowie einem Rückgang der unterstellten Beiträge aufgrund von Leistungen für Vorruhestandsempfänger.

Die Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen sind, wie bereits erwähnt, vom ersten Halbjahr 1989 zum ersten Halbjahr 1990 um 7,8 % gestiegen (siehe Tabelle 17) Die Nettoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen nahmen demgegenüber mit 10,5 % deutlich stärker zu. Die Abzüge verminderten sich im ersten Halbjahr 1990 um 7,3 %. Hierzu trug ganz wesentlich das im Vergleich zum ersten Halbjahr 1989 um 6,3 % geringere Aufkommen an Körperschaftsteuern und der Rückgang der von Inländern geleisteten nichtveranlagten Steuern vom Ertrag um 46,4 % bei, während die veranlagten Einkommensteuern (von Inländern) im ersten Halbjahr 1990 noch um 12,6 % zunahmen.

Die Nettoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen setzen sich zusammen aus entnommenen Gewinnen und Vermögenseinkommen der Privaten Haushalte und des Staates sowie aus den nichtentnommenen Gewinnen der Unternehmen mit und ohne eigene Rechtspersönlichkeit. In den Vermögenseinkommen sind die geleisteten Zinsen auf Konsumentenschulden und auf öffentliche Schulden bereits abgesetzt Die gesamten Nettoeinkommen waren im ersten Halbjahr 1990 um 25 Mrd. DM höher als im ersten Halbjahr 1989 (siehe Tabelle 17). Der Anstieg setzt sich zusammen aus einer Zunahme der entnommenen Gewinne und Vermögenseinkommen um 13 Mrd. DM und der nichtentnommenen Gewinne um knapp 12 Mrd. DM. In den Vermögenseinkommen hat sich der seit Jahren negative Saldo aus empfangenen Vermögenseinkommen und geleisteten Zinsen des Staates um knapp 0,4 Mrd. DM erhöht. Die entnommenen Gewinne und Vermögenseinkommen der Privaten Haushalte waren im Berichtshalbjahr — nach Abzug der Zinsen auf Konsumentenschulden — um gut 13½ Mrd. DM (6,4 %) höher als im ersten Halbjahr 1989. Bei einer Wertung des deutlichen Anstiegs der nichtentnommenen Gewinne der Unternehmen ist zu berücksichtigen, daß diese Einkommensgröße nicht aus Basisstatistiken selbständig abgeleitet, sondern nur über gesamtwirtschaftliche Aggregatgrößen wie das Sozialprodukt, den Privaten Verbrauch, den Finanzierungssaldo der Privaten Haushalte und die Einkommen aus unselbständiger Arbeit als Restgröße ermittelt werden kann. Auch ein direkter Vergleich ihrer Entwicklung wie ihres Niveaus mit Zahlen über Gewinne im handels- und steuerrechtlichen Sinne ist nicht sinnvoll

Tabelle 17 Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen

Jahr Halbjahr ¹⁾	Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	Direkte Steuern u a ²⁾	Nettoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen				
			insgesamt	entnommene Gewinne und Vermögenseinkommen ³⁾		nichtentnommene Gewinne der Unternehmen ⁵⁾	
			zusammen	Private Haushalte ⁴⁾	Staat		
Mill DM							
1984	403 930	63 880	340 050	331 290	352 000	- 20 710	8 760
1985	429 030	71 810	357 220	350 710	371 240	- 20 530	6 510
1986	468 110	73 280	394 830	353 790	377 090	- 23 300	41 040
1987	481 850	69 140	412 710	366 380	397 120	- 30 740	46 330
1988	527 200	75 750	451 450	372 290	412 530	- 40 240	79 160
1989	575 170	89 390	485 780	410 710	440 260	- 29 550	75 070
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
1984	+ 10,6	+ 6,4	+ 11,4	+ 13,0	+ 12,6	x	x
1985	+ 6,2	+ 12,4	+ 5,0	+ 5,9	+ 5,5	x	x
1986	+ 9,1	+ 2,0	+ 10,5	+ 0,9	+ 1,6	x	x
1987	+ 2,9	- 5,6	+ 4,5	+ 3,6	+ 5,3	x	x
1988	+ 9,4	+ 9,6	+ 9,4	+ 1,6	+ 3,9	x	x
1989	+ 9,1	+ 18,0	+ 7,6	+ 10,3	+ 6,7	x	x
Mill DM							
1987 1 Hj	231 750	31 420	200 330	175 700	190 980	- 15 280	24 630
2 Hj	250 100	37 720	212 380	190 680	206 140	- 15 460	21 700
1988 1 Hj	251 860	34 800	217 060	174 870	197 930	- 23 060	42 190
2 Hj	275 340	40 950	234 390	197 420	214 600	- 17 180	36 970
1989 1 Hj	281 710	42 280	239 430	200 980	213 630	- 12 650	38 450
2 Hj	293 460	47 110	246 350	209 730	226 630	- 16 900	36 620
1990 1 Hj	303 650	39 180	264 470	214 220	227 250	- 13 030	50 250
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %							
1987 1 Hj	+ 4,0	- 12,3	+ 7,2	+ 2,8	+ 4,4	x	x
2 Hj	+ 1,9	+ 0,7	+ 2,1	+ 4,3	+ 6,2	x	x
1988 1 Hj	+ 8,7	+ 10,8	+ 8,4	- 0,5	+ 3,6	x	x
2 Hj	+ 10,1	+ 8,6	+ 10,4	+ 3,5	+ 4,1	x	x
1989 1 Hj	+ 11,9	+ 21,5	+ 10,3	+ 14,9	+ 7,9	x	x
2 Hj	+ 6,6	+ 15,0	+ 5,1	+ 6,2	+ 5,6	x	x
1990 1 Hj	+ 7,8	- 7,3	+ 10,5	+ 6,6	+ 6,4	x	x

¹⁾ Ab 1988 vorläufiges Ergebnis — ²⁾ Öffentliche Abgaben auf Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen, Saldo der Schadenersicherungstransaktionen und der übrigen laufenden Übertragungen der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit sowie Saldo der tatsächlichen und unterstellten Sozialbeiträge und der sozialen Leistungen der Unternehmen — ³⁾ Nach Abzug der Zinsen auf Konsumentenschulden und auf öffentliche Schulden — ⁴⁾ Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck — ⁵⁾ Nach der Umverteilung

4 Einnahmen und Ausgaben des Staates

Wie aus Tabelle 18 hervorgeht, stiegen die Einnahmen des Staates im ersten Halbjahr 1990 mit 2,9 % gegenüber dem ersten Halbjahr 1989 im Vergleich zu den vorangegangenen Halbjahren nur schwach an. Maßgeblich dafür war in erster Linie das gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 4,9 % geringere Aufkommen an direkten Steuern, unter anderem infolge der Entlastungen durch die Steuerreform 1990. Nur geringe Zuwachsraten wiesen im Berichtshalbjahr die sonstigen laufenden Übertragungen (+ 2,4 %) so-

Tabelle 18. Einnahmen und Ausgaben des Staates

Jahr Halbjahr ¹⁾	Einnahmen ²⁾			Ausgaben ³⁾				Finanzierungssaldo	Nachrichtlich		
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter				Ersparnis ⁵⁾	Nettoinvestitionen ⁶⁾	Saldo der Vermögensübertragungen ⁷⁾
		Steuern	Sozialbeiträge		Übertragungen ⁴⁾	Staatsverbrauch	Bruttoinvestitionen				
	Mill DM										
1984	815 250	439 220	304 590	848 970	404 280	350 230	41 740	- 33 720	23 800	29 160	- 28 360
1985	854 530	459 930	320 090	875 450	411 910	365 660	42 610	- 20 920	35 980	29 520	- 27 380
1986	886 970	473 370	337 400	912 290	425 520	382 720	46 870	- 25 320	33 530	33 270	- 25 580
1987	911 940	491 580	350 490	949 940	446 650	397 510	48 000	- 38 000	21 510	33 810	- 25 700
1988	945 890	512 660	366 630	991 150	469 780	412 650	48 860	- 45 260	13 810	34 010	- 25 060
1989	1 021 010	560 000	383 440	1 015 550	483 660	418 960	52 540	5 460	68 170	36 850	- 25 860
	Veränderung gegenüber dem Vorjahr										
	in %			in Mill DM							
1984	+ 5,3	+ 5,9	+ 4,9	+ 4,0	+ 4,1	+ 4,2	- 0,1	+ 8 590	+ 11 450	- 660	- 3 520
1985	+ 4,8	+ 4,7	+ 5,1	+ 3,1	+ 1,9	+ 4,4	+ 2,1	+ 12 800	+ 12 180	+ 360	+ 980
1986	+ 3,8	+ 2,9	+ 5,4	+ 4,2	+ 3,3	+ 4,7	+ 10,0	- 4 400	- 2 450	+ 3 750	+ 1 800
1987	+ 2,8	+ 3,8	+ 3,9	+ 4,1	+ 5,0	+ 3,9	+ 2,4	- 12 680	- 12 020	+ 540	- 120
1988	+ 3,7	+ 4,3	+ 4,6	+ 4,3	+ 5,2	+ 3,8	+ 1,8	- 7 260	- 7 700	+ 200	+ 640
1989	+ 7,9	+ 9,2	+ 4,6	+ 2,5	+ 3,0	+ 1,5	+ 7,5	+ 50 720	+ 54 360	+ 2 840	- 800
	Mill DM										
1987 1 Hj	432 170	228 290	165 260	452 560	217 230	183 710	19 500	- 20 390	2 750	12 460	- 10 680
2 Hj	479 770	263 290	185 230	497 380	229 420	213 800	28 500	- 17 610	18 760	21 350	- 15 020
1988 1 Hj	446 440	239 830	173 740	471 080	227 360	190 010	21 350	- 24 640	- 400	14 010	- 10 230
2 Hj	499 450	272 830	192 890	520 070	242 420	222 640	27 510	- 20 620	14 210	20 000	- 14 830
1989 1 Hj	486 540	263 640	181 420	483 700	233 790	194 420	23 400	2 840	29 250	15 660	- 10 750
2 Hj	534 470	296 360	202 020	531 850	249 870	224 540	29 140	2 620	38 920	21 190	- 15 110
1990 1 Hj	500 840	263 780	193 700	507 660	244 140	205 470	25 220	- 6 820	21 500	16 910	- 11 410
	Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres										
	in %			in Mill DM							
1987 1 Hj	+ 2,4	+ 2,6	+ 4,0	+ 4,2	+ 5,5	+ 3,9	+ 1,4	- 8 310	- 7 530	- 10	- 790
2 Hj	+ 3,2	+ 5,0	+ 3,8	+ 4,0	+ 4,4	+ 3,8	+ 3,1	- 4 370	- 4 490	+ 550	+ 670
1988 1 Hj	+ 3,3	+ 5,1	+ 5,1	+ 4,1	+ 4,7	+ 3,4	+ 9,5	- 4 250	- 3 150	+ 1 550	+ 450
2 Hj	+ 4,1	+ 3,6	+ 4,1	+ 4,6	+ 5,7	+ 4,1	- 3,5	- 3 010	- 4 550	- 1 350	+ 190
1989 1 Hj	+ 9,0	+ 9,9	+ 4,4	+ 2,7	+ 2,8	+ 2,3	+ 9,6	+ 27 480	+ 29 650	+ 1 650	- 520
2 Hj	+ 7,0	+ 8,6	+ 4,7	+ 2,3	+ 3,1	+ 0,9	+ 5,9	+ 23 240	+ 24 710	+ 1 190	- 280
1990 1 Hj	+ 2,9	+ 0,1	+ 6,8	+ 5,0	+ 4,4	+ 5,7	+ 7,8	- 9 660	- 7 750	+ 1 250	- 660

¹⁾ Ab 1988 vorläufiges Ergebnis — ²⁾ Laufende Einnahmen, empfangene Vermögensübertragungen und Abschreibungen — ³⁾ Laufende Ausgaben, geleistete Vermögensübertragungen und Bruttoinvestitionen — ⁴⁾ Laufende und Vermögensübertragungen — ⁵⁾ Laufende Einnahmen abzüglich laufende Ausgaben — ⁶⁾ Bruttoinvestitionen abzüglich Abschreibungen — ⁷⁾ Empfangene abzüglich geleistete Vermögensübertragungen

wie die empfangenen Vermögenseinkommen (+ 1,9 %) aus, wobei die Ablieferung des Bundesbankgewinns an den Bundeshaushalt (knapp 10 Mrd. DM) nahezu so hoch ausfiel wie im Vorjahr. Die übrigen Einnahmen erhöhten sich dagegen zum Teil recht kräftig gegenüber dem ersten Halbjahr 1989: + 5,0 % bei den indirekten Steuern, + 6,8 % bei den Sozialbeiträgen und — bedingt durch Mehreinnahmen bei der Erbschaftsteuer — + 23,9 % bei den empfangenen Vermögensübertragungen.

Mit einem Anteil von über 50 % an den gesamten Einnahmen sind die Steuern (in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen) die wichtigste Einnahmeart. Das Aufkommen an Steuern war im ersten Halbjahr 1990 nahezu gleich hoch wie im ersten Halbjahr 1989. Dabei nahmen die direkten Steuern um 4,9 % ab, die indirekten dagegen um 9,0 % zu, wie die nachstehende Übersicht zeigt.

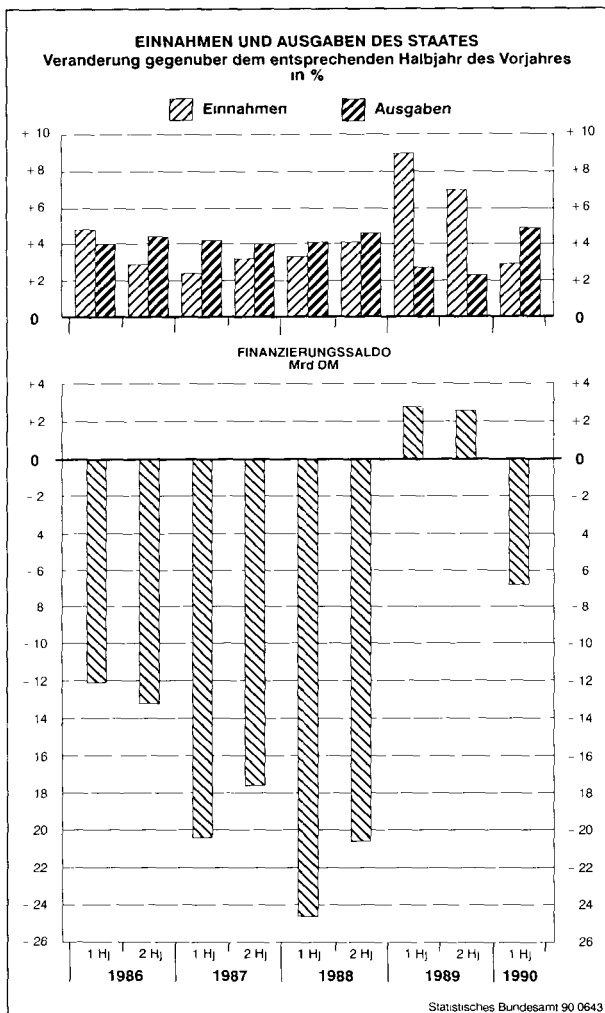
Steuern (ohne vermögenswirksame Steuern)

	Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %		
	1989		1990
	1 Hj	2 Hj	1 Hj
Steuern			
(ohne vermögenswirksame Steuern)	+ 9,9	+ 8,6	+ 0,1
Direkte Steuern	+ 12,5	+ 8,5	- 4,9
Lohnsteuer	+ 9,4	+ 7,2	- 5,3
Veranlagte Einkommensteuer	+ 9,9	+ 12,0	+ 10,9
Körperschaftsteuer	+ 10,8	+ 13,7	- 6,3
Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	+ 94,4	+ 4,6	- 37,3
Sonstige direkte Steuern	+ 9,1	+ 7,0	+ 1,8
Indirekte Steuern	+ 7,5	+ 8,7	+ 5,0
Umsatzsteuer	+ 5,5	+ 5,8	+ 4,7
Gewerbesteuer	+ 3,8	+ 9,2	+ 7,9
Verbrauchssteuern	+ 13,1	+ 14,3	+ 4,0
Sonstige indirekte Steuern	+ 11,1	+ 9,9	+ 4,5

Innerhalb der direkten Steuern war die Entwicklung der aufkommenstarken Steuern sehr uneinheitlich, wobei sich zum einen Steuerentlastungen im Rahmen der dritten Stufe der Steuerreform, zum anderen aber auch Sondereinflüsse deutlich auswirkten. Das Aufkommen an Lohnsteuer war im Berichtszeitraum um 5,3 % niedriger als vor Jahresfrist. Maßgeblich dafür war vor allem die Entlastung durch die Steuerreform. Ein Vergleich mit der im gleichen Zeitraum kräftigen Zunahme der gesamtwirtschaftlichen Brutto Lohn- und -gehaltsumme (+ 7,3 %) verdeutlicht die starke Entlastungswirkung der Steuerreform.

Bei den beiden anderen wichtigen direkten Steuern — der veranlagten Einkommensteuer und der Körperschaftsteuer — wurde die Steuersenkungswirkung durch Sondereentwicklungen überdeckt. Die sich aus verstärkten Firmenverkäufen ergebenden Veräußerungsgewinne führten unter anderem dazu, daß das Aufkommen an veranlagter Einkommensteuer um 10,9 % zunahm, während an Körperschaftsteuer 6,3 % weniger als im ersten Halbjahr 1989 eingenommen wurde. Die starke Abnahme der nicht veranlagten Steuern vom Ertrag ergab sich aus dem Wegfall der im ersten Halbjahr 1989 erhobenen Quellensteuer auf Erträge aus festverzinslichen Wertpapieren u. ä. Diese hatten im ersten Halbjahr 1989 fast zu einer Verdoppelung des Aufkommens geführt. Bei den indirekten Steuern (+ 5,0 %) zeigt die Gewerbesteuer (+ 7,9 %) einen überproportionalen Zuwachs, während die übrigen indirekten großen Steuerarten im Berichtszeitraum leicht unterproportional zunahm. Zugleich waren die Zuwächse dieser

Schaubild 7



Steuerarten zum Teil deutlich niedriger als in den beiden vorangegangenen Halbjahren, in denen sich unter anderem Steuererhöhungen bei Verbrauchsteuern sowie bei der Versicherungssteuer ab Jahresbeginn 1989 ausgewirkt hatten.

Die Sozialbeiträge, die zweite große Einnahmekategorie des Staates, erhöhten sich im ersten Halbjahr 1990 mit + 6,8 % deutlich stärker als in den beiden vorangegangenen Halbjahren. Im einzelnen ergibt sich folgendes Bild.

Sozialbeiträge an den Staat

	Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %		
	1989		1990
	1 Hj	2 Hj	1 Hj
Sozialbeiträge an den Staat	+ 4,4	+ 4,7	+ 6,8
Tatsächliche Sozialbeiträge	+ 4,5	+ 4,9	+ 6,9
Pflichtbeiträge der Arbeitnehmer	+ 4,9	+ 4,4	+ 7,7
Arbeitgeberbeiträge	+ 4,8	+ 4,3	+ 7,7
Arbeitnehmerbeiträge	+ 5,1	+ 4,4	+ 7,7
Sonstige tatsächliche Sozialbeiträge	+ 2,3	+ 8,4	+ 2,1
Unterstellte Sozialbeiträge	+ 3,2	+ 2,3	+ 5,3

Der kräftige Anstieg der Einnahmen aus Pflichtbeiträgen der Arbeitnehmer (Arbeitgeber- und Arbeitnehmeranteil) erklärt sich im wesentlichen aus der Erhöhung der gesamtwirtschaftlichen Bruttolohn- und -gehaltsumme (+ 7,3 %) und der Veränderung der Beitragsbemessungsgrenzen. Ab Januar 1990 wurden diese Grenzen in den Rentenversicherungen der Arbeiter und Angestellten sowie in der Arbeitslosenversicherung von 6100 auf

6300 DM monatlich (75600 DM jährlich), in der knapp-schaftlichen Rentenversicherung von 7500 auf 7800 DM monatlich (93600 DM jährlich) und in der gesetzlichen Krankenversicherung von 4575 auf 4725 DM monatlich (56700 DM jährlich) angehoben. Die Beitragssätze in den Rentenversicherungen der Arbeiter und Angestellten, in der knapp-schaftlichen Rentenversicherung und in der Arbeitslosenversicherung veränderten sich gegenüber dem Vorjahr nicht. Leicht rückläufig war der durchschnittliche Beitragssatz der gesetzlichen Krankenversicherung. Der Zuwachs der unterstellten Sozialbeiträge ergab sich aus der Zunahme der an Beamte geleisteten Einkommen.

Die Ausgaben des Staates stiegen — wie Tabelle 18 zeigt — im ersten Halbjahr 1990 um 5,0 % und damit kraftiger als in den Halbjahren seit 1982. Im Berichtshalbjahr wurden der Staatsverbrauch (+ 5,7 %) und die Bruttoinvestitionen (+ 7,8 %) deutlich stärker erhöht als die Ausgaben insgesamt. Die geleisteten Übertragungen (+ 4,4 %) und vor allem die Aufwendungen für Zinsen auf öffentliche Schulden nahmen dagegen nur unterproportional zu.

Untergliedert man die vom Staat geleisteten Übertragungen nach empfangenen Sektoren, so zeigt sich, daß die Übertragungen an die übrige Welt wegen der Einzahlungen des Bundes in den Devisenfonds für Besucher aus der DDR (1,6 Mrd DM) stark ausgeweitet wurden:

Geleistete Übertragungen des Staates

	Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %		
	1989		1990
	1 Hj	2 Hj	1 Hj
Geleistete Übertragungen	+ 2,8	+ 3,1	+ 4,4
an private Haushalte	+ 3,4	+ 4,3	+ 4,3
darunter			
Soziale Leistungen	+ 3,5	+ 4,1	+ 4,8
Vermögensübertragungen	- 3,8	+ 1,8	- 65,4
an Unternehmen	- 4,3	- 1,2	+ 2,3
darunter			
Subventionen	- 6,8	- 3,0	+ 1,3
Vermögensübertragungen	- 0,3	+ 1,5	+ 4,0
an die übrige Welt	+ 10,6	+ 2,0	+ 9,6
darunter Vermögensübertragungen	+ 21,8	+ 12,2	+ 142,5

Innerhalb der Übertragungen des Staates an private Haushalte nehmen die sozialen Leistungen mit 96 % den größten Anteil ein. Sie werden im folgenden — anders als in Tabelle 21, die im Zusammenhang mit der Beschreibung der Nettoeinkommen der privaten Haushalte steht — brutto nachgewiesen, enthalten also noch die Lohnsteuer auf Pensionen, die Beiträge des Staates für Empfänger sozialer Leistungen sowie die Eigenbeiträge dieser Personengruppen zur Sozialversicherung. Untergliedert nach einzelnen Leistungsarten waren im ersten Halbjahr 1990 insbesondere Erhöhungen bei den Geldleistungen der gesetzlichen Krankenversicherung (+ 7,8 %) und der Sozialhilfe (+ 7,6 %), bei den Aufwendungen der Bundesanstalt für Arbeit (+ 7,2 %) sowie bei den Renten (+ 5,5 %) und öffentlichen Pensionen (+ 5,7 %) zu verzeichnen. Weniger als vor Jahresfrist wurde dagegen vor allem für die Arbeitslosenhilfe (- 7,0 %), für die Versorgung der Kriegsoffer (- 2,4 %) und für Wohngeld (- 2,1 %) ausgegeben.

Die einzelnen Geldleistungen der Bundesanstalt für Arbeit (zusammengenommen + 7,2 %) zeigten eine sehr unterschiedliche Entwicklung:

Geldleistungen der Bundesanstalt für Arbeit

Veränderungen gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %

	1989		1990
	1 Hj	2 Hj	1 Hj
Leistungen der Bundesanstalt für Arbeit	- 3,8	+ 0,3	+ 7,2
darunter			
Arbeitslosengeld	- 4,5	- 0,7	+ 0,6
Kurzarbeitergeld	- 53,5	- 55,6	- 48,5
Schlechtwettergeld	- 59,4	- 20,0	+ 61,5
Wintergeld	+ 20,5	± 0	+ 8,5
Konkursausfallgeld	- 15,8	- 26,7	- 31,3
Zuschüsse an Arbeitnehmer für Berufsförderung	+ 10,9	+ 7,9	+ 12,5
Unterhaltsgeld	- 6,5	+ 2,3	+ 19,2

Aufgrund einer höheren Zahl von Teilnehmern an beruflichen Förderungsmaßnahmen (+ 6,3 %) haben die Ausgaben im Zusammenhang mit der Berufsförderung kräftig zugenommen. Diese Mittel werden zur Zeit u. a. verstärkt zur beruflichen Eingliederung der Aus- und Übersiedler eingesetzt, zum Beispiel zur Finanzierung von Sprachlehrgängen. Ab Januar 1990 wurde zudem für diesen Personenkreis Eingliederungsgeld gezahlt (0,5 Mrd. DM). An Arbeitslosengeld leistete die Bundesanstalt für Arbeit 0,6 % mehr gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum; dagegen haben die Ausgaben des Bundes an Arbeitslosenhilfe kräftig abgenommen (- 7,0 %). Für beide Leistungsarten wurde zusammengenommen 1,8 % weniger als vor Jahresfrist gezahlt, wobei die durchschnittliche Zahl der Leistungsempfänger beider Leistungsarten sogar um 4,9 % abgenommen hat. Die Aufwendungen für Kurzarbeitergeld halbierten sich nahezu gegenüber dem ersten Halbjahr 1989. Die Zahl der Kurzarbeiterfälle reduzierte sich äußerst stark; gegen Ende des Halbjahres wurden die niedrigsten Monatswerte seit 1973 erreicht. Um nahezu ein Drittel weniger wurde für Konkursausfallgeld aufgewendet. Die deutlich höheren Ausgaben für Schlechtwetter- und Wintergeld sind im Zusammenhang mit einer kräftigeren Auslastung der Bauwirtschaft in den Wintermonaten zu sehen. Die gute Wirtschaftslage und das günstige Wetter zu Beginn dieses Jahres finden in diesen Zahlen einen deutlichen Niederschlag.

An R e n t e n aus den Rentenversicherungen der Arbeiter und Angestellten und der knappschaftlichen Rentenversicherung, die zusammen etwas mehr als die Hälfte der sozialen Leistungen an private Haushalte ausmachen, wurden im ersten Halbjahr 1990 5,5 % mehr als im entsprechenden Vorjahreszeitraum gezahlt. In ihrer Erhöhung wirkten sich unter anderem die Rentenanpassung um 3,0 % ab Juli 1989, die gestiegenen Zuschüsse zur Krankenversicherung der Rentner sowie die Zunahme der Zahl der Rentenempfänger aus. Auch die Einbeziehung von weiteren Geburtsjahrgängen bei den Leistungen an Mütter aufgrund des Kindererziehungsleistungsgesetzes führte zu einer Ausgabenerhöhung bei den Renten.

Der starke Rückgang bei den V e r m ö g e n s ü b e r t r a g u n g e n an private Haushalte (- 65,4 %) ergab sich im wesentlichen aus der Änderung der Auszahlungsweise der Arbeitnehmersparzulage. Bis Ende 1989 wurde die Arbeitnehmersparzulage über die Unternehmen an die Begünstigten ausgezahlt, ab 1990 kann die Arbeitnehmersparzulage nach Ablauf des Kalenderjahres im Rahmen des Lohnsteuerjahresausgleichs beim Finanzamt geltend gemacht werden, also für 1990 erst im Jahr 1991.

Die Übertragungen an U n t e r n e h m e n nahmen im Berichtshalbjahr leicht zu (+ 2,3 %), nach Abnahmen um 4,3 % im ersten und 1,2 % im zweiten Halbjahr 1989. Ausschlaggebend dafür war die Entwicklung der Subventionen, bei sehr unterschiedlichem Verlauf wichtiger Subventionsarten. Nachdem im Vorjahr von den Europäischen Gemeinschaften etwa ein Drittel weniger an Finanzhilfen zugunsten der Landwirtschaft im Rahmen der Europäischen Marktordnungen bereitgestellt worden war, wurde im Berichtshalbjahr wieder etwas mehr für diese Finanzhilfen aufgewendet (+ 0,2 Mrd. DM). Mehr wurde u. a. auch für Schuldendiensthilfen (+ 0,4 Mrd. DM) und zur Sicherung des Steinkohleneinsatzes in der Elektrizitätswirtschaft (+ 0,2 Mrd. DM) gezahlt. Rückläufig waren dagegen u. a. die Ausgaben zur Erleichterung der Produktion von Koks- und Hochofenkoks (- 0,8 Mrd. DM) sowie die einbehaltene Umsatzsteuer (- 0,2 Mrd. DM), die als Umsatzsteuervergünstigung für landwirtschaftliche Betriebe, für Berliner Unternehmen sowie für Bezüge aus der DDR in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen als Subventionen nachgewiesen wird.

Als Saldo aus Einnahmen und Ausgaben errechnete sich im ersten Halbjahr 1990 ein F i n a n z i e r u n g s d e f i z i t ²⁾ des Staates in Höhe von 6,8 Mrd. DM, bedingt durch eine im Vergleich zu den Ausgaben schwache Zunahme der Einnahmen. In den beiden vorangegangenen Halbjahren waren dagegen durch eine umgekehrte Konstellation, eine kräftige Erhöhung der Einnahmen bei gleichzeitig sehr schwacher Ausgabenausweitung, Finanzierungsüberschüsse in Höhe von 2,8 Mrd. DM im ersten und 2,6 Mrd. DM im zweiten Halbjahr zu verzeichnen gewesen.

Aufgegliedert nach staatlichen E b e n e n erhöhte der Bund sein Defizit gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 3,7 auf 9,2 Mrd. DM. Bei den Ländern ergab sich ein Defizit von 5,1 Mrd. DM, nachdem vor Jahresfrist ein Finanzierungsüberschuß (+ 1,1 Mrd. DM) festgestellt worden war. Für die Gemeinden errechnete sich ein Finanzierungsüberschuß in Höhe von 3,8 Mrd. DM und für die Sozialversicherung in Höhe von 3,7 Mrd. DM. Dabei fiel der Saldo bei den Gemeinden etwas geringer (- 0,3 Mrd. DM), bei der Sozialversicherung etwas höher (+ 0,5 Mrd. DM) aus als im ersten Halbjahr 1989.

5 Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte und seine Verwendung

Im ersten Halbjahr 1990 ist das v e r f ü g b a r e E i n k o m m e n (ohne nichtentnommene Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit) um 7,8 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum gestiegen. Eine so starke Zunahme des verfügbaren Einkommens hat es seit dem ersten Halbjahr 1980 nicht mehr gegeben. Auch die vierteljährlichen Steigerungsraten der nachfolgenden Übersicht spiegeln diese starke Entwicklung wider und zeigen, daß sich der Anstieg im Jahr 1990 insbesondere im zweiten Quartal beschleunigt hat:

²⁾ Zur Methode siehe Essig, H. „Finanzierungssalden für den öffentlichen Bereich in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und in der Finanzstatistik“ in WiSta 6/1990, S. 383 ff.

Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte

Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal in %

1989			1990		
1 Vj	2 Vj	3 Vj	4 Vj	1 Vj	2 Vj
+ 4,7	+ 4,9	+ 4,0	+ 4,5	+ 7,6	+ 8,1

Wie aus Tabelle 19 ersichtlich wird, hat insbesondere der Zuwachs der Nettolohn- und -gehaltsumme um 10,8 % zu der starken Steigerung beigetragen. Damit ergab sich für diese Einkommensart im Berichtshalbjahr die höchste Wachstumsrate seit der zweiten Jahreshälfte 1979. Der kräftige Zuwachs der Nettolohn- und -gehaltsumme erklärt sich aus zwei gleichgerichteten Entwicklungen ihrer Einflußgrößen: Zum einen ist die Bruttolohn- und -gehaltsumme mit + 7,3 % weitaus stärker gestiegen als in den vorangegangenen Halbjahren, und zum anderen

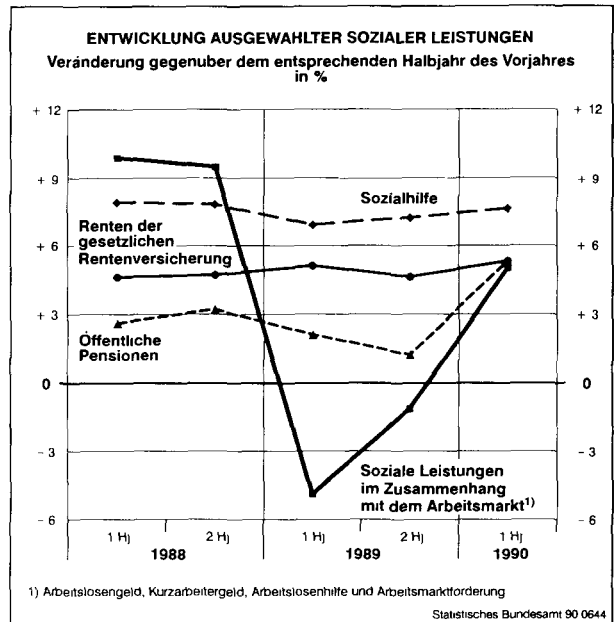
Tabelle 19. Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte nach Einkommensarten¹⁾

Jahr Halbjahr ²⁾	Verfügbares Einkommen ³⁾	Nettolohn- und -gehaltsumme	Entnommene Gewinne und Vermögens-einkommen	Empfangene laufende Übertragungen ⁴⁾	Abzüglich	
					Zinsen auf Konsumentenschulden	nichtzurechenbare geleistete laufende Übertragungen
Mill DM						
1984	1 132 600	523 410	369 950	291 190	17 950	34 000
1985	1 171 610	536 110	389 580	299 010	18 340	34 750
1986	1 217 660	564 680	395 310	311 920	18 220	36 030
1987	1 269 740	580 520	415 330	328 430	18 210	36 330
1988	1 323 750	605 420	431 100	343 630	18 570	37 830
1989	1 383 830	627 450	461 360	359 550	21 100	43 430
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
1984	+ 4,7	+ 1,9	+ 11,9	+ 1,1	- 0,5	+ 5,6
1985	+ 3,4	+ 2,4	+ 5,3	+ 2,7	+ 2,2	+ 2,2
1986	+ 3,9	+ 5,3	+ 1,5	+ 4,3	- 0,7	+ 3,7
1987	+ 4,3	+ 2,8	+ 5,1	+ 5,3	- 0,1	+ 0,8
1988	+ 4,3	+ 4,3	+ 3,8	+ 4,6	+ 2,0	+ 4,1
1989	+ 4,5	+ 3,6	+ 7,0	+ 4,6	+ 13,6	+ 14,8
Mill DM						
1987 1 Hj	611 470	275 980	200 040	162 180	9 060	17 670
2 Hj	658 270	304 540	215 290	166 250	9 150	18 660
1988 1 Hj	637 030	288 140	207 030	169 270	9 100	18 310
2 Hj	686 720	317 280	224 070	174 360	9 470	19 520
1989 1 Hj	667 730	297 990	223 730	176 450	10 100	20 340
2 Hj	716 100	329 460	237 630	183 100	11 000	23 090
1990 1 Hj	719 990	330 060	239 400	186 720	12 150	24 040
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %						
1987 1 Hj	+ 4,1	+ 3,1	+ 4,2	+ 5,2	- 0,5	+ 1,6
2 Hj	+ 4,4	+ 2,5	+ 5,9	+ 5,3	+ 0,4	+ 0,2
1988 1 Hj	+ 4,2	+ 4,4	+ 3,5	+ 4,4	+ 0,4	+ 3,6
2 Hj	+ 4,3	+ 4,2	+ 4,1	+ 4,9	+ 3,5	+ 4,6
1989 1 Hj	+ 4,8	+ 3,4	+ 8,1	+ 4,2	+ 11,0	+ 11,1
2 Hj	+ 4,3	+ 3,8	+ 6,1	+ 5,0	+ 16,2	+ 18,3
1990 1 Hj	+ 7,8	+ 10,8	+ 7,0	+ 5,8	+ 20,3	+ 18,2

¹⁾ Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck — ²⁾ Ab 1988 vorläufiges Ergebnis — ³⁾ Ohne nichtentnommene Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit — ⁴⁾ Nach Abzug der Lohnsteuer auf Pensionen, der Beiträge des Staates und der Unternehmen für Empfänger sozialer Leistungen und der Eigenbeiträge der Empfänger sozialer Leistungen zur Sozialversicherung

bewirkte die zum 1. Januar 1990 in Kraft getretene dritte Stufe der Einkommensteuerreform einen noch kräftigeren Zuwachs der entsprechenden Nettogröße. Die entnommenen Gewinne und Vermögenseinkommen sind mit + 7,0 % im Vergleich zum verfügbaren Einkommen insgesamt nur unterdurchschnittlich gestiegen. Den geringsten Anstieg unter den Nettoeinkommensarten verzeichneten im ersten Halbjahr 1990 die empfangenen laufenden Übertragungen (+ 5,8 %). Dennoch ist es die höchste Zuwachsrates dieser Einkommensart seit dem ersten Halbjahr 1982.

Schaubild 8



¹⁾ Arbeitslosengeld, Kurzarbeitergeld, Arbeitslosenhilfe und Arbeitsmarktförderung

Statistisches Bundesamt 90 0644

Der bei weitem überwiegende Teil der von den privaten Haushalten empfangenen laufenden Übertragungen (im ersten Halbjahr 1990 94 %) sind soziale Leistungen, die hauptsächlich vom Staat erbracht werden. Im Unterschied zur Darstellung im vorangegangenen Abschnitt werden sie in Tabelle 21 netto, das heißt nach

Tabelle 20. Verwendung des verfügbaren Einkommens, Vermögensübertragungen und Finanzierungssaldo der privaten Haushalte¹⁾

Jahr Halbjahr ²⁾	Verfügbares Einkommen ³⁾	Privater Verbrauch	Ersparnis ³⁾ (Sp 1-2)	Saldo der Vermögensübertragungen ⁴⁾	Finanzierungssaldo (Sp 3 + 4)	Nachrichtlich Sparquote ³⁾ (Sp 3 in % von 1)
Mill DM						
1984	1 132 600	1 003 570	129 030	- 18 520	110 510	11,4
1985	1 171 610	1 038 340	133 270	- 19 880	113 390	11,4
1986	1 217 660	1 068 610	149 050	- 22 160	126 890	12,2
1987	1 269 740	1 110 300	159 440	- 26 970	132 470	12,6
1988	1 323 750	1 154 280	169 470	- 26 400	143 070	12,8
1989	1 383 830	1 211 300	172 530	- 23 860	148 670	12,5
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
1984	+ 4,7	+ 4,1	+ 9,9	x	x	x
1985	+ 3,4	+ 3,5	+ 3,3	x	x	x
1986	+ 3,9	+ 2,9	+ 11,8	x	x	x
1987	+ 4,3	+ 3,9	+ 7,0	x	x	x
1988	+ 4,3	+ 4,0	+ 6,3	x	x	x
1989	+ 4,5	+ 4,9	+ 1,8	x	x	x
Mill DM						
1987 1 Hj	611 470	531 120	80 350	- 13 370	66 980	13,1
2 Hj	658 270	579 180	79 090	- 13 600	65 490	12,0
1988 1 Hj	637 030	554 180	82 850	- 13 400	69 450	13,0
2 Hj	686 720	600 100	86 620	- 13 000	73 620	12,6
1989 1 Hj	667 730	583 360	84 370	- 12 180	72 190	12,6
2 Hj	716 100	627 940	88 160	- 11 680	76 480	12,3
1990 1 Hj	719 990	621 350	98 640	- 13 440	85 200	13,7
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %						
1987 1 Hj	+ 4,1	+ 3,0	+ 11,9	x	x	x
2 Hj	+ 4,4	+ 4,7	+ 2,4	x	x	x
1988 1 Hj	+ 4,2	+ 4,3	+ 3,1	x	x	x
2 Hj	+ 4,3	+ 3,6	+ 9,5	x	x	x
1989 1 Hj	+ 4,8	+ 5,3	+ 1,8	x	x	x
2 Hj	+ 4,3	+ 4,6	+ 1,8	x	x	x
1990 1 Hj	+ 7,8	+ 6,5	+ 16,9	x	x	x

¹⁾ Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck — ²⁾ Ab 1988 vorläufiges Ergebnis — ³⁾ Ohne nichtentnommene Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit — ⁴⁾ Empfangene abzüglich geleistete Vermögensübertragungen

Tabelle 21 Soziale Leistungen an private Haushalte

Jahr Halbjahr ¹⁾	Soziale Leistungen ²⁾											
	ins- gesamt ^{3) 4) 5) 6)}	darunter									Sozial- hilfe	Erziehungs- geld
		Arbeits- losen- geld ⁴⁾	Kurz- arbeiter- geld ⁴⁾	Arbeits- losen- hilfe ^{4) 7)}	Arbeits- markt- förde- rung ^{4) 8)}	aus der ge- setzlichen Renten- versiche- rung ^{4) 5)}	öffent- liche Pen- sionen ^{3) 5)}	aus der Kranken- und Unfall- versiche- rung ^{4) 5)}	Kinder- geld			
Mill DM												
1984	280 620	9 660	1 470	5 740	5 770	142 430	33 050	16 330	14 250	8 250	—	
1985	287 960	9 530	1 000	5 940	6 290	145 870	33 760	16 470	13 830	9 360	—	
1986	300 080	9 410	710	5 880	7 220	149 440	34 960	16 830	13 690	10 780	1 660	
1987	315 410	10 240	990	5 780	8 730	155 720	36 070	17 300	13 540	11 570	3 120	
1988	329 680	11 950	800	5 380	10 110	162 980	37 110	18 290	13 510	12 480	3 320	
1989	340 870	11 410	390	5 090	10 500	170 910	37 710	17 910	13 530	13 360	4 040	
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %												
1984	+ 1,0	- 17,3	- 39,5	+ 22,6	+ 3,4	+ 3,7	+ 0,2	- 1,9	- 2,9	+ 8,8	—	
1985	+ 2,6	- 1,3	- 32,0	+ 3,5	+ 9,0	+ 2,4	+ 2,1	+ 0,9	- 2,9	+ 13,5	—	
1986	+ 4,2	- 1,3	- 29,0	- 1,0	+ 14,8	+ 2,4	+ 3,6	+ 2,2	- 1,0	+ 15,2	x	
1987	+ 5,1	+ 8,8	+ 39,4	- 1,7	+ 20,9	+ 4,2	+ 3,2	+ 2,8	- 1,1	+ 7,3	+ 88,0	
1988	+ 4,5	+ 16,7	- 19,2	- 6,9	+ 15,8	+ 4,7	+ 2,9	+ 5,7	- 0,2	+ 7,9	+ 6,4	
1989	+ 3,4	- 4,5	- 51,3	- 5,4	+ 3,9	+ 4,9	+ 1,6	- 2,1	+ 0,1	+ 7,1	+ 21,7	
Mill DM												
1987 1 Hj	155 680	5 310	680	3 000	4 610	76 480	16 790	8 690	7 000	5 680	1 600	
2 Hj	159 730	4 930	310	2 780	4 120	79 240	19 280	8 610	6 540	5 890	1 520	
1988 1 Hj	162 400	6 430	580	2 740	5 200	80 000	17 220	8 930	6 900	6 130	1 680	
2 Hj	167 280	5 520	220	2 640	4 910	82 980	19 890	9 360	6 610	6 350	1 640	
1989 1 Hj	168 210	5 980	290	2 620	5 370	84 080	17 590	9 060	6 910	6 550	2 110	
2 Hj	172 660	5 430	100	2 470	5 130	86 830	20 120	8 850	6 620	6 810	1 930	
1990 1 Hj	175 790	6 230	140	2 540	6 070	88 510	18 520	9 570	6 860	7 050	2 150	
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %												
1987 1 Hj	+ 4,9	+ 1,5	+ 33,3	- 2,0	+ 21,6	+ 3,5	+ 3,2	+ 1,2	- 1,1	+ 7,8	+ 344,4	
2 Hj	+ 5,3	+ 17,9	+ 55,0	- 1,4	+ 20,1	+ 4,8	+ 3,2	+ 4,5	- 1,1	+ 6,9	+ 16,9	
1988 1 Hj	+ 4,3	+ 21,1	- 14,7	- 8,7	+ 12,8	+ 4,6	+ 2,6	+ 2,8	- 1,4	+ 7,9	+ 5,0	
2 Hj	+ 4,7	+ 12,0	- 29,0	- 5,0	+ 19,2	+ 4,7	+ 3,2	+ 8,7	+ 1,1	+ 7,8	+ 7,9	
1989 1 Hj	+ 3,6	- 7,0	- 50,0	- 4,4	+ 3,3	+ 5,1	+ 2,1	+ 1,5	+ 0,1	+ 6,9	+ 25,6	
2 Hj	+ 3,2	- 1,6	- 54,5	- 6,4	+ 4,5	+ 4,6	+ 1,2	- 5,4	+ 0,2	+ 7,2	+ 17,7	
1990 1 Hj	+ 4,5	+ 4,2	- 51,7	- 3,1	+ 13,0	+ 5,3	+ 5,3	+ 5,6	- 0,7	+ 7,6	+ 1,9	

1) Ab 1988 vorläufiges Ergebnis — 2) Von Gebietskörperschaften, Sozialversicherung, Unternehmen, privaten Organisationen ohne Erwerbszweck und von der übrigen Welt — 3) Nach Abzug der Lohnsteuer auf Pensionen — 4) Nach Abzug der Beiträge des Staates für Empfänger sozialer Leistungen — 5) Nach Abzug der Eigenbeiträge der Empfänger sozialer Leistungen zur Sozialversicherung (ab 1983) — 6) Nach Abzug der Beiträge von Unternehmen für Empfänger von Vorruhestandsgeld — 7) Einschl. der von der Bundesanstalt für Arbeit bis einschl. 1980 gezahlten Anschlußarbeitslosenhilfe — 8) Geldleistungen im Rahmen der Förderung der beruflichen Ausbildung, Fortbildung, Umschulung, Leistungen zur Rehabilitation, Winterbauförderung u. a.

Abzug der auf die öffentlichen Pensionen entfallenden Lohnsteuer sowie der vom Staat übernommenen Beiträge für Empfänger sozialer Leistungen und deren Eigenbeiträge zur Sozialversicherung, nachgewiesen. Insbesondere die Leistungen im Zusammenhang mit dem Arbeitsmarkt, die im Schaubild 8 zusammengefaßt dargestellt sind, wiesen deutliche Unterschiede in den Veränderungsdaten auf. Während das Arbeitslosengeld im Berichtshalbjahr um 4,2 % und die Leistungen im Rahmen der Arbeitsmarktförderung um 13,0 % gestiegen sind, verringerten sich die Arbeitslosenhilfe (— 3,1 %) und in besonders starkem Maße das Kurzarbeitergeld (— 51,7 %). Insgesamt erhöhten sich die Leistungen im Zusammenhang mit dem Arbeitsmarkt, die in den Halbjahren 1989 noch Rückgänge gegenüber den entsprechenden Vorjahresangaben zu verzeichnen hatten, um 5,0 %. Obwohl die betragsmäßig wichtigsten Leistungsarten höhere Zuwachsraten als in den Vorjahreshalbjahren aufwiesen, liegt der Anstieg der sozialen Leistungen insgesamt mit 4,5 % deutlich unter dem der übrigen Nettoeinkommensarten.

Wie aus Tabelle 20 hervorgeht, ist der starke Zuwachs des verfügbaren Einkommens von einer kräftigen Erhöhung des Privaten Verbrauchs (+ 6,5 %) und einer seit dem zweiten Halbjahr 1980 nicht beobachteten Zunahme der Ersparnis (+ 16,9 %) begleitet. Die Sparquote — gemessen als Anteil der Ersparnis am verfügbaren Ein-

kommen der privaten Haushalte — erhöhte sich im Berichtszeitraum auf 13,7 % gegenüber 12,6 und 12,3 % in den beiden Halbjahren 1989.

Neben der Ersparnis bewirken die Vermögensübertragungen eine Veränderung der Forderungen und Verbindlichkeiten und damit des Finanzierungssaldos der privaten Haushalte. Im ersten Halbjahr 1990 wiesen die von den privaten Haushalten empfangenen Vermögensübertragungen mit — 8,4 % einen deutlichen Rückgang gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres auf. Das erklärt sich weitgehend aus Abnahmen der Arbeitnehmersparzulage und der Wohnbauprämie. Bei der Arbeitnehmersparzulage resultiert der beträchtliche Rückgang (— 76,4 %) aus einer geänderten Zahlungsweise. Anders als bisher können die Arbeitnehmer ihre Ansprüche in Zukunft erst im Rahmen des Lohnsteuerjahresausgleichs geltend machen, so daß im Jahr der Verfahrensumstellung eine Lücke der Auszahlung der Arbeitnehmersparzulage entsteht. Die gesunkene Wohnbauprämie (— 38,5 %) ist auf rechtliche Änderungen im Zusammenhang mit dieser Vermögensübertragung zurückzuführen. Die von den privaten Haushalten geleisteten Vermögensübertragungen nahmen hingegen im gleichen Zeitraum geringfügig zu (+ 1,7 %). Ihre betragsmäßig bedeutendste Komponente, nämlich die Zuteilungen von Bauspareinlagen und die Tilgungsbeträge für Bauspardar-

lehen, die Eigenmittel bei der Wohnbaufinanzierung darstellen und in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen als unterstellte Vermögensübertragungen an Unternehmen gebucht werden, gingen zwar leicht zurück (− 0,9 %), doch wurde diese Entwicklung hauptsächlich von der um 53,5 % erhöhten Erbschaftsteuer kompensiert. Die um 14,3 Mrd. DM stark gestiegene Ersparnis führte mit dem leichten Anstieg der per saldo geleisteten Vermögensübertragungen um 1,3 Mrd. DM zu einem gegenüber dem ersten Halbjahr 1989 um 13 Mrd. DM höheren Finanzierungssaldo der privaten Haushalte.

6 Ersparnis und Vermögensbildung

Das verfügbare Einkommen der Volkswirtschaft erhöhte sich im ersten Halbjahr 1990 um 7,2 %. Die Zunahme lag damit noch etwas über der des ersten Halbjahres 1989, als sich mit + 7,0 % schon ein besonders starker Anstieg ergeben hatte. In gleichem Umfang wie das verfügbare Einkommen nahm im Berichtshalbjahr das Nettosozialprodukt zu Marktpreisen zu, wobei das Bindeglied zwischen den beiden Aggregaten, der traditionell negative Saldo aus empfangenen und geleisteten laufenden Übertragungen gegenüber der übrigen Welt, betragsmäßig etwas schwächer gestiegen ist (siehe Tabelle 22). Mit + 6,3 % lag die Zuwachsrate des letzten Verbrauchs (Privater Verbrauch und Staatsverbrauch) im ersten Halbjahr 1990 deutlich über der des Vorjahres (+ 4,5 %), sie blieb jedoch — wie schon 1988 und 1989 — hinter dem Anstieg des verfügbaren Einkommens zurück.

Daher erhöhte sich die gesamtwirtschaftliche Ersparnis erheblich stärker als das verfügbare Einkommen (+ 12,0 %). Dies zeigen auch die Vierteljahresangaben:

Verwendung des verfügbaren Einkommens der Volkswirtschaft Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal in %

	Verfügbares Einkommen	Letzter Verbrauch	Ersparnis
1989 1 Vj	+ 7,1	+ 4,4	+ 23,8
2 Vj	+ 6,9	+ 4,7	+ 20,4
3 Vj	+ 5,4	+ 3,5	+ 14,8
4 Vj	+ 6,2	+ 3,7	+ 23,6
1990 1 Vj	+ 7,6	+ 6,4	+ 13,6
2 Vj	+ 6,9	+ 6,2	+ 10,5

Die gesamtwirtschaftliche Zunahme der Ersparnisbildung um 18,3 Mrd. DM ergibt sich aus sehr unterschiedlichen sektoralen Entwicklungen. Kräftigen Erhöhungen der Ersparnis der Unternehmen (+ 11,8 Mrd. DM oder + 30,7 %) und der privaten Haushalte (+ 14,3 Mrd. DM oder + 16,9 %) stand ein starker Rückgang beim Staat (− 7,8 Mrd. DM oder − 26,5 %) gegenüber. Die Gründe für die Abnahme der staatlichen Ersparnis — vor allem die wegen der Steuerreform rückläufigen direkten Steuern — wurden bereits in Abschnitt 4 über die Einnahmen und Ausgaben des Staates dargestellt. Der starke Anstieg der Ersparnis der Unternehmen im Berichtshalbjahr (sie stimmt definitionsgemäß mit den nichtentnommenen Gewinnen der Unternehmen überein) ergab sich (siehe Tabelle 17) aus der relativ starken Zunahme der Nettoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen (+ 10,5 %) bei gleichzeitig etwas schwächerer Erhöhung der entnommenen Gewinne und Vermögenseinkommen (+ 6,6 %). Im Vorjahr hatte hingegen die Ersparnis der

Tabelle 22 Nettosozialprodukt, verfügbares Einkommen in der Volkswirtschaft und seine Verwendung

Jahr Halbjahr ¹⁾	Netto- sozial- produkt zu Markt- preisen	Laufende Über- tragungen von der übrigen Welt (Saldo)	Verfügbares Einkommen										
			ins- gesamt	nach Sektoren			nach Verwendungsarten						
				Unter- nehmen ²⁾	Staat	Private Haus- halte ³⁾⁴⁾	Letzter Verbrauch			Ersparnis			
							zu- sammen	Staats- ver- brauch	Privater Ver- brauch	zu- sammen	Unter- nehmen ²⁾	Staat	Private Haus- halte ³⁾⁴⁾
Mill. DM													
1984	1 547 920	− 32 530	1 515 390	8 760	374 030	1 132 600	1 353 800	350 230	1 003 570	161 590	8 760	23 800	129 030
1985	1 612 510	− 32 750	1 579 760	6 510	401 640	1 171 610	1 404 000	365 660	1 038 340	175 760	6 510	35 980	133 270
1986	1 704 450	− 29 500	1 674 950	41 040	416 250	1 217 660	1 451 330	382 720	1 068 610	223 620	41 040	33 530	149 050
1987	1 766 150	− 31 060	1 735 090	46 330	419 020	1 269 740	1 507 810	397 510	1 110 300	227 280	46 330	21 510	159 440
1988	1 862 790	− 33 420	1 829 370	79 160	426 460	1 323 750	1 566 930	412 650	1 154 280	262 440	79 160	13 810	169 470
1989	1 984 560	− 38 530	1 946 030	75 070	487 130	1 383 830	1 630 260	418 960	1 211 300	315 770	75 070	68 170	172 530
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %													
1984	+ 5,4	x	+ 5,1	x	+ 7,3	+ 4,7	+ 4,1	+ 4,2	+ 4,1	+ 19 660	− 3 400	+ 11 450	+ 11 610
1985	+ 4,2	x	+ 4,2	x	+ 7,4	+ 3,4	+ 3,7	+ 4,4	+ 3,5	+ 14 170	− 2 250	+ 12 180	+ 4 240
1986	+ 5,7	x	+ 6,0	x	+ 3,6	+ 3,9	+ 3,4	+ 4,7	+ 2,9	+ 47 860	+ 34 530	− 2 450	+ 15 780
1987	+ 3,6	x	+ 3,6	x	+ 0,7	+ 4,3	+ 3,9	+ 3,9	+ 3,9	+ 3 660	+ 5 290	− 12 020	+ 10 390
1988	+ 5,5	x	+ 5,4	x	+ 1,8	+ 4,3	+ 3,9	+ 3,8	+ 4,0	+ 35 160	+ 32 830	− 7 700	+ 10 030
1989	+ 6,5	x	+ 6,4	x	+ 14,2	+ 4,5	+ 4,0	+ 1,5	+ 4,9	+ 53 330	− 4 090	+ 54 360	+ 3 060
Mill. DM													
1987 1 Hj	837 520	− 14 960	822 560	24 630	186 460	611 470	714 830	183 710	531 120	107 730	24 630	2 750	80 350
2 Hj	928 630	− 16 100	912 530	21 700	232 560	658 270	792 980	213 800	579 180	119 950	21 700	18 760	79 090
1988 1 Hj	883 280	− 14 450	868 830	42 190	189 610	637 030	744 190	190 010	554 180	124 640	42 190	− 400	82 850
2 Hj	979 510	− 18 970	960 540	36 970	236 850	686 720	822 740	222 640	600 100	137 800	36 970	14 210	86 620
1989 1 Hj	948 280	− 18 430	929 850	38 450	223 670	667 730	777 780	194 420	583 360	152 070	38 450	29 250	84 370
2 Hj	1 036 280	− 20 100	1 016 180	36 620	263 460	716 100	852 480	224 540	627 940	163 700	36 620	38 920	88 160
1990 1 Hj	1 016 320	− 19 110	997 210	50 250	226 970	719 990	826 820	205 470	621 350	170 390	50 250	21 500	98 640
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %													
1987 1 Hj	+ 4,0	x	+ 4,1	x	− 0,3	+ 4,1	+ 3,3	+ 3,9	+ 3,0	+ 9 660	+ 8 660	− 7 530	+ 8 530
2 Hj	+ 3,3	x	+ 3,2	x	+ 1,5	+ 4,4	+ 4,5	+ 3,8	+ 4,7	− 6 000	− 3 370	− 4 490	+ 1 860
1988 1 Hj	+ 5,5	x	+ 5,6	x	+ 1,7	+ 4,2	+ 4,1	+ 3,4	+ 4,3	+ 16 910	+ 17 560	− 3 150	+ 2 500
2 Hj	+ 5,5	x	+ 5,3	x	+ 1,8	+ 4,3	+ 3,8	+ 4,1	+ 3,6	+ 18 250	+ 15 270	− 4 550	+ 7 530
1989 1 Hj	+ 7,4	x	+ 7,0	x	+ 18,0	+ 4,8	+ 4,5	+ 2,3	+ 5,3	+ 27 430	− 3 740	+ 29 650	+ 1 520
2 Hj	+ 5,8	x	+ 5,8	x	+ 11,2	+ 4,3	+ 3,6	+ 0,9	+ 4,6	+ 25 900	− 350	+ 24 710	+ 1 540
1990 1 Hj	+ 7,2	x	+ 7,2	x	+ 1,5	+ 7,8	+ 6,3	+ 5,7	+ 6,5	+ 18 320	+ 11 800	− 7 750	+ 14 270

¹⁾ Ab 1988 vorläufiges Ergebnis — ²⁾ Einschl. nichtentnommener Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit — ³⁾ Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck — ⁴⁾ Ohne nichtentnommene Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit

Tabelle 23 Vermögensbildung in der Volkswirtschaft
Mill DM

Jahr Halbjahr ¹⁾	Alle Sektoren	Unternehmen	Staat	Private Haushalte	Veränderung gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres			
					Alle Sektoren	Unternehmen	Staat	Private Haushalte
Vermögensbildung ²⁾								
1984	158 940	52 990	- 4 560	110 510	+ 19 610	+ 1 730	+ 7 930	+ 9 950
1985	172 960	50 970	8 600	113 390	+ 14 020	- 2 020	+ 13 160	+ 2 880
1986	221 000	86 160	7 950	126 890	+ 48 040	+ 35 190	- 650	+ 13 500
1987	224 730	96 450	- 4 190	132 470	+ 3 730	+ 10 290	- 12 140	+ 5 580
1988	259 640	127 820	- 11 250	143 070	+ 34 910	+ 31 370	- 7 060	+ 10 600
1989	312 750	121 770	42 310	148 670	+ 53 110	- 6 050	+ 53 560	+ 5 600
Nettoinvestitionen								
1984	139 250	110 090	29 160	-	+ 8 660	+ 9 320	- 660	-
1985	128 310	98 790	29 520	-	- 10 940	- 11 300	+ 360	-
1986	138 140	104 870	33 270	-	+ 9 830	+ 6 080	+ 3 750	-
1987	144 910	111 100	33 810	-	+ 6 770	+ 6 230	+ 540	-
1988	173 700	139 690	34 010	-	+ 28 790	+ 28 590	+ 200	-
1989	210 850	174 000	36 850	-	+ 37 150	+ 34 310	+ 2 840	-
Finanzierungssaldo ³⁾								
1984	19 690	- 57 100	- 33 720	110 510	+ 10 950	- 7 590	+ 8 590	+ 9 950
1985	44 650	- 47 820	- 20 920	113 390	+ 24 960	+ 9 280	+ 12 800	+ 2 880
1986	82 860	- 18 710	- 25 320	126 890	+ 38 210	+ 29 110	- 4 400	+ 13 500
1987	79 820	- 14 650	- 38 000	132 470	- 3 040	+ 4 060	- 12 680	+ 5 580
1988	85 940	- 11 870	- 45 260	143 070	+ 6 120	+ 2 780	- 7 260	+ 10 600
1989	101 900	- 52 230	5 460	148 670	+ 15 960	- 40 360	+ 50 720	+ 5 600
Vermögensbildung ²⁾								
1987 1 Hj	106 620	47 570	- 7 930	66 980	+ 9 840	+ 12 220	- 8 320	+ 5 940
2 Hj	118 110	48 880	3 740	65 490	- 6 110	- 1 930	- 3 820	- 360
1988 1 Hj	123 400	64 580	- 10 630	69 450	+ 16 780	+ 17 010	- 2 700	+ 2 470
2 Hj	136 240	63 240	- 620	73 620	+ 18 130	+ 14 360	- 4 360	+ 8 130
1989 1 Hj	150 640	59 950	18 500	72 190	+ 27 240	+ 4 630	+ 29 130	+ 2 740
2 Hj	162 110	61 820	23 810	76 480	+ 25 870	- 1 420	+ 24 430	+ 2 860
1990 1 Hj	166 970	71 680	10 090	85 200	+ 16 330	+ 11 730	- 8 410	+ 13 010
Nettoinvestitionen								
1987 1 Hj	67 130	54 670	12 460	-	+ 4 790	+ 4 800	- 10	-
2 Hj	77 780	56 430	21 350	-	+ 1 980	+ 1 430	+ 550	-
1988 1 Hj	80 520	66 510	14 010	-	+ 13 390	+ 11 840	+ 1 550	-
2 Hj	93 180	73 180	20 000	-	+ 15 400	+ 16 750	- 1 350	-
1989 1 Hj	96 470	80 810	15 660	-	+ 15 950	+ 14 300	+ 1 650	-
2 Hj	114 380	93 190	21 190	-	+ 21 200	+ 20 010	+ 1 190	-
1990 1 Hj	113 220	96 310	16 910	-	+ 16 750	+ 15 500	+ 1 250	-
Finanzierungssaldo ³⁾								
1987 1 Hj	39 490	- 7 100	- 20 390	66 980	+ 5 050	+ 7 420	- 8 310	+ 5 940
2 Hj	40 330	- 7 550	- 17 610	65 490	- 8 090	- 3 360	- 4 370	- 360
1988 1 Hj	42 880	- 1 930	- 24 640	69 450	+ 3 390	+ 5 170	- 4 250	+ 2 470
2 Hj	43 060	- 9 940	- 20 620	73 620	+ 2 730	- 2 390	- 3 010	+ 8 130
1989 1 Hj	54 170	- 20 860	2 840	72 190	+ 11 290	- 18 930	+ 27 480	+ 2 740
2 Hj	47 730	- 31 370	2 620	76 480	+ 4 670	- 21 430	+ 23 240	+ 2 860
1990 1 Hj	53 750	- 24 630	- 6 820	85 200	- 420	- 3 770	- 9 660	+ 13 010

¹⁾ Ab 1988 vorläufiges Ergebnis — ²⁾ Ersparnis zuzüglich der per saldo empfangenen Vermögensübertragungen Die nichtentnommenen Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit werden im Unternehmenssektor und nicht im Sektor Private Haushalte nachgewiesen. Damit entspricht die Vermögensbildung des Sektors Private Haushalte dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten Finanzierungssaldo, der die Geldvermögensbildung darstellt — ³⁾ Veränderung der Forderungen abzüglich Veränderung der Verbindlichkeiten

Unternehmen abgenommen (- 3,7 Mrd. DM im ersten und - 0,4 Mrd. DM im zweiten Halbjahr, siehe Tabelle 22). Auf die eingeschränkte Aussagekraft der als Rest ermittelten nichtentnommenen Gewinne der Unternehmen wurde schon in Abschnitt 3 über die Verteilung des Volkseinkommens hingewiesen

Die gesamtwirtschaftliche Ersparnis, vermindert um die per saldo an die übrige Welt geleisteten Vermögensübertragungen, ergibt die Vermögensbildung der Volkswirtschaft. Sie stieg im ersten Halbjahr 1990 um 16,3 Mrd. DM oder 10,8 %. Aus kreislauftheoretischen Gründen entspricht die gesamtwirtschaftliche Vermögensbildung der Summe aus Nettoinvestitionen (Sachvermögensbildung) und Finanzierungssaldo gegenüber der übrigen Welt (Geldvermögensbildung). Wie Tabelle 23 zeigt, nahmen die Nettoinvestitionen gegenüber dem ersten Halbjahr 1989 um 16,8 Mrd. DM oder 17,4 % zu, während der Finanzierungssaldo gegenüber der übrigen Welt geringfügig um 0,4 Mrd. DM (- 0,8 %) abnahm

In den Jahren 1988 und 1989, besonders im ersten Halbjahr 1989, waren hingegen die Finanzierungsüberschüsse gegenüber der übrigen Welt erhöht worden.

Die im Berichtshalbjahr nahezu bei null liegende Änderung des gesamtwirtschaftlichen Finanzierungssaldos geht mit sehr unterschiedlichen Änderungen der Finanzierungssalden der Sektoren einher. Der starken Zunahme des Finanzierungssaldos der privaten Haushalte um 13,0 Mrd. DM standen Rückgänge um 3,8 Mrd. DM bei den Unternehmen und um 9,7 Mrd. DM beim Staat gegenüber.

Der Finanzierungssaldo der privaten Haushalte entspricht der Geldvermögensbildung dieses Sektors und wird von der Deutschen Bundesbank im Rahmen der Finanzierungsrechnung ermittelt. Er erhöhte sich (siehe Tabelle 23) von 72,2 Mrd. DM im ersten Halbjahr 1989 auf 85,2 Mrd. DM im Berichtshalbjahr. Die Zunahme des Finanzierungssaldos wird vor allem durch die kräftige Erhöhung der Ersparnis bestimmt.

Tabelle 24 Wirtschaftliche Vorgänge mit der übrigen Welt
Mill. DM

Jahr Halbjahr ¹⁾	Außenbeitrag	Laufende Übertragungen			Saldo der laufenden Rech- nung (Sp 1 + 4)	Saldo der Vermögens- übertragungen ²⁾	Finanzierungs- saldo (Sp 5 + 6)
		empfangen	geleistet	Saldo (Sp 2-3)			
		1	2	3				4	5	6	7
1984	54 870	12 460	45 170	- 32 530	22 340	- 2 650	19 690
1985	80 200	12 850	45 600	- 32 750	47 450	- 2 800	44 650
1986	114 980	16 010	45 510	- 29 500	85 480	- 2 620	82 860
1987	113 430	15 190	46 250	- 31 060	82 370	- 2 550	79 820
1988	122 160	19 170	52 590	- 33 420	88 740	- 2 800	85 940
1989	143 450	20 650	59 180	- 38 530	104 920	- 3 020	101 900
Veränderung gegenüber dem Vorjahr							
1984	+ 16 860	- 280	+ 5 580	- 5 860	+ 11 000	- 50	+ 10 950
1985	+ 25 330	+ 210	+ 430	- 220	+ 25 110	- 150	+ 24 960
1986	+ 34 780	+ 3 160	- 90	+ 3 250	+ 38 030	+ 180	+ 38 210
1987	- 1 550	- 820	+ 740	- 1 560	- 3 110	+ 70	- 3 040
1988	+ 8 730	+ 3 980	+ 6 340	- 2 360	+ 6 370	- 250	+ 6 120
1989	+ 21 290	+ 1 480	+ 6 590	- 5 110	+ 16 180	- 220	+ 15 960
1987 1 Hj	55 560	8 770	23 730	- 14 960	40 600	- 1 110	39 490
2 Hj	57 870	6 420	22 520	- 16 100	41 770	- 1 440	40 330
1988 1 Hj	58 570	9 760	24 210	- 14 450	44 120	- 1 240	42 880
2 Hj	63 590	9 410	28 380	- 18 970	44 620	- 1 560	43 060
1989 1 Hj	74 030	8 900	27 330	- 18 430	55 600	- 1 430	54 170
2 Hj	69 420	11 750	31 850	- 20 100	49 320	- 1 590	47 730
1990 1 Hj	76 280	11 450	30 560	- 19 110	57 170	- 3 420	53 750
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres							
1987 1 Hj	+ 4 530	+ 780	+ 440	+ 340	+ 4 870	+ 180	+ 5 050
2 Hj	- 6 080	- 1 600	+ 300	- 1 900	- 7 980	- 110	- 8 090
1988 1 Hj	+ 3 010	+ 990	+ 480	+ 510	+ 3 520	- 130	+ 3 390
2 Hj	+ 5 720	+ 2 990	+ 5 860	- 2 870	+ 2 850	- 120	+ 2 730
1989 1 Hj	+ 15 460	- 860	+ 3 120	- 3 980	+ 11 480	- 190	+ 11 290
2 Hj	+ 5 830	+ 2 340	+ 3 470	- 1 130	+ 4 700	- 30	+ 4 670
1990 1 Hj	+ 2 250	+ 2 550	+ 3 230	- 680	+ 1 570	- 1 990	- 420

¹⁾ Ab 1988 vorläufiges Ergebnis — ²⁾ Empfangene abzüglich geleistete Vermögensübertragungen

Der starke Rückgang des staatlichen Finanzierungssaldos von 2,8 Mrd. DM im ersten Halbjahr 1989 auf - 6,8 Mrd. DM im Berichtshalbjahr ist, wie in Abschnitt 4 bereits ausführlich dargestellt, auf eine allgemein schwächere Einnahmeentwicklung und den Rückgang der direkten Steuern im Zuge der Steuerreform 1990 zurückzuführen.

Das Finanzierungsdefizit der Unternehmen vergrößerte sich von 20,9 Mrd. DM im ersten Halbjahr 1989 auf 24,6 Mrd. DM im Berichtshalbjahr. Diese Entwicklung ist in erster Linie im Zusammenhang mit der starken Ausweitung der Investitionstätigkeit der Unternehmen zu sehen. Ihre Bruttoinvestitionen stiegen im ersten Halbjahr 1990 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um 24,2 Mrd. DM oder 11,5 % und ihre Nettoinvestitionen um 15,5 Mrd. DM oder 19,2 %. Trotz der kräftigen Zunahme der nichtentnommenen Gewinne um 11,8 Mrd. DM und in fast gleichem Maße der Vermögensbildung erhöhte sich das Finanzierungsdefizit des Unternehmenssektors um 3,8 Mrd. DM.

Der Finanzierungssaldo gegenüber der übrigen Welt, in dem die Änderungen der Salden aus Forderungen und Verbindlichkeiten aller inländischen Sektoren zusammen sichtbar werden, verringerte sich im Berichtshalbjahr gegenüber dem ersten Halbjahr 1989 geringfügig um 0,4 Mrd. DM von 54,2 Mrd. DM auf 53,8 Mrd. DM (siehe Tabelle 24). In den Vorjahren hatten meist Erhöhungen der Finanzierungssalden vorgelegen. Zum leichten Rückgang im ersten Halbjahr 1990 haben mehrere Komponenten beigetragen. Der Außenbeitrag, der im ersten Halbjahr 1989 sehr stark um 15,5 Mrd. DM angestiegen war und

dadurch ein sehr hohes Niveau erreicht hatte, erhöhte sich im Berichtshalbjahr nur noch relativ schwach um 2,3 Mrd. DM. Dem stand ein Rückgang des Saldos der laufenden Übertragungen um 0,7 Mrd. DM gegenüber. Besonders stark (um 2,0 Mrd. DM) ging der Saldo der Vermögensübertragungen im ersten Halbjahr 1990 zurück. Maßgeblich daran beteiligt waren Einzahlungen des Bundes in den Devisenfonds für Besucher aus der DDR in Höhe von 1,6 Mrd. DM.

*Dr. Hartmut Essig/Dipl.-Volkswirt Wolfgang Strohm
und Mitarbeiter*

Aufkommen und Verwendung von Energie 1978 bis 1988

Vorbemerkung

Die aktuelle Diskussion um Ursachen und Auswirkungen des „Treibhauseffektes“ zeigt die nach wie vor höchste Brisanz energie- und umweltpolitischer Themen. Während über lange Jahre hinweg Fragen der Energieversorgung — insbesondere unter den Aspekten der Versorgungssicherheit und der Kosten — erörtert wurden, verlagerte sich Mitte der achtziger Jahre die Auseinandersetzung zunächst auf Fragen und Probleme der friedlichen Nutzung der Kernenergie. Unter dem Eindruck des „Waldsterbens“ und der zunehmenden Erwärmung der Erdatmosphäre — des sogenannten „Treibhauseffektes“ — konzentriert sich diese Diskussion nunmehr auf das Thema „Energie und Umwelt“. Zur Senkung der Luftschadstoffe — insbesondere von Schwefeldioxyden und Stickstoffoxyden — wurden durch neue gesetzliche Vorschriften umfangreiche Maßnahmen zur Minderung der Emissionen eingeleitet. Zu erwähnen sind insbesondere die Maßnahmen zur Entschwefelung und Entstickung der Rauchgase im Kraftwerksbereich und die Reduktion der Autoabgase durch die Forderung der Katalysatortechnik. Weitere energie- und umweltpolitische Maßnahmen zur Minderung der Kohlendioxid-Emissionen werden gegenwärtig in der aktuellen politischen Diskussion erörtert.

Aufgrund der engen Beziehung zwischen der Verwendung von Energie und der Verursachung von Schadstoffen ist die Analyse der Energieströme ein wichtiges Instrument bei der Analyse und Entscheidung umweltpolitischer Fragen, insbesondere bei der Ermittlung von Ansatzpunkten zur Minderung von Emissionen und der Abschätzung der monetären Belastungen alternativer umweltpolitischer Instrumente (z. B. einer Schadstoffabgabe). Die Input-Output-Tabellen der Energieströme stellen ein hervorragendes Analyseinstrument dar, mit dem insbesondere die Auswirkungen des Energieeinsatzes auf die Emissionen untersucht werden können.

Der vorliegende Aufsatz zeigt an zwei Beispielen die Anwendungsmöglichkeiten der Energiestromtabellen für eine Analyse der Emissionen. In der ersten Modellrechnung werden die Einflußfaktoren des Kraftstoffverbrauchs im Straßenverkehr analysiert, der einen wesentlichen Anteil bei der Entstehung von Stickstoff- und Kohlendioxyden hat. Im zweiten Modell wird der Zusammenhang von Energieeinsatz und Schwefeldioxyd-Emissionen erörtert.

Zunächst folgen jedoch kurze Hinweise zu den Berechnungen des Energieaufkommens und der -verwen-

dung¹⁾ Dann werden die Berechnungsergebnisse zum Aufkommen und der Verwendung von Energieträgern 1978 bis 1988 erläutert. Dabei wird in erster Linie auf die Entwicklung der Werte (Mill. DM) in jeweiligen Preisen und zu Preisen von 1980 eingegangen. Die Ergebnisse in konstanten Preisen ermöglichen eine Analyse der realen Entwicklung von Aufkommen und Verwendung von Energie. Eine ausführliche Beschreibung der Entwicklung der Mengen auf den Energiemärkten nach einzelnen Energieträgern erfolgt bereits an anderer Stelle²⁾. Deshalb wird hier auf eine detaillierte Ergebnisdarstellung der mengenmäßigen Entwicklung verzichtet.

Die ausführlichen Berechnungsergebnisse der Verwendung von Energie 1985 bis 1988 in einer Unterteilung nach 21 Energieträgern und nach 58 verwendenden Produktionsbereichen werden zusammen mit den Input-Output-Tabellen in dem im Oktober dieses Jahres erscheinenden Heft „Input-Output-Tabellen 1985 bis 1988“ (Fachserie 18, Reihe 2) veröffentlicht. Dieses Heft enthält auch weitere Ausführungen zu der Berechnung von Input-Output-Tabellen der Energieströme.

Berechnungshinweise

Die detaillierte Berechnung von Aufkommen und Verwendung von Energie ist in den Arbeitsablauf der Berechnung der Input-Output-Tabellen integriert. Charakteristisch für den Energiebereich ist allerdings, daß neben den Größen in Werteeinheiten auch entsprechende Angaben in natürlichen Mengeneinheiten und in vergleichbaren Mengeneinheiten (Joule) dargestellt werden.

Entsprechend dem Verwendungszweck der Daten sind die Berechnungen an die in der Input-Output-Rechnung benutzten Konzepte angepaßt. Diese beinhalten Festlegungen hinsichtlich der Abgrenzung der Volkswirtschaft und der Wirtschaftseinheiten, der Gliederung und Darstellung der Güterströme und deren Bewertung (Preiskonzept). Im Vergleich zu der Darstellung der Energie durch die Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen in den Energiebilanzen für die Bundesrepublik Deutschland ergeben sich folgende Unterschiede:

Den Input-Output-Tabellen liegt das Inlandskonzept zugrunde. Zum Inlandskonzept zählen in Abweichung zur Energiebilanz nicht die exterritorialen Enklaven (ausländische Botschaften, Konsulate und Streitkräfte), dagegen werden territoriale Exklaven (diplomatische Vertretungen im Ausland sowie von Inländern ausgerüstete und betriebene Schiffe, Flugzeuge und Bohrinseln) zum Inland gezählt. Bunkerungen deutscher Schiffe und Flugzeuge im Ausland werden beispielsweise von der Energiebilanz nicht erfaßt, in der Input-Output-Rechnung zahlen sie jedoch zur Einfuhr und zum Vorleistungsverbrauch. Dagegen wird das Auftanken ausländischer Flugzeuge auf

¹⁾ Eine ausführliche Beschreibung der Berechnungsgrundlagen und -methoden der Input-Output-Tabellen der Energie erfolgte im Aufsatz von Stähler, C./Hippmann, H.-D. „Input-Output-Tabellen der Energieströme 1980“ in WiSta 8/1984, S. 655 ff. Die Verknüpfung der Input-Output-Tabellen der Energieströme mit den Energiebilanzen wurde im Aufsatz von Hippmann, H.-D. „Input-Output-Tabellen der Energieströme und Energiebilanzen“ in WiSta 5/1986, S. 346 ff. erörtert.

²⁾ Siehe z. B. Schiffer, H.-W. „Energemarkt '89“ in *Energiemärkte* (Tagesfragen), 40. Jg. (1990), Heft 3, S. 157 ff.

deutschen Flughäfen in der Energiebilanz zum Inlandsverbrauch („Luftverkehr“), in der Input-Output-Tabelle zur Ausfuhr gezählt. Die Position „Hochseebunkerungen“ in der Energiebilanz enthält die Bunkerungen deutscher Schiffe, die in der Input-Output-Tabelle dem Vorleistungsverbrauch zugerechnet werden, und Bunkerungen ausländischer Schiffe, die zum Teil in den Ausfuhren enthalten sind oder aber das Wirtschaftsgebiet überhaupt nicht tangieren.

Abweichungen im Nachweis der Vorratsveränderung sowie der Aus- und Einfuhr resultieren aus der Anwendung des Spezialhandelskonzepts in der Input-Output-Rechnung und des Generalhandelskonzepts in der Energiebilanz.

Die Verwendung von Energie wird in der Input-Output-Rechnung nach ihrem Verbrauch als Teil der Vorleistungen bzw. der letzten Verwendung unterschieden. Die letzte Verwendung von Energie setzt sich aus dem Privaten Verbrauch im Inland, der Vorratsveränderung und der Ausfuhr zusammen. Der Private Verbrauch enthält auch den Verbrauch von Unternehmerhaushalten für private Zwecke, insbesondere den der landwirtschaftlichen Haushalte. Der Vorleistungsverbrauch umfaßt den „Endenergie-

verbrauch“ (ohne Private Haushalte), den „nicht-energetischen Verbrauch“, den „Umwandlungseinsatz“, den „Eigenverbrauch im Umwandlungsbereich“ und Teile des Verbrauchs des Verkehrsbereichs und der „Hochseebunkerungen“ aus der Energiebilanz.

Bei den Mineralölzerzeugnissen werden die Rücklieferungen der Petrochemie und deren Wiedereinsatz in den Raffinerien nicht „brutto“ nachgewiesen. Die Berechnung der inländischen Produktion erfolgt auf Grundlage der Angaben in der Produktionsstatistik³⁾. Dabei wird neben der zum Absatz bestimmten Produktion bei bestimmten Energieträgern auch die zur Weiterverarbeitung bestimmte Produktion nachgewiesen, zum Beispiel Kohle zur Brikettherstellung. Die Weiterverarbeitungsproduktion wird in der Input-Output-Rechnung mit Hilfe durchschnittlicher Erzeugerpreise bewertet und im Aufkommen und in den Vorleistungen — auch wertmäßig — nachgewiesen. Unterschiede in der Darstellung der Güterströme bestehen auch in der Verbuchung der Gase: Die Gase — Naturgase und hergestellte Gase — werden in den Input-Output-

³⁾ Fachserie 4 „Produzierendes Gewerbe“, Reihe 31 „Produktion im Produzierenden Gewerbe nach Gütern und Gütergruppen“

Tabelle 1 Aufkommen und Verwendung von Energie

Jahr	Verwendung von Energieträgern					Gesamte Verwendung	Davon aus	
	Vorleistungen	Letzte Verwendung			zusammen		inländischer Produktion	der Einfuhr
		Privater Verbrauch im Inland	Vorratsveränderung	Ausfuhr				
in jeweiligen Preisen Mill. DM								
1978	118 180	44 670	1 020	7 730	53 430	171 600	127 800	43 810
1980	186 320	60 270	3 480	10 560	74 310	260 630	180 790	79 830
1985	232 020	82 540	- 3 650	11 440	90 320	322 340	225 450	96 890
1988	155 190	64 160	- 4 910	5 630	64 880	220 070	176 850	43 210
1978 = 100								
1978	100	100	x	100	x	100	100	100
1980	158	135	x	137	x	152	141	182
1985	196	185	x	148	x	188	176	221
1988	131	144	x	73	x	128	138	99
in Preisen von 1980 Mill. DM								
1978	169 820	59 020	2 100	10 060	71 170	241 000	164 720	76 280
1980	186 320	60 270	3 480	10 560	74 310	260 630	180 790	79 830
1985	161 980	64 530	- 3 110	9 270	70 690	232 660	165 370	67 290
1988	176 680	66 800	- 5 980	8 310	69 130	245 810	171 000	74 810
1978 = 100								
1978	100	100	x	100	x	100	100	100
1980	110	102	x	105	x	108	110	105
1985	95	109	x	92	x	97	100	88
1988	104	113	x	83	x	102	104	98
Preisentwicklung ¹⁾ gegenüber 1980 (1980 = 100)								
1978	70	76	49	77	75	71	78	57
1980	100	100	100	100	100	100	100	100
1985	143	128	117	123	128	139	136	144
1988	88	96	82	68	94	90	103	58
Energiegehalt Petajoule ²⁾								
1978	17 727	2 928	- 273	1 299	3 954	21 681	13 656	8 025
1980	18 392	2 902	22	1 209	4 132	22 525	14 332	8 193
1985	16 960	3 030	- 109	935	3 856	20 816	12 913	7 902
1988	17 005	3 056	- 168	806	3 694	20 699	12 396	8 303
1978 = 100								
1978	100	100	x	100	x	100	100	100
1980	104	99	x	93	x	104	105	102
1985	96	103	x	72	x	96	95	98
1988	96	104	x	62	x	95	91	103

¹⁾ Gewichtung des jeweiligen Berichtsjahres (Paasche-Index) — ²⁾ 1 Petajoule = 10¹⁵ Joule

put-Tabellen zunächst entsprechend ihrer Lieferungen an Direktabnehmer und Wiederverkäufer (Ferngas- und Ortsgasunternehmen) nachgewiesen. Das Aufkommen und die Verwendung von „verteiltem Gas“ enthält zusätzlich alle über den Gasverteiler verteilten Gase an Endabnehmer

Die Bewertung der mengenmäßigen Verwendung der Energieträger erfolgt zu Ab-Werk-Preisen für die Güter aus inländischer Produktion bzw. zu Ab-Zoll-Preisen für eingeführte Güter. Diese schließen die Verbrauchsteuern und -abgaben (Mineralölsteuer, Ausgleichsabgabe auf Elektrizität) bzw. die Einfuhrabgaben ein, nicht jedoch den Wert der Handels- und Transportleistungen Dritter sowie die Umsatzsteuer. Sofern verwendungsspezifische Preisangaben — Anschaffungspreise — herangezogen werden konnten, wurden diese auf Ab-Werk-Preise umgerechnet.

Ergebnisse

Aus Platzgründen können in den Tabellen in diesem Aufsatz nur ausgewählte Ergebnisse präsentiert und kommentiert werden. Im Tabellenteil auf S. 373* ff. werden weitere Ergebnisse über das Aufkommen und die Verwendung von Energie nach Energieträgern für alle Jahre von 1978 bis 1988 gebracht, und zwar untergliedert nach fünf zusammengefaßten Gruppen von Energieträgern. Diese Tabellen umschließen Angaben in jeweiligen Preisen, in konstanten Preisen und in Petajoule. Die Angaben in Petajoule wurden anhand der Heizwerte der Energieträger und daraus abgeleiteten Umrechnungsfaktoren aus den Angaben in natürlichen Mengeneinheiten errechnet. Sie geben den Energiegehalt der Energieträger mit ihren spezifischen Heizwerten wieder. Alle Angaben für die Jahre 1987 und 1988 sind vorläufig. Hingewiesen sei außerdem auf das in Kürze erscheinende Heft „Input-Output-Tabellen 1985 bis 1988“ in der Fachserie 18 „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen“, Reihe 2, in dem u. a. der Energieverbrauch der einzelnen Produktionsbereiche nachgewiesen wird.

Die wertmäßige Entwicklung des Aufkommens an Energie in jeweiligen Preisen zwischen 1978 und 1988 wird von der Preisentwicklung der einzelnen Energieträger — insbesondere der starken Verteuerung der mineralischen Energierohstoffe zwischen 1979 und 1981 und des späteren Preisrückgangs im Jahr 1986 — und der Substitution zwischen den Energieträgern beeinflusst. Das gesamte Aufkommen an Energie, das wertgleich ist mit der gesamten Verwendung von Energie (siehe Spalte 6 in Tabelle 1), erhöhte sich in jeweiligen Preisen sehr stark und betrug 1985 fast das Doppelte des Wertes von 1978 (+ 88% im Vergleich zu 1978). Dabei stiegen die Preise um 95%, während die gesamte Verwendung von Energie in Petajoule 1985 um 4% unter dem Wert für 1978 lag. Nach 1985 ist ein Rückgang der Werte zu beobachten: 1986 um 23% gegenüber dem Vorjahr und bis 1988 auf einen Wert (220,1 Mrd. DM), der nur noch wenig über dem Wert des Aufkommens von Ende der siebziger Jahre (1979: 210,2 Mrd. DM) liegt.

Der Anteil der inländischen Erzeugung von Energie am gesamten Aufkommen, der 1978 knapp 75% betrug, ging bis 1985 auf 70% zurück. Bis 1988 stieg dieser Anteil, insbesondere wegen der gesunkenen Einfuhrpreise

Tabelle 2 Preisentwicklung¹⁾ der Energieträger
1980 = 100

Jahr	Elektrizität, Fernwärme	Verteilte Gase	Kohlen ²⁾	Erdöl, Erdgas	Mineralöl-erzeugnisse	Insgesamt ³⁾
Inländische Produktion						
1978	93	79	84	75	65	78
1980	100	100	100	100	100	100
1985	136	166	131	182	127	136
1986	139	142	130	133	82	115
1987	140	99	129	86	74	108
1988	140	91	126	76	68	103
Einfuhr						
1978	94	—	83	53	60	57
1980	100	—	100	100	100	100
1985	133	—	125	157	130	144
1986	140	—	112	84	72	80
1987	143	—	96	62	66	66
1988	142	—	85	52	60	58
Inländische Produktion und Einfuhr						
1978	93	79	84	55	63	71
1980	100	100	100	100	100	100
1985	136	166	130	159	128	139
1986	139	142	129	89	78	105
1987	140	99	127	64	71	95
1988	140	91	124	54	65	90

¹⁾ Gewichtung des jeweiligen Berichtsjahres (Paasche-Index) — ²⁾ Einschl. Koks, Kokereigas — ³⁾ Einschl. sonstiger Energieträger (Kernbrennstoffe, Hochofengas, Klargas)

se von „Erdöl, Erdgas“ und von Mineralöl-erzeugnissen, wieder auf 80%. Wie Tabelle 2 zeigt, waren 1985 die Einfuhrpreise beim Erdöl, Erdgas dreimal und bei den Mineralöl-erzeugnissen rund doppelt so hoch wie 1988. Der Anteil der inländischen Erzeugung am Aufkommen an Energie in Preisen von 1980 hat sich dagegen nur leicht von 68,4% (1978) auf 69,6% (1988) erhöht. Die von inländischen Erzeugern bzw. Energieverteilern bereitgestellte Energiemenge ist zwischen 1978 und 1988 — in absoluten Größen wie auch anteilmäßig — zurückgegangen. Insbesondere ist die Verwendung von heimischer Kohle und die Herstellung von Mineralöl-erzeugnissen bis 1988 bzw. 1987 rückläufig. Bei der Einfuhr zeigt sich dagegen seit 1985 ein Anstieg der Volumina. Insbesondere sind die Rohöleinfuhren zwischen 1985 und 1988 noch gestiegen (1985: 64,2 Mill. t, 1988: 72,0 Mill. t) und die aus eingeführtem Uran gewonnene Energiemenge⁴⁾ hat sich zwischen 1978 und 1988 vervierfacht.

⁴⁾ Der Energiegehalt von Kernbrennstoffen wurde den Energiebilanzen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen entnommen. Dieser wird nach der sogenannten „Substitutionstheorie“ anhand der in herkömmlichen Wärmekraftwerken zur Stromgewinnung benötigten Energiemenge berechnet.

Tabelle 3 Verwendung von Energieträgern

Art der Verwendung	Private Haushalte im Inland				Produktionsbereiche			
	1978	1980	1985	1988	1978	1980	1985	1988
Petajoule ¹⁾								
Raumheizung	1 742	1 676	1 727	1 573	965	917	865	860
Verkehr (Antrieb) ²⁾	796	822	871	1 026	975	1 021	1 024	1 028
Nicht-energetische Verwendung	10	10	10	9	684	753	703	722
Umwandlungseinsatz	—	—	—	—	11 258	11 767	10 852	10 964
Sonstige Verwendung ³⁾	380	394	422	447	3 845	3 934	3 516	3 430
Insgesamt	2 928	2 902	3 030	3 055	17 727	18 392	16 960	17 005
%								
Raumheizung	59,5	57,8	57,0	51,5	5,4	5,0	5,1	5,1
Verkehr (Antrieb) ²⁾	27,2	28,3	28,8	33,6	5,5	5,5	6,0	6,0
Nicht-energetische Verwendung	0,3	0,3	0,3	0,3	3,9	4,1	4,2	4,2
Umwandlungseinsatz	—	—	—	—	63,5	64,0	64,0	64,5
Sonstige Verwendung ³⁾	13,0	13,6	13,9	14,6	21,7	21,4	20,7	20,2
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100

¹⁾ 1 Petajoule = 10¹⁵ Joule — ²⁾ Ohne landwirtschaftliche Zugmaschinen — ³⁾ Darunter Warmwasserbereitung, Prozeßwärme, Antrieb von Maschinen, Beleuchtung, Netzverluste

Die Verwendung von Energie nach Verwendungsarten (siehe Tabelle 3) zeigt im Zeitablauf steigende Anteile des Verbrauchs für Verkehrszwecke und sinkende Anteile für Heizzwecke. Der Rückgang der Anteile und der absoluten Werte bei der „Raumheizung“ ist wohl in erster Linie auf die Erfolge bei der Einsparung von Energie durch Maßnahmen der Wärmedämmung und der Einführung energiesparender Heiztechniken zurückzuführen. Auffällig ist der kontinuierlich steigende Anteil von Gas und der starke Rückgang bei den Mineralölerzeugnissen (leichtes und schweres Heizöl, Flüssiggas) bei der Verwendung von Energie für Zwecke der Raumheizung:

Energieträger	1978	1980	1982	1984	1986	1988		
	PJ ¹⁾	%		%		PJ ¹⁾	%	
Elektrizität, Fernwärme	282	10,5	11,5	13,5	13,3	12,4	316	13,0
Verteilte Gase	472	17,6	22,3	25,3	28,3	28,0	768	31,6
Kohlen	177	6,6	7,8	7,8	6,6	5,4	112	4,6
Erdöl, -gas	4	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2	5	0,2
Mineralölerzeugnisse	1755	65,2	58,2	53,2	51,6	54,0	1232	50,6
Insgesamt	2690	100	100	100	100	100	2433	100

¹⁾ 1 PJ = 1 Petajoule = 10¹⁵ Joule

Die Verwendung von Energie für Verkehrszwecke ist zwischen 1978 und 1988 stetig gestiegen. Deren Höhe ist abhängig von den Fahrgewohnheiten und der Nachfrage nach Verkehrsleistungen und deren Aufteilung nach Verkehrsträgern und deren Energieverbrauch. An späterer Stelle werden in diesem Aufsatz die Determinanten des Kraftstoffverbrauchs der Personenkraftwagen näher untersucht.

Ein Vergleich der Ausgaben für Energieträger, der Energiekosten also, von 1978 und 1988 (siehe Tabelle 4) zeigt eine für die einzelnen Energieträger unterschiedliche Entwicklung: Die gesamte Verwendung von Elektrizität und Fernwärme ist wertmäßig in absoluten Größen (1978: 45,3 Mrd. DM, 1988: 85,7 Mrd. DM) wie auch anteilmäßig (1978: 26,4%, 1988: 38,9% der gesamten Verwendung) stark gestiegen. Zunehmende Bedeutung hat auch die Verwendung von Gasen erlangt. Die Ausgaben für Kohlen sind anteilmäßig in etwa gleich geblieben, während die Ausgaben für Erdöl und Mineralölerzeugnisse stark zurückgegangen sind. Tabelle 5 zeigt die Entwicklung der Ausgaben der privaten Haushalte für Energieträger:

Die gesamten Aufwendungen der privaten Haushalte für Energie haben sich zwischen 1978 und 1985 fast verdoppelt (+ 84%). Da die gesamten Käufe für den Privaten Verbrauch im Inland um knapp 44% gestiegen sind, hat sich der Anteil der Ausgaben für Energie jedoch weniger stark von 7,6% (1978) auf 9,7% (1985) erhöht. Dabei sind die Ausgaben für Elektrizität und Fernwärme — in absoluten Werten — bis 1987 kontinuierlich gestiegen, 1988 dagegen zum ersten Mal während des betrachteten Zeitraums — aufgrund eines Rückgangs in den nachgefragten Mengen — wieder leicht gefallen. Anteilmäßig sind die Ausgaben für Elektrizität und Fernwärme an den gesamten Ausgaben für Energie — nach einem Rückgang von 1978 bis 1980 — ab 1980 stetig angewachsen. Umgekehrt zu der Entwicklung der Ausgaben für Elektrizität und Fernwärme haben sich die Ausgaben für Mineralölerzeugnisse anteilmäßig ab 1980 vermindert

Tabelle 4: Energiekosten

Energieträger	Verwendung von Energieträgern					Gesamte Verwendung	Davon aus	
	Vorleistungen	Letzte Verwendung			zusammen		inländischer Produktion	der Einfuhr
		Privater Verbrauch im Inland	Vorratsveränderung	Ausfuhr				
1978 Mill. DM								
Elektrizität ¹⁾	31 390	13 540	—	360	13 890	45 280	44 640	640
Verteilte Gase	7 220	4 250	80	60	4 380	11 600	11 600	—
Kohlen ²⁾	17 940	1 080	— 930	4 510	4 660	22 600	21 730	870
Erdöl, -gas	26 150	—	1 010	200	1 210	27 360	3 690	23 670
Mineralölerzeugnisse	33 780	25 810	870	2 250	28 930	62 710	45 190	17 520
Insgesamt ³⁾	118 180	44 670	1 020	7 730	53 430	171 600	127 800	43 810
%								
Elektrizität ¹⁾	26,6	30,3	x	4,6	x	26,4	34,9	1,5
Verteilte Gase	6,1	9,5	x	0,7	x	6,8	9,1	—
Kohlen ²⁾	15,2	2,4	x	58,3	x	13,2	17,0	2,0
Erdöl, -gas	22,1	—	x	2,6	x	15,9	2,9	54,0
Mineralölerzeugnisse	29,0	57,8	x	29,1	x	36,5	35,4	40,0
Insgesamt ³⁾	100	100	x	100	x	100	100	100
1988 Mill. DM								
Elektrizität ¹⁾	59 910	24 860	—	940	25 790	85 700	84 540	1 160
Verteilte Gase	8 350	7 300	— 160	60	7 200	15 550	15 550	—
Kohlen ²⁾	26 630	1 000	— 640	1 400	1 760	28 400	27 400	1 000
Erdöl, -gas	22 340	—	80	200	290	22 630	2 560	20 070
Mineralölerzeugnisse	35 800	31 010	— 4 200	2 710	29 520	65 320	45 680	19 640
Insgesamt ³⁾	155 190	64 160	— 4 910	5 630	64 880	220 070	176 850	43 210
%								
Elektrizität ¹⁾	38,6	38,7	x	16,7	x	38,9	47,8	2,7
Verteilte Gase	5,4	11,4	x	1,1	x	7,1	8,8	—
Kohlen ²⁾	17,2	1,6	x	24,9	x	17,9	15,5	2,3
Erdöl, -gas	14,4	—	x	3,6	x	10,3	1,4	46,5
Mineralölerzeugnisse	23,1	48,3	x	48,1	x	29,7	25,8	45,4
Insgesamt ³⁾	100	100	x	100	x	100	100	100

¹⁾ Einschl. Fernwärme — ²⁾ Einschl. Koks und Kokereigas — ³⁾ Einschl. nicht getrennt nachgewiesener sonstiger Energieträger: Kernbrennstoffe, Hochofengas und Klargas

Tabelle 5 Aufwendungen der privaten Haushalte für Energie¹⁾

Energieträger	1978	1980	1985	1988	1989
	Mill. DM				
Elektrizität	13 540	15 240	23 440	24 860	
Gas	4 250	5 990	11 450	7 300	
Kohle	1 080	1 410	1 480	1 000	
Mineralerzeugnisse	25 810	37 640	46 170	31 010	
Insgesamt zu Ab-Werk-Preisen	44 670	60 270	82 540	64 160	
Verteilerleistungen	8 680	11 900	15 580	12 440	
Insgesamt zu Anschaffungspreisen	53 350	72 170	98 110	76 600	84 760
Käufe der privaten Haushalte insgesamt	704 960	809 730	1 011 980	1 116 760	1 176 420
	%				
nachrichtlich Anteil der Ausgaben für Energieträger ²⁾	7,6	8,9	9,7	6,9	7,2

¹⁾ Ab 1988 vorläufiges Ergebnis — ²⁾ Anteil der Energiekosten (zu Anschaffungspreisen) an den Käufen der privaten Haushalte im Inland insgesamt

(1980: 62%; 1988: 48%), obwohl diese in absoluten Größen bis 1985 angestiegen sind. Der Rückgang der Werte zwischen 1986 und 1988 ist insbesondere auf die verminderte Nachfrage der privaten Haushalte nach leichtem Heizöl zurückzuführen, während die Nachfrage nach Kraftstoffen mengenmäßig seit 1982, aufgrund der zunehmenden Motorisierung, stetig angewachsen ist. Insbesondere hat die Nachfrage nach Diesel-Pkw zu einem starken Anstieg der Käufe von Dieselmotoren geführt.

Aus der gesamten Ausfuhr von Energieträgern abzüglich der Einfuhr ergibt sich für die Bundesrepublik Deutschland

folgender Einfuhrüberschuß:

	1978	1980	1985	1986	1987	1988
	Mill. DM					
Energie insgesamt ¹⁾	36 074	69 270	85 454	48 989	42 665	37 555
dar Erdöl, Erdgas	23 468	50 413	52 308	26 629	21 650	19 866

¹⁾ Einschl. Kernbrennstoffe

Die stark gestiegenen Einfuhrwerte für Energie haben bis 1985 zu einem stark negativen Saldo des Außenhandels mit Energie geführt. Der Rückgang in den Energiepreisen hat seit 1986 zu einer erheblichen Entlastung der Handelsbilanz beigetragen. 1988 ist der Saldo nur noch gering defizitärer als vor der zweiten „Ölpreisexlosion“. Der hier ermittelte Einfuhrüberschuß zeigt jedoch nur die direkten Güterströme von Energieträgern mit dem Ausland. Die in der Ein- und Ausfuhr der übrigen Güter enthaltene „indirekte“ Energiemenge und deren entsprechende Werte lassen sich mit Hilfe der Input-Output-Tabellen der Energie modellmäßig berechnen.

In der Betrachtung nach einzelnen Energieträgern (siehe Tabelle 6) zeigt sich die stark gestiegene Bedeutung von „Elektrizität und Fernwärme“ auf dem Energiemarkt. Die inländische Erzeugung hat sich wertmäßig — in jeweiligen Preisen — zwischen 1978 und 1988 fast verdoppelt (+ 88%). Elektrizität und Fernwärme haben 1986 erstmals einen höheren Anteil am gesamten Aufkommen an Energie als die Mineralerzeugnisse erreicht und ihren Anteil bis 1988 auf 39% ausgeweitet. Das Aufkommen an Mineralerzeugnissen lag 1988 nur noch knapp über dem

Tabelle 6 Aufkommen und Verwendung von Energie in jeweiligen Ab-Werk-Preisen

Mill. DM

Jahr	Verwendung von Energieträgern					Gesamte Verwendung	Davon aus		Anteile an Energieträger insgesamt (= 100)		
	Vorleistungen	Letzte Verwendung					inländische Produktion	Einfuhr	gesamte Verwendung	inländische Produktion	Einfuhr
		Privater Verbrauch im Inland	Vorratsveränderung	Ausfuhr	zusammen						
Energieträger insgesamt ¹⁾											
1978	118 180	44 670	1 020	7 730	53 430	171 600	127 800	43 810	100	100	100
1980	186 320	60 270	3 480	10 560	74 310	260 630	180 790	79 830	100	100	100
1985	232 020	82 540	- 3 650	11 440	90 320	322 340	225 450	96 890	100	100	100
1988	155 190	64 160	- 4 910	5 630	64 880	220 070	176 850	43 210	100	100	100
Elektrizität, Fernwärme											
1978	31 390	13 540	—	360	13 890	45 280	44 640	640	26	35	1
1980	37 020	15 240	—	810	16 050	53 070	52 150	920	20	29	1
1985	52 520	23 440	—	980	24 420	76 930	75 560	1 380	24	34	1
1988	59 910	24 860	—	940	25 790	85 700	84 540	1 160	39	48	3
Verteilte Gase											
1978	7 220	4 250	80	60	4 380	11 600	11 600	—	7	9	—
1980	10 020	5 990	70	110	6 170	16 200	16 200	—	6	9	—
1985	16 830	11 450	730	110	12 290	29 120	29 120	—	9	13	—
1988	8 350	7 300	- 160	60	7 200	15 550	15 550	—	7	9	—
Kohle, Koks, Kokereigas											
1978	17 940	1 080	- 930	4 510	4 660	22 600	21 730	870	13	17	2
1980	24 540	1 410	- 320	3 740	4 820	29 360	27 860	1 510	11	15	2
1985	31 250	1 480	- 470	3 270	4 280	35 530	33 430	2 090	11	15	2
1988	26 630	1 000	- 640	1 400	1 760	28 400	27 400	1 000	13	15	2
Erdöl, Erdgas											
1978	26 150	—	1 010	200	1 210	27 360	3 690	23 670	16	3	54
1980	53 750	—	1 500	610	2 110	55 850	4 830	51 020	21	3	64
1985	61 000	—	950	660	— 290	60 710	7 740	52 970	19	3	55
1988	22 340	—	80	200	290	22 630	2 560	20 070	10	1	46
Mineralerzeugnisse											
1978	33 780	25 810	870	2 250	28 930	62 710	45 190	17 520	37	35	40
1980	59 040	37 640	2 220	4 880	44 740	103 790	78 420	25 370	40	43	32
1985	66 780	46 170	- 2 710	5 680	49 140	115 920	77 380	38 550	36	34	40
1988	35 800	31 010	- 4 200	2 710	29 520	65 320	45 680	19 640	30	26	45

¹⁾ Einschl. Kernbrennstoffe, Hochofengas und Klargas

Wert von 1978, ebenso der Wert der inländischen Erzeugung. Die Ursache hierfür ist in der 1988 gegenüber 1978 deutlich niedrigeren Gesamterzeugung der Raffinerien zu sehen (1978: 97,8 Mill. t, 1988: 87,9 Mill. t⁵⁾). Der Anteil der „verteilten Gase“ am gesamten Aufkommen an Energie ist im betrachteten Zeitraum nach einem Anstieg Mitte der achtziger Jahre wieder auf einen Wert von ca. 7% gesunken, der Anteil für Kohle leicht von 13,2% (1978) auf 12,9% (1988).

Anwendungsbeispiele

Determinanten des Kraftstoffverbrauchs von Personenkraftwagen

Der Straßenverkehr stellt heute eine der bedeutendsten Emissionsquellen dar⁶⁾. Als Lärmverursacher und bei der Emission von Stick- und Kohlenmonoxiden ist er der größte Schädiger. Auch bei der Entstehung von Kohlendioxidemissionen ist der Straßenverkehr und insbesondere der Personenverkehr eine wichtige Emissionsquelle. Bei der Entwicklung umweltpolitischer Strategien zur Reduktion von Schadstoffen ist daher eine Untersuchung des Kraftstoffverbrauchs der Pkw von großer Bedeutung. Insbesondere können Ansatzpunkte zur Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs gefunden werden. Die Verminderung der CO₂-Emissionen kann allein durch die Absenkung des Kraftstoffverbrauchs erreicht werden, da zu ihrer Vermeidung derzeit keine geeigneten Reinigungstechnologien zur Verfügung stehen⁷⁾.

Faktoren, die den Kraftstoffverbrauch unmittelbar beeinflussen, sind die Fahrleistungen und der spezifische Kraftstoffverbrauch pro Fahrzeug je 100 km Fahr-

strecke. Bei der Berechnung des Kraftstoffverbrauchs von Motorenbenzin und Dieselmotoren werden die Fahrleistungen aus Angaben zu den jahresdurchschnittlichen Kraftfahrzeugbeständen und Schätzungen zu den jährlichen Fahrleistungen pro Pkw abgeleitet. Der spezifische Kraftstoffverbrauch wird mit Hilfe von Verbrauchsfunktionen nach sechs Hubraumklassen differenziert. Der damit von der Nachfrageseite her berechnete Kraftstoffverbrauch wird unter Berücksichtigung der sonstigen Abnehmer von Kraftstoffen mit der Lieferung von Kraftstoffen an inländische Abnehmer abgestimmt.

Folgende Faktoren beeinflussen die Nachfrage nach Kraftstoffen:

- Der Kfz-Bestand und dessen Struktur nach Hubraumklassen,
- die jahresdurchschnittliche Fahrleistung je Pkw,
- und der spezifische Verbrauch der Pkw je Hubraumklasse.

In einer Vergleichsrechnung wurden die Beiträge dieser Determinanten auf die Entwicklung des Kraftstoffverbrauchs geschätzt. Dabei wurden zunächst ausgehend vom Basisjahr 1980 alternierend die Faktoren des Vergleichsjahres 1988 eingesetzt und jeweils die Veränderungen zum Basisjahr berechnet. Die Rechnung wurde ausgehend von dem Basisjahr 1988 und den Faktoren des Vergleichsjahres 1980 wiederholt. Der Beitrag der einzelnen Determinanten zur Veränderung des Kraftstoffverbrauchs zwischen 1980 und 1988 wurde anschließend als geometrisches Mittel beider Rechnungen ermittelt. Die Beträge der drei Einflußfaktoren addieren sich zur tatsächlichen Veränderung des Kraftstoffverbrauchs.

Die Ergebnisse der Vergleichsrechnung (siehe Tabelle 7) zeigen den für diesen Zeitvergleich maßgeblichen Einfluß der Pkw-Bestände. Aus der Bestandserhöhung der Pkw mit Ottomotor von 22,0 auf 25,0 Mill. Pkw (+ 13,5%) von 1980 bis 1988 hätte sich 1988 bei unveränderter jährlicher Fahrleistung und spezifischem Kraftstoffverbrauch

⁵⁾ Siehe „Mineralöl-Zahlen“, Mineralölwirtschaftsverband (Hrsg.)
⁶⁾ Siehe Gruner, M (MdB): „Umwelt- und Klimaschutz im Verkehr“ in: Energiewirtschaftliche Tagesfragen, 40 Jg (1990), Heft 6, S. 410 ff.
⁷⁾ Siehe Guntensperger, H: „Die Bedeutung der Altersstruktur des Pkw-Bestandes für CO₂-Reduktionsstrategien im Individualstraßenverkehr“ in: Zeitschrift für Energiewirtschaft 1/90, S. 47 ff.

Tabelle 7 Determinanten des Kraftstoffverbrauchs von Pkw¹⁾

Jahr Einflußfaktoren	Pkw-Bestand (jeweils am 1. Juli)	Jährliche Fahr- leistung pro Pkw	Spezifischer Kraftstoff- verbrauch	Kraftstoffverbrauch						insgesamt
				Hubraumklasse						
				unter 1 000 ccm	1 bis 1,4 l	1,4 bis 1,7 l	1,7 bis 2 l	2 bis 2,5 l	mehr als 2,5 l	
1 000	km	l/100 km	Mill. l							
Pkw mit Ottomotor (Benziner)										
1980	22 039	12 410	10,8	1 873	8 689	8 545	6 297	2 372	1 859	29 635
1988	25 018	12 340	10,7	1 953	8 787	8 248	8 660	2 949	2 219	32 816
Veränderung 1988 gegenüber 1980	+ 2 979	- 70	- 0,2	+ 80	+ 98	- 297	+ 2 363	+ 577	+ 360	+ 3 181
Einflußfaktoren auf die Veränderung des Kraftstoffverbrauchs										
— Bestandserhöhung	x	x	x	+ 154	+ 307	+ 27	+ 2 745	+ 704	+ 480	+ 4 417
— geringere Fahrleistung	x	x	x	- 11	- 49	- 47	- 42	- 15	- 12	- 176
— verminderter Durchschnittsverbrauch	x	x	x	- 63	- 160	- 277	- 340	- 112	- 108	- 1 060
Pkw mit Dieselantrieb										
1980	1 138	21 040	9,7	—	3	785	607	704	224	2 323
1988	3 851	17 600	8,3	2	19	2 362	1 311	1 482	450	5 626
Veränderung 1988 gegenüber 1980	+ 2 713	- 3 440	- 1,4	+ 2	+ 16	+ 1 577	+ 704	+ 778	+ 226	+ 3 303
Einflußfaktoren auf die Veränderung des Kraftstoffverbrauchs										
— Bestandserhöhung	x	x	x	+ 2	+ 18	+ 1 991	+ 1 051	+ 1 070	+ 290	+ 4 422
— geringere Fahrleistung	x	x	x	-	- 2	- 241	- 157	- 180	- 57	- 637
— verminderter Durchschnittsverbrauch	x	x	x	-	-	- 173	- 190	- 112	- 7	- 482

¹⁾ Modellrechnung auf Basis von Angaben zu den Kfz-Beständen (Kraftfahrt-Bundesamt), zur jährlichen Fahrleistung und zum spezifischen Kraftstoffverbrauch (Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung)

des Jahres 1980 ein Mehrverbrauch von 4,5 Mrd. l Benzin (+ 15,3%) gegenüber 1980 ergeben. Ausgehend von den Fahrleistungen und spezifischen Kraftstoffverbräuchen von 1988 hätte sich 1988 ein im Vergleich zu 1980 um 4,3 Mrd. l geringerer Benzinverbrauch ergeben, wenn sich der Bestand gegenüber 1980 nicht erhöht hätte. Aus dem Mehr- bzw. Minderverbrauch wurde hier das geometrische Mittel, nämlich 4,4 Mrd. l Mehrverbrauch, angesetzt. Tatsächlich ist der Benzinverbrauch aber nur um 3,2 Mrd. l oder 10,7% gestiegen. Das ist auf die geringere durchschnittliche Fahrleistung (1988 70 km pro Jahr und Pkw weniger als 1980) und geringeren Durchschnittsverbrauch (1988 je 100 km 1,7% weniger als 1980) zurückzuführen. Die geringeren Fahrstrecken führten zu einer Benzineinsparung von 0,2 Mrd. l (- 0,6%) und der günstigere Verbrauch je 100 km von 1,1 Mrd. l (- 3,6%) Benzin. Dem hier ausgewiesenen Verbrauchsrückgang wirkte entgegen, daß der Bestand an Hubraumstarken Benzinern von 1980 bis 1988 weit überproportional zugenommen hat. Wenn von 1980 bis 1988 alle Hubraumklassen in gleichem Maße zugenommen hätten, wäre der spezifische Verbrauch nicht nur um durchschnittlich 1,7%, sondern um 3,3% zurückgegangen und der Verbrauch wäre 1988 um weitere 460 Mill. l Benzin geringer gewesen.

Die Zahl der mit Diesel angetriebenen Pkw hat von 1980 bis 1988 besonders stark zugenommen (+ 238%). Der Dieselverbrauch hatte ohne Berücksichtigung der veränderten Fahrleistung und des Durchschnittsverbrauchs (aber einschl. des Hubraumeffekts) um 190% zunehmen müssen. Das wären 4,4 Mrd. l Dieselmotorkraftstoff mehr gewesen. Tatsächlich hat der Verbrauch aber nur um 3,3 Mrd. l (+ 142%) zugenommen, 0,6% Mrd. l Minderverbrauch erklären sich aus dem Rückgang der jährlichen Fahrleistung um durchschnittlich 3440 km pro Fahrzeug im Jahr und 0,5 Mrd. l Minderverbrauch aus dem Rückgang des Durchschnittsverbrauchs je 100 gefahrener Kilometer um 1,4 l. Bei dem direkten Vergleich des Kraftstoffverbrauchs von 1988 und 1980 kann nicht auf die zwischenzeitlich unterschiedlich stark wirkenden Determinanten eingegangen werden. Hinsichtlich der Fahrleistungen ist zum Beispiel Anfang der achtziger Jahre ein starker Rückgang zu beobachten, der jedoch — bei den Benzinern — seit 1982 durch einen stetigen Anstieg wieder wettgemacht wurde.

Energieeinsatz und Schwefeldioxidemissionen

Das Statistische Bundesamt bemüht sich im Rahmen des Aufbaus einer Umweltökonomischen Gesamtrechnung, die Emissionen in die Umwelt zu ermitteln: In einem Baustein wird die „Emission von Schadstoffen insbesondere bei der Herstellung von Gütern, der Erbringung von Dienstleistungen, bei Transportvorgängen und beim Konsum sowie der Verbrauch nicht-regenerierbarer und regenerierbarer Ressourcen im Zuge der einzelnen Produktionsprozesse und anderen Aktivitäten dargestellt“⁸⁾.

⁸⁾ Siehe Statistisches Bundesamt (Hrsg.) „Umweltökonomische Gesamtrechnung — ein Beitrag der amtlichen Statistik“ — Arbeitsunterlage, Kapitel 8, S. 19, Wiesbaden, Juli 1990

Besondere Bedeutung erhält dabei der Aufbau eines Informationssystems zu den emittierenden Bereichen. Dabei soll gezeigt werden „...welche Emittenten zu den jeweiligen Emissionen beitragen...“⁹⁾.

„Ein derartiges statistisches System kann dann mehreren Zwecken dienen:

- Die bereits erfolgten Emissionsminderungen und damit der umweltpolitische Erfolg einer Branche lassen sich genauer als bisher nachweisen.
- Umweltpolitische Ziele und Strategien können auf ihre Auswirkungen in der Wirtschaft hin analysiert werden.
- Insbesondere können Vorsorgemaßnahmen auf diejenigen Bereiche der Wirtschaft ausgerichtet werden, in denen die Emissionsentwicklung zu besonderer Besorgnis Anlaß gibt“¹⁰⁾.

Im Rahmen eines Kooperationsprojektes mit dem Umweltbundesamt und dem Fraunhofer Institut für Systemtechnik und Innovationsforschung¹¹⁾ wurden Emissionsberechnungen zunächst für ausgewählte Luftschadstoffe — Stickstoffoxide, Schwefel- und Kohlendioxid — durchgeführt. Die Berechnungen sind sowohl hinsichtlich der Berechnungsgrundlagen als auch der Anwendungen eng mit der Input-Output-Rechnung verknüpft: Die im Rahmen der Input-Output-Rechnung ermittelten Tabellen der Energieströme stellen eine gut geeignete Datenbasis für die Berechnung der oben angegebenen Luftschadstoffe dar. Mit Hilfe der Input-Output-Tabellen kann eine Verbindung von Emissionsdaten und Angaben zur Produktion von Waren und Dienstleistungen hergestellt werden, die eine Anwendung und Erweiterung der Input-Output-Analyse ermöglicht.

Im folgenden wird knapp umrissen, wie die Emissionen der einzelnen produzierenden und dabei Energieträger verbrauchenden Bereiche sowie der privaten Haushalte geschätzt werden. Dabei spielen die im Rahmen der Input-Output-Rechnung aufgestellten Tabellen der Energieströme und geschätzte Faktoren für den Schadstoffausstoß je verbrauchter Energieträgereinheit eine große Rolle. Nach der Darstellung des Berechnungsablaufs werden am Beispiel der SO₂-Emissionen Ergebnisse dieser Berechnung der „Emittentenstruktur“ erläutert.

Die Berechnung der Emissionen für SO₂, NO_x und CO₂ wurde auf Basis der nach einzelnen Energieträgern und nach 58 Produktionsbereichen unterteilten Tabellen der Energieströme durchgeführt. Die Erzeugung und Nutzung von Energieträgern — insbesondere die Nutzung als Heiz- und Kraftstoff — ist die bedeutendste Quelle für die Entstehung von Luftschadstoffen. Bei Kenntnis der eingesetzten Energieträger, der darin chemisch gebundenen Schadstoffe und der spezifischen Verbrennungsbedingungen, zum Beispiel Art der Feuerungsanlagen, Verbrennungstemperaturen, installierte Anlagen zur Rauchgasminderung, lassen sich die Emissionen anlagespezifisch schät-

⁹⁾ Siehe Der Rat von Sachverständigen für Umweltfragen „Umweltgutachten 1987“, Kennziffer 256

¹⁰⁾ Umweltgutachten 1987, a a O., Kennziffer 258

¹¹⁾ Das Fraunhofer-Institut führt z. Z. eine Methodenstudie „Emittentenstruktur und Verknüpfung von Wirtschaftsstruktur- und Umweltbelastungsdaten“ durch, deren Abschluß für August 1991 geplant ist.

zen. Bei den Berechnungen für einzelne Produktionsbereiche und die privaten Haushalte werden die aus den anlagenspezifischen Berechnungen abgeleiteten Emissionsfaktoren für einzelne Brennstoffe benutzt, die das mittlere Emissionsverhalten der Brennstoffe in Anlagen und Motoren sowie der industriellen Prozesse und Verbrauchsvorgänge angeben¹²⁾.

Die Emissionsfaktoren wurden vom Statistischen Bundesamt nicht selbst ermittelt, sondern vom Umweltbundesamt zur Verfügung gestellt. Diese Faktoren werden für einzelne Bereiche angegeben: Unterschieden werden in Anlehnung an die Gliederung der Energieerzeuger und -verbraucher in den Energiebilanzen der Kraftwerkssektor, der übrige Umwandlungsbereich, die Industrie, Kleinverbraucher und private Haushalte und der Verkehrssektor nach einzelnen Verkehrsträgern und -mitteln. Bei ausgewählten Produktionsbereichen mit relativ hohem Energieeinsatz, zum Beispiel bei der Herstellung von Eisen und Stahl, der Kalk- und Zementherstellung, der Herstellung von Glas, der Raffination von Zucker, u. a., werden prozeßspezifische Energieeinsatz- und Emissionsverhältnisse angegeben. Die bereichs- und prozeßspezifischen Emissionsfaktoren wurden den Produktionsbereichen und privaten Haushalten zugeordnet. Anschließend wurde der emissionsrelevante Energieeinsatz berechnet. Bestimmte Umwandlungsprozesse, wie zum Beispiel die Brikettierung, sind hinsichtlich der SO₂-Emissionen ohne Bedeutung. Auch bei der nichtenergetischen Verwendung, der Ausfuhr und der Vorratsveränderung von Energieträgern entstehen keine Emissionen. Zuletzt wurden die Emissionen durch Multiplikation des emissionsrelevanten Energieeinsatzes mit den spezifischen Emissionsfaktoren berechnet. Die Emissionen aus der Verbrennung von Brennholz, Müll und Klärschlamm und materialbedingte Emissionen, die bei den SO₂ jedoch zusammen nur einen relativ kleinen Teil ausmachen (ca. 1%), bleiben bei der folgenden Ergebnisdarstellung unberücksichtigt.

Die Emission von Schwefeldioxid ist zwischen 1980 und 1988 drastisch gesunken (siehe Tabelle 8). 1988 betrug sie mit 1,2 Mill. t SO₂ nur noch 39% der

Menge von 1980 (3,1 Mill. t SO₂). Hauptfaktor für diese Reduktion waren umfangreiche Maßnahmen zur Rauchgasentschwefelung der Kraftwerke¹³⁾. Die Emissionen bei der Erzeugung von Elektrizität und Fernwärme sind von 1,9 Mill. t (1980) auf 0,6 Mill. t (1988) gesunken. Andere Faktoren, insbesondere die Verwendung von nicht oder weniger emittierenden Energieträgern oder Strukturveränderungen in der Wirtschaft, bei der zum Beispiel energie- und emissionsintensive Produktionsbereiche an Bedeutung verlieren, beeinflussen die Emissionsentwicklung ebenfalls positiv.

In einer Modellrechnung wurde der quantitative Einfluß dieser Faktoren zwischen 1980 und 1986 und von 1986 bis 1988 auf die Emissionen der Produktionsbereiche untersucht. Als Determinanten der Emissionsentwicklung der Produktionsbereiche wurden

- die Produktion (in Preisen von 1980),
- die Energieeinsatzkoeffizienten und
- die Emissionsfaktoren

nach 58 Produktionsbereichen bestimmt.

Dabei wurde von folgendem Wirkungszusammenhang ausgegangen. Die gesamtwirtschaftliche Nachfrage beeinflusst die Höhe der Produktion der einzelnen Branchen. Die Änderungen in der sektoralen Produktion wirken sich auf den Verbrauch von Energieträgern im Produktionsprozeß aus und dieser beeinflusst wiederum die Emissionen der Produktionsbereiche. Es wird eine direkte Kopplung von realem Produktionsausstoß (Produktionswerte in Preisen von 1980) und Nachfrage nach Energieträgern unterstellt. Das Einsatzverhältnis von Energieträgern zu Produktionswert ist im Zeitablauf variabel. Insbesondere hängt es vom Wirkungsgrad der jeweils angewandten Energietechnik und der Art der eingesetzten Energieträger ab. Letztendlich hängen die Emissionen von den spezifischen Emissionsverhältnissen beim Einsatz der Energieträger ab, insbesondere von der im Zeitablauf veränderlichen Beschaffenheit der Energieträger, zum Beispiel dem Schwefelgehalt der Brennstoffe, von den Feuerungs- bzw. Verbrennungstechniken und von den Umweltschutzein-

¹²⁾ Siehe „Luftreinhaltung '88“ (Materialien zum Vierten Immissionsschutzbericht der Bundesregierung an den Deutschen Bundestag, Drucksache 11/2714), Umweltbundesamt (Hrsg.), Berlin 1989, S. 51 f.

¹³⁾ Siehe „Vierter Immissionsschutzbericht der Bundesregierung“, Bundestag-Drucksache 11/2714 vom 28. 7. 1988, S. 44.

Tabelle 8 Energieeinsatz und Schwefeldioxidemissionen¹⁾

Energieträger Emittenten	Energieverbrauch ²⁾						Schwefeldioxid-Emissionen		
	insgesamt			darunter mit Emissionen			1980	1986	1988
	1980	1986	1988	1980	1986	1988			
	Petajoule ³⁾						1 000 t		
Steinkohlen ⁴⁾	2 460	2 466	2 245	1 327	1 547	1 495	979	926	513
Braunkohlen	1 288	1 100	1 025	1 151	986	929	776	557	142
Heizöl, leicht	1 819	1 755	1 568	1 803	1 719	1 490	234	163	127
Schweres Heizöl, Petrolkoks	1 160	669	487	922	502	366	864	429	300
Kraftstoffe	1 776	1 926	2 060	1 721	1 859	1 979	94	83	59
Gase	4 948	4 459	4 738	2 835	2 400	2 567	38	13	10
Sonstige Energieträger ⁵⁾	7 843	7 473	7 938	203	123	118	98	58	51
Insgesamt ⁶⁾	21 294	19 848	20 061	9 962	9 136	8 944	3 083	2 229	1 202
Private Haushalte	2 902	3 153	3 055	2 509	2 709	2 606	206	153	114
Produktionsbereiche	18 392	16 695	17 006	7 453	6 427	6 338	2 877	2 076	1 088
darunter									
Erzeugung von Elektrizität und Fernwärme	3 749	4 053	4 210	3 137	2 697	2 632	1 861	1 437	580
Gewinnung von Mineralölzeugnissen	4 890	3 696	3 885	371	214	221	227	101	92

¹⁾ Ohne materialbedingte Emissionen — ²⁾ Energieverbrauch der Produktionsbereiche und der privaten Haushalte im Inland — ³⁾ 1 Petajoule = 10¹⁵ Joule — ⁴⁾ Einschl. Briketts, ohne Steinkohlenkoks — ⁵⁾ Einschl. Steinkohlenkoks — ⁶⁾ Ohne Müll und Brennholz

richtungen zur Reduzierung der Abgase (Filter, Rauchgasentschwefelungsanlagen u. a.). Diese Faktoren bestimmen zusammen die Höhe der Emissionsfaktoren für die einzelnen Energieträger und Produktionsbereiche bzw. der privaten Haushalte.

Die Modellrechnung geht von der Höhe der sektoralen Produktion und ihrem Einfluß auf den Energieverbrauch aus. Die Emissionsentwicklung wird unter der Annahme unveränderter Produktionstechniken bestimmt: Mit Hilfe der Energieeinsatz-Koeffizienten und der Emissionsfaktoren für 1980 wurden die SO₂-Emissionen berechnet, die sich bei der sektoralen Zusammensetzung der Produktion von 1986 (in Preisen von 1980) ergeben hätten. Unter diesen Annahmen hätte sich 1986 ein gegenüber 1980 um 136 000 t erhöhter SO₂-Ausstoß ergeben (siehe Tabelle 9).

Tabelle 9: Determinanten der Veränderung von Schwefeldioxid-Emissionen der Produktionsbereiche

Einflußfaktoren	Einheit	1980	1986	1988
Produktionswerte (in Preisen von 1980)	Mrd DM	2 920	3 160	3 350
Energieeinsatz dar emissionsrelevant	Petajoule	18 392	16 965	17 006
Schwefeldioxid-Emissionen	1 000 t	7 453	6 427	6 337
Veränderung der SO ₂ -Emissionen gegenüber Vorperiode	1 000 t	2 877	2 076	1 088
Einflußfaktoren auf die Veränderung				
— Zunahme der Produktion	1 000 t	—	+ 136	+ 74
— Änderung im Energieträgereinsatz	1 000 t	—	— 487	— 228
— geringere Emissionskoeffizienten	1 000 t	—	— 450	— 834

Tatsächlich haben sich die SO₂-Emissionen 1986 gegenüber 1980 jedoch um 801 000 t verringert. Dies ist auf einen hinsichtlich der SO₂-Emissionen günstigeren Energieeinsatz und Emissionsausstoß je eingesetztem Energieträger zurückzuführen. Bei unveränderten sektoralen Produktionswerten und Emissionsfaktoren führen die zwischen 1980 und 1986 erreichten Erfolge in der Einsparung von Energieträgern und deren Substitution — insbesondere von Heizöl und Braunkohle durch Kernenergie — zu einem rechnerischen Minderverbrauch von 487 000 t SO₂. Die Modellrechnung ließe vom Ansatz her auch eine weitere Zerlegung dieses Faktors in eine „Einspar-“ und eine „Substitutionskomponente“ zu. Auf eine derartige Zerlegung wurde im Rahmen dieses Aufsatzes verzichtet. Infolge der verminderten Emissionskoeffizienten je Energieträgereinsatz haben sich die Emissionen zwischen 1980 und 1986 um 450 000 t verringert. Insbesondere die Verwendung schwefelärmerer Brennstoffe in Industrief Feuerungen und die ersten Auswirkungen der Großfeuerungsanlagen-Verordnung im Bereich der Elektrizitätsgewinnung haben zu einer Minderung der Emissionskoeffizienten geführt ¹⁴⁾ Die vollen Auswirkungen dieser Verordnung haben sich im Zeitraum 1986/88 gezeigt. Bis zum 1. Juli 1988 mußten rund 90 % der erfaßten kohle- und ölbefeuerten Kraftwerke mit Entschwefelungseinrichtungen ausgerüstet sein, mit denen mindestens 85 % des SO₂ zurückgehalten werden ¹⁵⁾. Weitere Emissionsminderungen wurden durch die

am 1. März 1986 in Kraft getretene TA Luft-Neufassung ¹⁶⁾ herbeigeführt. Allein durch diese Maßnahmen ergibt sich zwischen 1986 und 1988 rechnerisch eine Reduktion von rund 830 000 t SO₂. Der 1988 im Vergleich zu 1986 veränderte „Energieträger-Mix“ hat auch in diesem Zeitraum zu einer weiteren Reduktion von Emissionen geführt (1988/1986: — 228 000 t). Hierzu hat insbesondere die weiter gestiegene Verwendung von Kernenergie bei gleichzeitigem Rückgang der Verwendung von Braunkohle bei der Stromgewinnung beigetragen. Eine leicht emissionserhöhende Wirkung ging auch in dem Zeitraum von 1986 bis 1988 von dem gestiegenen Produktionsniveau der Volkswirtschaft aus. Inwieweit dabei das allgemeine Wirtschaftswachstum oder eine veränderte Wirtschaftsstruktur den Energieverbrauch und Emissionsverlauf beeinflusst haben, kann an dieser Stelle nicht weiter analysiert werden ¹⁷⁾.

Dipl.-Volkswirt Helmut Mayer

¹⁶⁾ Technische Anleitung zur Reinhaltung der Luft

¹⁷⁾ Hinsichtlich des Einflusses von Strukturverschiebungen in der Gesamtwirtschaft auf den Energieverbrauch siehe Garrreiter, F. u. a. „Produktstrukturwandel und technischer Fortschritt als Bestimmungsgrößen des spezifischen Endenergieverbrauchs nach ausgewählten Bereichen des Verarbeitenden Gewerbes“, Fraunhofer-Institut für Systemtechnik und Innovationsforschung (Hrsg.), Karlsruhe 1985

¹⁴⁾ Siehe „Luftreinhaltung '88“ (Materialien zum Vierten Immissionsschutzbericht der Bundesregierung an den Deutschen Bundestag, Drucksache 11/2714), Hrsg. Umweltbundesamt, Berlin 1989, S. 520 f. und S. 544

¹⁵⁾ Siehe „Luftreinhaltung '88“, a. a. O., S. 516

Dienstleistungsberufe im Produzierenden Gewerbe

Ergebnis des Mikrozensus

Vorbemerkung

Die Beobachtung und Erfassung des Strukturwandels der Volkswirtschaft ist von jeher eine der zentralen Aufgaben der Statistik. Das aufgebaute statistische Informationssystem stellt mannigfaltige Ergebnisse zur Verfügung, die dabei die verschiedensten Perspektiven erlauben: Die Analyse der Veränderungen von Angebot und Nachfrage oder der Arbeitsproduktivität können hier beispielhaft ebenso genannt werden wie die Analyse des Strukturwandels in der Entstehung und Verwendung des Sozialprodukts oder im Beschäftigungssystem.

Seit den Arbeiten der Drei-Sektoren-Theoretiker¹⁾ stellt die Aufteilung der wirtschaftlichen Aktivitäten in die Kategorien „Urproduktion“ — „Fertigung“ — „Dienstleistungen“ einen weit verbreiteten analytischen Rahmen dar, der es vor allem hinsichtlich der beiden letztgenannten Analyseperspektiven erlaubt, die Komplexität des Untersuchungsgegenstandes durch sinnvolle Informationsreduktion handhabbar zu machen. Ebenso besteht Einigkeit über den anhand dieser Kategorien beschriebenen langfristigen Strukturwandel, der den Entwicklungsprozeß moderner, hochentwickelter Volkswirtschaften charakterisiert: die kontinuierliche Transformation der Produktions- und Beschäftigungsstruktur von der Landwirtschaft (dem Primären Sektor) über die Industrie (Sekundärer Sektor) zu den Dienstleistungen (Tertiärer Sektor).

Entsprechend der auch für die Bundesrepublik Deutschland feststellbaren ständig wachsenden Bedeutung der Dienstleistungen ist die amtliche Statistik bemüht, ihr statistisches Informationsangebot über Dienstleistungen weiter auszubauen²⁾. Ein besonderes Augenmerk ist dabei auch auf die Erfassung der innerhalb des Produzierenden Gewerbes (des Sekundären Sektors) erbrachten und in Anspruch genommenen Dienstleistungen gerichtet, da bestimmte Dienstleistungen, die mit der Warenproduktion in einem engen Zusammenhang stehen, immer häufiger von Unternehmen des Sekundären Sektors angeboten bzw. nachgefragt werden. Eine vom Statistischen Bundesamt zusammen mit den Statistischen Ämtern der Länder 1988 durchgeführte Testerhebung zeigte Möglichkeiten auf, Umfang und Struktur dieser spezifischen Dienstleistungsaktivitäten zutreffender beurteilen zu können³⁾.

Durch die im Mikrozensus in wechselnden Abständen und zuletzt 1989 gleichzeitig erhobenen Merkmale „Wirtschaftszweig“ und „Beruf“ sind auch Aussagen über die beschäftigungswirksamen Aspekte gerade dieser — oft als „Tertiarisierung des Sekundären Sektors“ bezeichneten — Entwicklung für die jüngste Vergangenheit möglich. Der vorliegende Beitrag ergänzt damit die in dieser Zeitschrift regelmäßig veröffentlichten Ergebnisse des Mikrozensus, die schon immer eine wichtige Informationsquelle über Veränderungen im Beschäftigungssystem darstellten⁴⁾.

Grundlage der im folgenden dargestellten Ergebnisse des Mikrozensus 1973, 1980 und 1989 ist die Kreuztabellierung der Angaben der Erwerbstätigen zu den von ihnen ausgeübten Berufen einerseits und ihrer Wirtschaftszweigzugehörigkeit andererseits. Um die zeitliche Entwicklung dabei in kompakter Form wiedergeben zu können, orientiert sich die Analyse am analytischen Rahmen der Drei-Sektoren-Theoretiker und unterscheidet zunächst hinsichtlich beider Gliederungen jeweils in einen Primären Bereich (Pflanzenbau, Tierzüchter, Fischereiberufe bzw. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei), einen Sekundären Bereich (Bergleute, Mineralgewinner und Fertigungsberufe bzw. Produzierendes Gewerbe) und einen Tertiären Bereich (Technische Berufe, Dienstleistungsberufe bzw. Handel, Verkehr und Nachrichtenübermittlung sowie Übrige Wirtschaftsbereiche). Eine tiefergehende Aufgliederung würde den Rahmen dieses Beitrags sprengen und wird lediglich in einigen ausgewählten Abschnitten vorgenommen⁵⁾. Um die hier besonders interessierenden berufsstrukturellen Veränderungen innerhalb des Sekundären Sektors klar herauszustellen, werden die Entwicklungen darüber hinaus in die beiden Komponenten „Wirtschaftszweig-Effekt“ und „Arbeitsplatzbesetzungs-Effekt“ zerlegt.

Methodische Hinweise⁶⁾

Ausgangspunkt der meisten Hypothesen, Theorien und empirischen Analysen zum Wandel der Volkswirtschaften ist eine Gliederung nach Wirtschaftszweigen. Aufgeteilt werden dabei zunächst wirtschaftliche Institutionen. Erst im zweiten Schritt werden — sofern es sich um Analysen der Beschäftigungsstruktur handelt — Personen (Erwerbstätige) nach ihrer Zugehörigkeit zu den jeweiligen Institutionen den entsprechenden Positionen zugeordnet. Bei der Gliederung nach Berufen ist der Erwerbstätige dagegen direkt das einzuordnende Subjekt. Beiden Systematiken gemeinsam ist die grundlegende Unterteilung der Wirtschaft in die bereits genannten drei Bereiche Urproduktion, Fertigung und Dienstleistungen.

⁴⁾ Siehe dazu Heidenreich, H.-J. „Erwerbstätigkeit im April 1989“ in WiSta 7/1990, S. 451 ff., Cornelsen, C. „Beruf und Tätigkeitsmerkmale der Erwerbstätigen“ in WiSta 12/1988, S. 864 ff., Cornelsen, C. „Entwicklung der Erwerbstätigkeit nach Berufen“ in WiSta 10/1988, S. 689 ff.

⁵⁾ Ergebnisse des Mikrozensus zur detaillierten Aufteilung der Erwerbstätigen nach Berufsgruppen, ausgewählten Berufsordnungen und Wirtschaftsabteilungen finden sich in der Fachserie 1 „Bevölkerung und Erwerbstätigkeit“, Reihe 4 1 2 „Beruf, Ausbildung und Arbeitsbedingungen der Erwerbstätigen“.

⁶⁾ Siehe zu den folgenden Ausführungen die jeweiligen Textteile in „Systematik der Wirtschaftszweige mit Erläuterungen — Ausgabe 1979“, S. 7 ff. und „Klassifizierung der Berufe — Systematisches und alphabetisches Verzeichnis der Berufsbenennungen — Ausgabe 1975“, S. 5 ff. sowie Mortl, H. „Berufe der Erwerbstätigen nach Wirtschaftszweigen“ in WiSta 11/1978, S. 690 ff.

¹⁾ Siehe Clark, C. „The Conditions of Economic Progress“, London 1957, Fisher, A. G. B. „Production, Primary, Secondary, Tertiary“, in The Economic Record, Jg. 15, 1939, S. 24 ff., Fourastie, J. „Die große Hoffnung des zwanzigsten Jahrhunderts“, Köln-Deutz 1969.

²⁾ Siehe dazu zusammenfassend Reim, U. „Zum Ausbau statistischer Informationen über Dienstleistungen“ in WiSta 12/1988, S. 842 ff.

³⁾ Siehe Mai, H. „Dienstleistungen im Produzierenden Gewerbe — Testerhebung“ in WiSta 2/1989, S. 57 ff.

Genauso grundlegend ist aber auch die Differenz beider Gliederungen hinsichtlich des zentralen Kriteriums, nach dem das zu klassifizierende Subjekt bzw. Objekt einer bestimmten Position zugewiesen wird. Während bei der Berufssystematik die individuelle, vom Erwerbstätigen ausgeübte Tätigkeit das bestimmende Abgrenzungskriterium darstellt, gibt bei der Systematik der Wirtschaftszweige der wirtschaftliche Schwerpunkt (7) des örtlichen Betriebes den Ausschlag (die weiteren jeweiligen Unterteilungskriterien können der folgenden Übersicht entnommen werden).

Konstruktionsprinzipien der Berufs- und Wirtschaftszweigsystematik

Konstruktions-elemente	Berufe	Wirtschaftszweige
Grundlegende Unterteilung	Urproduktion, Fertigung, Dienstleistungen	
Direkt zu klassifizierende Subjekte bzw. Objekte	Personen (Erwerbstatige)	Wirtschaftliche Institutionen (örtliche Betriebe)
Zentrales Einordnungskriterium	Ausgeübte Tätigkeit	Wirtschaftlicher Schwerpunkt
Unterteilungskriterium, vor allem auf den jeweils höheren Einheiten	Verarbeitetes Material Gemeinsames Berufsmilieu Gemeinsame Berufsaufgabe Gemeinsames Objekt	Produzent oder letzter Verbraucher? Produkte bzw. Dienstleistungen gegen Entgelt verkauft oder nicht? Produktion von Waren, Handel mit Waren oder Erbringung von Dienstleistungen? Art der produzierten bzw. verkauften Waren und Dienstleistungen

Obwohl sich beide Gliederungen an der Unterteilung der Wirtschaft in die drei großen Bereiche (Primär, Sekundär bzw. Tertiär) orientieren, erbringen sie durch diese grundlegende Differenz bezüglich des zentralen Einordnungskriteriums demnach jeweils eigenständige Informationen über die Beschäftigungsstrukturen: Vereinfacht ausgedrückt läßt sich anhand der Systematik der Wirtschaftszweige ablesen, wie viele Erwerbstatige an der Herstellung der jeweiligen Güter bzw. Erbringung der jeweiligen Dienstleistungen insgesamt beteiligt sind — die berufssystematische Gliederung dagegen läßt diesen institutionellen Kontext außer acht und erlaubt Aussagen über die Struktur der Arbeitsteilung innerhalb des Beschäftigungssystems in funktionaler Hinsicht.

Die Kombination beider Blickrichtungen erbringt nun gerade zur Beurteilung des beschäftigungsstrukturellen Wandels einer Volkswirtschaft wertvolle zusätzliche Informationen. Nur so können Veränderungen erfaßt werden, die sich innerhalb der wirtschaftlichen Institutionen abspielen. Verschiebungen der wirtschaftlichen Aktivitäten innerhalb einer gegebenen Institution würden sich zum Beispiel nur dann auf die Zuordnung der dort Beschäftigten in der wirtschaftssystematischen Gliederung auswirken, wenn sie so gravierend wären, daß von einem veränderten wirt-

7) Der „wirtschaftliche Schwerpunkt“ einer Institution ist jener Teil ihrer wirtschaftlichen Aktivitäten, auf den der überwiegende Teil der in der Institution entstandenen Wertschöpfung entfällt. Zu berücksichtigen ist dabei, daß die im folgenden dargestellten Ergebnisse des Mikrozensus auf Selbstestufungen der Befragten beruhen und die Angaben des wirtschaftlichen Schwerpunktes des Betriebes — trotz entsprechender Interviewerhinweise — bei Personenbefragungen nicht so genau sein können wie bei Betriebsbefragungen.

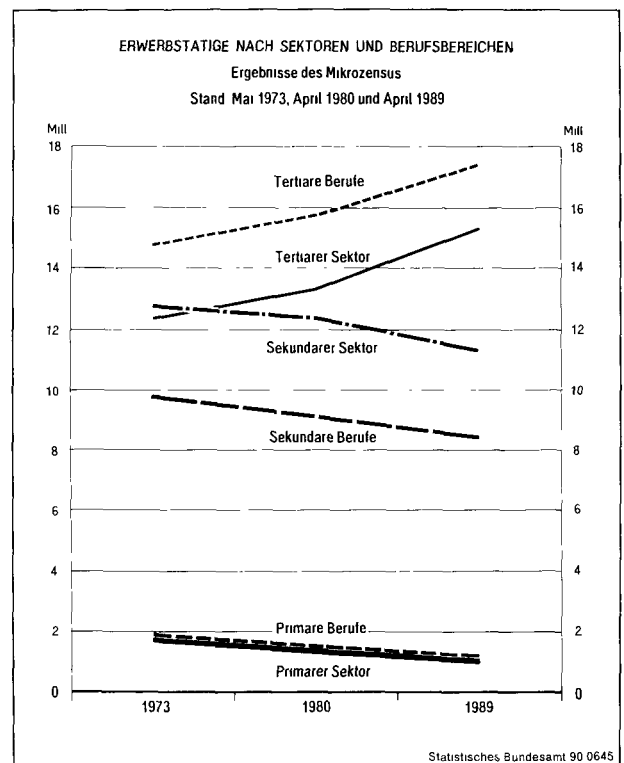
schäftlichen Schwerpunkt ausgegangen werden könnte. Die Untergliederung dieser Beschäftigten nach den von ihnen ausgeübten Berufen dagegen erlaubt es, auch diese beschäftigungswirksamen Aspekte des Strukturwandels empirisch zu erfassen.

Ergebnisse

Anhaltender Trend zur Tertiarisierung des Beschäftigungssystems

Auch im Verlauf der letzten beiden Dekaden ist das bundesdeutsche Beschäftigungssystem durch einen anhaltenden Trend zur Tertiarisierung gekennzeichnet. Diese Entwicklung zeigt sich sowohl in der Gliederung der Erwerbstatigen nach Wirtschaftszweigen wie auch in der berufssystematischen Aufteilung⁸⁾ (siehe Schaubild 1 und Tabelle 1).

Schaubild 1



So übten im April 1989 nur noch knapp 1,1 Mill. (3,9 %) aller Erwerbstatigen einen Primären Beruf aus — im Mai 1973 waren es noch fast 2,0 Mill. (7,3 %) gewesen; die Gliederung nach Wirtschaftsbereichen erbringt hier in etwa die gleichen Ergebnisse. Auffallend ist dabei, daß sich hier die Geschlechterrelation veränderte. Betrug der Anteil der

⁸⁾ Die im folgenden berichteten Ergebnisse basieren auf der „Systematik der Wirtschaftszweige“, jeweils in der Fassung für den Mikrozensus (vom Mai 1971 für die Erhebungsjahre 1973 und 1980 bzw. — nun auf Basis der Ausgabe 1979 der Wirtschaftszweigsystematik — vom Juni 1984 für das Erhebungsjahr 1989) sowie der „Klassifizierung der Berufe“ (Ausgabe 1970 für das Erhebungsjahr 1973 bzw. Ausgabe 1975 für 1980 und 1989). Hinsichtlich beider Gliederungen bleiben die Auswirkungen der vorgenommenen Klassifikationsänderungen aufgrund des hier gewählten hohen Aggregationsniveaus für die Ergebnisse unerheblich. Lediglich bezüglich der wirtschaftssystematischen Gliederung muß eine weitere methodische Veränderung berücksichtigt werden. Für den Mikrozensus vom Mai 1973 werden Befragte ohne Angabe des Wirtschaftszweigs gesondert ausgewiesen, seit der Mikrozensusaufnahme 1979 werden solche Fälle im Rahmen der Aufbereitung nach einem Hot-Deck-Verfahren auf die einzelnen Wirtschaftsgruppen verteilt.

Tabelle 1. Erwerbstätige nach Sektoren und Berufsbereichen

Ergebnisse des Mikrozensus
Stand Mai 1973, April 1980 und April 1989

Sektor Berufsbereich	1973	1980	1989	1973	1980	1989	Veränderung					
							1973 bis 1980	1980 bis 1989	1973 bis 1989	1973 bis 1980	1980 bis 1989	1973 bis 1989
	1 000			%			1 000			%		
Insgesamt												
Primärer Sektor	1 932	1 437	1 039	7,1	5,3	3,7	- 495	- 398	- 893	- 25,6	- 27,7	- 46,2
Sekundärer Sektor	12 807	12 174	11 337	47,3	45,3	40,9	- 633	- 837	- 1 470	- 4,9	- 6,9	- 11,5
Tertiärer Sektor	12 188	13 263	15 366	45,0	49,4	55,4	+ 1 075	+ 2 104	+ 3 179	+ 8,8	+ 15,9	+ 26,1
Insgesamt ¹⁾	27 066	26 874	27 742	100	100	100	- 192	+ 868	+ 676	- 0,7	+ 3,2	+ 2,5
Männer												
Primäre Berufe	1 967	1 468	1 083	7,3	5,5	3,9	- 499	- 385	- 884	- 25,4	- 26,2	- 44,9
Sekundäre Berufe	9 837	9 126	8 354	36,3	34,0	30,1	- 711	- 772	- 1 483	- 7,2	- 8,5	- 15,1
Tertiäre Berufe	14 875	15 876	17 439	55,0	59,1	62,9	+ 1 001	+ 1 564	+ 2 564	+ 6,7	+ 9,9	+ 17,2
Sonstige Arbeitskräfte	387	405	866	1,4	1,5	3,1	+ 18	+ 461	+ 478	+ 4,5	+ 113,8	+ 123,5
Frauen												
Primärer Sektor	907	732	581	5,3	4,4	3,4	- 176	- 151	- 326	- 19,3	- 20,6	- 36,0
Sekundärer Sektor	9 594	9 186	8 636	56,1	54,7	51,0	- 409	- 550	- 959	- 4,3	- 6,0	- 10,0
Tertiärer Sektor	6 512	6 864	7 731	38,1	40,0	45,6	+ 352	+ 867	+ 1 219	+ 5,4	+ 12,6	+ 18,7
Zusammen ¹⁾	17 093	16 782	16 948	100	100	100	- 311	+ 166	- 145	- 1,8	+ 1,0	- 0,8
Primäre Berufe	955	774	621	5,6	4,6	3,7	- 181	- 153	- 333	- 18,9	- 19,7	- 34,9
Sekundäre Berufe	7 754	7 261	6 786	45,4	43,3	40,0	- 493	- 476	- 969	- 6,4	- 6,5	- 12,5
Tertiäre Berufe	8 258	8 533	9 048	48,3	50,8	53,4	+ 276	+ 515	+ 790	+ 3,3	+ 6,0	+ 9,6
Sonstige Arbeitskräfte	126	213	493	0,7	1,3	5,7	+ 87	+ 280	+ 367	+ 69,2	+ 131,2	+ 291,0
Zusammen ¹⁾												
Primäre Berufe	1 012	694	462	10,1	6,9	4,3	- 318	- 232	- 550	- 31,4	- 33,5	- 54,4
Sekundäre Berufe	2 083	1 865	1 569	20,9	18,5	14,5	- 218	- 296	- 514	- 10,5	- 15,9	- 24,7
Tertiäre Berufe	6 617	7 342	8 391	66,3	72,8	77,7	+ 725	+ 1 049	+ 1 774	+ 11,0	+ 14,3	+ 26,8
Sonstige Arbeitskräfte	261	192	373	2,6	1,9	13,8	- 70	+ 181	+ 111	- 26,7	+ 94,5	+ 42,6

¹⁾ Für das Erhebungsjahr 1973 sind insgesamt 140 000 Erwerbstätige (79 000 Männer, 60 000 Frauen) ohne Angabe des Wirtschaftszweiges enthalten

Männer an den Erwerbstätigen mit Primären Berufen im Mai 1973 noch 48,5 % (47,0 % im Primären Wirtschaftssektor), so stieg er schon im April 1980 auf 52,7 % (50,9 %) und lag schließlich mit 57,4 % (55,9 %) im April 1989 deutlich höher. Auch hier kommt die abnehmende Bedeutung der Landwirtschaft zum Ausdruck, die vor allem für Frauen immer weniger Gelegenheit bietet, als mithelfende Familienangehörige (hauptberuflich bzw. in der „ersten“ Tätigkeit⁹⁾) erwerbstätig zu sein.

Eine deutliche Abnahme ist im Betrachtungszeitraum auch bezüglich der Erwerbstätigen mit Sekundären Berufen zu verzeichnen. Entfielen im Mai 1973 noch 36,3 % der Erwerbstätigen auf diesen Bereich, so waren es nach 34,0 % im April 1980 nur noch 30,1 % (knapp 8,4 Mill.) im April 1989, dies entspricht einem Rückgang um fast 1,5 Mill. (- 15,1 %). Absolut gesehen etwa genauso groß war der Rückgang der Zahl der Erwerbstätigen im Sekundären Sektor. Allerdings fiel er mit - 11,5 % deutlich geringer aus als die Abnahme der Zahl der Angehörigen des Sekundären Berufsbereichs, wovon schon ein erstes Indiz für den später aufzuzeigenden Strukturwandel innerhalb der Betriebe des Produzierenden Gewerbes gesehen werden kann. Besonders hinzuweisen ist hier schließlich auf den

⁹⁾ Der vorliegende Beitrag berücksichtigt nur die Angaben der Befragten zur ersten oder Haupttätigkeit Beruf bzw. Wirtschaftszweig einer eventuellen zweiten oder Nebentätigkeit werden hier nicht ausgewertet. Die Zahl der Frauen, die im Mai 1973 in der ersten Erwerbstätigkeit als mithelfende Familienangehörige in der Landwirtschaft tätig waren, betrug 836 000 — in der zweiten Erwerbstätigkeit 15 000. Im April 1989 waren es in der ersten Tätigkeit 332 000, in der zweiten Tätigkeit 39 000.

Umstand, daß der Sekundäre Sektor im Mai 1973 mit 47,3 % immer noch — wenn auch nur mit knappem Vorsprung — den größten Anteil der Erwerbstätigen aufwies. Schon kurz darauf, im Mai 1975, hatte er mit 46,5 % diese führende Position abgegeben, im April 1980 arbeiteten nur noch 45,3 % aller Erwerbstätigen in Betrieben des Produzierenden Gewerbes und im April 1989 waren es gerade noch etwas mehr als zwei Fünftel (40,9 %).

Energie- und Wasserversorgung, Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe sowie Baugewerbe blieben dabei nach wie vor eine Domäne der Männer. Bei sogar noch leicht steigenden Anteilen stellen sie zu allen drei hier ausgewählten Zeitpunkten rund drei Viertel der Erwerbstätigen dieser Wirtschaftsabteilungen. Noch etwas stärker fällt die geschlechtsspezifische Segregation in der Betrachtung nach Berufen aus, wobei hier gleichzeitig auch noch ein deutlicher Anstieg festzustellen ist. Mehr als vier von fünf Erwerbstätigen mit einem Sekundären Beruf waren im April 1989 Männer (79,6 % im April 1980, 78,8 % im Mai 1973).

Die eindeutigen Gewinner des beschäftigungsstrukturellen Wandels auch der beiden zurückliegenden Dekaden waren die Dienstleistungen. Übt schon im Mai 1973 nahezu 14,9 Mill. (55,0 %) aller Erwerbstätigen einen Tertiären Beruf aus, so waren es im April 1989 nochmals fast 2,6 Mill. (+ 17,2 %) mehr, womit nun deutlich mehr als drei Fünftel der Erwerbstätigen Technische Berufe und Dienstleistungsberufe ausübten. Wenngleich auf niedrigerem Niveau fiel der Anstieg der Zahl der Erwerbstätigen in den

Wirtschaftsbereichen „Handel, Verkehr und Nachrichtenübermittlung“ sowie „Übrige Wirtschaftsbereiche“ noch starker aus; im April 1989 gab es dort fast 3,2 Mill. mehr Erwerbstätige als im Mai 1973 (+ 26,1 %) Mit 15,4 Mill. (55,4 %) aller Erwerbstätigen überwog der Tertiäre Sektor im April 1989 die beiden anderen Sektoren deutlich¹⁰⁾. Die Zunahme der Dienstleistungen fiel dabei offensichtlich in den 80er Jahren stärker aus als während der 70er Jahre. Der Zuwachs um 2,1 Mill (+ 15,9 %) Erwerbstätige im Tertiären Sektor, der im Vergleich des April 1989 zum April 1980 festgestellt werden kann, beträgt fast genau zwei Drittel des Zuwachses, wie er sich aus dem Vergleich des April 1989 zum Mai 1973 ergibt (hinsichtlich der Tertiären Berufe sind es gut drei Fünftel).

Die wachsende Bedeutung, die den Dienstleistungen gerade für die Erwerbstätigkeit von Frauen zukommt, zeigt sich gleich in mehrfacher Hinsicht. So waren 61,6 % der im April 1989 gegenüber Mai 1973 hinzugekommenen Erwerbstätigen im Tertiären Sektor Frauen; hinsichtlich des Tertiären Berufsbereichs beträgt der entsprechende Anteil sogar 69,2 %. Damit waren sowohl innerhalb der Wirtschaftszweige der Dienstleistungen (49,7 %) als auch von allen Erwerbstätigen mit Dienstleistungsberufen (48,1 %) fast die Hälfte Frauen. Noch deutlicher wird die wichtige Rolle, die die Dienstleistungen schon von jeher für die Frauenerwerbstätigkeit spielen, wenn man sich vergegenwärtigt, daß schon im Mai 1973 deutlich mehr als die Hälfte (56,9 %) aller erwerbstätigen Frauen im Tertiären Sektor tätig waren und sogar zwei Drittel einen Tertiären Beruf ausübten. Und auch hier weisen beide Indikatoren im April 1989 eine deutliche Steigerung auf (+ 13,8 Prozentpunkte im Sektor auf 70,7 %, + 11,4 Prozentpunkte im Berufsbe- reich auf 77,7 %).

Mehr als ein Drittel der Erwerbstätigen des Sekundären Sektors übt einen Tertiären Beruf aus

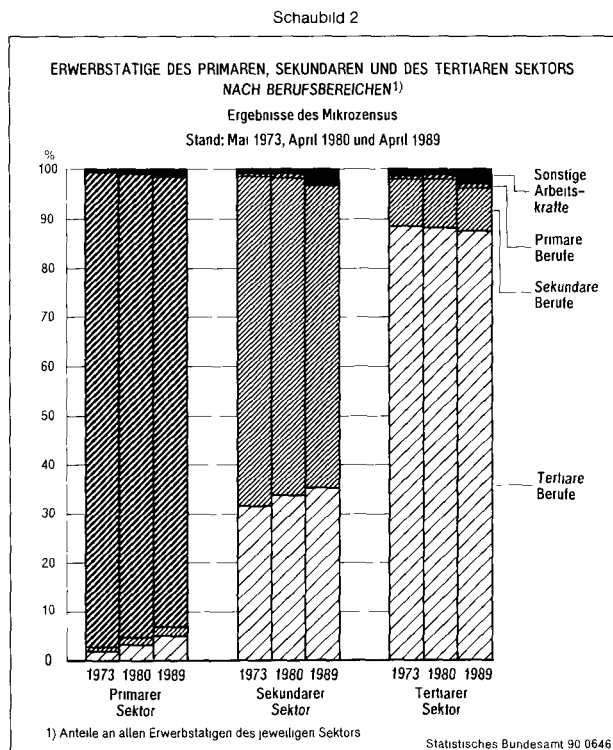
Schon allein die Tatsache, daß stets mehr Erwerbstätige einen Tertiären Beruf ausübten als im Tertiären Sektor tätig waren (siehe Schaubild 1), belegt, daß Erwerbstätige mit Technischen oder mit Dienstleistungsberufen nicht nur in Tertiären Wirtschaftszweigen einer Tätigkeit nachgingen. Schaubild 2 zeigt, daß dies auch — und zwar in erheblichem Umfang — im Sekundären Sektor der Fall war.

Schon im Mai 1973 übten 31,4 % der Erwerbstätigen dieses Sektors einen Tertiären Beruf aus (siehe Tabelle 2). Dieser Anteil lag im April 1980 um 2,3 Prozentpunkte höher und wies auch zum April 1989 noch eine Steigerung auf 35,2 % aus. Die eingangs zitierte These von der „Tertiarisierung des Sekundären Sektors“ findet in diesen Zahlen eine klare Bestätigung¹¹⁾. Der Vergleich der hier ausge-

¹⁰⁾ Im April 1982 waren mit 51,2 % erstmals mehr als die Hälfte der Erwerbstätigen im Dienstleistungssektor beschäftigt

¹¹⁾ Besonders hinzuweisen ist an dieser Stelle nochmals auf den Umstand, daß sich die Angabe des Wirtschaftszweiges im Mikrozensus auf den örtlichen Betrieb bezieht und nicht (im Falle sog. Mehrbetriebsunternehmen) auf das Unternehmen, dem der Betrieb angehört. Da bei der — im Vergleich zu Unternehmen — in der Regel kleineren Einheit „örtlicher Betrieb“ eher von einer Spezialisierung auf wenige wirtschaftliche Aktivitäten auszugehen ist, erbringen Analysen zur Tertiarisierung des Sekundären Sektors auf der Basis von Ergebnissen des Mikrozensus eine eher konservative Schätzung dieser Entwicklung. Der Anteil von Erwerbstätigen mit Tertiären Berufen wird in aller Regel in Betrieben des Sekundären Sektors geringer ausfallen als in Unternehmen des Sekundären Sektors

wählten Betrachtungszeitpunkte deutet dabei darauf hin, daß diese Entwicklung im Laufe der 70er Jahre stärker ausgeprägt war als in den 80er Jahren.



Die geschlechtsspezifische Betrachtung erbringt auch hier interessante Unterschiede (siehe Tabelle 2): Wenn gleich sich der Anteil der Frauen an allen Erwerbstätigen des Sekundären Sektors kaum verändert hat, fällt doch der berufsstrukturelle Wandel bei ihnen wesentlich deutlicher aus als bei den Männern. Überwog die Quote der Tertiären

Tabelle 2 Erwerbstätige des Sekundären Sektors nach Berufsbereichen¹⁾

Ergebnisse des Mikrozensus
Stand: Mai 1973, April 1980 und April 1989
Prozent

Berufsbereich	Insgesamt			Männer			Frauen		
	1973	1980	1989	1973	1980	1989	1973	1980	1989
Primäre Berufe	0,1	0,2	0,1	0,1	0,2	0,1	/	/	/
Sekundäre Berufe	67,5	64,5	61,4	72,1	69,4	67,0	53,9	49,4	43,7
Tertiäre Berufe	31,4	33,7	35,2	27,4	29,0	29,8	43,3	48,5	52,4
Sonstige Arbeitskräfte	1,0	1,6	3,3	0,4	1,5	3,1	2,7	2,1	3,8
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100

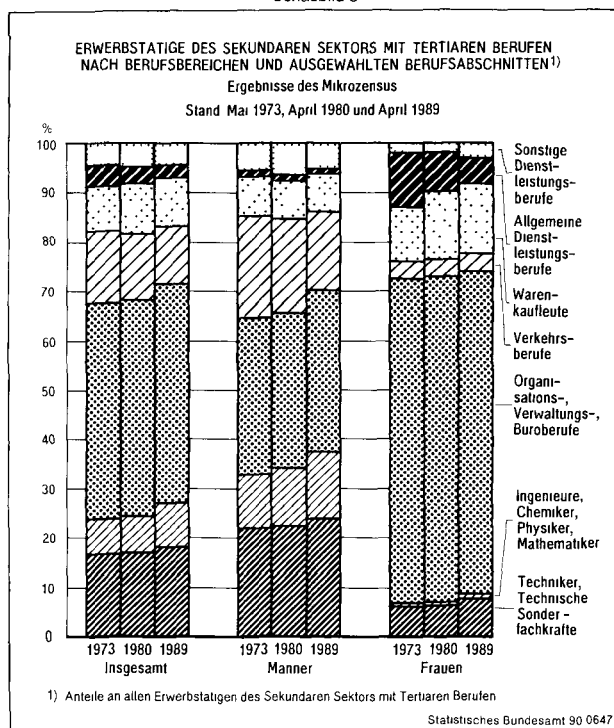
¹⁾ Anteile an allen Erwerbstätigen des sekundären Sektors

Berufe mit 43,3 % der weiblichen Erwerbstätigen jene der Männer (27,4 %) schon im Mai 1973, so fiel dieser Abstand bereits im April 1980 noch deutlicher aus, und mehr als die Hälfte (52,4 %) der erwerbstätigen Frauen im Sekundären Sektor übten im April 1989 einen Tertiären Beruf aus (29,8 % der Männer)

Die Technischen Berufe gewinnen an Bedeutung

Die Veränderungen der arbeitsteiligen Struktur im Produzierenden Gewerbe kommen jedoch nicht nur in der Zu-

Schaubild 3



nahme des Anteils der Tertiären Berufe zum Ausdruck. Auch innerhalb dieses Segments des Sekundären Sektors lassen sich Verschiebungen in den Gewichten einzelner Berufsbereiche bzw. -abschnitte feststellen (siehe Schaubild 3). Diese betreffen zunächst das Verhältnis von Technischen Berufen einerseits und den „eigentlichen“ Dienstleistungsberufen andererseits

Die bei weitem überwiegende Mehrheit (73,0%) der Erwerbstätigen des Sekundären Sektors mit Tertiären Berufen nahm auch im April 1989 noch Dienstleistungsfunktionen im engeren Sinne wahr. Allerdings verringerte sich ihr Anteil vor allem gegenüber April 1980 deutlich (— 2,6 Prozentpunkte) und lag um 3,4 Prozentpunkte unter dem vergleichbaren Wert vom Mai 1973. Nach einzelnen Berufsabschnitten aufgegliedert zeigt sich, daß ein in etwa konstanter Anteil von etwa 44% auf den Abschnitt „Organisations-, Verwaltungs- und Büroberufe“ und etwa 10% auf „Warenkaufleute“ entfiel. Sowohl Rationalisierungsmaßnahmen wie auch Auslagerungen aus dem Sekundären Sektor durften dagegen dazu geführt haben, daß sowohl den Verkehrsberufen mit 11,7% als auch den Allgemeinen Dienstleistungsberufen¹²⁾ mit 2,4% im April 1989 ein geringeres Gewicht zukam als in den vorausgegangenen Vergleichsjahren (14,9 bzw. 4,3% im Mai 1973).

Zunehmende Anteile sind demgegenüber bei den Technischen Berufen — den direkt produktionsbezogenen Dienstleistungen — zu verzeichnen. Nach 23,6% im Mai 1973 und 24,4% im April 1980 gehörte im April 1989 mehr als jeder vierte (27,0%) der Erwerbstätigen im Produzierenden Gewerbe mit Tertiären Berufen diesem Berufsbereich an. Den größeren Abschnitt bildeten dabei die in der Regel gut qualifizierten Techniker und Technischen

¹²⁾ Der Berufsabschnitt „Allgemeine Dienstleistungsberufe“ umfaßt u. a. die hier in erster Linie bedeutsamen Reinigungsberufe

Sonderfachkräfte (17,9% im April 1989), während der Vergleich der drei Erhebungsjahre für die hochqualifizierten Ingenieure, Chemiker, Physiker und Mathematiker mit + 1,9 Prozentpunkten zwischen Mai 1973 und April 1989 den größeren Anstieg aufweist. Im April 1989 wurde fast jeder zehnte der mit Angehörigen des Tertiären Berufsbezugs besetzten Arbeitsplätze im Sekundären Sektor von einem Ingenieur oder Naturwissenschaftler eingenommen.

Auch im Sekundären Sektor deutliche Unterschiede zwischen Männern und Frauen mit Tertiären Berufen

Wie in anderen Bereichen des Beschäftigungssystems sind auch im Produzierenden Gewerbe die Arbeitsplätze für Technische Berufe, die im Vergleich zu vielen anderen Arbeitsplätzen vor allem hinsichtlich Qualifikations- und Einkommensniveau günstiger zu bewerten sind, häufiger mit Männern besetzt. So waren im April 1989 noch fast neun von zehn (88,9%) Erwerbstätigen des Sekundären Sektors mit Technischen Berufen männlich (90,8% im April 1980 und 91,1% im Mai 1973). Entsprechend groß fallen auch die Unterschiede aus, wenn man die männlichen und weiblichen Arbeitskräfte im Produzierenden Gewerbe mit Tertiären Berufen in ihrer jeweiligen Verteilung über die einzelnen Berufsbereiche bzw. -abschnitte hinweg miteinander vergleicht (siehe Schaubild 3). Mit 37,3% übte im April 1989 nicht nur ein erheblich größerer Teil der Männer einen der eben genannten Technischen Berufe aus (gegenüber 8,5% der Frauen), der zeitliche Vergleich weist darüber hinaus für sie mit + 4,4 Prozentpunkten gegenüber dem Mai 1973 auch noch den deutlich höheren Anstieg aus (+ 2,4 Prozentpunkte bei den Frauen). Wie zu erwarten, fällt dieser Unterschied hinsichtlich des Berufsabschnitts „Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker“ noch gravierender aus

Geschlechtsspezifische Unterschiede finden sich auch hinsichtlich der verschiedenen Abschnitte des Berufsbezugs „Dienstleistungsberufe“, dem bei den weiblichen Erwerbstätigen des Sekundären Sektors mit Tertiären Berufen entsprechend des geringeren Anteils Technischer Berufe ein erheblich größeres Gewicht zukam (91,5% im April 1989) als bei den Männern (62,7%). Sowohl bei Frauen wie bei Männern übte zwar der größte Teil einen administrativen Beruf aus, dennoch fiel der entsprechende Wert bei den erstgenannten mit 65,2% im April 1989 nach wie vor doppelt so hoch aus wie bei ihren männlichen Kollegen (32,8%). Die oben erwähnten Rationalisierungs- und Auslagerungsmaßnahmen, die zu jeweils insgesamt geringeren Anteilen von Erwerbstätigen mit Verkehrs- wie auch mit Allgemeinen Dienstleistungsberufen geführt haben dürften, betrafen beide Geschlechter in den jeweils typischeren Berufsgruppen. Sie führten bei den Männern zu einem gegenüber Mai 1973 um 4,8 Prozentpunkte geringeren Anteil von 16,1% im April 1989 hinsichtlich der Verkehrsberufe und bei den Frauen zu einem um 5,7 Prozentpunkten niedrigeren Wert von 5,3% bezüglich der Allgemeinen Dienstleistungsberufe.

Auch Erwerbstätige mit Tertiären Berufen von der Abnahme an Arbeitsplätzen im Produzierenden Gewerbe in den 80er Jahren betroffen

Die Beurteilung der beschäftigungswirksamen Aspekte der bisher anhand der Veränderung der Anteile dargestellten Tertiarisierung des Sekundären Sektors ermöglicht die Betrachtung der Veränderung der absoluten Zahl von Erwerbstätigen mit Tertiären Berufen im Produzierenden Gewerbe. Dabei können auch die zum Teil schon angedeuteten unterschiedlichen Entwicklungen im Verlauf der 70er gegenüber den 80er Jahren einerseits und im Vergleich der Berufsbereiche „Technische Berufe“ und „Dienstleistungsberufe“ andererseits noch klarer herausgearbeitet werden.

Tabelle 3 kann zunächst mit Blick auf alle Erwerbstätigen des Sekundären Sektors, die einen Tertiären Beruf ausüben, entnommen werden, daß ihre Zahl im April 1980 um 92 000 (+ 2,3%) über der vom Mai 1973 lag. Während im Produzierenden Gewerbe insgesamt im Laufe der 70er Jahre schon in erheblichem Maße Arbeitsplätze abgebaut wurden (— 633 000, — 4,9% im Vergleich April 1980 gegenüber Mai 1973), wurden damit in diesem Zeitraum offensichtlich Arbeitskräfte mit Tertiären Berufen sogar noch zusätzlich angeworben. Wie der Vergleich des April 1989 zum April 1980 zeigt, gilt dies jedoch nicht für die 80er Jahre — zumindest im Vergleich des Anfangs- und Endjahres dieser Dekade: Von der nochmals deutlich massiveren Abnahme von Erwerbstätigen im gesamten Sekundären Sektor (— 837 000, — 6,9%) blieben nun auch die Angehörigen des Tertiären Berufsbereichs nicht verschont. Ihre Zahl fiel im April 1989 immerhin um 123 000 (— 3,0%) geringer aus als im April 1980, lag mit knapp 4 Mill. jedoch nur geringfügig unter dem Niveau vom Mai 1973.

Hinter dieser Entwicklung des Aggregats „Tertiäre Berufe im Sekundären Sektor“ verbergen sich jedoch recht unterschiedliche Verläufe der darin enthaltenen zwei Berufsbereiche. Zwar ist für beide zum April 1980 eine höhere Zahl von Erwerbstätigen festzustellen als im Mai 1973, der Unterschied fiel aber bei den Technischen Berufen (+ 53 000, + 5,6%) erheblich größer aus als hinsichtlich der Dienstleistungsberufe (+ 39 000, + 1,3%). Daß der technische Fortschritt die Produktionsstrukturen im Se-

kundären Sektor im Laufe der 80er Jahre noch deutlicher veränderte, zeigt sich in der nun noch weiter auseinanderfallenden Entwicklung beider Berufsbereiche: Während die Zahl der Arbeitskräfte mit Technischen Berufen im April 1989 mit fast 1,1 Mill. um weitere 76 000 (+ 7,6%) über der vom April 1980 lag, fiel sie bei den Dienstleistungsberufen, fast proportional zur Entwicklung des gesamten Produzierenden Gewerbes, um 6,4% (— 199 000) geringer aus.

Innerhalb des Berufsbereichs „Technische Berufe“ ist für beide Berufsabschnitte im April 1980 eine höhere Zahl Erwerbstätiger gegenüber Mai 1973 festzustellen, und bei beiden Abschnitten ergibt sich ein nochmals höherer Zugewinn beim Vergleich April 1989 zu April 1980. Auffällig ist dabei, daß er hinsichtlich Ingenieuren, Chemikern, Physikern und Mathematikern absolut (insgesamt + 74 000) und vor allem relativ (+ 25,6%) größer ausfällt als bei den Technikern und Technischen Sonderfachkräften (+ 56 000, + 8,4%). Nicht ganz so klar scheint die Entwicklung bezüglich der Berufsabschnitte verlaufen zu sein, in die sich der Berufsbereich „Dienstleistungsberufe“ unterteilt. 1980 bot der Sekundäre Sektor zunächst noch Warenkaufleuten (+ 49 000, + 13,6%) und Erwerbstätigen mit Organisations-, Verwaltungs- und Büroberufen (+ 34 000, + 1,9%) mehr Arbeitsplätze als 1973. Dagegen wurden offenbar schon in den 70er Jahren viele Arbeitsplätze für Verkehrsberufe wie auch für Allgemeine Dienstleistungsberufe abgebaut. Eine Verminderung der Erwerbstätigenzahl zwischen 1980 und 1989 ergibt sich sodann jedoch für alle vier größeren Berufsabschnitte der Dienstleistungsberufe. Allerdings fällt diese bei den beiden letztgenannten nochmals wesentlich stärker aus, so daß sich die Zahl der Erwerbstätigen mit Verkehrsberufen zum April 1989 um 131 000 (— 21,9%) gegenüber Mai 1973 verringerte und die der Erwerbstätigen mit Allgemeinen Dienstleistungsberufen fast halbierte (— 78 000, — 45,2%).

Der Vergleich der Entwicklung der Angehörigen dieser Berufsabschnitte im Sekundären Sektor mit der aller Erwerbstätigen, die einen Verkehrsberuf bzw. einen Allgemeinen Dienstleistungsberuf ausüben, erbringt hier zusätzliche Aspekte, die zum Verständnis dieser Veränderungen im Produzierenden Gewerbe beitragen können. Tabelle 4 zeigt hinsichtlich der Erwerbstätigen mit Ver-

Tabelle 3 Erwerbstätige des Sekundären Sektors nach ausgewählten Berufsbereichen und Berufsabschnitten

Ergebnisse des Mikrozensus
Stand: Mai 1973, April 1980 und April 1989

Berufsbereich Berufsabschnitt	1973	1980	1989	Veränderung					
				1973 bis 1980	1980 bis 1989	1973 bis 1989	1973 bis 1980	1980 bis 1989	1973 bis 1989
				1 000			%		
Insgesamt	12 807	12 174	11 337	— 633	— 837	— 1 470	— 4,9	— 6,9	— 11,5
dar Tertiäre Berufe	4 016	4 109	3 986	+ 92	— 123	— 31	+ 2,3	— 3,0	— 0,8
Technische Berufe	948	1 001	1 077	+ 53	+ 76	+ 129	+ 5,6	+ 7,6	+ 13,7
Techniker, technische Sonderfachkräfte Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker	659	683	715	+ 24	+ 32	+ 56	+ 3,6	+ 4,7	+ 8,4
Dienstleistungsberufe	289	318	363	+ 30	+ 44	+ 74	+ 10,3	+ 13,9	+ 25,6
darunter	3 069	3 108	2 909	+ 39	— 199	— 160	+ 1,3	— 6,4	— 5,2
Organisations-, Verwaltungs-, Büroberufe	1 750	1 784	1 765	+ 34	— 19	+ 15	+ 1,9	— 1,1	+ 0,9
Verkehrsberufe	597	571	466	— 26	— 105	— 131	— 4,3	— 18,4	— 21,9
Warenkaufleute	360	409	396	+ 49	— 12	+ 37	+ 13,6	— 3,0	+ 10,1
Allgemeine Dienstleistungsberufe	173	137	95	— 36	— 43	— 78	— 20,6	— 31,0	— 45,2

Tabelle 4. Erwerbstätige mit Verkehrsberufen und Allgemeinen Dienstleistungsberufen im Sekundären Sektor und in ausgewählten Wirtschaftsabteilungen
Ergebnisse des Mikrozensus
Stand Mai 1973, April 1980 und April 1989

Berufsabschnitt Wirtschaftsabteilung	1973	1980	1989	Veränderung					
				1973 bis 1980	1980 bis 1989	1973 bis 1989	1973 bis 1980	1980 bis 1989	1973 bis 1989
				1 000			%		
Verkehrsberufe insgesamt	1 741	1 637	1 522	- 104	- 115	- 219	- 6,0	- 7,0	- 12,6
darunter									
im Sekundären Sektor	597	571	466	- 26	- 105	- 131	- 4,3	- 18,4	- 21,9
in Verkehr und Nachrichten- übermittlung	710	639	633	- 71	- 6	- 77	- 10,0	- 0,9	- 10,8
Allgemeine Dienst- leistungsberufe insgesamt	1 474	1 396	1 363	- 79	- 33	- 111	- 5,3	- 2,3	- 7,6
darunter									
im Sekundären Sektor	173	137	95	- 36	- 43	- 78	- 20,6	- 31,0	- 45,2
in Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und Freien Berufen erbracht	885	895	984	+ 10	+ 89	+ 99	+ 1,1	+ 10,0	+ 11,2

kehrsberufen, daß ihre Abnahme zunächst im Laufe der 70er Jahre in allen Sektoren mit - 6,0% (- 104 000) im Vergleich 1980 zu 1973 etwas deutlicher ausfiel als im Sekundären Sektor (- 4,3%, - 26 000), hier entsprach sie der generellen Entwicklung dieses Sektors. Die Abnahme in dem für die Verkehrsberufe „typischen“ Wirtschaftsabschnitt „Verkehr und Nachrichtenübermittlung“ war dagegen mit - 10,0% (- 71 000) erheblich höher. Die Rationalisierungsmaßnahmen waren damit im Verkehrsgewerbe wesentlich deutlicher ausgeprägt als im Produzierenden Gewerbe. Ein grundlegend anderes Bild für die 80er Jahre ergibt dagegen der Vergleich der Betrachtungszeitpunkte April 1989 und April 1980. Mehr als neun von zehn Arbeitsplätzen von Erwerbstätigen mit Verkehrsberufen, die in diesem Zeitraum insgesamt wegfielen (- 115 000, - 7,0%), gingen im Produzierenden Gewerbe verloren (- 105 000, - 18,4%). Gleichzeitig stagnierte jedoch die Zahl der Erwerbstätigen mit Verkehrsberufen im „typischen“ Wirtschaftsabschnitt (lediglich - 6 000, - 0,9%). Dies deutet darauf hin, daß nun die entsprechenden Funktionen in verstärktem Umfang aus den Betrieben des Sekundären Sektors auch ausgelagert wurden.

Hinsichtlich der Allgemeinen Dienstleistungsberufe dürften dagegen schon im Laufe der 70er Jahre Auslagerungen mit ausschlaggebend gewesen sein. Während die Zahl der Erwerbstätigen, die diese Funktionen innerhalb des Produzierenden Gewerbes wahrnahmen, bereits im April 1980 um 36 000 (- 20,6%) geringer ausfiel als im Mai 1973, lag sie im hier als „typisch“ zu bezeichnenden Wirtschaftsabschnitt „Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und Freien Berufen erbracht“¹³⁾ um 10 000 (+ 1,1%) höher. Und noch deutlicher verlief diese Entwicklung offensichtlich im Laufe der 80er Jahre. Die Zunahme von Erwerbstätigen mit Allgemeinen Dienstleistungsberufen in dem für sie typischen Wirtschaftsabschnitt (+ 89 000, + 10,0%) erscheint nur durch die Auslagerung dieser Funktionen aus dem Sekundären Sektor (- 43 000, - 31,0%) — aber auch aus anderen Bereichen der Wirtschaft — verständlich¹⁴⁾.

¹³⁾ Hierin enthalten ist auch der Wirtschaftszweig „Gebäudereinigung u. a.“

¹⁴⁾ Aus den unterschiedlichen Entwicklungen eines bestimmten Berufsbereichs in dem für ihn typischen und in einem anderen Wirtschaftsbereich kann nicht direkt auf eine kausale Verbindung geschlossen werden, da beide Prozesse auch parallel verlaufen können

Tertiarisierung des Sekundären Sektors eindeutig auf Änderungen der arbeitsteiligen Strukturen zurückzuführen

Die bisherigen Ergebnisse zusammenfassend ergibt sich folgendes Bild: Gemessen in Anteilen an allen Erwerbstätigen des Sekundären Sektors haben jene, die tertiäre Funktionen wahrnehmen, in den zurückliegenden beiden Dekaden innerhalb dieses Sektors eindeutig an Gewicht gewonnen. Während jedoch die Angehörigen der Technischen Berufe auch eine absolute Zunahme zu verzeichnen hatten, blieben die Erwerbstätigen mit Dienstleistungsberufen im engeren Sinn nicht von der massiven Abnahme von Arbeitsplätzen im Produzierenden Gewerbe im Laufe der 80er Jahre verschont

Beide Aspekte — die Veränderung der Anteile und der Zahl der Arbeitsplätze — weisen auf zwei Einflußgrößen hin, die für die Zunahme bzw. den Rückgang der jeweiligen Zahl von Erwerbstätigen mit einem bestimmten Beruf in einem gegebenen Sektor ausschlaggebend sind: einerseits der Wandel der ehemals typischen Muster, nach denen die Arbeitsplätze innerhalb des Sektors mit Angehörigen unterschiedlicher Berufsgruppen besetzt werden, und andererseits die Veränderung des generellen Umfangs von Arbeitsplätzen, die dieser Sektor bietet¹⁵⁾.

Letzteres wird oft als die Folge geänderter Nachfragestrukturen verstanden, die zu einer generellen Ausweitung bzw. zu einem Rückgang des Umfangs von Arbeitsplätzen in den betroffenen Sektoren führen. Mit Blick auf die Veränderung des Umfangs bestimmter Berufsgruppen kann dieser Effekt als der „Wirtschaftszweig-Effekt“ bezeichnet werden, der die Angehörigen sämtlicher Berufsgruppen innerhalb eines gegebenen Wirtschaftszweiges ceteris paribus im jeweils gleichen Ausmaß trifft. Davon unterschieden werden kann der „Arbeitsplatzbesetzungseffekt“, der jene Veränderung der Zahl von Erwerbstätigen mit einem bestimmten Beruf in den einzelnen Sektoren erfaßt, die auf Wandlungen der arbeitsteiligen Strukturen innerhalb der Sektoren zurückzuführen ist. Als auslösende

¹⁵⁾ Siehe zu den folgenden Ausführungen Karr, W./Leupoldt, R. „Strukturwandel des Arbeitsmarktes 1950 bis 1970 nach Berufen und Sektoren“, Beiträge zur Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Heft 5, Nürnberg 1976, S. 25f

Tabelle 5 Wirtschaftszweig- und Arbeitsplatzbesetzungs-Effekt der Tertiären Berufe im Sekundären Sektor

Ergebnisse des Mikrozensus
Stand Mai 1973, April 1980 und April 1989
1 000

Berufsbereich Berufsabschnitt	1980 gegenüber 1973			1989 gegenüber 1980			1989 gegenüber 1973		
	tatsächliche Veränderung	Wirtschafts- zweig- Effekt	Arbeitsplatz- besetzungs- Effekt	tatsächliche Veränderung	Wirtschafts- zweig- Effekt	Arbeitsplatz- besetzungs- Effekt	tatsächliche Veränderung	Wirtschafts- zweig- Effekt	Arbeitsplatz- besetzungs- Effekt
Tertiäre Berufe insgesamt	+ 92	- 199	+ 291	- 123	- 282	+ 160	- 31	- 461	+ 431
Technische Berufe	+ 53	- 47	+ 100	+ 76	- 69	+ 145	+ 130	- 109	+ 238
Techniker, technische Sonderfachkräfte	+ 24	- 33	+ 56	+ 32	- 47	+ 79	+ 56	- 76	+ 131
Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker	+ 30	- 14	+ 44	+ 44	- 22	+ 66	+ 74	- 33	+ 107
Dienstleistungsberufe darunter	+ 39	- 152	+ 191	- 199	- 214	+ 15	- 160	- 352	+ 192
Organisations-, Verwal- tungs-, Büroberufe	+ 34	- 87	+ 120	- 19	- 123	+ 104	+ 15	- 201	+ 216
Verkehrsberufe	- 26	- 30	+ 4	- 105	- 39	- 66	- 131	- 69	- 62
Warenkaufleute	+ 49	- 18	+ 67	- 12	+ 28	+ 16	+ 37	- 41	+ 78
Allgemeine Dienst- leistungsberufe	- 36	- 9	- 27	- 43	- 9	- 33	- 78	- 20	- 58

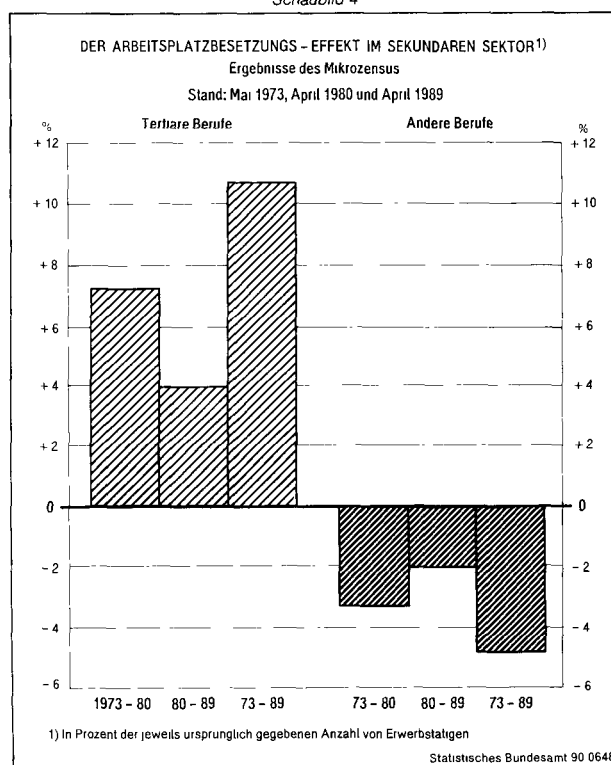
Momente sind hier der direkte Einfluß des technischen Fortschritts (z. B. durch die Einführung neuer Produktionsverfahren oder die Herstellung von technisch aufwendigen Gütern) ebenso zu nennen wie Änderungen der Organisationsstrukturen oder der Palette der hergestellten Güter bzw. erbrachten Dienstleistungen.

Die Berechnung beider Effekte erlaubt es, das Ausmaß beider Einflußgrößen bezüglich der einzelnen Berufsbereiche innerhalb des Sekundären Sektors zu quantifizieren¹⁶⁾. Tabelle 5 gibt das Ergebnis dieser Berechnungen in absoluten Zahlen wieder. Da in den folgenden Ausführungen die Auswirkungen des durch den Arbeitsplatzbesetzungs-Effekt ausgedruckten Austauschprozesses auf die Veränderung der einzelnen Berufsbereiche miteinander verglichen werden, liegt der Darstellung der prozentuale Anteil dieses Effekts an der jeweils ursprünglich gegebenen Zahl von Arbeitskräften zugrunde

Wie erwartet, fällt er für die Tertiären Berufe für jedes der drei möglichen Paare des zeitlichen Vergleichs positiv, für die anderen Berufe¹⁷⁾ jedoch negativ aus (siehe Schaubild 4). Im Vergleich des April 1989 zum Mai 1973 hätte die Zahl der Erwerbstätigen mit Tertiären Berufen aufgrund der Substitutionsprozesse innerhalb des Sekundären Sektors um 10,7 % zunehmen müssen, die Zahl der Erwerbstätigen mit anderen Berufen dagegen um 4,9 % zurückgehen müssen. Und daß die Angehörigen der Tertiären Berufe auch noch im Laufe der 80er Jahre vom internen Wandel des Sekundären Sektors „profitiert“ haben, zeigt der mit + 3,9 % nach wie vor positive Arbeitsplatzbesetzungs-Effekt aus dem Vergleich des April 1989 zum April 1980. Die

bei der Betrachtung der realen Veränderungen hier festgestellte Abnahme von Arbeitsplätzen um 3,0 % wäre ohne die erwähnten Strukturveränderungen demnach noch erheblich deutlicher ausgefallen. Dennoch weisen die gegenüber dem Zeitraum 1973 bis 1980 niedrigeren Effekte für Tertiäre wie auch für andere Berufe darauf hin, daß die Umschichtungsprozesse in den 80er Jahren nicht das gleiche Ausmaß erreichten wie noch in den 70er Jahren.

Schaubild 4



¹⁶⁾ Der Wirtschaftszweig-Effekt gibt dabei für jeden Berufsbereich innerhalb des Sekundären Sektors diejenige Veränderung an, die sich bei einer unveränderten Berufsstruktur alleine aufgrund der Zu- bzw. Abnahme der Zahl der Erwerbstätigen in diesem Sektor insgesamt ergeben hätte. Die Differenz zwischen der tatsächlich festgestellten und der vom Wirtschaftszweig-Effekt abgedeckten Veränderung ergibt den Arbeitsplatzbesetzungs-Effekt. Siehe dazu Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (Hrsg.) „Neue Meßverfahren der Berufsforschung. Der Wirtschaftszweigeffekt und der Arbeitsplatzbesetzungseffekt als zwei neue Möglichkeiten, Wachstum und Schrumpfung von Berufen zu messen“ in: Materialien aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung 28/1971

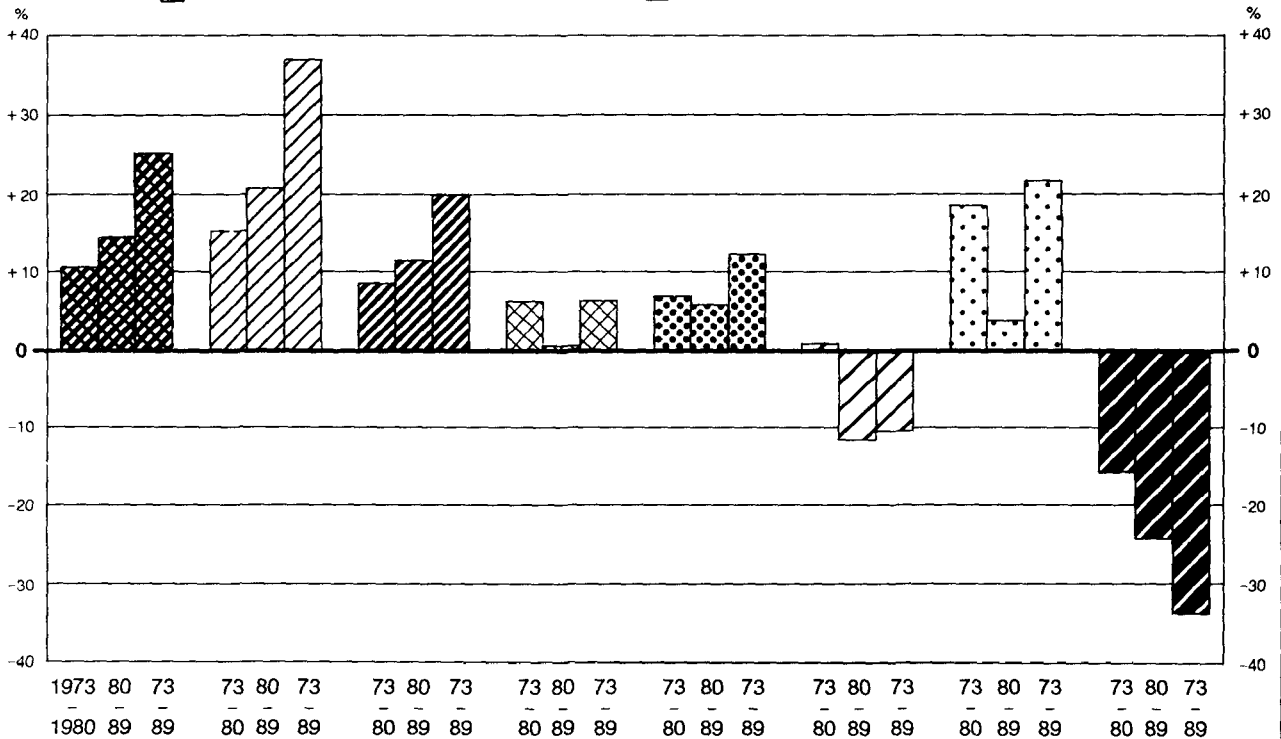
¹⁷⁾ Auf die getrennte Darstellung des Arbeitsplatzbesetzungs-Effekts für die anderen Berufsbereiche wird an dieser Stelle verzichtet. Lediglich für den Berufsbereich „Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischereiberufe“ ist ein geringfügig positiver Effekt, für den Berufsbereich „Sonstige Arbeitskräfte“ ein etwas stärker positiver Effekt festzustellen. Beiden Berufsbereichen kommt jedoch nur ein geringes Gewicht im Sekundären Sektor zu.

Die getrennte Betrachtung der jeweiligen Arbeitsplatzbesetzungs-Effekte der in dem Aggregat „Tertiäre Berufe“ zusammengefaßten Berufsbereiche „Technische Berufe“ und „Dienstleistungsberufe“ erbringt hier zum Abschluß wesentliche Aufschlüsse über die unterschiedliche Bedeutung der zuvor erwähnten Aspekte „technischer Fortschritt“ und „Veränderung der Organisationsstrukturen“ (siehe Schaubild 5). Zum einen deutet der im gesamten

DER ARBEITSPLATZBESETZUNGS-EFFEKT DER TERTIÄREN BERUFE IM SEKUNDÄREN SEKTOR NACH BERUFSBEREICHEN UND AUSGEWÄHLTEN BERUFSABSCHNITTEN¹⁾

**Ergebnisse des Mikrozensus
Stand: Mai 1973, April 1980 und April 1989**

- Technische Berufe
- Techniker, Technische Sonderfachkräfte
- Organisations-, Verwaltungs-, Büroberufe
- Warenkaufleute
- Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker
- Dienstleistungsberufe
- Verkehrsberufe
- Allgemeine Dienstleistungsberufe



1) In Prozent der jeweils ursprünglich gegebenen Anzahl von Erwerbstätigen

Betrachtungszeitraum wesentlich größere Effekt für die Technischen Berufe (+ 25,1 gegenüber + 6,3% für die Dienstleistungsberufe) auf das enorme Gewicht der technologischen neben den organisatorischen Wandlungen hin. Zum zweiten läßt der im Vergleich des April 1989 zum April 1980 kaum noch feststellbare Arbeitsplatzbesetzungseffekt bei den Dienstleistungsberufen insgesamt (+ 0,5%) darauf schließen, daß die mit organisatorischen Umstrukturierungen verbundenen Substitutionsprozesse innerhalb des Sekundären Sektors in den 70er Jahren stärker ausgeprägt waren als im Laufe der 80er Jahre. Zwar ergeben sich auch dann noch positive Effekte für die administrativen Berufe (+ 5,8%) und die Warenkaufleute (+ 3,8%). Sie fallen jedoch vor allem bei letzteren erheblich geringer aus als noch für den Zeitraum 1973 bis 1980. Darüber hinaus werden sie durch die deutlich negativen Arbeitsplatzbesetzungseffekte bei den Verkehrsberufen (- 11,6%) und den Allgemeinen Dienstleistungsberufen (- 24,2%) kompensiert, die auf die an früherer Stelle erwähnten Auslagerungen der entsprechenden Funktionen aus dem Sekundären Sektor hinweisen.

Die im Vergleich zu den 70er Jahren nochmals deutlich höheren Arbeitsplatzbesetzungseffekte im gerade been-

deten Jahrzehnt bei Technikern und Technischen Sonderfachkräften (+ 11,5%) sowie vor allem bei den hochqualifizierten Ingenieur- und ähnlichen Berufen (+ 20,8%) lassen dagegen auch für die nun begonnene Dekade ein erhebliches Veränderungspotential durch die weitere technische Entwicklung erwarten.

Dipl.-Soziologe Thomas Riede

Außenhandel im zweiten Vierteljahr und im ersten Halbjahr 1990

Gesamtüberblick

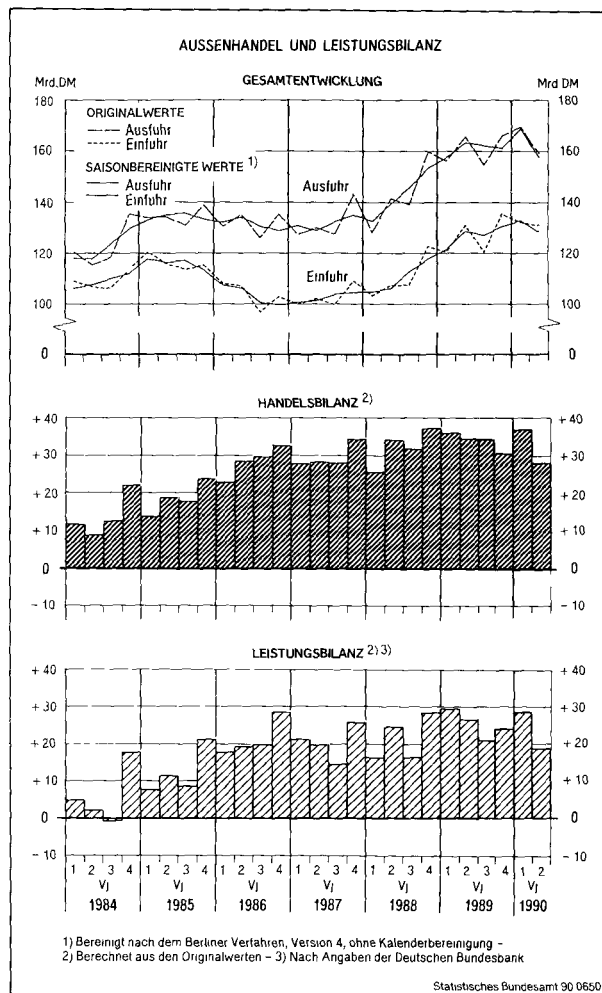
Bereits im ersten Quartal 1990 deutete sich an, daß die Rekordergebnisse des deutschen Außenhandels 1989 sich im laufenden Jahr nicht wiederholen würden. Die im zweiten Vierteljahr 1990 in beiden Verkehrsrichtungen registrierten rückläufigen Werte kamen somit nicht unerwartet. Eine Ursache hierfür dürfte die Entwicklung in der DDR gewesen sein, die zu einer Umorientierung der bundesdeutschen Wirtschaft und damit verbunden zur Umlenkung von Warenströmen in den neuen Absatzmarkt führte. Auch die leichte Abwertung der D-Mark gegenüber den Wahrungen einiger wichtiger Industrieländer¹⁾ im Berichtsquartal, eine für die deutsche Exportwirtschaft günstige Rahmenbedingung, konnte diese Tendenz nicht aufheben.

Der Gesamtwert der Einfuhr belief sich im zweiten Vierteljahr 1990 auf 130,9 Mrd. DM und entsprach damit dem vergleichbaren Vorjahresergebnis. Gegenüber den ersten drei Monaten 1990 ergab sich allerdings ein leichter Rückgang des Importwertes um 0,9 %. Bei weiterhin lebhafter Investitionstätigkeit war diese Entwicklung haupt-

¹⁾ Siehe Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, Statistischer Teil, S. 81*

Tabelle 1 Vierteljährliche Entwicklung des Außenhandels

Vierteljahr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr- überschuß (+)	Veränderung gegenüber entsprechendem Viertel- jahr des Vorjahres		
				Einfuhr	Ausfuhr	
Mill. DM						
%						
1984	1 Vj	108740	120113	+ 11373	+ 16,1	- 13,8
	2 Vj	106486	115088	+ 8602	+ 11,0	- 8,5
	3 Vj	105869	117969	+ 12100	+ 11,3	+ 14,1
	4 Vj	113162	135053	+ 21891	+ 7,2	+ 15,3
1985	1 Vj	120220	133844	+ 13624	+ 10,6	+ 11,4
	2 Vj	115531	134073	+ 18542	+ 8,5	+ 16,5
	3 Vj	113204	130759	+ 17555	+ 6,9	+ 10,8
	4 Vj	114855	138488	+ 23633	+ 1,5	+ 2,5
1986	1 Vj	107752	130303	+ 22551	- 10,4	- 2,6
	2 Vj	106863	135005	+ 28142	- 7,5	+ 0,7
	3 Vj	96507	125929	+ 29422	- 14,7	- 3,7
	4 Vj	102622	135126	+ 32504	- 10,7	- 2,4
1987	1 Vj	99474	127187	+ 27713	- 7,7	- 2,4
	2 Vj	101782	129828	+ 28046	- 4,8	- 3,8
	3 Vj	99512	127400	+ 27888	+ 3,1	+ 1,2
	4 Vj	108873	142962	+ 34089	+ 6,1	+ 5,8
1988	1 Vj	102956	128147	+ 25191	+ 3,5	+ 0,8
	2 Vj	107160	141199	+ 34040	+ 5,3	+ 8,8
	3 Vj	107175	138854	+ 31680	+ 7,7	+ 9,0
	4 Vj	122319	159453	+ 37134	+ 12,3	+ 11,5
1989	1 Vj	120147	155924	+ 35777	+ 16,7	+ 21,7
	2 Vj	130922	165243	+ 34321	+ 22,2	+ 17,0
	3 Vj	120116	154340	+ 34224	+ 12,1	+ 11,2
	4 Vj	135280	165533	+ 30253	+ 10,6	+ 3,8
1990	1 Vj	132014	168879	+ 36865	+ 9,9	+ 8,3
	2 Vj	130874	158734	+ 27861	- 0,0	- 3,9



1) Bereinigt nach dem Berliner Verfahren, Version 4, ohne Kalenderbereinigung -
2) Berechnet aus den Originalwerten - 3) Nach Angaben der Deutschen Bundesbank

Statistisches Bundesamt 90 0650

sächlich auf geringere Auslandsbezüge von Erzeugnissen des Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes zurückzuführen.

Die Ausfuhr erreichte im Berichtsquartal einen Gesamtwert von 158,7 Mrd. DM. Damit lieferte die deutsche Wirtschaft nominal um 3,9 % weniger Waren in das Ausland als im zweiten Vierteljahr 1989. Im Vergleich zum Vorquartal ergab sich ein Rückgang um 6,0 %. Insbesondere die Exporte in die EG-Länder sowie in die Entwicklungsländer nahmen gegenüber den ersten drei Monaten 1990 merklich ab.

Auch nach Bereinigung der Originalwerte von Saisoninflüssen²⁾ verblieb für die Einfuhr ein Rückgang gegenüber dem Vorquartal um 3,3 %, während die Ausfuhr sogar um 6,5 % abnahmen.

Die Außenhandelsbilanz schloß im zweiten Vierteljahr 1990 mit einem Exportüberschuß von 27,9 Mrd. DM ab. Der Aktivsaldo fiel damit um 6,5 Mrd. DM bzw. 19 % niedriger aus als vor Jahresfrist. Gegenüber dem Vorquartal ergab sich sogar ein Rückgang um 9 Mrd. DM bzw. 24 %. Seit dem ersten Vierteljahr 1988 war dies gleichzeitig der niedrigste für ein Quartal registrierte Ausfuhrüberschuß. Unter Berücksichtigung der Salden für Ergänzungen zum Warenverkehr (- 0,1 Mrd. DM), für Dienstleistun-

²⁾ Saisonbereinigung nach dem Berliner Verfahren, Version 4, siehe Nourney, M. „Umstellung der Zeitreihenanalyse“ in WiSta 11/1983, S. 841 ff

gen (+ 1,0 Mrd. DM) sowie für Übertragungen (— 10,7 Mrd. DM) ergab sich — nach Berechnungen der Deutschen Bundesbank — ein Überschuß in der Leistungsbilanz in Höhe von 18,0 Mrd. DM. Im zweiten Quartal des Vorjahres hatte der Leistungsbilanzüberschuß noch 27,2 Mrd. DM betragen. Diese Veränderung binnen Jahresfrist war hauptsächlich auf den niedrigeren Ausfuhrüberschuß zurückzuführen

Tabelle 2: Index des Volumens, der Durchschnittswerte, Austauschverhältnis (Terms of Trade)¹⁾
1980 = 100

Vierteljahr	Einfuhr	Ausfuhr	Veränderung gegenüber entsprechendem Vj des Vorjahres	
			Einfuhr	Ausfuhr
%				
Index des Volumens				
1986 1 Vj	112,3	125,3	+ 2,5	— 0,9
2 Vj	120,3	131,8	+ 12,0	+ 4,7
3 Vj	112,5	123,5	+ 3,6	+ 0,6
4 Vj	120,6	133,8	+ 6,6	+ 1,1
1987 1 Vj	118,0	126,9	+ 5,1	+ 1,3
2 Vj	122,6	130,9	+ 1,9	— 0,7
3 Vj	119,2	127,6	+ 6,0	+ 3,3
4 Vj	130,8	143,7	+ 8,5	+ 7,4
1988 1 Vj	124,6	130,7	+ 5,6	+ 3,0
2 Vj	128,0	142,2	+ 4,4	+ 8,6
3 Vj	126,3	136,9	+ 6,0	+ 7,3
4 Vj	143,0	154,5	+ 9,3	+ 7,5
1989 1 Vj	134,3	149,8	+ 7,8	+ 14,6
2 Vj	142,3	157,7	+ 11,2	+ 10,9
3 Vj	132,9	145,6	+ 5,2	+ 6,4
4 Vj	150,4	157,1	+ 5,2	+ 1,7
1990 1 Vj	148,9	162,8	+ 10,9	+ 8,7
2 Vj	151,2	152,5	+ 6,3	— 3,3
Index der Durchschnittswerte				
1986 1 Vj	112,4	118,8	— 12,5	— 1,7
2 Vj	104,1	117,0	— 17,4	— 3,8
3 Vj	100,5	116,4	— 17,7	— 4,3
4 Vj	99,7	115,3	— 16,2	— 3,5
1987 1 Vj	98,7	114,4	— 12,2	— 3,7
2 Vj	97,2	113,2	— 6,6	— 3,2
3 Vj	97,8	114,0	— 2,7	— 2,1
4 Vj	97,5	113,6	— 2,2	— 1,5
1988 1 Vj	96,8	111,9	— 1,9	— 2,2
2 Vj	98,1	113,4	+ 0,9	+ 0,2
3 Vj	99,5	115,8	+ 1,7	+ 1,6
4 Vj	100,2	117,8	+ 2,8	+ 3,7
1989 1 Vj	104,8	118,8	+ 8,3	+ 6,2
2 Vj	107,8	119,6	+ 9,9	+ 5,5
3 Vj	105,9	121,0	+ 6,4	+ 4,5
4 Vj	105,4	120,3	+ 5,2	+ 2,1
1990 1 Vj	103,9	118,4	— 0,9	— 0,3
2 Vj	101,4	118,9	— 5,9	— 0,6
Austauschverhältnis (Terms of Trade) ¹⁾				
1986 1 Vj	105,7		+ 12,4	
2 Vj	112,4		+ 16,6	
3 Vj	115,8		+ 16,3	
4 Vj	115,6		+ 15,1	
1987 1 Vj	115,9		+ 9,6	
2 Vj	116,5		+ 3,6	
3 Vj	116,6		+ 0,7	
4 Vj	116,5		+ 0,8	
1988 1 Vj	115,6		— 0,3	
2 Vj	115,6		— 0,8	
3 Vj	116,4		— 0,2	
4 Vj	117,6		+ 0,9	
1989 1 Vj	113,4		— 1,9	
2 Vj	110,9		— 4,1	
3 Vj	114,3		— 1,8	
4 Vj	114,1		— 3,0	
1990 1 Vj	114,0		+ 0,5	
2 Vj	117,3		+ 5,8	

¹⁾ Index der Durchschnittswerte der Ausfuhr in % des Index der Durchschnittswerte der Einfuhr

In realer Rechnung, das heißt bei Bewertung der Mengen in der Berichtsperiode mit den Durchschnittswerten³⁾ des Basiszeitraumes (1980), ergab sich im zweiten Vierteljahr 1990 aufgrund deutlich gesunkener Einfuhrdurchschnittswerte (— 5,9 %) ein um 6,3 % höheres Importvolumen als im entsprechenden Quartal des Vorjahres. Gegenüber den ersten drei Monaten 1990 erhöhten sich die Einfuhren real lediglich um 1,5 %. Die Ausfuhrdurchschnittswerte lagen im Berichtsquartal nur geringfügig unter denen vor Jahresfrist (— 0,6 %), so daß sich ein um 3,3 % niedrigeres Exportvolumen ergab. Im Vergleich zum Vorquartal verringerten sich die Ausfuhren in realer Rechnung sogar um 6,3 %.

Die auf Basis der Durchschnittswertindizes ermittelten Terms of Trade⁴⁾ verbesserten sich gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum beträchtlich. Die stark gesunkenen Einfuhrdurchschnittswerte bewirkten eine Zunahme des realen Austauschverhältnisses um 5,8 %. Im Vergleich zum ersten Vierteljahr 1990 ergab sich im Berichtsquartal eine Verbesserung um 2,9 %.

Außenhandel nach Warengruppen

Die Einfuhr von Waren der Ernährungswirtschaft fiel im Berichtsquartal mit 14,6 Mrd. DM um 2,8 % niedriger aus als im zweiten Vierteljahr 1989. Dies war vor allem auf gesunkene Durchschnittswerte zurückzuführen; real ergab sich eine positive Veränderungsrate von 3,2 %. Zieht man die entsprechenden Zahlen der Vorperiode zum Vergleich heran, so zeigt sich ein wertmäßiger Anstieg der Importe um 4,4 % (real: + 4,0 %). Ebenfalls unter dem Ergebnis des entsprechenden Vorjahresquartals lagen die Bezüge von Nahrungsmitteln pflanzlichen Ursprungs (nominal: — 3,8 %, real: — 0,0 %), auf die mit 6,8 % oder 8,9 Mrd. DM der wertmäßig größte Anteil in dieser Warengruppe an der Gesamteinfuhr entfiel. Die Importe von Genussmitteln wiesen stark gesunkene Durchschnittswerte gegenüber dem zweiten Vierteljahr 1989 auf (— 22 %); somit wurde bei einem nominalen Rückgang der Auslandsbezüge (— 14 %) ein um 11 % höheres Volumen als vor Jahresfrist erreicht.

Die Einfuhr von Gütern der Gewerblichen Wirtschaft lag im zweiten Quartal 1990 mit 114,4 Mrd. DM nur geringfügig über dem vergleichbaren Wert des Vorjahres (+ 0,6 %). Bei um 6,0 % niedrigeren Durchschnittswerten wurden in realer Rechnung sogar um 7,0 % mehr gewerbliche Güter aus dem Ausland bezogen. Wie auch schon in den Jahren zuvor, besaß die Einfuhr von Enderzeugnissen mit einem Anteil von 55 % an der Gesamteinfuhr — das sind 72,1 Mrd. DM — die größte Bedeutung innerhalb dieser Warengruppe. Der Importwert lag somit um 4,1 % über dem des entsprechenden Vorjahresquartals. Da die Ein-

³⁾ Zu deren Methodik und Berechnungsverfahren siehe Heimann, J. „Neuberechnung des Außenhandelsvolumens und der Außenhandelsindizes auf Basis 1980“ in WiSta 2/1984, S. 155 ff. Wegen der methodischen Unterschiede zwischen Außenhandelsdurchschnittswerten und Außenhandelspreisen siehe Rostin, W. „Die Indizes der Außenhandelspreise auf Basis 1970“ in WiSta 6/1974, S. 387 f., und Bergmann, W. „Außenhandelsvolumen und Außenhandelsindizes auf Basis 1970“ in WiSta 12/1974, S. 823 ff.

⁴⁾ Vom Statistischen Bundesamt werden „Terms of Trade“ des Außenhandels auch auf der Grundlage der Einfuhr- und Ausfuhrpreisindizes berechnet. Die Ergebnisse können aus bekannten Gründen von den hier genannten Zahlen abweichen.

fuhrdurchschnittswerte um 3,1 % nachgegeben hatten, stellte sich in realer Rechnung ein Plus von 7,5 % ein.

Im Berichtsquartal wurden nur geringfügig weniger Vorerzeugnisse (— 0,1 %) als im zweiten Vierteljahr 1989 importiert, bei realer Betrachtung war ein um 6,0 % höheres Volumen festzustellen. Die Bezüge von gewerblichen Halbwaren sowie Rohstoffen blieben wertmäßig hinter der Gesamtentwicklung zurück (— 6,7 bzw. — 13 %). Aufgrund stark gesunkener Durchschnittswerte ergaben sich allerdings dem Volumen nach positive Veränderungen gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum (Halbwaren: + 6,4 %, Rohstoffe: + 7,1 %)

Maßgeblichen Einfluß auf die wertmäßige Verringerung der Rohstoffeinfuhren hatte der im Berichtszeitraum rückläufige Ölpreis. Der Anteil des Erdöls an den eingeführten Rohstoffen betrug im zweiten Quartal 1990 knapp 52 % oder 3,7 Mrd. DM. Die Erdölrechnung der Bundesrepublik Deutschland war somit um 12 % niedriger als im zweiten Vierteljahr 1989, während mit 17,8 Mill. t Erdöl um 15 %

weniger als vor Jahresfrist importiert wurde. Der durchschnittliche Grenzübergangswert je Tonne Rohöl lag im Berichtszeitraum bei 210 DM⁵⁾ und war damit um gut 23 % im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresquartal zurückgegangen. In den Monaten April/Juni 1990 stammte knapp die Hälfte der gesamten Erdöleinfuhren aus den OPEC-Ländern.

In der Gliederung der Importe nach wichtigen Gütergruppen des Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken⁶⁾ zeigte sich erneut eine rege Binnennachfrage nach Erzeugnissen des Investitionsgüter und des Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbes. Dominierend waren hier im Vergleich zum zweiten Vierteljahr 1989 insbesondere die Zunahmen der Einfuhrwerte von Maschinenbauerzeugnissen (+ 16 %), Bekleidung (+ 14 %), Holzwaren (+ 9,9 %) und Straßenfahrzeugen (+ 9,4 %). Stark rückläufig waren hingegen die Einfuhren von Luft- und Raumfahrzeugen (— 27 %), die allerdings häufig Schwankungen unterworfen sind. Ebenfalls negative Veränderungsrate wiesen die Bezüge von ausländischen Erzeugnissen des Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes auf. Insbesondere die Importe von NE-Metallen und -Metallhalbzeug sowie von Eisen und Stahl verzeichneten im Berichtszeitraum niedrigere Werte als vor Jahresfrist (— 15 bzw. — 9,5 %)

Verglichen mit dem Vorquartal erhöhten sich vor allem die Importwerte für Straßenfahrzeuge (+ 10 %), Maschinenbauerzeugnisse (+ 9,8 %) und für Mineralölzeugnisse (+ 8,5 %), während bei der Einfuhr von Erdöl, Erdgas und bituminösen Gesteinen (— 24 %), Bekleidung (— 22 %) sowie von Luft- und Raumfahrzeugen (— 21 %) die größten Rückgänge eintraten.

Die Ausfuhr von Ernährungsgütern erreichte im Berichtsquartal einen Wert von 7,4 Mrd. DM und lag damit um 9,5 % unter dem Ergebnis des zweiten Vierteljahres 1989. Trotz gesunkener Durchschnittswerte war auch das Ausfuhrvolumen rückläufig (— 6,3 %).

Die Lieferungen gewerblicher Güter in das Ausland lagen mit einem Wert von 150,8 Mrd. DM um 3,7 % unter dem Ergebnis des entsprechenden Vorjahresquartals. Bei nur geringfügig gesunkenen Durchschnittswerten (— 0,5 %) verringerte sich das Ausfuhrvolumen um 3,2 %. Dem Wert nach die höchsten negativen Veränderungsrate wiesen die Exporte von Rohstoffen (— 10 %) und von Halbwaren (— 15 %) auf; bei nachgebenden Durchschnittswerten wurden jedoch in realer Rechnung um 2,5 % weniger Rohstoffe und um 8,7 % weniger Halbwaren in das Ausland geliefert. Beide Warengruppen sind für den Export der Bundesrepublik Deutschland von eher untergeordneter Bedeutung, entscheidend für den Rückgang der Gesamtausfuhr waren vielmehr die Exporteinbußen bei den Fertigerzeugnissen. Gegenüber dem zweiten Vierteljahr 1989 fiel die Lieferung von Enderzeugnissen, die nach wie vor den bedeutendsten Anteil an der Gesamtausfuhr hatten (72 % oder 114,3 Mrd. DM), im Berichtszeitraum nominal um 1,6 % niedriger aus; bei leicht gestiegenen Durchschnittswerten (+ 0,8 %) war das Ausfuhrvolumen sogar um 2,4 %

Tabelle 3 Einfuhr nach Warengruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft sowie nach wichtigen Gütergruppen bzw. -zweigen des Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken

Warenbenennung	2 Vj 1990		Veränderung gegenüber	
	Mill. DM	%	2 Vj 1989	1 Vj 1990
Insgesamt ¹⁾	130 874	100	— 0,0	— 0,9
Warengruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft				
Ernährungswirtschaft	14 633	11,2	— 2,8	+ 4,4
Lebende Tiere	185	0,1	— 6,5	+ 0,1
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	3 814	2,9	+ 6,2	+ 3,9
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	8 854	6,8	— 3,8	+ 5,7
Genußmittel	1 781	1,4	— 13,8	— 0,5
Gewerbliche Wirtschaft	114 371	87,4	+ 0,6	— 1,6
Rohstoffe	7 255	5,5	— 13,0	— 9,5
Halbwaren	14 918	11,4	— 6,7	— 3,3
Fertigwaren	92 199	70,4	+ 3,2	— 0,6
Vorerzeugnisse	20 097	15,4	— 0,1	+ 1,8
Enderzeugnisse	72 102	55,1	+ 4,1	— 1,2
Wichtige Gütergruppen bzw. -zweige des Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken				
Chemische Erzeugnisse	13 214	10,1	— 3,5	— 0,2
Elektrotechnische Erzeugnisse	12 612	9,6	+ 1,8	— 2,8
Straßenfahrzeuge (ohne Ackerschlepper)	12 303	9,4	+ 9,4	+ 10,2
Maschinenbauerzeugnisse	9 170	7,0	+ 16,1	+ 9,8
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	8 101	6,2	— 8,4	+ 5,7
Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes, Tabakwaren	7 729	5,9	+ 3,2	+ 3,2
Textilien	6 473	4,9	+ 4,3	— 8,1
Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen	5 216	4,0	+ 4,2	+ 2,3
Erdöl, Erdgas und bituminöse Gesteine	5 164	3,9	— 4,6	— 23,6
NE-Metalle und -Metallhalbzeug	5 088	3,9	— 14,5	+ 4,1
Eisen und Stahl	4 593	3,5	— 9,5	+ 0,5
Bekleidung	4 486	3,4	+ 14,4	— 22,3
Luft- und Raumfahrzeuge	3 883	3,0	— 26,9	— 21,1
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	3 592	2,7	+ 0,8	+ 0,3
Mineralölzeugnisse	3 237	2,5	+ 2,0	+ 8,5
Eisen-, Blech- und Metallwaren	2 629	2,0	+ 6,9	+ 4,0
Kunststoffzeugnisse	2 437	1,9	+ 7,5	+ 5,9
Feinmechanische und optische Erzeugnisse, Uhren	2 184	1,7	— 3,9	+ 1,5
Holzwaren	1 714	1,3	+ 9,9	+ 4,4
Gummiwaren	1 413	1,1	— 1,3	— 0,3
Ubrige Waren	15 637	11,9	— 0,7	+ 1,1

1) Einschl. Rückwaren und Ersatzlieferungen

⁵⁾ Siehe Seite 347*

⁶⁾ Siehe Tabelle 3

Tabelle 4. Ausfuhr nach Warengruppen der Ernährungs-
wirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft
sowie nach wichtigen Gütergruppen bzw -zweigen
des Güterverzeichnisses für Produktionsstatistiken

Warenbenennung	2 Vj 1990		Veränderung gegenüber	
	Mill DM	%	2 Vj 1989	1 Vj 1990
Insgesamt ¹⁾	158 735	100	- 3,9	- 6,0
Warengruppen der Ernährungs- wirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft				
Ernährungswirtschaft	7 409	4,7	- 9,5	- 5,1
Gewerbliche Wirtschaft	150 774	95,0	- 3,7	- 6,1
Rohstoffe	1 804	1,1	- 10,3	- 4,9
Halbwaren	8 314	5,2	- 15,0	- 7,3
Fertigwaren	140 657	88,6	- 2,9	- 6,0
Vorerzeugnisse	26 397	16,6	- 7,9	- 4,2
Enderzeugnisse	114 259	72,0	- 1,6	- 6,4
Wichtige Gütergruppen bzw -zweige des Güterverzeichnisses für Produktionsstatistiken				
Straßenfahrzeuge (ohne Ackerschlepper)	29 854	18,8	- 1,5	- 4,3
Maschinenbauerzeugnisse (einschl Ackerschleppern)	25 235	15,9	+ 1,8	- 5,7
Chemische Erzeugnisse	20 691	13,0	- 6,9	- 7,4
Elektrotechnische Erzeugnisse	17 968	11,3	- 0,5	- 5,1
Erzeugnisse des Ernährungs- gewerbes, Tabakwaren	6 484	4,1	- 4,4	- 1,5
Textilien	5 739	3,6	+ 0,8	- 4,7
Eisen und Stahl	5 502	3,5	- 20,2	- 7,6
Eisen-, Blech- und Metallwaren	4 650	2,9	- 0,5	- 1,7
Kunststoffzeugnisse	4 015	2,5	- 1,7	- 2,0
Büromaschinen, Daten- verarbeitungsgeräte und -einrichtungen	3 462	2,2	- 5,2	- 1,5
NE-Metalle und -Metallhalbzeug	3 197	2,0	- 20,4	- 6,4
Feinmechanische und optische Erzeugnisse, Uhren	2 959	1,9	- 1,4	- 0,8
Luft- und Raumfahrzeuge	2 546	1,6	- 38,4	- 42,9
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	2 026	1,3	- 1,1	- 1,9
Bekleidung	1 620	1,0	- 0,3	- 40,6
Holzwaren	1 619	1,0	+ 4,7	+ 1,5
Papier- und Pappwaren	1 463	0,9	+ 4,4	- 2,0
Gummiwaren	1 457	0,9	- 6,1	- 6,2
Steine und Erden, Asbestwaren, Schleifmittel	1 440	0,9	- 2,4	+ 6,7
Erzeugnisse der Stahlverformung	1 429	0,9	- 2,6	- 0,7
Ubrige Waren	15 376	9,7	- 2,7	- 1,9

¹⁾ Einschl Rückwaren und Ersatzlieferungen

niedriger als vor Jahresfrist. Die Auslandsnachfrage nach deutschen Vorerzeugnissen verringerte sich in der Berichtsperiode dem Wert nach um 7,9 %, real um 4,1 %.

In der Gliederung der Ausfuhr nach dem Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken⁷⁾ entfiel — wie schon in den Jahren zuvor — der wertmäßig größte Anteil auf die Straßenfahrzeuge (19 %). Auf den folgenden Plätzen rangierten Maschinenbauerzeugnisse (16 %), chemische Erzeugnisse (13 %) und elektrotechnische Erzeugnisse (11 %). Im Vergleich zum zweiten Quartal 1989 wiesen die Ausfuhr der meisten wichtigen Gütergruppen negative Veränderungsrate auf. Lediglich die Lieferung von Erzeugnissen des Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbes in das Ausland lag über der Gesamtentwicklung. Eine Ursache hierfür dürfte das anhaltend günstige Konsumklima in den Industrieländern gewesen sein. Ein Exportwachstum verzeichneten vor allem Holzwaren (+ 4,7 %), Papier- und

⁷⁾ Siehe Tabelle 4

Pappwaren (+ 4,4 %) und Textilien (+ 0,8 %). Im Bereich der Erzeugnisse des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes konnten nur die Maschinenbauerzeugnisse dem Wert nach eine leichte Ausfuhrsteigerung erreichen (+ 1,8 %). Stark rückläufig gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal entwickelten sich die Exporte von Luft- und Raumfahrzeugen (- 38 %). Deutliche Einbußen mußten auch die Auslandslieferungen von Erzeugnissen des Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes hinnehmen. Es wurden um 20 % weniger NE-Metalle und -Metallhalbzeug sowie um 20 % weniger Eisen und Stahl exportiert.

Gegenüber dem ersten Vierteljahr 1990 wiesen im Berichtszeitraum lediglich die Ausfuhr von Steinen, Erden, Asbestwaren und Schleifmitteln (+ 6,7 %) sowie von Holzwaren (+ 1,5 %) positive Veränderungsrate auf. Die bedeutendsten Rückgänge waren bei den Lieferungen von Luft- und Raumfahrzeugen (- 43 %), von Bekleidung (- 41 %), von Eisen und Stahl (- 7,6 %) sowie von chemischen Erzeugnissen (- 7,4 %) zu verzeichnen.

Außenhandel nach Ländergruppen

Bei der Aufgliederung des Außenhandels der Bundesrepublik Deutschland nach Ländergruppen zeigt sich, daß auch im Berichtsquartal die Mitgliedstaaten der EG unsere wichtigsten Handelspartner im grenzüberschreitenden Warenverkehr darstellten. Wertmäßig kamen allein 52 % der Gesamteinfuhr aus dieser Ländergruppe, ausfuhrseitig belief sich deren Anteil auf 55 %. Die EFTA-Länder waren mit 14 % an den gesamten Importen und mit 17 % an den gesamten Exporten beteiligt. Aus den Vereinigten Staaten bezog die deutsche Wirtschaft dem Wert nach 7,6 % ihrer Einfuhr, während 7,3 % der Exportgüter dorthin geliefert wurden. Die Einfuhr aus den OPEC-Ländern erreichten im zweiten Vierteljahr 1990 nur 2,1 % des gesamten Einfuhrwertes, ausfuhrseitig lag der Anteil bei 2,7 %; die übrigen Entwicklungsländer partizipierten mit 9,2 % (Einfuhr) bzw. 7,0 % (Ausfuhr) am deutschen Außenhandel. Die entsprechenden Anteile der Staatshandelsländer⁸⁾ beliefen sich einfuhrseitig auf 5,2 % und ausfuhrseitig auf 4,1 %.

Die Einfuhr aus den EG-Ländern erreichten in der Berichtsperiode einen Wert von 67,9 Mrd DM und lagen damit nur geringfügig über dem Ergebnis des entsprechenden Vorjahresquartals (+ 0,6 %). Die höchsten nominalen Zuwachsraten innerhalb dieser Ländergruppe verzeichneten die Einfuhr aus Portugal (+ 15 %), Spanien (+ 9,5 %), Dänemark (+ 8,8 %) und Italien (+ 8,0 %), während die Warenbezüge aus Frankreich deutlich hinter der Gesamtentwicklung zurückblieben (- 8,4 %). Aufgrund nachgebender Durchschnittswerte (- 5,0 %) fielen die Importe aus dem EG-Raum dem Volumen nach sogar um 5,2 % höher als vor Jahresfrist aus. Im Vergleich zum Vorquartal blieben die Warenbezüge aus diesen Ländern dem Wert nach unverändert, in realer Rechnung erhöhten sie sich um 2,6 %.

⁸⁾ Einschl der im wirtschaftlichen Umbruch befindlichen Reformländer Osteuropas

Tabelle 5 Außenhandel nach Ländergruppen

Ländergruppe (Ursprungs- bzw Bestimmungsländer)	Einfuhr				Ausfuhr			
	2 Vj 1990		Veränderung gegenüber		2 Vj 1990		Veränderung gegenüber	
	Mill DM	%	2 Vj 1989	1 Vj 1990	Mill DM	%	2 Vj 1989	1 Vj 1990
Insgesamt	130 874	100	- 0,0	- 0,9	158 735	100	- 3,9	- 6,0
Industrialisierte westliche Länder	109 168	83,4	+ 0,0	+ 0,2	136 668	86,1	- 3,9	- 5,0
EG-Länder	67 945	51,9	+ 0,6	- 0,0	87 200	54,9	- 5,3	- 5,1
Andere industrialisierte westliche Länder	41 223	31,5	- 1,0	+ 0,6	49 468	31,2	- 1,3	- 4,8
Andere europäische Länder ¹⁾	20 745	15,9	+ 2,7	- 1,7	30 470	19,2	- 0,2	- 0,6
dar EFTA-Länder ²⁾	17 665	13,5	+ 1,5	- 0,1	26 578	16,7	- 1,9	- 1,8
Vereinigte Staaten	9 910	7,6	- 4,0	+ 4,5	11 511	7,3	- 1,9	- 8,6
Kanada	1 044	0,8	- 2,8	- 12,5	1 163	0,7	- 9,5	- 10,1
Ubrige Länder ³⁾	9 524	7,3	- 5,1	+ 3,7	6 324	4,0	- 4,0	- 14,8
Entwicklungslander	14 819	11,3	- 4,7	- 8,8	15 283	9,6	- 0,5	- 12,7
Afrika ⁴⁾	2 867	2,2	- 9,5	- 8,6	2 978	1,9	+ 12,7	+ 1,6
Amerika	3 784	2,9	- 10,5	+ 12,5	2 515	1,6	- 10,6	- 22,3
Asien	8 123	6,2	+ 2,4	- 15,6	9 768	6,2	- 1,0	- 13,6
Ozeanien	45	0,0	- 79,3	- 63,9	22	0,0	- 24,1	- 11,5
OPEC-Länder ⁵⁾	2 729	2,1	- 12,6	- 19,3	4 227	2,7	+ 3,9	- 6,9
Andere Entwicklungslander	12 090	9,2	- 2,7	- 6,1	11 056	7,0	- 2,0	- 14,7
Staatshandelslander ⁶⁾	6 821	5,2	+ 11,3	+ 0,7	6 561	4,1	- 11,0	- 10,3
Europa ⁷⁾	5 273	4,0	+ 9,2	+ 9,0	5 610	3,5	- 9,3	- 9,3
Asien	1 548	1,2	+ 19,1	- 20,1	952	0,6	- 20,0	- 16,1
Schiffsbedarf usw.	65	0,0	- 30,0	+ 15,8	222	0,1	- 11,5	- 7,8

¹⁾ Einschl. Ceuta und Melilla und Kanarische Inseln — ²⁾ Finnland, Island, Norwegen, Österreich, Schweden, Schweiz — ³⁾ Australien, Japan, Neuseeland, Sudafrrika — ⁴⁾ Ohne Ceuta und Melilla und Kanarische Inseln — ⁵⁾ Algerien, Ecuador, Gabun, Indonesien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela, Vereinigte Arabische Emirate — ⁶⁾ Albanien, Bulgarien, Volksrepublik China, Demokratische Volksrepublik Korea, Mongolei, Polen, Rumänien, Sowjetunion, Tschechoslowakei, Ungarn, Vietnam — ⁷⁾ Einschl. der im wirtschaftlichen Umbruch befindlichen Reformländer Osteuropas

Aus den anderen — nicht zur EG gehörenden — westlichen Industriestaaten wurden im zweiten Vierteljahr 1990 nominal um 1,0 % weniger Waren als im Vergleichszeitraum des Vorjahres eingeführt. Maßgeblich für diese Entwicklung waren insbesondere die verringerten Importe aus den Vereinigten Staaten (- 4,0 %) und Japan (- 5,6 %), während die Einfuhren aus den EFTA-Ländern leicht anstiegen (+ 1,5 %). In realer Rechnung wurden 4,9 % mehr Waren aus dieser Ländergruppe bezogen als vor Jahresfrist. Gegenüber dem ersten Vierteljahr 1990 erhöhten sich die Einfuhren geringfügig (nominal: + 0,6 %; real: + 1,4 %).

Die Importe aus den Entwicklungsländern lagen dem Wert nach in der Berichtsperiode um 4,7 % unter denen des zweiten Quartals 1989. Aufgrund stark rückläufiger Durchschnittswerte ergab sich ein um 8,3 % höheres Einfuhrvolumen. Ursache hierfür dürfte vor allem die Erdölpreissenkung gewesen sein, da die Importe aus den OPEC-Ländern im zweiten Vierteljahr 1990 nominal um knapp 13 % niedriger als im entsprechenden Vorjahresquartal waren, in realer Rechnung aber bei erheblich gesunkenen Durchschnittswerten (- 20 %) um 9,6 % höher ausfielen. Im Vergleich zum Vorquartal gingen die Einfuhren aus den Entwicklungsländern sowohl nominal (- 8,8 %) als auch real (- 4,0 %) zurück.

Die Warenbezüge aus den europäischen Staatshandelsländern⁹⁾ lagen im Berichtszeitraum dem Wert nach um 9,2 % höher als im zweiten Vierteljahr 1989. Auffallend waren vor allem die überdurchschnittlichen Zuwachsraten der Importe aus Polen (+ 36 %) sowie Ungarn (+ 22 %). Auch aus den asiatischen Staatshandelsländern wurden wertmäßig deutlich mehr Waren als im zweiten Vierteljahr 1989 eingeführt (+ 19 %). Unter Berücksichtigung der

Durchschnittswertveränderungen ergab sich für die Einfuhren aus der gesamten Gruppe der Staatshandelsländer ein um 18 % höheres Volumen. Gegenüber dem Vorquartal ließ die dynamische Entwicklung der Importe aus diesen Ländern jedoch deutlich nach (nominal: + 0,7 %; real: + 7,8 %).

Bei den Warenlieferungen in die EG-Länder mußten die deutschen Exporteure im zweiten Vierteljahr 1990

Tabelle 6 Index des Volumens und der Durchschnittswerte nach Ländergruppen

Ländergruppe (Ursprungs- bzw Bestimmungsländer)	Index des Volumens			Index der Durchschnittswerte		
	2 Vj 1990	Veränderung gegenüber		2 Vj 1990	Veränderung gegenüber	
	1980 = 100	2 Vj 1989	1 Vj 1990	1980 = 100	2 Vj 1989	1 Vj 1990
		%			%	
	Einfuhr					
Insgesamt ¹⁾	151,2	+ 6,3	+ 1,5	101,4	- 5,9	- 2,4
Industrialisierte westliche Länder	160,5	+ 5,0	+ 2,2	107,0	- 4,9	- 1,8
EG-Länder	155,2	+ 5,2	+ 2,6	102,5	- 5,0	- 2,7
Andere industr westliche Länder	169,6	+ 4,9	+ 1,4	114,0	- 4,7	- 0,7
Entwicklungslander	107,4	+ 8,3	- 4,0	79,4	- 12,0	- 5,4
OPEC-Länder	55,9	+ 9,6	- 6,8	52,2	- 20,2	- 13,4
Andere Entwicklungslander	167,3	+ 7,7	- 2,9	90,0	- 9,7	- 3,7
Staatshandelslander ²⁾	191,3	+ 17,9	+ 7,8	81,5	- 5,6	- 6,6
	Ausfuhr					
Insgesamt ¹⁾	152,5	- 3,3	- 6,3	118,9	- 0,6	+ 0,4
Industrialisierte westliche Länder	163,7	- 3,4	- 5,4	120,2	- 0,5	+ 0,5
EG-Länder	156,1	- 5,1	- 5,9	119,2	- 0,7	+ 0,7
Andere industr westliche Länder	175,9	- 0,9	- 4,8	121,6	- 0,3	+ 0,2
Entwicklungslander	102,9	- 0,3	- 12,1	115,9	- 0,2	- 0,5
OPEC-Länder	63,3	- 0,6	- 8,3	117,1	+ 4,6	+ 1,6
Andere Entwicklungslander	134,2	- 0,1	- 13,4	115,4	- 2,0	- 1,4
Staatshandelslander ²⁾	127,4	- 7,3	- 11,3	106,2	- 4,0	+ 1,1

¹⁾ Einschl. Polargebiete, Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf und Nicht ermittelte Länder und Gebiete — ²⁾ Einschl. der im wirtschaftlichen Umbruch befindlichen Reformländer Osteuropas

⁹⁾ Siehe Fußnote 8

Tabelle 7: Außenhandel nach Warengruppen¹⁾ und Ländergruppen

Warengruppen Ländergruppen (nach Ursprungs- bzw Bestimmungsländern)	Einfuhr				Ausfuhr			
	Januar/Juni		Veränderung gegenüber Januar/Juni 1989		Januar/Juni		Veränderung gegenüber Januar/Juni 1989	
	1990	1989		%	1990	1989		%
	Mill DM				Mill DM			
Insgesamt ²⁾	262 888	251 069	+ 11 819	+ 4,7	327 613	321 167	+ 6 446	+ 2,0
Ernährungswirtschaft	28 655	28 732	- 77	- 0,3	15 215	15 803	- 588	- 3,7
Gewerbliche Wirtschaft	230 552	218 201	+ 12 351	+ 5,7	311 303	304 473	+ 6 830	+ 2,2
Rohstoffe	15 274	15 691	- 416	- 2,7	3 701	3 862	- 161	- 4,2
Halbwaren	30 348	31 187	- 839	- 2,7	17 284	19 122	- 1 838	- 9,6
Fertigwaren	184 930	171 324	+ 13 606	+ 7,9	290 317	281 489	+ 8 829	+ 3,1
Vorzerzeugnisse	39 836	38 605	+ 1 231	+ 3,2	53 966	55 351	- 1 385	- 2,5
Enderzeugnisse	145 093	132 719	+ 12 375	+ 9,3	236 351	226 137	+ 10 214	+ 4,5
Industrialisierte westliche Länder	218 093	208 606	+ 9 487	+ 4,5	280 483	276 412	+ 4 071	+ 1,5
EG-Länder	135 907	128 949	+ 6 958	+ 5,4	179 057	179 393	- 336	- 0,2
Andere europäische Länder	41 855	39 142	+ 2 713	+ 6,9	61 118	58 600	+ 2 518	+ 4,3
Vereinigte Staaten	19 391	19 643	- 253	- 1,3	24 107	23 036	+ 1 071	+ 4,6
Kanada	2 236	2 037	+ 198	+ 9,7	2 458	2 503	- 45	- 1,8
Ubrige Länder ³⁾	18 705	18 834	- 129	- 0,7	13 744	12 880	+ 864	+ 6,7
Entwicklungsländer	31 075	30 363	+ 712	+ 2,3	32 786	30 228	+ 2 558	+ 8,5
Afrika	6 006	6 106	- 100	- 1,6	5 910	5 191	+ 719	+ 13,8
Amerika	7 149	7 743	- 594	- 7,7	5 751	5 708	+ 43	+ 0,8
Asien	17 751	16 054	+ 1 696	+ 10,6	21 079	19 267	+ 1 811	+ 9,4
Ozeanien	170	460	- 290	- 63,1	46	61	- 15	- 24,6
OPEC-Länder ⁴⁾	6 113	6 018	+ 95	+ 1,6	8 767	7 999	+ 768	+ 9,6
Andere Entwicklungsländer	24 963	24 345	+ 617	+ 2,5	24 019	22 229	+ 1 791	+ 8,1
Staatshandelsländer ⁵⁾	13 598	11 953	+ 1 645	+ 13,8	13 880	14 074	- 194	- 1,4
Europa ⁶⁾	10 112	9 199	+ 914	+ 9,9	11 795	11 594	+ 201	+ 1,7
Asien	3 486	2 755	+ 731	+ 26,5	2 086	2 480	- 395	- 15,9

¹⁾ Der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft — ²⁾ Einschl. Rückwaren und Ersatzlieferungen und einschl. Polargebiete, Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf und Nicht ermittelte Länder und Gebiete — ³⁾ Australien, Japan, Neuseeland, Südafrika — ⁴⁾ Algerien, Ecuador, Gabun, Indonesien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela, Vereinigte Arabische Emirate — ⁵⁾ Albanien, Bulgarien, Volksrepublik China, Demokratische Volksrepublik Korea, Mongolei, Polen, Rumänien, Sowjetunion, Tschechoslowakei, Ungarn, Vietnam — ⁶⁾ Einschl. der im wirtschaftlichen Umbruch befindlichen Reformländer Osteuropas

deutliche Einbußen hinnehmen: Mit einem Wert von 87,2 Mrd. DM wurden um 5,3 % weniger Waren dorthin ausgeführt als im entsprechenden Vorjahresquartal. Die stärksten Rückgänge verzeichneten hierbei die Exporte nach Irland (- 17 %) — wenn auch dem Wert nach von geringer Bedeutung —, Frankreich (- 8,8 %) sowie nach Großbritannien und Nordirland (- 8,5 %). Bei nur unwesentlich gesunkenen Durchschnittswerten (- 0,7 %) fiel das Ausfuhrvolumen in die EG-Länder um 5,1 % geringer aus. Auch gegenüber dem ersten Quartal 1990 waren die Exporte rückläufig (nominal. - 5,1 %, real. - 5,9 %).

In die anderen industrialisierten westlichen Länder lieferte die deutsche Wirtschaft im Berichtszeitraum wertmäßig um 1,3 % weniger Waren als vor Jahresfrist. Im Exportgeschäft mit den Vereinigten Staaten machte sich die wechselkursbedingte Verschlechterung der deutschen Wettbewerbsposition bemerkbar: Es wurden mit einem Wert von 11,5 Mrd. DM um 1,9 % weniger Waren dorthin ausgeführt. Das höchste Wachstum in dieser Ländergruppe verzeichneten die Ausfuhren nach Japan, die mit einem Wert von 4,0 Mrd. DM um 6,0 % höher ausfielen. Bei nachgebenden Durchschnittswerten lagen die Exporte in die anderen westlichen Industriestaaten in realer Rechnung um 0,9 % unter dem entsprechenden Vorjahresergebnis. Gegenüber dem Vorquartal nahmen die Warenlieferungen allerdings sowohl nominal als auch real um 4,8 % ab.

Auch die Ausfuhren in die Entwicklungsländer fielen wertmäßig etwas geringer als vor einem Jahr aus (- 0,5 %). Nach Ausschaltung der Durchschnittswertveränderungen ergab sich ein um 0,3 % geringeres Volumen. Im Vergleich zum Vorquartal nahm der Exportwert wesentlich stärker ab (- 13 %), so daß trotz sinkender Durchschnittswerte ein realer Rückgang der Ausfuhren von 12 % verblieb.

In die Staatshandelsländer¹⁰⁾ wurden dem Wert nach um 11 % (real. - 7,3 %) weniger Waren als im entsprechenden Vorjahresquartal geliefert, daran waren allerdings die europäischen und die asiatischen Staatshandelsländer in unterschiedlichem Ausmaß beteiligt (nominal. - 9,3 bzw. - 20 %). Auch gegenüber dem Vorquartal gingen die Exporte in die asiatischen Staatshandelsländer wesentlich stärker zurück als in die europäischen. In realer Rechnung wurden in der Berichtsperiode um 11 % weniger Waren in die Staatshandelsländer geliefert als im ersten Vierteljahr 1990.

Die regionale Struktur der deutschen Außenhandelsbilanz blieb im Berichtszeitraum weitgehend unverändert. Hohe Exportüberschüsse — auch wenn das Niveau des Vorjahres und des Vorquartals nicht gehalten werden konnte — wurden vor allem im Warenverkehr mit den EG-Ländern (+ 19,3 Mrd. DM) und den EFTA-Ländern (+ 8,9 Mrd. DM) erzielt. Der Ausfuhrüberschuß gegenüber den Vereinigten Staaten lag dagegen mit 1,6 Mrd. DM um 0,2 Mrd. DM über dem Saldo des vergleichbaren Vorjahresquartals, aber um 1,5 Mrd. DM unter dem des ersten Vierteljahres 1990. Auch im Außenhandel mit den Entwicklungsländern ergab sich ein Aktivsaldo (+ 0,5 Mrd. DM). Das Handelsbilanzdefizit gegenüber Japan (- 3,9 Mrd. DM) unterschritt zwar den Saldo des zweiten Vierteljahres 1989 um 0,7 Mrd. DM, nahm aber im Vergleich zum Vorquartal um 0,9 Mrd. DM zu, da sich die Einfuhren stärker erhöhten als die Ausfuhren.

Außenhandel im ersten Halbjahr 1990

Im Zeitraum Januar/Juni 1990 wurden in die Bundesrepublik Deutschland Waren im Wert von 262,9 Mrd. DM einge-

¹⁰⁾ Siehe Fußnote 8

führt Die Importe lagen damit nominal um 4,7 % über dem Wert des ersten Halbjahres 1989. Der Exportwert belief sich im Berichtszeitraum auf 327,6 Mrd DM, was einer Steigerung um 2,0 % entsprach Die Außenhandelsbilanz wies für das erste Halbjahr 1990 einen Aktivsaldo in Höhe von 64,7 Mrd. DM auf und unterschritt damit den Exportüberschuß der vorjährigen Vergleichsperiode um 5,4 Mrd. DM bzw. 7,7 %. Die Leistungsbilanz der Zahlungsbilanz fiel — nach Berechnungen der Deutschen Bundesbank — mit einem Überschuß von 47,8 Mrd. DM um 10,3 Mrd DM oder 18 % niedriger als im ersten Halbjahr 1989 aus.

Dipl.-Volkswirtin Annette Kröber

Binnenschifffahrt 1989

Vorbemerkung

Die Entstehung und vor allem die Entwicklung von Wirtschaftsräumen setzt das Vorhandensein eines Verkehrssystems als Instrument für die Beförderung von Gütern voraus. Im Wirtschaftsraum der Bundesrepublik Deutschland sind mehrere leistungsfähige Verkehrswege vorhanden, die untereinander im Wettbewerb um Transportaufgaben stehen. Von ihnen gehört die Schifffahrt zweifellos zu den historisch ältesten Transportzweigen.

Heute wird die Binnenschifffahrt zwar immer noch zu den „traditionellen“ Verkehrsweisen gerechnet, aber auch sie ist insgesamt dem allmählichen und langfristigen Strukturwandel der „Verkehrsteilung nach Verkehrsweisen“ (modal split) ausgesetzt.

Die Gesamtnachfrage nach Verkehrsleistungen in der Gliederung nach Verkehrsweisen stellt sich für die letzten 19 Jahre wie folgt dar:

Güterbeförderung im Gesamtverkehr

Verkehrszweig	Gütermenge		Veränderung	
	1970	1989	1989 gegenüber 1970	%
	Mill. t			
Eisenbahn	372,3	303,8	- 68,5	- 18
Straße ¹⁾	179,4	461,8	+ 282,5	+ 157
Binnenschifffahrt	240,0	234,8	- 5,2	- 2
Seeschifffahrt	138,2	141,0 ^p	+ 2,8	+ 2
Luftfahrt	0,3	1,0	+ 0,8	+ 270
Rohrfernleitungen	80,7	58,8	- 21,9	- 27
Insgesamt	1 010,9	1 201,3 ^p	+ 190,4	+ 19

¹⁾ Einschl. grenzüberschreitender Nahverkehr, ohne Nahverkehr innerhalb des Bundesgebietes

Gesamtüberblick

Im Jahr 1989 wurden auf den Binnenwasserstraßen des Bundesgebietes zusammen 234,8 Mill. t befördert, wobei eine Transportleistung von 54,0 Mrd. Tonnenkilometer (tkm) erbracht wurde. Gegenüber dem Vorjahr stieg das Transportvolumen nur um 1,5 Mill. t (+ 0,6 %) und die Beförderungsleistung um 1,2 Mrd. tkm (+ 2,2 %).

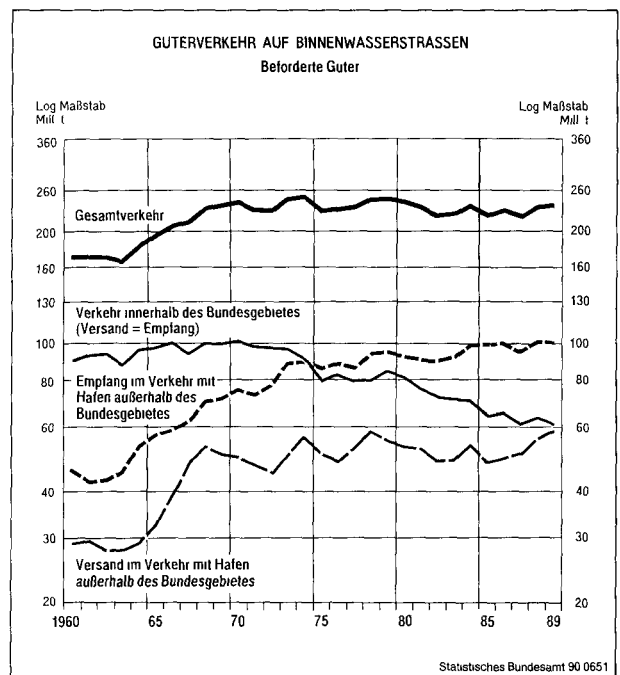
Das Jahr 1989 begann für die Binnenschifffahrt recht verheißungsvoll, konnte doch bis Ende August noch ein Jahreszuwachs um rund 5 % erwartet werden. Jedoch die Monate September, Oktober und Dezember brachten hohe Transporteibußen, so daß letztendlich im Jahr 1989 nur ein Beförderungsgewinn von 1,5 Mill. t erzielt wurde (+ 0,6 %).

Verglichen mit dem langjährigen Durchschnitt (1970 bis 1989), lag die Jahresbeförderungsmenge etwas über dem langjährigen Mittelwert (+ 2,1 Mill. t oder + 0,9 %).

Der Anteil der Binnenschifffahrt am Gesamtgüteraufkommen betrug im Berichtsjahr knapp 20 %, im Jahr 1970 waren es noch 24 % gewesen. Sie nimmt damit nach den Verkehrsweisen „Straßenverkehr“ und „Eisenbahn“ den dritten Platz in der Rangfolge ein.

Am Binnenverkehr ist die Binnenschifffahrt nicht mehr so stark beteiligt wie früher (Anteil 1970: 19 %; 1989: 11 %), so

Schaubild 1



daß vor allem hierdurch ihr Anteil am Gesamtverkehr stark vermindert wurde.

Am Versand nach Bestimmungen außerhalb des Bundesgebietes war die Binnenschifffahrt 1970 mit 37 % beteiligt (erster Platz), 1989 war sie es nur noch mit rund einem Viertel (26 %; zweiter Platz).

Tabelle 1. Grenzüberschreitender Verkehr¹⁾ 1989 nach Verkehrsweisen

Verkehrszweig	Empfang	Versand	Durchgang	Insgesamt
Transportierte Gütermenge 1000 t				
Eisenbahn	35 255	34 943	9 117	79 315
Straßenverkehr	80 327	83 560	19 819	183 706
Binnenschifffahrt	100 311	58 312	15 290	173 913
Rohrfernleitung	46 023	—	—	46 023
Insgesamt	261 916	176 815	44 226	482 957
Veränderung gegenüber 1988 %				
Eisenbahn	- 1,8	+ 7,1	+ 20,2	+ 4,2
Straßenverkehr	+ 7,1	+ 9,8	+ 10,8	+ 8,7
Binnenschifffahrt	- 0,4	+ 6,1	+ 3,6	+ 2,1
Rohrfernleitung	- 5,9	—	—	- 5,9
Insgesamt	+ 0,5	+ 8,0	+ 9,9	+ 4,0

¹⁾ Einschl. DDR und Berlin (Ost)

Beim Gütereingang aus dem Ausland und der Deutschen Demokratischen Republik wurden 1989 durch die Binnenschifffahrt wesentlich mehr Güter befördert als im entsprechenden Versand. 1970 nahm sie hierbei noch nach der Seeschifffahrt den zweiten Platz ein (Beförderungsanteil: 25 %), im Berichtsjahr war es der erste Platz (Beförderungsanteil: 28 %).

Aus Tabelle 1 ist die Entwicklung des grenzüberschreitenden Verkehrs im Berichtsjahr zu ersehen, wobei jedoch nur die vergleichbaren „landgebundenen“ Verkehrsweisen berücksichtigt wurden.

Güterverkehr nach Hauptverkehrsbeziehungen

Das Berichtsjahr mit seinem Transportvolumen von 234,8 Mill. t Gütern brachte nur einen geringen Transport-

gewinn gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 1,5 Mill. t, was einer Steigerung um lediglich 0,6 % entspricht. Die Transportleistung lag mit 54,0 Mrd. tkm um 1 186 Mill. tkm über der des Jahres 1988; diese Steigerung war mit 2,2 % um 1,6 Prozentpunkte höher als die der Beförderungsmenge.

Diese allgemein gültige Feststellung erfährt bei der Betrachtung der einzelnen Hauptverkehrsbeziehungen teilweise erhebliche Änderungen. Beim Verkehr innerhalb des Bundesgebietes, für den mit 60,9 Mill. t beförderten Gütern das bisher niedrigste Beforderungsergebnis seit 1960 ermittelt wurde, wurde ein Transportverlust in Höhe von 2,0 Mill. t (− 3,2 %) ermittelt. Der Anteil dieser Verkehrsbeziehung am Gesamtbeförderungsvolumen sank damit auf 25,9 % gegenüber 27,0 % im Vorjahr.

Tabelle 2 Guterverkehr nach Hauptverkehrsbeziehungen in der Binnenschifffahrt

Hauptverkehrsbeziehung	1988	1989	Veränderung 1989 gegenüber 1988	
	1000 t			%
Verkehr innerhalb des Bundesgebietes				
Versand — Empfang	62903	60861	− 2042	− 3,2
Verkehr mit der DDR und Berlin (Ost)				
Versand	3178	3313	+ 135	+ 4,2
Empfang	2778	2853	+ 76	+ 2,7
Grenzüberschreitender Verkehr				
Versand	51803	55000	+ 3197	+ 6,2
Empfang	97903	97458	− 445	− 0,5
Zusammen	218565	219485	+ 920	+ 0,4
Durchgangsverkehr	14758	15290	+ 532	+ 3,6
Gesamtverkehr	233322	234775	+ 1453	+ 0,6

Dieser Verlust resultiert aus geringerem Verkehrsaufkommen bei 30 Güterhauptgruppen von zusammen 3,3 Mill. t, denen ein Transportgewinn bei nur 20 Güterhauptgruppen in Höhe von lediglich knapp 1,3 Mill. t gegenüberstand. (Für zwei Güterhauptgruppen fanden keine Transporte innerhalb des Bundesgebietes statt.)

Außerordentliche Einbußen wurden bei der Beförderung folgender Güter ermittelt. Kraftstoffe, Heizöl (− 1,2 Mill. t oder − 10 %); Steinkohle, -briketts (− 0,9 Mill. t oder − 7,9 %), Mineralerzeugnisse a.n.g. (− 0,3 Mill. t oder − 27 %), Natur-, Raffineriegas (− 0,1 Mill. t oder − 24 %) sowie Stab-, Formstahl (− 0,1 Mill. t oder − 13 %).

Bei den Beförderungszunahmen sind folgende Güterhauptgruppen zu nennen. Chemische Düngemittel (+ 0,2 Mill. t oder + 15 %); Stahlhalbzeug (+ 0,2 Mill. t oder + 94 %); Sand, Kies, Bims, Ton (+ 0,1 Mill. t oder + 0,8 %), Chemische Grundstoffe (+ 0,1 Mill. t oder + 3,7 %); Zement, Kalk (+ 0,1 Mill. t oder + 13 %) sowie Futtermittel (+ 0,1 Mill. t oder + 9,9 %).

Bei dem Verkehr innerhalb des Bundesgebietes wurde eine Transportleistung von 13,5 Mrd. tkm erbracht, womit eine geringe Steigerung (um 55 Mill. tkm oder 0,4 %) erzielt wurde. Diese Leistungssteigerung bei gleichzeitigem Volumenrückgang beruht ausschließlich auf der größeren Transportweite von 221,6 km (1988: 213,6 km).

Im grenzüberschreitenden Verkehr wurde eine Gesamtsteigerung des Beförderungsvolumens um 1,8 % ermittelt (+ 2,8 Mill. t). Das ist seit Wiederaufnahme dieser Statistik nach dem Zweiten Weltkrieg die bisher größte Beförderungsmenge im grenzüberschreitenden Verkehr, auf den

damit ein Anteil von fast zwei Dritteln (64,9 %) am gesamten Verkehrsaufkommen entfällt (1988: 64,1 %).

Beim grenzüberschreitenden Versand (55,0 Mill. t) wurde ein Transportplus in Höhe von 3,2 Mill. t gegenüber 1988 erreicht (+ 6,2 %), womit Vorjahresgewinne noch gesteigert wurden. Es wurden bei 26 Güterhauptgruppen Beförderungszunahmen registriert, die sich zusammen auf 5,2 Mill. t beliefen. Dabei sind folgende Transportgewinne besonders zu nennen: Sand, Kies, Bims, Ton (+ 3,1 Mill. t oder + 18 %); Kraftstoffe, Heizöl (+ 0,4 Mill. t oder + 14 %); Steinkohle, -briketts (+ 0,3 Mill. t oder + 9,2 %); Zement, Kalk (+ 0,3 Mill. t oder + 38 %) sowie Gips (+ 0,3 Mill. t oder + 56 %). Bei 23 Güterhauptgruppen traten Beförderungsverluste ein, die sich zusammen auf 2,0 Mill. t beliefen. Nennenswert sind die Beförderungseinbußen bei den nachgenannten Güterhauptgruppen: Chemische Grundstoffe (− 0,4 Mill. t oder − 8,5 %); Chemische Düngemittel (− 0,3 Mill. t oder − 18 %); Stahlblech, Bandstahl (− 0,3 Mill. t oder − 14 %) sowie Stahlhalbzeug (− 0,3 Mill. t oder − 14 %). (Von drei Güterhauptgruppen wurden keine Güter befördert.)

Die Beförderungsleistung von 10,9 Mrd. tkm übertraf die des Vorjahres um 449 Mill. tkm (+ 4,3 %). Die Leistungszunahme beruht ausschließlich auf der Zunahme des Transportvolumens, denn die mittlere Transportweite sank von 202,3 km auf 198,7 km.

Beim grenzüberschreitenden Empfang wurde die bisher drittgrößte Gütermenge registriert, die aus dem Ausland in das Bundesgebiet verbracht wurde. Für diese Verkehrsbeziehung wurde mit einer Menge von 97,5 Mill. t Gütern gegenüber dem Vorjahr nur ein unbedeutender Transportverlust ermittelt (− 0,4 Mill. t oder − 0,5 %). Bei 24 Güterhauptgruppen kam es zu Zunahmen, für die zusammen ein Mehr an Transportgütern von 3,4 Mill. t verzeichnet wurde. Herausragende Zunahmen wurden verzeichnet für Eisenerze (+ 1,5 Mill. t oder + 4,6 %), Mineralerzeugnisse a.n.g. (+ 0,3 Mill. t oder + 13 %); Chemische Grundstoffe (+ 0,3 Mill. t oder + 10 %); Stab-, Formstahl (+ 0,3 Mill. t oder + 23 %) sowie Benzol, Teer u. ä. (+ 0,2 Mill. t oder + 20 %). Insgesamt gingen im grenzüberschreitenden Empfang die Transportmengen von 27 Güterhauptgruppen zurück, zusammen um 3,8 Mill. t. Dabei sind besonders zu nennen Kraftstoffe, Heizöl (− 1,0 Mill. t oder − 5,2 %), Steinkohle, -briketts (− 0,7 Mill. t oder − 18 %); Futtermittel (− 0,6 Mill. t oder − 15 %); Eisen-, Stahlabfälle (− 0,5 Mill. t oder − 31 %), Sand, Kies, Bims, Ton (− 0,4 Mill. t oder − 5,2 %) sowie Salz, Schwefel, -kies (− 0,2 Mill. t oder − 30 %).

Der Transport der 97,5 Mill. t Güter aus dem Ausland in das Bundesgebiet erforderte eine Transportleistung von 20,6 Mrd. tkm, das waren 346 Mill. tkm mehr als im vorausgegangenen Jahr (+ 1,7 %). Diese Leistungssteigerung bei etwas verminderter Transportmenge beruht ausschließlich auf der um 2,2 % gestiegenen Transportweite, die sich nämlich von 207,2 auf 211,7 km erhöhte.

Im Verkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost), der bei einem Anteil an dem Gesamtverkehr der Binnenschifffahrt von nur 2,6 % (1988: 2,6 %) unbe-

deutend ist, nahmen sowohl der Versand als auch der Empfang zu.

Für den Durchgangsverkehr wurde mit einem Beförderungsvolumen von 15,3 Mill. t Gütern für 1989 die bisher höchste Transportmenge gemeldet; damit wurde das Vorjahresergebnis um 0,5 Mill. t Transportgüter überschritten (+ 3,6 %). Bei 22 Güterhauptgruppen wurden Beförderungszunahmen von zusammen 1,4 Mill. t Gütern festgestellt. Hierbei stiegen die Transporte von Eisenerzen (+ 0,6 Mill. t oder + 28 %) am meisten. Ferner sind noch die folgenden Transportsteigerungen zu nennen: Getreide (+ 0,3 Mill. t oder + 19 %) und Stab-, Formstahl (+ 0,2 Mill. t oder + 31 %). Diesen Beförderungsgewinnen standen Einbußen bei 27 Güterhauptgruppen gegenüber, die sich zusammen auf 0,9 Mill. t beliefen. Der Hauptanteil hiervon entfiel auf Steinkohle, -briketts (– 0,4 Mill. t oder – 22 %) sowie auf Kraftstoffe, Heizöl (– 0,1 Mill. t oder – 6,1 %).

Die umfangreichere Durchfuhr von Gütern führte zu einer Steigerung der Transportleistung um 261 Mill. tkm auf 8,4 Mrd. tkm. Hier ist die Leistungssteigerung vollständig auf die Beförderungszunahme zurückzuführen, denn die mittlere Transportweite verminderte sich von 551,8 km auf 549,7 km.

Güterverkehr nach Güterhauptgruppen

Fast zwei Drittel (64 %) der in der Binnenschifffahrt beförderten 234,8 Mill. t Güter entfielen im Berichtsjahr auf Güter von nur fünf Güterhauptgruppen; das Transportaufkommen von acht Güterhauptgruppen stellte nahezu drei Viertel (74 %) der Gesamtbeförderungsmenge in der Binnenschifffahrt. Zu betonen bleibt, daß es sich um die gleichen Güterhauptgruppen handelt, die auch in vorangegangenen Jahren für ähnliche Ergebnisse sorgten.

Die zehn bedeutendsten Güterhauptgruppen sind — gemessen an ihrem Beitrag zum Gesamttransportaufkommen — in der Reihenfolge ihrer Bedeutung in Tabelle 3 aufgeführt. Ihr Anteil an der Gesamtbeförderungsmenge beläuft sich auf fast vier Fünftel (78 %).

Tabelle 3. Beförderungsmengen 1989 in der Binnenschifffahrt nach ausgewählten Güterarten

Güterhauptgruppe	Beförderungsmenge	
	insgesamt	Anteil an der Gesamttransportmenge
	Mill. t	%
Sand, Kies, Bims, Ton, Schlacken	47,7	20,3
Eisenerze (ohne Schwefelkiesabbrände)	37,5	16,0
Kraftstoffe und Heizöl	34,2	14,6
Steinkohle und -briketts	19,5	8,3
Chemische Grundstoffe	11,6	4,9
Sonstige Steine, Erden und verwandte Rohminerale	10,0	4,3
Getreide	6,8	2,9
Olisaaten und -früchte, pflanzliche und tierische Öle und Fette	5,8	2,5
Futtermittel	5,7	2,4
Chemische Düngemittel	5,5	2,3

Im Berichtsjahr wurden bei 24 Güterhauptgruppen Transportzunahmen in Höhe von zusammen 7,4 Mill. t ermittelt. Bemerkenswert sind jedoch nur die Transportzunahmen zweier Güterhauptgruppen, die zusammen zwei Drittel des

zuvor genannten Beförderungsanstiegs von 7,4 Mill. t ausmachen: Die Transportmenge von Eisenerzen stieg um 2,2 Mill. t (+ 6,1 %) und die von Sand, Kies, Bims, Ton nahm um 2,8 Mill. t (+ 6,2 %) zu.

Bei 27 Güterhauptgruppen traten dagegen Verminderungen des Transportaufkommens ein, die sich zusammen auf 5,9 Mill. t beliefen. Zu nennen sind die Rückgänge der Transporte von Kraftstoffen und Heizölen (– 2,0 Mill. t oder – 5,5 %) sowie von Steinkohle und -briketts (– 1,5 Mill. t oder – 6,9 %).

Güterverkehr nach Flaggen

Die Benutzung der ausgezeichneten Infrastruktur der Wasserwege des Bundesgebietes ist auch für die Binnenflotten der Nachbarländer und Handelspartner von großem Interesse.

Tabelle 4. Güterverkehr in der Binnenschifffahrt nach Flaggen

Flagge	1988	1989	1989 gegenüber 1988	
	1 000 t			%
Deutschland				
Bundesrepublik Deutschland	107 619	105 275	– 2 344	– 2,2
Deutsche Demokratische Republik	5 698	5 776	+ 78	+ 1,4
Niederlande	89 378	95 070	+ 5 692	+ 6,4
Schweiz	11 733	10 627	– 1 106	– 9,4
Belgien	9 989	9 688	– 301	– 3,0
Frankreich	3 499	3 073	– 426	– 12,2
Polen	1 033	1 237	+ 205	+ 19,8
Tschechoslowakei	1 264	1 042	– 222	– 17,6
Österreich	958	969	+ 10	+ 1,1
Ubrige Flaggen	2 151	2 019	– 132	– 6,2
Insgesamt	233 322	234 775	+ 1 453	+ 0,6

Die Schiffe, die 1989 unter den in Tabelle 4 aufgeführten Flaggen fuhren, führten im Berichtsjahr, gemessen am Transportvolumen, fast die gesamten Transporte aus (99 %) von Bedeutung sind allerdings nur die Flotten der Rheinuferstaaten einschließlich Belgiens sowie der Deutschen Demokratischen Republik. Sie vereinigten im Jahr 1989 den höchsten Transportanteil — es waren 98 % — auf sich. Die Transporte mit Schiffen der Deutschen Demokratischen Republik beschränken sich fast ausschließlich (zu 99 %) auf den Verkehr mit der Bundesrepublik Deutschland. Vom Transportaufkommen in dieser Verkehrsbeziehung (6,2 Mill. t) entfielen nicht weniger als 4,1 Mill. t (67 %) auf den Verkehr mit Berlin (West).

Aus Tabelle 4 ist zu ersehen, daß im Vergleich zum Vorjahr recht unterschiedliche Änderungen eintraten. Die Binnenflotte der Bundesrepublik Deutschland verzeichnete gegenüber 1988 für ihre Schiffe einen Transportverlust von 2,3 Mill. t Gütern (– 2,2 %). Hauptgrund dieses Rückgangs ist die Beförderungseinbuße beim Verkehr innerhalb des Bundesgebietes (– 2,2 Mill. t oder – 3,9 %) sowie beim grenzüberschreitenden Versand (– 0,5 Mill. t oder – 4,0 %). Ein größerer Transportgewinn trat nur beim Durchgangsverkehr auf (+ 0,4 Mill. t oder + 22 %). Der Anteil der deutschen Flotte am Gesamtbeförderungsvolumen verringerte sich von 46 % im Jahr 1988 auf 45 % im Berichtsjahr.

Für die Schiffe unter niederländischer Flagge ergab sich der absolut größte Beförderungszuwachs: 5,7 Mill. t oder + 6,4 %. Dieser Transportgewinn ist auf alle Verkehrsbeziehungen verteilt: Beim Abtransport von Gütern in das

Ausland belief sich die Zunahme auf 4,1 Mill. t (+ 14 %), beim Antransport aus dem Ausland beförderten diese Schiffe 0,6 Mill. t mehr als im Vorjahr (+ 1,2 %) und beim Durchgangsverkehr waren es 0,8 Mill. t mehr (+ 10 %). Selbst beim Verkehr innerhalb des Bundesgebietes konnte die niederländische Flagge 0,2 Mill. t mehr Güter befördern (+ 3,8 %). Ihr Anteil am Gesamtgüteraufkommen stieg von 38 % (1988) auf 40 % (1989) an.

Für die Flotte der Schweiz wurde ein Transportverlust in Höhe von 1,1 Mill. t festgestellt (— 9,4 %), der sich gleichermaßen auf die Durchfuhr (— 21 %) wie auf den Güterantransport aus dem Ausland in die Bundesrepublik (— 10 %) verteilte. Der Anteil der Schweiz am Gesamtgütertransport belief sich auf 4,5 % (1988: 5,0 %).

Die belgische Binnenflotte konnte im Berichtsjahr 9,7 Mill. t Güter befördern, das sind 0,3 Mill. t weniger als 1988 (— 3,0 %). Den Hauptrückgang erfuhren die Transporte in das Bundesgebiet (— 0,3 Mill. t oder — 6,6 %). Der Anteil Belgiens am Gesamttransportgeschehen lag bei 4,1 % (1988: 4,3 %).

Die Binnenflotte Frankreichs, deren Anteil an der Gesamtbeförderung mit nur 1,3 % unbedeutend ist, mußte eine Minderung des Beförderungsvolumens um 0,4 Mill. t hinnehmen (— 12 %).

Beim Güterversand in das Ausland entfielen 1989 auf die Flagge der Niederlande mit einem Beförderungsvolumen von 34,3 Mill. t Gütern 62 % (1988: 58 %), auf die der Bundesrepublik Deutschland mit 11,9 Mill. t nur 22 % (1988: 24 %). Es folgten die Flaggen Belgiens mit 6,9 % (1988: 7,4 %), der Schweiz mit 4,5 % (1988: 4,7 %) und Frankreichs mit nur 1,4 % (1988: 1,7 %).

Beim Güterempfang aus dem Ausland war mit einem Anteil von 48 % und einer Gütermenge von 46,6 Mill. t ebenfalls die Flagge der Niederlande führend (1988: 47 %), mit erheblichem Abstand gefolgt von der Flagge der Bundesrepublik Deutschland, unter der 37,2 Mill. t Güter befördert wurden, was einem Anteil von 38 % entspricht (1988: 38 %). Im übrigen wurden folgende Anteile ermittelt: Schweiz 5,0 % (1988: 5,6 %), Belgien 3,8 % (1988: 4,0 %) und Frankreich 1,9 % (1988: 2,0 %).

Beim Durchgangsverkehr, bei dem andere Maßstäbe anzulegen sind, ergaben sich folgende Anteile, gemessen an der Transportmenge (Angaben für 1988 in Klammern): Niederlande 58 % (54 %), Bundesrepublik Deutschland 13 % (11 %), Schweiz 13 % (17 %), Belgien 11 % (11 %) und Frankreich 2,5 % (3,9 %).

Güterumschlag nach Wasserstraßengebieten und ausgewählten Häfen

Im Berichtsjahr fand in den Häfen des Bundesgebietes, in denen Güter durch die Binnenschifffahrt gelöscht und/oder geladen wurden, ein Güterumschlag¹⁾ von insgesamt 278,3 Mill. t Gütern statt. Gegenüber dem Vorjahr war dies eine Minderung um 2,3 Mill. t oder um 0,8 %.

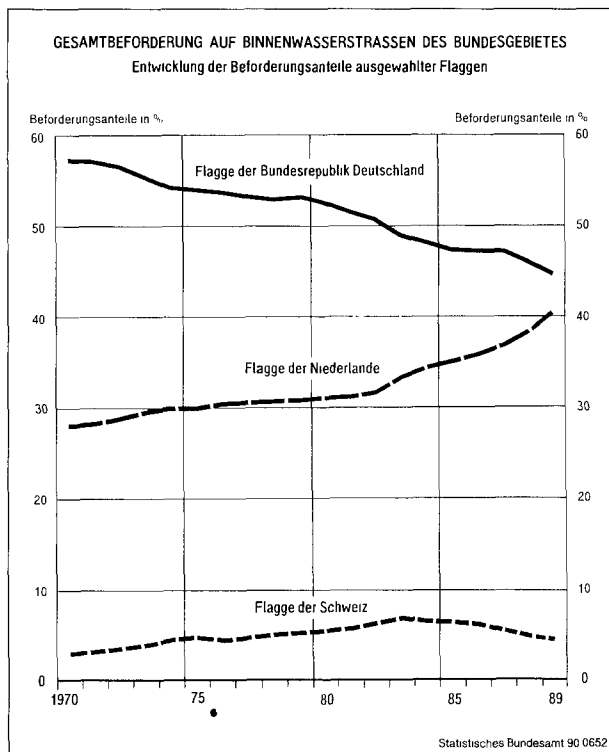
Für alle Wasserstraßengebiete, außer dem Westdeutschen Kanalgebiet und dem Donaugebiet, wurden Umschlagsrückgänge verzeichnet. Die einzelnen Wasserstraßengebiete trugen zum Gesamtumschlag von 278,3 Mill. t wie folgt bei (Angaben für 1988 in Klammern; alle Werte in %).

Rheingebiet	72,0	(71,9)
Westdeutsches Kanalgebiet	12,1	(11,6)
Elbegebiet	4,7	(5,2)
Wesergebiet	3,1	(3,1)
Mittellandkanalgebiet	4,4	(4,4)
Gebiet Berlin (West)	2,6	(2,7)
Donaugebiet	1,1	(1,1)

Die größte Umschlagssteigerung trat im Westdeutschen Kanalgebiet ein. Dort wurden 1,1 Mill. t mehr Güter umgeschlagen als im Vorjahr (+ 3,3 %). Hauptträger dieser Steigerung waren die Häfen Dortmund und Essen. In Dortmund nahm der Umschlag um 0,7 Mill. t zu (+ 20 %), vor allem wegen der um 0,8 Mill. t gestiegenen Eisenerzzufuhren. In Essen nahm bei einem Umschlagswachstum um 0,5 Mill. t (+ 20 %) der Steinkohleversand (einschl. Briketts) um 0,7 Mill. t zu. — Eine weitere, jedoch geringe Umschlagszunahme wurde für das Donaugebiet ermittelt (+ 1,4 %).

Die größte Umschlagseinbuße wurde im Elbegebiet festgestellt (— 1,5 Mill. t oder — 10,3 %). Dort mußte der Hafen

Schaubild 2



Beachtet man bei der Betrachtung der am Transportgeschehen beteiligten Flaggen auch die Hauptverkehrsbeziehungen, so werden recht interessante Unterschiede offenbar. Hauptträger des Verkehrs innerhalb des Bundesgebietes ist die Flotte unter der Flagge der Bundesrepublik Deutschland mit einem Anteil von 88 % (1988: 89 %). Am Kabotageverkehr waren in nennenswertem Umfang nur noch die Flotten der Niederlande (8,9 %, 1988: 8,3 %) und der Schweiz (2,0 %, 1988: 2,1 %) beteiligt.

¹⁾ Im Gegensatz zu den Angaben über die Beförderungsmengen sind in den Daten über den Güterumschlag die Transportmengen zwischen den Häfen des Bundesgebietes doppelt enthalten, nämlich sowohl als Versand- als auch als Empfangsmenge. Außerdem bleiben die Gütermengen des Durchgangsverkehrs außer Betrachtung.

Hamburg einen Rückgang des Umschlags um 1,1 Mill. t hinnehmen (— 12 %). Hier trug vor allem die Minderung des Kraftstoff-, Heizöl-Umschlags um rund 0,7 Mill. t (— 25 %) zum Rückgang bei.

Das Rheingebiet erlitt eine Umschlagsverringerung um 1,3 Mill. t (— 0,6 %). Betrachtet man die einzelnen Wasserstraßen dieses Gebietes, dann zeigt sich ein recht interessantes Bild der Umschlagsentwicklung der an diesen Schifffahrtswegen gelegenen Häfen.

Wasserstraße	Umschlag		Veränderung	
	1988	1989	1989 gegenüber 1988	
	1 000 t			%
Rhein	164 799	163 510	— 1 289	— 0,8
Main	21 467	20 158	— 1 310	— 6,1
Neckar	11 568	10 835	— 733	— 6,3
Mosel	1 702	1 528	— 174	— 10,2
Saar	2 027	4 256	+ 2 229	+ 110,0
Spoynkanal	130	110	— 21	— 16,0
Rheingebiet	201 693	200 395	— 1 298	— 0,6

Abgesehen von der Saar, wo die Umschlagsverdoppelung ausschließlich der enormen Entwicklung des Hafens Dillingen (Umschlag: 4,2 Mill. t) zu danken ist, wurde für alle Wasserstraßen des Rheingebietes ein Rückgang des Umschlags ermittelt.

Die höchste Umschlagsminderung erfuhr die Main-Häfen. Es ist bezeichnend für die Situation am Main, daß dieser Rückgang sich auf viele Häfen verteilt und somit das ganze Gebiet betrifft. Hauptursache der Umschlagsverringerung ist der verminderte Empfang von Sand, Kies, Bims, Ton (— 0,6 Mill. t oder — 12 %), von Kraftstoffen, Heizöl (— 0,5 Mill. t oder — 8,9 %) sowie von Steinkohle, -briketts (— 0,3 Mill. t oder — 16 %).

Für den Rhein wurde gleichfalls eine Umschlagsminderung ermittelt. Herausragend ist die Umschlagseinbuße in Mannheim um 1,1 Mill. t (— 13 %). Hauptursache waren hier die Verminderung des Versandes von Kraftstoffen und Heizöl (— 0,7 Mill. t oder — 76 %) sowie des Empfangs von Steinkohle und -briketts (— 0,3 Mill. t oder — 28 %). — Eine erhebliche Umschlagsverringerung erfuhr auch die Duisburger Häfen. In Duisburg selbst ging der Umschlag um 0,8 Mill. t zurück (— 1,7 %), vornehmlich wegen des um 0,9 Mill. t geringeren Eisenerzempfangs (— 3,7 %). Für die zu Duisburg gehörenden Häfen von Homberg und Walsum wurden ebenfalls nennenswerte Umschlagsminderungen ermittelt. Bei ersterem ging vor allem der Versand von Steinkohle, -briketts um 0,3 Mill. t zurück (— 21 %), und beim zweiten war es der Versand von Stab-, Formstahl (— 0,3 Mill. t oder — 21 %). Die ansehnliche Umschlagssteigerung des zu Duisburg gehörenden Hafens Rheinhausen, wo der Empfang von Eisenerzen um 11 % anstieg (+ 0,5 Mill. t), konnte jedoch keinen vollständigen Ausgleich für den Umschlagsschwund in den übrigen Duisburger Häfen bringen. — Nennenswert ist noch die Umschlagszunahme im Kölner Hafen, hervorgerufen durch umfangreicheren Versand von Kraftstoffen und Heizöl (+ 0,2 Mill. t oder + 20 %) sowie den gestiegenen Gesamtumschlag (Versand wie Empfang) von Chemischen Grundstoffen (+ 0,4 Mill. t oder + 19 %). — Der Umschlagszuwachs in Karlsruhe ist auf die Steigerung des Versandes von Kraftstoffen und Heizöl zurückzuführen (+ 0,2 Mill. t oder + 5,1 %).

Am Neckar ging der Umschlag um 0,7 Mill. t zurück, insbesondere wurde der Umschlag des Stuttgarter Hafens vermindert (— 0,4 Mill. t oder — 18 %).

Tabelle 5: Güterumschlag in der Binnenschifffahrt nach Wasserstraßengebieten und ausgewählten Häfen

Wasserstraßengebiet Ausgewählte Häfen	1988	1989	1989 gegen- über 1988	
	1 000 t			%
Rheingebiet	201 693	200 395	— 1 298	— 0,6
darunter				
Duisburger Häfen	54 432	53 496	— 936	— 1,7
darunter				
Rheinhausen	4 815	5 681	+ 866	+ 18,0
Walsum	2 570	2 244	— 326	— 12,7
Homberg	2 763	2 041	— 722	— 26,1
Köln	10 226	10 782	+ 556	+ 5,4
Karlsruhe	10 312	10 539	+ 226	+ 2,2
Ludwigshafen	9 077	9 122	+ 44	+ 0,5
Mannheim	8 618	7 501	— 1 116	— 13,0
Heilbronn	5 754	5 621	— 133	— 2,3
Frankfurt	5 652	5 475	— 177	— 3,1
Neuss	4 579	4 599	+ 20	+ 0,4
Mainz	3 722	3 825	+ 103	+ 2,8
Krefeld-Uerdingen	3 674	3 778	+ 104	+ 2,8
Wesseling	3 129	2 763	— 366	— 11,7
Westdeutsches Kanalgebiet	32 630	33 711	+ 1 082	+ 3,3
darunter				
Dortmund	3 782	4 522	+ 741	+ 19,6
Gelsenkirchen	4 066	3 865	— 201	— 4,9
Essen	2 655	3 178	+ 523	+ 19,7
Hamm	3 073	3 124	+ 51	+ 1,7
Elbegebiet	14 472	12 977	— 1 495	— 10,3
dar Hamburg	9 428	8 297	— 1 131	— 12,0
Mittellandkanalgebiet	12 411	12 322	— 89	— 0,7
Wesergebiet ¹⁾	8 765	8 761	— 5	— 0,1
dar Bremen ²⁾	2 575	2 601	+ 26	+ 1,0
Gebiet Berlin (West)	7 636	7 136	— 500	— 6,5
Berlin (West)	7 636	7 136	— 500	— 6,5
Donaugebiet	2 968	3 009	+ 41	+ 1,4
Insgesamt	280 575	278 312	— 2 264	— 0,8

¹⁾ Für Bremen und Bremerhaven ist nur der Verkehr mit den Häfen der übrigen Bundesländer berücksichtigt — ²⁾ Nur der Verkehr mit den Häfen der übrigen Bundesländer

Auch für das Wasserstraßengebiet Berlin (West) ergab sich eine relativ erhebliche Umschlagseinbuße, bedingt vor allem durch die um 45 % verminderten Ausladungen von Kraftstoffen und Heizölen (— 0,5 Mill. t).

Gütertransport in Containern

Im Berichtsjahr 1989 belief sich der Umschlag von Gütern, die in Containern verpackt waren, auf insgesamt 2,8 Mill. t Gütern, 1988 waren es ebenfalls — knapp — 2,8 Mill. t gewesen. Der Gesamtzuwachs von nur 1,9 % war allerdings recht ungleichmäßig auf die Verkehrsrichtungen verteilt. Beim Versand wurde eine Minderung von fast 0,1 Mill. t festgestellt (— 3,7 %), beim Empfang war es dagegen eine Zunahme um 0,1 Mill. t (+ 14 %).

Wie auch in den Vorjahren entfiel der größte Anteil der Gütertransporte mittels Container auf die Rheinhäfen. Dort waren die Gegebenheiten aber völlig anders. Es wurden 1,6 Mill. t in Container verpackte Güter verladen und 0,9 Mill. t solcher Güter empfangen; das sind beim Versand rund 0,1 Mill. t mehr als 1988 (+ 6,2 %) und beim Empfang knapp 0,2 Mill. t (+ 25 %). Die Anteile der Rheinhäfen am Containertransport betragen bei der Versandmenge 88 % und bei dem Empfangsvolumen 86 %. Die

Veränderungen — Zunahmen um 0,1 Mill. t beim Versand und knapp 0,2 Mill. t beim Empfang — unterscheiden sich wesentlich von denen, die für den Gesamtcontainertransport festgestellt wurden

Die Haupttransportgüter waren beim Versand „Chemische Erzeugnisse“, „Besondere Transportgüter“ und „Andere Halb- und Fertigerzeugnisse“, auf die Beförderungsanteile von 40, 26 bzw. 16 % entfielen. Auch in den Rheinhäfen stellten diese Güter die Hauptversandmenge, sogar in derselben Reihenfolge, nur lauten hier die Anteile über 40, 27 und 18 %

Tabelle 6 An- und Abtransport von Gütern in Containern in der Binnenschifffahrt
1000 t

Nachweisung	Alle Häfen		Darunter Rheinhafen	
	Versand	Empfang	Versand	Empfang
Insgesamt	1 817	1 005	1 602	868
darunter				
Landwirtschaftliche Erzeugnisse	11	21	9	20
Andere Nahrungsmittel	112	95	111	47
Eisen, NE-Metalle	58	56	58	55
Steine und Erden	51	59	47	57
Chemische Erzeugnisse	729	145	646	113
Andere Halb- und Fertigerzeugnisse	294	90	290	82
Besondere Transportgüter	478	492	427	451

Auf der Empfangsseite ergibt sich ein etwas anderes Bild. Hauptempfangsgüter sind im allgemeinen „Besondere Transportgüter (49 %)“, „Chemische Erzeugnisse (14 %)“, „Andere Nahrungsmittel (9,5 %)“ und „Andere Halb- und Fertigerzeugnisse (9,0 %)“, bei den Rheinhäfen ergibt sich folgende Reihenfolge: „Besondere Transportgüter (52 %)“, „Chemische Erzeugnisse (13 %)“ sowie „Andere Halb- und Fertigerzeugnisse (9,5 %)“.

Bestand an Binnenschiffen²⁾

Insgesamt gesehen ergaben sich im Berichtsjahr nur unwesentliche Änderungen sowohl bei der Anzahl (eine Einheit mehr) als auch der Gesamttonnage (+ 74 000 t oder + 2,3 %) der in der Bundesrepublik Deutschland beheimateten Binnenschiffe. Betrachtet man dagegen die einzelnen Schiffsgattungen, dann zeigt sich — wie aus Tabelle 7 ersichtlich —, daß sich während des Jahres 1989 erhebliche Verschiebungen im Schiffsbestand ergeben haben

Die größte Verminderung erlitten die Gütermotorschiffe, wogegen nicht nur die Schubleichterflotte erheblich erweitert wurde, sondern auch die Schubschiffe

Die ungleichen relativen Veränderungen hatten zur Folge, daß im Durchschnitt Schiffe mit einer größeren Ladefähigkeit im Bestand verblieben. Betrug die durchschnittliche

²⁾ Die hier dargestellten Ergebnisse über den Schiffsbestand — er bezieht sich auf die in der Bundesrepublik Deutschland registrierten Schiffe — sind mit der in der Unternehmensstatistik (siehe WiSta 6/1990, S. 414 ff.) erfaßten Flotte nur bedingt vergleichbar. Die in der Unternehmensstatistik erfaßten Schiffe schließen im Gegensatz zur Bestandsstatistik Einheiten ein, die von den im Bundesgebiet ansässigen Unternehmen aus dem Ausland angemietet waren. Die ins Ausland vermieteten Schiffe der befragten Unternehmen waren dementsprechend ausgeschlossen. Die Angaben der Unternehmensstatistik gehen über die der Bestandsstatistik auch insoweit hinaus, als sie die Seeschiffe enthalten, die zu Beförderungen im Binnenverkehr verwendet wurden. Die auf der Grundlage des Binnenschiffsregisters erstellte Bestandsstatistik enthält dagegen auch solche Einheiten, die als Hafenschiffe eingesetzt waren. Schließlich kommt hinzu, daß die Binnenschiffsbestandsstatistik den Bestand am Jahresende, die Unternehmensstatistik die eingesetzten Schiffe am 30. Juni eines jeden Jahres nachweist.

Tabelle 7 Bestand an Binnenschiffen

Schiffsgattung	Einheit	Bestand am 31. Dezember		Veränderung 1989 gegenüber 1988	
		1988	1989	Anzahl	%
Guterschiffe zusammen	Anzahl	2 989	2 990	+ 1	—
	Trgf. t	3 194 459	3 268 282	+ 73 823	+ 2,3
Gütermotorschiffe	Anzahl	1 972	1 932	— 40	— 2,0
	Trgf. t	1 819 646	1 804 256	— 15 390	— 0,8
	kW	761 910	753 074	— 8 836	— 1,2
Schub-Gütermotorschiffe	Anzahl	58	63	+ 5	+ 8,6
	Trgf. t	103 188	116 630	+ 13 442	+ 13,0
	kW	54 194	59 788	+ 5 594	+ 10,3
Tankmotorschiffe ¹⁾	Anzahl	425	424	— 1	— 0,2
	Trgf. t	553 267	552 407	— 860	— 0,2
	kW	235 788	234 744	— 1 044	— 0,4
Schub-Tankmotorschiffe	Anzahl	13	20	+ 7	+ 53,8
	Trgf. t	26 775	45 742	+ 18 967	+ 70,8
	kW	13 060	24 479	+ 11 419	+ 87,4
Guterschleppkähne	Anzahl	84	84	—	—
	Trgf. t	66 730	65 384	— 1 346	— 2,0
Tankschleppkähne ¹⁾	Anzahl	25	24	— 1	— 4,0
	Trgf. t	8 848	8 250	— 598	— 6,8
Guterschubleichter ²⁾	Anzahl	336	355	+ 19	+ 5,7
	Trgf. t	532 980	571 799	+ 38 819	+ 7,3
Tankschubleichter	Anzahl	40	46	+ 6	+ 15,0
	Trgf. t	58 293	76 974	+ 18 681	+ 32,0
Güter-Schub-Schleppkähne	Anzahl	36	42	+ 6	+ 16,7
	Trgf. t	24 732	26 840	+ 2 108	+ 8,5
Tank-Schub-Schleppkähne	Anzahl	—	—	—	—
	Trgf. t	—	—	—	—
Schlepper ³⁾ zusammen	Anzahl	268	263	— 5	— 1,9
	kW	55 555	55 717	+ 162	+ 0,3
Schubboote zusammen	Anzahl	43	44	+ 1	+ 2,3
	kW	51 738	50 751	— 987	— 1,9
Schub-Schleppboote zusammen	Anzahl	61	63	+ 2	+ 3,3
	kW	20 051	21 436	+ 1 385	+ 6,9
Fahrgastschiffe zusammen	Anzahl	605	618	+ 13	+ 2,1
	Pers.-Pl.	172 577	177 888	+ 5 311	+ 3,1
	kW	119 576	126 344	+ 6 768	+ 5,7
Schuten und Leichter zusammen	Anzahl	1 038	999	— 39	— 3,8
	Trgf. t	222 736	210 725	— 12 011	— 5,4

¹⁾ Ohne Bunkerboote — ²⁾ Ohne Tragerschiffsleichter, 1988 122 Einheiten mit 87 562 t, 1989 122 Einheiten mit 87 562 t — ³⁾ Einschl. Hafenschlepper, 1988 92 Einheiten mit 15 916 kW, 1989 89 Einheiten mit 15 810 kW

Tragfähigkeit je Güterschiff am Ende des Vorjahres noch 1 069 t, so belief sie sich am 31. Dezember 1989 auf 1 093 t (+ 2,3 %). Für die einzelnen Schiffsgattungen wurden für den Stichtag folgende mittlere Tragfähigkeiten errechnet:

Schiffsgattung	Mittlere Tragfähigkeit		Veränderung 1989 gegenüber 1988
	1989	1988	
	t		%
Gütermotorschiffe	934	923	+ 1,2
Schub-Gütermotorschiffe	1 851	1 779	+ 4,1
Tankmotorschiffe	1 303	1 302	+ 0,1
Schub-Tankmotorschiffe	2 287	2 060	+ 11,0
Guterschleppkähne	778	794	— 2,0
Tankschleppkähne	344	354	— 2,9
Guterschubleichter	1 611	1 586	+ 1,5
Tankschubleichter	1 673	1 457	+ 14,8
Güter-Schub-Schleppkähne	639	687	— 7,0

Bemerkenswert ist auch die erneute Erweiterung des Bestandes an Fahrgastschiffen, wobei im Durchschnitt — gemessen an der Zahl der Personenplätze — mittlere Schiffe in den Bestand aufgenommen wurden.

Dr. Manfred Woelke

Bauspargeschäft 1989

Vorbemerkung

In der Bundesrepublik Deutschland gab es 1989 18 (1988: 17) private und 12 öffentliche Bausparkassen. Das Bauspargeschäft dieser Institute, also die Vertragsabschlüsse, die Geldengänge und die Auszahlungen, sowie die bestehenden Verträge, Spargelder und Darlehen sind Gegenstand dieses Berichtes.

Bei den 30 Bausparkassen wurden 1989 2,7 Mill. Bausparverträge neu abgeschlossen und dabei eine Bausparsumme von 91,4 Mrd. DM vereinbart. Diese Abschlußzahl dürfte die Erwartungen der Bausparkassen nicht erfüllt haben, nachdem 1988 mit rund 3,2 Mill. neuen Verträgen die höchste Zahl im Neugeschäft der Nachkriegszeit festgestellt worden war. Der Rückgang dürfte jedoch kaum Anlaß zum Pessimismus bei der Einschätzung der Bedeutung der Bausparkassen als eine der wichtigsten Finanzierungsinstitutionen für den Wohnungsbau sein. Das Bausparwesen deutscher Prägung, mit dessen Hilfe speziell privates Wohnungseigentum finanziert bzw. mitfinanziert wird, Wohnungen modernisiert oder instand gesetzt oder Miterben ausgezahlt werden, hat eine lange Tradition und hat den Wiederaufbau nach dem Krieg wesentlich beeinflusst. Im vereinten Deutschland wird vor allem die vergleichsweise schlechte Wohnversorgung in den ostdeutschen Ländern sowie der zusätzliche Wohnraumbedarf infolge des Zustroms von Über- und Aussiedlern eine hohe Nachfrage nach preiswerten Baudarlehen zur Folge haben, die auch den Bausparaktivitäten einen kraftigen Anstoß verleihen wird. Zusätzliche Auftriebskräfte verspricht man sich von der vorgesehenen Novelle des Bauspargesetzes. Im Hinblick auf die Einführung des Europäischen Binnenmarktes ab 1993 soll den deutschen Bausparinstituten erlaubt werden, auch im Ausland Bausparverträge anzubieten und Beteiligungen an ausländischen Unternehmen zu erwerben. Eine weitere wesentliche Neuerung der Gesetzesän-

derung, wenn sie in der vorgesehenen Form zustande käme, würde den Bausparern die Möglichkeit eröffnen, daß sie als Sicherheit für ein erhaltenes Bauspardarlehen ein Grundstück in den Ländern der Europäischen Gemeinschaften heranziehen können. Zur Zeit muß beispielsweise ein Ferienhaus, das in einem der elf Länder mit Hilfe eines Darlehens einer Bausparkasse finanziert wurde, noch durch heimisches Grundvermögen abgesichert werden.

Abgeschlossene Bausparverträge

Die vielseitige Verwendbarkeit von Bausparverträgen wurde bereits angedeutet. Über den Zweck, weshalb Bausparverträge abgeschlossen werden, gibt es keine statistischen Untersuchungen. Als Indiz für die Absicht, Wohnungseigentum zu schaffen, kann jedoch die Zahl der genehmigten Wohnungen herangezogen werden. Im Jahr 1987 war ein absoluter Tiefpunkt bei der Zahl der genehmigten Wohnungen ermittelt worden:

Wohnungen in Wohngebäuden 1 000									
1970	1975	1980	1985	1986	1987	1988	1989	1 Halbjahr 1990	
genehmigte Wohnungen									
595	357	371	245	212	185	208	268	182 ¹⁾	
abgeschlossene Bausparverträge									
2 136	2 175	3 140	2 441	2 561	2 685	3 183	2 714	1 414	

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis

Seit 1988 nimmt die Zahl der Genehmigungen, Wohnungen zu bauen, wieder zu. Sollte sich der im ersten Halbjahr 1990 beobachtete Trend fortsetzen, werden 1990 etwa ebenso viele Wohnungen genehmigt werden wie zu Beginn der achtziger Jahre, also etwa doppelt soviel Genehmigungen erteilt werden wie 1987. Die Genehmigungszahlen deuten zwar auf die konkreten Bauabsichten hin, doch dürfte die Entscheidung, Bauherr zu werden, schon zu einem viel früheren Zeitpunkt gefallen sein, so daß sich Abschlußzahlen von Bausparverträgen und Baugenehmigungen kaum gleichmäßig entwickeln.

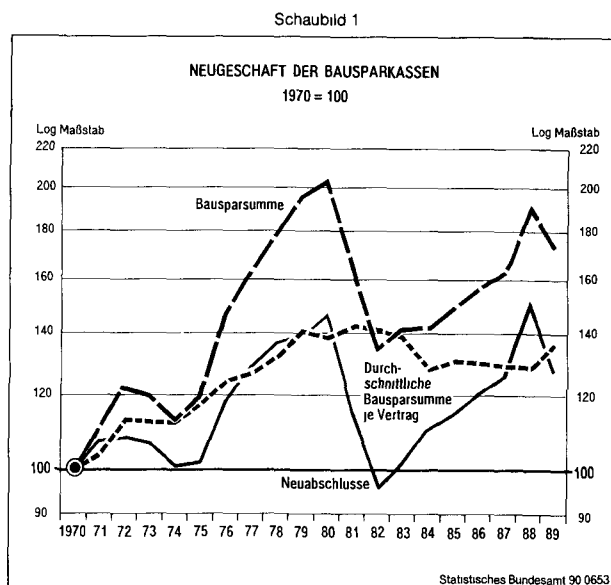
Tabelle 1 Bauspargeschäft

Jahr	Neuabschlüsse ¹⁾ von Bausparverträgen			Geldengänge bei den Bausparkassen				Auszahlungen ²⁾				
	Anzahl	vereinbarte Bausparsumme		insgesamt	davon			insgesamt	darunter			Zwischenkredite
		insgesamt	je Vertrag		eingezahlte Bausparbeträge	Wohnungsbau- prämien	Tilgungen und Zinsen		Zuteilungen			
									Bauspar-einlagen	Bau-darlehen		
1 000	Mill. DM	DM	Mill. DM									
1970	2 136	52 791	25 000	20 169	14 197	1 574	4 398	19 107				
1975	2 175	63 294	29 000	33 718	20 241	3 202	10 275	28 945				
1976	2 536	77 583	31 000	36 059	22 070	2 250	11 739	33 010	9 994	8 100	10 721	12 535
1977	2 749	86 067	31 000	38 934	23 678	1 895	13 361	36 826	13 383	10 031	13 321	13 321
1978	2 901	94 205	32 000	42 853	25 707	1 906	15 240	40 357	14 379	11 250	14 668	14 668
1979	2 985	103 448	35 000	45 434	27 863	1 965	15 606	47 610	16 378	14 391	16 750	16 750
1980	3 140	107 344	34 000	46 105	27 436	2 028	16 641	48 093	16 809	16 034	15 144	15 144
1981	2 454	86 294	35 000	47 171	27 134	2 030	18 007	49 960	17 179	16 623	15 051	15 051
1982	2 046	71 126	35 000	47 922	25 822	1 997	20 103	44 370	15 752	14 518	13 982	13 982
1983	2 174	74 545	34 000	49 796	26 248	1 151	22 397	47 141	14 999	13 002	19 050	19 050
1984	2 351	74 808	32 000	47 590	23 541	987	23 061	47 980	16 093	13 761	17 940	17 940
1985	2 441	78 628	32 000	48 745	22 135	936	25 674	44 406	15 817	13 180	15 202	15 202
1986	2 561	82 385	32 000	48 688	21 862	904	25 922	41 564	15 049	11 623	14 750	14 750
1987	2 685	85 816	32 000	51 113	23 012	885	27 216	43 391	16 373	12 757	14 108	14 108
1988	3 183	101 057	32 000	52 731	24 468	895	27 368	42 302	16 757	12 966	12 097	12 097
1989	2 714	91 373	34 000	51 430	25 001	863	25 565	43 361	17 546	13 304	12 050	12 050

¹⁾ Eingeloste Neuabschlüsse, das sind Verträge, bei denen zumindest die Abschlußgebühr bezahlt wurde — ²⁾ Ohne Rückzahlungen von Sparguthaben nach Kündigung des Vertrages

In den letzten 20 Jahren wurden die wenigsten Bausparverträge, wie aus Tabelle 1 ersichtlich, im Jahr 1982 abgeschlossen. Seither haben die Abschlußzahlen stetig zugenommen und, wie erwähnt, 1988 zu einer Rekordabschlußzahl geführt, die um fast 20 % höher lag als 1987. Der Rückgang der Vertragsabschlüsse im vergangenen Jahr sollte daher nicht überbewertet werden, denn das Steuerreformgesetz 1990 hatte bereits 1988 einen Vorzieheffekt der Abschlüsse bewirkt. Die Änderung des Wohnungsbauprämiengesetzes 1989 hatte zur Folge, daß u. a. ab 1989 der Wohnungsbauprämienatz von 14 auf 10 % gesenkt wurde und die Kinderkomponente von 2 % je Kind zusätzlich zum Prämienatz der prämienebegünstigten Aufwendungen wegfiel. Zudem liegt aufgrund der Bausparabschlüsse des ersten Halbjahres 1990, die erfahrungsgemäß niedriger ausfallen als im zweiten Halbjahr, die Vermutung nahe, daß 1990 die bisher höchste Abschlußzahl von 1988 noch übertroffen wird.

Die Zahl der neuen Bausparverträge ging zwar 1989, wie aus Tabelle 2 zu ersehen ist, gegenüber 1988 um 15 % zurück, die im Durchschnitt vereinbarte Bausparsumme war jedoch bei den rund 2,7 Mill. Vertragsabschlüssen mit 34 000 DM je Vertrag etwa 2000 DM oder 6 % höher als 1988. Die Bausparer dürften dabei auch von der Absicht geleitet worden sein, angesichts höherer Mieten bzw. der Schwierigkeit, geeignete Mietwohnungen zu finden, die Bausparmittel weniger für Modernisierung oder Renovie-



rung einsetzen zu wollen, als vielmehr verstärkt Wohnungseigentum zu erwerben. Darauf deuten auch die Untersuchungen von Bausparkassenverbänden hin, daß vor allem die Zahl der Bausparverträge mit relativ niedrigen Bausparsummen zurückgegangen ist und dementsprechend mehr Vertragsabschlüsse mit höheren Bausparsummen zustande kamen. Selbstverständlich dürfte dazu

Tabelle 2. Entwicklung des Bauspargeschäfts

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Bausparkassen							
		insgesamt		Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %		private		öffentliche	
		1988	1989	1988	1989	1988	1989	1988	1989
Geschäftsvorfälle im Jahr									
Neugeschäft									
Engeloste Neuabschlüsse	1000	3 183	2 714	+ 18,5	- 14,7	2 186	1 766	997	948
Bausparsumme	Mill DM	101 057	91 373	+ 17,8	- 9,6	72 003	62 757	29 054	28 616
Kündigungen									
Gekündigte Verträge	1000	676	571	- 35,8	- 15,5	514	434	162	137
Bausparsumme	Mill DM	22 434	19 050	- 32,0	- 15,1	17 213	14 483	5 221	4 567
Rückzahlungssumme	Mill DM	3 908	2 964	x	- 24,2	3 014	2 238	895	726
Zuteilungen									
Zugeteilte Verträge	1000	1 561	1 571	- 0,7	+ 0,6	986	1 018	575	553
Bausparsumme	Mill DM	46 719	44 924	- 0,3	- 3,8	32 737	31 234	13 982	13 690
Einzahlungen	Mill DM	52 731	51 430	+ 3,2	- 2,5	36 165	35 271	16 566	16 159
Spargeldeingänge ¹⁾	Mill DM	24 468	25 001	+ 6,3	+ 2,2	16 486	16 853	7 982	8 148
Wohnungsbauprämien ²⁾	Mill DM	895	863	+ 1,1	- 3,6	575	556	320	307
Zins- und Tilgungseingänge	Mill DM	27 368	25 565	+ 0,6	- 6,6	19 104	17 861	8 264	7 704
Auszahlungen ³⁾	Mill DM	42 302	43 361	- 2,5	+ 2,5	29 553	30 449	12 748	12 912
Bauspareinlagen aus Zuteilungen	Mill DM	16 757	17 546	+ 2,3	+ 4,7	11 528	12 143	5 229	5 403
Baudarlehen	Mill DM	25 543	25 815	- 5,5	+ 1,1	18 025	18 306	7 518	7 509
aus Zuteilungen ⁴⁾	Mill DM	12 966	13 304	+ 1,6	+ 2,6	9 240	9 258	3 726	4 046
Zwischenkreditgewährung	Mill DM	12 097	12 050	- 14,3	- 0,4	8 348	8 673	3 749	3 377
Sonstige Baudarlehen	Mill DM	480	461	+ 217,9	- 4,0	437	375	43	86
Bestand am Ende des Jahres									
Verträge	1000	25 315	25 768	+ 2,8	+ 1,8	16 980	17 258	8 336	8 510
Nicht zugeteilte Verträge	1000	17 082	17 648	+ 5,6	+ 3,3	11 642	11 944	5 440	5 704
Zugeteilte Verträge	1000	8 233	8 120	- 2,6	- 1,4	5 338	5 314	2 895	2 806
Bausparsumme	Mill DM	869 215	885 904	+ 2,1	+ 1,9	606 842	617 781	262 373	268 122
Nicht zugeteilte Bausparsumme	Mill DM	536 550	558 736	+ 5,0	+ 4,1	374 861	388 986	161 688	169 749
Zugeteilte Bausparsumme	Mill DM	332 665	327 168	- 2,3	- 1,7	231 980	228 795	100 685	98 373
Bauspareinlagen	Mill DM	116 973	119 979	+ 0,7	+ 2,6	81 173	82 738	35 800	37 241
Aufgenommene Fremdmittel	Mill DM	19 385	20 578	- 10,2	+ 6,2	10 770	13 302	8 615	7 276
Baudarlehen	Mill DM	131 538	128 788	- 5,9	- 2,1	89 715	88 190	41 823	40 598
aus Zuteilungen	Mill DM	98 715	95 047	- 5,6	- 3,7	71 582	68 643	27 133	26 404
Zwischenkreditgewährung	Mill DM	31 592	32 431	- 7,8	+ 2,7	17 511	18 851	14 081	13 580
Sonstige Baudarlehen	Mill DM	1 231	1 309	+ 18,3	+ 6,3	623	696	609	613

¹⁾ Ohne Zinsgutschriften — ²⁾ Eingänge, nicht Gutschriften — ³⁾ Ohne Rückzahlungen von Sparguthaben nach Kündigung des Vertrages — ⁴⁾ Reine Auszahlungen ohne die zur Ablosung von Zwischenkrediten dienenden Beträge

auch die Entwicklung der Grundstückspreise und der Baukosten beigetragen haben.

Die Analyse der Entwicklung der Bausparsumme wird bestätigt, wenn man die Vertragsabschlüsse nach dem Gesichtspunkt der Zugehörigkeit der Vertragspartner zu einer sozio-ökonomischen Gruppe betrachtet (siehe Tabelle 3). Der Personenkreis, der im Durchschnitt die Verträge mit den vergleichsweise niedrigsten Bausparsummen abschließt, nämlich Rentner, Pensionare, Hausfrauen und Studenten, hat 1989 etwa 30 % weniger Bausparverträge abgeschlossen. Dies ist auch die Gruppe, die aufgrund ihrer Einkommenssituation am ehesten in den Genuß der staatlichen Wohnungsbauprämie gelangt und die mit dem Abschluß eines Bausparvertrages in geringerem Umfang Bauabsichten verbindet als andere Gruppen. Zudem hat für sie durch die Senkung der Wohnungsbauprämie die Attraktivität des Bausparens nachgelassen. Knapp 38 % aller Vertragsabschlüsse gehen auf das Konto von Angestellten, ein weiteres Drittel betraf Arbeiter. Auf die oben angeführte Gruppe von Rentnern, Hausfrauen u. ä. entfielen 17 %, auf Beamte weniger als 8 %. Die veränderte Bedeutung der einzelnen sozio-ökonomischen Gruppen für das Bauspargeschäft in den letzten 15 Jahren läßt die nachstehende Übersicht erkennen:

Abgeschlossene Bausparverträge
Anteile in %

Stellung der Bausparer im Beruf	1975	1980	1985	1989
Angestellte	34,9	35,4	35,1	37,7
Arbeiter	28,7	32,2	31,7	33,2
Beamte	12,1	10,4	9,8	7,9
Selbständige ¹⁾	9,2	6,7	5,9	4,0
Rentner/Hausfrauen etc.	15,1	15,3	17,6	17,2

¹⁾ Einschl. Freier Berufe und juristischer Personen

Beamte sowie selbständige und juristische Personen verlieren für das Bauspargeschäft an Bedeutung, während für die übrigen Gruppen die Anteile an den abgeschlossenen Verträgen zugenommen haben.

Geldeingänge und Auszahlungen

Für den Sparer, der Geld bei der Bausparkasse anlegt und dies mit der Absicht verbindet, Wohnungsbaumaßnahmen durchzuführen und dafür ein günstiges Darlehen zu erhalten, ist es wichtig zu wissen, wann er mit der Zuteilung seines Bausparvertrages rechnen kann. In der ersten Hälfte

der achtziger Jahre mußten die Sparer, insbesondere wegen geringerer Beitragszahlungen, längere Wartezeiten in Kauf nehmen, bevor sie in den Genuß des begehrten Darlehens kamen. Dieser Sachverhalt hat sicherlich auch dazu beigetragen, daß die Bausparabschlüsse in dieser Zeit zurückgingen. In der Zwischenzeit haben sich die Zuteilungsfristen zwar stabilisiert, doch wenn es nach dem Entwurf des eingangs erwähnten Bausparkassenänderungsgesetzes geht, sollten möglichst gleichmäßige Zuteilungsfristen für alle Bausparkassen gelten. Ob diese konstanten Wartezeiten letztlich in der vorgesehenen Form vorgeschrieben werden, scheint jedoch fraglich.

Die Finanzierung von Bauvorhaben erfolgt im Normalfall nicht allein durch die Bausparkassen, sondern auch durch die Verwendung von Ersparnissen und die Aufnahme von Krediten bei Banken und Sparkassen. Während die zu zahlenden Zinsen für Bausparkassendarlehen eine feste Größe sind, hängen die Kreditkosten für die übrige Kreditfinanzierung von der Entwicklung der Kapitalmarktzinsen ab. Ein Zinsanstieg um etwa 2 % an den Kapitalmärkten, wie dies im Verlauf des Jahres 1989 der Fall war, kann daher manchen Sparer veranlassen, Bauvorhaben zurückzustellen oder die zum Bausparen vorgesehenen Gelder für Kapitalanlagen mit höheren Zinsen einzusetzen, als sie die Bausparkassen vergüten.

Auf die Konten der Bausparkassen flossen 1989 insgesamt 51,4 Mrd. DM (ohne Zinsgutschriften); das sind 2,5 % weniger als im Vorjahr. Diese Geldeingänge bestanden jeweils in etwa zur Hälfte (siehe Tabelle 1) aus Spargeldeinzahlungen und aus Tilgungen (einschl. gezahlter Zinsen), nur weniger als 2 % waren Wohnungsbauprämien. Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Spargeldeingang um 2,2 %, die Tilgungen verringerten sich jedoch um fast 7 %.

Die Zunahme der Spargeldeingänge dürfte einmal mit der stark gestiegenen Zahl der Neuabschlüsse und den damit verbundenen Regelzahlungen zusammenhängen, zum anderen konnte angesichts erheblich steigender Sollzinsen der Finanzierung der Bauvorhaben durch Bausparkassen der Vorzug gegeben werden. Der Rückgang der Tilgungen ist nach Angaben der Bausparkassenverbände vor allem auf weniger außerplanmäßige Kreditrückzahlungen zurückzuführen. Anstelle vorzeitig zu tilgen, dürfte mancher Sparer den dafür vorgesehenen Betrag wegen

Tabelle 3 Eingelöste Neuabschlüsse¹⁾ von Bausparverträgen nach Stellung der Bausparer im Beruf

Stellung im Beruf	Verträge					Bausparsumme ²⁾					
	insgesamt		1989 gegenüber 1988	Anteil		insgesamt				je Vertrag	
	1988	1989		1988	1989	1988	1989	1988	1989	1988	1989
	1000		%		Mill. DM		%		DM		
Arbeiter	983	901	- 8,3	30,9	33,2	29 902	27 963	29,6	30,6	30 420	31 032
Angestellte	1 129	1 023	- 9,4	35,5	37,7	36 950	35 095	36,6	38,4	32 714	34 305
Beamte	263	215	- 18,3	8,3	7,9	9 825	8 548	9,7	9,4	37 341	39 773
Rentner und Pensionare	224	141	- 36,9	7,0	5,2	5 199	3 486	5,1	3,8	23 251	24 724
Selbständige in Handel, Handwerk und Industrie	81	69	- 13,8	2,5	2,5	4 335	4 254	4,3	4,7	53 672	61 088
Land- und Forstwirtschaft	33	18	- 46,5	1,0	0,7	1 079	631	1,1	0,7	32 749	35 781
Freie Berufe	19	18	- 7,0	0,6	0,7	1 078	1 111	1,1	1,2	56 579	62 758
Juristische Personen und Handelsfirmen ohne juristische Persönlichkeit	4	3	- 5,4	0,1	0,1	1 339	1 328	1,3	1,5	348 656	365 503
Personen ohne Beruf und Hausfrauen	447	326	- 27,1	14,0	12,0	11 350	8 957	11,2	9,8	25 397	27 506
Insgesamt	3 183	2 714	- 14,7	100	100	101 057	91 373	100	100	31 752	33 664

¹⁾ Neuabschlüsse der privaten und öffentlichen Bausparkassen — ²⁾ Einschl. Erhöhungen

der gestiegenen Habenzinsen rentierlicher am Kapitalmarkt angelegt haben. Die Wohnungsbauprämien lagen um knapp 4 % unter dem Vorjahresniveau.

Aufgrund von Zuteilungen und von gewährten Zwischenkrediten zahlten die Bausparkassen insgesamt 43,4 Mrd. DM an die Sparer aus (+ 2,5 % gegenüber 1988). Hinzu kommen noch fast 3 Mrd. DM an Rückzahlungen von Sparguthaben aus Verträgen, die vor der Zuteilung gekündigt wurden. Aus den Verträgen, die zugeteilt worden waren, stammten 17,5 Mrd. DM aus angesparten Einlagen, 13,3 Mrd. DM wurden als Darlehen gewährt. Die restlichen 12,1 Mrd. DM wurden als Zwischenkredit mit marktüblichen Zinsen vergeben, eine weitere knappe halbe Mrd. DM als sonstige Baudarlehen. Der Zwischenkredit, den Bausparer erhalten können, deren Vertrag noch nicht zuteilungsreif ist, soll im Zuge der Maßnahmen der Bundesregierung zur Verstärkung der Wohnungsbautätigkeit um 2,5 Prozentpunkte verbilligt werden, sofern das Mindestsparguthaben von 33 1/3 % vorhanden ist. Dieses Programm wird 1990 wahrscheinlich einen starken Anstieg der gewährten Zwischenkredite zur Folge haben.

Am Jahresende 1989 bestehende Verträge, Einlagen und Darlehen

Die Zahl der Kündigungen, also der Vertragsbeendigungen vor der Zuteilungsreife, hatte Anfang der achtziger Jahre von Jahr zu Jahr zugenommen und 1987 mit mehr als einer Million Kündigungen einen Höhepunkt erreicht. Damals kamen auf 25 neue Verträge im gleichen Jahr zehn vorzeitige Kündigungen, was zur Folge hatte, daß der Vertragsbestand zum Jahresende 1987 niedriger war als der von 1986.

		Kündigungen 1 000						
1970	1975	1980	1985	1986	1987	1988	1989	
179	207	428	879	959	1 053	676	571	

Inzwischen geht die Zahl der Sparer, die nicht die Zuteilungsreife ihres Vertrages abwarten wollen, wieder zurück, wobei 1989 etwa halb so viel Kündigungen ausgesprochen worden sind wie 1987. Da 1989 weniger Bausparverträge ausliefen oder gekündigt wurden als neue Verträge abgeschlossen wurden, verwalteten die Bausparkassen 1,8 % mehr Verträge als Ende 1988. Wie aus Tabelle 4 ersichtlich, unterhielten die bundesdeutschen Sparer

25,8 Mill. Bausparverträge, so viele wie noch nie in der Nachkriegszeit. Davon waren etwas weniger als ein Drittel zugeteilt, also die angesparten Gelder ausbezahlt und der Differenzbetrag zwischen Abschlußsumme und Spareinlagen als Darlehen in Anspruch genommen, oder dem Sparer wurde die Möglichkeit eröffnet, innerhalb einer bestimmten Frist diese Summe abzurufen. Der überwiegende Teil (68,4 %) der bestehenden Verträge hatte jedoch die Zuteilungsvoraussetzungen noch nicht erfüllt. Die zugeteilten Verträge, die sich in der Darlehensphase bzw. in der Abrufsphase befanden, lauteten auf eine Bausparsumme von 327 Mrd. DM. Dies durfte auch der Betrag sein, den die Bausparkassen in den letzten zehn Jahren für Bauvorhaben zur Verfügung gestellt haben. Die in der Ansparphase befindlichen Bausparverträge lauteten auf eine Bausparsumme von 559 Mrd. DM. Dieses Finanzierungspotential steht etwa in den nächsten zehn Jahren für wohnungswirtschaftliche Investitionen allein seitens der Bausparkassen bereit.

Auf den Konten der Bausparkassen standen Ende 1989 Einlagen der Sparer von rund 120 Mrd. DM (einschl. gutgeschriebener Zinsen) zu Buche. Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Bestand an Bauspareinlagen damit zwar um 2,6 %, er lag jedoch noch immer um über 5 Mrd. DM niedriger als Ende 1983, als die Bausparkassen die höchsten bisher ermittelten Bauspareinlagen zu verwalten hatten.

1989 ist nach Angaben der Bausparkassenverbände wieder eine hohe Zahl von Verträgen durch Endtilgung ausgelaufen, ohne daß gleichzeitig im selben Maße mehr Verträge zugeteilt oder zwischenfinanziert wurden. Dadurch sanken die in den Bilanzen der Bausparkassen nachgewiesenen Baudarlehen um 2,1 % auf 129 Mrd. DM. Knapp 3/4 dieses Darlehensbestandes waren Kredite, die anlässlich der Zuteilungsreife der Bausparverträge gewährt worden sind. Insbesondere diese aus der Sicht der Bausparkassen als Aktiva zu verbuchenden Beträge verringerten sich durch die hohe Zahl ausgelaufener Verträge um 3,7 %, während der Saldo aus gewährten Zwischenkrediten und der Ablosung von solchen Krediten positiv war, so daß die bestehenden zwischenfinanzierten Darlehen um 2,7 % höher lagen als 1988.

Regionale Bausparaktivitäten

Die Bausparaktivitäten können auch nach Bundesländern aufgliedert werden, wobei in der Ansparphase der

Tabelle 4 Bestand an Bausparverträgen, Bauspareinlagen und Baudarlehen

Ende des Jahres	Verträge insgesamt		Zugewählte Verträge		Nicht zugewählte Verträge		Bauspareinlagen	Baudarlehen		
	insgesamt	vereinbarte Bausparsumme	zusammen	vereinbarte Bausparsumme	zusammen	vereinbarte Bausparsumme		insgesamt	darunter aus	
									Zuteilungen	Zwischenkreditgewährung
1000	Mill. DM	1000	Mill. DM	1000	Mill. DM	1000	Mill. DM			
1970	9 711	237 667	2 421	72 394	7 290	165 318	40 612	33 799	24 005	9 794
1975	16 059	460 395	4 663	157 781	11 396	302 614	75 614	67 676	55 171	11 295
1980	22 673	750 246	6 881	253 353	15 792	496 893	110 605	116 075	88 614	26 795
1981	23 486	792 418	7 430	278 892	16 056	513 526	115 918	127 521	98 586	28 227
1982	23 794	812 239	7 828	298 668	15 966	513 571	120 854	133 784	104 373	28 645
1983	24 044	828 253	8 054	312 634	15 990	515 619	125 374	139 752	106 713	32 266
1984	24 327	839 691	8 314	326 980	16 013	512 712	124 850	145 860	109 747	35 239
1985	24 534	846 292	8 470	335 195	16 065	511 097	122 654	146 627	109 167	36 649
1986	24 640	850 722	8 489	339 047	16 151	511 674	119 853	143 722	106 937	35 952
1987	24 625	851 462	8 453	340 469	16 172	510 993	116 194	139 828	104 519	34 269
1988	25 315	869 215	8 233	332 665	17 082	536 550	116 973	131 538	98 715	31 592
1989	25 768	885 904	8 120	327 168	17 648	558 736	119 979	128 788	95 047	32 431

Tabelle 5. Bauspargeschäft nach dem Wohnsitz¹⁾ der Bausparer

Wohnsitz ¹⁾ der Bausparer	Neuabschlüsse		Einzahlungen	Auszahlungen ²⁾	Bauspar- einlagenbestand	Darlehens- bestand	Vertrags- bestand ³⁾
	1989	Veränderung gegenüber 1988						1989
	insgesamt	%	je Einwohner		Jahresende 1989		
	1 000		DM		je 1 000 Einwohner		
Schleswig-Holstein	97	- 8	660	592	1 530	1 751	379
Hamburg	51	- 11	482	406	1 182	1 362	257
Niedersachsen	344	- 17	793	691	1 802	2 303	455
Bremen	31	- 11	648	581	1 519	1 462	408
Nordrhein-Westfalen	635	- 10	635	528	1 445	1 659	327
Hessen	246	- 17	750	627	1 799	1 820	404
Rheinland-Pfalz	185	- 15	921	786	2 126	2 273	480
Baden-Württemberg	519	- 15	1 234	1 066	2 851	3 075	576
Bayern	514	- 21	975	768	2 335	2 120	444
Saarland	39	- 10	806	748	1 769	2 198	400
Berlin (West)	47	- 5	424	328	1 160	968	181
Bundesgebiet	2 709	- 15	826	694	1 927	2 064	414
außerhalb des Bundesgebietes	6	+ 23	x	x	x	x	x
Insgesamt	2 714	- 15	x	x	x	x	x

1) Oder nach Lage des belehnten Grundstücks — 2) Ohne Rückzahlungen von Sparguthaben nach Kündigung des Vertrages — 3) Zugeteilte und nicht zugeteilte Verträge

Wohnsitz des Bausparers und in der Darlehensphase üblicherweise die belehnten Grundstücke maßgeblich sind. Eine ausführliche Darstellung nach Bundesländern ist auf S. 348*f. zu finden

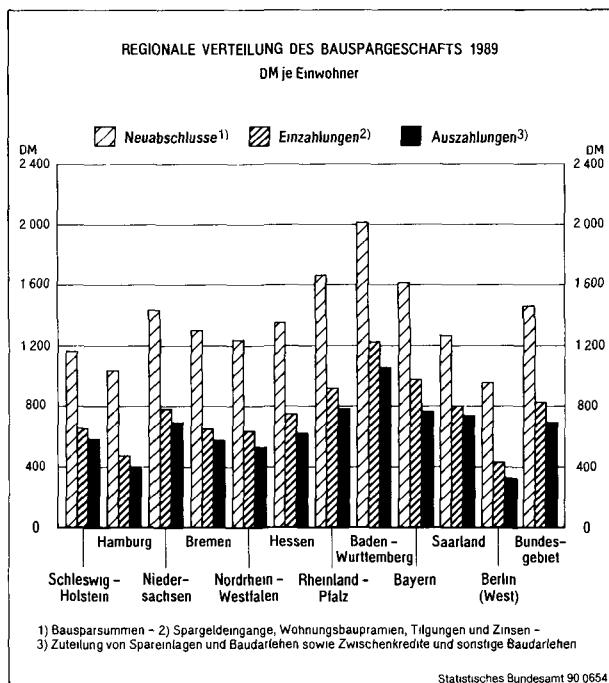
In allen Ländern wurden 1989 weniger Bausparverträge abgeschlossen als 1988. Am stärksten war der Rückgang der Abschlußzahlen in Bayern (- 21 %), am niedrigsten in Berlin (West) (- 5 %) In Berlin (West) war allerdings im Vorjahr, als die starke Nachfrage nach Bausparverträgen zu der erwähnten Höchstzahl führte, mit 5 % der geringste Anstieg verzeichnet worden. Berliner Bausparer schließen im Vergleich zu anderen Bundesbürgern die höchsten durchschnittlichen Bausparverträge ab. Mit 43 000 DM je Vertragsabschluß liegen diese im Durchschnitt um rund 15 000 DM höher als die in Bremen vorgenommenen Vertragsabschlüsse

Bezieht man die Vertragszahlen und Bausparsummen auf die Einwohnerzahlen des jeweiligen Bundeslandes, so ist Baden-Württemberg nach wie vor das Land mit den hoch-

sten Bausparaktivitäten. Auf 1 000 Einwohner Baden-Württembergs kamen 1989 576 neue Verträge, in Berlin (West) dagegen nur 22. Die erheblichen regionalen Unterschiede gelten auch für die Geldeingänge und die Auszahlungen. Je 1 000 Einwohner bestanden in Baden-Württemberg 576 Verträge, in Berlin (West) betrug diese Quote nur 181 Verträge. Ein Einwohner Baden-Württembergs hatte 1989 ein Guthaben von durchschnittlich 2 851 DM auf den Konten der Bausparkassen angelegt, ein Bewohner Berlins (West) dagegen nur 1 160 DM. Den baden-württembergischen Aktivitäten am nächsten kamen die Bewohner Bayerns, doch auch sie hatten im Durchschnitt gut 500 DM weniger bei Bausparkassen angespart als die Bausparer in Baden-Württemberg. Allerdings war auch die Verschuldung der Bewohner dieser beiden süddeutschen Länder bei den Bausparkassen zwei- bis dreimal so hoch wie diejenige der Einwohner Westberlins.

Dipl.-Volkswirt Jurgen Angele

Schaubild 2



Pressestatistik 1988

Vorbemerkung

Der vorliegende Bericht kommentiert die wichtigsten Ergebnisse der jährlich auf der Grundlage des Pressestatistikgesetzes¹⁾ durchgeführten Erhebung bei allen Unternehmen, die sich mit der Herstellung und dem Vertrieb von Zeitungen und Zeitschriften befassen. Ziel dieser Erhebung ist die Bereitstellung von Daten zur wirtschaftlichen Entwicklung und zum strukturellen Wandel in der Presse. Der Begriff „Presse“ bezeichnet dabei sowohl den entsprechenden Wirtschaftsbereich mit den Unternehmen als Erhebungs- und Darstellungseinheiten, als auch die verlegten Objekte, bestehend aus Zeitungen und Zeitschriften

Durch diesen Doppelaspekt ergibt sich eine methodische Besonderheit, die bei der Interpretation der Unternehmensdaten zu berücksichtigen ist. Um die vollständige Erfassung der Objektbereiche „Zeitungen“ und „Zeitschriften“ zu gewährleisten, weicht die Pressestatistik von der bei den Unternehmensstatistiken gebräuchlichen Anwendung des sogenannten „Schwerpunktprinzips“ bei der Abgrenzung der Wirtschaftsbereiche ab: Es werden alle Unternehmen befragt, die Zeitungen oder Zeitschriften verlegen, auch wenn sie nach dem Schwerpunkt ihrer Geschäftstätigkeit in anderen Bereichen des Verlagswesens (z. B. als Buchverlage) oder außerhalb der Verlagswirtschaft (z. B. als Druckereien) tätig sind. Bei der nachfolgenden Darstellung spielt deshalb die Aufgliederung der Unternehmensdaten nach Unternehmensarten eine besondere Rolle

Unternehmen

Die Grundgesamtheit der Pressestatistik 1988 bestand aus 2965 Unternehmen, die zusammen 1234 Zeitungen (darunter 326 Hauptausgaben) und 7711 Zeitschriften herausgaben. Die Aufgliederung nach Unternehmensarten zeigt folgende Struktur in Tabelle 1:

¹⁾ Gesetz über eine Pressestatistik vom 1. April 1975 (BGBl. I S. 777)

Tabelle 1 Unternehmen, die 1988 Zeitungen und Zeitschriften verlegten

Unternehmensart	Unternehmen am 31. Dezember	Verlegte		
		Zeitungen		Zeitschriften
		insgesamt	dar Hauptausgaben	
Unternehmen des Verlagsgewerbes	2 452	1 185	327	6 894
Zeitungsverlage	297	1 178	320	386
Zeitschriftenverlage	1 770	6	6	5 047
Sonstige Verlage ¹⁾	385	1	1	1 461
Unternehmen außerhalb des Verlagsgewerbes ¹⁾	513	49	29	817
dar Druckereien	315	47	27	533

¹⁾ Soweit sie Zeitungen oder Zeitschriften verlegen

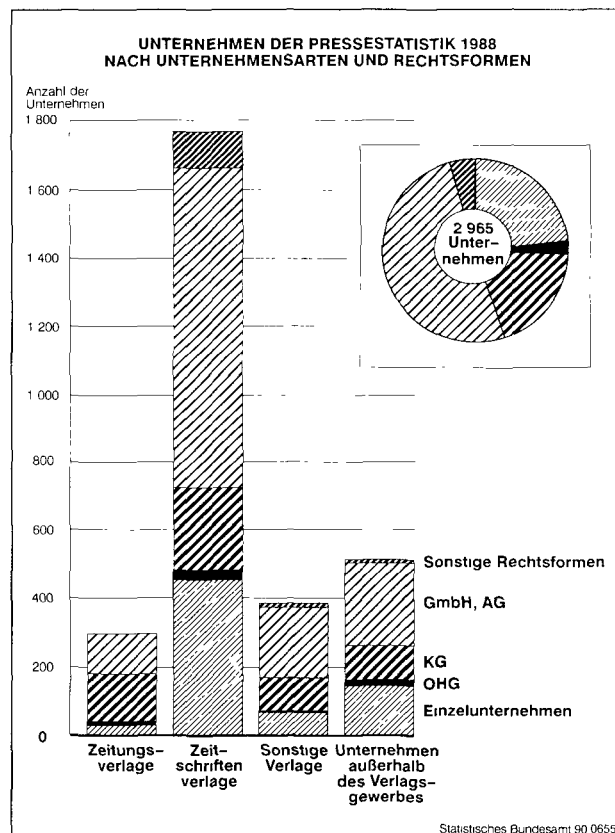
Für 297 Zeitungsverlage und 1 770 Zeitschriftenverlage mit zusammen 1 184 Zeitungen (darunter 326 Hauptausgaben) und 5 433 Zeitschriften stellte die Herausgabe von Presseerzeugnissen die Hauptumsatzquelle dar. Für 80 Unternehmen war die Herausgabe von Zeitungen sogar die einzige Umsatzquelle (27 % aller Zeitungsverlage). Bei den Zeitschriftenverlagen betrug der entsprechende Anteil der sogenannten „reinen Zeitschriftenverlage“ sogar 59 % (1 039 Unternehmen).

Für knapp ein Drittel der Unternehmen bildeten die Umsätze aus Presseerzeugnissen nicht den wirtschaftlichen Schwerpunkt. Es waren dies 385 „Sonstige Verlage“, die den Hauptteil ihres Umsatzes mit Büchern, Noten, Kartenwerken und anderen Verlagserzeugnissen erzielten, und 513 Unternehmen mit wirtschaftlichem Schwerpunkt außerhalb des Verlagsgewerbes, darunter waren allein 315 Druckereien. Die „Sonstigen Verlage“ und die „Unternehmen außerhalb des Verlagsgewerbes“ (zusammen 898 Unternehmen) bestritten mit 2 278 Zeitschriften rund 30 % des Zeitschriftenangebotes und 4 % des Zeitungsangebotes (50 Zeitungen, darunter 30 Hauptausgaben).

Weitere Einblicke vermittelt eine Differenzierung nach Rechtsform und Größe der Unternehmen (Siehe Schaubild 1).

Mit 51 % (1 498 von 2 965 Unternehmen) dominierten im Berichtsjahr 1988 die Kapitalgesellschaften (GmbH und AG), gefolgt von den Einzelunternehmen mit 23 % (696 Unternehmen) und den Personengesellschaften OHG und KG mit zusammen 22 % (642 Unternehmen, darunter 580 in der Rechtsform einer KG).

Schaubild 1



Eine getrennte Betrachtung der Zeitungsverlage und der Zeitschriftenverlage zeigt, daß 53% der Zeitschriftenverlage (940), aber nur 39% der Zeitungsverlage (116) die Rechtsform einer GmbH oder einer AG hatten. Bei den Zeitungsverlagen dominieren dagegen die Personengesellschaften OHG und KG mit 51% (152 Unternehmen, darunter 11 in der Rechtsform einer OHG); der entsprechende Anteil bei den Zeitschriftenverlagen lag bei nur rund 15% (271 Unternehmen, darunter 29 in der Rechtsform einer OHG). Über ein Viertel der Zeitschriftenverlage wurde in der Form eines Einzelunternehmens geführt. Bei den Zeitungsverlagen waren es nur knapp 10% (29 Unternehmen).

Hinsichtlich der Unternehmensgröße ergibt sich, wie Tabelle 2 zeigt, folgende Struktur:

Tabelle 2 Unternehmen 1988 nach Unternehmensarten und Beschäftigtengrößenklassen

Unternehmen mit bis Beschäftigten	Unternehmen insgesamt	Verlage				Unternehmen außerhalb des Verlagsgewerbes ¹⁾
		zusammen	Zeitungsverlage	Zeitschriftenverlage	Sonstige Verlage ¹⁾	
bis 9	1 406	1 233	19	1 033	181	173
10 – 19	452	340	18	257	65	112
20 – 49	419	307	24	221	62	112
50 – 99	246	194	49	111	34	52
100 – 199	184	154	47	82	25	30
200 – 499	143	117	64	39	14	26
500 und mehr	115	107	76	27	4	8
Insgesamt	2 965	2 452	297	1 770	385	513

¹⁾ Soweit sie Zeitungen oder Zeitschriften verlegen

Bei den Zeitschriftenverlagen dominieren die kleinen Betriebe, 73% hatten weniger als 20 Beschäftigte und 65% hatten weniger als 2 Mill. DM Jahresumsatz. Tendenziell umgekehrt ist die Verteilung bei den Zeitungsverlagen. Hier hatten 63% der Unternehmen 100 und mehr Beschäftigte. Mit 76 Unternehmen hatten über ein Viertel der Zeitungsverlage 500 und mehr Beschäftigte.

Tabelle 3. Unternehmen 1988 nach Unternehmensarten und Umsatzgrößenklassen

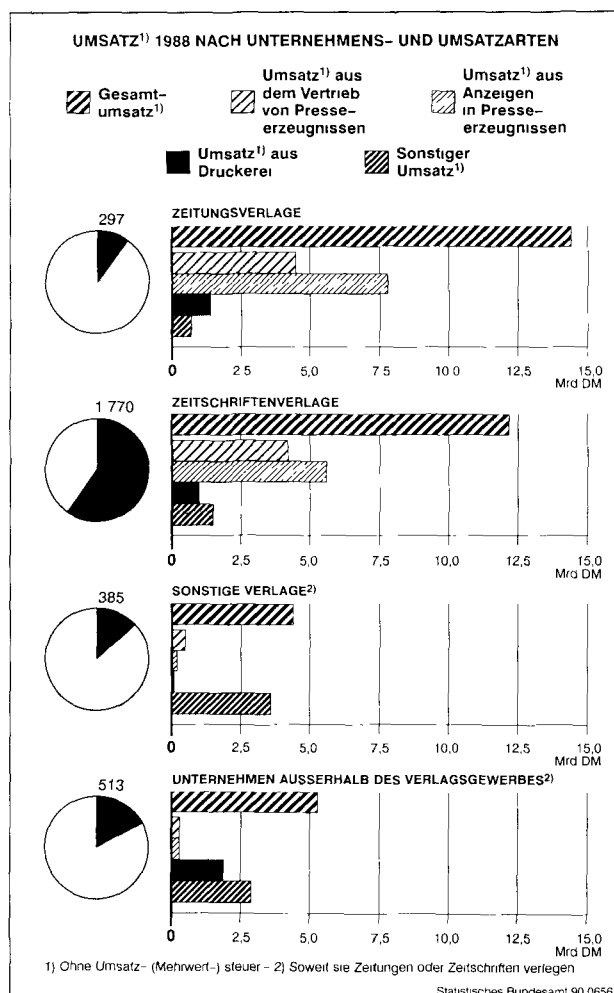
Unternehmen mit einem Umsatz ¹⁾ von bis unter DM	Unternehmen insgesamt	Verlage				Unternehmen außerhalb des Verlagsgewerbes ²⁾
		zusammen	Zeitungsverlage	Zeitschriftenverlage	Sonstige Verlage ²⁾	
unter 500 000	780	698	6	617	75	82
500 000 – 1 Mill	404	327	9	263	55	77
1 Mill – 2 Mill	449	349	18	272	59	100
2 Mill – 5 Mill	523	404	40	295	69	119
5 Mill – 10 Mill	305	257	56	157	44	48
10 Mill – 25 Mill	253	210	62	104	44	43
25 Mill – 50 Mill	119	93	39	35	19	26
50 Mill – 100 Mill	67	55	27	15	13	12
100 Mill und mehr	65	59	40	12	7	6
Insgesamt	2 965	2 452	297	1 770	385	513

¹⁾ Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer — ²⁾ Soweit sie Zeitungen oder Zeitschriften verlegen

Im Geschäftsjahr 1988 erzielten die 2 965 in der Pressestatistik erfaßten Unternehmen einen Umsatz von 36 Mrd. DM, wovon 24 Mrd. DM aus ihrem Engagement im Pressebereich resultierten. Diese Umsätze aus eigenen Presseerzeugnissen gingen zu 40% aus dem Vertrieb von Zeitungen und Zeitschriften und zu 60% aus dem Anzeigengeschäft hervor.

Für die Gruppe der Verlagsunternehmen betrug die Höhe des Jahresumsatzes 31 Mrd. DM, wobei rund 9 Mrd. DM aus dem Vertrieb eigener Zeitungen und Zeitschriften und 14 Mrd. DM aus Anzeigenerlösen in eigenen Presseerzeugnissen resultierten. Interessanter als diese Eckzahlen ist die Aufgliederung der einzelnen Umsatzpositionen nach Unternehmensarten. Schaubild 2 zeigt die Umsatzprofile der einzelnen in der Grundgesamtheit vertretenen Unternehmensarten. Dabei repräsentieren die dunkel markierten Kreissegmente den Anteil der entsprechenden Unternehmensart an der Grundgesamtheit.

Schaubild 2



Mit insgesamt 14 Mrd. DM Gesamtumsatz waren die 297 Zeitungsverlage die umsatzstärkste Gruppe, gefolgt von den 1 770 Zeitschriftenverlagen mit einem Umsatz von zusammen 12 Mrd. DM. Mit 12 Mrd. DM lag der Umsatz aus eigenen Presseerzeugnissen bei den Zeitungsverlagen bei 86%. Er setzte sich zusammen aus 4 Mrd. DM Vertriebsumsatz und 8 Mrd. DM Anzeigenumsatz. Mehr als 1 Mrd. DM erzielten die Zeitungsverlage durch die Ausführung von Druckaufträgen.

Bei den Zeitschriftenverlagen repräsentierten die Umsätze aus eigenen Presseerzeugnissen rund 80% (10 Mrd. DM); rund 6 Mrd. DM resultierten aus dem Anzeigengeschäft und 4 Mrd. DM fielen aus dem Vertrieb von eigenen Zeitungen und Zeitschriften an.

Tabelle 4: Umsatz 1988 nach Unternehmens- und Umsatzarten
Mill. DM

Unternehmensart	Umsatz insgesamt ¹⁾	Aus Vertrieb von		Aus Anzeigen in		Aus Druckerei	Sonstiger Umsatz
		eigenen Zeitungen und Zeitschriften	sonstigen eigenen Verlagszeugnissen	eigenen Zeitungen und Zeitschriften	sonstigen eigenen Verlagszeugnissen		
Unternehmen des Verlagsgewerbes ²⁾	31 096	9 269	3 700	13 719	467	2 451	1 489
mit eigener Druckerei	13 675	3 945	489	6 118	173	2 451	500
ohne eigene Druckerei	17 421	5 324	3 212	6 601	294	—	989
Zeitungsverlage	14 425	4 529	41	7 845	41	1 399	569
mit eigener Druckerei	9 558	3 014	36	4 704	32	1 399	375
ohne eigene Druckerei	4 867	1 515	5	3 141	10	—	194
Zeitschriftenverlage	12 248	4 210	732	5 625	150	958	572
mit eigener Druckerei	3 463	882	127	1 366	38	958	92
ohne eigene Druckerei	8 785	3 328	605	4 259	112	—	481
Sonstige Verlage ²⁾	4 423	530	2 927	249	276	94	348
mit eigener Druckerei	654	50	325	48	103	94	34
ohne eigene Druckerei	3 769	480	2 602	201	172	—	314
Unternehmen außerhalb des Verlagsgewerbes ²⁾	5 336	260	145	325	77	1 885	2 645
dar Druckereien	2 543	192	60	277	19	1 865	130

¹⁾ Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer — ²⁾ Soweit sie Zeitungen oder Zeitschriften verlegen

Die jährliche Pressestatistik erfaßt nur ausgewählte Kostenpositionen, während die im Zweijahresturnus durchgeführte Kostenstrukturstatistik im Pressewesen das Kosten- und Ertragsgefüge sowie wichtige Bilanzpositionen erfragt. Einen Überblick über wichtige Kostenpositionen, gegliedert nach Unternehmensarten, vermitteln Schaubild 3 und Tabelle 5.

Zu den ausgewählten Kostenpositionen, die in jährlichem Abstand erfragt werden, gehören die Personalkosten mit den verschiedenen Unterpositionen. Eine zentrale Größe ist dabei die Position „Löhne und Gehälter“, die im Berichtsjahr 1988 bei allen Unternehmen der Pressestatistik in Höhe von 8,5 Mrd. DM anfielen (7,4 Mrd. DM bei den in der Pressestatistik vertretenen Unternehmen des Verlagsgewerbes). Die Sozialkosten in Höhe von 1,8 Mrd. DM repräsentierten 17% der gesamten Personalkosten von 10,2 Mrd. DM. Bestandteile der Sozialkosten sind einmal die gesetzlich geregelten Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung in Höhe von 1,3 Mrd. DM und die aufgrund tariflicher oder freiwilliger Vereinbarungen gezahlten Leistungen von 0,5 Mrd. DM. Zu den letztgenannten zählen u. a. Leistungen im Rahmen der Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenfürsorge sowie Jahresrückstellungen für spätere Altersversorgungsleistungen

In den oben nachgewiesenen Personalkosten sind die 451 Mill. DM für Vergütungen an die Zusteller nicht enthalten. Sie bilden einen Teil der 2 Mrd. DM Gesamtkosten der Zustellung, zusammen mit den Postzeitungsgebühren in Höhe von 535 Mill. DM und den Kosten aufgrund von Fremdleistungen der Zustellung in Höhe von 1 032 Mill. DM. Für den Verbrauch von Druckpapier fielen 1988 Kosten in Höhe von 4 Mrd. DM an, darunter 1,3 Mrd. DM für eigene Zeitungen und 1,4 Mrd. DM für eigene Zeitschriften. Zu beachten ist, daß diese Position nicht den gesamten Verbrauch widerspiegelt. Bei Fremdvergabe von Druckaufträgen sind die Kosten für den Papierverbrauch vielfach unter der Position „Fremdleistungen der technischen Herstellung“ nachgewiesen. Diese beliefen sich im Berichtsjahr 1988 auf 4,6 Mrd. DM.

In Schaubild 3 sind die Kostenprofile der verschiedenen in der Grundgesamtheit vertretenen Unternehmensarten dargestellt.

In der Gruppe der Zeitungsverlage (10% der erfaßten Unternehmen) waren mit 4,2 Mrd. DM Löhnen und Gehältern und 900 Mill. DM Sozialkosten nicht nur die höchsten Personalkosten zu verzeichnen, sie stellten dort auch den

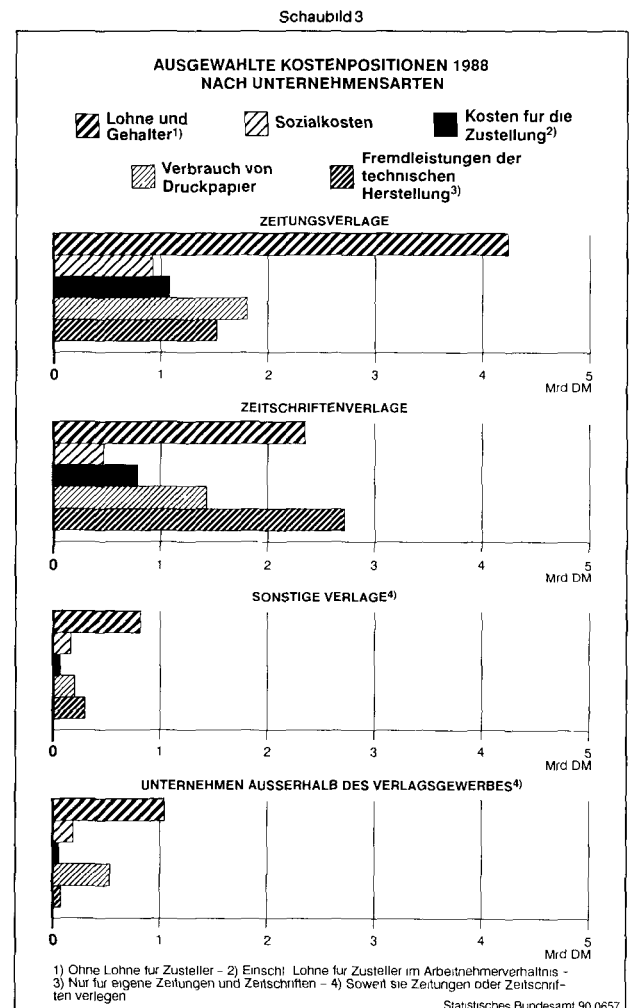


Tabelle 5 Ausgewählte Kostenpositionen 1988 nach Unternehmensarten

Mill DM

Unternehmensart	Löhne und Gehälter ¹⁾	Sozialkosten	Kosten für die Zustellung ²⁾	Verbrauch von Druckpapier			Fremdleistungen der technischen Herstellung ³⁾
				insgesamt	darunter		
					für eigene Zeitungen	für eigene Zeitschriften	
Zeitungsverlage	4 245	928	1 082	1 809	1 224	214	1 525
mit eigener Druckerei	3 260	691	630	1 408	852	191	373
ohne eigene Druckerei	984	237	452	400	372	23	1 151
Zeitschriftenverlage	2 355	474	798	1 431	2	1 089	2 723
mit eigener Druckerei	912	203	196	637	2	325	210
ohne eigene Druckerei	1 443	271	601	794	—	764	2 513
Sonstige Verlage ⁴⁾	821	174	74	205	1	37	304
mit eigener Druckerei	177	38	10	70	1	8	7
ohne eigene Druckerei	643	136	64	135	—	29	297
Unternehmen außerhalb des Verlagsgewerbes ⁴⁾	1 046	197	64	542	56	25	87
dar Druckereien	835	155	50	489	55	24	34
Insgesamt	8 467	1 773	2 017	3 986	1 282	1 365	4 639

¹⁾ Ohne Löhne für Zusteller — ²⁾ Einschl. Löhne für Zusteller im Arbeitsverhältnis — ³⁾ Nur für eigene Zeitungen und Zeitschriften — ⁴⁾ Soweit sie Zeitungen oder Zeitschriften verlegen

bedeutendsten Kostenfaktor dar, gefolgt von den Kosten für den Verbrauch von Druckpapier in Höhe von 1,8 Mrd. DM und den Zahlungen für Fremdleistungen der technischen Herstellung in Höhe von 1,5 Mrd. DM. Die Kosten für die Zustellung in Höhe von 1,1 Mrd. DM bestanden bei den Zeitungsverlagen zu 34% (368 Mill. DM) aus den Vergütungen für die Zusteller und zu 13% (141 Mill. DM) aus den Gebühren für den Postzeitungsdienst. Der Rest von 574 Mill. DM (53%) mußte für die Inanspruchnahme von Fremdleistungen für die Zustellung aufgewendet werden.

Bei den Zeitschriftenverlagen (60% der erfaßten Unternehmen) nahmen die Fremdleistungen der technischen Herstellung mit 2,7 Mrd. DM eine bedeutende Stellung im Kostengefüge ein. Sie lagen noch über den Löhnen und Gehältern, die mit 2,4 Mrd. DM zu Buche schlugen, und nur knapp unter den gesamten Personalkosten, die 2,8 Mrd. DM erreichten. Dagegen lagen die Kosten für den Verbrauch von Druckpapier mit 1,4 Mrd. DM unter der entsprechenden Kostenposition bei den Zeitungsverlagen, da der Druck in Zeitschriftenverlagen in stärkerem Maße nach außen vergeben wird. Dies hat zur Folge, daß die Produktion in Zeitschriftenverlagen viel weniger personalintensiv erscheint.

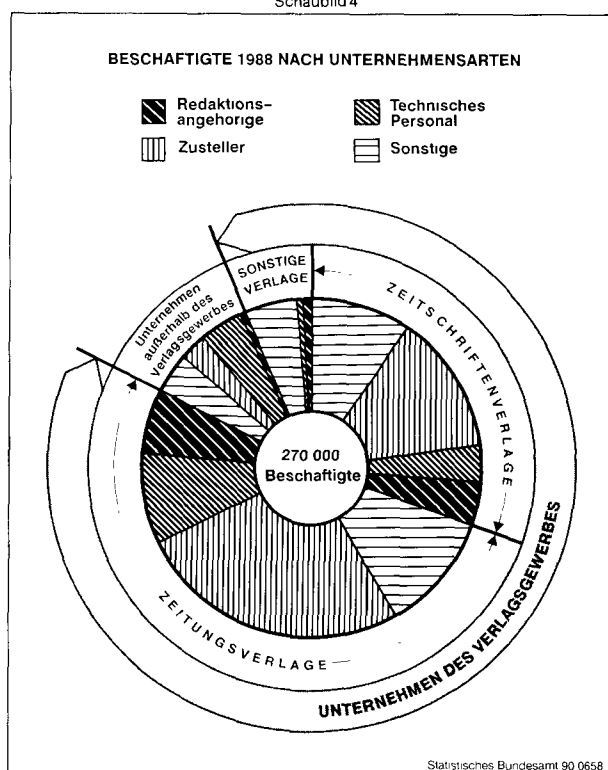
Die Zustellkosten der Zeitschriftenverlage beliefen sich 1988 auf 798 Mill. DM, hiervon wurden 407 Mill. DM oder 51% für die Inanspruchnahme von unternehmensfremden Zustelldiensten, 328 Mill. DM (41%) für die Inanspruchnahme des Postzeitungsdienstes und 63 Mill. DM (8%) für Zustellervergütungen bezahlt.

Im Berichtsjahr 1988 wurden bei den 2965 Unternehmen der Pressestatistik 270 000 Beschäftigte nachgewiesen, davon 240 000 bei den Unternehmen des Verlagsgewerbes. Von den 113 000 Zustellern, die insgesamt gezahlt wurden (42% aller Beschäftigten), waren 94% (107 000 Personen) bei Verlagsunternehmen angestellt. Das technische Personal, das mit 45 000 Personen einen Anteil von 17% der Beschäftigten repräsentierte, war nur zu 75% (34 000 Personen) in den Unternehmen des Verlagsgewer-

bes tätig. Dies resultiert aus dem hohen Anteil der Druckereien bei den Unternehmen außerhalb des Verlagsgewerbes. 31 000 Personen (11% der in der Pressestatistik erfaßten Beschäftigten) waren in Redaktionen tätig, darunter 18 000 als Redakteure und 2 000 als Volontäre. Bei den Verlagsunternehmen waren es allein rund 30 000 Redaktionsangehörige, darunter 17 000 Redakteure und 1 800 Volontäre.

Mit 141 000 Personen war der größte Teil der Beschäftigten (52% aller Beschäftigten oder 59% der Beschäftigten in den Verlagen) in Zeitungsverlagen angestellt. Von den in Zeitungsverlagen Tätigen waren allein 71 000 Personen (50%) Zusteller. Mit 23 000 Personen stellte hier das technische Personal die zweitgrößte Berufsgruppe (16%). Das Redaktionspersonal in Zeitungsverlagen umfaßte rund

Schaubild 4



17 000 Personen. Darunter waren 11 000 Redakteure und über 1 000 Volontäre.

Die Zahl der Redaktionsangehörigen in Zeitschriftenverlagen erreichte mit 11 000 Personen nur knapp zwei Drittel der Redaktionsstärke der Zeitungsverlage. Unter ihnen waren 5 600 Redakteure und 500 Volontäre. Die Zahl der Zusteller belief sich auf 36 000 Personen. Vom technischen Personal waren in Zeitschriftenverlagen 9 000 Personen beschäftigt.

Diese Vergleiche lassen charakteristische Unterschiede zwischen der Zeitungs- und der Zeitschriftenherstellung erkennen. Um dem Gebot der Tagesaktualität entsprechen zu können, müssen in den Zeitungsredaktionen in relativ kurzer Zeit eine Vielzahl von Meldungen gesichtet und verarbeitet werden. Die Zeitung muß unter hohem Zeitdruck hergestellt und schnell verteilt werden. Dies ist nur möglich mit einer personell gut ausgestatteten Redaktion, guten Verbindungen zu den Druckeinrichtungen und effizienten Zustellsystemen. Die Zeitschriftenherstellung ist demgegenüber weniger personalintensiv

gen nur 27 Unternehmen (nicht einmal 2%) auf oder über der Umsatzgrenze von 50 Mill. DM pro Jahr. Sie erzielten 54% des Umsatzes der Zeitschriftenverlage und beschäftigten 26% ihres gesamten Personals. Am anderen Ende der Skala hatte über ein Drittel der Zeitschriftenverlage einen Jahresumsatz von weniger als 500 000 DM. Sie erzielten zusammen nur 1% des Umsatzes dieser Unternehmensart.

Zeitungen

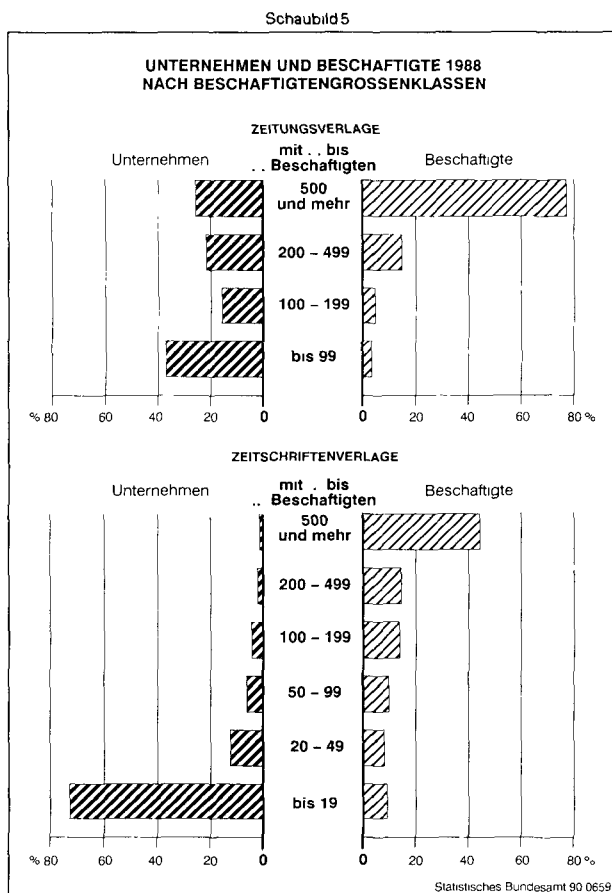
Als Zeitungen gelten alle periodischen Veröffentlichungen, die in ihrem redaktionellen Teil der kontinuierlichen, aktuellen und thematisch nicht auf bestimmte Stoff- und Lebensgebiete begrenzten Nachrichtenübermittlung dienen. Zeitungen enthalten in der Regel mindestens die Sparten Politik, Wirtschaft, Zeitgeschehen, Kultur, Unterhaltung sowie Sport. Sie erscheinen mindestens zweimal wöchentlich. Eine Ausnahme bilden die Sonntagszeitungen, die die Nachrichtenlücke eines Tages schließen sollen.

Im Berichtsjahr 1988 wurden im Rahmen der Pressestatistik 1 234 Zeitungen mit einer verkauften Auflage von 24,5 Mill. Exemplaren je Erscheinungstag erfaßt. Die Umsätze aus dem Vertrieb dieser Zeitungen und aus dem Anzeigengeschäft betrugen 11,6 Mrd. DM, wobei 4,2 Mrd. DM (36%) aus Vertriebs Erlösen und 7,4 Mrd. DM aus dem Anzeigengeschäft kamen.

Der Vorjahresvergleich zeigt eine Verringerung der Zahl der Zeitungen um 22 Titel (- 2%), eine Verringerung der verkauften Auflage um 945 000 Exemplare je Erscheinungstag (- 4%) und eine Umsatzsteigerung um 434 Mill. DM (+ 4%), wobei der Vertriebsumsatz um 126 Mill. DM (+ 3%), der Anzeigenumsatz um 307 Mill. DM (+ 4%) zunahm.

Als Hauptausgabe gilt in der Regel die für den Verlagsort bestimmte Ausgabe einer Zeitung²⁾ Nebenausgaben zu einer Hauptausgabe sind Bezirks-, Lokal- oder gar Stadtteilausgaben, die vom Inhalt her den gleichen Zeitungsmantel wie die zugehörige Hauptausgabe aufweisen, sich jedoch durch eigene Lokalteile oder auch abweichende Titel von ihr unterscheiden³⁾. Unter Berücksichtigung dieser Unterscheidung läßt sich die Veränderung der Zahl der Zeitungen etwas differenzierter darstellen. Da die Zahl der Hauptausgaben von 354 im Jahr 1987 auf 356 im Jahr 1988 zunahm, war die Verringerung der Zahl der Zeitungen auf die Verringerung der Zahl der Nebenausgaben zurückzuführen.

Nach der vorwiegenden Vertriebsform unterscheidet man Abonnementzeitungen und Straßenverkaufszeitungen. Während bei den Abonnementzeitungen der überwiegende Anteil der Verkaufsaufgabe direkt an per Vertrag längerfristig zur Abnahme verpflichtete Kunden ausgeliefert wird, müssen Straßenverkaufszeitungen an jedem Erscheinungstag erneut ihren potentiellen Leserkreis ansprechen und zum Kauf veranlassen. Für das Berichtsjahr 1988 wer-



Die oben aufgezeigten Unterschiede wirken sich auch auf die interne Struktur der Zeitungs- und Zeitschriftenverlage aus. Bei den Zeitungsverlagen sind in stärkerem Maße Großunternehmen vertreten, während die Zeitschriftenverlage häufig mittlere und kleine Unternehmen sind.

67 Zeitungsverlage (23%) hatten einen Jahresumsatz von 50 Mill. DM und mehr. Sie konnten zusammen 79% des Umsatzes und 69% der Beschäftigten von Zeitungsverlagen auf sich vereinigen. Bei den Zeitschriftenverlagen la-

²⁾ In Zweifelsfällen gilt als Hauptausgabe die Ausgabe mit dem höchsten Anteil an der Gesamtausgabe

³⁾ Der Zeitungsmantel besteht meistens aus den Seiten 1 und 2 mit politischem Inhalt

den in der Pressestatistik 44 Straßenverkaufszeitungen, und zwar 16 Hauptausgaben mit 28 Nebenausgaben, nachgewiesen. Mit 1 190 von 1 234 Titeln waren 96 % aller Zeitungen Abonnementzeitungen, darunter waren 340 Hauptausgaben mit 850 Nebenausgaben. Sowohl die Abonnementzeitungen als auch die Straßenverkaufszeitungen erschienen fast alle fünfmal wöchentlich oder öfter

Tabelle 6. Verlegte Zeitungen, verkaufte Auflage und Zeitungsumsatz 1988

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Zeitungen insgesamt	Abonnementzeitungen		Straßenverkaufszeitungen	
			zusammen	darunter 5 x wöchentlich und mehr	zusammen	darunter 5 x wöchentlich und mehr
Verlegte Zeitungen am 31. Dezember	Anzahl	1 234	1 190	1 153	44	37
Hauptausgaben	Anzahl	356	340	307	16	12
Nebenausgaben	Anzahl	878	850	846	28	25
Verkaufte Auflage der Gesamtausgabe ¹⁾	1 000	24 525	16 269	14 574	8 257	5 673
Abonnement	1 000	14 791	14 635	13 256	156	83
Einzelverkauf	1 000	9 735	1 634	1 318	8 101	5 590
Zeitungsumsatz ²⁾	Mill. DM	11 579	10 157	9 991	1 422	1 099
aus Vertrieb	Mill. DM	4 197	3 484	3 396	712	571
Anzeigen	Mill. DM	7 382	6 672	6 595	710	528

¹⁾ Durchschnittliche Auflage je Erscheinungstag im 4. Vierteljahr — ²⁾ Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer

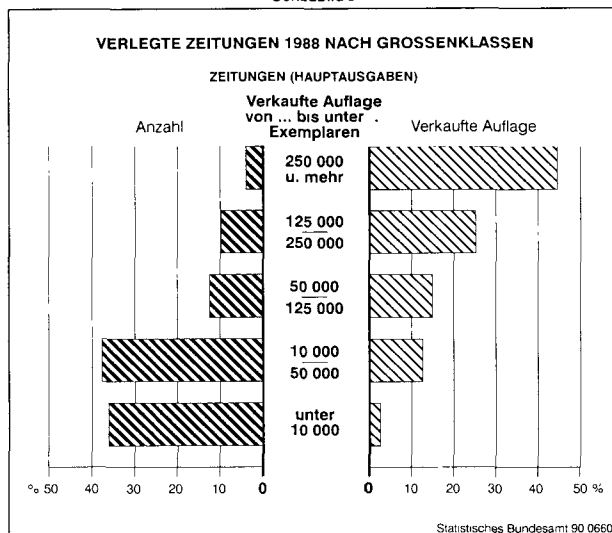
Gegenüber dem Vorjahr waren bei den Straßenverkaufszeitungen fünf Titel weniger zu verzeichnen, und zwar zwei Hauptausgaben und drei Nebenausgaben. Die Verringerung der Zahl der Abonnementzeitungen um 17 Titel ist das Ergebnis einer gegenläufigen Entwicklung: Während sich die Zahl der Hauptausgaben gegenüber dem Vorjahr um vier erhöhte, ging die Zahl der Nebenausgaben von 871 auf 850 zurück.

In bezug auf die Auflagenzahlen ergibt dies folgendes Bild. Die Straßenverkaufszeitungen mit einer verkauften Auflage von 8,3 Mill. Exemplaren je Erscheinungstag gelangten zu 98 % über den Einzelverkauf an den Leser. Bei den Abonnementzeitungen, die je Erscheinungstag eine Verkaufsauflage von 16,3 Mill. Exemplaren erreichten, betrug dieser Anteil immerhin 10 % (1,6 Mill. Exemplare). Die Abonnementexemplare dieser Zeitungsart (14,6 Mill. Exemplare je Erscheinungstag) erreichten die Abonnenten zum überwiegenden Teil durch unternehmenseigene Vertriebssysteme. 10,5 Mill. Exemplare (72 %) wurden durch die Zusteller der betreffenden Unternehmen verteilt, 1,4 Mill. Exemplare (10 %) erreichten die Leser mit der Post.

Der Vorjahresvergleich zeigt einen Rückgang der Verkaufsauflage bei den Straßenverkaufszeitungen um 819 000 Exemplare und bei den Abonnementzeitungen um 125 000 Exemplare je Erscheinungstag. Die Umsätze mit Abonnementzeitungen stiegen dagegen von 9,7 Mill. DM im Jahr 1987 um 5 % auf 10,2 Mill. DM im Jahr 1988. Der Gesamtumsatz der Straßenverkaufszeitungen ging in dem betrachteten Zeitraum von 1,5 auf 1,4 Mill. DM zurück (— 3 %), wobei die Vertriebserlöse mit — 6 % die stärksten Einbußen aufweisen.

Einen anderen Einblick in die Zeitungsstruktur liefert die Darstellung der Zeitungen nach Auflagengrößenklassen. Diesem Zweck dient Schaubild 6.

Schaubild 6



Am oberen Ende der Skala (verkaufte Auflage 250 000 Exemplare und mehr) erreichten 14 Hauptausgaben mit 128 angeschlossenen Nebenausgaben eine Gesamtauflage von 10,9 Mill. Exemplaren (45 % der gesamten Zeitungsauflage). Bei den kleinen Zeitungen mit einer Verkaufsauflage von weniger als 10 000 Exemplaren konnten 129 Hauptausgaben mit fünf Nebenausgaben nur 0,6 Mill. Exemplare (3 % der gesamten Zeitungsauflage) auf sich vereinigen.

Die Zahl der Seiten, die für alle Nummern eines Zeitungsjahrgangs von den Redaktionen und Anzeigenabteilungen mit Texten, Bildern und Anzeigen gestaltet wurden, gibt einen Anhaltspunkt für die publizistische Leistung dieses Medienbereichs.

Für die 356 Hauptausgaben des Jahrgangs 1988 wurden insgesamt 3 Mill. Seiten gefertigt, davon 1,9 Mill. Textseiten und 1,1 Mill. Anzeigenseiten. Hinzu kamen 880 000 Text- und 550 000 Anzeigenseiten, die als Wechsellagen für Nebenausgaben, Beihefter usw. zusätzlich hergestellt wurden.

Bei 152 der 356 Hauptausgaben wurde der Zeitungsmantel vollständig oder teilweise in der eigenen Redaktion hergestellt. 188 Hauptausgaben waren an eine Redaktionsgemeinschaft angeschlossen. Diese über den Bezug, Austausch oder die Lieferung von Zeitungsteilen hinausgehende Form der redaktionellen Zusammenarbeit war besonders bei kleinen Tageszeitungen verbreitet. So entstanden drei Viertel der Tageszeitungen mit einer Auflage von jeweils weniger als 25 000 Exemplaren (157 Hauptausgaben) in dieser Kooperationsform.

Das äußere Erscheinungsbild einer Zeitung wird mit durch das Satzspiegelformat geprägt. Neben dem gestalterischen Aspekt hat es auch technische und wirtschaftliche Bedeutung. Die Pressestatistik erfragt die drei üblichen Standardformate mit der Maßgabe, daß abweichende Formate dem nachstliegenden Standardformat zuzuordnen sind.

Mit 561 Zeitungen erschienen 1988 die meisten im sogenannten „Rheinischen Format“ (325 x 487 mm). Die Auflage dieser Zeitungen betrug 8,2 Mill. Exemplare. Gemessen an der Zahl der Zeitungen folgte an zweiter Stelle das

Tabelle 7: Verlegte Zeitungen, Auflage und Seitenzahl 1988 nach Satzspiegelformat

Satzspiegel	Zeitungen insgesamt	darunter Hauptausgaben	verkaufte Auflage der Gesamtausgabe ¹⁾	Seitenzahl der Hauptausgabe ²⁾	
				Text-	Anzeigen-
	Anzahl		1 000		
Nordisches Format (371 x 528 mm)	128	29	8 224	135	101
Rheinisches Format (325 x 487 mm)	561	135	8 151	734	438
Berliner Format (278 x 430 mm)	545	192	8 150	992	555
Insgesamt	1 234	356	24 525	1 860	1 094

¹⁾ Durchschnittliche Auflage je Erscheinungstag im 4. Vierteljahr — ²⁾ Umfang des Jahresstückes

„Berliner Format“, das mit 278 x 430 mm das kleinste Standardformat ist (Auflage ebenfalls 8,2 Mill. Exemplare). Die auflagenstärksten Zeitungen wurden im „Nordischen Format“ erstellt. Mit 371 x 528 mm ist es das größte Format, in dem fast alle überregionalen Tageszeitungen gedruckt werden.

Zeitschriften

Zeitschriften im Sinne der Pressestatistik sind alle periodischen Veröffentlichungen mit kontinuierlicher Stoffdarbietung, deren Erscheinungshorizont nicht von vorn herein begrenzt ist und die mindestens viermal jährlich herausgegeben werden, soweit sie nicht die Kriterien der Zeitungsdefinition erfüllen. Nicht zu den Zeitschriften zählen zum Beispiel Partworks, Loseblattsammlungen oder Romanserien, denen jeder Hinweis auf die Periodizität ihres Erscheinens fehlt.

Gemessen an den oben genannten Kriterien bestand das Zeitschriftenangebot im Jahr 1988 aus 7 711 Titeln, die zusammen eine Auflage von mehr als 300 Mill. Exemplaren je Erscheinungstag erreichten. Im Gegensatz zu den Zeitungen, die außer zu Werbezwecken nicht unentgeltlich abgegeben werden, existiert auf dem Zeitschriftensektor eine Vielzahl von Objekten, die keinen Verkaufspreis haben und ausschließlich durch das Anzeigengeschäft getragen werden. Fast die Hälfte der gesamten Zeitschriftenauflage wird unentgeltlich abgegeben (im Jahr 1988 140 Mill. Exemplare je Erscheinungstag). Die verkaufte Auflage von 161 Mill. wurde 1988 zu 60 % (96 Mill. Exemplare je Erscheinungstag) im Rahmen von Abonnementverträgen abgesetzt. 64 Mill. Exemplare erreichten den Leser über den Einzelverkauf an Kiosken und in Zeitschriftenläden. Der insgesamt mit Zeitschriften erzielte Umsatz von 12,5 Mrd. DM resultierte zu fast gleichen Teilen aus dem Vertrieb von Zeitschriften (5,8 Mrd. DM) und aus dem Anzeigengeschäft (6,7 Mrd. DM).

Im Vorjahresvergleich ergibt sich eine Zunahme der Zahl der Zeitschriften um 69 Titel. Daß sich dahinter komplizierte Umschichtungsvorgänge verbergen, zeigt die Tatsache, daß im Jahr 1988 409 Zeitschriften erstmals erfaßt wurden. Diese hatten zusammen eine Auflage von 11 Mill. Exemplaren, von denen 63 % (fast 7 Mill. Exemplare) unentgeltlich abgegeben wurden.

Die Gesamtauflage aller Zeitschriften stieg gegenüber dem Vorjahr um 5 Mill. Exemplare je Erscheinungstag,

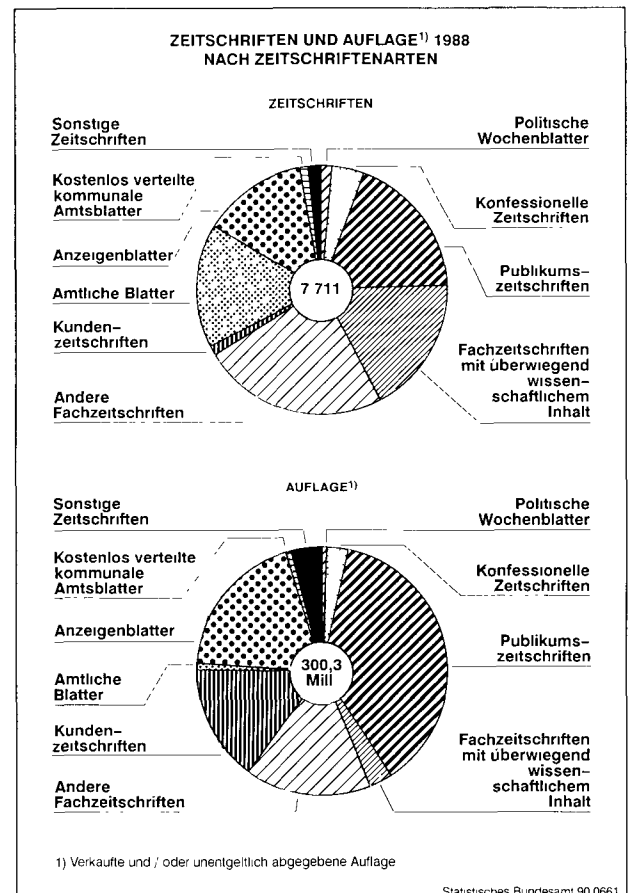
Tabelle 8: Verlegte Zeitschriften, Auflage und Zeitschriftenumsatz 1988

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Zeitschriften insgesamt	Darunter		
			Publikumszeitschriften	Fachzeitschriften mit überwiegend wissenschaftlichem Inhalt	anderem
Verlegte Zeitschriften am 31. Dezember mit lokaler/regionaler Verbreitung	Anzahl	7 711	1 465	1 370	1 845
Verlegte Zeitschriften mit überregionaler Verbreitung	Anzahl	3 404	469	47	264
Verkaufte Auflage ¹⁾	1 000	160 607	99 892	6 258	41 927
Abonnement	1 000	96 472	40 194	5 663	40 301
Einzelverkauf	1 000	64 135	59 698	595	1 626
Unentgeltlich abgegebene Auflage ¹⁾	1 000	139 672	12 611	2 762	6 466
Zeitschriftenumsatz ²⁾ aus Vertrieb	Mill. DM	12 495	6 777	940	2 000
Anzeigen	Mill. DM	5 832	3 982	508	735
	Mill. DM	6 662	2 795	432	1 265

¹⁾ Durchschnittliche Auflage je Erscheinungstag im 4. Vierteljahr — ²⁾ Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer

wobei der leichte Rückgang der im Einzelverkauf abgesetzten Auflage von 64,7 Mill. auf 64,1 Mill. Exemplare durch einen Anstieg der Abonnementauflage um 1,9 Mill. (+ 2%) mehr als ausgeglichen wurde. Mit + 2,7% oder 3,7 Mill. Exemplaren trug die unentgeltlich abgegebene Auflage den größten Teil der Auflagensteigerung. Die Umsätze aus Zeitschriften stiegen 1988 gegenüber dem Vorjahr um fast 1 Mrd. DM (9%), wobei der Vertriebsumsatz mit 13% überproportional zunahm.

Schaubild 7



Unter den Zeitschriften bilden die Fachzeitschriften die größte Gruppe. Insgesamt wurden im Jahr 1988 3215 Fachzeitschriften gezählt, davon 1370 wissenschaftliche Fachzeitschriften und 1845 Titel, die lediglich einem ganz speziellen, unter beruflichen Aspekten abgegrenzten Leserkreis praxisrelevante Informationen vermitteln wollten.

Gemessen an der Gesamtauflage stehen die Fachzeitschriften erst an dritter Stelle hinter den 1465 Publikumszeitschriften und den 1049 Anzeigenblättern. Mit 113 Mill. Exemplaren vereinigten die Publikumszeitschriften 38% der gesamten Zeitschriftenauflage auf sich. Die Anzeigenblätter brachten es mit einer Gesamtauflage von 58 Mill. Exemplaren auf einen Anteil von 19%, vor den Fachzeitschriften mit ebenfalls 19% (57 Mill. Exemplare, wobei die sogenannten „Anderen Fachzeitschriften“ mit 48 Mill. zu diesem Anteil beitrugen)

Unter den Anzeigenblättern weist die Pressestatistik 1988 erstmals 21 Offertenblätter als Untergruppe aus. Dies sind Anzeigenblätter, die gegen Entgelt an das Publikum abgegeben werden, wobei der Käufer gleichzeitig das Recht auf Veröffentlichung einer oder mehrerer Anzeigen in einer der folgenden Ausgaben erwirbt. Die Auflage dieser speziellen Art von Anzeigenblättern, die nur lokal oder regional verbreitet sind, betrug im Jahr 1988 586000 Exemplare, die fast ausschließlich im Einzelverkauf abgesetzt wurden.

Mit nur 103 Titeln wiesen die Kundenzeitschriften einen Auflagenanteil von 15% auf. Ihre Auflage von 46 Mill. Exemplaren je Erscheinungstag wurde fast ausschließlich unentgeltlich abgegeben. Trotz einer gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Titelzahl lag die Gesamtauflage der Kundenzeitschriften 1988 1% unter dem Vorjahresniveau.

Die Publikumszeitschriften sind nicht nur die auflagenstärkste, sondern auch die umsatzstärkste Zeitschriftengruppe. Mit 6,8 Mrd. DM erzielten die in dieser Zeitschriftenart zusammengefaßten 1465 Titel (19% aller Zeitschriftentitel) über 54% des gesamten Zeitschriftenumsatzes. Die Umsätze aus dem Vertrieb von Publikumszeitschriften repräsentierten mit 4,0 Mrd. DM 68% aller auf dem Zeitschriftensektor realisierten Vertriebsumsätze. Die Umsätze im Anzeigengeschäft betragen 1988 2,8 Mrd. DM; das waren 42% der Anzeigenumsätze mit Zeitschriften.

An zweiter Stelle in der Umsatzskala lag die Gruppe der Fachzeitschriften ohne wissenschaftlichen Anspruch mit 2 Mrd. DM Gesamtumsatz (16% des Zeitschriftenumsatzes), vor den Anzeigenblättern mit 1,6 Mrd. DM und einem Anteil von fast 13%. Daß diese Fachzeitschriften mit ihrem speziellen Leserkreis auch ein begehrtes Werbemedium sind, läßt ihr Anteil von 19% (1,3 Mrd. DM) am gesamten Anzeigenumsatz erkennen. Er kam an dritter Stelle hinter den Anzeigenblättern, die mit einem Anzeigenumsatz von 1,5 Mrd. DM 23% aller Anzeigenumsätze mit Zeitschriften erzielten.

Zeitschriften können unter inhaltlichen Kriterien eine wichtige Rolle in einer bestimmten Zeitschriftenart spielen und daneben noch als offizielles Organ eines Verbandes, eines Vereins, einer Körperschaft oder einer ähnlichen Institution sein. Aus diesem Grunde werden Verbandszeit-

Tabelle 9 Zeitschriften 1988 nach Art und Zugehörigkeit zu Verbänden, Körperschaften u. ä.

Art der Zeitschrift	Verlegte Zeitschriften am 31. Dezember insgesamt	Zeitschriften der Verbände, Körperschaften u. ä.	Zeitschriften ohne Verbandszugehörigkeit
Konfessionelle Zeitschriften	318	99	219
Publikumszeitschriften	1465	456	1009
Fachzeitschriften	3215	1247	1968
mit überwiegend wissenschaftlichem Inhalt	1370	450	920
andere	1845	797	1048
Sonstige Zeitschriften	2713	277	2436
Insgesamt	7711	2079	5632

schriften in der Pressestatistik nicht als eigene Zeitschriftenart geführt. Man ordnet vielmehr auch die Verbandszeitschriften unter fachlichen und inhaltlichen Kriterien zu und erfragt die Eigenschaft „Verbandsorgan“ gesondert. Dieses erlaubt eine Darstellung der Verbandsorgane nach Zeitschriftenarten. Tabelle 9 gibt Auskunft über die entsprechende Verteilung. 2079 von 7711, also über ein Viertel aller Zeitschriftentitel, wurde als Organ eines Verbandes, eines Vereins, einer Körperschaft oder einer ähnlichen Institution bezeichnet. In vielen Fällen ist die Mitgliedschaft in diesen Institutionen mit dem Bezug einer Verbandszeitschrift verbunden, wobei das Entgelt oft Bestandteil des Mitgliedsbeitrages ist.

Die Gesamtauflage je Erscheinungstag der Verbandszeitschriften betrug 1988 61 Mill. Exemplare (20% der Gesamtauflage im Zeitschriftenbereich), die zu 89% an Abonnenten abgegeben wurden. Der Einzelverkauf spielte hier so gut wie keine Rolle (2%). Mit 43% aller Titel waren die Verbandsorgane bei den Fachzeitschriften ohne wissenschaftlichen Anspruch am stärksten vertreten. Die 797 Titel hatten eine Gesamtauflage von 35 Mill. Exemplaren

Schaubild 8

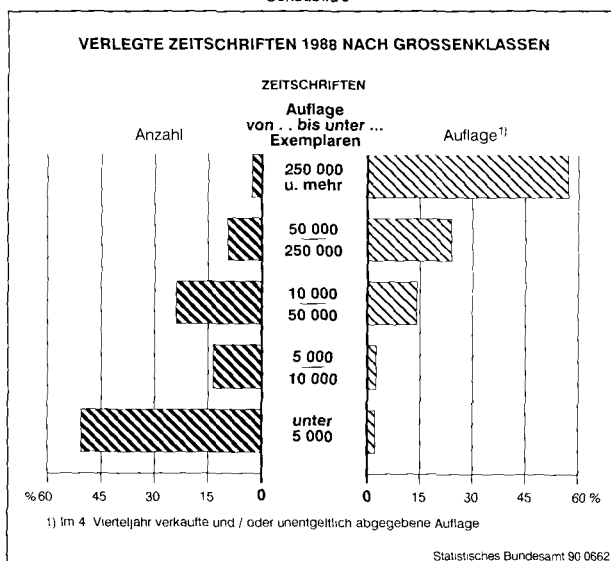


Schaubild 8 zeigt die Zahl der Zeitschriftentitel und ihre Gesamtauflagen gegliedert nach Auflagengrößeklassen (siehe auch Tabellen im Tabellenteil auf S. 350* ff.). Die Hälfte aller Zeitschriftentitel sind mit einer Auflage von weniger als 5000 Exemplaren erschienen. Diese Titel erreichten zusammen nur etwas mehr als 2% der gesamten

Tabelle 10. Verlegte Zeitschriften, Auflage, Umfang des Jahrgangs und Seitenzahl der Jahresauflage 1988

Art der Zeitschrift	Verlegte Zeitschriften am 31. Dezember	Auflage ¹⁾	Umfang des Jahrgangs			Seitenzahl der Jahresauflage	Exemplare pro Jahr ²⁾
			insgesamt	Text-	Anzeigen-		
	Anzahl	Mill.	1 000			Mill.	
Zeitschriften insgesamt	7 711	300	5 740	4 012	1 728	452 502,8	8 225,2
darunter							
Politische Wochenblätter	100	2	105	66	39	15 141,4	100,4
Konfessionelle Zeitschriften	318	8	144	131	13	5 262,9	206,0
Publikumszeitschriften	1 465	113	1 152	880	271	302 321,2	3 025,5
dar illustrierte, Magazine							
Programmzeitschriften	297	43	367	256	112	179 390,5	1 740,3
Fachzeitschriften mit überwiegend wissenschaftlichem Inhalt	1 370	9	1 059	914	145	10 140,0	161,4
Andere Fachzeitschriften	1 845	48	1 296	913	383	25 289,9	554,9
Kundenzeitschriften	103	46	23	18	5	11 820,8	579,5
Anzeigenblätter	1 049	58	842	282	560	56 821,4	2 865,1

¹⁾ Durchschnittlich verkaufte und unentgeltlich abgegebene Auflage je Erscheinungstag (m 4. Vierteljahr — ²⁾ Auflage x Anzahl der Erscheinungstage

Zeitschriftenauflage. Am anderen Ende der Skala erreichten 199 Titel (rd. 3%) eine Auflage von 250 000 und mehr Exemplaren je Erscheinungstag. Diese Titel konnten 57% der gesamten Zeitschriftenauflage auf sich vereinigen.

Eine Vorstellung von der Menge des Lesestoffes, den Zeitschriften im Verlauf eines Jahres publizieren, kann man in etwa aus dem Umfang des Jahresstückes gewinnen. Faßt man die Nummern aller 7 711 Zeitschriften für das

Jahr 1988 zusammen und zählt deren Seiten, so ergibt sich ein Stapel von 5,7 Mill. Zeitschriftenseiten. Hiervon wurden 4 Mill. oder 70% als Text- oder Bildseiten gestaltet, 1,7 Mill. oder 30% waren Anzeigenseiten. Gewichtet man diese Seiten mit Auflage und Erscheinungshäufigkeit, so kommt man auf die Seitenzahl der Jahresauflage. Sie betrug 1988 452,5 Mrd. Seiten, die zu 8,2 Mrd. Heften gebunden wurden

Dipl.-Volkswirt Joachim Weisbrod

Preise im August 1990

Auf allen hier zu besprechenden Wirtschaftsstufen sowie bei der Lebenshaltung privater Haushalte läßt sich bezüglich der Preisentwicklung im August 1990 ein leichtes Ansteigen beobachten. Dies gilt insbesondere für den Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte und die Großhandelsverkaufspreise, die gegenüber dem Stand des Vormonats um 0,6 bzw. 0,8 % zulegten. In geringerem Ausmaß erhöhten sich die Indizes der Einzelhandelspreise und der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte (jeweils + 0,3 %). Hinter dem leichten Anstieg der Indizes steht auf allen Wirtschaftsstufen ein deutlicher Preisschub bei Mineralölzeugnissen.

Binnen Jahresfrist sind die Preise für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte mit + 2,8 % stärker gestiegen als die Preisindizes im Einzelhandel (+ 2,1 %), auf der Erzeugerstufe (+ 1,9 %) und im Großhandel (+ 1,5 %).

	Veränderungen gegenüber	
	August 1990 gegenüber	
	Juli 1990	August 1989
	%	
Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte		
insgesamt	+ 0,6	+ 1,9
ohne Mineralölzeugnisse	+ 0,1	+ 1,5
Mineralölzeugnisse	+ 14,3	+ 11,8
Index der Großhandelsverkaufspreise		
insgesamt	+ 0,8	+ 1,5
ohne Mineralölzeugnisse	- 0,8	+ 0,3
Mineralölzeugnisse	+ 21,3	+ 14,8
ohne Saisonwaren	+ 1,1	+ 0,6
Saisonwaren	- 5,2	+ 21,8
Index der Einzelhandelspreise		
insgesamt	+ 0,3	+ 2,1
ohne Mineralölzeugnisse	- 0,2	+ 1,8
Mineralölzeugnisse	+ 19,8	+ 15,7
ohne Saisonwaren sowie ohne Blumen	+ 0,6	+ 1,9
Saisonwaren	- 5,2	+ 8,8
Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte		
insgesamt	+ 0,3	+ 2,8
ohne Mineralölzeugnisse	- 0,1	+ 2,5
Mineralölzeugnisse	+ 14,7	+ 13,2
ohne Saisonwaren sowie ohne Blumen	+ 0,4	+ 2,6
Saisonwaren	- 4,6	+ 9,0

Der Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) stieg von Juli auf August um 0,6 % und lag damit gegenüber dem Stand vor einem Jahr um 1,9 % höher. Diese Indexveränderungen sind zu einem beträchtlichen Teil durch die jüngsten Preissteigerungen bei Mineralölzeugnissen verursacht worden, deren Index um 14,3 % über dem Index des Vormonats lag und um 11,8 % höher als vor Jahresfrist war. Die Preisentwicklung bei Mineralölzeugnissen hat auch die Erhöhung der Veränderungsraten des Index der Verbrauchsgüter bewirkt (+ 2,4 % von Juli auf August nach + 0,3 % von Juni auf Juli und + 4,1 % von August 1989 auf August 1990 nach + 1,5 % von Juli 1989 auf Juli 1990). Die Preise für Investitionsgüter kletterten um 0,3 bzw. 3,3 % (gegenüber Vormonat bzw. Jahresvormonat)

Ausgewählte Preisindizes

Jahr Monat	Erzeugerpreise gewerblicher Produkte ¹⁾			Großhandelsverkaufspreise ¹⁾	Einzelhandelspreise ³⁾	Preise für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte	
	insgesamt	darunter				insgesamt	ohne Saisonwaren ⁴⁾
		Investitionsgüter ²⁾	Verbrauchsgüter ²⁾				
1985 = 100				1980 = 100	1985 = 100		
1985 D	100	100	100	100	117,5	100	100
1986 D	97,5	102,6	94,8	92,6	117,3	99,9	99,9
1987 D	95,1	104,9	95,1	89,2	117,8	100,1	100,1
1988 D	96,3	107,0	95,5	89,9	118,5	101,4	101,4
1989 D	99,3	109,7	100,1	94,5	121,1	104,2	104,2
1989 Juni	99,2	109,7	100,6	95,2	121,7	104,4	104,2
1989 Juli	99,3	109,9	100,1	94,3	121,4	104,3	104,3
1989 Aug	99,4	109,9	99,9	94,1	121,2	104,2	104,4
1989 Sept	99,6	110,1	100,5	95,1	121,2	104,4	104,6
1989 Okt	100,1	110,5	100,9	94,9	121,5	104,7	104,9
1989 Nov	100,0	110,5	100,4	94,6	121,7	104,9	105,0
1989 Dez	100,0	110,5	101,1	94,9	122,2	105,2	105,3
1990 Jan	100,1	111,2	101,4	94,7	122,5	105,8	105,7
1990 Febr	100,1	111,6	101,1	94,1	123,0	106,2	106,0
1990 März	100,2	111,8	101,1	94,7	123,0	106,3	106,2
1990 April	100,7	112,4	101,3	95,0	123,3	106,5	106,3
1990 Mai	100,8	112,7	101,3	95,3	123,9	106,7	106,4
1990 Juni	100,8	112,9	101,3	95,0	123,8	106,8	106,5
1990 Juli	100,7	113,2	101,6	94,7	123,4	106,8	106,7
1990 Aug	101,3	113,5	104,0	95,5	123,8	107,1	107,1

Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vormonat in %							
1989 Juni	- 0,1	-	- 0,4	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,1	-
1989 Juli	+ 0,1	+ 0,2	- 0,5	- 0,9	- 0,2	- 0,1	+ 0,1
1989 Aug	+ 0,1	-	- 0,2	- 0,2	- 0,2	- 0,1	+ 0,1
1989 Sept	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,6	+ 1,1	-	+ 0,2	+ 0,2
1989 Okt	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,4	- 0,2	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,3
1989 Nov	- 0,1	-	- 0,5	- 0,3	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,1
1989 Dez	-	-	+ 0,7	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,3
1990 Jan	+ 0,1	+ 0,6	+ 0,3	- 0,2	+ 0,2	+ 0,6	+ 0,4
1990 Febr	-	+ 0,4	- 0,3	- 0,6	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,3
1990 März	+ 0,1	+ 0,2	-	+ 0,6	-	+ 0,1	+ 0,2
1990 April	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,1
1990 Mai	+ 0,1	+ 0,3	-	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,1
1990 Juni	-	+ 0,2	-	- 0,3	- 0,1	+ 0,1	+ 0,1
1990 Juli	- 0,1	+ 0,3	+ 0,3	- 0,3	- 0,3	-	+ 0,2
1990 Aug	+ 0,6	+ 0,3	+ 2,4	+ 0,8	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,4

Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum in %							
1985 D	+ 2,5	+ 2,8	+ 3,0	+ 9,1	+ 1,6	+ 2,0	+ 2,0
1986 D	- 2,5	+ 2,6	- 5,2	- 7,4	- 0,2	- 0,1	- 0,1
1987 D	- 2,5	+ 2,2	+ 0,3	- 3,7	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,2
1988 D	+ 1,3	+ 2,0	+ 0,4	+ 0,8	+ 0,6	+ 1,3	+ 1,3
1989 D	+ 3,1	+ 2,5	+ 4,8	+ 5,1	+ 2,2	+ 2,8	+ 2,8
1989 Juni	+ 3,0	+ 2,6	+ 5,1	+ 5,4	+ 2,3	+ 2,9	+ 2,9
1989 Juli	+ 3,0	+ 2,6	+ 4,5	+ 4,9	+ 2,4	+ 2,8	+ 2,8
1989 Aug	+ 3,0	+ 2,5	+ 4,2	+ 4,6	+ 2,4	+ 2,8	+ 2,8
1989 Sept	+ 3,0	+ 2,5	+ 4,8	+ 5,7	+ 2,5	+ 2,9	+ 2,9
1989 Okt	+ 3,4	+ 2,6	+ 5,4	+ 5,1	+ 2,6	+ 3,1	+ 3,0
1989 Nov	+ 3,1	+ 2,5	+ 4,7	+ 4,2	+ 2,5	+ 2,9	+ 2,8
1989 Dez	+ 2,9	+ 2,4	+ 5,0	+ 3,5	+ 2,7	+ 3,0	+ 2,9
1990 Jan	+ 1,9	+ 2,5	+ 3,2	+ 1,4	+ 2,3	+ 2,7	+ 2,5
1990 Febr	+ 1,7	+ 2,6	+ 2,5	+ 0,6	+ 2,3	+ 2,7	+ 2,5
1990 März	+ 1,5	+ 2,6	+ 2,0	+ 0,6	+ 2,2	+ 2,7	+ 2,6
1990 April	+ 1,5	+ 2,6	+ 0,3	+ 0,1	+ 1,9	+ 2,3	+ 2,2
1990 Mai	+ 1,5	+ 2,7	+ 0,3	+ 0,2	+ 2,2	+ 2,3	+ 2,1
1990 Juni	+ 1,6	+ 2,9	+ 0,7	- 0,2	+ 1,7	+ 2,3	+ 2,2
1990 Juli	+ 1,4	+ 3,0	+ 1,5	+ 0,4	+ 1,6	+ 2,4	+ 2,3
1990 Aug	+ 1,9	+ 3,3	+ 4,1	+ 1,5	+ 2,1	+ 2,8	+ 2,6

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer — 2) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Index der Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter — 3) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer — 4) Kartoffeln, Gemüse, Obst, Südfrüchte, Frischfisch und Blumen

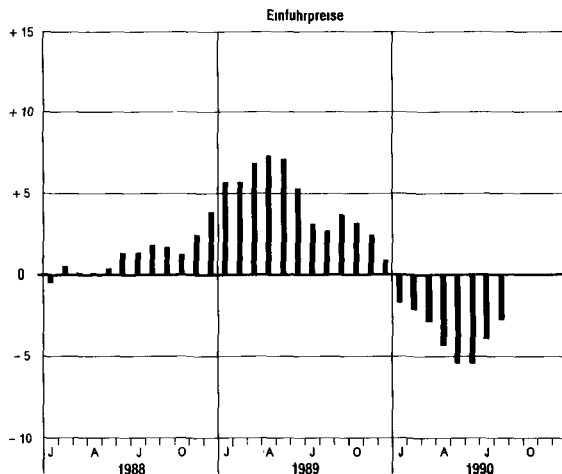
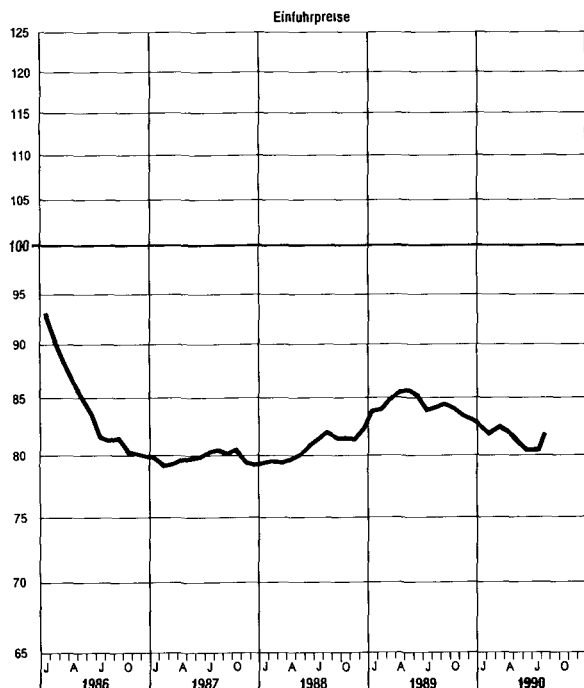
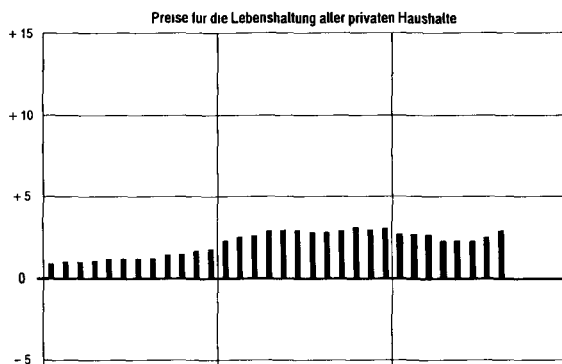
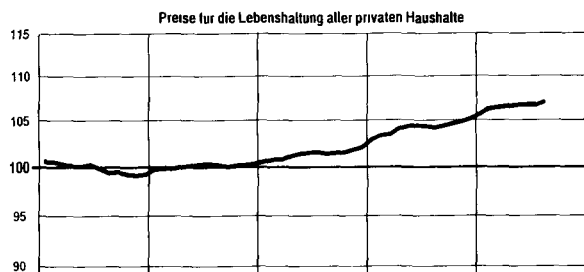
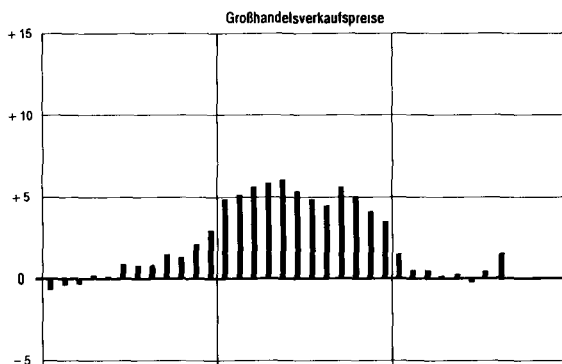
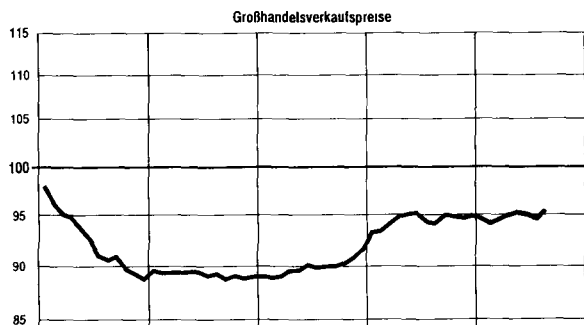
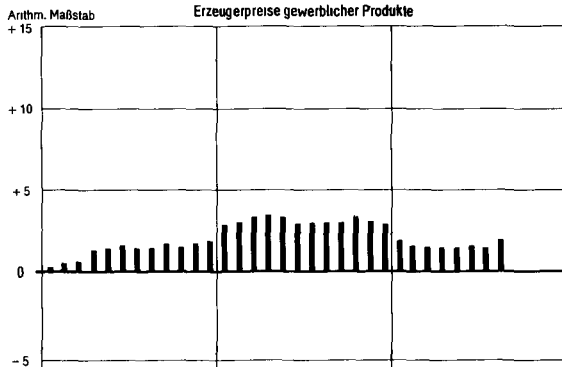
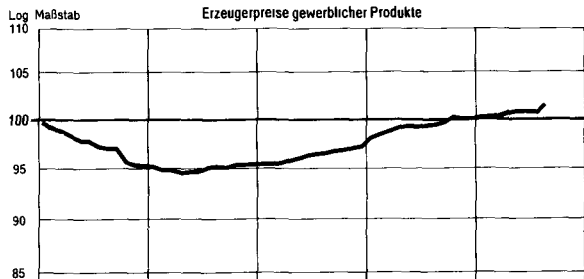
Der Index der Großhandelsverkaufspreise, der im Juli und im Juni im Vormonatsvergleich noch jeweils gefallen war, lag im August um 0,8 % über dem Stand des Vormonats, ohne Mineralölzeugnisse um 0,8 % darunter. Gegenüber dem entsprechenden Monat des Vorjahres stieg er um 1,5 % (ohne Mineralölzeugnisse nur um 0,3 %).

Während sich der Großhandelspreisindex für Saisonwaren von Juli auf August 1990 um 5,2 % ermäßigte, erhöhte

AUSGEWÄHLTE PREISINDIZES

PREISINDEX
1985 = 100

VERÄNDERUNG GEGENÜBER DEM VORJAHR IN %



er sich für Brenn- und Treibstoffe kräftig um 19,5 %. Im Vorjahresvergleich stieg der Index für Saisonwaren allerdings um 21,8 %, für Brenn- und Treibstoffe aber nur um 13,7 %.

Der Index der Einzelhandelspreise hat sich von Juli auf August 1990 nur leicht, nämlich um 0,3 % erhöht. Binnen Jahresfrist stieg dieser Preisindex um 2,1 %. Unter den neun Wirtschaftsgruppen des Einzelhandels hat sich der Preisindex für den Einzelhandel mit Kraft- und Schmierstoffen (Tankstellen) am kräftigsten erhöht, und zwar um + 5,7 % gegenüber dem Vormonat und um + 6,4 % im Vergleich zum August 1989

Auch der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte zog im Vergleich zum Vormonat im August mit + 0,3 % zwar wieder etwas an (nach ± 0 % von Juni auf Juli), blieb damit aber im Rahmen eines mäßigen Preisanstiegs, ebenso wie mit der Steigerung von 2,8 % gegenüber dem Vorjahresmonat.

Von besonderer Bedeutung für die Entwicklung des Gesamtindex waren Mineralerzeugnisse (Heizöl und Kraftstoffe), die um 14,7 % teurer als im Juli 1990 und um 13,2 % teurer als vor Jahresfrist waren. Ohne Heizöl und Kraftstoffe ist der Index gegenüber dem Vormonat um 0,1 % zurückgegangen und gegenüber August 1989 um 2,5 % gestiegen.

Die Preise für Saisonwaren entwickelten sich im August 1990 in bezug auf die beiden Vergleichszeiträume recht unterschiedlich, waren doch Saisonwaren um 4,6 % billiger als im Monat davor und um 9 % teurer als vor Jahresfrist. Ganz besonders stark zogen im Jahresvergleich die Preise für Frischobst an (+ 22 %). Auch für Frischgemüse

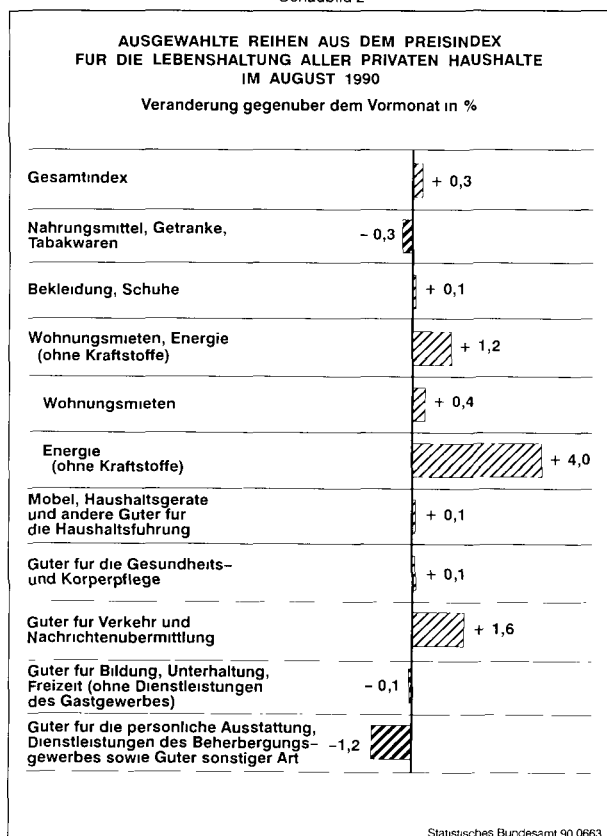
(+ 8,6 %) und Schweinefleisch (+ 7,8 %) mußten die Konsumenten im Monat August 1990 deutlich mehr bezahlen als vor einem Jahr

Wie sich die Indizes der Hauptgruppen der Lebenshaltungsgüter gegenüber dem Vormonat verändert haben, zeigt Schaubild 2. Neben dem Indexanstieg bei Energie (ohne Kraftstoffe) von 4,0 % und bei den Gütern für Verkehr und Nachrichtenübermittlung von 1,6 % — hier machte sich der Preisanstieg von 9,7 % bei Kraftstoffen bemerkbar — erhöhte sich in nennenswertem Maße nur noch der Mietenindex (+ 0,4 %). Nur geringfügig bewegten sich die Indizes für Möbel, Haushaltsgeräte u. a. Güter für die Haushaltsführung (+ 0,1 %), Bekleidung und Schuhe (+ 0,1 %), Güter für die Gesundheits- und Körperpflege (+ 0,1 %) und Güter für Bildung, Unterhaltung, Freizeit (ohne Dienstleistungen des Gastgewerbes) (- 0,1 %). Dagegen ermäßigten sich deutlich die Indizes für Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren (- 0,3 %) und vor allem für Güter für die persönliche Ausstattung, Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes sowie Güter sonstiger Art (- 1,2 %).

Die für spezielle Haushaltstypen errechneten Lebenshaltungsindizes veränderten sich von Juli auf August 1990 annähernd wie der Index für alle Haushalte. Lediglich der Index für die einfache Lebenshaltung eines Kindes bot ein abweichendes Bild; er sank im Vergleich zum Vormonat geringfügig (- 0,1 %), stieg jedoch ebenfalls gegenüber dem Vorjahresmonat (+ 3,0 %).

Im einzelnen wurden folgende Veränderungen der Preisindizes für spezielle Haushaltstypen errechnet:

Schaubild 2



Veränderungen
August 1990
gegenüber

Juli 1990	August 1989
-----------	-------------

%

Preisindex für	Juli 1990	August 1989
die Lebenshaltung aller privaten Haushalte	+ 0,3	+ 2,8
4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen	+ 0,2	+ 2,7
4-Personen-Haushalte von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen	+ 0,4	+ 2,9
2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen	+ 0,2	+ 3,1
Einfache Lebenshaltung eines Kindes	- 0,1	+ 3,0

Im August 1990 sind auf den verschiedenen Wirtschaftsstufen im einzelnen folgende Preisveränderungen im Vergleich zum Vormonat bzw. zum entsprechenden Vorjahresmonat hervorzuheben

Veränderungen
August 1990
gegenüber

Juli 1990	August 1989
-----------	-------------

%

Erzeugerpreise gewerblicher Produkte	Juli 1990	August 1989
Schweres Heizöl	+ 34,3	+ 8,9
Leichtes Heizöl	+ 28,8	+ 19,5
Bitumen	+ 24,8	+ 9,8
Dieselmotorkraftstoff	+ 12,6	+ 9,6
Motorbenzin	+ 10,8	+ 11,0
Flussiggas	+ 6,9	+ 2,9
Elektrolytkupfer	+ 2,3	- 13,2
Tiefkühlkost	+ 1,4	+ 2,1
Omnibusse und Obusse	+ 1,3	+ 4,7

	Veränderungen	
	August 1990	
	gegenüber	
	Juli	August
	1990	1989
	%	
noch Erzeugerpreise gewerblicher Produkte		
Personenkraftwagen	+ 1,0	+ 3,8
Camping- und sonstige Wohnanhänger	+ 1,0	+ 3,6
Frisches Schweinefleisch	- 1,2	+ 2,7
Gerippter Betonstahl	- 1,5	- 4,9
Betonstahlmatten	- 2,4	- 2,4
Packpapier aus Altpapier	- 3,0	- 7,8
Kunststoffe auf Zellulosebasis	- 3,5	+ 0,4
Zellstoff	- 3,6	- 13,1
Wellpappenpapier	- 4,0	- 9,1
Feinzink	- 7,2	- 26,1
Großhandelsverkaufspreise		
Leichtes Heizöl	+ 38,4	+ 24,7
Schweres Heizöl	+ 28,9	+ 8,0
Dieselmotorenbenzin	+ 17,7	+ 11,6
Motorenbenzin	+ 11,1	+ 12,4
Frische Zitrus- und tropische Früchte	+ 6,0	+ 23,7
Rohkaffee	+ 2,8	- 5,3
Seefische	+ 2,3	+ 8,3
Obstkonserven	+ 2,0	+ 5,8
Rostkaffee	+ 1,7	- 7,4
Speisekartoffeln	- 21,7	- 26,2
Lebendes Schlachtvieh	- 7,4	- 7,6
Frischobst (ohne Zitrus- und tropische Früchte)	- 7,4	+ 55,3
Gekuhles Fleisch	- 6,8	- 10,8
Frische Eier	- 6,3	- 3,8
Frischgemüse	- 4,9	+ 20,6
Getreide	- 3,9	- 3,7
Olkuchen und -schrote	- 2,7	- 28,5
Organische Grundstoffe und Chemikalien	- 2,3	- 7,6
Fischmehl und Mischfutter	- 2,2	- 12,3
Verbraucherpreise		
Leichtes Heizöl	+ 30,2	+ 20,5
Kraftstoffe	+ 9,7	+ 10,6
Schweinefleisch	+ 0,5	+ 7,8
Brot u. a. Backwaren aus Brotteig	+ 0,4	+ 3,8
Bücher, Zeitungen, Zeitschriften	+ 0,4	+ 3,4
Kaffee	± 0,0	- 8,8
Phonogeräte	- 0,2	- 3,0
Eier	- 1,0	+ 2,6
Frischobst	- 2,5	+ 22,4
Frischgemüse	- 3,1	+ 8,6
Kartoffeln	- 17,8	- 2,6

Dipl.-Volkswirt Martin Klingmüller

Übersicht

über die im laufenden Jahr erschienenen Textbeiträge

	Heft	Seite
Allgemeines, Methoden, Systematiken		
Statistik — Wegweiser durch die 90er Jahre	1	5
Deutsche Statistik — Quo vadis?	3	157
Statistik der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik auf dem Weg zur Einheit	8	523
Statistik der DDR im Umbruch	4 ¹⁾	
Die Statistik auf dem Weg zur deutschen Einheit	7 ¹⁾	
Zur Entwicklung einer Klassifikation von Dienstleistungen	5	315
Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung 1987 über „Dienstleistungen für Unternehmen“	8	529
Dienstleistungsberufe im Produzierenden Gewerbe	9	623
Nutzung der Bodenfläche in der Bundesrepublik Deutschland	6	389
Kombinationen der Viehhaltung	8	550
Zur Struktur der Ausbildungsberufe	3	212
Zur Neuberechnung der Preisindizes für die Landwirtschaft auf Basis 1985	2	137
Zur Neuberechnung des Index der Großhandelsverkaufspreise auf Basis 1985	3	228
Zur Neuberechnung des Preisindex für die Lebenshaltung auf Basis 1985	1	47
Finanzierungsalden für den öffentlichen Bereich in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und in der Finanzstatistik	6	383
Verfügbares Einkommen nach Haushaltsgruppen in erweiterter Haushaltsgliederung 1972 bis 1988	3	182
Input-Output-Rechnung 1970 bis 1986	2	69
Aufkommen und Verwendung von Energie 1978 bis 1988	9	614
Bevölkerung		
Ausländerfamilien 1988	2	80
Entwicklung der Einbürgerungen seit 1986	5	319
Ausländer 1989	8	540
Erwerbstätigkeit/Streiks		
Dienstleistungsberufe im Produzierenden Gewerbe	9	623
Frauen im öffentlichen Dienst	5	323
Erwerbstätigkeit im April 1989	7	451
Erwerbstätige 1970 bis 1989	4	245
Entwicklung und Struktur der Erwerbslosigkeit	1	16
Erwerbstätigkeit von Ausländern 1988	2	85
Personal im öffentlichen Dienst am 30. Juni 1988	2	130
Unternehmen und Arbeitsstätten		
Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung 1987 über „Dienstleistungen für Unternehmen“	8	529
Beschäftigung von Frauen, Teilzeitkräften und Auszubildenden nach der Größe der Ar- beitsstätten	2	95
Insolvenzen 1989	3	195
Insolvenzverluste 1988	8	545
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
Kombinationen der Viehhaltung	8	550
Weinmosternte 1989	2	100
Tierische Erzeugung 1989	6	394
Seefischerei 1989	6	400
Produzierendes Gewerbe		
Arbeitskosten im Produzierenden Gewerbe 1988	7	466
Eisenschaffende Industrie im Jahr 1989	5	330
Bautätigkeit und Wohnungen		
Nutzung der Bodenfläche in der Bundesrepublik Deutschland	6	389
Bauwirtschaft und Bautätigkeit 1989	4	258
Wohnungsmieten privater Haushalte im Januar 1988	4	263

¹⁾ Sonderdruck als Beilage

	Heft	Seite
Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr		
Inlandsreiseverkehr 1989	6	403
Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost) 1989	5	335
Außenhandel		
Außenhandel 1989	2	103
nach Ursprungs- und Bestimmungsländern	3	200
nach Waren	4	271
mit den Entwicklungsländern 1989	7	476
im vierten Vierteljahr 1989	3	207
im ersten Vierteljahr 1990	6	408
im zweiten Vierteljahr und im ersten Halbjahr 1990	9	632
Verkehr		
Eisenbahnverkehr 1989	5	341
Unternehmen, Verkehrsleistungen und Einnahmen des öffentlichen Straßenpersonenverkehrs 1988	1	31
Unternehmen der Binnenschifffahrt 1989	6	414
Binnenschifffahrt 1989	9	639
Luftverkehr 1989	7	482
Geld und Kredit		
Bauspargeschäft 1989	9	645
Aktienmarkt im Jahr 1989	1	35
Bildung und Kultur		
Zur Struktur der Ausbildungsberufe	3	212
Berufliche Schulen 1988/89	2	110
Öffentliche Ausgaben für Forschung und experimentelle Entwicklung 1987	2	123
Studenten im Wintersemester 1989/90	5	345
Prüfungen an Hochschulen 1988	7	486
Pressestatistik 1988	9	650
Gesundheitswesen		
Ausgaben für Gesundheit 1988	8	556
Krankenhausstatistik von 1958 bis 1988	5	352
Versicherungen		
Sozialversicherung im Jahr 1989	4	278
Sozialleistungen		
Sozialhilfeempfänger 1988	6	421
Jugendarbeit 1988	7	493
Jugendhilfe 1988	2	116
Finanzen und Steuern		
Finanzierungssalden für den öffentlichen Bereich in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und in der Finanzstatistik	6	383
Ausgaben für Gesundheit 1988	8	556
Finanzplanung von Bund und Ländern 1989 bis 1993	1	43
Kommunale Finanzplanungen 1989 bis 1993	4	294
Öffentliche Ausgaben für Forschung und experimentelle Entwicklung 1987	2	123
Frauen im öffentlichen Dienst	5	323
Personal im öffentlichen Dienst am 30. Juni 1988	2	130
Versorgungsempfänger des öffentlichen Dienstes am 1. Februar 1990	6	430
Vermögen und seine Besteuerung 1986	8	564
Bruttolohn und seine Besteuerung 1986	5	358
Umsätze und ihre Besteuerung 1988	5	364
Öffentliche Finanzen 1989	4	286
Öffentliche Schulden 1989	6	434
Wirtschaftsrechnungen und Versorgung		
Ausgaben privater Haushalte für Freizeitgüter	3	219
Wohnungsmieten privater Haushalte im Januar 1988	4	263
Budgets ausgewählter privater Haushalte 1989	7	498

Löhne und Gehälter

	Heft	Seite
Arbeitskosten im Produzierenden Gewerbe 1988	7	466
Ergebnisse der laufenden Lohnstatistik für 1989	4	298

Preise

Zur Neuberechnung der Preisindizes für die Landwirtschaft auf Basis 1985	2	137
Zur Neuberechnung des Index der Großhandelsverkaufspreise auf Basis 1985	3	228
Zur Neuberechnung des Preisindex für die Lebenshaltung auf Basis 1985	1	47
Preise im Jahr 1989	1	52
Januar 1990	2	146
Februar 1990	3	234
März 1990	4	305
April 1990	5	373
Mai 1990	6	438
Juni 1990	7	509
Juli 1990	8	574
August 1990	9	659

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Finanzierungssalden für den öffentlichen Bereich in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und in der Finanzstatistik	6	383
Verfügbares Einkommen nach Haushaltsgruppen in erweiterter Haushaltsgliederung 1972 bis 1988	3	182
Input-Output-Rechnung 1970 bis 1986	2	69
Aufkommen und Verwendung von Energie 1978 bis 1988	9	614
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1989	3	158
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1. Halbjahr 1990	9	589
Sozialprodukt im Jahr 1989	1	6

Tabellenteil

Inhalt

	Seite	Periodizität
Statistische Monatszahlen		
Grundzahlen/Veränderungen	326*	monatlich
Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung	338*	"
Entstehung und Verwendung des Sozialprodukts, Volkseinkommen	339*	"
Ausgewählte Tabellen		
Erwerbstätigkeit		
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer nach Wirtschaftsabteilungen und ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen	340*	vierteljährlich
Produzierendes Gewerbe		
Beschäftigte und Umsatz der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen	342*	monatlich
Index des Auftragseingangs für das Verarbeitende Gewerbe	343*	"
Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe — Fachliche Unternehmensteile	344*	"
Außenhandel		
Einfuhr und Ausfuhr nach Gütergruppen bzw. -zweigen des Systematischen Verzeichnisses für Produktionsstatistiken; Entwicklung der Einfuhr von Erdöl, roh; Entwicklung der Durchschnittswerte der Einfuhr für Erdöl, roh, und ausgewählte Mineralöl-erzeugnisse; Einfuhr von Mineralölerzeugnissen	346*	einmalig
Geld und Kredit		
Eingelöste Neuabschlüsse von Bausparverträgen; Ein- und Auszahlungen bei den Bausparkassen; Bausparverträge; Bauspareinlagen und Baudarlehen nach dem Wohnsitz der Bausparer	348*	"
Bildung und Kultur		
Unternehmen, Beschäftigte, Umsatz, ausgewählte Kosten sowie Zeitungen und Zeitschriften; Unternehmen und Beschäftigte nach der Stellung im Unternehmen am 31. Dezember 1988 sowie nach den Beschäftigtengrößenklassen; Unternehmen und Umsatz 1988 nach Umsatzarten und Umsatzgrößenklassen; Zeitungen 1988; Zeitschriften 1988	350*	"
Löhne und Gehälter		
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden und durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie; durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie, Handel, Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe	355*	vierteljährlich
Indizes der tariflichen Stundenlöhne und Monatsgehälter der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften	356*	"
Preise		
Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)	357*	monatlich
Preisindex für die Lebenshaltung	359*	"
Preisindizes für Bauwerke; Kaufwerte für Bauland	361*	vierteljährlich
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen		
Inlandsprodukt, Sozialprodukt, Volkseinkommen; Einwohner und Erwerbstätige; Inlandsprodukt, Sozialprodukt, Volkseinkommen je Erwerbstätigen bzw. je Einwohner; Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit; Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung nach zusammengefaßten Wirtschaftsbereichen; Einkommen aus unselbständiger Arbeit im Inland nach zusammengefaßten Wirtschaftsbereichen; Brutto-lohn- und -gehaltsumme im Inland nach zusammengefaßten Wirtschaftsbereichen; Erwerbstätige im Inland nach zusammengefaßten Wirtschaftsbereichen; beschäftigte Arbeitnehmer im Inland nach zusammengefaßten Wirtschaftsbereichen; Verwendung des Sozialprodukts; Ausrüstungs- und Bauinvestitionen; Ausfuhr und Einfuhr von Waren und Dienstleistungen; Außenbeitrag und Finanzierungssaldo gegenüber der übrigen Welt; Außenwirtschaftstransaktionen nach dem Zahlungsbilanzkonzept; Nettosozialprodukt zu Marktpreisen und verfügbares Einkommen; verfügbares Einkommen der inländischen Sektoren, Vermögensbildung; verfügbares Einkommen der privaten Haushalte und seine Verwendung	362*	einmalig
Aufkommen und Verwendung von Energie nach Energieträgern zu jeweiligen Ab-Werk-Preisen, in konstanten Ab-Werk-Preisen und nach Energiegehalt in Petajoule ..	373*	"
Statistische Monatszahlen für die DDR	376*	monatlich

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1987	1988	1989	1990						
					Febr.	Marz	April	Mai	Juni	Juli	Aug
Bevölkerung¹⁾											
Erwerbstätigkeit											
Erwerbstätige ²⁾	1 000	27 157p	27 369p	27 741p	27 974p	28 083p	28 217p	28 302p	28 387p	28 320p	..
dar. Abhängige	1 000	24 141p	24 364p	24 757p	25 020p	..	..	25 344p	..	..	..
Arbeitsmarkt³⁾											
Arbeitslose ⁴⁾	1 000	2 229	2 242	2 038	2 153	2 013	1 915	1 823	1 808	1 864p	1 813p
und zwar:											
Männer	1 000	1 207	1 199	1 070	1 156	1 054	977	918	906	931p	904p
Jugendliche unter 20 Jahren	1 000	128	106	78	76	72	64	58	64	72p	69p
Ausländer	1 000	262	270	233	228	216	209	199	194	191p	189p
Arbeitslosenquote	%	8,9	8,7	7,9	8,2	7,7	7,3	7,0	6,9	7,1p	6,9p
Zugang an Arbeitslosen	1 000	311	306	317	323	290	281	245	272	352p	292p
Offene Stellen	1 000	171	189	251	301	318	324	335	337	332p	324p
Arbeitsvermittlungen	1 000	166	176	190	193	217	200	205	190	215p	212p
Kurzarbeiter	1 000	278	208	108	105	99	65	44	38	30p	27p
Unternehmen und Arbeitsstätten											
Insolvenzen	Anzahl	17 589	15 936	14 643	1 127	1 231	1 151	1 006	1 119	1 070	..
Unternehmen	Anzahl	12 098	10 562	9 590	755	810	765	658	732	696	..
dar. Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	2 065	1 817	1 645	122	161	131	119	112	119	..
Baugewerbe	Anzahl	2 638	2 290	2 058	149	161	150	129	165	133	..
Handel	Anzahl	3 112	2 610	2 527	199	210	191	163	181	169	..
Dienstleistungen von Unternehmen und Freien Berufen	Anzahl	3 496	3 068	2 659	220	217	235	198	218	211	..
Ubrige Gemeinschuldner ⁵⁾	Anzahl	5 491	5 374	5 053	372	421	386	348	387	374	..
Beantragte Konkursverfahren	Anzahl	17 543	15 887	14 607	1 127	1 228	1 148	1 001	1 117	1 064	..
dar. mangels Masse abgelehnt	Anzahl	13 743	12 238	11 204	852	940	887	772	851	808	..
Eröffnete Vergleichsverfahren	Anzahl	84	57	57	1	3	3	7	3	6	..
Wechselproteste	Anzahl	104 944	83 434	68 909	5 017	5 357	5 277	5 530	5 290	5 223	..
Wechselsumme	Mill. DM	990	769	680	51	64	76	78	78	60	..
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei											
Viehbestand⁶⁾											
Rinder (einschl. Kalber)	1 000	14 887	14 659	14 563	..	..	..	..	14 663	..	..
Schweine	1 000	23 670	22 589	22 165	..	..	22 040	..	..	..	..
Gewerbliche Schlachtungen											
Rinder	1 000	5 066	4 766	4 615	359	428	384	409	373	415	..
Kalber	1 000	710	622	486	35	41	43	41	39	39	..
Schweine	1 000	37 942	37 551	35 183	2 692	3 048	2 925	3 026	2 853	3 156	..
Schlachtmenge	1 000 t	4 873	4 800	4 609	361	416	390	406	378	417	..
dar.: Rinder	1 000 t	1 561	1 500	1 486	118	142	126	134	123	135	..
Kalber	1 000 t	87	79	62	5	5	5	5	5	5	..
Schweine	1 000 t	3 205	3 201	3 040	236	268	257	265	249	276	..
Geflügel											
Eingelegte Brutierer ⁷⁾	1 000	427 340	425 880	431 763	33 839	38 754	39 500	39 990	33 383	39 909	..
Geschlachtetes Geflügel ⁸⁾	t	355 355	374 455	385 563	29 680	35 113	32 015	35 524	32 958	35 856	..
Hochsee- und Küstenfischerei											
Fangmenge	1 000 t	160	142	166	12	8	11	9	9	..	..
Produzierendes Gewerbe											
Index der Nettoproduktion ^{9) 10)}	1985=100	102,6	106,3	111,7	109,8	123,0	113,4	116,1	116,3	112,8	..
Elektrizitäts- und Gasversorgung											
Index der Nettoproduktion ^{9) 10)}	1985=100	103,0	105,2	108,6	115,6	119,5	108,0	100,0	94,8	92,8	..
Elektrizitätserzeugung	Mill. kWh	418 262	431 171	440 893	38 260	40 261	..	..	..	..	..
Inlandsversorgung mit Elektrizität	Mill. kWh	393 829	400 368	408 314	34 349	37 022	..	..	..	..	..
Gaserzeugung	Mill. kWh	326 929	321 996	321 444	26 690	29 829	26 908	23 546	..	..	..
Inlandsversorgung mit Gas	Mill. kWh	669 507	656 969	685 069	64 997	65 244	54 978	43 585	..	..	..
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe											
Beschäftigte¹¹⁾											
Beschäftigte	1 000	7 055	7 038	7 213	7 318	7 341	7 337	7 357	7 384	744,3	..
Tätige Inhaber und Angestellte ¹²⁾	1 000	2 252	2 271	2 328	2 361	2 369	2 369	2 374	2 377	2 381	..
Arbeiter ¹³⁾	1 000	4 802	4 767	4 885	4 956	4 972	4 968	4 983	5 007	5 061	..
Bergbau	1 000	203	194	183	177	176	174	174	173	172	..
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	6 851	6 844	7 030	7 141	7 165	7 163	7 183	7 211	7 271	..
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1 000	1 344	1 337	1 350	1 350	1 357	1 358	1 360	1 364	1 373	..
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1 000	3 758	3 758	3 878	3 958	3 971	3 969	3 980	3 995	4 028	..
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1 000	1 306	1 308	1 348	1 374	1 378	1 377	1 379	1 382	1 388	..
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	1 000	442	441	455	459	459	459	463	469	482	..
Geleistete Arbeiterstunden ¹¹⁾	Mill. Std	7 779	7 730	7 860	655	708	650	686	645	642	..
Bruttolohnsumme ¹¹⁾	Mill. DM	180 377	185 225	196 319	15 176	15 948	16 048	17 774	18 186	18 221	..
Bruttogehaltssumme ¹¹⁾	Mill. DM	135 654	142 076	150 308	11 979	12 719	12 551	13 895	14 465	13 218	..
Kohlverbrauch ^{11) 14)}	1 000 t	36 985	38 053	37 321	10 384	..	..	..	10 657	..	..
Heizölverbrauch ¹¹⁾	1 000 t	13 065	12 400	11 210	3 181	..	..	..	2 552	..	..
Gasverbrauch ^{11) 15)}	Mill. m ³	28 663	27 699	29 330	7 996	..	..	..	6 887	..	..
Stromverbrauch ¹¹⁾	Mill. kWh	179 746	187 154	192 533	15 571	16 830	15 886	16 429	16 061	15 864	..

1) Angaben über die Bevölkerung sind in einer gesonderten Tabelle auf S. 308* dargestellt — 2) Jährliche und monatliche Erwerbstätigenberechnungen (Durchschnittsberechnungen, für Abhängige nur Jahres- und Quartalsdurchschnitt) — Methodische Erläuterungen hierzu in „Erwerbstätige 1970 bis 1989“ WiSta 4/1990 und „Grundzüge der Schätzung monatlicher Erwerbstätigenzahlen“, WiSta 8/1986 — Revidierte Ergebnisse auf der Basis der Volks- und Arbeitsstättenzahlung 1987 — 3) Angaben nach den Unterlagen der Arbeitsämter — 4) Siehe auch „Empfänger von Arbeitslosengeld/-hilfe“ im Abschnitt „Sozialleistungen“ — 5) Organisationen ohne Erwerbszweck, private Haushalte und Nachlassse — 6) 1987 bis 1989 Viehzählung im Dezember — 7) In Brutereien mit einem Fassungsvermögen der Brutanlagen von 1 000 Eiern und mehr — 8) In Geflügelschlachtereien mit einer Schlachtkapazität von mind. 2 000 Tieren im Monat — 9) Arbeitstäglich bereinigt. — 10) Fachliche Unternehmensstelle — 11) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung — Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigungszahl, liegt. Näheres siehe auch Fachserie 4, Reihe 4 1 1 — 12) Einschl. Mithelfende Familienangehörige sowie Auszubildende in kaufmännischen und in den übrigen nichtgewerblichen Ausbildungsberufen — 13) Einschl. Auszubildende in gewerblichen Ausbildungsberufen — 14) Heizwert $H_u = 29.3076$ Gigajoule/t = 8.1410 kWh/m³ — 15) Brennwert $H_o = 35.169$ kJ/m³ = 9.7692 kWh/m³

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1987	1988	1989	Mar 90	Juni 90	Juli 90	Aug. 90	Mar 90	Juni 90	Juli 90	Aug. 90
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
	1986	1987	1988	Mar 89	Juni 89	Juli 89	Aug 89	April 90	Mar 90	Juni 90	Juli 90
Bevölkerung¹⁾											
Erwerbstätigkeit											
Erwerbstätige²⁾	+ 0,7p	+ 0,8p	+ 1,4p	+ 2,4p	+ 2,3p	+ 2,4p	.	+ 0,3p	+ 0,3p	- 0,2p	..
dar Abhängige	+ 1,0p	+ 0,9p	+ 1,6p	+ 2,7p	.	.	.	+ 1,3p	.	.	.
Arbeitsmarkt³⁾											
Arbeitslose⁴⁾	+ 0,0	+ 0,6	- 9,1	- 6,4	- 5,6	- 5,5p	- 6,6p	- 4,8	- 0,8	+ 3,1p	- 2,7p
und zwar:											
Männer	+ 0,6	- 0,7	- 10,8	- 9,6	- 8,0	- 7,6p	- 8,1p	- 6,0	- 1,3	+ 2,7p	- 2,8p
Jugendliche unter 20 Jahren	- 11,3	- 17,6	- 26,1	- 11,8	- 10,4	- 14,3p	- 16,5p	- 9,3	+ 11,8	+ 11,2p	- 4,2p
Ausländer	+ 5,7	+ 2,8	- 13,7	- 12,9	- 11,9	- 11,3p	- 10,7p	- 4,8	- 2,8	- 1,2p	- 1,1p
Arbeitslosenquote	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Zugang an Arbeitslosen	+ 2,5	- 1,6	+ 3,8	+ 5,8	- 2,8	+ 2,9p	- 3,1p	- 12,8	+ 10,9	+ 29,3p	- 17,0p
Offene Stellen	+ 10,9	+ 10,5	+ 33,3	+ 34,2	+ 31,3	+ 29,9p	+ 23,4p	+ 3,1	+ 0,7	- 1,5p	- 2,3p
Arbeitsvermittlungen	+ 1,6	+ 5,9	+ 7,9	+ 10,4	- 5,9	+ 10,5p	+ 4,4p	+ 2,6	- 7,3	+ 13,2p	- 1,7p
Kurzarbeiter	+ 40,8	- 25,3	- 48,1	- 54,1	- 72,6	- 7,5p	- 67,0p	- 31,3	- 13,9	- 21,1p	- 12,0p
Unternehmen und Arbeitsstätten											
Insolvenzen											
Unternehmen	- 6,7	- 9,4	- 8,1	- 18,3	- 1,1	- 14,7	.	- 12,6	+ 11,2	- 4,4	.
dar Verarbeitendes Gewerbe	- 10,4	- 12,7	- 9,2	- 19,3	- 1,1	- 14,6	.	- 14,0	+ 11,2	- 4,9	.
Baugewerbe	- 3,9	- 12,0	- 9,5	- 22,7	- 8,2	- 3,3	.	- 9,2	- 5,9	+ 6,3	.
Handel	- 12,3	- 13,2	- 10,1	- 19,9	- 0,6	- 27,7	.	- 14,0	+ 27,9	- 19,4	.
Dienstleistungen von Unternehmen und Freien Berufen	- 12,3	- 16,1	- 3,2	- 22,0	- 7,7	- 24,9	.	- 14,7	+ 11,0	- 6,6	.
Ubrige Gemeinschaftsdienstleistungen	- 11,4	- 12,2	- 13,3	- 16,5	- 5,8	- 6,2	.	- 15,7	+ 10,1	- 3,2	.
Ubrige Gemeinschaftsdienstleistungen	+ 2,8	- 2,1	- 6,0	- 16,5	- 1,3	- 14,8	.	- 9,8	+ 11,2	- 3,4	.
Beantragte Konkursverfahren	- 6,7	- 9,4	- 8,1	- 18,7	- 1,0	- 14,7	.	- 12,8	+ 11,6	- 4,7	.
dar mangels Masse abgelehnt	- 6,5	- 11,0	- 8,4	- 18,6	- 1,0	- 18,3	.	- 13,0	+ 10,0	- 5,1	.
Eröffnete Vergleichsverfahren	+ 2,4	- 32,1	+ 0,0	+ 40,0	- 25,0	- 25,0	.	+133,3	- 57,1	+100,0	.
Wechselproteste	- 19,1	- 20,5	- 17,4p	- 14,8	- 8,5	- 8,8	.	+ 4,8	- 4,3	- 1,3	.
Wechselsumme	- 16,4	- 22,3	- 11,6p	+ 39,3	+ 47,2	+ 20,0	.	+ 2,6	+ 0,0	- 23,1p	.
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei											
Viehbestand⁵⁾											
Rinder (einschl. Kalber)	- 2,7	- 1,5	- 0,7	.	- 1,1	.	.	.	+ 0,7 ^{c)}	.	.
Schweine	- 3,4	- 4,6	- 1,9	.	.	.	.	.	.	.	.
Gewerbliche Schlachtungen											
Rinder	- 0,9	- 5,9	- 3,2	+ 7,0	+ 5,4	+ 23,4	.	+ 6,5	- 8,9	+ 11,3	.
Kalber	+ 3,3	- 12,3	- 22,0	- 10,4	- 12,1	+ 0,9	.	- 5,0	- 5,2	- 1,0	.
Schweine	+ 0,4	- 1,0	- 6,3	- 5,0	- 3,3	+ 10,8	.	+ 3,4	- 5,7	+ 10,6	.
Schlachtmenge	+ 0,6	- 1,5	- 4,0	- 0,1	+ 1,1	+ 16,8	.	+ 3,9	- 6,8	+ 10,3	.
dar Rinder	+ 1,1	- 3,9	- 1,0	+ 9,2	+ 7,9	+ 24,3	.	+ 6,5	- 8,3	+ 9,5	.
Kalber	+ 5,5	- 9,3	- 21,3	- 10,5	- 12,1	- 0,8	.	- 5,8	- 3,2	- 1,8	.
Schweine	+ 1,2	- 0,1	- 5,0	- 4,1	- 1,7	+ 13,8	.	+ 3,1	- 6,1	+ 11,0	.
Geflügel											
Eingelegte Bruteier ⁷⁾	+ 4,2	- 0,3	+ 1,4	+ 1,5	- 6,5	+ 6,0	.	+ 1,2	- 16,5	+ 19,6	.
Geschlachtetes Geflügel ⁸⁾	+ 7,4	+ 5,4	+ 3,0	+ 12,8	- 1,3	+ 17,1	.	+ 11,0	- 7,2	+ 8,8	.
Hochsee- und Küstentischerei											
Fangmenge	- 1,0	- 10,9	+ 17,1	- 16,6	+ 94,0	.	.	- 19,2	- 2,9	.	.
Produzierendes Gewerbe											
Index der Nettoproduktion ⁹⁾¹⁰⁾	+ 0,3	+ 3,6	+ 5,1	+ 10,0	+ 2,1	+ 5,7	.	+ 2,4	+ 0,2	- 3,0	.
Elektrizitäts- und Gasversorgung											
Index der Nettoproduktion ⁹⁾¹⁰⁾	+ 3,8	+ 2,1	+ 3,2	+ 4,8	+ 0,6	+ 1,0	.	- 7,4	- 5,2	- 2,1	.
Elektrizitätserzeugung	+ 2,4	+ 3,1	+ 2,3	.	.	.	.	.	.	.	.
Inlandsversorgung mit Elektrizität	+ 2,0	+ 1,7	+ 2,0	.	.	.	.	.	.	.	.
Gaserzeugung	+ 4,2	- 1,5	- 0,2	- 1,1	.	.	.	- 12,5	.	.	.
Inlandsversorgung mit Gas	+ 8,1	- 1,9	+ 4,3	- 15,7	- 20,7	.	.	.	.	.	.
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe											
Beschäftigte¹¹⁾											
Tätige Inhaber und Angestellte ¹²⁾	+ 1,5	+ 0,8	+ 2,5	+ 2,7	+ 2,6	+ 2,5	.	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,8	.
Arbeiter ¹³⁾	- 0,9	- 0,7	+ 2,5	+ 2,9	+ 2,8	+ 2,8	.	+ 0,3	+ 0,5	+ 1,1	.
Bergbau	- 3,0	- 4,8	- 5,4	- 5,6	- 5,5	- 5,7	.	+ 0,0	- 0,5	- 0,5	.
Verarbeitendes Gewerbe	-	- 0,1	+ 2,7	+ 3,1	+ 2,9	+ 3,0	.	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,8	.
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	- 1,5	- 0,5	+ 0,9	+ 1,3	+ 1,2	+ 1,1	.	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,6	.
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	+ 0,7	+ 0,0	+ 3,2	+ 3,6	+ 3,4	+ 3,4	.	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,8	.
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	- 0,6	+ 0,1	+ 3,0	+ 3,1	+ 2,8	+ 2,8	.	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,4	.
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	+ 0,0	- 0,2	+ 3,0	+ 3,7	+ 3,9	+ 4,9	.	+ 1,0	+ 1,3	+ 2,6	.
Geleistete Arbeiterstunden ¹¹⁾	- 2,3	- 0,6	+ 1,7	+ 10,2	- 6,3	+ 4,6	.	+ 5,5	- 5,9	- 0,5	.
Bruttolohnsumme ¹¹⁾	+ 1,9	+ 2,7	+ 6,0	+ 9,4	+ 7,3	+ 9,1	.	+ 10,8	+ 2,3	- 0,2	.
Bruttogehaltsumme ¹¹⁾	+ 5,4	+ 4,7	+ 5,8	+ 10,6	+ 8,4	+ 7,5	.	+ 10,7	+ 4,1	- 8,6	.
Kohleverbrauch ¹¹⁾¹⁴⁾	- 0,2	+ 2,9	- 1,9	.	- 1,9 ^{a)}	.	.	.	+ 2,6 ^{b)}	.	.
Heizölverbrauch	- 3,1	- 5,1	- 9,6	.	+ 2,9 ^{a)}	.	.	.	- 20,3 ^{b)}	.	.
Gasverbrauch ¹¹⁾¹⁵⁾	+ 7,8	- 3,4	+ 5,9	.	+ 3,9 ^{a)}	.	.	.	- 13,9 ^{b)}	.	.
Stromverbrauch ¹¹⁾	+ 0,6	+ 4,1	+ 2,9	8 5,8	- 1,2	+ 0,9	.	+ 3,4	- 2,2	- 1,2	.

1) Angaben über die Bevölkerung sind in einer gesonderten Tabelle auf S. 308* dargestellt - 2) Jährliche und monatliche Erwerbstätigenberechnungen (Durchschnittsberechnungen, für Abhängige nur Jahres- und Quartalsdurchschnitt bzw. Veränderung gegenüber Vorjahresquartal oder Vorquartal) - Methodische Erläuterungen hierzu in WiSta 4/1990 und WiSta 8/1986 - Revidierte Ergebnisse auf der Basis der Volks- und Arbeitsstättenzählung 1987 - 3) Angaben nach den Unterlagen der Arbeitsämter - 4) Siehe auch „Empfänger von Arbeitslosengeld/-hilfe“ im Abschnitt „Sozialleistungen“ - 5) Organisationen ohne Erwerbszweck, private Haushalte und Nachlassene - 6) 1986 bis 1989 Viehzählung im Dezember - 7) In Brutereien mit einem Fassungsvermögen der Brutanlagen von 1 000 Eiern und mehr - 8) In Geflügelgeschlächtereien mit einer Schlachtkapazität von mind. 2 000 Tieren im Monat - 9) Arbeitstaglich bereinigt - 10) Fachliche Unternehmensteile - 11) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas, Fernwärme- und Wasserversorgung - Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. Näheres siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1 - 12) Einschl. Mithelfende Familienangehörige sowie Auszubildende in kaufmännischen und in den übrigen nichtgewerblichen Ausbildungsberufen - 13) Einschl. Auszubildende in gewerblichen Ausbildungsberufen - 14) Heizwert H_u = 29,3076 GigaJoule/t = 8,410 kWh/m³ - 15) Brennwert H_o = 35 169 kJ/m³ = 9,7692 kWh/m³

a) 2 Vj 1990 gegenüber 2 Vj 1989 - b) 2 Vj 1990 gegenüber 1 Vj 1990 - c) Gegenüber Vorzahlung

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1987	1988	1989	1990						
					Jan	Febr	Marz	April	Mai	Juni	Juli
Index des Auftragseingangs für 1) das Verarbeitende Gewerbe	1985=100	100,4	110,2	122,4	125,1	124,9	140,5	122,5	129,3	123,5	125,3
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1985=100	93,8	103,4	110,3	111,8	107,9	121,1	108,8	113,3	109,5	107,2
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1985=100	102,4	113,0	128,7	132,4	131,3	146,4	128,9	138,0	132,3	136,7
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1985=100	105,4	112,8	122,5	123,9	133,3	154,3	125,1	128,6	118,9	119,4
Index der Nettoproduktion 2) 3)											
Bergbau	1985=100	91,6	87,4	85,9	89,3	82,5	91,5	82,8	83,6	80,8	80,1
Verarbeitendes Gewerbe	1985=100	102,6	106,8	112,4	109,3	111,3	124,3	114,0	117,3	118,2	113,9
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1985=100	99,3	105,6	108,9	107,5	105,3	116,8	109,9	112,5	110,3	110,6
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1985=100	104,8	108,4	116,2	110,9	116,5	130,6	118,4	121,7	124,6	115,9
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1985=100	103,2	106,2	110,5	112,3	112,7	125,8	113,8	114,6	114,0	109,0
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	1985=100	100,3	102,3	105,4	101,1	99,6	111,6	103,8	111,5	114,1	119,8
Index der Bruttonettoproduktion 2) für											
Investitionsgüter	1985=100	100,4	104,6	111,9	99,9	107,1	124,6	111,2	114,6	120,4	111,4
Verbrauchsgüter	1985=100	106,6	107,5	111,4	117,2	116,8	128,1	114,3	117,5	116,3	105,7
Index der Arbeitsproduktivität											
Produktionsergebnis je Beschäftigten	1985=100	100,9	105,2	109,3	105,0	106,0	117,9	108,2	111,0	111,2	106,7
Produktionsergebnis je Arbeiter	1985=100	101,9	106,7	111,1	107,0	107,9	120,1	110,3	113,0	113,2	108,2
Produktion ausgewählter Erzeugnisse											
Steinkohle (Forderung)	1000 t	76 300	73 304	71 428	6 389	5 733	6 510	5 623	6 139	5 517	6 123
Braunkohle, roh (Forderung)	1000 t	108 799	108 563	109 811	9 135	8 076	8 879	8 881	9 088	8 944	9 002
Erdöl, roh	1000 t	3 800	3 937	3 772	308	278	304	300	309	303	312
Zement (ohne Zementklinker)	1000 t	25 235	26 347	28 494	1 456	1 878	2 562	2 653	2 892	2 721	2 862
Roheisen für die Stahlherzeugung	1000 t	27 333	31 114	31 360	2 474	2 376	2 607	2 369	2 459	2 301	2 378
Stahlrohblöcke und -brammen	1000 t	35 919	40 668	40 700	3 158	3 128	3 463	3 123	3 307	3 016	3 136
Walzstahl (ohne vorgewalztes Stahlhalbzeug)	1000 t	27 437	30 385	31 697	2 425	2 422	2 805	2 446	2 659	2 484	2 371
Synthetische Spinnfasern, synthetische Filamentgarne	1000 t	985	996	1 018	68	65	72	72	72	75	62
Motorenbenzin	1000 t	18 598	19 662	20 068	1 805	1 661	1 687	1 704	1 704	1 825	1 873
Heizöl	1000 t	31 757	34 332	29 370	3 071	2 624	2 483	2 539	2 519	2 680	2 884
Schnittholz	1000 m ³	9 494	10 133	11 197	780	854	1 037	996	1 091	1 052	1 050
Personenkraftwagen	1000 St	4 008	3 978	4 113	354	368	409	341	377	340	271
Fernsehempfangsgeräte	1000 St	3 488	3 706	3 253	293	283	313	244	274	272	265
Geräte und Einrichtungen für die ADV ⁴⁾	Mill DM	16 535	17 016	16 350	1 170	1 192	1 468	1 244	1 269	1 417	1 212
Baumwollgarn	t	223 448	190 323	187 521	16 699	15 940	17 804	15 129	16 626	15 422	12 423
Fleischwaren	t	1040 742	1034 413	1061 233	89 163	84 573	92 219	89 559	99 623	94 275	103 028
Zigaretten	Mill St	158 931	159 427	160 025	12 560	12 842	15 449	11 452	14 087	15 182	15 627
Gesamtumsatz 5) 6)	Mrd DM	1 476,9	1 561,7	1 704,3	141,2	139,2	157,6	142,5	153,5	148,7	146,0
Bergbau	Mill DM	31 740	31 922	28 508	2 600	2 326	2 479	2 163	2 244	2 171	2 054
Verarbeitendes Gewerbe	Mill DM	1 445,1	1 529,7	1 675,7	138,6	136,9	155,1	140,3	151,3	146,5	143,9
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	Mill DM	394 482	421 825	466 065	38 400	37 502	41 801	38 175	40 585	39 039	38 459
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	Mill DM	673 636	713 480	784 297	64 102	64 344	74 315	66 089	72 734	71 024	67 266
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	Mill DM	205 017	217 204	236 101	20 601	20 354	23 206	19 939	20 819	20 001	20 592
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	Mill DM	171 990	177 235	189 280	15 530	14 673	15 770	16 123	17 148	16 458	17 618
dar. Auslandsumsatz 7)	Mill DM	438 526	474 750	525 188	43 216	43 226	49 755	43 456	46 972	44 665	41 879
Bauhauptgewerbe											
Beschäftigte 8)	1000	985	996	999	974	971	995	1 009	1 017	1 023	
dar. Angestellte 8)	1000	143	148	150	151	152	152	153	154	155	
Arbeiter 8)	1000	792	796	797	772	768	793	806	814	819	
Gelernteste Arbeitsstunden 8)	Mill Std	1 236,6	1 290,5	1 313,1	87,7	87,7	114,5	110,3	124,9	114,2	
im Hochbau 8)	Mill Std	817,0	860,7	879,6	62,5	62,1	78,0	74,2	83,2	76,4	
dar. Wohnungsbau 8)	1000 Std	433 769	458 890	468 105	32 936	33 101	43 101	41 608	46 807	42 832	
Gewerblicher Hochbau 8)	1000 Std	252 926	271 252	284 661	21 389	20 840	24 814	22 862	25 500	23 455	
Öffentlicher Hochbau 8)	1000 Std	119 419	119 728	116 504	7 754	7 590	9 353	8 811	9 831	8 971	
im Tiefbau 8)	1000 Std	419 595	429 826	433 421	25 153	25 675	36 480	36 143	41 656	37 767	
Straßenbau 8)	1000 Std	131 707	133 944	137 174	6 756	6 984	10 760	11 379	13 483	12 101	
Gewerblicher Tiefbau 8)	1000 Std	97 102	103 719	106 419	7 408	7 179	9 468	8 834	9 957	9 128	
Sonstiger öffentlicher Tiefbau 8)	1000 Std	190 786	192 163	189 828	10 989	11 512	16 252	15 930	18 216	16 538	
Bruttolohnsumme 8)	Mill DM	27 577	29 466	31 069	2 286	2 056	2 469	2 644	2 981	2 790	
Bruttogehaltssumme 8)	Mill DM	6 937	7 372	7 717	624	617	632	657	680	724	
Index des Auftragseingangs	1985=100	106,2	116,0	132,2	112,7	127,2	177,9	152,4	154,1	179,2	155,4
Index des Auftragsbestands	1985=100	106,5	109,3	119,3			133,5			144,5	
Produktionsindex 2) 9)	1985=100	105,7	110,6	118,2	93,5	96,8	124,2	125,9	133,2	129,6	134,8
Gesamtumsatz 8)	Mill DM	108 091	117 821	126 772	7 613	7 757	9 805	10 227	11 874	12 098	
dar. Baugewerblicher Umsatz 8)	Mill DM	106 094	115 723	124 531	7 500	7 622	9 614	10 027	11 664	11 869	
Handwerk											
Beschäftigte	1000	3 631,3	3 632,3	3 667,5			3 691,0			3 726,0	
Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill DM	352 067	370 313	394 840			91 960			107 425	

1) 1989 endgültiges Ergebnis unter Berücksichtigung nachträglich eingegangener Berichtigungen der Berechnungsunterlagen – 2) Arbeitstaglich bereinigt – 3) Fachliche Unternehmensanteile – 4) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile – 5) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung – Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. Näheres siehe auch Fachserie 4, Reihe 4 1 1 – 6) Ohne Umsatz- (Mehrwert-)steuer – 7) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und – soweit einwandfrei erkennbar – Umsatz mit deutschen Exporteuren – 8) Ab 1988 sind die Ergebnisse der Arbeitsstatistikzahlung 1987 berücksichtigt – 9) Unternehmen

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum											
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat				
	1987	1988	1989	April 90	Mai 90	Juni 90	Juli 90	April 90	Mai 90	Juni 90	Juli 90	
	gegenüber			gegenüber				gegenüber				
1986	1987	1988	April 89	Mai 89	Juni 89	Juli 89	Marz 90	April 90	Mai 90	Juni 90	Juli 90	
Index des Auftragseingangs für 1) das Verarbeitende Gewerbe	+ 0,2	+ 9,8	+ 11,1	- 2,9	+ 12,6	- 5,3	+ 9,9	- 12,8	+ 5,6	- 4,5	+ 1,5	
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	- 0,8	+ 10,2	+ 6,7	- 4,6	+ 4,3	- 10,4	+ 1,5	- 10,2	+ 4,1	- 3,4	- 2,1	
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	+ 0,2	+ 10,4	+ 13,9	- 2,1	+ 16,1	- 3,9	+ 12,4	- 12,0	+ 7,1	- 4,1	+ 3,3	
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	+ 2,2	+ 7,0	+ 8,6	- 2,6	+ 14,7	- 1,6	+ 15,3	- 18,9	+ 2,8	- 7,5	+ 0,4	
Index der Nettoproduktion 2) 3)												
Bergbau	- 4,5	- 4,6	- 1,7	- 1,2	+ 4,9	+ 1,3	- 5,0	- 9,5	+ 1,0	- 3,3	- 0,9	
Verarbeitendes Gewerbe	+ 0,2	+ 4,1	+ 5,2	- 0,1	+ 10,7	+ 2,5	+ 6,3	- 8,3	+ 2,9	+ 0,8	- 3,6	
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	- 0,1	+ 6,3	+ 3,1	- 0,4	+ 5,0	- 1,3	+ 2,1	- 5,9	+ 2,4	- 2,0	+ 0,3	
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	+ 0,4	+ 3,4	+ 7,2	- 0,6	+ 12,6	+ 3,0	+ 6,1	- 9,3	+ 2,8	+ 2,4	- 7,0	
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	+ 1,0	+ 2,9	+ 4,0	+ 1,7	+ 12,4	+ 2,0	+ 7,8	- 9,5	+ 0,7	- 0,5	- 4,4	
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	- 1,2	+ 2,0	+ 3,0	+ 1,1	+ 13,0	+ 2,4	+ 16,1	- 7,0	+ 7,4	+ 2,3	+ 5,0	
Index der Bruttonettoproduktion 2) für												
Investitionsgüter	- 1,5	+ 4,2	+ 7,0	- 1,1	+ 12,8	+ 5,2	+ 6,5	- 10,8	+ 3,1	+ 5,1	- 7,5	
Verbrauchsgüter	+ 1,5	+ 0,8	+ 3,6	- 1,4	+ 12,1	- 0,5	+ 8,0	- 10,8	+ 2,8	- 1,0	- 9,1	
Index der Arbeitsproduktivität												
Produktionsergebnis je Beschäftigten	+ 0,2	+ 4,3	+ 3,9	- 3,2	+ 6,8	- 0,9	+ 2,5	- 8,2	+ 2,6	+ 0,2	- 4,0	
Produktionsergebnis je Arbeiter	+ 1,1	+ 4,7	+ 2,1	- 3,0	+ 7,0	- 0,6	+ 2,5	- 8,2	+ 2,4	+ 0,2	- 4,4	
Produktion ausgewählter Erzeugnisse												
Stenkkohle (Forderung)	- 5,6	- 3,9	- 2,6	+ 2,3	+ 16,5	- 1,7	+ 2,7	- 13,6	+ 9,2	- 10,1	+ 11,0	
Braunkohle, roh (Forderung)	- 4,8	- 0,2	+ 1,2	+ 2,1	- 5,2	- 3,9	+ 1,2	+ 0,0	+ 2,3	- 1,6	+ 0,6	
Erdöl, roh	- 5,4	+ 3,6	- 4,2	- 3,9	- 3,4	- 1,9	- 1,0	- 1,3	+ 3,0	- 1,9	+ 3,0	
Zement (ohne Zementklinker)	- 5,5	+ 4,4	+ 8,2	+ 0,2	+ 18,0	- 6,6	+ 5,3	+ 3,6	+ 9,0	- 5,1	+ 5,2	
Roheisen für die Stahlerzeugung	- 1,0	+ 13,8	+ 0,8	- 14,9	- 1,7	- 10,9	- 13,0	- 9,1	+ 3,8	- 6,4	+ 3,4	
Stahlrohblöcke und -brammen	- 2,2	+ 13,2	+ 0,0	- 13,8	+ 1,0	- 11,6	- 10,0	- 9,8	+ 5,9	- 8,8	+ 4,0	
Walzstahl (ohne vorgewalztes Stahlhalbzeug)	- 0,4	+ 10,7	+ 4,3	- 11,0	+ 5,0	- 14,5	- 6,7	- 12,8	+ 8,7	- 6,6	- 4,6	
Synthetische Spinnfasern, synthetische Filamentgarne	+ 3,5	+ 1,1	- 2,2	+ 3,5	- 5,8	+ 10,4	- 13,7	+ 1,6	+ 1,3	+ 4,7	- 17,6	
Motorenbenzin	- 3,1	+ 5,7	+ 2,1	+ 10,7	+ 0,9	+ 5,1	+ 9,0	+ 1,0	0,0	+ 7,1	+ 2,6	
Heizöl	- 7,2	+ 8,1	- 14,5	+ 25,0	+ 11,2	+ 30,1	+ 21,5	+ 2,3	- 0,8	+ 6,4	+ 7,6	
Schnittholz	- 1,6	+ 6,7	+ 10,5	+ 2,4	+ 16,6	- 3,0	+ 4,5	- 4,0	+ 9,5	- 3,6	- 0,2	
Personenkraftwagen	+ 1,4	- 0,8	+ 3,4	- 8,1	+ 15,6	- 12,8	- 0,4	- 16,6	+ 10,6	- 9,8	- 20,1	
Fernsehempfangsgeräte	- 10,7	+ 6,3	- 12,2	- 11,3	+ 40,5	- 5,6	+ 79,6	- 22,0	+ 12,3	- 0,7	- 2,6	
Geräte und Einrichtungen für die ADV 4)	- 0,3	+ 2,9	- 3,9	- 3,0	+ 2,9	0,0	+ 11,0	- 15,3	+ 2,0	+ 17,7	- 14,5	
Baumwollgarn	+ 10,6	- 14,8	- 1,5	- 11,4	+ 15,4	- 17,2	+ 5,8	- 15,0	+ 9,9	- 7,2	- 19,4	
Fleischwaren	+ 4,3	+ 0,2	+ 2,3	+ 4,4	+ 6,1	+ 3,6	+ 22,9	- 2,9	+ 9,5	- 5,4	+ 9,3	
Zigaretten	- 4,6	+ 0,3	+ 0,4	- 4,3	- 15,9	+ 9,5	+ 12,6	- 25,9	+ 11,9	+ 7,8	+ 2,9	
Gesamtumsatz 5) 6)	+ 0,6	+ 5,7	+ 9,1	- 1,8	+ 14,2	- 2,5	+ 10,3	- 9,8	+ 7,7	- 3,2	- 1,8	
Bergbau	- 4,4	+ 0,6	- 10,7	- 3,4	+ 2,4	- 7,2	- 11,2	- 12,8	+ 3,7	- 3,2	- 5,4	
Verarbeitendes Gewerbe	+ 0,7	+ 5,9	+ 9,5	- 1,7	+ 14,4	- 2,4	+ 10,6	- 9,8	+ 7,8	- 3,1	- 1,8	
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	- 3,1	+ 6,9	+ 10,5	- 3,4	+ 5,1	- 7,8	+ 4,0	- 8,7	+ 6,3	- 3,8	- 1,5	
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	+ 3,4	+ 5,9	+ 9,9	- 3,2	+ 21,4	- 0,7	+ 12,0	- 11,1	+ 10,1	- 2,4	- 5,3	
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	+ 2,3	+ 5,9	+ 8,7	+ 2,3	+ 18,9	- 1,6	+ 15,1	- 14,0	+ 4,4	- 3,9	+ 3,0	
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	- 2,3	+ 3,0	+ 6,8	+ 3,7	+ 6,3	+ 3,4	+ 16,2	- 0,5	+ 6,4	- 4,0	+ 7,0	
dar: Auslandsumsatz 7)	+ 0,5	+ 8,3	+ 10,6	- 1,6	+ 12,6	- 7,3	+ 2,9	- 12,5	+ 8,1	- 4,9	- 6,2	
Bauhauptgewerbe												
Beschäftigte 8)	- 1,8	+ 1,2	+ 0,3	+ 1,5	+ 1,4	+ 1,4		+ 1,4	+ 0,8	+ 0,6		
dar: Angestellte 8)	- 0,6	+ 3,4	+ 1,5	+ 3,0	+ 3,2	+ 3,4		+ 0,5	+ 0,5	+ 0,4		
Arbeiter 8)	- 2,0	+ 0,5	+ 0,1	+ 1,7	+ 1,6	+ 1,5		+ 1,6	+ 1,0	+ 0,7		
Geleistete Arbeitsstunden 8)	- 3,3	+ 4,4	+ 1,7	- 2,7	+ 13,1	- 11,5		- 3,7	+ 13,2	- 8,6		
im Hochbau 8)	- 3,3	+ 5,3	+ 2,2	- 1,9	+ 13,2	- 10,5		- 4,9	+ 12,2	- 8,2		
dar: Wohnungsbau 8)	- 6,1	+ 5,8	+ 2,0	+ 1,2	+ 15,5	- 7,6		- 3,5	+ 12,5	- 8,5		
Gewerblicher Hochbau 8)	+ 1,5	+ 7,2	+ 4,9	- 3,2	+ 12,1	- 12,9		- 7,9	+ 11,5	- 8,0		
Öffentlicher Hochbau 8)	- 1,9	+ 0,3	- 2,7	- 12,6	+ 5,4	- 17,8		- 5,8	+ 11,6	- 8,7		
im Tiefbau 8)	- 3,3	+ 2,4	+ 0,8	- 4,4	+ 12,9	- 13,7		- 0,9	+ 15,3	- 9,3		
Straßenbau 8)	- 2,9	+ 1,7	+ 2,4	- 4,5	+ 12,1	- 16,2		+ 5,8	+ 18,5	- 10,2		
Gewerblicher Tiefbau 8)	- 0,1	+ 6,8	+ 2,6	- 3,0	+ 13,5	- 10,0		- 6,7	+ 12,7	- 8,3		
Sonstiger öffentlicher Tiefbau 8)	- 5,2	+ 0,7	- 1,2	- 5,0	+ 13,2	- 13,8		- 2,0	+ 14,4	- 9,2		
Bruttolohnsumme 8)	- 1,3	+ 6,9	+ 5,4	+ 12,2	+ 10,7	+ 3,3		+ 7,1	+ 12,7	- 6,4		
Bruttogehaltsumme 8)	+ 1,8	+ 6,3	+ 4,7	+ 8,3	+ 11,4	+ 11,9		+ 3,9	+ 3,5	+ 6,5		
Index des Auftragseingangs	+ 2,7	+ 9,2	+ 14,0	+ 8,4	+ 15,3	+ 11,7	+ 11,6	- 14,3	+ 1,1	+ 16,3	- 13,3	
Index des Auftragsbestands	+ 0,8	+ 2,6	+ 9,1			+ 16,9 ^{a)}				+ 8,2 ^{b)}		
Produktionsindex 2) 9)	- 0,4	+ 4,6	+ 6,9	+ 3,6	+ 10,4	- 0,5	+ 6,8	+ 1,4	+ 5,8	- 2,7	+ 4,0	
Gesamtumsatz 8)	+ 1,5	+ 9,0	+ 7,6	+ 10,1	+ 24,2	+ 2,0		+ 4,3	+ 16,1	+ 1,9		
dar: Baugewerblicher Umsatz 8)	+ 1,5	+ 9,1	+ 7,6	+ 10,0	+ 24,4	+ 1,9		+ 4,3	+ 16,3	+ 1,8		
Handwerk												
Beschäftigte	+ 0,0	+ 0,1	+ 1,0			+ 2,3 ^{a)}				+ 0,9 ^{b)}		
Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	+ 3,4	+ 5,4	+ 6,6			+ 9,6 ^{a)}				+ 16,8 ^{b)}		

1) 1989 endgültiges Ergebnis unter Berücksichtigung nachträglich eingegangener Berichtigungen der Berechnungsunterlagen - 2) Arbeitstaglich bereinigt - 3) Fachliche Unternehmens- teile - 4) Einschl. Zubehor, Einzel- und Ersatzteile - 5) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektri- zitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung - Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. Näheres siehe auch Fachserie 4, Reihe 4 1 1 - 6) Ohne Umsatz- (Mehrwert-)steuer - 7) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und - soweit einwandfrei erkennbar - Umsatz mit deutschen Exporteuren - 8) Ab 1988 sind die Ergebnisse der Arbeitsstatenzählung 1987 berücksichtigt - 9) Unternehmen

a) 2 Vj 90 gegenüber 2 Vj 89 - b) 2 Vj 90 gegenüber 1 Vj 90

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1987	1988	1989	1990						
					Jan.	Febr.	Marz	April	Mai	Juni	Juli
Bautätigkeit und Wohnungen											
Baugenehmigungen											
Genehmigte Wohngebäude	Anzahl	109 451	120 931	136 255	10 315	10 954	15 137	14 114	15 134	..	..
Rauminhalt	1000 m ³	107 700	120 721	145 684	11 889	12 467	17 174	16 217	17 089	..	..
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Milli DM	35 442	40 058	49 605	4 099	4 246	5 849	5 547	5 860	..	..
Genehmigte Nichtwohngebäude	Anzahl	30 441	32 019	33 510	2 388	2 194	2 877	2 723	3 161	..	..
Rauminhalt	1000 m ³	144 392	155 050	174 512	14 848	11 663	15 721	13 768	14 169	..	..
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Milli DM	29 568	33 710	35 236	3 166	2 323	3 205	2 761	3 158	..	..
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	190 696	214 252	276 042	24 461	25 963	34 633	33 303	35 095	..	..
Baufertigstellungen											
Wohngebäude (Rauminhalt)	1000 m ³	116 073	115 063	133 827 p	5 102	3 402	4 322	3 428	3 757	..	..
Nichtwohngebäude (Rauminhalt)	1000 m ³	124 613	146 615	148 415 p	4 611	4 585	5 253	4 353	3 948	..	..
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	217 343	208 621	238 637 p	9 111	6 352	8 208	8 938	7 640	..	..
Handel¹⁾, Gastgewerbe¹⁾, Reiseverkehr											
Großhandel (Umsatzwerte)^{2) 3)}											
1986=100		97,9	103,4	110,7	103,0	102,6	121,9	110,6	119,7	111,5	114,9
davon mit											
Getreide, Futter- und Düngemitteln, Tieren	1986=100	94,0	96,2	99,9	86,0	95,3	117,0	108,6	111,3	93,6	87,1
textilen Rohstoffen und Halbwaren, Hauten usw.	1986=100	96,5	99,0	100,2	106,6	91,2	100,6	90,5	98,1	95,4	76,8
technischen Chemikalien, Rohdrogen, Kautschuk	1986=100	105,3	117,1	125,0	118,9	112,5	129,3	115,7	121,1	112,5	112,1
festen Brennstoffen, Mineralerzeugnissen	1986=100	85,9	79,6	85,8	82,0	76,3	84,2	78,6	83,3	79,5	85,2
Erzen, Stahl, NE-Metalle usw.	1986=100	92,7	106,0	120,2	116,0	105,5	124,9	108,1	119,8	118,8	109,1
Holz, Baustoffen, Installationsbedarf	1986=100	100,0	107,1	116,3	97,8	103,0	131,0	123,8	139,3	129,4	138,3
Altmaterial, Reststoffen	1986=100	89,1	153,2	175,0	148,0	135,1	153,0	147,7	172,3	154,9	145,0
Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	1986=100	97,6	99,9	107,5	97,8	98,7	115,3	112,3	123,6	111,7	119,0
Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren	1986=100	103,8	104,9	108,5	117,6	120,2	134,0	100,2	99,6	89,4	122,6
Metallwaren, Einrichtungsgegenständen	1986=100	102,1	110,8	123,1	121,3	119,9	138,0	124,0	131,7	122,2	128,9
feinmechanischen und optischen Erzeugnissen, Schmuck usw.	1986=100	101,3	109,0	115,4	100,8	107,0	130,6	104,9	119,3	113,2	114,3
Fahrzeugen, Maschinen, technischem Bedarf	1986=100	104,0	110,3	110,6	100,4	105,4	131,8	115,8	125,4	123,5	124,4
pharmazeutischen, kosmetischen u. a. Erzeugnissen	1986=100	105,3	114,1	117,1	123,5	114,1	132,9	121,5	128,5	124,5	128,7
Papier, Druckerzeugnissen, Waren verschiedener Art, o. a. S.	1986=100	105,8	116,1	126,5	114,1	116,7	147,2	125,9	139,7	126,4	131,7
Binnengroßhandel											
Produktionsverbundhandel	1986=100	98,3	102,4	108,7	100,6	100,8	119,9	110,6	119,5	110,2	115,2
Konsumtionsverbundhandel	1986=100	96,4	101,5	110,3	100,9	100,7	120,9	111,1	120,4	112,2	113,6
Außenhandel	1986=100	101,0	103,6	106,5	100,2	100,9	118,6	109,9	118,2	107,3	117,5
dar. Einfuhrhandel	1986=100	96,7	106,7	117,0	110,7	108,5	128,2	110,4	120,3	115,6	113,8
Ausfuhrhandel	1986=100	102,0	112,6	126,2	123,4	118,8	141,4	124,6	131,6	125,4	131,4
Streckengroßhandel	1986=100	92,2	103,7	110,0	97,0	98,0	112,3	97,2	110,2	106,1	98,8
Lagergroßhandel	1986=100	91,4	93,8	102,4	92,9	92,2	109,9	97,3	106,0	100,3	99,4
	1986=100	102,0	109,5	115,9	109,4	109,2	129,5	119,0	128,4	118,6	124,6
Einzelhandel (Umsatzwerte)³⁾											
1986=100		104,2	108,3	113,6	107,5	104,6	127,5	120,2	124,6	116,2	125,2 p
davon mit											
Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	1986=100	102,0	106,1	111,7	108,5	105,4	124,1	119,5	123,6	120,4	122,8 p
Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren	1986=100	102,9	103,1	104,7	96,2	85,8	115,9	109,6	114,8	92,2	104,1 p
Einrichtungsgegenständen (ohne elektrotechnische usw.)	1986=100	108,7	118,3	127,2	114,2	118,6	143,9	132,4	134,1	123,7	129,1 p
elektrotechnischen Erzeugnissen, Musikinstrumenten usw.	1986=100	104,8	109,3	113,2	114,7	105,2	119,9	104,8	108,2	111,0	124,0 p
Papierwaren, Druckerzeugnissen, Büromaschinen	1986=100	104,8	112,5	118,8 r	113,7	109,6	121,7	109,7	110,3	108,3	120,1 p
pharmazeutischen, kosmetischen und medizinischen Erzeugnissen usw.	1986=100	105,5	112,2	114,1	116,1	109,0	121,4	117,6	122,3	118,7	120,5 p
Kraft- und Schmierstoffen (Tankstellen ohne Agentur tankst.)	1986=100	98,1	109,6	125,5	117,7	115,3	133,8	127,9	133,7	123,7	133,9 p
Fahrzeugen, Fahrzeugteilen und -reifen	1986=100	109,0	114,8	125,1	112,2	122,3	161,5	147,7	156,6	146,2	165,9 p
sonstigen Waren, Waren verschiedener Art	1986=100	103,4	105,7	109,1	103,2	97,4	116,3	110,6	113,1	104,6	116,2 p
darunter nach Erscheinungsformen											
Warenhäuser	1986=100	99,4	101,2	102,9	116,1	87,6	99,7	94,8	92,6	87,6	114,1 p
SB-Warenhäuser	1986=100	114,7	119,0	125,5	117,3	114,3	136,6	132,4	135,0	131,8	133,6 p
Verbrauchermarkte	1986=100	114,7	121,1	124,9	117,5	115,2	136,3	134,4	136,7	133,8	137,9 p
Supermarkte	1986=100	103,7	107,8	113,9	112,6	109,2	129,0	124,5	127,5	124,6	129,2 p
Gastgewerbe (Umsatzwerte)³⁾											
1986=100		103,0	106,2	110,7	95,2	98,8	109,4	112,1	128,0	122,1	124,9 p
Beherbergungsgewerbe	1986=100	104,4	110,2	118,0	91,5	98,8	113,6	117,6	143,8	137,7	140,4 p
Gaststättengewerbe	1986=100	101,9	103,3	105,9 r	94,8	96,8	105,4	107,8	118,8	112,8	116,1 p
Kantinen	1986=100	106,3	116,0	121,9	124,2	123,8	131,9	128,0	138,2	135,2	131,5 p
Reiseverkehr											
Einreisen über die Auslandsgrenzen der Bundesrepublik Deutschland ⁴⁾	1000	455 782	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Einreisen über die Grenze zur DDR ⁵⁾	1000	19 268	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Ausreisen über die Grenze zur DDR ⁵⁾	1000	19 045	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Ankünfte ⁶⁾	1000	62 455	65 064	69 624	3836	4342	5 225	5 787	7 415	7 331	..
darunter Gäste mit Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik	1000	12 780	13 113	14 653	703	893	999	1 205	1 542	1 755	..
Übernachtungen ⁶⁾	1000	225 791	234 331	243 394	12 813	14 188	16 622	19 513	24 407	26 177	..
darunter Gäste mit Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik	1000	29 094	30 117	33 578	1 691	2 217	2 317	2 705	3 403	3 692	..
Warenverkehr mit Berlin (West)											
Lieferungen aus Berlin (West)	Milli DM	36 289	37 662	38 840	3 057	3 087	..	..	..	..	..
Lieferungen nach Berlin (West)	Milli DM	26 594	27 456	27 498	2 208	2 134	..	..	..	..	..
Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost)											
Lieferungen des Bundesgebietes	Milli DM	7 367	7 234	8 104	613	589	828	1 169	1 129	..	..
Bezüge des Bundesgebietes	Milli DM	6 647	6 789	7 205	628	549	588	563	555	..	..

1) Vorläufiges Ergebnis - 2) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer - 3) In jeweiligen Preisen - 4) Einschl. Durchreisen - 5) Einschl. Transitverkehr von bzw. nach Berlin (West) - 6) In allen Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Gästebetten, ohne Campingplätze, bis einschli. 1983 auch ohne Jugendherbergen und Kinderheime

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum											
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat				
	1987	1988	1989	April 90	Mai 90	Juni 90	Juli 90	April 90	Mai 90	Juni 90	Juli 90	
	gegenüber			gegenüber				gegenüber				
1986	1987	1988	April 89	Mai 89	Juni 89	Juli 89	Marz 90	April 90	Mai 90	Juni 90	Juli 90	
Bautätigkeit und Wohnungen												
Baugenehmigungen												
Genehmigte Wohngebäude	- 5,6	+ 10,5	+ 12,7	+ 13,1	+ 21,4			- 6,8	+ 7,2			
Rauminhalt	- 7,7	+ 12,1	+ 20,7	+ 24,8	+ 31,0			- 5,6	+ 5,4			
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	- 6,6	+ 13,0	+ 23,8	+ 27,8	+ 34,1			- 5,2	+ 5,6			
Genehmigte Nichtwohngebäude	+ 0,8	+ 5,2	+ 4,7	- 1,3	+ 14,1			- 5,4	+ 16,1			
Rauminhalt	+ 2,9	+ 7,4	+ 12,6	+ 3,4	+ 3,1			- 12,4	+ 2,9			
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	+ 3,6	+ 14,0	+ 4,5	+ 4,4	+ 19,1			- 13,8	+ 14,4			
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	- 13,0	+ 12,4	+ 28,8	+ 44,7	+ 48,2			- 3,8	+ 5,4			
Baufertigstellungen												
Wohngebäude (Rauminhalt)	- 10,9	- 0,9	+ 16,3p	- 1,5	- 7,3			- 20,7	+ 9,6			
Nichtwohngebäude (Rauminhalt)	+ 1,8	+ 17,7	+ 1,2p	- 11,6	- 14,5			- 17,1	- 9,3			
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	- 13,7	- 4,0	+ 14,4p	+ 9,7	- 2,9			- 15,5	+ 10,1			
Handel¹⁾, Gastgewerbe¹⁾, Reiseverkehr												
Großhandel (Umsatzwerte)²⁾³⁾	- 2,1	+ 5,6	+ 7,0	- 0,8	+ 9,2	- 4,2	+ 12,3	- 9,3	+ 8,2	- 6,8	+ 3,0	
davon mit												
Getreide, Futter- und Düngemitteln, Tieren	- 6,0	+ 2,4	+ 3,8	- 4,0	+ 1,8	- 7,6	+ 4,6	- 7,2	+ 2,5	- 15,9	- 6,9	
textilen Rohstoffen und Halbwaren, Hauten usw	- 3,5	+ 2,6	+ 1,2	- 7,7	+ 0,2	- 13,6	- 2,7	- 10,0	+ 8,4	- 2,8	- 19,5	
technischen Chemikalien, Rohdrogen, Kautschuk	+ 5,3	+ 11,2	+ 6,7	- 9,7	- 3,4	- 19,1	- 5,0	- 10,5	+ 4,7	- 7,1	- 0,3	
festen Brennstoffen, Mineralerzeugnissen	- 14,1	- 7,3	+ 7,8	- 8,6	- 0,6	- 8,4	+ 6,5	- 7,7	+ 6,0	- 4,6	+ 7,1	
Erzen, Stahl, NE-Metallen usw	- 7,3	+ 14,3	+ 13,4	- 12,8	- 0,3	- 11,3	- 6,2	- 13,4	+ 10,8	- 0,8	+ 8,2	
Holz, Baustoffen, Installationsbedarf	0	+ 7,1	+ 8,6	+ 5,1	+ 20,7	- 1,2	+ 15,9	- 5,5	+ 12,5	- 7,1	+ 6,9	
Altmaterial, Reststoffe	- 10,9	+ 71,9	+ 14,2	- 20,2	- 3,0	- 18,6	- 15,2	- 3,5	+ 16,7	- 10,1	- 6,4	
Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	- 2,4	+ 2,4	+ 7,6	+ 7,8	+ 10,2	+ 0,2	+ 18,5	- 2,6	+ 10,1	- 9,6	+ 6,6	
Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren	+ 3,8	+ 1,1	+ 3,4	+ 0,4	+ 16,6	+ 1,7	+ 27,9	- 25,2	- 0,6	- 10,2	+ 37,1	
Metallwaren, Einrichtungsgegenständen	+ 2,1	+ 8,5	+ 11,1	+ 4,0	+ 17,2	+ 0,6	+ 20,2	- 10,1	+ 6,2	- 7,2	+ 5,5	
feinmechanischen und optischen Erzeugnissen, Schmuck usw	+ 1,3	+ 7,6	+ 5,9	+ 4,7	+ 16,7	- 1,0	+ 12,9	- 19,7	+ 13,7	- 5,1	+ 1,0	
Fahrzeugen, Maschinen, technischem Bedarf	+ 4,0	+ 6,1	+ 0,2	+ 0,2	+ 16,4	- 0,6	+ 24,6	- 12,1	+ 8,3	- 1,5	+ 0,7	
pharmazeutischen, kosmetischen u. a. Erzeugnissen	+ 5,3	+ 8,4	+ 2,6	+ 4,3	+ 13,5	- 0,5	+ 13,6	- 8,6	+ 5,8	- 3,1	+ 3,4	
Papier, Druckerzeugnissen, Waren verschiedener Art, o a S	+ 5,8	+ 9,7	+ 9,0	+ 1,6	+ 15,7	- 4,6	+ 12,1	- 14,5	+ 11,0	- 9,5	+ 4,2	
Binnengroßhandel	- 1,7	+ 4,2	+ 6,2	+ 0,4	+ 10,6	- 3,8	+ 13,9	- 7,8	+ 8,0	- 7,8	+ 4,5	
Produktionsverbindungshandel	- 3,6	+ 5,3	+ 8,7	- 2,0	+ 10,0	- 5,8	+ 10,1	- 8,1	+ 8,4	- 6,8	+ 1,2	
Konsumtionsverbindungshandel	+ 1,0	+ 2,6	+ 2,8	+ 4,1	+ 11,7	- 0,4	+ 19,8	- 7,3	+ 7,6	- 9,2	+ 9,5	
Außenhandel	- 3,3	+ 10,3	+ 9,7	- 4,3	+ 5,0	- 5,6	+ 7,5	- 13,9	+ 9,0	- 3,9	- 1,6	
dar.: Einfuhrhandel	+ 2,0	+ 10,4	+ 12,1	- 0,5	+ 9,4	- 3,2	+ 17,1	- 11,9	+ 5,6	- 4,7	+ 4,8	
Ausfuhrhandel	- 7,8	+ 12,5	+ 6,1	- 9,7	- 0,4	- 10,6	- 4,0	- 13,4	+ 13,4	- 3,7	- 6,9	
Streckengroßhandel	- 8,6	+ 2,6	+ 9,2	- 6,3	+ 3,6	- 8,3	+ 3,7	- 11,5	+ 8,9	- 5,4	- 0,9	
Lagergroßhandel	+ 2,0	+ 7,4	+ 5,8	+ 2,2	+ 12,4	- 1,8	+ 17,2	- 8,1	+ 7,9	- 7,6	+ 5,1	
Einzelhandel (Umsatzwerte)³⁾	+ 4,2	+ 3,9	+ 4,9	+ 6,9	+ 11,6	+ 3,9	+ 15,9p	- 5,7	+ 3,7	- 6,7	+ 7,7p	
davon mit												
Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	+ 2,0	+ 4,0	+ 5,3	+ 11,1	+ 9,7	+ 5,4	+ 12,8p	- 3,7	+ 3,4	- 2,6	+ 2,0p	
Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren	+ 2,9	+ 0,2	+ 1,6	+ 8,4	+ 10,0	+ 4,3	+ 13,9p	- 5,4	+ 4,7	- 19,7	+ 12,9p	
Einrichtungsgegenständen (ohne elektrotechnische usw.)	+ 8,7	+ 8,8	+ 7,5	+ 5,9	+ 13,9	+ 0,4	+ 11,8p	- 8,0	+ 1,3	- 7,8	+ 4,4p	
elektrotechnischen Erzeugnissen, Musikinstrumenten usw	+ 4,8	+ 4,3	+ 3,6r	+ 7,7	+ 19,6	+ 14,4	+ 25,1p	- 12,6	+ 3,2	+ 2,6	+ 11,7p	
Papierwaren, Druckerzeugnissen, Büromaschinen	+ 4,8	+ 7,3	+ 5,6r	+ 4,0	+ 14,8	+ 0,2	+ 11,3p	- 9,9	+ 0,5	- 1,8	+ 10,9p	
pharmazeutischen, kosmetischen und medizinischen Erzeugnissen usw	+ 5,5	+ 6,4	+ 1,7	+ 4,9	+ 11,8	+ 1,5	+ 5,6p	- 3,1	+ 8,2	- 6,8	+ 1,5p	
Kraft- und Schmierstoffen (Tankstellen ohne Agenturtankst)	- 1,9	+ 11,7	+ 14,5	- 7,7	- 2,6	- 6,3	+ 1,8p	- 4,4	+ 4,5	- 7,5	+ 8,2p	
Fahrzeugen, Fahrzeugteilen und -reifen	+ 9,0	+ 5,3	+ 9,0	- 0,2	+ 17,0	- 1,2	+ 32,3p	- 8,5	+ 6,0	- 6,6	+ 13,5p	
sonstigen Waren, Waren verschiedener Art	+ 3,4	+ 2,2	+ 3,2	+ 9,8	+ 12,2	+ 7,9	+ 14,1p	- 4,9	+ 2,3	- 7,5	+ 11,1p	
darunter nach Erscheinungsformen												
Warenhäuser	- 0,6	+ 1,8	+ 1,7	+ 10,7	+ 7,8	+ 3,7	+ 10,3p	- 4,9	- 2,3	- 5,4	+ 30,3p	
SB-Warenhäuser	+ 14,7	+ 3,7	+ 5,5	+ 10,1	+ 8,5	+ 8,4	+ 12,1p	- 3,1	+ 2,0	- 2,4	+ 2,0p	
Verbrauchermärkte	+ 14,7	+ 5,6	+ 3,1	+ 10,7	+ 6,2	+ 6,5	+ 9,3p	- 1,4	+ 1,7	- 2,1	+ 3,2p	
Supermärkte	+ 3,7	+ 4,0	+ 5,7	+ 12,6	+ 11,0	+ 7,7	+ 16,7p	- 3,5	+ 2,4	- 2,3	+ 3,6p	
Gastgewerbe (Umsatzwerte)³⁾	+ 3,0	+ 3,1	+ 4,2r	+ 4,3	+ 7,1	+ 5,3	+ 5,3p	+ 2,5	+ 14,2	- 4,6	+ 2,3p	
Beherbergungsgewerbe	+ 4,4	+ 5,6	+ 7,1r	+ 4,6	+ 11,5	+ 8,2	+ 9,4p	+ 3,5	+ 22,3	- 4,2	+ 2,0p	
Gaststättengewerbe	+ 1,9	+ 1,4	+ 2,5r	+ 4,1	+ 3,7	+ 4,1	+ 2,4p	+ 2,3	+ 10,2	- 5,1	+ 2,9p	
Kantinen	+ 6,3	+ 9,1	+ 5,1	+ 3,9	+ 19,0	+ 3,7	+ 10,7p	- 3,0	+ 8,0	- 2,2	- 2,7p	
Reiseverkehr												
Einreisen über die Auslandsgrenzen der Bundesrepublik Deutschland ⁴⁾	+ 3,9											
Einreisen über die Grenze zur DDR ⁵⁾	+ 10,3											
Ausreisen über die Grenze zur DDR ⁵⁾	+ 10,4											
Ankünfte ⁶⁾	+ 4,6	+ 4,2	+ 7,0	+ 3,1	+ 10,4	+ 7,8		+ 10,8	+ 28,1	- 1,1		
darunter Gäste mit Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik	+ 4,6	+ 2,6	+ 11,8	+ 10,0	+ 18,8	+ 17,7		+ 20,6	+ 28,0	+ 13,8		
Übernachtungen ⁶⁾	+ 3,3	+ 3,8	+ 3,9	+ 12,9	+ 5,1	+ 9,1		+ 17,4	+ 25,1	+ 7,2		
darunter Gäste mit Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik	+ 4,6	+ 3,5	+ 11,6	+ 12,9	+ 20,3	+ 17,8		+ 16,8	+ 25,8	+ 8,5		
Warenverkehr mit Berlin (West)												
Lieferungen aus Berlin (West)	- 1,9	+ 3,8										
Lieferungen nach Berlin (West)	- 2,4	+ 3,2										
Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost)												
Lieferungen des Bundesgebietes	- 1,2	- 1,8	+ 12,0	+ 69,0	+ 90,1			+ 41,2	- 3,4			
Bezüge des Bundesgebietes	- 2,9	+ 2,1	+ 6,1	- 2,2	- 9,0			- 4,1	- 1,6			

1) Vorläufiges Ergebnis - 2) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer - 3) In jeweiligen Preisen - 4) Einschl. Durchreisen - 5) Einschl. Transitverkehr von bzw. nach Berlin (West) - 6) In allen Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Gästebetten, ohne Campingplätze, bis einschl. 1983 auch ohne Jugendherbergen und Kinderheime

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1987	1988	1989	1990						
					Jan.	Febr.	Marz	April	Mai	Juni	Juli
Außenhandel											
Einfuhr (Spezialhandel)	Mill DM	409 641	439 609	506 465	43 079	41 390	47 545	44 820	43 745	42 308	45 855
Warengruppen											
Ernährungswirtschaft	Mill DM	51 827	53 256	56 140	4 583	4 386	5 053	5 193	4 941	4 500	4 698
Gewerbliche Wirtschaft	Mill DM	349 459	378 721	442 009	37 886	36 498	41 797	38 986	38 178	37 207	40 321
Rohstoffe	Mill DM	27 956	27 818	32 110	2 750	2 517	2 752	2 488	2 391	2 376	2 462
Halbwaren	Mill DM	50 994	52 826	63 125	5 225	4 765	5 440	5 195	4 961	4 762	4 949
Fertigwaren	Mill DM	270 509	298 077	346 774	29 911	29 216	33 605	31 304	30 826	30 069	32 910
Ländergruppen (Ursprungslander)											
Industrialisierte westliche Länder dar. EG-Länder	Mill DM	339 731	364 117	418 711	34 984	34 277	39 664	37 618	36 412	35 138	38 387
Entwicklungslander	Mill DM	215 612	227 362	258 660	21 802	21 241	24 920	23 287	22 546	22 112	24 323
Staatshandelslander	Mill DM	50 177	54 751	62 285	5 770	4 913	5 573	4 871	5 109	4 840	5 102
	Mill DM	19 471	20 461	25 143	2 301	2 190	2 286	2 311	2 207	2 304	2 340
Ausfuhr (Spezialhandel)	Mill DM	527 377	567 654	641 041	55 910	52 019	60 949	52 441	55 783	50 511	54 010
Warengruppen											
Ernährungswirtschaft	Mill DM	26 397	28 955	32 040	2 660	2 434	2 712	2 370	2 609	2 430	2 790
Gewerbliche Wirtschaft	Mill DM	497 381	536 751	606 990	53 077	49 417	58 034	49 902	52 970	47 902	51 030
Rohstoffe	Mill DM	6 625	6 734	7 476	654	567	676	593	638	573	565
Halbwaren	Mill DM	28 610	32 215	36 284	3 109	2 776	3 085	2 710	2 928	2 675	2 671
Fertigwaren	Mill DM	462 145	497 802	563 230	49 314	46 074	54 273	46 598	49 404	44 654	47 794
Ländergruppen (Bestimmungslander)											
Industrialisierte westliche Länder dar. EG-Länder	Mill DM	451 448	488 162	548 961	46 597	44 429	52 789	45 406	48 061	43 201	45 494
Entwicklungslander	Mill DM	227 916	308 195	352 668	30 047	27 851	33 959	29 122	30 537	27 541	28 944
Staatshandelslander	Mill DM	52 094	53 945	61 761	6 689	5 289	5 526	4 864	5 482	4 937	5 841
	Mill DM	22 994	24 723	29 306	2 527	2 240	2 551	2 084	2 172	2 305	2 587
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	Mill DM	+117 735	+128 045	+134 576	+12 831	+10 629	+13 404	+ 7 620	+12 037	+ 8 203	+ 8 155
Index der tatsächlichen Werte											
Einfuhr	1980=100	120,0	128,8	148,4	151,4	145,5	167,1	157,5	153,8	148,7	161,2
Ausfuhr	1980=100	150,5	162,0	183,0	191,5	178,2	208,8	179,6	191,1	173,0	185,0
Index des Volumens											
Einfuhr	1980=100	122,7	130,5	140,0	146,6	139,7	160,4	153,9	152,1	147,7	157,4
Ausfuhr	1980=100	132,3	141,1	152,5	162,1	151,4	175,0	151,4	161,0	144,9	153,6
Index der Durchschnittswerte											
Einfuhr	1980=100	97,8	98,7	106,0	103,3	104,1	104,2	102,4	101,1	100,7	102,4
Ausfuhr	1980=100	113,8	114,8	120,0	118,2	117,7	119,3	118,6	118,7	119,4	120,5
Austauschverhältnis (Terms of Trade)											
	1980=100	116,4	116,3	113,2	114,4	113,1	114,5	115,8	117,4	118,6	117,7
Verkehr											
Beförderte Personen											
Eisenbahnverkehr	Mill.	1 088,2	1 120,9	1 127,0p	89,5	87,9	91,5	95,8	..	..	..
Straßenverkehr	Mill.	5 648,7	5 571,3	5 705,4p	..	..	..	..	..	..	..
Luftverkehr	Mill.	48,7	52,7	56,0	3,9	..	..	..	..	..	..
Beförderte Güter											
Eisenbahnverkehr	1000 t	306 472	310 268	315 429	26 167	24 478	27 630	24 869	..	..	..
Straßenverkehr (ohne Nahverkehr im Bundesgebiet)	1000 t	410 054	442 449	468 561	37 340	36 888	43 236	..	..	..	..
Binnenschifffahrt	1000 t	220 998	233 322	234 775	17 620	17 474	21 453	19 814	20 924	..	..
Seeschifffahrt	1000 t	134 306	140 454	140 822p	11 730p	9 990p	12 346p	10 790p	..	..	..
Luftverkehr	1000 t	842	918	1 117	88	..	..	..	..	..	..
Rohrfernleitungen (rohes Erdöl)	1000 t	57 144	60 318	58 803	5 424	4 801	5 664	5 156	5 312	..	..
Kraftfahrzeuge											
Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge dar. Personenkraftwagen	1000	3 199,3	3 093,2	3 132,5	231,8	245,6	361,2	318,0	325,0	290,5	303,0
Besitzumschreibungen gebrauchter Kraftfahrzeuge	1000	2 915,7	2 807,9	2 831,7	213,3	221,4	313,0	277,1	286,4	259,3	271,8
	1000	7 073,2	7 125,3	7 197,8	597,4	594,5	765,0	691,8	679,6	587,6	602,9
Straßenverkehrsunfälle											
Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	325 519	342 299	343 604	22 776r	24 359r	26 741r	26 456r	33 803	30 471	..
Getötete	Anzahl	7 967	8 213	7 995	571r	587	549r	618r	722	684	..
Schwerverletzte	Anzahl	108 629	110 961	107 848	7 094r	7 397r	7 891r	8 155r	43 425	40 180	..
Leichtverletzte	Anzahl	315 993	337 262	341 549	23 163r	25 170r	27 029r	27 181r	..	..	..
Unfälle mit nur Sachschaden	1000	1 652,0	1 680,3	1 654,2r	131,3	133,0r	138,8r	135,0r	139,2	134,8	..
Geld und Kredit											
Bargeldumlauf											
	Mrd. DM	124,1	142,6	146,9	141,7	141,6	143,0	142,4	141,9	143,4	143,5p
Deutsche Bundesbank											
Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva 1)	Mrd. DM	122,6	97,1	100,0	100,9	102,7	102,2	103,3	105,0	105,7	104,3
Kredite an inländische Kreditinstitute	Mrd. DM	82,4	144,7	175,3	169,5	170,6	163,6	160,4	165,7	163,7	168,6
Kreditinstitute											
Kredite an inländische Nichtbanken an Unternehmen und Privatpersonen	Mrd. DM	2 200,3	2 332,5	2 468,8	2 475,8	2 488,1	2 502,9	2 510,7	2 519,9	2 533,0	2 537,8p
an öffentliche Haushalte	Mrd. DM	1 699,8	1 791,1	1 921,6	1 928,4	1 940,6	1 955,6	1 962,0	1 967,7	1 987,5	1 989,5p
Einlagen inländischer Nichtbanken dar. Spareinlagen	Mrd. DM	500,5	541,4	547,2	547,5	547,5	547,3	548,7	552,2	545,4	548,3p
	Mrd. DM	1 822,5	1 921,6	2 027,9	2 005,7	2 017,3	2 002,8	2 014,0	2 023,4	2 033,4	2 027,5p
	Mrd. DM	701,1	728,0	705,6	694,3	690,0	683,3	678,3	673,1	671,2	665,3p
Bausparkassen											
Neuabschlüsse von Bausparverträgen	1000	2 685,2	3 182,7	2 714,3	213,8	233,2	294,8	228,9	226,1	216,9	217,2
Bauspareinlagen (Bestände)	Mill. DM	116 194	116 973	119 979	119 384	119 157	119 454	119 234	119 066	119 244	118 705
Baudarlehen (Bestände) 2)	Mill. DM	138 788	130 307	127 479	127 856	127 736	128 267	128 912	128 891	129 307	129 751

1) Gegenüber früheren Darstellungen infolge methodischer Änderung veränderte Ergebnisse – 2) Aus Zuteilung und Zwischenkreditgewährung

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum											
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat				
	1987	1988	1989	April 90	May 90	June 90	July 90	April 90	May 90	June 90	July 90	
	gegenüber			gegenüber				gegenüber				
1986	1987	1988	April 89	May 89	June 89	July 89	Marz 90	April 90	May 90	June 90	July 90	
Außenhandel												
Einfuhr (Spezialhandel)	- 1,0	+ 7,3	+ 15,2	+ 2,8	+ 8,2	- 9,8	+ 11,7	- 5,7	- 2,4	- 3,3	+ 8,4	
Warengruppen												
Ernährungswirtschaft	- 5,3	+ 2,8	+ 5,4	+ 3,4	+ 0,4	- 11,9	+ 14,4	+ 2,8	- 4,9	- 8,9	+ 4,4	
Gewerbliche Wirtschaft	- 0,4	+ 8,4	+ 16,7	+ 2,9	+ 9,5	- 9,2	+ 11,7	- 6,7	- 2,1	- 2,5	+ 8,4	
Rohstoffe	- 9,4	- 0,5	+ 15,4	+ 1,8	- 22,6	- 15,4	- 8,2	- 9,6	- 3,9	- 0,7	+ 3,6	
Halbwaren	- 15,3	+ 3,6	+ 19,5	- 0,6	- 2,0	- 16,5	- 5,0	- 4,5	- 4,5	- 4,0	+ 3,9	
Fertigwaren	+ 4,1	+ 10,2	+ 16,3	+ 3,6	+ 15,4	- 7,3	+ 16,7	- 6,8	- 1,5	- 2,5	+ 9,4	
Ländergruppen (Ursprungsländer)												
Industrialisierte westliche Länder	+ 0,1	+ 7,2	+ 15,0	+ 2,7	+ 9,0	- 10,2	+ 13,9	- 5,2	- 3,2	- 3,5	+ 9,2	
dar. EG-Länder	- 0,2	+ 5,4	+ 13,8	+ 3,2	+ 9,6	- 9,3	+ 17,3	- 6,6	- 3,2	- 1,9	+ 10,0	
Entwicklungsländer	- 5,0	+ 9,1	+ 13,8	+ 0,6	- 0,9	- 12,7	- 3,8	- 12,6	+ 4,9	- 5,3	+ 5,4	
Staatshandelsländer	- 8,0	+ 5,1	+ 22,9	+ 12,8	+ 18,8	+ 3,8	+ 16,0	+ 1,1	- 4,5	+ 4,4	+ 1,6	
Ausfuhr (Spezialhandel)	+ 0,2	+ 7,6	+ 12,9	- 1,9	+ 9,3	- 16,9	+ 4,6	- 14,0	+ 6,4	- 9,4	+ 6,9	
Warengruppen												
Ernährungswirtschaft	- 3,4	+ 9,7	+ 10,7	- 6,3	- 3,4	- 17,9	+ 5,7	- 12,6	+ 10,1	- 6,8	+ 14,8	
Gewerbliche Wirtschaft	+ 0,4	+ 7,9	+ 13,1	- 1,7	+ 10,0	- 16,9	+ 4,6	- 14,0	+ 6,1	- 9,6	+ 6,5	
Rohstoffe	- 9,0	+ 1,6	+ 11,0	- 10,1	+ 0,0	- 19,8	- 4,0	- 12,3	+ 7,7	- 10,3	- 1,4	
Halbwaren	- 6,6	+ 12,6	+ 12,6	- 14,2	- 3,1	- 25,7	- 8,2	- 12,1	+ 8,0	- 8,6	- 0,1	
Fertigwaren	+ 1,0	+ 7,7	+ 13,1	- 0,8	+ 11,0	- 16,3	+ 5,5	- 14,1	+ 6,0	- 9,6	+ 7,0	
Ländergruppen (Bestimmungsländer)												
Industrialisierte westliche Länder	+ 1,8	+ 8,1	+ 12,5	- 1,8	+ 9,7	- 17,3	+ 4,1	- 14,0	+ 5,8	- 10,1	+ 5,3	
dar. EG-Länder	+ 3,9	+ 10,9	+ 14,4	- 2,1	+ 7,6	- 19,0	+ 3,5	- 14,2	+ 4,9	- 9,8	+ 5,1	
Entwicklungsländer	- 6,8	+ 3,6	+ 14,5	- 1,8	+ 14,4	- 12,0	+ 9,1	- 12,0	+ 12,7	- 9,9	+ 18,3	
Staatshandelsländer	- 11,2	+ 7,5	+ 18,5	- 5,4	- 8,6	- 17,5	+ 3,9	- 18,3	+ 4,2	+ 6,1	+ 12,2	
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüber-												
schuß (+)	+ 4,5	+ 8,8	+ 5,1	- 22,8	+ 13,8	- 40,9	- 23,0	- 43,1	+ 58,0	- 31,9	- 0,6	
Index der tatsächlichen Werte												
Einfuhr	- 1,0	+ 7,3	+ 15,2	+ 2,8	+ 8,2	- 9,8	+ 11,7	- 5,7	- 2,3	- 3,3	+ 8,4	
Ausfuhr	+ 0,2	+ 7,6	+ 13,0	- 1,9	+ 9,4	- 16,9	+ 4,6	- 14,0	+ 6,4	- 9,5	+ 6,9	
Index des Volumens												
Einfuhr	+ 5,4	+ 6,4	+ 7,3	+ 8,8	+ 13,6	- 2,6	+ 16,6	- 4,1	- 1,2	- 2,9	+ 6,6	
Ausfuhr	+ 2,9	+ 6,7	+ 8,1	- 1,0	+ 9,7	- 16,5	+ 6,0	- 13,5	+ 6,3	- 10,0	+ 6,0	
Index der Durchschnittswerte												
Einfuhr	- 6,1	+ 0,9	+ 7,4	- 5,5	- 4,8	- 7,4	- 4,2	- 1,7	- 1,3	- 0,4	+ 1,7	
Ausfuhr	- 2,6	+ 0,9	+ 4,5	- 0,9	- 0,3	- 0,5	- 1,2	- 0,8	+ 0,1	+ 0,6	+ 0,9	
Austauschverhältnis												
(Terms of Trade)	+ 3,7	- 0,1	- 2,7	+ 4,9	+ 4,7	+ 7,4	+ 3,2	+ 1,1	+ 1,4	+ 1,0	- 0,8	
Verkehr												
Beförderte Personen												
Eisenbahnverkehr	- 1,7	+ 3,0	+ 0,5p	+ 6,9	...	...	...	+ 4,6	...	...	...
Straßenverkehr	+ 0,5	- 1,4	+ 2,4p	...	...	...	...	...	...	...	...
Luftverkehr	- 12,0	+ 8,0	+ 6,3	...	...	...	...	...	...	...	...
Beförderte Güter												
Eisenbahnverkehr	- 2,8	+ 1,2	+ 1,7	- 4,1	...	...	...	- 10,0	...	...	...
Straßenverkehr												
(ohne Nahverkehr im Bundesgebiet)	+ 3,3	+ 7,9	+ 5,9	...	...	...	...	...	...	...	...
Binnenschifffahrt	- 3,7	+ 5,6	+ 0,6	- 3,2	+ 5,3	...	...	- 7,8	+ 5,6	...	...
Seeschifffahrt	- 1,3	+ 4,6	+ 0,3p	- 5,2p	...	...	...	- 12,6p	...	...	...
Luftverkehr	- 7,4	+ 17,5	+ 12,9	...	...	...	...	...	...	...	...
Rohrfernleitungen (rohes Erdöl)	- 3,3	+ 5,6	- 2,5	+ 14,5r	+ 6,3	...	...	- 9,0	+ 3,0	...	...
Kraftfahrzeuge												
Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	+ 3,0	- 3,3	+ 1,3	- 3,9	+ 16,4	- 7,3	+ 21,2	- 12,0	+ 2,2	- 10,6	+ 4,3	
dar. Personenkraftwagen	+ 3,1	- 3,7	- 0,8	- 5,8	+ 15,5	- 8,0	+ 20,6	- 11,5	+ 3,4	- 9,5	+ 4,8	
Besitzumschreibungen gebrauchter Kraftfahrzeuge	+ 4,0	+ 0,7	+ 1,0	+ 2,0	+ 5,8	- 10,8	+ 2,6	- 9,6	- 1,8	- 13,5	+ 2,6	
Straßenverkehrsunfälle												
Unfälle mit Personenschaden	- 4,8	+ 5,2	+ 0,4	- 3,6r	+ 6,9	- 7,5	...	- 1,1r	+ 27,8r	- 9,9	...	
Getötete	- 11,0	+ 3,1	- 2,7	+ 13,0r	+ 2,3	+ 0,9	...	+ 8,6r	+ 16,8r	- 5,3	...	
Schwerverletzte	- 7,8	+ 2,1	- 2,8	- 2,7	+ 0,5	- 4,9	...	+ 3,3	+ 22,9r	- 7,5	...	
Leichtverletzte	- 2,9	+ 6,7	+ 1,3	- 1,1	+ 0,5	- 4,9	...	+ 0,6	...	...	...
Unfälle mit nur Sachschaden	+ 3,7	+ 1,7	- 1,6	- 7,0r	+ 2,5	- 1,1	...	- 2,8	+ 3,1r	- 3,2	...	
Geld und Kredit												
Bargeldumlauf	+ 10,6	+ 14,9	+ 3,0	+ 0,1	+ 1,3	+ 0,3	+ 0,6p	- 0,4	- 0,4	+ 1,1	+ 0,0p	
Deutsche Bundesbank												
Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva ¹⁾	+ 30,4	- 20,8	+ 3,0	+ 7,2	+ 8,4	+ 8,7	+ 8,5	+ 1,1	+ 1,6	+ 0,7	- 1,3	
Kredite an inländische Kreditinstitute	- 14,5	+ 75,6	+ 21,1	+ 13,5	+ 13,4	+ 4,3	+ 2,3	- 2,0	+ 3,3	- 1,2	+ 3,0	
Kreditinstitute												
Kredite an inländische Nichtbanken an Unternehmen und Privatpersonen	+ 4,1	+ 6,0	+ 5,8	+ 6,5	+ 6,5	+ 6,3	+ 6,3p	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,2p	
an öffentliche Haushalte	+ 3,5	+ 5,4	+ 7,3	+ 8,2	+ 8,0	+ 8,0	+ 7,9p	+ 0,3	+ 0,3	+ 1,0	+ 0,1p	
Einlagen inländischer Nichtbanken dar. Spareinlagen	+ 6,1	+ 8,2	+ 1,1	+ 0,8	+ 1,5	+ 0,7	+ 1,0p	+ 0,3	+ 0,6	- 1,2	+ 0,5p	
	+ 6,6	+ 5,4	+ 5,5	+ 5,9	+ 5,9	+ 6,3	+ 5,6p	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,5	- 0,3p	
	+ 5,5	+ 3,0	- 3,1	- 4,1	- 4,4	- 4,2	- 4,2	- 0,7	- 0,8	- 0,3	- 0,9p	
Bausparkassen												
Neuabschlüsse von Bausparverträgen	+ 4,8	+ 18,5	- 14,7	+ 16,5	+ 23,7	+ 10,7	+ 21,0	- 22,4	- 1,2	- 4,1	+ 0,1	
Bauspareinlagen (Bestände)	- 3,1	+ 0,7	+ 2,6	+ 3,0	+ 3,1	+ 3,2	+ 3,3	- 0,2	- 0,1	+ 0,1	- 0,5	
Baudarlehen (Bestände) ²⁾	- 2,9	- 6,1	- 2,2	+ 0,6	+ 1,2	+ 1,6	+ 1,8	+ 0,5	- 0,0	+ 0,3	+ 0,3	

1) Gegenüber früheren Darstellungen infolge methodischer Änderung veränderte Ergebnisse - 2) Aus Zuteilung und Zwischenkreditgewährung

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1987	1988	1989	1990							
					Jan.	Febr.	Marz	April	Mai	Juni	Juli	
Wertpapiermarkt												
Bruttoabsatz inländischer Wertpapiere												
Festverzinsliche Wertpapiere	Mill. DM	245 370	208 952	253 262	37 372	30 671	32 085	27 448	29 843	17 807	30 655	
Aktien (Nominalwert)	Mill. DM	3 081	2 712	4 730	779	976	312	364	889	380	394	
Umlaufrendite festverzinslicher Wertpapiere	%	5,8	6,0	7,1	8,0	8,7	9,0	8,9	9,0	9,0	8,8	
Index der Aktienkurse	1980=100	257,5	217,9	278,5	337,9	344,7	350,7	353,5	348,2	347,0	364,5	
dar. Publikumsgesellschaften	1980=100	263,4	221,5	279,9	341,5	349,0	355,2	357,5	350,2	348,0	363,8	
Sozialleistungen												
Arbeitsförderung												
Empfänger von Arbeitslosengeld	1000	834 ⁸⁾	947 ⁸⁾	888 ⁸⁾	1 020	1 017	925	824	766	749		
Arbeitslosenhilfe	1000	577 ⁸⁾	528 ⁸⁾	496 ⁸⁾	467	468	470	454	443	440		
Unterhaltsgeld ¹⁾	1000	188 ⁸⁾	228 ⁸⁾	267 ⁸⁾	300	306	319	315	323	318		
Einnahmen der Bundesanstalt für Arbeit dar. Beiträge	Mill. DM	2 881,1 ⁸⁾	2 989,1 ⁸⁾	3 156,9 ⁸⁾	3 126,0	3 034,1	3 097,8	3 242,5	3 286,5	3 369,6		
Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit dar. Arbeitslosengeld	Mill. DM	2 688,8 ⁸⁾	2 809,7 ⁸⁾	2 964,4 ⁸⁾	2 944,3	2 829,5	2 894,9	2 924,4	3 044,9	3 220,3		
	Mill. DM	2 996,7 ⁸⁾	3 403,7 ⁸⁾	3 319,4 ⁸⁾	3 417,1	3 726,7	3 941,6	3 607,3	3 662,5	3 159,3		
	Mill. DM	1 274,4 ⁸⁾	1 504,5 ⁸⁾	1 464,5 ⁸⁾	1 537,3	1 748,1	1 712,4	1 527,2	1 441,6	1 273,2		
Gesetzliche Krankenversicherung												
Mitglieder insgesamt	1000	36 718 ⁸⁾	37 001 ⁸⁾	37 205 ⁸⁾	37 485	37 568	37 664	37 705	37 731	..	..
dar. Pflichtmitglieder ²⁾	1000	21 559 ⁸⁾	21 838 ⁸⁾	21 865 ⁸⁾	22 148	22 162	22 238	22 269	22 290	..	..
Rentner	1000	10 713 ⁸⁾	10 791 ⁸⁾	10 898 ⁸⁾	10 950	10 963	10 969	10 982	10 993	..	..
Finanzen und Steuern												
Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder³⁾												
Gemeinschaftsteuern (gem. Art 106 Abs 3 GG) ⁴⁾	Mill. DM	348 848	362 714	396 941	29 308	26 596	39 294	24 328	24 739	41 633	30 530 p	
dar. Lohnsteuer	Mill. DM	164 176	167 504	181 832	15 881	12 081	11 969	12 495	12 937	14 202	15 819 p	
Veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	30 695	33 189	36 799	447	- 195	9 496	- 297	- 11	8 345	- 872 p	
Körperschaftsteuer	Mill. DM	27 302	30 003	34 181	489	1	7 631	- 296	- 396	7 455	- 73 p	
Umsatzsteuer	Mill. DM	67 384	67 661	67 995	6 809	8 504	4 252	5 848	5 888	5 606	6 494 p	
Einfuhrumsatzsteuer	Mill. DM	51 411	55 625	63 484	4 958	5 312	5 473	5 703	5 602	4 927	6 787 p	
Bundessteuern (ohne EG-Anteile Zolle)	Mill. DM	51 720	52 733	61 338	800	5 614	5 456	4 702	5 307	5 032	5 511 p	
dar. Verbrauchsteuern (ohne Biersteuer)	Mill. DM	47 571	48 569	55 441	402	4 103	4 881	4 439	4 829	4 603	5 122 p	
dar. Tabaksteuer	Mill. DM	14 507	14 555	15 509	39	921	1 453	1 339	1 262	1 307	1 422 p	
Branntweinabgaben	Mill. DM	4 072	3 999	3 920	51	181	510	295	258	220	380 p	
Mineralölsteuer	Mill. DM	26 136	27 032	32 965	44	2 710	2 674	2 582	3 019	2 847	3 029 p	
Landesteuern	Mill. DM	22 235	22 669	24 209	1 845	2 811	1 975	1 791	3 281	1 557	1 597 p	
dar. Vermögensteuer	Mill. DM	5 422	5 554	5 775	92	1 234	152	91	1 298	112	119 p	
Kraftfahrzeugsteuer	Mill. DM	8 365	8 189	9 167	882	604	878	911	872	613	657 p	
Biersteuer	Mill. DM	1 260	1 253	1 260	121	83	91	96	105	138	111 p	
Zolle (100 %)	Mill. DM	5 549	6 325	6 795	455	588	543	588	569	568	507 p	
Einnahmen aus der Gewerbesteuerumlage ⁵⁾	Mill. DM	4 528	4 967	5 310	- 23	47	4	964	381	3	1 013 p	
Gemeindeanteil an Einkommensteuer ⁵⁾	Mill. DM	-29 231	-30 104	-32 795	-2 449	-1 783	-3 220	-1 830	-1 939	-3 382	-2 242 p	
Verbrauchsbesteuerte Erzeugnisse												
Zigaretten (Menge)	Mill. St	118 792	119 649	120 318	10 089	9 712	11 196	8 323	10 826	10 118	10 654	
Bierausstoß	1000 hl	92 493	92 601	93 016	8 861	6 956	7 818	8 145	9 840	8 589	10 076	
Leichtöle: Benzin bleifrei	1000 hl	85 899	152 282	203 198	17 656	17 240	20 587	20 105	21 598	19 813	21 412	
Benzin bleihaltig	1000 hl	245 631	192 839	144 332	9 712	9 024	10 370	9 825	10 296	9 126	9 772	
Gasole (Dieselkraftstoff)	1000 dt	153 033	162 286	165 622	11 865	12 152	14 751	13 924	15 513	13 733	15 765	
Heizöl (EL und L)	1000 dt	356 123	340 495	265 967	25 345	24 738	24 162	21 793	24 681	30 348	32 588	
Erdgas	GWh	-	-	782 699	71 050	55 378	55 203	46 699	32 669	30 004	26 654	
Wirtschaftsrechnungen												
Ausgaben für den Privaten Verbrauch⁶⁾												
2-Pers.-Haush. von Renten- u. Sozialhilfeempf. m. geringem Einkommen dar. für Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren ⁷⁾	DM	1 625,08	1 668,46	1 673,05	1 869,74	1 821,94	1 729,45	1 609,79				
Energie (ohne Kraftstoffe)	DM	473,85	478,20	475,04	400,81	406,18	524,47	477,97				
4-Pers.-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen dar. für Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren ⁷⁾	DM	144,05	135,10	135,24	136,36	150,95	131,35	115,05				
Energie (ohne Kraftstoffe)	DM	747,51	767,31	792,72	726,63	709,31	811,14	841,07				
4-Pers.-Haush. von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen dar. für Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren ⁷⁾	DM	191,98	187,67	179,12	186,94	152,65	195,43	155,87				
Energie (ohne Kraftstoffe)	DM	4 646,56	4 852,45	4 953,00	4 706,87	4 650,42	5 172,40	5 439,13				
Energie (ohne Kraftstoffe)	DM	957,40	978,05	1 008,87	897,46	895,94	1 023,68	1 047,48				
Energie (ohne Kraftstoffe)	DM	231,06	227,62	222,52	211,95	240,34	225,43	219,89				
Löhne und Gehälter												
Arbeiter(innen) in der Industrie												
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden	Std	40,2	40,2	40,1	39,4			39,7				
Index	1985=100	99,0	98,6	98,9	96,9			97,7				
Durchschnittliche Bruttostundenverdienste	DM	17,68	18,43	19,16	19,50			19,84				
Index	1985=100	107,6	112,0	116,5	118,9			121,1				
Durchschnittliche Bruttowochenverdienste	DM	712	742	768	769			787				
Index	1985=100	106,4	110,7	114,8	115,2			118,3				
Angestellte in Industrie und Handel												
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste	DM	3 884	4 035	4 190	4 277			4 325				
Index	1985=100	107,1	110,9	114,7	116,9			118,2				
Tariffentwicklung i. d. gewerbl. Wirtschaft u. bei Gebietskörperschaften												
Index der tariflichen Wochenarbeitszeit (Arbeiter)	1985=100	99,2	98,5	97,4	96,6			96,4				
Index der tariflichen Stundenlöhne	1985=100	108,0	111,6	115,8	118,5			120,4				
Index der tariflichen Monatsgehälter	1985=100	107,1	109,9	112,6	115,0			115,8				

1) An Teilnehmer von Maßnahmen zur laufenden Fortbildung und Umschulung einschl. Übergangsgeld für Behinderte - 2) Ohne Rentner - 3) Einschl. EG-Anteile an Zollen, Umsatzsteuer und (ab November 1988) BSP-Eigenmittel - 4) Vor der Steuerverteilung - 5) Gem. Gemeindefinanzreformgesetz - 6) Ausgewählte private Haushalte, wegen der jährlichen Änderung des Berichtskreises sind die Angaben für die einzelnen Jahre nur beschränkt vergleichbar - 7) Einschl. fertige Mahlzeiten und Verzehr in Gaststätten und Kantinen - 8) D errechnet aus 12 Monatsdurchschnitten

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum											
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat				
	1987	1988	1989	April 90	Mai 90	Juni 90	Juli 90	April 90	Mai 90	Juni 90	Juli 90	
	gegenüber			gegenüber				gegenüber				
	1986	1987	1988	April 89	Mai 89	Juni 89	Juli 89	Marz 90	April 90	Mai 90	Juni 90	
Wertpapiermarkt												
Bruttoabsatz inländischer Wertpapiere	- 4,6	- 14,8	+ 21,2	+ 80,9	+ 61,8	- 10,7	+ 25,6	- 14,5	+ 8,7	- 40,3	+ 72,2	
Festverzinsliche Wertpapiere	- 32,4	- 12,0	+ 74,4	- 4,5	+ 826,0	- 34,6	+ 116,5	+ 16,7	+ 144,2	- 57,3	+ 3,7	
Aktien (Nominalwert)												
Umlaufrendite festverzinslicher Wertpapiere	+ 3,3	+ 3,4	+ 18,3	+ 27,1	+ 26,8	+ 26,8	+ 27,5	- 1,1	+ 1,1	+ 0,0	- 2,2	
Index der Aktienkurse	- 12,9	- 15,4	+ 27,8	+ 36,2	+ 34,3	+ 26,9	+ 27,4	+ 0,8	- 1,5	+ 0,3	+ 5,0	
dar Publikumsgesellschaften	- 11,8	- 15,9	+ 26,4	+ 36,0	+ 34,1	+ 26,3	+ 26,4	+ 0,6	- 2,0	- 0,6	+ 4,5	
Sozialleistungen												
Arbeitsförderung												
Empfänger von Arbeitslosengeld	+ 4,2 ⁸⁾	+ 13,5 ⁸⁾	- 6,2 ⁸⁾	- 6,4	- 6,7	- 6,6		- 11,0	- 7,0	- 2,2		
Arbeitslosenhilfe	- 4,0 ⁸⁾	- 8,4 ⁸⁾	- 6,1 ⁸⁾	- 13,1	- 13,5	- 13,0		- 3,3	- 2,6	- 0,6		
Unterhaltsgeld 1)	+ 22,1 ⁸⁾	+ 17,7 ⁸⁾	+ 20,5 ⁸⁾	+ 18,6	+ 21,2	+ 16,5		- 1,3	+ 2,5	- 1,4		
Einnahmen der Bundesanstalt für Arbeit dar. Beiträge	+ 9,2 ⁸⁾	+ 3,8 ⁸⁾	+ 5,6 ⁸⁾	+ 6,3	+ 9,6	+ 3,6		+ 4,7	+ 1,4	+ 2,5		
Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit dar. Arbeitslosengeld	+ 10,8 ⁸⁾	+ 4,5 ⁸⁾	+ 5,5 ⁸⁾	+ 7,5	+ 9,3	+ 7,5		+ 1,0	+ 4,1	+ 5,8		
Gesetzliche Krankenversicherung	+ 12,9 ⁸⁾	+ 13,6 ⁸⁾	- 2,5 ⁸⁾	+ 1,5	+ 13,0	- 0,1		- 8,5	+ 1,5	- 13,7		
Mitglieder insgesamt	+ 8,9 ⁸⁾	+ 18,1 ⁸⁾	- 2,7 ⁸⁾	- 4,0	+ 5,4	- 4,5		- 10,8	- 5,6	- 11,7		
dar Pflichtmitglieder 2)	+ 7,9 ⁸⁾	+ 0,8 ⁸⁾	+ 0,6 ⁸⁾	+ 1,7	+ 1,8			+ 0,1	+ 0,1			
dar Rentner	+ 0,8 ⁸⁾	+ 1,3 ⁸⁾	+ 0,1 ⁸⁾	+ 2,8	+ 2,9			+ 0,1	+ 0,1			
	+ 0,5 ⁸⁾	+ 0,7 ⁸⁾	+ 0,7 ⁸⁾	+ 1,0	+ 0,9			+ 0,1	+ 0,1			
Finanzen und Steuern												
Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder 3)												
Gemeinschaftssteuern (gem. Art. 106 Abs. 3 GG) 4)	+ 3,9	+ 3,9	+ 10,1	+ 1,0	- 1,4	- 1,7	+ 3,1 p	- 30,3	+ 5,3	+ 40,4	- 18,7 p	
dar Lohnsteuer	+ 4,5	+ 4,0	+ 9,4	- 0,3	- 3,9	- 2,5	+ 20,7 p	- 38,1	+ 1,7	+ 68,3	- 26,7 p	
Veranlagte Einkommensteuer	+ 7,8	+ 2,0	+ 8,6	- 6,6	- 4,9	- 4,5	- 3,0 p	+ 4,4	+ 3,5	+ 9,8	+ 11,4 p	
Körperschaftsteuer	+ 2,7	+ 8,1	+ 10,9	x	x	x	- 3,2	x	x	x	x	
Umsatzsteuer	- 15,5	+ 9,9	+ 13,9	x	x	+ 0,0	x	x	x	x	x	
Einfuhrumsatzsteuer	+ 15,0	+ 0,4	+ 0,5	+ 20,9	+ 4,4	+ 14,1	+ 19,0 p	+ 37,5	+ 0,7	- 4,8	+ 15,8 p	
Bundessteuern (ohne EG-Anteile Zolle) dar Verbrauchsteuern (ohne Biersteuer) dar Tabaksteuer	- 2,2	+ 8,2	+ 14,1	+ 5,9	+ 5,8	- 9,4	+ 22,5 p	+ 4,2	- 1,8	- 12,1	+ 37,7 p	
Brantweinabgaben	+ 1,2	+ 1,9	+ 16,3	+ 4,9	- 1,6	+ 7,1	+ 8,4 p	- 10,7	+ 8,9	- 5,2	+ 9,5 p	
Mineralölsteuer	+ 1,4	+ 2,1	+ 14,2	+ 3,4	- 3,0	+ 8,1	+ 8,9 p	- 9,1	+ 8,8	- 4,7	- 11,3 p	
Landessteuern dar Vermögensteuer	+ 0,2	+ 0,3	+ 6,6	+ 8,0	- 14,4	+ 38,1	+ 6,8 p	- 7,9	- 5,8	+ 3,5	+ 8,8 p	
Kraftfahrzeugsteuer	+ 0,2	- 1,8	- 2,0	- 2,4	- 5,2	- 32,4	+ 10,3 p	- 42,2	- 12,4	- 14,8	+ 72,7 p	
Biersteuer	+ 1,9	+ 3,4	+ 21,9	+ 3,8	+ 2,3	+ 3,6	+ 8,9 p	- 3,4	+ 16,9	- 5,7	+ 6,4 p	
Zolle (100 %) dar Verbrauchsteuern (ohne Biersteuer) dar Tabaksteuer	+ 4,6	+ 2,0	+ 6,8	+ 4,8	+ 18,4	- 11,0	- 4,3 p	- 9,3	+ 83,2	- 52,6	+ 2,6 p	
Brantweinabgaben	+ 23,3	+ 2,4	+ 4,0	+ 9,6	+ 9,2	+ 9,4	+ 36,5 p	x	x	x	x	
Mineralölsteuer	- 10,6	- 2,3	+ 12,2	+ 0,2	+ 0,9	- 29,6	- 22,9 p	+ 3,8	- 4,3	- 29,7	+ 7,3 p	
Einnahmen aus der Gewerbesteuerumlage 5)	- 0,3	- 0,5	+ 0,5	- 10,9	+ 4,7	+ 11,9	- 5,9 p	+ 5,4	+ 9,4	+ 31,2	- 19,4 p	
Gemeindeanteil an Einkommensteuer 5)	+ 5,9	+ 14,0	+ 7,4	+ 1,2	+ 5,5	+ 1,1	- 7,2 p	+ 8,2	- 3,3	- 0,1	- 10,7 p	
Verbrauchsbesteuerte Erzeugnisse	- 3,1	+ 9,7	+ 6,9	+ 1,8	+ 24,7	- 0,1	+ 2,6 p	x	x	x	x	
Zigaretten (Menge)	+ 7,0	+ 3,0	+ 8,9	- 2,0	- 2,2	- 4,0	- 6,9 p	x	x	x	x	
Bierausstoß	- 0,2	+ 0,7	+ 0,6	- 29,5	+ 46,3	+ 0,4	+ 11,1	- 25,7	+ 30,1	- 6,5	+ 5,3	
Leichtöle	- 1,5	- 0,1	+ 0,6	+ 8,5	+ 9,2	- 1,9	+ 22,5	+ 4,2	+ 20,8	- 12,7	+ 17,3	
Benzin bleifrei	+ 136,8	+ 77,3	+ 33,4	+ 23,7	+ 25,2	+ 15,7	+ 29,6	- 2,3	+ 7,4	- 8,3	+ 8,1	
Benzin bleihaltig	- 14,8	- 21,5	- 25,2	- 18,5	- 18,6	- 24,9	- 16,9	- 5,3	+ 4,8	- 11,4	+ 7,1	
Gasole (Dieselkraftstoff)	+ 3,4	+ 6,0	+ 2,1	+ 0,6	+ 11,0	- 5,0	+ 12,3	- 5,6	+ 11,4	- 11,5	+ 14,8	
Heizöl (EL und L)	- 7,2	- 4,4	- 22,1	+ 20,9	+ 62,0	+ 75,6	+ 27,0	- 9,8	+ 13,3	+ 23,0	+ 7,4	
Erdgas			x	- 8,6	- 3,2	- 1,8	- 1,7	- 15,4	- 30,0	- 8,2	- 11,2	
Wirtschaftsrechnungen												
Ausgaben für den Privaten Verbrauch 6)												
2-Pers.-Haush. von Renten- u. Sozialhilfeempf. m. geringem Einkommen dar für Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren 7)	+ 3,4	+ 2,7	+ 0,3	- 3,2				- 6,9				
Energie (ohne Kraftstoffe)	+ 1,5	+ 0,9	- 0,7	+ 3,8				- 8,9				
4-Pers.-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen dar für Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren 7)	- 7,9	- 6,2	+ 0,1	- 7,1				- 12,4				
Energie (ohne Kraftstoffe)	+ 1,1	+ 7,9	+ 0,5	+ 12,4				+ 0,9				
4-Pers.-Haush. von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen dar für Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren 7)	- 0,1	+ 2,6	+ 3,3	+ 7,6				+ 3,7				
Energie (ohne Kraftstoffe)	- 8,5	- 2,2	- 4,6	+ 3,1				- 20,2				
Energie (ohne Kraftstoffe)	+ 1,5	+ 4,4	+ 2,1	+ 5,6				+ 5,2				
Energie (ohne Kraftstoffe)	+ 1,4	+ 2,2	+ 3,2	+ 3,0				+ 2,3				
	- 12,9	- 1,5	- 2,2	+ 10,8				- 2,5				
Löhne und Gehälter												
Arbeiter(innen) in der Industrie												
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden	- 0,7	+ 0,0	- 0,2	- 1,2				+ 0,8 ^{a)}				
Index	- 0,6	+ 0,1	- 0,3	- 1,3				+ 0,8 ^{a)}				
Durchschnittliche Bruttolostundenverdienste	+ 4,1	+ 4,2	+ 4,0	+ 4,2				+ 1,7 ^{a)}				
Index	+ 4,0	+ 4,1	+ 4,0	+ 4,2				+ 1,9 ^{a)}				
Durchschnittliche Bruttowochenverdienste	+ 3,3	+ 4,2	+ 3,5	+ 2,7				+ 2,3 ^{a)}				
Index	+ 3,2	+ 4,0	+ 3,7	+ 2,9				+ 2,7 ^{a)}				
Angestellte in Industrie und Handel												
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste	+ 3,9	+ 3,9	+ 3,8	+ 3,7				+ 1,1 ^{a)}				
Index	+ 3,6	+ 3,5	+ 3,4	+ 3,3				+ 1,1 ^{a)}				
Tarifentwicklung i. d. gewerbl. Wirtschaft u. bei Gebietskörperschaften												
Index der tariflichen Wochenarbeitszeit (Arbeiter)	- 0,2	- 0,7	- 1,1	- 0,9				- 0,2 ^{a)}				
Index der tariflichen Stundenlöhne	+ 4,0	+ 3,3	+ 3,8	+ 3,8				+ 1,6 ^{a)}				
Index der tariflichen Monatsgehälter	+ 3,8	+ 2,6	+ 2,5	+ 2,8				+ 0,7 ^{a)}				

1) An Teilnehmer von Maßnahmen zur laufenden Fortbildung und Umschulung einschl. Übergangsgeld für Behinderte - 2) Ohne Rentner - 3) Einschl. EG-Anteile an Zollen, Umsatzsteuer und (ab November 1988) BSP-Eigenmittel - 4) Vor der Steuerverteilung - 5) Gem. Gemeindefinanzreformgesetz - 6) Ausgewählte private Haushalte, wegen der jährlichen Änderung des Berichtskreises sind die Angaben für die einzelnen Jahre nur beschränkt vergleichbar - 7) Einschl. fertige Mahlzeiten und Verzehr in Gaststätten und Kantinen - 8) D errechnet aus 12 Monatsdurchschnitten
a) April 1990 gegenüber Januar 1990

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1987	1988	1989	1990						
					Febr	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug
Preise											
Index der Einkaufspreise¹⁾ landwirtschaftlicher Betriebsmittel	1985=100	90,3	91,4	96,4	96,1	96,7	96,6	96,7	96,2	95,7	..
Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion	1985=100	87,1	87,9	93,5	92,4	93,1	92,9	92,9	92,3	91,6	...
Neubauten und neue Maschinen	1985=100	104,4	106,6	109,3	112,1	112,4	112,6	113,2	113,2	113,6	..
Index der Erzeugerpreise¹⁾ landwirtschaftlicher Produkte	1985=100	91,7	91,8	99,8	96,9	97,6	98,2	98,9	98,9p	98,0p	..
Pflanzliche Produkte	1985=100	98,9	96,0	97,5	100,8	100,5	103,7	104,2	102,3	100,9	...
Tierische Produkte	1985=100	89,0	90,2	100,7	95,5	96,6	96,1	96,9	97,6p	96,9p	..
Index der Erzeugerpreise¹⁾ forstwirtschaftlicher Produkte	1980=100	90,0	90,1	97,9	112,4	109,9	107,6	106,8	105,3	..	..
Index der Grundstoffpreise²⁾	1980=100	99,7	102,2	107,7	105,2	105,4	105,0	104,7	104,1	103,8	..
Inländische Grundstoffe	1980=100	109,2	112,6	117,5	115,8	116,1	116,4	116,9	116,7	116,1	...
Importierte Grundstoffe	1980=100	85,6	86,9	93,1	89,4	89,4	88,0	86,6	85,5	85,6	..
Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)¹⁾	1985=100	95,1	96,3	99,3	100,1	100,2	100,7	100,8	100,8	100,7	101,3
Investitionsgüter ³⁾	1985=100	104,9	107,0	109,7	111,6	111,8	112,4	112,7	112,9	113,2	113,5
Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel) ³⁾	1985=100	95,1	95,5	100,1	101,1	101,1	101,3	101,3	101,3	101,6	104,0
Elektrizität, Fernwärme und Wasser	1985=100	104,2	105,2	106,2	105,9	106,0	106,0	106,0	106,0	104,0	104,0
Bergbäuliche Erzeugnisse	1985=100	64,1	62,3r	64,5	69,5	69,9	72,6	73,2	73,1	73,0	73,0
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	1985=100	97,2	98,8	102,2	102,7	102,8	103,0	103,2	103,2	103,3	104,0
Erz des Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbes	1985=100	86,3	87,9	93,4	92,0	91,9	91,9	91,7	91,3	91,4	93,4
dar.: Mineralerzeugnisse	1985=100	62,5	58,4	68,8	68,6	67,4	67,1	66,1	65,2	65,7	75,1
Eisen und Stahl	1985=100	91,8	94,3	99,5	99,3	98,6	98,5	98,4	98,5	98,2	98,1
Chemische Erzeugnisse	1985=100	91,1	92,5	95,2	93,7	93,1	93,3	93,4	93,3	93,0	92,8
Erz des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes	1985=100	103,8	105,5	107,8	109,5	109,7	110,3	110,5	110,7	110,9	111,1
dar.: Maschinenbauerzeugnisse ⁴⁾	1985=100	106,4	109,0	112,4	115,1	115,4	116,3	116,8	117,1	117,4	117,5
Straßenfahrzeuge ⁵⁾	1985=100	106,0	108,5	111,0	113,2	113,4	113,6	113,7	113,7	113,7	114,4
Elektrotechnische Erzeugnisse	1985=100	101,4	102,3	103,5	104,2	104,5	105,0	105,0	105,2	105,3	105,5
Eisen-, Blech- und Metallwaren	1985=100	101,6	103,4	106,8	108,0	108,4	109,0	109,3	109,6	109,9	110,0
Erz des Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbes	1985=100	101,9	103,8	106,5	108,1	108,2	108,4	108,8	108,9	109,2	109,4
dar: Textilien	1985=100	99,2	99,6	101,6	102,7	102,8	102,9	102,8	102,8	102,9	102,8
Bekleidung	1985=100	103,3	104,7	106,6	108,0	108,2	108,2	108,6	108,8	109,1	109,5
Erz. des Nahrungs- und Genußmittelgewerbes	1985=100	96,8	98,0	100,4	100,4	100,4	100,6	100,7	100,7	100,7	100,8
Preisindizes für Bauwerke											
Wohngebäude ⁶⁾	1980=100	118,6	121,2	125,5	129,7			133,0			
Bürogebäude ¹⁾	1980=100	120,5	123,3	127,8	131,8			134,7			
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude ¹⁾	1980=100	117,0	119,4	123,7	128,4			131,8			
Gewerbliche Betriebsgebäude ¹⁾	1980=100	120,5	123,0	127,2	131,4			134,5			
Straßenbau ⁶⁾	1980=100	105,8	107,0	109,2	112,8			115,9			
Brücken im Straßenbau ⁶⁾	1980=100	112,5	114,6	118,4	122,0			125,4			
Index der Großhandelsverkaufspreise¹⁾	1985=100	89,2	89,9	94,5	94,1	94,7	95,0	95,3	95,0	94,7	95,5
dar: Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	1985=100	93,7	93,4	96,4	97,7	98,9	99,5	100,0	100,1	100,0	98,2
Index der Einzelhandelspreise⁶⁾	1980=100	117,8	118,5	121,1	123,0	123,0	123,3	123,9	123,8	123,4	123,8
dar: Mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	1980=100	116,1	116,2	119,1	122,3	122,2	123,2	124,5	124,4	123,4	122,8
Preisindex für die Lebenshaltung											
aller privaten Haushalte	1985=100	100,1	101,4	104,2	106,2	106,3	106,5	106,7	106,8	106,8	107,1
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	1985=100	100,1	100,3	102,6	105,3	105,3	105,9	106,3	106,2	105,9	105,6
Bekleidung, Schuhe	1985=100	103,2	104,5	106,0	106,7	106,9	107,0	107,2	107,2	107,3	107,4
Wohnungsmieten, Energie ⁷⁾	1985=100	96,7	97,7	101,1	103,0	103,2	103,5	103,7	103,7	104,0	105,2
Wohnungsmieten	1985=100	103,4	105,6	108,8	111,0	111,3	111,7	112,0	112,3	112,7	113,1
Energie ⁷⁾	1985=100	80,3	78,1	82,0	83,5	83,5	83,4	83,1	82,7	82,6	85,9
Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung	1985=100	102,2	103,3	104,9	106,3	106,5	106,8	107,1	107,2	107,5	107,6
Güter f. die Gesundheits- und Körperpflege	1985=100	103,2	104,7	108,6	109,7	109,9	110,0	110,1	110,3	110,3	110,4
Güter f. Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	1985=100	97,4	98,9	103,3	104,7	104,6	104,7	104,7	104,8	104,8	106,5
Güter f. Bildung, Unterhaltung, Freizeit ⁸⁾	1985=100	101,6	102,7	103,8	106,5	106,5	105,8	106,1	106,0	105,7	105,6
Güter f. d. persönliche Ausstattung, Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes sowie Güter sonstiger Art	1985=100	106,0	110,0	113,1	115,5	115,9	115,9	115,8	116,1	116,1	114,7
4-Pers.-Haush. v. Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen	1985=100	100,6	102,1	104,9	106,9	107,0	107,2	107,4	107,5	107,5	107,7
4-Pers.-Arbeitnehmerhaush. von Arbeitern u. Angest. mit mittlerem Einkommen	1985=100	99,9	101,0	103,9	105,8	106,0	106,2	106,4	106,5	106,5	106,9
2-Pers.-Haushalte v. Renten- u. Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen	1985=100	100,0	101,0	104,0	106,3	106,4	106,7	107,0	107,1	107,0	107,2
Einfache Lebenshaltung eines Kindes ⁹⁾	1985=100	100,8	101,8	104,6	106,8	107,0	107,8	108,7	108,5	107,8	107,7
Index der Einfuhrpreise	1985=100	79,8	80,8	84,4	82,2	82,4	81,8	81,1	80,6	80,6	
dar: Güter aus EG-Ländern	1985=100	84,0	84,6	87,9	86,9	87,0	86,6	85,9	85,5	85,4	
Güter aus Drittländern	1985=100	75,5	76,8	80,7	77,4	77,7	76,9	76,2	75,6	75,6	
Index der Ausfuhrpreise	1985=100	97,3	99,3	102,1	101,7	101,9	102,1	102,1	102,2	102,3	
dar: Güter für EG-Länder	1985=100	96,2	98,1	100,7	100,2	100,3	100,5	100,6	100,7	100,8	
Güter für Drittländer	1985=100	98,3	100,6	103,5	103,2	103,4	103,6	103,6	103,7	103,7	

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer - 2) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer bzw. ohne Einfuhrumsatzsteuer - 3) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung - 4) Einschl. Ackerschleppern - 5) Ohne Ackerschlepper - 6) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer - 7) Ohne Kraftstoffe - 8) Ohne Dienstleistungen des Gastgewerbes - 9) Aufgrund eines Bedarfsschemas für 1976, nach der Preisentwicklung auf 1985 hochgerechnet

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1987	1988	1989	Mai 90	Juni 90	Juli 90	Aug. 90	Mai 90	Juni 90	Juli 90	Aug. 90
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
	1986	1987	1988	Mai 89	Juni 89	Juli 89	Aug. 89	April 90	Mai 90	Juni 90	Juli 90
Preise											
Index der Einkaufspreise 1) landwirtschaftlicher Betriebsmittel	- 3,8	+ 1,2	+ 5,5	+ 0,1	- 0,9	- 1,5		+ 0,1	- 0,5	- 0,5	
Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion	- 5,3	+ 0,9	+ 6,4	- 0,9	+ 2,1	- 3,1		± 0,0	- 0,6	- 0,8	
Neubauten und neue Maschinen	+ 2,0	+ 2,1	+ 2,5	+ 3,9	+ 3,8	+ 4,0		+ 0,5	± 0,0	+ 0,4	
Index der Erzeugerpreise 1) landwirtschaftlicher Produkte	- 2,8	+ 0,1	+ 8,7	+ 0,6	- 1,9p	- 3,6p		+ 0,7	± 0,0p	- 0,9p	
Pflanzliche Produkte	+ 0,6	- 2,9	+ 1,6	+ 2,8	+ 1,4	+ 0,8		+ 0,5	- 1,8	- 1,4	
Tierische Produkte	- 4,1	+ 1,3	+ 11,6	- 0,2	- 3,1p	- 5,3p		+ 0,8	+ 0,7p	- 0,7p	
Index der Erzeugerpreise 1) forstwirtschaftlicher Produkte	- 1,2	+ 0,1	+ 8,7	+ 11,7	+ 11,4			- 0,7	- 1,4		
Index der Grundstoffpreise 2)	- 4,8	+ 2,5	+ 5,4	- 3,5	- 4,1	- 3,4		- 0,3	- 0,6	- 0,3	
Inländische Grundstoffe	- 2,9	+ 3,1	+ 4,4	- 0,2	- 0,8	- 1,2		+ 0,4	- 0,2	- 0,5	
Importierte Grundstoffe	- 8,2	+ 1,5	+ 7,1	- 9,5	- 9,9	- 7,6		- 1,6	+ 1,3	+ 0,1	
Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) 1)	- 2,5r	+ 1,3	+ 3,1	+ 1,5	+ 1,6	+ 1,4	+ 1,9	+ 0,1	± 0,0	- 0,1	+ 0,6
Investitionsgüter 3)	+ 2,2	+ 2,0	+ 2,5	+ 2,7	+ 2,9	+ 3,0	+ 3,3	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,3
Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel) 3)	+ 0,3	+ 0,4	+ 4,8	+ 0,3	+ 0,7	+ 1,5	+ 4,1	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	+ 2,4
Elektrizität, Fernwärme und Wasser	+ 1,4	+ 1,0	+ 1,0	- 0,2	- 0,2	- 2,1	- 2,1	± 0,0	± 0,0	- 1,9	± 0,0
Bergbauliche Erzeugnisse	- 28,5	- 2,8	+ 3,5	+ 17,9	+ 17,5	+ 13,7	+ 13,4	+ 0,8	- 0,1	- 0,1	± 0,0
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	- 0,4	+ 1,6	+ 3,4	+ 0,8	+ 0,8	+ 1,1	+ 1,7	+ 0,2	± 0,0	+ 0,1	+ 0,7
Erz. des Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbes	- 3,1	+ 1,9	+ 6,3	- 2,9	- 2,7	- 1,5	+ 0,2	- 0,2	- 0,4	+ 0,1	+ 2,2
dar Mineralerzeugnisse	- 6,6	- 6,6	+ 17,8	- 7,0	- 5,8	- 2,2	+ 11,8	- 1,5	- 1,4	+ 0,8	+ 14,3
dar Eisen und Stahl	- 6,1	+ 2,7	+ 5,5	- 1,5	- 1,5	- 1,4	- 1,5	+ 0,1	+ 0,1	- 0,3	- 0,1
Chemische Erzeugnisse	- 2,9	+ 1,5	+ 2,9	- 3,0	- 2,7	- 2,3	- 2,5	+ 0,1	- 0,1	- 0,3	- 0,2
Erz des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes	+ 1,7	+ 1,6	+ 2,2	+ 2,5	+ 2,6	+ 2,6	+ 2,9	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,2
dar Maschinenbauerzeugnisse 4)	+ 2,9	+ 2,4	+ 3,1	+ 4,0	+ 4,1	+ 4,1	+ 4,2	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,1
dar Straßenfahrzeuge 5)	+ 2,7	+ 2,4	+ 2,3	+ 2,3	+ 2,3	+ 2,2	+ 3,2	+ 0,1	± 0,0	± 0,0	+ 0,6
Elektrotechnische Erzeugnisse	+ 0,7	+ 0,9	+ 1,2	+ 1,4	+ 1,6	+ 1,8	+ 1,8	± 0,0	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,2
Eisen-, Blech- und Metallwaren	+ 0,6	+ 1,8	+ 3,3	+ 2,3	+ 2,4	+ 2,5	+ 2,5	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,1
Erz des Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbes	+ 0,9	+ 1,9	+ 2,6	+ 2,3	+ 2,2	+ 2,2	+ 2,4	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,2
dar Textilien	- 0,4	+ 0,4	+ 2,0	+ 1,5	+ 1,1	+ 0,9	+ 0,7	- 0,1	± 0,0	+ 0,1	- 0,1
Bekleidung	+ 1,2	+ 1,4	+ 1,8	+ 2,3	+ 2,4	+ 2,3	+ 2,3	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,4
Erz des Nahrungs- und Genußmittelgewerbes	- 2,3	+ 1,2	+ 2,4	+ 0,7	+ 0,1	- 0,1	± 0,0	+ 0,1	± 0,0	± 0,0	+ 0,1
Preisindizes für Bauwerke											
Wohngebäude 6)	+ 2,1	+ 2,2	+ 3,5	+ 6,2				+ 2,5a)			
Bürogebäude 1)	+ 2,3	+ 2,3	+ 3,6	+ 5,6				+ 2,2a)			
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude 1)	+ 1,8	+ 2,1	+ 3,6	+ 6,9				+ 2,6a)			
Gewerbliche Betriebsgebäude 1)	+ 2,2	+ 2,1	+ 3,4	+ 6,2				+ 2,4a)			
Straßenbau 6)	+ 1,0	+ 1,1	+ 2,1	+ 6,4				+ 2,7a)			
Brücken im Straßenbau 6)	+ 1,5	+ 1,9	+ 3,3	+ 6,1				+ 2,8a)			
Index der Großhandelsverkaufspreise 1)	- 3,7	+ 0,8	+ 5,1	+ 0,2	- 0,2	+ 0,4	+ 1,5	+ 0,3	- 0,3	- 0,3	+ 0,8
dar Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	- 4,6	- 0,3	+ 3,2	+ 2,6	+ 2,4	+ 3,7	+ 2,4	+ 0,5	+ 0,1	- 0,1	- 1,8
Index der Einzelhandelspreise 6)	+ 0,4	+ 0,6	+ 2,2	+ 2,2	+ 1,7	+ 1,6	+ 2,1	+ 0,5	- 0,1	- 0,3	+ 0,3
dar Mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	- 0,7	+ 0,1	+ 2,5	+ 4,4	+ 3,0	+ 2,7	+ 2,9	+ 1,1	- 0,1	- 0,8	- 0,5
Preisindex für die Lebenshaltung											
aller privaten Haushalte	+ 0,2	+ 1,3	+ 2,8	+ 2,3	+ 2,3	+ 2,4	+ 2,8	+ 0,2	+ 0,1	± 0,0	+ 0,3
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	- 0,5	+ 0,2	+ 2,3	+ 3,3	+ 2,9	+ 2,9	+ 3,2	+ 0,4	+ 0,1	- 0,3	- 0,3
Bekleidung, Schuhe	+ 1,3	+ 1,3	+ 1,4	+ 1,2	+ 1,1	+ 1,3	+ 1,3	+ 0,2	± 0,0	+ 0,1	+ 0,1
Wohnungsmieten, Energie 7)	- 1,2	+ 1,0	+ 3,5	+ 3,1	+ 3,0	+ 3,2	+ 4,0	+ 0,2	± 0,0	+ 0,3	+ 1,2
Wohnungsmieten	+ 1,6	+ 2,1	+ 3,0	+ 3,2	+ 3,3	+ 3,4	+ 3,6	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,4
Energie 7)	- 9,3	- 2,7	+ 5,0	+ 2,5	+ 2,0	+ 2,1	+ 5,3	- 0,4	- 0,5	- 0,1	+ 4,0
Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung	+ 1,1	+ 1,1	+ 1,5	+ 2,3	+ 2,2	+ 2,4	+ 2,2	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,1
Güter f. die Gesundheits- und Körperpflege	+ 1,8	+ 1,5	+ 3,7	+ 1,5	+ 1,6	+ 1,5	+ 1,6	+ 0,1	+ 0,2	± 0,0	+ 0,1
Güter f. Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	+ 1,0	+ 1,5	+ 4,4	+ 0,1	+ 0,8	+ 1,3	+ 3,3	± 0,0	+ 0,1	± 0,0	+ 1,6
Güter f. Bildung, Unterhaltung, Freizeit 8)	+ 0,7	+ 1,1	+ 1,1	+ 2,3	+ 2,4	+ 2,2	+ 2,1	+ 0,3	- 0,1	- 0,3	- 0,1
Güter f. d. persönliche Ausstattung, Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes, sowie Güter sonstiger Art	+ 2,3	+ 3,8	+ 2,8	+ 2,5	+ 2,4	+ 2,3	+ 1,1	- 0,1	+ 0,3	± 0,0	- 1,2
4-Pers.-Haush. v. Beamten und Angest. mit höherem Einkommen	+ 0,5	+ 1,5	+ 2,7	+ 2,2	+ 2,3	+ 2,4	+ 2,7	+ 0,2	+ 0,1	± 0,0	+ 0,2
4-Pers.-Arbeitnehmerhaush. von Arbeitern u. Angest. mit mittl. Einkommen	+ 0,1	+ 1,1	+ 2,9	+ 2,2	+ 2,3	+ 2,4	+ 2,9	+ 0,2	+ 0,1	± 0,0	+ 0,4
2-Pers.-Haushalte v. Rentnern u. Sozialhilfeempf. mit geringem Einkommen	- 0,3	+ 1,0	+ 3,0	+ 2,7	+ 2,7	+ 2,7	+ 3,1	+ 0,3	+ 0,1	- 0,1	+ 0,2
Einfache Lebenshaltung eines Kindes 9)	+ 0,6	+ 1,0	+ 2,8	+ 3,2	+ 2,8	+ 2,7	+ 3,0	+ 0,8	- 0,2	- 0,6	- 0,1
Index der Einfuhrpreise	- 5,3	+ 1,3	+ 4,5	- 5,4	- 5,4	- 3,9		- 0,9	- 0,6	± 0,0	
dar Güter aus EG-Ländern	- 3,9	+ 0,7	+ 3,9	- 3,4	- 3,1	- 2,1		- 0,8	- 0,5	- 0,1	
Güter aus Drittländern	- 7,0	+ 1,7	+ 5,1	- 7,6	- 7,8	- 6,0		- 0,9	- 0,8	± 0,0	
Index der Ausfuhrpreise	- 0,9	+ 2,1	+ 2,8	- 0,5	- 0,4	- 0,1		± 0,0	+ 0,1	+ 0,1	
dar Güter für EG-Länder	- 1,4	+ 2,0	+ 2,7	- 0,5	- 0,4	- 0,1		+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	
Güter für Drittländer	- 0,5	+ 2,3	+ 2,9	- 0,3	- 0,3	- 0,1		± 0,0	+ 0,1	± 0,0	

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer - 2) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer bzw. ohne Einfuhrumsatzsteuer - 3) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung - 4) Einschl. Acker-schleppern - 5) Ohne Acker-schlepper - 6) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer - 7) Ohne Kraftstoffe - 8) Ohne Dienstleistungen des Gastgewerbes - 9) Aufgrund eines Bedarfsschemas für 1976, nach der Preisentwicklung auf 1985 hochgerechnet

a) Mai 1990 gegenüber Februar 1990

Statistische Monatszahlen

Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1987	1988	1989 ⁵⁾	1989 ⁵⁾				1990 ⁵⁾		
					1 Vj	2 Vj	3 Vj	4 Vj	Mar	Juni	Juli
Absolute Zahlen											
Bevölkerungsstand	1 000	61 238	61 715		61 820 ⁷⁾	61 990 ⁷⁾	62 260 ⁵⁾	..			
dar Ausländer ¹⁾	1 000	4 241	4 489	4 846				4 846			
Natürliche Bevölkerungsbewegung											
Eheschließungen	Anzahl	382 564	397 738	397 639	52 975	121 904	130 609	92 151	54 559	49 455	38 915
Ehescheidungen	Anzahl	129 850	128 729								
Lebendgeborene	Anzahl	642 010	677 259	681 537	163 926	167 985	179 319	175 038	61 344	56 487	65 933
dar Ausländer	Anzahl	67 191	73 518	79 868	17 032	20 440	20 907	21 489	..	..	..
Nichtehelich Lebendgeborene	Anzahl	62 358	67 957	69 668	15 895	16 690	18 293	18 790			
Gestorbene ²⁾	Anzahl	687 419	687 516	697 730	177 760	169 412	162 621	187 937	58 104	54 130	56 890
dar Ausländer	Anzahl	8 030	8 598	8 695	2 001	2 149	2 073	2 472			
Gestorbene im 1. Lebensjahr	Anzahl	5 318	5 080	5 075	1 339	1 186	1 180	1 370			
Totgeborene	Anzahl	2 485	2 398	2 368	538	607	618	605	207	211	217
Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 45 409	- 10 257	- 16 193	- 18 565	- 1 427	+ 16 698	- 12 899	+ 3 240	+ 2 357	+ 9 043
Deutsche	Anzahl	- 104 570	- 75 177	- 87 366	- 33 596	- 19 718	- 2 136	- 31 916	..	..	..
Ausländer	Anzahl	+ 59 161	+ 64 920	+ 71 173	+ 15 031	+ 18 291	+ 18 834	+ 19 017	..	..	..
Wanderungen³⁾											
Zuzüge	Anzahl	617 037	903 892	..	230 081	283 302	426 445	..	..	..	..
dar Ausländer	Anzahl	473 341	648 550	..	154 208	174 737	243 924	..	..	..	..
Fortzüge	Anzahl	401 256	421 947	..	107 328	112 464	174 165	..	..	..	..
dar Ausländer	Anzahl	334 204	359 089	..	92 102	91 310	138 901	..	..	..	..
Überschuß der Zu- (+) bzw. Fortzüge (-)	Anzahl	+ 215 781	+ 481 945	..	+ 122 753	+ 170 838	+ 252 280	..	..	..	..
dar Ausländer	Anzahl	+ 139 137	+ 289 461	..	+ 62 106	+ 83 427	+ 105 023	..	..	..	..
Verhältniszahlen											
Bevölkerungsstand											
Ausländer ¹⁾	% der Bevölkerung	6,9	7,3								
Natürliche Bevölkerungsbewegung											
Eheschließungen	je 1 000 Einwohner	6,3	6,5	6,4	3,5	7,9	8,4	5,9	10,4	9,6	7,3
Ehescheidungen	je 10 000 Einwohner	21,2	21,0								
Lebendgeborene	je 1 000 Einwohner	10,5	11,0	11,0	10,5	10,9	11,5	11,1	11,7	11,0	12,3
dar Ausländer	je 1 000 Ausländer	15,8	16,3	16,5				17,6	..	..	..
	% aller Lebendgeb	10,5	10,9	11,7	10,7	12,2	11,7	12,3	..	..	..
Zusammengefaßte Geburtenziffer ⁴⁾		1 368	1 413	1 444 ⁶⁾	1 414 ⁶⁾	1 423 ⁶⁾	1 439 ⁶⁾	1 496 ⁶⁾			
Nichtehelich Lebendgeborene	% aller Lebendgeb	9,7	10,0	10,2	10,0	9,9	10,2	10,7	..	..	..
Gestorbene ²⁾	je 1 000 Einwohner	11,2	11,2	11,3	11,7	11,0	10,4	12,0	11,0	10,5	10,6
dar Ausländer	je 1 000 Ausländer	1,9	1,9	1,8	..	..	..	2,0	..	..	..
Gestorbene im 1. Lebensjahr	% aller Lebendgeb	0,8	0,8	0,7	0,8	0,7	0,7	0,8	..	..	..
Wanderungen³⁾											
Zuzüge											
dar Ausländer	% aller Zuzüge	76,7	71,8		67,0	61,7	57,2				
Fortzüge											
dar Ausländer	% aller Fortzüge	83,3	85,1		85,8	81,2	79,8				
Veränderungen gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in %											
Bevölkerungsstand	%	+ 0,2	+ 0,8		+ 0,8 ⁷⁾	+ 0,9	+ 1,1	..	..	..	..
dar Ausländer ¹⁾	%	- 6,0	+ 5,8	+ 8,0				+ 8,0			
Natürliche Bevölkerungsbewegung											
Eheschließungen	%	+ 2,8	+ 4,0	+ 0,0	+ 0,0	+ 5,7	- 7,6	+ 4,7	+ 4,9	+ 11,6	+ 2,0
Ehescheidungen	%	+ 6,0	- 0,9								
Lebendgeborene	%	+ 2,6	+ 5,5	+ 0,6	- 2,5	+ 0,6	+ 0,6	+ 2,8	+ 3,5	+ 0,6	+ 8,5
dar Ausländer	%	+ 14,6	+ 9,4	+ 8,6	+ 5,5	+ 10,4	+ 8,3	+ 9,9	..	..	..
Gestorbene ²⁾	%	- 2,1	+ 0,0	+ 1,5	+ 3,4	- 0,4	- 0,7	+ 2,8	- 3,9	- 0,8	+ 4,3
Wanderungen³⁾											
Zuzüge	%	+ 3,1	+ 4,6		+ 34,7	+ 49,5	+ 45,4	..	..	..	..
dar Ausländer	%	- 1,3	+ 3,7		+ 21,9	+ 25,7	+ 15,2	..	..	..	..
Fortzüge	%	- 2,2	+ 5,2		+ 27,2	+ 32,6	+ 29,4	..	..	..	..
dar Ausländer	%	- 4,0	+ 7,4		+ 30,8	+ 29,9	+ 20,2	..	..	..	..

1) Ergebnisse der Auszahlungen des Ausländerzentralregisters - 2) Ohne Totgeborene - 3) Über die Grenzen des Bundesgebietes, ab 1988 ohne ungeklärt und ohne Angabe - 4) Summe der altersspezifischen Geburtenziffern. Sie gibt an, wieviele Kinder 1 000 Frauen im Laufe ihres Lebens zur Welt bringen würden, wenn die gegenwertigen Geburtenverhältnisse konstant blieben - 5) Vorläufiges Ergebnis - 6) Geschätzt nach Calot-Verfahren (siehe WiSta 8/1981, S. 549 ff.) - 7) Endgültiges Ergebnis

Statistische Monatszahlen

Entstehung und Verwendung des Sozialprodukts, Volkseinkommen ¹⁾

Gegenstand der Nachweisung	Jahreszahlen				Vierteljahreszahlen				
	1986	1987	1988	1989	1989			1990	
					2 Vj	3 Vj	4. Vj	1 Vj	2. Vj
in jeweiligen Preisen									
Mill. DM									
Entstehung des Sozialprodukts									
Bruttowertschöpfung ²⁾	1 796 370	1 859 510	1 960 770	2 074 950	507 370	522 090	559 160	525 460	542 560
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	33 660	30 460	33 110	36 110	4 480	16 610	11 440	4 140	4 960
Warenproduzierendes Gewerbe	787 980	796 860	831 600	883 250	222 930	216 920	234 250	228 900	236 760
Handel und Verkehr	286 570	298 200	311 850	329 330	81 960	81 680	87 840	82 630	85 570
Dienstleistungsunternehmen	514 690	547 920	592 800	630 230	153 850	160 800	163 540	163 710	167 880
Staat, private Haushalte ³⁾	257 160	268 340	276 490	285 220	66 240	68 480	84 900	69 280	70 890
Bruttoinlandsprodukt ⁴⁾	1 931 420	2 003 750	2 110 680	2 235 580	546 060	560 490	602 550	567 230	583 240
Verwendung des Sozialprodukts									
Privater Verbrauch	1 068 610	1 110 300	1 154 280	1 211 300	298 680	299 890	328 050	303 770	317 580
Staatsverbrauch	382 720	397 510	412 650	418 960	98 280	101 330	123 210	101 350	104 120
Anlageninvestitionen	377 390	389 970	415 980	458 410	117 310	115 650	130 060	109 190	130 650
Ausrüstungen	161 380	170 490	184 880	207 620	50 790	48 980	65 210	49 860	56 820
Bauten	216 010	219 480	231 100	250 790	66 520	66 670	64 850	59 330	73 830
Vorratsveränderung	1 500	4 390	18 130	29 180	2 580	17 860	- 8 970	17 010	2 150
Außenbeitrag (Ausfuhr minus Einfuhr)	114 980	113 430	122 160	143 450	35 550	32 170	37 250	40 480	35 800
Ausfuhr ⁵⁾	638 230	639 330	687 860	787 110	200 760	192 950	204 440	209 000	208 420
Einfuhr ⁵⁾	523 250	525 900	565 700	643 660	165 210	160 780	167 190	168 520	170 620
Bruttosozialprodukt	1 945 200	2 015 600	2 123 200	2 261 300	552 400	566 900	609 600	571 800	590 300
Volkseinkommen									
insgesamt	1 509 460	1 565 290	1 653 240	1 751 810	427 420	439 080	476 330	441 250	456 840
dar. Einkommen aus unselbständiger Arbeit	1 041 350	1 083 440	1 126 040	1 176 640	285 430	289 960	331 990	287 010	307 430
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in %									
Bruttowertschöpfung ²⁾	5,8	3,5	5,4	5,8	6,8	5,3	5,3	8,0	6,9
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	4,4	- 9,5	8,7	9,1	20,1	2,7	8,3	15,6	10,7
Warenproduzierendes Gewerbe	5,7	1,1	4,4	6,2	8,1	5,5	5,5	9,4	6,2
Handel und Verkehr	4,2	4,1	4,6	5,6	7,2	4,8	5,1	6,1	4,4
Dienstleistungsunternehmen	6,1	6,5	8,2	6,3	5,9	6,4	6,1	7,7	9,1
Staat, private Haushalte ³⁾	5,4	4,3	3,0	3,2	2,3	3,2	3,1	5,6	7,0
Bruttoinlandsprodukt ⁴⁾	5,5	3,7	5,3	5,9	6,7	5,3	5,5	7,7	6,8
Privater Verbrauch	2,9	3,9	4,0	4,9	5,7	4,1	5,1	6,7	6,3
Staatsverbrauch	4,7	3,9	3,8	1,5	1,6	1,9	0,0	5,4	5,9
Anlageninvestitionen	4,6	3,3	6,7	10,2	10,7	7,8	10,2	14,5	11,4
Ausfuhr ⁵⁾	- 1,4	0,2	7,6	14,4	19,4	13,2	10,1	10,6	2,8
Einfuhr ⁵⁾	- 7,8	0,5	7,6	13,8	18,7	10,4	13,9	12,0	3,3
Bruttosozialprodukt	5,5	3,6	5,3	6,5	7,2	5,7	6,0	7,4	6,9
Volkseinkommen	6,3	3,7	5,6	6,0	7,0	4,9	5,2	7,9	6,9
dar. Einkommen aus unselbständiger Arbeit	5,1	4,0	3,9	4,5	4,2	4,4	4,4	6,6	7,7
in Preisen von 1980									
Mill. DM									
Entstehung des Sozialprodukts									
Bruttowertschöpfung ²⁾	1 492 390	1 511 750	1 568 220	1 620 590	401 230	409 670	422 340	407 220	414 670
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	36 680	33 890	36 240	35 930	3 870	17 410	11 560	3 970	4 860
Warenproduzierendes Gewerbe	636 780	624 880	642 950	671 580	169 900	163 720	176 860	172 140	174 470
Handel und Verkehr	252 700	261 480	271 020	280 600	70 070	69 180	74 730	69 660	72 230
Dienstleistungsunternehmen	414 590	440 070	466 490	482 010	119 840	121 910	121 680	123 900	125 730
Staat, private Haushalte ³⁾	218 900	222 160	225 350	226 980	56 730	56 730	56 670	57 530	57 540
Bruttoinlandsprodukt ⁴⁾									
insgesamt	1 603 210	1 630 180	1 690 490	1 745 660	431 290	439 930	455 090	439 440	445 560
je Erwerbstätigen (1970 = 100)	140	141	145	148	147	149	153	148	148
Verwendung des Sozialprodukts									
Privater Verbrauch	893 390	922 600	947 480	963 850	236 160	238 030	261 190	238 100	246 500
Staatsverbrauch	323 400	328 420	335 920	332 870	81 940	82 330	87 700	82 330	83 110
Anlageninvestitionen	325 400	332 400	349 350	374 290	95 860	94 170	105 590	87 420	102 640
Ausrüstungen	135 850	143 400	154 200	169 220	41 250	39 790	53 160	40 590	45 600
Bauten	189 550	189 000	195 150	205 070	54 610	54 380	52 430	46 830	57 040
Vorratsveränderung	3 920	5 370	15 520	22 370	2 950	15 040	- 10 380	14 650	3 410
Außenbeitrag (Ausfuhr minus Einfuhr)	68 590	51 010	52 230	72 620	19 390	15 430	16 500	20 500	15 340
Ausfuhr ⁵⁾	545 930	551 070	582 280	649 150	165 180	158 210	167 750	173 380	168 920
Einfuhr ⁵⁾	477 340	500 060	530 050	576 530	145 790	142 780	151 250	152 880	153 580
Bruttosozialprodukt	1 614 700	1 639 800	1 700 500	1 766 000	436 300	445 000	460 600	443 000	451 000
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in %									
Bruttowertschöpfung ²⁾	2,3	1,3	3,7	3,3	4,5	2,7	2,6	5,1	3,3
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	8,5	- 7,6	6,9	- 0,9	- 0,8	- 5,8	2,7	28,5	25,6
Warenproduzierendes Gewerbe	0,4	- 1,9	2,9	4,5	6,3	3,4	3,7	6,9	2,7
Handel und Verkehr	2,8	3,5	3,6	3,5	5,3	3,3	2,5	4,6	3,1
Dienstleistungsunternehmen	5,5	6,1	6,0	3,3	3,6	3,6	2,3	4,5	4,9
Staat, private Haushalte ³⁾	1,9	1,5	1,4	0,7	0,8	0,6	0,6	1,2	1,4
Bruttoinlandsprodukt ⁴⁾									
insgesamt	2,3	1,7	3,7	3,3	4,3	2,6	2,7	4,8	3,3
je Erwerbstätigen	0,9	1,0	2,9	1,9	2,9	1,2	1,2	2,5	0,8
Privater Verbrauch	3,4	3,3	2,7	1,7	2,2	1,1	1,9	4,2	4,4
Staatsverbrauch	2,6	1,6	2,3	- 0,9	- 0,2	- 0,6	- 2,9	1,8	1,4
Anlageninvestitionen	3,3	2,2	5,1	7,1	7,3	4,6	7,3	11,1	7,1
Ausfuhr ⁵⁾	0,0	0,9	5,7	11,5	15,4	10,2	8,2	9,7	2,3
Einfuhr ⁵⁾	3,5	4,8	6,0	8,8	11,0	6,2	10,9	11,8	5,3
Bruttosozialprodukt	2,3	1,6	3,7	3,9	4,7	3,0	3,2	4,5	3,4

1) Ab 1988 vorläufiges Ergebnis (Rechenstand September 1990) - 2) Bereinigte Bruttowertschöpfung = Summe der Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche nach Abzug der unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen - 3) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck - 4) Das Bruttoinlandsprodukt ergibt sich aus der Bruttowertschöpfung insgesamt zuzüglich der nichtabziehbaren Umsatzsteuer und der Einfuhrabgaben - 5) Waren und Dienstleistungen einschl. Erwerbs- und Vermögenseinkommen

Erwerbstätigkeit

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer¹⁾ nach Wirtschaftsabteilungen und ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen²⁾

1 000

Jahr Stichtag	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)						
				zusammen	Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoffindustrie) und Mineralölverarbeitung	Kunststoff-, Gummi- und Asbest-	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik und Glasgewerbe	Eisen- und NE-Metallerzeugung, Gießerei und Stahlverformung	Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau ³⁾	Elektrotechnik ⁴⁾ Feinmechanik und Optik; Herst. von EBM-Waren, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren
Insgesamt										
1985 JD	20 412,3	223,2	476,6	8 004,2	604,4	342,5	311,1	640,3	2 429,9	1 622,9
1986 JD	20 750,7	220,6	475,0	8 161,7	612,8	354,1	304,8	650,2	2 509,4	1 691,4
1987 JD	21 054,4	216,7	473,5	8 205,6	622,8	366,3	302,6	634,1	2 543,9	1 705,6
1988 JD	21 283,4	212,4	464,2	8 216,5	622,7	380,3	301,1	624,0	2 552,6	1 718,5
1989 JD	21 668,8	210,4	454,0	8 345,1	629,4	393,9	306,1	638,1	2 602,3	1 764,7
1988 30. Sept.	21 638,1	226,4	463,3	8 313,8	627,4	386,5	311,2	630,0	2 579,4	1 737,5
31. Dez.	21 372,0	197,9	458,9	8 226,9	624,1	383,2	293,6	626,0	2 566,8	1 727,4
1989 31. März	21 423,1	206,6	456,3	8 268,0	627,1	387,7	303,4	630,9	2 572,9	1 746,7
30. Juni	21 619,3	218,0	452,7	8 328,6	629,0	396,1	310,4	637,5	2 589,0	1 765,9
30. Sept.	21 993,3	219,7	453,8	8 452,2	633,2	399,4	313,8	647,4	2 638,3	1 787,8
31. Dez.	21 907,0	197,3	447,7	8 436,4	632,4	401,3	300,1	647,0	2 651,2	1 789,6
Männlich	12 920,5	137,3	397,3	6 098,9	463,2	278,3	236,0	553,8	2 240,8	1 160,4
Weiblich	8 986,5	60,0	50,4	2 337,5	169,2	123,0	64,2	93,1	410,3	629,1
darunter ausländische Arbeitnehmer										
1985 JD	1 567,5	13,9	33,3	851,0	46,2	54,7	32,5	96,3	249,5	189,5
1986 JD	1 569,7	13,0	33,5	855,9	46,0	55,7	31,4	98,0	252,7	193,9
1987 JD	1 576,9	13,0	33,6	848,2	45,5	56,8	31,0	95,5	251,9	191,9
1988 JD	1 609,8	13,3	33,4	848,9	45,2	58,4	31,0	95,3	251,0	192,0
1989 JD	1 678,0	13,6	32,5	880,7	46,6	61,7	32,1	100,9	259,3	200,5
1988 30. Sept.	1 656,0	14,7	33,5	863,5	45,9	59,8	32,3	97,2	254,2	194,6
31. Dez.	1 607,1	11,5	32,8	849,1	45,6	58,8	30,2	96,2	252,1	192,2
1989 31. März	1 646,4	13,4	32,7	867,4	46,2	60,6	31,7	99,0	255,1	198,1
30. Juni	1 689,3	14,7	32,6	884,8	46,8	62,5	32,8	101,6	259,3	201,7
30. Sept.	1 730,8	14,6	32,6	903,2	47,4	63,2	33,1	104,2	265,7	205,1
31. Dez.	1 683,8	11,8	31,7	885,6	46,2	62,5	31,1	101,8	262,2	202,3
Männlich	1 148,7	9,5	30,9	654,0	35,9	45,1	26,6	91,3	231,8	115,5
Weiblich	535,2	2,3	0,8	231,7	10,3	17,4	4,5	10,4	30,4	86,9
Ausländerquote ⁵⁾	7,7	6,0	7,1	10,5	7,3	15,6	10,4	15,7	9,9	11,3

Jahr Stichtag	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)			Baugewerbe			Handel	Verkehr und Nachrichtenübermittlung			Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	
	Holz-, Papier- und Druckgewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs-	Nahrungs- und Genussmittel-	zu-	Bauhaupt-	Ausbau- und Bauhilfs-		zu-	Eisenbahnen	Deutsche Bundespost		Verkehr (ohne Eisenbahnen und Deutsche Bundespost)
Insgesamt												
1985 JD	763,7	582,4	707,0	1 441,1	992,8	448,3	2 785,1	973,4	135,3	212,0	626,1	813,4
1986 JD	760,6	572,9	705,4	1 403,5	964,1	439,3	2 782,4	993,9	133,3	231,1	647,6	832,8
1987 JD	766,1	557,2	707,0	1 389,9	949,4	440,5	2 836,4	1 009,7	129,7	211,8	668,2	854,0
1988 JD	774,0	537,5	705,8	1 376,5	932,0	444,5	2 902,1	1 025,9	124,5	212,6	688,8	866,4
1989 JD	791,0	521,7	697,9	1 395,0	942,3	452,7	2 960,6	1 049,1	119,8	212,8	716,6	879,1
1988 30. Sept.	786,0	536,4	719,4	1 453,8	983,1	470,7	2 951,1	1 044,2	124,4	214,6	705,2	875,2
31. Dez.	778,1	526,9	700,7	1 365,9	926,8	439,1	2 941,8	1 029,5	123,4	211,2	694,9	876,7
1989 31. März	781,7	525,3	692,3	1 340,9	902,0	438,8	2 932,8	1 036,1	120,4	211,2	704,5	874,6
30. Juni	788,4	519,0	693,2	1 406,0	953,7	452,3	2 933,8	1 044,7	118,5	208,5	717,8	869,7
30. Sept.	803,9	520,8	707,5	1 448,9	975,5	473,4	3 001,3	1 068,5	119,3	217,4	731,9	889,3
31. Dez.	802,1	516,5	696,2	1 403,0	949,2	453,7	3 007,1	1 065,0	118,6	216,7	729,8	889,1
Männlich	593,1	191,5	381,7	1 265,0	879,1	386,0	1 355,9	767,1	107,5	104,9	554,6	432,3
Weiblich	209,0	325,1	314,4	138,0	70,2	67,8	1 651,1	298,0	11,0	111,7	175,2	456,7
darunter ausländische Arbeitnehmer												
1985 JD	60,4	72,8	49,1	142,0	120,0	21,9	107,5	60,8	12,4	6,7	41,7	12,4
1986 JD	59,1	70,8	48,4	137,0	115,5	21,5	107,0	60,0	12,2	5,3	42,5	12,6
1987 JD	58,7	68,6	48,1	134,8	112,8	22,0	110,7	61,1	12,2	5,3	43,6	13,1
1988 JD	59,9	66,9	49,3	134,5	111,3	23,2	119,0	63,4	12,0	5,7	45,7	13,5
1989 JD	62,3	66,6	50,7	137,5	112,5	25,0	126,4	67,4	12,1	6,2	49,2	14,0
1988 30. Sept.	60,8	67,0	51,8	143,5	118,1	25,4	124,0	65,2	12,1	6,0	47,1	13,7
31. Dez.	59,8	65,2	49,0	132,2	109,3	22,9	120,9	64,1	12,0	5,8	46,3	13,6
1989 31. März	61,3	66,7	48,7	132,0	108,3	23,7	123,2	65,6	11,9	5,8	47,9	13,8
30. Juni	62,6	66,6	50,9	140,1	115,1	25,0	125,5	67,6	12,0	6,0	49,6	13,9
30. Sept.	63,9	67,4	53,3	144,5	117,2	27,3	131,9	69,8	12,4	6,5	50,9	14,4
31. Dez.	62,7	65,8	51,0	134,9	109,8	25,1	129,5	69,4	12,3	6,8	50,3	14,2
Männlich	48,4	32,2	27,3	131,9	108,2	23,7	75,5	57,6	11,7	4,6	41,4	5,9
Weiblich	14,4	33,6	23,8	2,9	1,5	1,4	54,0	11,8	0,6	2,2	9,0	8,3
Ausländerquote ⁵⁾	7,8	12,7	7,3	9,6	11,6	5,5	4,3	6,5	10,4	3,1	6,9	1,6

Fußnoten siehe folgende Seite

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer¹⁾ nach Wirtschaftsabteilungen und ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen²⁾

1 000

Jahr Stichtag	Dienstleistungen, soweit anderweitig nicht genannt				Organisa- tionen ohne Erwerbs- charakter und Private Haushalte	Gebietskörperschaften und Sozialversicherung			Ohne Angabe
	zusammen	darunter				zusammen	Gebiets- körper- schaften	Sozial- versicherung	
		Reinigung (einschl. Schornstein- feger- gewerbe) und Körperpflege	Wissen- schaft, Bildung, Kunst und Publizistik	Gesundheits- und Veterinär- wesen					
Insgesamt									
1985 JD	3 877,5	322,1	825,8	1 137,7	425,3	1 386,5	1 214,9	171,7	5,9
1986 JD	4 009,2	327,8	855,1	1 175,3	446,7	1 422,9	1 246,3	176,6	2,0
1987 JD	4 141,4	334,4	873,5	1 208,3	466,9	1 451,7	1 270,2	181,5	8,7
1988 JD	4 281,7	341,0	890,2	1 238,3	479,7	1 445,9	1 265,0	180,9	12,1
1989 JD	4 436,1	345,0	908,7	1 273,7	489,1	1 443,7	1 258,4	185,3	6,5
1988 30. Sept	4 365,2	350,2	892,5	1 248,0	483,8	1 450,4	1 268,7	181,7	10,8
31. Dez	4 339,4	343,0	902,0	1 261,9	486,3	1 438,2	1 256,3	181,9	10,4
1989 31. März	4 375,7	341,5	905,0	1 263,7	487,0	1 438,1	1 254,3	183,7	7,2
30. Juni	4 428,5	340,4	906,0	1 266,5	487,6	1 443,1	1 259,2	183,8	6,7
30. Sept.	4 513,1	351,9	912,3	1 284,3	490,9	1 451,0	1 262,9	188,1	4,7
31. Dez.	4 514,6	349,7	920,9	1 299,0	495,3	1 447,0	1 257,8	189,3	4,6
Männlich	1 558,0	73,4	360,2	243,7	169,4	738,3	669,1	69,2	1,0
Weiblich	2 956,6	276,4	560,7	1 055,3	325,9	708,7	588,7	120,0	3,6
darunter ausländische Arbeitnehmer									
1985 JD	283,8	39,1	41,6	63,2	16,1	46,2	44,4	1,8	0,7
1986 JD	287,3	40,0	42,3	62,7	16,7	46,5	44,7	1,8	0,1
1987 JD	296,3	42,9	43,5	62,9	17,9	47,8	45,9	1,9	0,4
1988 JD	315,9	46,6	45,6	64,8	19,3	48,2	46,3	1,9	0,6
1989 JD	336,9	50,4	47,8	67,3	20,3	48,2	46,1	2,1	0,3
1988 30. Sept.	328,5	49,3	46,3	65,7	20,0	48,8	46,8	2,0	0,6
31. Dez	314,9	47,5	46,5	65,6	19,9	47,6	45,7	1,9	0,5
1989 31. März	329,8	48,9	47,4	66,2	20,1	48,0	46,0	2,0	0,4
30. Juni	341,1	49,8	47,7	66,8	20,2	48,5	46,4	2,1	0,3
30. Sept.	350,3	53,1	48,7	68,7	20,6	48,6	46,4	2,2	0,3
31. Dez.	338,3	52,2	48,5	69,1	20,8	47,4	45,2	2,2	0,3
Männlich	147,5	13,5	24,0	13,5	8,7	27,0	26,4	0,6	0,1
Weiblich	190,8	38,7	24,6	55,6	12,1	20,4	18,8	1,6	0,2
Auslanderquote ⁵⁾	7,5	14,9	5,3	5,3	4,2	3,3	3,6	1,2	6,5

1) Arbeiter, Angestellte und Auszubildende, die krankenversicherungspflichtig, rentenversicherungspflichtig oder beitragspflichtig nach dem Arbeitsförderungsgesetz sind oder für die Beitragsanteile zu den gesetzlichen Rentenversicherungen zu entrichten sind – 2) Systematik der Wirtschaftszweige – Fassung für die Berufszählung 1970 – 3) Einschl. Herstellung von Geräten für die automatische Datenverarbeitung – 4) Ohne Herstellung von Geräten für die automatische Datenverarbeitung – 5) Anteil der Ausländer an den Beschäftigten insgesamt in Prozent

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit

Produzierendes Gewerbe

Beschäftigte und Umsatz der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen

Jahr Monat	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	Darunter ausgewählte Wirtschaftsgruppen										
		Bergbau	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Eisen-schaffende Industrie	NE-Metall-erzeugung und -halb-zeugwerke	Maschinen-	Straßen-fahrzeug- bau	Schiff-	Elektro-technik	Chemische Industrie	Textil- gewerbe	Bekle-dungs-
Beschäftigte am Monatsende												
1 000												
1987 3) D	7 054,8	203,4	148,9	194,4	70,7	989,6	851,8	36,5	972,0	571,8	222,4	177,5
1988 3) D	7 037,8	193,7	149,5	185,1	69,2	978,8	856,3	34,0	977,2	575,3	218,1	170,0
1989 3) D	7 213,1	183,3	150,0	182,6	68,6	1 019,4	872,2	32,7	1 013,8	582,0	213,5	167,6
1989 3) Mai	7 154,1	184,2	150,3	181,7	68,1	1 006,8	867,5	32,6	1 005,2	577,5	213,2	166,9
Juni	7 188,6	183,2	151,7	181,4	68,8	1 011,9	869,6	32,5	1 011,8	579,1	213,1	166,4
Juli	7 244,1	182,6	153,4	182,6	69,4	1 020,6	876,5	32,4	1 021,8	584,2	212,6	165,8
Aug.	7 293,0	184,1	154,3	183,1	69,6	1 031,2	879,7	32,8	1 028,6	589,1	213,0	167,2
Sept	7 299,8	182,6	154,1	183,9	69,2	1 037,7	877,5	33,1	1 026,2	588,9	213,5	167,9
Okt	7 294,1	180,4	154,1	182,9	68,8	1 038,1	877,0	33,2	1 025,6	586,6	214,0	166,5
Nov	7 303,5	179,8	153,6	182,9	68,9	1 042,7	879,9	33,4	1 025,5	586,5	214,0	166,2
Dez	7 276,3	178,6	150,8	182,5	68,8	1 042,7	878,0	33,2	1 021,9	585,5	212,8	164,8
1990 4) Jan.	7 286,4	176,8	145,0	179,5	68,1	1 053,9	874,7	33,4	1 017,5	586,5	210,9	166,1
Febr	7 317,6	176,5	143,0	180,0	68,6	1 060,3	882,0	33,6	1 024,3	586,9	211,0	166,3
Marz	7 341,1	175,9	147,0	180,0	68,7	1 063,1	883,6	33,6	1 028,8	589,0	210,8	165,9
April	7 336,6	174,0	149,3	179,1	68,6	1 064,0	881,2	33,3	1 028,2	588,4	210,4	164,3
Mai	7 356,6	173,9	150,6	178,0	68,7	1 067,0	884,9	33,4	1 029,8	588,9	210,4	163,3
Juni	7 384,1	173,1	151,8	178,4	69,2	1 070,4	887,9	33,3	1 034,8	590,7	209,4	162,7
Juli	7 442,7	172,2	153,8	177,9	70,2	1 078,9	897,8	33,2	1 044,1	594,5	208,6	162,1
Umsatz insgesamt 1)												
Mill. DM												
1987 3) D	123 072,1	2 645,0	2 468,1	3 445,7	1 734,5	13 437,4	17 263,2	506,5	13 535,6	14 071,6	2 981,0	1 904,4
1988 3) D	130 138,8	2 660,2	2 670,2	4 061,3	2 178,5	14 557,8	17 939,0	475,7	14 233,9	14 925,7	3 087,4	1 944,5
1989 3) D	142 021,0	2 375,7	2 870,3	4 474,4	2 479,1	16 179,5	19 606,1	453,5	15 555,0	16 043,0	3 279,9	2 038,4
1989 3) Mai	134 382,2	2 190,8	2 940,1	4 338,0	2 452,5	14 824,6	18 767,2	486,1	13 579,6	15 867,2	2 936,0	1 221,2
Juni	152 477,3	2 338,7	3 438,7	4 963,8	2 740,2	17 495,4	22 241,6	340,0	16 829,8	17 366,2	3 474,8	1 501,2
Juli	132 410,4	2 311,8	3 105,4	4 108,3	2 393,4	14 985,7	17 901,0	327,8	14 167,2	15 509,6	2 868,4	2 106,0
Aug.	132 712,1	2 096,0	3 146,7	4 473,5	2 397,5	14 603,9	15 029,7	562,9	14 288,0	15 346,1	2 916,0	2 498,0
Sept	150 030,6	2 235,7	3 308,9	4 813,2	2 668,6	16 607,2	18 979,6	857,6	17 937,7	16 035,4	3 606,8	2 699,6
Okt.	153 410,4	2 483,4	3 466,7	4 697,1	2 673,8	16 471,2	21 637,5	525,4	16 606,9	16 980,1	3 784,1	2 196,5
Nov	152 255,4	2 664,0	3 107,4	4 457,9	2 497,1	17 070,1	21 841,5	447,9	16 942,5	16 098,9	3 564,5	1 728,0
Dez	149 492,0	2 628,5	2 364,1	3 784,4	1 975,5	21 884,1	20 034,7	618,0	18 272,4	14 510,9	2 895,7	1 464,2
1990 4) Jan.	141 233,0	2 599,6	2 084,6	4 218,1	2 377,2	15 058,5	20 289,3	380,9	15 153,8	16 694,5	3 518,8	2 454,8
Febr	139 200,4	2 326,0	2 190,9	4 045,2	2 116,7	15 213,1	20 736,4	310,6	15 057,0	15 859,8	3 458,2	2 516,3
Marz	157 571,4	2 479,1	2 910,3	4 636,2	2 425,1	17 738,0	23 718,2	688,0	17 581,9	17 415,5	3 822,6	2 778,4
April	142 489,1	2 162,8	2 971,6	4 086,9	2 191,7	15 886,5	20 752,0	615,9	15 404,6	15 607,7	3 194,1	1 806,8
Mai	153 529,4	2 243,7	3 396,5	4 285,0	2 461,5	17 789,9	22 373,1	1 028,9	16 619,8	16 556,9	3 411,0	1 486,5
Juni	148 692,8	2 170,9	3 322,6	4 143,8	2 256,9	17 792,2	20 840,0	1 459,4	16 584,9	16 006,7	3 262,7	1 530,4
Juli	145 989,1	2 053,9	3 424,1	3 532,3	2 272,3	17 149,0	19 690,9	489,1	16 075,2	15 796,7	3 238,1	2 366,5
darunter Auslandsumsatz 2)												
Mill. DM												
1987 3) D	36 543,9	275,4	279,6	1 235,8	541,9	5 944,9	8 148,2	307,5	4 223,0	5 933,3	788,6	359,4
1988 3) D	39 562,5	272,5	313,9	1 517,9	678,3	6 479,5	8 563,0	293,0	4 461,4	6 514,4	850,3	372,2
1989 3) D	43 765,7	202,7	332,0	1 658,1	726,7	7 382,2	9 497,5	218,8	4 933,8	7 016,9	953,4	418,8
1989 3) Mai	41 718,7	195,9	340,8	1 575,6	726,8	7 228,2	8 762,5	180,6	4 434,8	7 122,8	863,2	173,1
Juni	48 206,6	244,9	375,5	1 814,6	834,4	8 171,1	10 584,7	223,2	5 502,4	7 600,8	1 017,1	275,6
Juli	40 695,5	234,9	326,3	1 523,0	661,2	7 077,7	8 448,6	154,3	4 533,6	6 663,9	873,9	494,8
Aug.	39 577,9	178,4	313,0	1 711,2	718,1	6 810,5	7 164,9	359,7	4 505,2	6 612,2	827,8	598,4
Sept	45 970,4	207,1	349,2	1 806,7	781,4	7 563,0	9 262,7	463,8	5 605,9	6 877,6	1 051,2	625,2
Okt	46 643,0	183,7	365,1	1 703,9	766,8	7 600,1	10 624,2	324,5	5 072,1	7 297,9	1 050,0	419,7
Nov.	46 452,7	172,0	360,9	1 674,6	730,5	7 888,5	10 857,6	203,8	5 234,2	6 951,3	995,8	282,0
Dez.	45 659,0	165,6	287,3	1 510,6	644,0	9 782,1	9 616,8	149,7	5 457,1	6 139,4	874,2	250,6
1990 4) Jan.	43 216,2	215,4	306,6	1 461,2	709,7	6 481,6	9 935,4	250,8	4 663,4	7 224,4	1 045,7	558,8
Febr	43 226,0	152,4	289,1	1 351,1	624,5	7 074,1	10 210,4	149,7	4 742,4	6 971,3	1 064,6	585,7
Marz	49 755,3	185,1	335,9	1 589,8	698,4	8 093,2	11 603,4	525,6	5 749,1	7 709,8	1 144,4	637,1
April	43 456,4	174,1	317,4	1 304,8	666,4	7 202,0	9 853,4	478,7	5 190,3	6 746,5	935,2	330,5
Mai	46 972,5	189,9	346,4	1 425,2	711,3	8 062,4	10 548,4	551,7	5 341,0	7 139,1	997,7	215,0
Juni	44 665,2	148,7	337,5	1 437,9	676,5	8 207,7	9 656,6	273,7	5 196,9	6 814,1	964,9	272,2
Juli	41 878,9	145,7	320,8	1 094,3	666,5	7 573,9	8 956,6	157,6	4 947,4	6 396,5	962,5	531,4

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 4 1 1

Darstellung nach der „Systematik der Wirtschaftszweige“, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung – Kombinierte Betriebe werden derjenigen Wirtschaftsgruppe zugerechnet, in der der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt – Im Hinblick auf die einzelnen Stufen der Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe siehe Heft E „Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe“ in Wirtschaft und Statistik 6/1979, S. 394 ff

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer – 2) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und – soweit einwandfrei erkennbar – Umsatz mit deutschen Exporteuren – 3) Endgültige Ergebnisse – 4) Vorläufiges Ergebnis

Index des Auftragseingangs¹⁾ für das Verarbeitende Gewerbe

1985 = 100

Jahr Monat	Verar- beitendes Gewerbe ²⁾	Grundstoff- und Produktionsgutergewerbe										
		zu- sammen	Herst u Verarb v Spalt- u Brut- stoffen	Gewinnung und Ver- arbeitung von Steinen und Erden	Eisen- schaf- fende Industrie	NE- Metall- halbzeug- werke	Eisen- Stahl- und Temper- gießerei	Ziehereien und Kaltwalz- werke	Chemische Industrie	Holzbear- beitung	Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappe- rzeugung	Gummi- verar- beitung
1987	100,4	93,8	—	101,4	81,6	93,9	88,8	90,4	94,7	104,6	102,4	105,8
1988	110,2	103,4	136,3	109,9	96,6	115,6	98,8	104,3	101,9	113,4	110,9	112,2
1989 ³⁾	122,4	110,3	62,6	120,6	101,3	129,8	112,4	116,1	107,8	128,3	119,9	111,4
1989 ³⁾ Juni	130,4	122,2	54,4	143,9	114,0	137,5	116,1	129,8	119,3	140,7	135,4	117,4
Juli	114,0	105,6	20,6	137,7	96,7	126,4	109,4	110,1	101,8	115,3	114,8	103,1
Aug	113,7	103,9	95,3	137,5	89,0	121,2	109,0	109,5	101,6	123,6	107,3	102,6
Sept	125,7	109,9	30,7	138,7	96,2	125,2	113,5	107,7	107,1	138,1	121,4	112,7
Okt	126,9	115,5	36,6	141,6	94,9	129,4	126,2	118,6	113,8	144,6	126,1	127,3
Nov	125,6	109,7	49,4	125,4	97,4	128,7	113,5	115,3	105,2	138,2	129,2	122,6
Dez	123,8	96,9	61,4	90,8	81,8	118,7	100,3	99,4	98,3	116,8	103,3	95,0
1990 Jan	125,1	111,8	75,1	89,2	95,0	133,5	114,0	114,2	114,7	125,2	128,4	109,8
Febr	124,9	107,9	14,0	96,1	94,4	121,4	118,5	117,6	108,1	130,6	122,3	109,3
Marz	140,5	121,1	134,1	129,2	110,1	134,4	125,8	125,6	118,8	145,9	139,6	120,6
April	122,5	108,8	30,7	133,4	95,8	130,4	109,1	113,0	105,4	135,0	119,7	112,7
Mai	129,3	113,3		147,4	93,5	129,0	117,1	115,5	110,7	147,2		118,8
Juni	123,5	109,5		144,9	92,3	120,7	112,2	108,4	107,7	135,7		108,8
Juli	125,3	107,2		147,6	90,0	122,1	105,1	110,3	104,7	129,2		107,0

Jahr Monat	zu- sammen	Investitionsgüter produzierendes Gewerbe										
		Stahlver- formung, Ober- flächen- veredlung, Hartung	Stahl- und Leicht- metall-, Schienen- fahrzeug- ⁴⁾	Maschinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau	Her- stellung von Kraft- wagen und -motoren	Schiffbau	Luft- u Raum- fahr- zeug- bau	Elektro- technik	Fein- mechanik, Optik, H v Uhren ⁵⁾	Her- stellung von Eisen-, Blech- und Metall- waren	Herst von Büro- maschinen, ADV-Geräten und -Ein- richtungen
1987	102,4	103,1	106,2	99,0	105,6	105,6	68,0	—	103,9	104,5	108,0	96,7
1988	113,0	116,4	119,0	113,9	112,4	112,2	68,1	122,6	114,4	112,0	117,5	98,9
1989 ³⁾	128,7	133,3	126,2	134,4	127,8	127,0	120,7	190,5	124,8	116,8	130,0	95,4
1989 ³⁾ Juni	137,7	145,7	128,8	148,7	120,1	118,5	363,9	164,1	131,1	125,6	140,4	102,7
Juli	121,6	128,1	124,1	131,0	117,1	115,2	33,0	259,5	116,2	108,1	120,6	87,7
Aug	117,4	129,1	132,0	126,2	120,1	120,5	76,4	108,0	109,7	108,4	123,4	82,3
Sept	130,3	133,7	155,4	129,4	118,5	117,6	155,0	264,2	128,9	117,4	131,2	116,5
Okt	129,9	141,8	122,5	133,7	127,9	125,6	135,0	130,2	128,6	123,9	144,4	94,9
Nov	133,9	138,6	124,7	133,8	132,7	130,9	175,8	156,4	134,4	127,6	140,2	107,6
Dez	143,5	121,6	116,0	139,3	138,6	138,0	203,9	519,5	141,9	113,2	116,8	112,5
1990 Jan	132,4	137,7	121,5	139,9	142,8	142,4	47,8	121,6	128,0	127,6	141,2	82,3
Febr	131,3	144,8	118,4	139,5	131,3	130,1	29,6	156,4	133,3	125,6	136,1	82,6
Marz	146,4	150,9	141,7	155,3	147,8	146,6	134,2	99,9	144,9	136,0	151,3	114,1
April	128,9	137,4	138,2	132,2	137,1	136,3	94,4	122,7	125,0	113,2	139,2	75,6
Mai	138,0	146,7	133,3	142,7	141,9	140,1	142,3	155,6	132,9	130,0	149,2	87,1
Juni	132,3	134,3	132,7	138,1	131,1	129,0	62,1	172,6	130,1	126,4	141,9	106,8
Juli	136,7	135,8	144,1	141,0	150,3	148,1	36,3	207,6	126,3	119,6	144,3	92,5

Jahr Monat	zu- sammen	Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe										
		Fein- keramik	Her- stellung und Ver- arbeitung von Glas	Her- stellung von Holz- und Polster- möbeln	Papier- und Pappever- arbeitung	Druckerei, Vervielfältigung	Her- stellung von Kunst- stoff- waren	Leder- erzeugung	Leder- verar- beitung	Her- stellung von Schuhen	Textil- gewerbe	Beklei- dungs- gewerbe
1987	105,4	100,5	105,2	109,8	106,2	109,8	111,5	97,2	95,9	92,3	97,8	101,4
1988	112,8	106,8	115,0	119,5	113,3	116,8	125,7	94,7	95,5	92,5	99,2	107,0
1989 ³⁾	122,5	115,8	121,1	130,5	123,2	127,5	138,9	99,7	97,5	93,3	107,7	114,3
1989 ³⁾ Juni	120,8	119,4	127,7	130,8	132,9	127,3	151,3	115,2	69,7	53,5	107,6	66,2
Juli	103,6	107,0	105,0	105,2	117,1	119,5	129,9	81,7	53,5	37,8	83,1	68,7
Aug	118,6	106,8	110,4	124,9	120,1	120,9	130,9	78,6	72,6	61,0	97,9	147,1
Sept	137,6	122,9	127,2	131,5	121,2	129,5	141,1	101,4	120,7	120,0	131,7	194,2
Okt	136,8	121,0	127,2	144,8	131,4	139,6	149,9	113,3	160,1	174,4	122,1	133,6
Nov	125,6	109,6	130,3	143,2	128,8	139,3	145,3	110,5	109,2	107,3	113,5	76,9
Dez	106,4	90,4	123,2	115,6	113,7	137,8	122,5	105,8	75,3	70,7	84,4	61,7
1990 Jan	123,9	125,8	130,9	141,2	136,5	132,5	148,8	115,5	72,4	55,6	101,5	86,3
Febr	133,3	134,1	125,5	142,8	128,7	123,1	149,8	95,2	85,5	75,6	111,6	172,2
Marz	154,3	137,0	132,2	151,5	143,9	140,9	166,0	95,5	132,4	131,8	136,5	223,2
April	125,1	120,2	117,3	133,4	129,3	131,2	149,6	90,8	140,9	154,1	103,5	96,8
Mai	128,6	123,8	124,1	144,1	139,5	140,1	162,2	88,0	116,4	116,1	104,8	72,2
Juni	118,9	112,8	124,9	132,5	135,0	132,8	149,8	95,2	83,2	73,0	93,9	64,8
Juli	119,4	116,3	117,2	128,3	140,3	134,3	151,5	86,2	62,2	45,0	88,3	84,7

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2

Darstellung nach „Systematik der Wirtschaftszweige“, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO) – Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr

1) Auftragseingang in jeweiligen Preisen (Wertindizes) – 2) Ausgewählte Wirtschaftszweige (ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe) – 3) Endgültiges Ergebnis unter Berücksichtigung nachträglich eingegangener Berichtigungen der Berechnungsunterlagen – 4) Ab 1988 einschl. Lokomotivbau und Feld- und Industriebahnwagenbau – 5) Ab 1988 einschl. H v Uhren

Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe – Fachliche Unternehmensteile

1985 = 100

Jahr Monat	Produzierendes Gewerbe		Elektrizitäts- und Gasversorgung			Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe							Bauhauptgewerbe
	insgesamt	ohne Bauhauptgewerbe	zusammen	Elektrizitätsversorgung	Gas-	zusammen	Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe					
								zusammen	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	Investitions-	Verbrauchs-	Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	

kalendermonatlich

1987	102,6	102,4	103,0	102,1	106,8	102,3	91,6	102,7	99,2	104,9	103,2	100,3	106,1
1988	106,6	106,4	105,4	105,2	106,0	106,4	87,7	107,1	105,8	108,8	106,5	102,5	110,7
1989	111,7	111,3	108,6	108,0	110,9	111,5	86,0	112,4	108,9	116,2	110,5	105,4	118,0
1989 Juni	119,9	118,6	95,8	96,9	91,1	120,3	83,0	121,5	115,8	128,3	118,5	107,8	139,8
1989 Juli	103,7	102,6	91,2	93,0	83,2	103,4	82,6	104,1	106,2	105,7	97,9	99,7	121,3
1989 Aug.	104,6	103,0	93,0	96,7	76,7	103,8	82,6	104,5	108,3	102,0	103,2	108,3	128,6
1989 Sept.	116,0	114,9	99,2	102,0	86,8	116,0	84,2	117,1	110,2	122,4	118,6	107,4	133,4
1989 Okt.	123,6	122,4	113,6	113,9	112,3	123,0	89,2	124,2	116,6	128,1	124,7	124,4	142,2
1989 Nov.	121,3	120,8	121,8	117,8	139,1	120,8	90,2	121,8	112,1	128,0	119,6	121,0	128,8
1989 Dez.	110,4	111,7	127,7	123,1	148,1	110,5	85,9	111,3	99,2	122,7	101,2	102,6	89,9
1990 Jan.	110,9	112,0	136,4	131,0	159,9	110,2	90,0	110,9	108,5	112,8	114,2	102,9	93,5
1990 Febr.	108,9	109,9	115,0	112,6	125,5	109,5	82,1	110,4	104,6	115,5	111,8	98,7	94,1
1990 März	124,5	124,5	120,0	118,3	127,6	124,8	92,1	125,9	117,7	132,4	127,5	113,2	125,3
1990 April	111,1	110,4	107,1	107,2	106,8	110,7	81,6	111,6	108,4	115,6	111,1	101,3	121,8
1990 Mai	119,9	118,7	101,0	104,5	85,6	120,0	85,6	121,1	115,0	126,2	118,8	115,7	138,8
1990 Juni	115,0	114,2	94,6	97,4	82,3	115,6	80,0	116,8	109,5	122,9	112,5	112,6	127,0
1990 Juli	112,2	110,9	92,6	96,2	76,6	112,2	79,8	113,3	110,3	115,2	108,4	119,1	133,4

arbeitstäglich bereinigt

1987	102,6	102,4	103,0	102,1	106,9	102,3	91,6	102,6	99,3	104,8	103,2	100,3	106,0
1988	106,3	106,1	105,2	105,0	105,9	106,1	87,4	106,8	105,6	108,4	106,2	102,3	110,5
1989	111,7	111,3	108,6	108,1	111,0	111,5	85,9	112,4	108,9	116,2	110,5	105,4	117,9
1989 Juni	113,9	112,8	94,2	95,3	89,6	114,2	79,8	115,3	111,8	121,0	111,8	101,5	130,2
1989 Juli	106,7	105,4	91,9	93,7	83,8	106,4	84,3	107,2	108,3	109,2	101,1	103,2	126,3
1989 Aug.	102,6	101,2	92,5	96,2	76,3	101,8	81,4	102,5	106,9	99,8	101,0	105,9	125,9
1989 Sept.	116,9	115,8	99,3	102,1	86,9	117,0	84,7	118,1	110,7	123,5	119,6	108,3	134,2
1989 Okt.	124,5	123,3	114,0	114,3	112,6	124,0	89,7	125,1	117,3	129,2	125,8	125,4	143,8
1989 Nov.	120,2	119,8	121,5	117,5	138,8	119,6	89,7	120,7	111,4	126,6	118,3	119,8	127,2
1989 Dez.	112,3	113,6	128,5	123,8	149,0	112,5	85,9	113,4	100,4	125,3	103,2	104,6	92,2
1990 Jan.	109,3	110,4	135,5	130,2	159,0	108,6	89,3	109,3	107,5	110,9	112,3	101,1	91,6
1990 Febr.	109,8	110,7	115,6	113,2	126,2	110,4	82,5	111,3	105,3	116,5	112,7	99,6	95,0
1990 März	123,0	123,0	119,5	117,8	127,1	123,3	91,5	124,3	116,8	130,6	125,8	111,6	123,2
1990 April	113,4	112,7	108,0	108,1	107,7	113,0	82,8	114,0	109,9	118,4	113,8	103,8	125,5
1990 Mai	116,1	115,1	100,0	103,5	84,8	116,2	83,6	117,3	112,5	121,7	114,6	111,5	132,8
1990 Juni	116,3	115,5	94,8	97,6	82,4	117,0	80,8	118,2	110,3	124,6	114,0	114,1	129,1
1990 Juli	112,8	111,4	92,8	96,4	76,8	112,8	80,1	113,9	110,6	115,9	109,0	119,8	134,3

Jahr Monat	Bauhauptgewerbe		Bergbau			Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe							
	Hochbauleistungen	Tiefbauleistungen	darunter			Mineralölverarbeitung	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Eisen-schaffende Industrie	NE-Metallerzeugung, NE-Metallhalbzugwerke	Gießerei	Eisen-, Stahl- und Tempereiserei	Ziehereien, Kaltwalzwerke; Mechanik a.n.g.	Chemische Industrie
			Steinkohlenbergbau	Braunkohlenbergbau	Gewinnung von Erdöl, Erdgas								

kalendermonatlich

1987	104,2	108,0	90,6	88,0	99,9	93,2	99,7	89,5	104,2	101,0	90,6	103,1	101,0
1988	111,0	110,4	86,0	84,7	96,0	100,9	105,6	100,1	111,3	105,0	96,4	112,0	106,6
1989	119,8	116,0	84,5	84,1	93,6	97,2	114,0	101,5	119,9	110,5	100,4	119,1	109,4
1989 Juni	139,4	140,3	80,9	83,8	82,0	96,6	135,7	107,2	125,3	123,7	113,1	133,9	114,6
1989 Juli	121,1	121,5	86,2	81,0	77,5	98,6	121,5	99,4	112,8	87,1	69,9	104,1	107,4
1989 Aug.	127,0	130,4	85,1	82,8	78,7	107,3	122,6	107,6	121,6	93,1	90,2	119,6	105,4
1989 Sept.	131,7	135,3	84,8	80,3	80,9	100,4	131,9	103,0	121,8	113,9	107,7	126,8	105,9
1989 Okt.	140,8	143,8	87,8	89,4	92,6	99,4	136,6	106,2	134,0	126,0	116,0	133,9	114,5
1989 Nov.	129,2	128,4	85,4	87,2	107,1	99,1	121,9	102,2	127,6	117,0	105,9	122,9	111,4
1989 Dez.	94,0	85,4	79,9	87,4	115,7	109,7	89,2	80,5	106,9	91,1	82,6	91,4	102,0
1990 Jan.	103,8	82,2	88,4	84,5	109,4	105,7	83,8	94,9	120,2	122,3	111,5	121,8	110,8
1990 Febr.	103,3	84,1	79,1	71,8	96,0	94,2	87,9	92,5	112,4	118,0	105,8	126,9	107,4
1990 März	130,5	119,7	89,3	81,1	106,0	101,1	116,8	105,4	127,9	129,4	117,5	141,3	118,8
1990 April	124,6	118,8	79,5	79,8	92,4	100,9	115,6	92,3	111,4	109,9	100,0	128,1	110,3
1990 Mai	140,4	137,1	85,9	83,1	77,1	101,1	130,8	99,4	124,2	122,6	110,3	141,2	114,2
1990 Juni	129,3	124,5	78,8	79,2	74,8	102,7	125,2	91,1	115,9	106,9	96,3	125,5	109,7
1990 Juli	135,9	130,6	85,1	80,3	66,4	109,7	129,0	91,0	118,6	90,3	73,9	121,0	111,0

arbeitstäglich bereinigt

1987	104,2	108,0	90,6	88,0	100,0	93,3	99,6	89,5	104,2	101,0	90,6	103,2	101,0
1988	110,8	110,2	85,7	84,5	95,8	100,6	105,4	99,9	111,0	104,7	96,1	111,7	106,5
1989	119,7	115,9	84,4	84,0	93,5	97,3	113,9	101,4	119,8	110,4	100,2	119,0	109,4
1989 Juni	130,5	129,8	77,8	80,6	78,8	96,6	128,9	103,8	117,4	115,0	104,8	124,3	111,4
1989 Juli	125,7	127,0	87,9	82,7	79,1	98,6	125,0	101,1	117,1	90,7	73,0	108,5	109,1
1989 Aug.	123,9	126,6	83,8	81,6	77,6	107,3	120,3	106,3	118,6	90,5	87,6	116,3	104,3
1989 Sept.	133,0	136,9	85,3	80,8	81,4	100,4	132,9	103,5	123,0	115,2	109,0	128,3	106,3
1989 Okt.	142,2	145,5	88,3	89,9	93,1	99,4	137,6	106,7	135,3	127,4	117,3	135,4	115,0
1989 Nov.	127,7	126,6	84,9	86,7	106,6	99,1	120,8	101,7	126,1	115,4	104,4	121,3	110,9
1989 Dez.	96,2	87,8	79,9	87,4	115,7	109,7	90,8	81,3	109,5	93,5	84,9	93,9	103,0
1990 Jan.	101,8	80,4	87,7	83,9	108,6	105,7	82,5	94,1	118,0	119,8	109,1	119,3	110,0
1990 Febr.	104,3	84,9	79,4	72,1	96,4	95,4	88,5	92,9	113,4	119,3	107,0	128,3	107,8
1990 März	128,5	117,5	88,7	80,5	105,2	101,1	115,4	104,6	125,9	127,2	115,4	138,8	118,1
1990 April	128,0	122,7	80,7	80,9	93,8	100,9	118,0	93,5	114,4	113,3	103,2	132,0	111,5
1990 Mai	134,8	130,6	83,9	81,2	75,3	101,1	126,7	97,5	119,3	117,2	105,2	134,8	112,2
1990 Juni	131,3	126,8	79,6	79,9	75,5	102,7	126,7	91,8	117,7	108,7	98,0	127,7	110,4
1990 Juli	136,8	131,6	85,4	80,6	66,7	109,7	129,6	91,3	119,4	90,9	74,4	121,9	111,3

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1

Darstellung nach der Systematik der Wirtschaftszweige Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO) – Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr

Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe – Fachliche Unternehmensteile

1985 = 100

Jahr Monat	Grundstoff- und Produktionsgutergewerbe			Investitionsgüter produzierendes Gewerbe									
	Holz- bear- beitung	Zell- stoff-, Holz- schliff-, Papier- und Pappe- rzeugung	Gummi- verar- beitung	Stahl- ver- formung, Ober- flächen- ver- edlung, Härtung	Stahl- und Leicht- metall- bau, Schienen- fahrzeug- bau	Ma- schinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau, Repara- tur von Kraft- fahr- zeugen usw	Schiff- bau	Luft- und Raum- fahr- zeug- bau	Elektro- technik, Repara- tur von elek- trischen Geräten für den Haushalt	Fein- mechani- k, Optik, Her- stellung von Uhren	Her- stellung von Eisen-, Blech- und Metall- waren	Her- stellung von Büro- maschi- nen, Daten- verar- beitungs- geräten und -einrich- tungen
kalendermonatlich													
1987	102,1	109,5	104,5	100,5	99,6	103,0	107,4	84,9	108,3	105,3	103,7	108,1	106,6
1988	110,6	117,2	109,3	107,8	111,3	105,8	107,8	76,4	111,6	111,0	110,7	113,1	114,7
1989	121,6	122,5	114,2	118,3	107,7	115,6	115,7	72,9	120,7	120,7	120,2	121,8	109,5
1989 Juni	136,2	127,8	126,2	129,4	113,1	129,9	129,7	77,2	125,3	131,5	120,2	133,3	117,1
Juli	110,5	127,3	104,2	103,6	101,2	108,8	100,3	68,1	118,0	113,7	96,6	106,3	87,8
Aug.	116,8	121,2	99,2	113,6	106,1	102,6	89,0	63,9	114,4	109,0	94,0	115,3	104,8
Sept.	132,9	126,2	114,6	121,6	116,3	121,2	121,2	75,5	123,1	127,0	107,4	126,4	129,3
Okt.	136,5	131,2	122,8	131,9	121,3	121,7	129,7	80,0	132,0	135,5	117,2	137,6	123,1
Nov.	128,7	126,5	119,5	125,7	136,2	124,7	124,2	76,6	131,1	133,7	118,4	133,7	136,1
Dez.	102,4	108,8	97,4	96,6	127,6	148,0	105,3	65,1	115,7	121,1	105,8	112,5	124,7
1990 Jan	121,1	129,8	117,3	128,0	99,7	101,6	122,7	70,2	130,2	115,9	105,6	128,3	97,1
Febr.	122,2	121,7	114,5	121,4	90,2	110,5	121,9	70,4	128,5	120,9	108,7	126,7	96,1
Marz	142,8	139,8	127,1	137,0	110,1	130,2	135,8	80,7	135,8	137,1	125,3	141,4	120,7
April	127,0	117,9	107,3	117,9	103,4	114,5	116,9	71,9	125,2	119,8	108,7	123,3	101,8
Mai	138,8	135,6	117,4	127,5	131,0	127,3	126,5	74,0	130,5	128,8	118,2	133,7	104,6
Juni	127,4	127,5	109,2	117,1	118,5	130,5	119,3	78,3	123,5	123,6	113,9	123,2	115,5
Juli	113,4	136,0	102,3	111,4	114,5	118,8	106,7	66,3	124,2	123,6	112,2	119,8	99,5
arbeitstäglich bereinigt													
1987	102,1	109,6	104,5	100,6	99,5	102,9	107,4	85,0	108,2	105,2	103,6	108,1	106,4
1988	110,3	117,0	109,0	107,5	111,0	105,4	107,5	76,3	111,3	110,7	110,3	112,8	114,1
1989	121,6	122,5	114,1	118,2	107,7	115,6	115,7	72,8	120,6	120,7	107,1	121,7	109,5
1989 Juni	128,7	124,5	117,8	121,7	108,7	122,4	122,2	73,5	118,2	124,3	113,4	124,4	110,2
Juli	114,2	129,1	108,3	107,2	103,5	112,4	103,7	70,0	121,9	117,3	99,7	110,5	90,8
Aug.	114,3	120,0	96,7	111,0	104,5	100,4	87,1	62,7	111,9	106,7	92,0	112,3	102,4
Sept.	134,1	126,7	115,8	122,7	116,9	122,3	122,4	76,1	124,2	128,1	108,3	127,7	130,4
Okt.	137,7	131,7	124,1	133,1	122,0	122,8	130,9	80,6	133,2	136,7	118,3	139,0	124,3
Nov.	127,4	126,0	118,1	124,4	135,3	123,4	122,8	75,9	129,7	132,4	117,2	132,0	134,6
Dez.	104,5	109,8	99,9	98,8	129,4	151,1	107,6	66,2	118,1	123,5	108,0	115,3	127,3
1990 Jan	119,2	128,8	115,0	125,8	98,5	99,9	120,6	69,2	128,0	114,0	103,9	125,8	95,3
Febr.	123,2	122,1	115,6	122,5	90,7	111,4	122,9	70,9	129,6	121,9	109,7	128,0	96,9
Marz	140,9	139,0	125,1	135,0	109,1	128,4	133,9	79,8	133,9	135,3	123,6	139,1	118,9
April	130,0	119,1	110,3	120,8	105,0	117,3	119,8	73,3	128,2	122,5	111,3	126,9	104,3
Mai	134,1	133,4	112,5	122,9	127,8	122,8	121,8	71,8	125,9	124,4	114,0	128,1	100,7
Juni	129,2	128,2	110,9	118,7	119,5	132,3	121,0	79,2	125,2	125,2	115,4	125,2	117,1
Juli	114,0	136,4	103,0	112,1	115,0	119,5	107,4	66,6	124,9	124,3	112,8	120,6	100,1

Jahr Monat	Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe											Nahrungs- und Genüßmittel- gewerbe		
	Her- stellung von Musik- instru- menten ¹⁾	Fein- keramik	Her- stellung und Verar- beitung von Glas	Holz- verar- beitung	Papier- und Pappe- rverar- beitung	Drucke- rei, Vervielf- ältung	Her- stellung von Kunst- stoff- waren	Leder- erzeu- gung	Leder- verar- beitung	Her- stellung von Schuhen	Textil- gewerbe	Beklei- dungs- gewerbe	Er- nährungs- gewerbe	Tabak- verar- beitung
kalendermonatlich														
1987	104,0	96,6	104,2	103,2	105,6	105,2	110,0	111,5	88,0	83,5	100,4	95,6	102,1	95,9
1988	110,8	96,7	109,8	107,8	110,8	108,8	118,8	116,5	84,1	79,7	98,4	92,6	105,1	96,0
1989	120,9	99,6	118,1	112,9	116,1	112,7	126,9	106,3	81,2	74,2	99,3	89,1	109,1	96,3
1989 Juni	128,1	103,9	127,7	126,4	124,8	111,9	139,6	122,1	85,5	77,1	110,8	86,8	110,8	100,1
Juli	111,3	94,6	112,2	82,9	111,1	103,4	118,6	76,7	67,6	58,2	79,7	83,2	100,6	97,7
Aug.	117,8	92,7	110,8	101,1	115,4	107,8	119,3	81,0	86,0	86,8	82,7	87,0	107,9	109,1
Sept.	140,7	101,8	122,9	124,7	118,8	117,2	130,6	108,2	93,7	89,5	107,0	106,8	109,2	102,8
Okt.	152,2	107,0	135,3	130,6	129,4	125,8	140,6	124,1	92,4	83,7	114,6	94,6	130,7	108,7
Nov.	148,1	106,6	128,8	128,0	123,8	123,8	135,8	116,6	83,9	70,7	105,4	88,4	129,9	98,9
Dez.	121,2	89,1	106,6	107,0	106,0	125,7	110,3	97,8	64,6	54,4	85,3	71,3	112,1	79,0
1990 Jan	113,5	102,1	119,0	109,9	123,5	112,4	134,6	155,2	78,6	73,1	106,3	96,6	107,6	91,1
Febr.	102,7	99,7	114,9	115,6	115,6	106,8	134,0	126,6	80,0	71,1	101,9	94,9	101,1	92,6
Marz	123,5	111,6	128,3	133,5	130,1	125,5	152,3	121,7	89,6	77,8	114,3	108,4	113,8	111,6
April	117,2	102,5	119,2	116,0	115,2	114,5	137,2	114,0	72,9	61,9	97,6	75,0	108,7	83,1
Mai	126,3	107,6	125,3	125,5	123,7	118,9	148,4	115,2	80,7	69,0	106,3	76,7	121,2	102,0
Juni	122,0	97,0	120,1	117,4	117,2	117,2	140,2	93,2	72,7	57,9	99,1	73,3	113,9	109,1
Juli	129,6	94,9	118,7	91,4	125,8	115,7	136,4	85,5	66,9	52,3	88,1	85,8	122,0	111,9
arbeitstäglich bereinigt														
1987	103,9	96,6	104,2	103,1	105,6	105,2	110,1	111,4	88,1	83,5	100,4	95,5	102,1	95,9
1988	110,5	96,5	109,6	107,4	110,5	108,6	118,6	116,1	83,8	79,4	98,0	92,3	104,9	95,7
1989	120,9	99,5	118,0	112,8	116,0	112,7	126,8	106,2	81,1	74,1	99,2	89,1	109,1	96,2
1989 Juni	121,1	99,5	123,1	118,7	117,7	107,6	131,4	113,2	80,2	72,3	102,8	81,9	105,2	92,3
Juli	114,8	96,9	114,3	85,8	114,8	105,7	122,7	80,1	70,1	60,3	83,2	86,0	103,5	102,3
Aug.	115,4	91,2	109,3	98,7	113,0	106,2	116,6	78,7	84,0	84,8	80,4	85,1	105,9	105,8
Sept.	141,9	102,5	123,5	125,9	119,8	117,9	131,8	109,4	94,6	90,3	108,3	107,8	110,1	104,1
Okt.	153,4	107,7	136,0	131,9	130,5	126,5	141,9	125,5	93,3	84,5	115,9	95,4	131,6	110,1
Nov.	146,6	105,8	127,9	126,5	122,5	122,9	134,3	115,1	82,9	69,9	104,0	87,5	128,8	97,5
Dez.	123,6	90,5	108,0	109,4	108,2	127,4	112,7	100,5	66,1	55,7	87,6	72,7	114,0	81,3
1990 Jan	111,7	100,9	117,8	108,0	121,4	111,1	132,3	151,9	77,2	71,8	104,1	95,0	106,0	89,0
Febr.	103,6	100,3	115,5	116,7	116,6	107,4	135,1	127,9	80,7	71,7	103,0	95,7	101,9	93,7
Marz	121,9	110,5	127,2	131,5	128,2	124,3	150,1	119,5	88,3	76,7	112,3	106,9	112,5	109,4
April	119,9	104,3	121,0	119,0	118,0	116,3	140,6	117,6	74,7	63,5	100,6	76,8	111,0	85,9
Mai	122,0	104,8	122,6	120,7	119,3	116,1	142,9	109,9	77,6	66,3	101,4	74,0	117,3	97,0
Juni	123,6	98,0	121,1	119,1	118,8	118,3	142,2	94,9	73,8	58,8	100,9	74,3	115,3	111,2
Juli	130,4	95,3	119,1	92,0	126,6	116,2	137,2	86,1	67,3	52,6	88,7	86,3	122,7	112,8

1) Einschließlich Spielwaren, Schmuck, Fullhaltern, Verarbeitung von natürlichen Schnitz- und Formstoffen, Foto- und Filmfabriken

Außenhandel

Zum Aufsatz: „Außenhandel im zweiten Vierteljahr und im ersten Halbjahr 1990“

Einfuhr und Ausfuhr nach Gütergruppen bzw. -zweigen des Systematischen Verzeichnisses für Produktionsstatistiken¹⁾

Warenbenennung	Einfuhr					Ausfuhr				
	Januar/Juni 1990		Januar/Juni 1989		Veränderung gegenüber Vorjahr	Januar/Juni 1990		Januar/Juni 1989		Veränderung gegenüber Vorjahr
	Mill. DM	%	Mill. DM	%		Mill. DM	%	Mill. DM	%	
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	15 766	6,0	16 639	6,6	- 5,2	3 176	1,0	3 689	1,1	- 13,9
Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes, Tabakwaren	15 217	5,8	14 652	5,8	+ 3,9	13 067	4,0	13 216	4,1	- 1,1
Elektrizität, Gas, Fernwärme, Wasser	618	0,2	525	0,2	+ 17,6	666	0,2	482	0,2	+ 38,3
Bergbauliche Erzeugnisse	14 204	5,4	13 231	5,3	+ 7,4	1 782	0,5	2 084	0,6	- 14,5
Kohle, Briketts, Koks, Rohteer und -benzol	602	0,2	407	0,2	+ 47,9	1 017	0,3	1 310	0,4	- 22,4
Erdöl, Erdgas und bituminöse Gesteine	11 920	4,5	10 658	4,2	+ 11,8	156	0,0	112	0,0	+ 39,0
Eisenerze	676	0,3	674	0,3	+ 0,3	1	0,0	1	0,0	- 27,7
NE-Metallerze und Schwefelkies	863	0,3	1 340	0,5	- 35,6	50	0,0	87	0,0	- 43,2
Kalisalze und Rohphosphate	51	0,0	69	0,0	- 26,7	348	0,1	379	0,1	- 8,2
Stein-, Hutten- und Salinensalz, Sole	23	0,0	23	0,0	+ 0,2	55	0,0	46	0,0	+ 21,4
Flußspat, Schwespat, Graphit, sonstige bergbauliche u.a. Erzeugnisse	58	0,0	50	0,0	+ 14,9	23	0,0	23	0,0	+ 3,5
Torf	12	0,0	9	0,0	+ 31,0	132	0,0	126	0,0	+ 4,4
Erzeugnisse des Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes	68 789	26,2	69 724	27,8	- 1,3	77 339	23,6	81 039	25,2	- 4,6
Spalt- und Brutstoffe	495	0,2	481	0,2	+ 2,9	802	0,2	1 088	0,3	- 26,4
Steine und Erden, Asbestwaren, Schleifmittel	2 456	0,9	2 369	0,9	+ 3,7	2 790	0,9	2 726	0,8	+ 2,4
Eisen und Stahl ²⁾	9 163	3,5	9 899	3,9	- 7,4	11 454	3,5	13 468	4,2	- 15,0
Eisen-, Stahl- und Temperguß	399	0,2	322	0,1	+ 23,9	672	0,2	602	0,2	+ 11,7
Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke	1 158	0,4	1 195	0,5	- 3,1	1 669	0,5	1 788	0,6	- 6,6
NE-Metalle und -Metallhalbzeug ³⁾	9 973	3,8	11 686	4,7	- 14,7	6 612	2,0	7 626	2,4	- 13,3
NE-Metallformguß (einschl. Edelmetallformguß)	98	0,0	79	0,0	+ 23,4	136	0,0	130	0,0	+ 4,3
Mineralerzeugnisse	6 222	2,4	5 717	2,3	+ 8,8	1 997	0,6	1 873	0,6	+ 6,6
Chemische Erzeugnisse	26 456	10,1	26 399	10,5	+ 0,2	43 026	13,1	43 618	13,6	- 1,4
Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	2 365	0,9	2 027	0,8	+ 16,7	1 080	0,3	1 059	0,3	+ 2,0
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	7 175	2,7	6 828	2,7	+ 5,1	4 092	1,2	4 015	1,3	+ 1,9
Gummiwaren	2 830	1,1	2 723	1,1	+ 4,0	3 009	0,9	3 047	0,9	- 1,2
Erzeugnisse des Investitionsgüterproduzierenden Gewerbes	98 128	37,3	89 339	35,6	+ 9,8	186 229	56,8	178 021	55,4	+ 4,6
Stahlbauerzeugnisse und Schienenfahrzeuge	1 049	0,4	910	0,4	+ 15,3	2 756	0,8	2 640	0,8	+ 4,4
Maschinenbauerzeugnisse (einschl. Ackerschleppern)	17 521	6,7	14 588	5,8	+ 20,1	52 000	15,9	47 696	14,9	+ 9,0
Straßenfahrzeuge (ohne Ackerschlepper)	23 469	8,9	21 202	8,4	+ 10,7	61 043	18,6	59 204	18,4	+ 3,1
Wasserrfahrzeuge	295	0,1	278	0,1	+ 6,2	1 292	0,4	945	0,3	+ 36,7
Luft- und Raumfahrzeuge ⁴⁾	8 805	3,3	8 808	3,5	- 0,0	7 007	2,1	8 182	2,5	- 14,4
Elektrotechnische Erzeugnisse	25 588	9,7	23 718	9,4	+ 7,9	36 904	11,3	34 963	10,9	+ 5,6
Feinmechanische und optische Erzeugnisse, Uhren	4 336	1,6	4 242	1,7	+ 2,2	5 943	1,8	5 778	1,8	+ 2,8
Erzeugnisse der Stahlverformung	1 510	0,6	1 346	0,5	+ 12,1	2 869	0,9	2 827	0,9	+ 1,5
Eisen-, Blech- und Metallwaren	5 155	2,0	4 676	1,9	+ 10,3	9 382	2,9	8 892	2,8	+ 5,5
Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen	10 315	3,9	9 518	3,8	+ 8,4	6 978	2,1	6 854	2,1	+ 1,8
Fertigteilbauten im Hochbau	84	0,0	53	0,0	+ 59,1	58	0,0	42	0,0	+ 38,2
Erzeugnisse des Verbrauchsgüterproduzierenden Gewerbes	44 577	17,0	40 597	16,2	+ 9,8	40 443	12,3	38 228	11,9	+ 5,8
Feinkeramische Erzeugnisse	1 058	0,4	950	0,4	+ 11,4	1 029	0,3	997	0,3	+ 3,3
Glas und Glaswaren	1 727	0,7	1 570	0,6	+ 10,0	2 222	0,7	2 185	0,7	+ 1,7
Holzwaren	3 356	1,3	2 955	1,2	+ 13,6	3 213	1,0	2 962	0,9	+ 8,5
Musikinstrumente, Spielwaren, Sportgeräte, Schmuck, belichtete Filme, Fullhalter u.a.	2 729	1,0	2 543	1,0	+ 7,3	2 582	0,8	2 376	0,7	+ 8,7
Papier- und Pappwaren	1 509	0,6	1 378	0,5	+ 9,6	2 957	0,9	2 714	0,8	+ 8,9
Druckereierzeugnisse, Vervielfältigungen	988	0,4	939	0,4	+ 5,2	2 488	0,8	2 477	0,8	+ 0,4
Kunststoffzeugnisse	4 739	1,8	4 352	1,7	+ 8,9	8 111	2,5	7 777	2,4	+ 4,3
Leder	770	0,3	748	0,3	+ 2,9	589	0,2	547	0,2	+ 7,7
Lederwaren (einschl. Reiseartikeln)	851	0,3	776	0,3	+ 9,6	325	0,1	298	0,1	+ 9,0
Schuhe	3 072	1,2	2 937	1,2	+ 4,6	819	0,2	719	0,2	+ 14,0
Textilien	13 518	5,1	12 552	5,0	+ 7,7	11 760	3,6	11 109	3,5	+ 5,9
Bekleidung	10 260	3,9	8 898	3,5	+ 15,3	4 347	1,3	4 066	1,3	+ 6,9
Sonstige Waren ⁵⁾	5 590	2,1	6 360	2,5	- 12,1	4 912	1,5	4 407	1,4	+ 11,4
Insgesamt	262 888	100	251 069	100	+ 4,7	327 613	100	321 167	100	+ 2,0

1) Nach dem Stand von 1982 - Siehe hierzu den Aufsatz „Neuberechnung des Außenhandelsvolumens und der Außenhandelsindizes auf Basis 1980“ in WiSta 2/1984 - 2) Erzeugnisse der Eisen schaffenden und Ferrolegierungs-Industrie - 3) Einschl. Edelmetallen und deren Halbzeug - 4) Einschl. Flugbetriebs-, Rettungs-, Sicherheits- und Bodengeräten - 5) Waren, die nicht zugeordnet werden konnten

Entwicklung der Einfuhr von Erdöl, roh

Jahr Vierteljahr	Insgesamt	Davon		Insgesamt	Davon			
		OPEC - Länder	Ubrige Länder		OPEC - Länder	Ubrige Länder		
	1 000 t	%	1 000 t	Mill. DM	%	Mill. DM		
1970	98 786,4	93 240,5	94,4	5 545,9	5 938,4	5 635,2	94,9	303,3
1974	102 542,7	97 269,9	94,9	5 272,8	22 955,5	21 779,9	94,9	1 175,6
1976	97 669,2	90 525,0	92,7	7 144,2	23 824,9	22 215,0	93,2	1 610,0
1978	94 375,0	79 367,0	84,1	15 008,0	19 970,2	16 899,1	84,6	3 071,1
1980	96 875,8	74 245,9	76,6	22 629,9	44 167,6	33 470,8	75,8	10 696,8
1981	79 246,9	54 778,4	69,1	24 468,4	49 107,0	33 641,3	68,5	15 465,6
1982	72 541,8	46 877,1	64,6	25 664,6	44 712,1	29 218,6	65,3	15 493,5
1983	65 212,7	39 857,1	61,1	25 355,6	37 771,3	23 158,6	61,3	14 612,7
1984	66 933,6	37 184,9	55,6	29 748,8	41 663,0	23 164,6	55,6	18 498,7
1985	64 193,1	35 016,1	54,5	29 177,1	39 918,3	21 956,1	55,0	17 962,2
1986	66 569,0	37 208,1	55,9	29 360,9	16 950,6	9 405,3	55,5	7 545,3
1987	63 840,2	30 229,1	47,4	33 611,0	16 002,0	7 651,7	47,8	7 651,7
1988	72 037,0	35 469,5	49,2	36 567,4	14 830,2	7 474,6	50,4	7 355,6
1989	66 326,9	34 121,5	51,4	32 205,4	17 046,4	8 754,2	51,4	8 292,2
1989 1. Vj	15 456,6	8 226,5	53,2	7 230,0	3 707,8	1 978,8	53,4	1 729,0
1989 2. Vj	15 486,6	8 071,3	52,1	7 415,2	4 242,1	2 226,2	52,5	2 016,0
1989 3. Vj	16 677,8	8 476,7	50,8	8 201,1	4 208,3	2 131,3	50,6	2 077,0
1989 4. Vj	18 706,0	9 346,9	50,0	9 359,1	4 888,1	2 417,9	50,9	2 470,2
1990 1. Vj	17 692,9	9 418,4	53,2	8 274,5	4 571,0	2 410,2	52,7	2 160,8
1990 2. Vj	17 801,2	8 811,5	49,5	8 989,6	3 737,7	1 866,1	49,9	1 871,6

Entwicklung der Durchschnittswerte der Einfuhr für Erdöl, roh, und ausgewählte Mineralölzeugnisse

Jahr Vierteljahr	Erdöl, roh	Motoren- benzin, normal	Motoren- benzin, Super	Leichtes Heizöl	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum			
					Erdöl, roh	Motoren- benzin, normal	Motoren- benzin, Super	Leichtes Heizöl
					%			
1970	60	78	98	86	- 4,8	- 11,4	- 3,9	- 1,2
1974	224	336	363	255	+ 173,2	+ 85,6	+ 64,3	+ 49,1
1976	244	356	386	277	+ 9,4	+ 19,1	+ 23,3	+ 11,7
1978	212	308	330	260	- 13,1	- 2,5	- 2,9	- 6,1
1980	456	628	653	562	+ 63,4	+ 21,5	+ 16,0	+ 8,9
1981	620	789	825	683	+ 36,0	+ 25,6	+ 26,3	+ 21,5
1982	616	772	813	713	- 0,5	- 2,2	- 1,5	+ 4,4
1983	579	732	769	648	- 6,0	- 5,2	- 5,4	- 9,1
1984	622	738	775	683	+ 7,4	+ 0,8	+ 0,7	+ 5,4
1985	622	767	813	699	+ 0,0	+ 3,9	+ 4,9	+ 2,3
1986	255	372	395	356	- 59,0	- 51,5	- 51,4	- 49,1
1987	251	328	351	290	- 1,6	- 11,8	- 11,1	- 18,5
1988	206	286	309	242	- 17,9	- 13,1	- 12,0	- 16,6
1989	257	368	395	307	+ 24,8	+ 28,7	+ 27,8	+ 26,9
1989 1. Vj	240	306	337	272	+ 13,2	+ 15,5	+ 18,7	+ 12,4
1989 2. Vj	274	426	461	294	+ 29,9	+ 51,1	+ 49,2	+ 17,6
1989 3. Vj	252	375	400	303	+ 16,4	+ 23,0	+ 21,6	+ 23,7
1989 4. Vj	261	354	378	344	+ 38,8	+ 22,1	+ 20,8	+ 48,3
1990 1. Vj	258	358	380	316	+ 7,5	+ 17,0	+ 12,8	+ 16,2
1990 2. Vj	210	355	381	270	- 23,4	- 16,7	- 17,4	- 8,2

Einfuhr von Mineralölzeugnissen¹⁾

Nummer des Warenverzeichnisses für die Außenhandelsstatistik/Warenbezeichnung	2 Vj		Veränderung gegenüber Vorjahr		2 Vj		Veränderung gegenüber Vorjahr	
	1990	1989			1990	1989		
	1 000 t		%		Mill. DM		%	
Mineralölzeugnisse insgesamt	11 130,2	9 524,6	+ 1 605,6	+ 16,9	3 237,4	3 174,8	+ 62,6	+ 2,0
darunter:								
27 10 00 110 Leichtöle (Rohbenzin)	1 330,7	1 312,8	+ 17,9	+ 1,4	391,1	454,9	- 63,9	- 14,0
150 Mot Benzin, normal	694,1	645,3	+ 48,8	+ 7,6	246,7	275,0	- 28,3	- 10,3
332 Mot Benzin, Super	1 304,4	1 337,9	- 33,6	- 2,5	497,3	617,2	- 119,8	- 19,4
334 Dieselmotoren	712,5	614,4	+ 98,1	+ 16,0	198,2	183,1	+ 15,1	+ 8,2
27 10 00 692 Dieselkraftstoff	712,5	614,4	+ 98,1	+ 16,0	198,2	183,1	+ 15,1	+ 8,2
694 Heizöl, leicht	3 121,0	1 652,1	+ 1 469,0	+ 88,9	843,4	485,0	+ 358,4	+ 73,9
Anderes Heizöl (schwer)								
27 10 00 792 Schwefelgehalt bis 1 v.H	144,8	191,8	- 47,0	- 24,5	22,9	43,4	- 20,5	- 47,2
27 10 00 794 über 1 bis 2,8 v H	128,8	149,6	- 20,8	- 13,9	18,3	29,0	- 10,7	- 36,9
796 über 2,8 v H	138,5	56,1	+ 82,4	+ 146,9	16,7	9,1	+ 7,6	+ 83,5

¹⁾ Umfaßt die Positionen der Gruppe 22 des Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken (Stand 1982)

Geld und Kredit

Zum Aufsatz: „Bauspargeschäft“

Eingelöste Neuabschlüsse¹⁾ von Bausparverträgen nach dem Wohnsitz²⁾ der Bausparer

Sitz der Vertragspartner (Bausparer)	Verträge				Bausparsumme ³⁾					
	Anzahl		je 1 000 Einwohner		insgesamt		je Vertrag		je Einwohner	
	1988	1989	1988	1989	1988	1989	1988	1989	1988	1989
	1 000		Anzahl		Mill. DM		DM			
Schleswig-Holstein	106,0	97,4	41	38	3 232,3	3 018,5	30 490	30 980	1 263	1 174
Hamburg	57,4	51,2	36	32	1 775,4	1 673,4	30 945	32 676	1 113	1 041
Niedersachsen	414,7	343,8	58	48	12 007,9	10 394,4	28 959	30 230	1 675	1 441
Bremen	34,5	30,5	52	46	931,6	865,4	27 042	28 348	1 412	1 301
Nordrhein-Westfalen	703,6	635,2	42	38	22 271,0	20 982,9	31 653	33 036	1 326	1 239
Hessen	295,9	246,0	53	44	8 641,0	7 579,4	29 206	30 816	1 559	1 355
Rheinland-Pfalz	217,3	185,4	60	51	6 727,2	6 116,7	30 951	32 987	1 848	1 669
Baden-Württemberg	607,4	518,6	65	55	20 592,8	19 083,5	33 903	36 801	2 197	2 010
Bayern	647,8	514,0	59	46	21 067,8	17 916,6	32 520	34 859	1 917	1 614
Saarland	44,2	39,7	42	38	1 480,9	1 343,9	33 473	33 817	1 406	1 273
Berlin (West)	49,3	46,8	24	22	2 004,2	2 019,3	40 662	43 171	980	967
Bundesgebiet	3 178,1	2 708,6	52	44	100 732,1	90 994,1	31 696	33 594	1 640	1 648
außerhalb des Bundesgebietes ⁴⁾	4,6	5,7	X	X	324,7	379,2	70 366	66 952	X	X
Insgesamt	3 182,7	2 714,3	X	X	101 056,8	91 373,3	31 752	33 664	X	X

1) Neuabschlüsse der privaten und öffentlichen Bausparkassen — 2) Oder nach der Lage des beleiheten Grundstücks — 3) Einschl. Erhöhungen — 4) Nur von privaten Bausparkassen ausgewiesen, das Geschäft der öffentlichen Bausparkassen mit Vertragspartnern mit Wohnsitz außerhalb des Bundesgebietes wird in dem Land miterfaßt, in dem die Bausparkasse ihren Sitz hat

Ein- und Auszahlungen bei den Bausparkassen¹⁾ nach dem Wohnsitz²⁾ der Bausparer

Sitz der Vertragspartner (Bausparer)	Eingänge an								Auszahlungen ⁵⁾	
	Spargeld ³⁾		Wohnungs- baupramien ⁴⁾		Tilgung und Zinsen		insgesamt			
	1988	1989	1988	1989	1988	1989	1988	1989	1988	1989
	Mill. DM									
Schleswig-Holstein	788,2	802,5	24,9	24,2	945,4	869,9	1 758,6	1 696,6	1 480,6	1 520,8
Hamburg	393,2	405,9	8,9	8,6	397,8	360,9	799,9	775,3	604,3	652,4
Niedersachsen	2 717,5	2 789,7	110,6	97,8	3 078,2	2 832,7	5 906,4	5 720,2	5 015,4	4 985,6
Bremen	225,7	232,0	7,6	6,3	211,9	192,4	445,2	430,8	386,2	386,6
Nordrhein-Westfalen	5 094,5	5 121,1	179,4	176,8	5 925,0	5 458,6	11 198,9	10 756,5	9 054,4	8 936,9
Hessen	2 113,2	2 142,1	81,2	76,7	2 122,7	1 978,1	4 337,1	4 196,9	3 538,2	3 506,6
Rheinland-Pfalz	1 599,7	1 637,6	59,6	59,3	1 779,4	1 677,6	3 438,7	3 374,5	2 780,5	2 882,2
Baden-Württemberg	5 329,7	5 498,5	188,5	173,3	6 407,5	6 046,5	11 925,8	11 718,3	9 479,5	10 123,7
Bayern	5 244,7	5 419,8	206,6	216,4	5 455,3	5 181,7	10 906,6	10 817,9	8 226,9	8 527,0
Saarland	369,3	373,3	14,1	12,2	499,6	465,9	883,0	851,4	769,8	789,5
Berlin (West)	465,2	474,8	11,9	10,2	431,7	399,5	908,8	884,5	631,8	684,3
Bundesgebiet	24 361,0	24 897,2	893,5	861,8	27 254,5	25 463,8	52 509,0	51 222,8	41 967,7	42 995,5
außerhalb des Bundesgebietes ⁶⁾	107,3	104,2	1,7	1,5	113,2	101,5	221,1	207,1	334,0	366,0
Insgesamt	24 468,2	25 001,3	895,2	863,2	27 367,6	25 565,3	52 731,1	51 429,8	42 301,7	43 361,5

DM je Einwohner⁷⁾

Schleswig-Holstein	308	312	10	9	369	338	687	660	579	592
Hamburg	246	253	6	5	249	225	502	482	379	406
Niedersachsen	379	387	15	14	429	393	824	793	700	691
Bremen	342	349	12	9	321	289	675	648	585	581
Nordrhein-Westfalen	303	302	11	10	353	322	667	635	539	528
Hessen	385	383	15	14	383	354	783	750	639	627
Rheinland-Pfalz	439	447	16	16	489	458	945	921	764	786
Baden-Württemberg	569	579	20	18	684	637	1 272	1 234	1 011	1 066
Bayern	477	488	19	19	496	467	992	975	749	768
Saarland	351	354	13	12	474	441	839	806	731	748
Berlin (West)	227	227	6	5	211	191	444	424	309	328
Bundesgebiet	397	402	15	14	444	411	855	826	683	694

1) Private und öffentliche Bausparkassen — 2) Oder nach der Lage des beleiheten Grundstücks — 3) Ohne Zinsgutschriften — 4) Eingänge, nicht Gutschriften — 5) Auszahlungen von Spareinlagen, von Baudarlehen aus Zuteilungen und aus Zwischenkrediten sowie von sonstigen Baudarlehen. Zur Vermeidung von Doppelzahlungen sind Ablosungen von Zwischenkrediten und sonstigen Baudarlehen nicht erfaßt — 6) Nur von privaten Bausparkassen, das Geschäft der öffentlichen Bausparkassen mit Vertragspartnern mit Wohnsitz außerhalb des Bundesgebietes wird in dem Land erfaßt, in dem die Bausparkasse ihren Sitz hat — 7) Letzter (vorläufiger) Stand der Bevölkerungszahlen 30.6.1989

Bausparverträge¹⁾ nach dem Wohnsitz²⁾ der Bausparer Bestand am Jahresende

Sitz der Vertragspartner (Bausparer)	Nicht zugeteilte Bausparverträge						Zugeteilte Bausparverträge					
	Verträge		Bausparsumme				Verträge		Bausparsumme			
	Anzahl		insgesamt		je Vertrag		Anzahl		insgesamt		je Vertrag	
	1988	1989	1988	1989	1988	1989	1988	1989	1988	1989	1988	1989
	1 000		Mill DM		1 000 DM		1 000		Mill DM		1 000 DM	
Schleswig-Holstein	641,1	661,0	18 758,2	19 292,5	29,3	29,2	319,8	314,3	11 363,6	11 156,2	35,5	35,5
Hamburg	290,1	305,0	9 410,6	9 495,1	32,4	31,1	108,5	108,1	4 640,8	4 629,1	42,8	42,8
Niedersachsen	2 134,3	2 219,4	60 300,9	62 515,8	28,3	28,2	1 076,6	1 065,2	37 036,8	36 558,8	34,4	34,3
Bremen	185,6	190,3	4 824,6	5 024,6	26,0	26,4	83,6	81,2	2 496,7	2 405,9	29,9	29,6
Nordrhein-Westfalen	3 684,1	3 815,5	117 639,9	121 044,9	31,9	31,7	1 753,3	1 717,0	71 998,3	70 063,3	41,1	40,8
Hessen	1 532,2	1 562,2	44 551,4	46 677,3	29,1	29,2	709,4	697,7	26 101,2	25 603,0	36,8	36,7
Rheinland-Pfalz	1 140,8	1 181,4	34 740,0	36 352,0	30,5	30,8	581,6	577,5	21 513,8	21 373,8	37,0	37,0
Baden-Württemberg	3 518,8	3 612,2	113 440,0	120 263,3	32,2	33,3	1 885,1	1 856,0	78 916,6	77 500,2	41,9	41,8
Bayern	3 347,8	3 466,6	109 445,7	114 870,9	32,7	33,1	1 468,6	1 458,2	66 188,7	65 739,2	45,1	45,1
Saarland	261,8	272,8	8 321,3	8 479,2	31,8	31,1	149,4	149,5	5 997,0	5 944,2	40,2	39,8
Berlin (West)	286,7	300,1	12 550,9	13 051,2	43,8	43,5	80,9	78,5	5 087,8	4 875,7	62,9	62,1
Bundesgebiet	17 023,2	17 586,5	533 983,5	556 066,7	31,4	31,6	8 216,7	8 103,2	331 341,3	325 849,4	40,3	40,2
außerhalb des Bundesgebietes ³⁾ .	59,0	61,9	2 566,5	2 669,2	43,5	43,1	16,6	16,5	1 323,8	1 318,4	79,7	79,9
Insgesamt	17 082,2	17 648,3	536 550,0	558 735,9	31,4	31,7	8 233,3	8 119,7	332 665,0	327 167,8	40,4	40,3

1) Bausparverträge privater und öffentlicher Bausparkassen — 2) Oder nach der Lage des beliebigen Grundstücks — 3) Nur von privaten Bausparkassen, das Geschäft der öffentlichen Bausparkassen mit Vertragspartnern mit Wohnsitz außerhalb des Bundesgebietes wird in dem Land erfaßt, in dem die Bausparkasse ihren Sitz hat

Bauspareinlagen und Baudarlehen¹⁾ nach dem Wohnsitz²⁾ der Bausparer Bestand am Jahresende

Sitz der Vertragspartner (Bausparer)	Bauspareinlagen		Baudarlehen							
	insgesamt		aus Zuteilungen		aus Zwischenkredit- gewährung		Sonstige		insgesamt	
	1988	1989	1988	1989	1988	1989	1988	1989	1988	1989
Mill. DM										
Schleswig-Holstein	3 924,0	3 934,1	3 415,2	3 248,4	1 194,7	1 193,1	50,2	60,1	4 660,0	4 501,6
Hamburg	1 917,3	1 899,4	1 365,9	1 323,6	808,8	824,3	43,4	41,2	2 218,1	2 189,0
Niedersachsen	12 826,8	13 002,5	10 904,1	10 471,5	6 019,4	5 990,1	137,1	153,0	17 060,7	16 614,6
Bremen	971,4	1 010,2	735,0	699,3	251,3	271,9	2,6	2,5	988,9	973,7
Nordrhein-Westfalen	24 016,3	24 471,2	21 193,6	20 128,3	8 091,0	7 682,7	278,8	286,7	29 563,1	28 097,7
Hessen	9 766,9	10 062,3	7 654,7	7 343,7	2 766,1	2 786,0	58,5	51,6	10 497,3	10 181,2
Rheinland-Pfalz	7 606,7	7 791,5	6 465,4	6 249,9	1 940,2	2 034,2	51,5	46,5	8 457,1	8 330,6
Baden-Württemberg	26 327,6	27 074,7	23 469,6	22 711,0	5 272,2	6 177,7	239,3	305,3	28 981,2	29 194,0
Bayern	24 877,0	25 920,0	19 775,7	19 302,1	3 839,9	3 983,2	252,9	249,1	23 868,5	23 534,4
Saarland	1 853,8	1 868,5	1 768,5	1 705,0	577,4	603,1	12,6	12,7	2 358,5	2 320,8
Berlin (West)	2 325,1	2 422,1	1 524,8	1 435,0	426,0	487,7	102,6	99,0	2 053,3	2 021,7
Bundesgebiet	116 412,9	119 456,6	98 272,6	94 617,6	31 187,0	32 034,0	1 229,2	1 307,5	130 688,7	127 959,2
außerhalb des Bundesgebietes ³⁾ .	560,5	522,1	442,3	429,7	405,0	397,2	2,0	1,8	849,3	828,7
Insgesamt	116 973,4	119 978,7	98 714,9	95 047,3	31 591,9	32 431,3	1 231,2	1 309,3	131 538,1	128 787,9

DM je Einwohner⁴⁾

Schleswig-Holstein	1 533	1 530	1 335	1 263	467	464	20	23	1 821	1 751
Hamburg	1 202	1 182	856	824	507	513	27	26	1 391	1 362
Niedersachsen	1 789	1 802	1 521	1 452	840	830	19	21	2 380	2 303
Bremen	1 472	1 519	1 114	1 052	381	409	4	4	1 498	1 462
Nordrhein-Westfalen	1 430	1 445	1 262	1 189	482	454	17	17	1 761	1 659
Hessen	1 763	1 799	1 381	1 313	760	498	11	9	1 891	1 820
Rheinland-Pfalz	2 090	2 126	1 776	1 705	533	555	14	13	2 323	2 273
Baden-Württemberg	2 809	2 851	2 504	2 392	562	651	26	32	3 092	3 075
Bayern	2 264	2 335	1 799	1 739	349	359	23	22	2 172	2 120
Saarland	1 761	1 769	1 679	1 615	548	571	12	12	2 240	2 198
Berlin (West)	1 136	1 160	745	687	208	234	50	47	1 004	968
Bundesgebiet	1 895	1 927	1 600	1 526	508	517	20	21	2 128	2 064

1) Bauspareinlagen und Baudarlehen privater und öffentlicher Bausparkassen — 2) Oder nach der Lage des beliebigen Grundstücks — 3) Nur von privaten Bausparkassen, das Geschäft der öffentlichen Bausparkassen mit Vertragspartnern mit Wohnsitz außerhalb des Bundesgebietes wird in dem Land erfaßt, in dem die Bausparkasse ihren Sitz hat — 4) Letzter (vorläufiger) Stand der Bevölkerungszahlen 30.6.1988.

Bildung und Kultur

Zum Aufsatz: „Pressestatistik“ Unternehmen, Beschäftigte, Umsatz, ausgewählte Kosten sowie Zeitungen und Zeitschriften

Unternehmensart Berichtsjahr	Unter- nehmen am 31 Dezember des Berichtsjahres	Beschäftigte			Umsatz 1)				Aus- gewählte Kosten 2)	Verlegte		
		ins- gesamt	darunter		ins- gesamt	darunter		Aus- gewählte Kosten 2)		Zeitungen (Haupt- aus- gaben)	Zeit- schriften	
			Redak- teure	Tech- nisches Personal		aus eigenen Zei- tungen und Zeit- schriften	davon aus					
							Vertrieb von					Anzeigen in
				eigenen Zeitungen und Zeitschriften				am 31. Dezember des Berichtsjahres				
		Anzahl			Mill. DM				Anzahl			
Unternehmen des Verlagsgewerbes³⁾												
1978	1 879	179 254	11 764	35 848	18 465	13 694	5 775	7 918	10 852	332	4 551	
1979	1 943	187 077	12 238	36 924	20 261	14 989	5 979	9 010	11 643	331	5 350	
1980	1 964	197 323	13 302	38 299	21 207	15 774	6 334	9 440	12 582	333	5 530	
1981	2 043	192 800	14 128	38 418	22 682	16 778	6 954	9 823	13 695	336	5 807	
1982	2 052	198 481	14 345	37 658	23 814	17 602	7 583	10 020	14 180	335	5 877	
1983	2 100	203 705	14 719	36 689	25 155	18 773	7 923	10 850	14 682	336	5 999	
1984	2 108	206 032	15 151	35 587	26 242	19 665	8 046	11 619	15 205	333	6 117	
1985	2 176	210 952	15 682	35 941	27 175	20 295	8 342	11 953	15 973	330	6 183	
1986	2 223	213 193	16 254	35 319	28 575	21 136	8 564	12 572	16 633	331	6 197	
1987	2 463	226 845	16 767	34 749	29 817	22 157	9 031	13 125	17 286	326	6 809	
1988	2 452	240 075	17 072	33 550	31 096	22 988	9 269	13 719	18 068	327	6 894	
Zeitungsverlage												
1978	308	117 754	7 685	25 684	8 802	7 596	2 656	4 941	5 740	330	204	
1979	307	122 967	7 954	26 004	9 688	8 324	2 796	5 528	6 072	329	242	
1980	309	131 221	8 639	26 920	10 565	9 003	3 018	5 985	6 762	331	289	
1981	311	124 297	9 142	26 353	10 894	9 217	3 251	5 966	7 147	334	296	
1982	309	130 748	9 329	26 312	11 566	9 728	3 661	6 068	7 518	333	326	
1983	310	130 484	9 532	25 822	12 314	10 435	3 829	6 606	7 729	334	348	
1984	307	132 027	9 693	25 338	12 699	10 762	3 867	6 895	7 876	330	358	
1985	304	134 308	9 915	25 560	13 115	11 066	4 018	7 048	8 239	324	371	
1986	305	133 513	10 261	24 942	13 719	11 587	4 228	7 360	8 597	325	384	
1987	299	134 185	10 549	24 469	14 127	12 006	4 432	7 575	8 906	321	415	
1988	297	141 322	10 628	23 087	14 425	12 375	4 529	7 845	9 217	320	386	
Zeitschriftenverlage												
1978	1 228	42 667	3 588	7 429	6 946	5 645	2 819	2 826	4 189	1	3 111	
1979	1 279	45 356	3 725	8 286	7 704	6 205	2 871	3 334	4 598	1	3 793	
1980	1 312	47 002	4 097	8 620	7 486	6 216	2 933	3 283	4 714	1	3 935	
1981	1 386	49 793	4 320	8 747	8 513	6 999	3 315	3 684	5 369	1	4 167	
1982	1 385	49 732	4 370	8 051	8 919	7 343	3 572	3 771	5 531	—	4 264	
1983	1 443	56 050	4 499	8 191	9 429	7 762	3 714	4 048	5 819	—	4 322	
1984	1 445	58 101	4 768	8 161	10 123	8 313	3 793	4 519	6 239	1	4 389	
1985	1 497	60 330	5 053	8 277	10 530	8 596	3 898	4 698	6 557	4	4 446	
1986	1 545	62 257	5 160	8 552	10 799	8 793	3 830	4 963	6 694	5	4 384	
1987	1 777	75 287	5 317	8 525	11 532	9 400	4 089	5 311	7 032	3	4 943	
1988	1 770	81 511	5 640	8 683	12 248	9 835	4 210	5 625	7 441	6	5 047	
Sonstige Verlage³⁾												
1978	343	18 833	491	2 735	2 717	453	301	151	924	1	1 236	
1979	357	18 754	559	2 634	2 869	459	312	147	974	1	1 315	
1980	343	19 100	566	2 759	3 155	555	383	172	1 106	1	1 306	
1981	346	18 710	666	3 318	3 275	561	388	173	1 178	1	1 344	
1982	358	18 001	646	3 295	3 329	531	350	181	1 130	2	1 287	
1983	347	17 171	688	2 676	3 412	576	379	196	1 134	2	1 329	
1984	356	15 904	690	2 088	3 420	590	386	204	1 090	2	1 370	
1985	375	16 314	714	2 104	3 530	632	426	207	1 176	2	1 366	
1986	373	17 423	833	1 825	4 057	756	506	249	1 341	1	1 429	
1987	387	17 373	901	1 755	4 158	750	510	240	1 347	2	1 451	
1988	385	17 242	804	1 780	4 423	779	530	249	1 410	1	1 461	
Unternehmen außerhalb des Verlagsgewerbes³⁾												
1978	442	33 019	679	11 642	2 825	513	217	296	1 202	39	717	
1979	443	32 607	788	12 849	3 191	580	239	341	1 325	39	692	
1980	453	30 215	539	11 673	3 113	518	223	295	1 221	35	713	
1981	450	26 369	505	10 112	2 926	465	221	244	1 139	29	679	
1982	459	22 161	369	8 888	2 851	383	188	196	1 008	29	695	
1983	462	22 631	358	9 163	3 052	383	185	198	1 040	23	703	
1984	459	25 139	412	10 411	3 492	409	196	213	1 218	25	700	
1985	471	27 470	453	10 940	3 857	408	183	225	1 272	27	710	
1986	463	26 130	477	10 832	3 760	427	193	234	1 263	25	711	
1987	529	30 418	533	11 818	5 303	487	216	271	1 413	28	833	
1988	513	29 986	709	11 377	5 336	585	260	325	1 475	29	817	

1) Ohne Umsatz- (Mehrwert-)steuer - 2) Personalkosten, Verbrauch von Druckpapier sowie Fremdleistungen der technischen Herstellung für eigene Zeitungen oder Zeitschriften, Zustellkosten - 3) Soweit sie Zeitungen oder Zeitschriften verlegen

Unternehmen und Beschäftigte nach der Stellung im Unternehmen am 31. Dezember 1988 sowie nach Beschäftigtengrößenklassen

Unternehmen mit bis Beschäftigten	Unter- nehmen	Beschäftigte							Außerdem freie Mitarbeiter	
		insgesamt	Tätige Inhaber	Redaktionsangehörige			Zusteller	Sonstige		
				Redakteure	Volontäre	Sonstige				
Zeitungsverlage										
bis 9	19	112	15	12	7	18	4	56	51	
10 – 19	18	251	10	38	3	15	35	150	151	
20 – 49	24	824	13	113	19	33	91	555	144	
50 – 99	49	3 441	21	404	63	125	1 263	1 565	597	
100 – 199	47	6 526	30	519	89	135	2 982	2 771	983	
200 – 499	64	20 884	32	1 476	218	565	11 282	7 311	3 198	
500 – 999	32	22 643	10	1 853	316	577	9 553	10 334	4 103	
1 000 und mehr	44	86 641	4	6 213	564	3 354	45 353	31 153	13 915	
Zusammen	297	141 322	135	10 628	1 279	4 822	70 563	53 895	23 142	
dagegen 1987	299	134 185	141	10 549	1 314	4 396	62 342	55 443	21 756	
Zeitschriftenverlage										
bis 3	517	1 022	337	73	4	163	–	445	1 261	
4 – 9	516	3 014	333	328	49	496	57	1 751	1 855	
10 – 19	257	3 435	118	405	65	395	151	2 301	1 447	
20 – 49	221	6 695	98	700	109	533	920	4 335	1 796	
50 – 99	111	8 069	53	685	61	527	2 472	4 271	1 576	
100 – 199	82	11 219	38	621	51	704	6 215	3 590	1 588	
200 – 499	39	11 942	4	461	45	364	6 690	4 378	731	
500 und mehr	27	36 115	12	2 367	123	1 663	19 517	12 433	961	
Zusammen	1 770	81 511	993	5 640	507	4 845	36 022	33 504	11 215	
dagegen 1987	1 777	75 287	1 050	5 317	451	4 519	31 433	32 517	10 844	
Sonstige Verlage¹⁾										
bis 3	79	156	50	4	1	21	–	80	124	
4 – 9	102	617	58	32	10	75	–	442	249	
10 – 19	65	869	17	35	1	90	–	726	113	
20 – 49	62	1 873	25	68	6	155	46	1 573	1 059	
50 – 99	34	2 552	24	99	2	97	–	2 330	153	
100 – 199	25	3 719	19	151	12	221	42	3 274	240	
200 – 499	14	4 934	9	349	2	380	80	4 114	257	
500 und mehr	4	2 522	4	66	10	84	–	2 358	48	
Zusammen	385	17 242	206	804	44	1 123	168	14 897	2 243	
dagegen 1987	387	17 373	207	901	54	1 047	395	14 769	2 217	
Unternehmen des Verlagsgewerbes¹⁾										
bis 3	601	1 187	389	78	5	186	–	529	1 400	
4 – 9	632	3 734	404	371	66	587	61	2 245	2 140	
10 – 19	340	4 555	145	478	69	500	186	3 177	1 711	
20 – 49	307	9 392	136	881	134	721	1 057	6 463	2 999	
50 – 99	194	14 062	98	1 188	126	749	3 735	8 166	2 326	
100 – 199	154	21 464	87	1 291	152	1 060	9 239	9 635	2 811	
200 – 499	117	37 760	45	2 286	265	1 309	18 052	15 803	4 186	
500 und mehr	107	147 921	30	10 499	1 013	5 678	74 423	56 278	19 027	
Insgesamt	2 452	240 075	1 334	17 072	1 830	10 790	106 753	102 296	36 600	
dagegen 1987	2 463	226 845	1 398	16 767	1 819	9 962	94 170	102 729	34 817	
Unternehmen außerhalb des Verlagsgewerbes¹⁾										
Insgesamt	513	29 986	338	709	89	500	6 647	21 703	2 754	
dagegen 1987	529	30 418	376	533	77	455	6 583	22 394	2 490	

1) Soweit sie Zeitungen oder Zeitschriften verlegen

Unternehmen und Umsatz 1988 nach Umsatzarten und Umsatzgrößenklassen

Unternehmen mit einem Umsatz von ... bis unter ... DM	Unter- nehmen am 31. Dezember	Umsatz						
		insgesamt	aus Vertrieb von		aus Anzeigen in		aus Druckerei	Sonstiger
			eigenen Zeitungen und Zeit- schriften	sonstigen eigenen Verlags- erzeug- nissen	eigenen Zeitungen und Zeit- schriften	sonstigen eigenen Verlags- erzeug- nissen		
			1 000 DM					
Anzahl								

Zeitungsverlage

unter 500 000 . . .	6	1 767	421	—	1 117	—	206	24
500 000 — 1 Mill. . . .	9	6 130	2 105	79	2 579	465	755	149
1 Mill. — 2 Mill. . . .	18	26 234	10 715	90	12 199	44	2 450	736
2 Mill. — 5 Mill. . . .	40	145 263	48 433	311	78 398	110	13 796	4 215
5 Mill. — 10 Mill.	56	412 577	128 116	1 705	207 628	1 170	54 391	19 567
10 Mill. — 25 Mill.	62	1 036 527	308 776	4 656	546 843	8 560	124 007	43 685
25 Mill. — 50 Mill.	39	1 363 254	402 364	4 680	725 507	12 669	140 329	77 705
50 Mill. und mehr	67	11 433 609	3 628 289	29 556	6 271 185	18 401	1 062 901	423 276
Zusammen	297	14 425 360	4 529 219	41 077	7 845 454	41 418	1 398 835	569 357
dagegen 1987	299	14 126 891	4 431 511	31 185	7 574 688	69 112	1 438 890	581 505

Zeitschriftenverlage

unter 500 000 . . .	617	133 576	50 486	5 338	68 797	1 271	2 173	5 511
500 000 — 1 Mill. . . .	263	188 040	51 440	7 694	111 241	3 149	5 599	8 918
1 Mill. — 2 Mill.	272	397 103	115 537	20 024	229 044	6 142	4 508	21 848
2 Mill. — 5 Mill.	295	935 688	264 173	49 913	545 110	17 026	12 488	46 978
5 Mill. — 10 Mill.	157	1 111 393	289 533	79 047	638 967	35 709	20 087	48 051
10 Mill. — 25 Mill.	104	1 632 437	487 414	123 579	870 205	28 109	40 682	82 449
25 Mill. — 50 Mill.	35	1 187 328	321 764	119 861	556 309	29 267	29 538	130 589
50 Mill. und mehr	27	6 662 392	2 629 925	326 965	2 605 085	29 264	843 239	227 914
Zusammen	1 770	12 247 958	4 210 271	732 421	5 624 757	149 937	958 314	572 258
dagegen 1987	1 777	11 531 784	4 089 415	638 374	5 311 075	126 759	832 984	533 178

Sonstige Verlage¹⁾

unter 500 000 . . .	75	15 450	2 918	10 581	696	333	43	879
500 000 — 1 Mill. . . .	55	41 522	7 291	26 984	2 724	2 359	303	1 860
1 Mill. — 2 Mill.	59	86 303	10 534	55 909	5 466	7 190	1 722	5 482
2 Mill. — 5 Mill.	69	225 785	26 508	148 574	13 309	15 533	5 717	16 144
5 Mill. — 10 Mill.	44	316 656	42 541	212 989	15 564	12 325	8 456	24 781
10 Mill. — 25 Mill.	44	681 248	70 213	478 244	44 313	45 435	9 810	33 233
25 Mill. — 50 Mill.	19	663 879	63 992	490 280	43 969	8 583	7 835	49 220
50 Mill. und mehr	20	2 391 811	305 742	1 503 250	122 941	183 909	59 713	216 256
Zusammen	385	4 422 655	529 739	2 926 812	248 984	275 667	93 599	347 855
dagegen 1987	387	4 158 021	510 294	2 718 838	239 693	307 751	107 335	274 109

Unternehmen des Verlagsgewerbes¹⁾

unter 500 000 . . .	698	150 794	53 825	15 919	70 610	1 604	2 422	6 414
500 000 — 1 Mill. . . .	327	235 692	60 836	34 757	116 544	5 972	6 657	10 926
1 Mill. — 2 Mill.	349	509 640	136 786	76 023	246 708	13 375	8 680	28 066
2 Mill. — 5 Mill.	404	1 306 735	339 114	198 798	636 817	32 668	32 000	67 338
5 Mill. — 10 Mill.	257	1 840 626	460 190	293 741	862 158	49 204	82 934	92 399
10 Mill. — 25 Mill.	210	3 350 212	866 403	606 479	1 461 360	82 104	174 499	159 367
25 Mill. — 50 Mill.	93	3 214 462	788 120	614 821	1 325 785	50 519	177 703	257 515
50 Mill. und mehr	114	20 487 811	6 563 956	1 859 771	8 999 211	231 574	1 965 854	867 446
Insgesamt	2 452	31 095 973	9 269 229	3 700 310	13 719 194	467 021	2 450 748	1 489 470
dagegen 1987	2 463	29 816 696	9 031 220	3 388 397	13 125 456	503 622	2 379 210	1 388 791

Unternehmen außerhalb des Verlagsgewerbes¹⁾

Insgesamt	513	5 336 105	259 894	144 788	324 932	77 081	1 884 667	2 644 742
dagegen 1987	529	5 302 832	215 733	126 851	270 770	62 591	1 970 186	2 656 700

¹⁾ Soweit sie Zeitungen oder Zeitschriften verlegen

Zeitungen 1988

Gegenstand der Nachweisung	Verlegte Zeitungen am 31. Dezember			Verkaufte Auflage der Gesamtausgabe (im 4. Vierteljahr ¹⁾)			Zeitungsumsatz			Verlags- eigene Redak- tion ²⁾	Anschluß an eine Redak- tions- gemein- schaft
	insgesamt	Haupt- ausgaben	Neben- ausgaben	insgesamt	Abonne- ment	Einzel- verkauf	insgesamt	aus			
								Ver- trieb	An- zeigen		
Anzahl			1 000			Mill DM			Anzahl		
Zeitungen insgesamt											
Mit lokaler Berichterstattung	1 216	340	876	20 397	13 312	7 085	11 033	3 924	7 109	140	187
Ohne lokale Berichterstattung	18	16	2	4 129	1 479	2 650	546	273	273	12	1
insgesamt	1 234	356	878	24 525	14 791	9 735	11 579	4 197	7 382	152	188
dagegen 1987	1 256	354	902	25 470	14 892	10 579	11 145	4 070	7 075	154	188
Tageszeitungen											
2 bis 4 x wöchentlich erscheinend	30	28	2	91	77	14	21	10	11	7	23
5 x wöchentlich und öfter erscheinend	1 190	319	871	20 247	13 339	6 908	11 090	3 967	7 123	136	165
Zusammen	1 220	347	873	20 338	13 417	6 921	11 111	3 977	7 134	143	188
dagegen 1987	1 242	345	897	21 194	13 514	7 680	10 691	3 855	6 836	145	188
Tageszeitungen mit einer ver- kauften Auflage von . . bis unter . Stück											
unter 2 500	29	29	—	50	45	5	19	8	11	4	23
2 500 — 5 000	30	29	1	105	97	8	55	21	34	3	17
5 000 — 10 000	74	70	4	490	454	37	276	113	163	13	52
10 000 — 25 000	128	85	43	1 359	1 258	101	819	299	520	21	65
25 000 — 50 000	110	47	63	1 671	1 540	131	1 046	387	659	23	18
50 000 — 75 000	104	18	86	1 138	1 034	104	931	290	641	15	4
75 000 — 125 000	188	24	164	2 311	2 079	232	1 502	549	952	23	3
125 000 — 250 000	424	35	389	6 183	5 227	957	3 898	1 367	2 531	33	4
250 000 und mehr	133	10	123	7 030	1 683	5 348	2 565	942	1 623	8	2
Zusammen	1 220	347	873	20 338	13 417	6 921	11 111	3 977	7 134	143	188
Wochenzeitungen³⁾											
Zusammen	14	9	5	4 188	1 374	2 814	468	220	248	9	—
dagegen 1987	14	9	5	4 276	1 377	2 898	454	215	238	9	—
Abonnementzeitungen											
Mit lokaler Berichterstattung	1 177	329	848	14 467	13 160	1 307	9 884	3 346	6 538	130	185
Ohne lokale Berichterstattung	13	11	2	1 802	1 475	327	272	138	135	9	1
Zusammen	1 190	340	850	16 269	14 635	1 634	10 157	3 484	6 672	139	186
dagegen 1987	1 207	336	871	16 394	14 730	1 664	9 674	3 312	6 362	140	186
5 x wöchentlich und öfter erscheinend mit einer ver- kauften Auflage von . . bis unter . Stück:											
unter 2 500	9	9	—	17	16	1	10	4	5	—	6
2 500 — 5 000	25	24	1	88	83	5	52	20	31	1	14
5 000 — 10 000	70	67	3	472	445	27	271	111	160	12	51
10 000 — 25 000	123	81	42	1 296	1 226	70	803	287	516	19	62
25 000 — 50 000	110	47	63	1 671	1 540	131	1 046	387	659	23	18
50 000 — 75 000	104	18	86	1 138	1 034	104	931	290	641	15	4
75 000 — 125 000	187	23	164	2 226	2 076	149	1 479	533	946	22	3
125 000 — 250 000	421	32	389	5 739	5 207	531	3 810	1 324	2 486	31	3
250 000 und mehr	104	6	98	1 929	1 628	300	1 589	439	1 151	4	2
Zusammen	1 153	307	846	14 574	13 256	1 318	9 991	3 396	6 595	127	163
Straßenverkaufszeitungen											
1 bis 4 x wöchentlich erscheinend	7	4	3	2 584	73	2 511	323	141	182	4	—
5 x wöchentlich und öfter erscheinend	37	12	25	5 673	83	5 590	1 099	571	528	9	2
Zusammen	44	16	28	8 257	156	8 101	1 422	712	710	13	2
dagegen 1987	49	18	31	9 076	162	8 915	1 471	758	713	14	2

1) Durchschnittliche Auflage je Erscheinungstag — 2) Für die redaktionelle Herstellung des Zeitungsmantels — 3) Einschl. Sonntagszeitungen

Zeitschriften 1988

Gegenstand der Nachweisung	Verlegte Zeitschriften am 31. Dezember			Auflage ¹⁾ im 4. Vierteljahr				Zeitschriftenumsatz			Zeitschriften mit verlags-eigener Redaktion	
	insgesamt	mit		Verkaufsauflage			unentgeltlich abgegebene Auflage	insgesamt	aus			
		lokaler/ regionaler	über- regionaler	insgesamt	Abonne- ment	Einzel- verkauf			Ver- trieb	An- zeigen		
	Anzahl			1 000				Mill. DM				Anzahl
Verkaufte und unentgeltlich abgegebene Auflage von ... bis unter ... Stück												
unter 1 500	2 051	994	1 057	1 470	1 392	77	112	243	191	52	859	
1 500 – 2 500	779	357	422	1 329	1 245	84	185	157	93	64	440	
2 500 – 5 000	1 069	420	649	2 910	2 684	226	897	350	162	188	714	
5 000 – 10 000	1 045	384	661	4 620	4 073	547	2 828	599	256	342	773	
10 000 – 25 000	1 169	504	665	8 911	6 922	1 990	9 749	1 072	351	721	949	
25 000 – 50 000	674	366	308	9 503	6 491	3 013	14 341	1 133	340	792	537	
50 000 – 75 000	308	152	156	9 106	5 348	3 759	9 447	773	304	469	266	
75 000 – 125 000	241	118	123	11 466	6 649	4 817	11 739	843	334	510	200	
125 000 – 250 000	176	58	118	15 328	8 104	7 225	14 872	1 517	922	595	155	
250 000 – 500 000	98	34	64	16 961	9 725	7 236	17 416	1 094	421	673	87	
500 000 und mehr	101	17	84	79 003	43 840	35 163	58 086	4 714	2 458	2 256	94	
Insgesamt	7 711	3 404	4 307	160 607	96 472	64 135	139 672	12 495	5 832	6 662	5 074	
dagegen 1987	7 642	3 401	4 241	159 331	94 598	64 733	135 996	11 500	5 182	6 318	5 197	
nach Erscheinungsweise												
2 x wöchentlich und öfter	87	53	34	532	311	221	1 751	326	105	221	60	
Wöchentlich	2 294	2 021	273	47 677	15 989	31 688	67 484	6 413	2 699	3 714	1 576	
14-täglich/halbmonatlich	552	274	278	10 746	6 098	4 648	5 869	1 797	1 054	743	413	
Monatlich	2 595	737	1 858	62 241	42 003	20 238	34 883	3 290	1 571	1 719	1 858	
6 bis 8 X jährlich	1 064	153	911	29 094	25 092	4 002	12 727	453	271	182	625	
Vierteljährlich	1 119	166	953	10 317	6 979	3 338	16 957	215	132	83	542	
Insgesamt	7 711	3 404	4 307	160 607	96 472	64 135	139 672	12 495	5 832	6 662	5 074	
nach Art der Zeitschrift												
Politische Wochenblätter mit überregionaler Verbreitung	100	94	6	1 811	813	998	79	424	158	266	93	
mit lokaler/regionaler Verbreitung	6	–	6	1 406	527	879	26	371	144	227	5	
Konfessionelle Zeitschriften	318	73	245	7 566	7 312	254	472	239	215	25	196	
Publikumszeitschriften darunter:	1 465	469	996	99 892	40 194	59 698	12 611	6 777	3 982	2 795	1 123	
Illustrierte, Magazine usw.	297	172	125	37 544	11 306	26 238	5 607	3 178	1 788	1 389	256	
Motor, Reise, Freizeit, Hobby	287	29	258	20 765	14 194	6 571	2 522	831	397	434	238	
Frauen, Familie, Mode, Wohnen	78	–	78	24 187	6 789	17 398	605	1 977	1 239	738	70	
Politik, Kultur, Popularwissenschaft	451	125	326	5 010	4 279	731	2 392	280	171	109	321	
Fachzeitschriften mit überwiegend wissenschaftlichem Inhalt	1 370	47	1 323	6 258	5 663	595	2 762	940	508	432	555	
Sprach- und Kulturwissenschaften	118	4	114	218	205	13	14	17	14	3	31	
Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschaftswissenschaften	357	12	345	2 846	2 750	96	224	267	227	40	172	
Mathematik und Naturwissenschaft	197	–	197	335	282	53	141	98	84	15	41	
Medizin	468	26	442	2 063	1 681	383	1 924	384	114	270	181	
Agrar-, Forst-, Ernährungswissenschaft	55	1	54	202	200	1	18	11	8	2	18	
Ingenieurwissenschaft	175	4	171	594	546	49	441	163	61	102	112	
Andere Fachzeitschriften	1 845	264	1 581	41 927	40 301	1 626	6 466	2 000	735	1 265	1 364	
Kundenzeitschriften	103	11	92	37	9	28	45 628	186	126	60	83	
Amtliche Blätter	1 249	1 231	18	2 190	2 091	99	338	137	46	91	627	
Anzeigenblätter	1 049 ²⁾	1 049	–	597	2	596	57 405	1 562	40	1 523	890	
dar: Offertenblätter	21	21	–	586	2	585	–	58	40	19	4	
Kostenlos verteilte kommunale Amtsblätter	83	83	–	–	–	–	2 201	17	0	17	54	
Sonstige Zeitschriften	129	83	46	329	86	243	11 710	212	23	189	89	
Insgesamt	7 711	3 404	4 307	160 607	96 472	64 135	139 672	12 495	5 832	6 662	5 074	
dar: Zeitschriften der Verbände usw.	2 079	753	1 326	55 507	54 256	1 251	5 736	1 382	559	822	1 070	

1) Durchschnittliche Auflage je Erscheinungstag – 2) Mit 1 685 Ausgaben

Löhne und Gehälter

Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden und durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie

Jahr ¹⁾ Monat	Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau mit Handwerk)	Industrie (ohne Bauindustrie)	Elektrizitäts-, Gas-, Fern- wärme- und Wasser- versorgung	Bergbau	Grundstoff- und Produktions- güter- industrie	Investitions- güter- industrie	Verbrauchs- güter- industrie	Nahrungs- und Genuß- mittel- industrie	Hoch- und Tiefbau mit Handwerk (ohne Fertigteilbau im Hochbau)
Männer									
Bezahlte Wochenstunden									
1987 D	40,5	40,5	41,0	38,5	40,8	40,0	41,1	43,5	40,8
1988 D	40,5	40,5	40,9	39,7	41,4	39,6	41,1	43,5	40,5
1989 D	40,4	40,3	40,4	39,4	41,0	39,6	40,9	43,2	40,6
1989 April	40,5	40,5	40,4	37,9	41,4	39,9	41,3	43,4	40,5
Juli	40,5	40,3	40,3	40,0	41,0	39,6	40,9	43,3	41,6
Okt.	40,4	40,2	40,2	39,5	40,8	39,6	40,8	43,5	41,6
1990 Jan.	39,6	39,8	39,8	39,9	40,2	39,2	40,3	42,3	38,6
April	40,0	39,9	39,5	40,4	40,5	39,3	40,5	42,8	40,3
Bruttostundenverdienst in DM									
1987 D	18,55	18,68	20,41	19,72	18,81	19,04	17,22	17,03	17,65
1988 D	19,32	19,49	21,15	20,25	19,57	19,94	17,92	17,68	18,29
1989 D	20,09	20,27	22,10	20,76	20,32	20,78	18,61	18,30	18,89
1989 April	19,95	20,12	21,71	20,60	20,09	20,71	18,43	18,12	18,80
Juli	20,21	20,39	22,36	20,81	20,40	20,94	18,71	18,38	19,02
Okt.	20,30	20,51	22,39	20,90	20,63	21,01	18,82	18,55	19,01
1990 Jan.	20,48	20,62	22,76	21,51	20,79	21,03	19,00	18,59	19,23
April	20,80	20,89	23,27	21,88	21,10	21,23	19,35	19,02	20,20
Frauen									
Bezahlte Wochenstunden									
1987 D	39,0	39,0	40,1	/	39,6	38,5	39,3	40,3	/
1988 D	38,9	38,9	40,1	/	39,7	38,1	39,3	40,2	/
1989 D	38,7	38,7	39,6	/	39,4	37,9	39,3	40,2	/
1989 April	38,8	38,8	39,6	/	39,7	37,9	39,5	40,3	/
Juli	38,6	38,6	39,4	/	39,3	37,7	39,2	40,3	/
Okt.	38,5	38,5	39,4	/	39,1	37,8	39,1	40,0	/
1990 Jan.	38,4	38,4	39,0	/	39,0	37,7	38,9	39,6	/
April	38,3	38,3	38,7	/	38,9	37,6	38,8	39,7	/
Bruttostundenverdienst in DM									
1987 D	13,61	13,60	15,44	/	14,53	14,52	12,54	12,02	/
1988 D	14,21	14,21	16,09	/	15,13	15,20	13,05	12,44	/
1989 D	14,76	14,76	16,75	/	15,61	15,76	13,57	12,94	/
1989 April	14,69	14,69	16,58	/	15,43	15,77	13,42	12,86	/
Juli	14,86	14,86	16,93	/	15,65	15,87	13,67	13,01	/
Okt.	14,90	14,90	16,86	/	15,87	15,87	13,73	13,07	/
1990 Jan.	15,01	15,01	17,11	/	15,93	15,94	13,87	13,22	/
April	15,18	15,18	17,52	/	16,07	16,11	14,00	13,58	/

Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie, Handel, Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe

DM

Jahr ¹⁾ Monat	Industrie ²⁾ , Handel, Kredit- institute und Versiche- rungsgewerbe	Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau mit Hand- werk)	Industrie (ohne Bau- industrie)	Elektri- zitäts-, Gas-, Fern- wärme- und Wasser- versorgung	Bergbau	Grund- stoff- und Produktions- güter- industrie	Investi- tions- güter- industrie	Ver- brauchs- güter- industrie	Nahrungs- und Genuß- mittel- industrie	Hoch- und Tiefbau mit Handwerk (ohne Fertigteil- bau im Hochbau)	Handel, Kredit- institute und Versiche- rungsgewerbe
Männer											
1987 D	4 485	4 868	4 873	4 656	5 312	4 958	4 984	4 403	4 414	4 816	3 827
1988 D	4 654	5 061	5 066	4 806	5 395	5 155	5 197	4 565	4 575	4 965	3 960
1989 D	4 824	5 244	5 249	4 934	5 578	5 345	5 386	4 722	4 734	5 159	4 102
1989 April	4 804	5 226	5 232	4 896	5 595	5 310	5 379	4 701	4 696	5 127	4 075
Juli	4 835	5 261	5 264	4 967	5 527	5 341	5 413	4 726	4 729	5 218	4 104
Okt.	4 869	5 291	5 295	4 958	5 628	5 408	5 425	4 771	4 802	5 224	4 141
1990 Jan.	4 907	5 301	5 309	5 002	5 816	5 438	5 419	4 794	4 830	5 162	4 218
April	4 965	5 365	5 363	5 039	5 862	5 470	5 481	4 859	4 882	5 412	4 269
Frauen											
1987 D	2 875	3 238	3 250	3 305	3 429	3 494	3 269	2 923	3 063	2 971	2 652
1988 D	2 989	3 368	3 382	3 412	3 611	3 643	3 405	3 031	3 175	3 056	2 754
1989 D	3 108	3 487	3 500	3 513	3 786	3 770	3 522	3 139	3 297	3 188	2 867
1989 April	3 087	3 476	3 488	3 495	3 772	3 736	3 526	3 119	3 266	3 193	2 838
Juli	3 118	3 492	3 504	3 535	3 773	3 760	3 530	3 147	3 301	3 205	2 880
Okt.	3 140	3 520	3 533	3 522	3 817	3 825	3 546	3 171	3 345	3 208	2 896
1990 Jan.	3 195	3 542	3 555	3 566	3 942	3 847	3 562	3 197	3 379	3 238	2 969
April	3 225	3 576	3 586	3 612	3 971	3 863	3 597	3 231	3 411	3 354	2 997

1) D = Durchschnitt aus 4 Erhebungsmonaten — 2) Einschl. Hoch- und Tiefbau, dieser mit Handwerk

Indizes der tariflichen Stundenlöhne und Monatsgehälter der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften

1985 = 100

Jahr) Monat	Alle erfaßten Wirt- schafts- bereiche	Produzierendes Gewerbe		Elektri- zitäts-, Gas-, Fern- wärme- und Wasser- ver- sorgung	Berg- bau	Grund- stoff- und Produ- ktions- güter- gewerbe	Investi- tions- güter produ- zierendes Gewerbe	Ver- brauchs- güter produ- zierendes Gewerbe	Nah- rungs- und Genuß- mittel- gewerbe	Bau- gewerbe (ohne Spezial- bau, Stukka- teu- er- gewerbe, Gipserei, Ver- putzerei)	Handel ²⁾ (o Han- delsver- mittlung), Kredit- institute und Ver- sicherungs- gewerbe	Verkehr und Nach- richten- über- mittlung	Friseur- gewerbe	Gebiets- körper- schaften
		einschl. Hoch- und Tiefbau, Handel (o. Han- delsver- mittlung), Kredit- institute und Versiche- rungs- gewerbe	einschl. Hoch- und Tiefbau											

Arbeiter³⁾

Tarifliche Stundenlöhne

1987 D	108,0	—	108,0	107,6	106,4	107,9	108,5	108,4	107,5	107,1	109,2	107,3	103,4	107,5
1988 D	111,6	—	111,9	110,2	108,7	111,6	112,8	112,6	111,1	110,9	112,9	109,6	108,3	109,4
1989 D	115,8	—	116,1	114,4	111,2	115,8	117,2	116,8	115,2	114,7	117,3	113,7	112,4	113,8
1985 Okt.	101,2	—	101,4	100,7	101,3	101,6	101,3	101,6	101,0	101,7	100,9	100,5	100,3	100,0
1986 Jan.	102,1	—	101,8	103,1	101,7	101,6	101,5	102,2	101,9	101,7	102,9	102,8	100,8	104,1
April	102,9	—	102,5	103,1	101,7	101,9	101,5	103,6	103,1	104,4	104,1	104,1	101,0	104,1
Juli	104,9	—	105,1	103,9	104,9	104,6	105,4	105,4	104,2	104,7	105,6	104,2	101,0	104,1
Okt.	105,2	—	105,4	104,6	105,1	105,9	105,4	105,6	104,9	104,8	105,9	104,3	101,4	104,1
1987 Jan.	106,1	—	105,8	106,8	105,7	105,9	105,9	106,3	105,8	104,9	107,2	106,4	103,0	107,5
April	108,1	—	108,2	106,8	105,7	107,4	109,3	108,0	107,0	107,6	108,9	107,4	103,0	107,5
Juli	108,7	—	108,8	108,3	105,8	108,7	109,3	109,5	108,2	107,9	110,3	107,7	103,0	107,5
Okt.	109,0	—	109,1	108,3	108,2	109,4	109,3	109,8	108,8	108,0	110,4	107,7	104,7	107,5
1988 Jan.	109,1	—	109,3	108,3	108,6	109,5	109,3	110,4	109,6	108,2	110,5	107,7	105,5	107,5
April	112,0	—	112,4	110,0	108,7	111,4	114,0	112,3	110,9	111,6	112,9	109,9	108,5	110,0
Juli	112,6	—	112,9	111,3	108,7	112,4	114,0	113,7	111,7	111,9	114,1	110,4	108,5	110,0
Okt.	112,8	—	113,1	111,3	108,8	113,0	114,0	113,9	112,3	112,0	114,2	110,5	110,5	110,0
1989 Jan.	113,3	—	113,5	112,2	111,1	113,5	114,2	114,5	113,1	112,0	114,3	111,4	111,1	111,5
April	116,0	—	116,3	114,2	111,1	115,0	118,2	116,1	114,6	115,3	117,3	114,1	112,5	114,5
Juli	116,7	—	117,0	115,5	111,2	116,8	118,2	117,8	115,6	115,6	118,6	114,5	112,5	114,5
Okt.	117,1	—	117,4	115,7	111,4	117,9	118,2	118,6	117,3	115,7	118,8	114,6	113,3	114,5
1990 Jan.	118,5	—	118,6	119,8	114,8	118,5	118,5	119,7	118,2	118,2	118,8	117,9	113,8	119,2
April	120,4	—	120,2	120,8	114,8	119,0	118,6	121,8	120,0	124,7	121,8	120,5	114,5	120,8

Angestellte³⁾

Tarifliche Monatsgehälter

1987 D	107,1	107,2	107,6	107,4	106,6	107,9	107,7	107,7	107,3	107,0	106,4	106,6	—	106,9
1988 D	109,9	110,4	110,6	110,0	109,0	111,2	110,3	111,2	111,2	110,6	109,8	109,1	—	108,8
1989 D	112,6	113,2	113,4	112,4	111,2	114,2	112,8	114,1	114,3	114,3	112,9	111,9	—	110,9
1985 Okt.	100,7	100,9	100,9	100,7	101,5	101,5	100,5	101,1	100,9	101,7	100,8	100,7	—	100,0
1986 Jan.	101,8	101,2	101,2	102,9	101,9	101,6	100,5	101,5	101,9	101,8	101,3	101,8	—	103,4
April	102,6	102,2	101,7	102,9	101,9	101,8	100,6	103,0	103,2	104,4	103,2	103,7	—	103,4
Juli	104,1	104,4	104,7	103,7	104,9	104,7	104,7	104,9	104,1	104,7	103,9	104,0	—	103,4
Okt.	104,3	104,7	105,0	104,4	105,2	105,9	104,7	105,1	104,8	104,7	104,0	104,0	—	103,4
1987 Jan.	105,5	105,0	105,3	106,6	105,9	106,0	104,9	105,5	105,7	104,8	104,4	105,1	—	106,9
April	107,2	107,4	107,8	106,6	105,9	107,1	108,6	107,3	106,9	107,6	106,6	106,8	—	106,9
Juli	107,8	108,1	108,5	108,1	105,9	108,7	108,6	108,8	108,0	107,7	107,3	107,2	—	106,9
Okt.	107,9	108,3	108,8	108,1	108,6	109,6	108,6	109,1	108,7	107,8	107,4	107,2	—	106,9
1988 Jan.	108,0	108,5	109,0	108,1	108,9	109,6	108,7	109,7	109,7	108,0	107,4	107,2	—	106,9
April	110,2	110,5	110,7	109,7	108,9	110,4	110,8	110,6	110,9	111,4	110,2	109,2	—	109,4
Juli	110,6	111,1	111,3	111,1	108,9	111,9	110,8	112,1	111,7	111,5	110,8	110,0	—	109,4
Okt.	110,8	111,3	111,5	111,1	109,3	112,8	110,8	112,3	112,3	111,6	110,9	110,0	—	109,4
1989 Jan.	111,3	111,5	111,7	112,0	111,1	112,8	110,8	112,8	112,9	111,7	111,1	110,5	—	110,9
April	112,7	113,4	113,6	112,0	111,1	113,6	113,5	114,0	114,0	115,1	113,0	111,9	—	110,9
Juli	113,1	113,9	114,0	112,7	111,1	114,7	113,5	114,7	114,8	115,2	113,6	112,6	—	110,9
Okt.	113,2	114,1	114,2	112,7	111,5	115,5	113,5	114,9	115,5	115,3	113,7	112,6	—	110,9
1990 Jan.	115,0	115,0	114,7	115,3	114,4	115,9	113,6	115,4	116,0	115,4	115,5	114,6	—	115,0
April	115,8	116,0	115,6	115,3	114,5	116,2	113,6	117,5	117,4	121,0	116,9	116,8	—	115,0

1) Durchschnitt aus 4 Monatswerten, Stand jeweils Monatsende — 2) Nachweis für Arbeiter Nur Handel (ohne Handelsvermittlung) — 3) Männliche und weibliche Arbeiter bzw Angestellte zusammen

Preise

Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)¹⁾

1985 = 100

Jahr Monat	Gewerbliche Erzeugnisse		Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes					Fertigerzeugnisse ²⁾		Elektrizität, Fernwärme, Wasser ³⁾
	insgesamt	ohne Elektrizität, Erdgas, Fernwärme und Wasser	zusammen	Grundstoff- und Produktions- güter- gewerbes	Investitions- güter produzierenden Gewerbes	Verbrauchs- güter	Nahrungs- und Genußmittel- gewerbes	Investitions- güter	Verbrauchs- güter (ohne Nahrungs- und Genußmittel)	
1987 D	95,1	97,2	97,2	86,3	103,8	101,9	96,8	104,9	95,1	104,2
1988 D	96,3	98,8	98,8	87,9	105,5	103,8	98,0	107,0	95,5	105,2
1989 D	99,3	102,1	102,2	93,4	107,8	106,5	100,4	109,7	100,1	106,2
1989 Juli	99,3	102,1	102,2	92,8	108,1	106,8	100,8	109,9	100,1	106,2
Aug.	99,4	102,3	102,3	93,2	108,0	106,8	100,8	109,9	99,9	106,2
Sept.	99,6	102,5	102,6	93,6	108,2	107,0	101,2	110,1	100,5	106,2
Okt.	100,1	102,7	102,8	93,7	108,4	107,2	101,3	110,5	100,9	106,3
Nov.	100,0	102,4	102,5	92,9	108,4	107,3	101,1	110,5	100,4	106,3
Dez.	100,0	102,5	102,6	93,3	108,4	107,4	100,8	110,5	101,1	106,3
1990 Jan.	100,1	102,7	102,7	92,6	109,1	107,8	100,8	111,2	101,4	105,9
Febr.	100,1	102,6	102,7	92,0	109,5	108,1	100,4	111,6	101,1	105,9
März	100,2	102,7	102,8	91,9	109,7	108,2	100,4	111,8	101,1	106,0
April	100,7	102,9	103,0	91,9	110,3	108,4	100,6	112,4	101,3	106,0
Mai	100,8	103,1	103,2	91,7	110,5	108,8	100,7	112,7	101,3	106,0
Juni	100,8	103,1	103,2	91,3	110,7	108,9	100,7	112,9	101,3	106,0
Juli	100,7	103,2	103,3	91,4	110,9	109,2	100,7	113,2	101,6	104,0
Aug.	101,3	103,9	104,0	93,4	111,1	109,4	100,8	113,5	104,0	104,0

Jahr Monat	Elektrizität, Fernwärme, Wasser	Bergbauliche Erzeugnisse		Mineralerzeugnisse		Steine und Erden, Asbest- waren, Schleifmittel	Eisen und Stahl		NE-Metalle und -Metall- halbzeug (einschl. Edelmetallen und deren Halbzeug)	Gießerei- erzeugnisse zusammen
	darunter Elektrizität	zusammen	darunter Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues	zusammen	darunter Heizole		zusammen	darunter Erzeugnisse der Hoch- ofen-, Stahl-, Warmwalz- werke ⁴⁾		
1987 D	105,1	64,1	101,5	62,5	45,0	102,2	91,8	91,9	80,5	102,6
1988 D	105,8	62,3	102,4	58,4	37,2	103,1	94,3	94,0	102,7	105,6
1989 D	106,7	64,5	103,8	68,8	51,0	104,3	99,5	98,9	115,5	110,6
1989 Juli	106,7	64,2	104,9	67,2	47,2	104,4	99,6	99,2	112,0	111,0
Aug.	106,6	64,4	104,9	67,2	49,8	104,6	99,6	99,1	115,8	111,5
Sept.	106,6	64,6	105,0	69,5	53,8	104,6	99,5	99,0	116,7	111,3
Okt.	106,7	68,7	105,0	70,8	56,5	104,8	99,5	98,9	113,6	111,4
Nov.	106,7	69,1	105,0	69,7	54,6	104,9	99,4	98,8	106,3	111,2
Dez.	106,7	69,2	105,1	72,7	62,1	105,0	99,8	99,4	101,7	111,1
1990 Jan.	105,9	69,5	105,1	71,9	57,2	105,3	99,7	99,1	96,7	111,8
Febr.	105,9	69,5	105,1	68,6	50,1	105,6	99,3	98,4	95,9	111,6
Marz	105,9	69,9	105,1	67,4	47,8	106,1	98,6	97,6	101,6	111,8
April	105,8	72,6	105,0	67,1	47,0	106,4	98,5	97,5	100,8	112,3
Mai	105,8	73,2	105,0	66,1	45,2	106,9	98,4	97,3	100,1	113,4
Juni	105,8	73,1	105,0	65,2	43,3	107,1	98,5	97,5	97,9	113,4
Juli	103,5	73,0	105,0	65,7	44,9	107,3	98,2	97,2	98,4	113,4
Aug.	103,5	73,0	105,0	75,1	58,3	107,4	98,1	97,0	98,4	113,9

Jahr Monat	Gießerei- erzeugnisse	Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung		Stahlbauerzeugnisse und Schienenfahrzeuge		Maschinenbauerzeugnisse (einschl. Ackerschleppern)				
		zusammen	darunter Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalz- werke	zusammen	darunter Stahl- und Leichtmetall- konstruk- tionen	zusammen	darunter			Land- maschinen
							gewerbl. Arbeitsmaschinen	Kraft-5)		
1987 D	105,5	99,9	96,6	105,3	104,8	106,4	107,3	104,8	105,8	105,1
1988 D	106,7	100,8	98,9	107,5	106,0	109,0	110,0	107,6	112,5	107,3
1989 D	111,2	103,2	102,6	110,9	109,3	112,4	113,3	110,7	115,8	110,0
1989 Juli	111,6	103,4	102,5	111,7	109,8	112,8	113,7	111,2	116,0	109,4
Aug.	111,8	103,9	103,6	111,6	110,0	112,8	113,8	111,2	116,0	109,5
Sept.	111,8	103,9	103,5	111,9	110,3	113,0	113,9	111,3	116,0	110,1
Okt.	112,1	103,8	103,2	112,6	111,2	113,4	114,3	111,2	116,4	111,9
Nov.	112,5	103,5	102,6	112,7	111,6	113,5	114,4	111,4	116,5	112,1
Dez.	112,5	103,4	102,5	112,8	111,8	113,6	114,5	111,7	116,5	112,4
1990 Jan.	114,5	103,8	103,4	113,1	112,0	114,6	115,3	112,1	119,4	112,7
Febr.	115,3	104,0	103,7	113,3	112,1	115,1	115,8	112,4	119,6	112,8
Marz	115,4	104,2	103,8	113,6	112,3	115,4	116,1	112,8	119,6	113,1
April	115,9	104,5	104,1	114,3	113,4	116,3	117,0	113,4	120,6	113,3
Mai	116,6	104,6	104,2	114,9	113,7	116,8	117,5	114,2	121,7	113,3
Juni	116,7	105,2	104,3	115,6	114,3	117,1	117,8	114,4	121,7	113,4
Juli	116,5	105,4	104,2	116,0	114,9	117,4	118,2	114,7	121,9	113,6
Aug.	117,0	105,4	104,2	116,3	115,1	117,5	118,3	114,8	121,9	113,7

Fußnoten siehe folgende Seite

Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)¹⁾

1985 = 100

Jahr Monat	Straßenfahrzeuge (ohne Ackerschlepper)			Boote und Jachten	Elektro- technische Erzeugnisse	Feinmechanische und optische Erzeugnisse; Uhren		Eisen-, Blech- und Metall- waren	Musik- instrumente, Spielwaren, Sportgeräte, Schmuck, belichtete Filme, Füllhalter u. a.	Chemische Erzeugnisse	Buro- maschinen; Datenver- arbeitungs- geräte und -einrich- tungen
	zusammen	darunter				zusammen	darunter fein- mecha- nische Erzeugnisse				
		Kraftwagen und Straßenzug- maschinen, Kraft- rader ⁶⁾	Zubehör, Einzel- und Ersatz- teile für Kraftwagen und Kraftwagen- motoren								
1987 D	106,0	107,0	103,3	104,2	101,4	104,0	105,3	101,6	102,8	91,1	93,0
1988 D	108,5	109,8	104,5	107,2	102,3	105,5	107,0	103,4	103,6	92,5	89,3
1989 D	111,0	112,6	105,6	109,8	103,5	107,4	110,1	106,8	102,6	95,2	88,8
1989 Juli	111,2	112,9	105,7	109,8	103,4	107,7	110,5	107,2	102,7	95,2	89,1
Aug	110,8	112,3	105,8	110,5	103,6	107,7	110,5	107,3	102,6	95,2	89,3
Sept	111,0	112,6	105,9	109,7	103,8	107,7	110,6	107,3	102,5	94,7	89,3
Okt	111,2	112,9	105,9	109,7	103,8	108,1	111,4	107,5	102,8	94,4	87,6
Nov	111,3	113,0	105,9	109,9	103,6	108,2	111,5	107,4	103,0	94,1	87,6
Dez	111,3	113,0	105,9	110,2	103,5	108,2	111,6	107,4	103,2	93,9	87,6
1990 Jan	112,8	114,9	106,3	113,3	103,9	108,8	112,9	107,7	103,9	93,1	86,6
Febr	113,2	115,3	106,7	113,5	104,2	109,0	113,6	108,0	105,4	93,7	86,6
Marz	113,4	115,5	106,8	113,5	104,5	109,1	113,7	108,4	105,7	93,1	86,8
April	113,6	115,6	107,0	114,8	105,0	109,4	113,8	109,0	106,5	93,3	87,1
Mai	113,7	115,7	107,0	114,8	105,0	109,8	114,0	109,3	106,4	93,4	87,1
Juni	113,7	115,7	107,1	116,3	105,2	110,1	114,3	109,6	106,4	93,3	87,1
Juli	113,7	115,7	107,2	116,3	105,3	110,3	114,4	109,9	106,4	93,0	86,9
Aug	114,4	116,8	107,2	116,3	105,5	110,4	114,3	110,0	106,9	92,8	86,2

Jahr Monat	Fein- keramische Erzeugnisse	Glas- und Glaswaren	Schnittholz, Sperrholz u sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren	Holz- schliff ⁷⁾ , Zellstoff, Papier und Pappe	Papier- und Pappe- waren	Druckerei- erzeugnisse	Kunststoff- erzeugnisse	Gummi- waren	Leder
1987 D	103,9	100,5	100,3	105,6	92,8	99,9	103,8	100,5	100,5	97,4
1988 D	106,1	100,5	100,0	108,5	94,7	101,2	106,3	103,6	100,6	99,2
1989 D	108,7	102,3	105,4	112,5	100,4	105,3	109,6	106,2	102,5	99,4
1989 Juli	109,4	101,9	104,7	112,8	100,8	105,6	110,5	106,0	102,5	99,0
Aug	109,4	102,3	105,7	112,9	100,7	105,9	110,0	106,1	102,6	99,0
Sept	109,5	102,5	106,6	113,3	101,0	106,1	110,1	106,1	103,0	99,8
Okt	109,5	103,4	108,9	113,7	101,4	106,2	110,3	106,3	103,3	99,9
Nov	109,5	103,6	110,1	113,9	101,4	106,5	110,3	106,1	103,3	100,3
Dez	109,5	104,2	111,4	114,1	101,3	106,8	110,3	106,1	102,9	100,8
1990 Jan	109,6	104,4	112,3	115,2	101,2	107,1	110,6	106,5	102,3	100,9
Febr	109,9	104,8	113,3	115,8	100,9	107,6	110,8	106,5	102,3	101,4
Marz	110,0	105,1	113,3	116,2	100,8	107,6	110,8	106,4	102,5	101,3
April	111,2	105,0	113,3	116,9	100,7	107,6	111,1	106,5	102,5	101,4
Mai	112,6	105,2	113,5	117,3	100,6	107,8	112,4	106,7	102,8	102,0
Juni	112,8	105,6	112,9	117,4	100,4	107,8	112,8	106,6	102,3	102,3
Juli	113,6	106,0	112,3	117,9	100,2	107,9	113,1	107,2	102,4	101,8
Aug	113,7	106,2	112,0	118,0	99,5	108,1	113,2	107,5	102,3	101,7

Jahr Monat	Lederwaren und Schuhe		Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes				Tabak- waren	Fertigtei- bauten im Hochbau
	zusammen	darunter Schuhe			zusammen	darunter				
						Mahl- und Schälmuhlen- erzeugnisse	Milch, Butter, Kase	Fleisch und Fleisch- erzeugnisse		
1987 D	103,5	103,4	99,2	103,3	95,8	94,8	98,7	95,4	103,3	105,1
1988 D	104,8	104,6	99,6	104,7	96,9	94,1	101,3	94,4	104,8	106,9
1989 D	107,0	106,8	101,6	106,6	99,0	90,8	105,3	100,6	109,3	110,3
1989 Juli	107,0	106,8	102,0	106,6	99,4	90,6	105,4	101,8	109,9	110,5
Aug	107,1	106,9	102,1	107,0	99,5	90,2	105,3	103,4	109,9	110,9
Sept	107,2	107,0	102,2	107,2	99,9	89,6	105,7	105,5	109,9	111,2
Okt	107,8	107,6	102,3	107,3	100,0	89,2	105,8	106,3	109,9	112,0
Nov	107,7	107,6	102,5	107,3	99,8	89,0	106,0	106,1	110,0	112,7
Dez	107,9	107,8	102,4	107,4	99,4	88,6	105,8	106,0	109,9	113,3
1990 Jan	108,6	108,2	102,6	107,8	98,9	88,2	104,9	105,1	113,4	113,9
Febr	108,7	108,4	102,7	108,0	98,4	87,9	104,2	103,8	113,8	114,3
Marz	108,8	108,5	102,8	108,2	98,4	87,3	103,6	103,8	113,8	114,9
April	109,0	108,6	102,9	108,2	98,6	87,1	103,3	104,1	113,8	115,7
Mai	109,1	108,8	102,8	108,6	98,8	86,7	102,9	105,1	113,8	116,5
Juni	109,2	108,8	102,8	108,8	98,8	86,2	103,0	105,5	113,8	116,8
Juli	109,4	109,2	102,9	109,1	98,8	85,7	102,8	106,3	113,8	117,6
Aug	109,6	109,3	102,8	109,5	98,9	85,2	102,7	106,3	113,8	118,6

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 2

1) Ohne Umsatz- (Mehrwert-)steuer - 2) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Index der gewerblichen Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter - 3) In den Preisindizes für Elektrizität ist die Ausgleichsabgabe nach dem dritten Verstromungsgesetz berücksichtigt - 4) Ohne Ferrolegierungswerke - 5) Ottomotoren, Dieselmotoren, Dampf- und Gasturbinen - 6) Einschl. Fahrräder mit Hilfsmotor sowie deren Verbrennungsmotoren - 7) Ohne Preisrepräsentanten für Holzschliff

Preisindex für die Lebenshaltung

1985 = 100

Jahr Monat 6)	Lebenshaltung		Hauptgruppe/Untergruppe 7)										
	insgesamt	ohne saisonab- hängige Waren 8)	Nahrungs- mittel, Getranke, Tabak- waren	Be- kleidung, Schuhe	Wohnungsmieten 9), Energie (ohne Kraftstoffe)			Möbel, Haushalts- geräte und andere Güter für die Haushalts- führung	Güter für				
					zu- sammen	Woh- nungs- mieten 9)	Energie (ohne Kraft- stoffe)		die Gesund- heits- und Körper- pflege	Verkehr und Nach- richten- über- mittlung	Bildung, Unter- haltung, Freizeit (ohne Dienst- leistungen des Gast- gewerbes)	die pers Aus- stattung, Dienst- leistungen des Beher- bergungs- gewerbes sowie Güter sonstiger Art	

Alle privaten Haushalte 1)

1987 D	100,1	100,1	100,1	103,2	96,7	103,4	80,3	102,2	103,2	97,4	101,6	106,0
1988 D	101,4	101,4	100,3	104,5	97,7	105,6	78,1	103,3	104,7	98,9	102,7	110,0
1989 D	104,2	104,2	102,6	106,0	101,1	108,8	82,0	104,9	108,6	103,3	103,8	113,1
1989 Juli	104,3	104,3	102,9	105,9	100,8	109,0	80,9	105,0	108,7	103,5	103,4	113,5
Aug.	104,2	104,4	102,3	106,0	101,2	109,2	81,6	105,3	108,7	103,1	103,4	113,5
Sept.	104,4	104,6	102,4	106,2	101,7	109,4	82,7	105,4	108,8	103,1	103,5	113,4
Okt.	104,7	104,9	102,8	106,5	102,1	109,6	83,6	105,6	109,0	103,5	103,8	113,4
Nov.	104,9	105,0	103,1	106,5	102,4	109,9	83,9	105,7	109,1	103,2	104,3	113,6
Dez.	105,2	105,3	103,6	106,5	103,1	110,1	85,8	105,8	109,2	103,4	104,6	113,7
1990 Jan.	105,8	105,7	104,4	106,6	103,4	110,6	85,7	106,1	109,5	104,1	106,1	114,3
Febr.	106,2	106,0	105,3	106,7	103,0	111,0	83,5	106,3	109,7	104,7	106,5	115,5
Marz	106,3	106,2	105,3	106,9	103,2	111,3	83,5	106,5	109,9	104,6	106,5	115,9
April	106,5	106,3	105,9	107,0	103,5	111,7	83,4	106,8	110,0	104,7	105,8	115,9
Mai	106,7	106,4	106,3	107,2	103,7	112,0	83,1	107,1	110,1	104,7	106,1	115,8
Juni	106,8	106,5	106,2	107,2	103,7	112,3	82,7	107,2	110,3	104,8	106,0	116,1
Juli	106,8	106,7	105,9	107,3	104,0	112,7	82,6	107,5	110,3	104,8	105,7	116,1
Aug.	107,1	107,1	105,6	107,4	105,2	113,1	85,9	107,6	110,4	106,5	105,6	114,7

4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höheren Einkommen 2)

1987 D	100,6	100,6	100,1	103,3	97,4	103,3	78,8	102,3	102,9	97,4	102,0	106,0
1988 D	102,1	102,2	100,3	104,6	98,6	105,6	76,5	103,3	104,7	98,9	103,2	110,7
1989 D	104,9	105,0	102,4	106,1	102,0	108,8	80,5	104,9	107,7	103,6	104,6	113,7
1989 Juli	105,0	105,1	102,6	106,0	101,8	109,0	79,5	105,0	107,8	104,0	104,3	114,0
Aug.	104,9	105,2	102,0	106,1	102,2	109,2	80,1	105,2	107,8	103,5	104,3	114,0
Sept.	105,1	105,3	102,2	106,3	102,6	109,4	81,2	105,3	107,9	103,4	104,4	114,0
Okt.	105,4	105,6	102,5	106,6	103,0	109,6	82,2	105,5	108,0	103,8	104,7	114,0
Nov.	105,5	105,7	102,8	106,6	103,3	109,9	82,5	105,6	108,1	103,5	105,2	114,3
Dez.	105,9	106,0	103,4	106,6	103,9	110,1	84,4	105,7	108,2	103,6	105,4	114,5
1990 Jan.	106,4	106,4	104,3	106,7	104,3	110,6	84,3	106,0	108,4	104,2	106,3	115,1
Febr.	106,9	106,8	105,1	106,8	104,0	111,0	82,1	106,2	108,6	104,9	106,6	116,6
Marz	107,0	106,9	105,2	107,0	104,3	111,3	82,1	106,4	108,8	104,9	106,6	116,9
April	107,2	107,1	105,7	107,1	104,6	111,7	82,1	106,7	108,8	105,0	106,1	116,9
Mar.	107,4	107,2	105,9	107,3	104,8	112,1	81,9	107,0	108,9	105,1	106,4	116,9
Juni	107,5	107,4	105,8	107,4	104,9	112,3	81,4	107,2	109,1	105,2	106,3	117,3
Juli	107,5	107,5	105,6	107,5	105,1	112,7	81,4	107,3	109,1	105,3	106,1	117,3
Aug.	107,7	107,8	105,4	107,6	106,2	113,1	84,7	107,5	109,1	107,0	106,0	115,2

4-Personen-Haushalte von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen 3)

1987 D	99,9	99,9	99,9	103,4	97,4	103,4	81,2	102,2	102,4	95,5	101,6	107,0
1988 D	101,0	101,0	100,0	104,7	98,6	105,9	79,0	103,2	103,2	96,7	102,8	110,6
1989 D	103,9	104,0	102,3	106,1	102,0	109,3	82,2	104,7	108,9	101,9	104,0	114,1
1989 Juli	104,0	104,0	102,5	106,1	101,9	109,4	81,4	104,8	108,9	102,2	103,7	114,5
Aug.	103,9	104,1	102,1	106,2	102,2	109,7	81,9	105,0	109,0	101,6	103,7	114,4
Sept.	104,1	104,4	102,3	106,4	102,5	109,9	82,7	105,1	109,1	101,7	103,9	114,4
Okt.	104,4	104,7	102,7	106,6	102,9	110,1	83,6	105,2	109,3	102,1	104,1	114,4
Nov.	104,5	104,7	103,0	106,6	103,3	110,4	84,0	105,4	109,5	101,7	104,5	114,1
Dez.	104,9	105,0	103,5	106,6	103,8	110,6	85,5	105,5	109,6	101,8	104,8	114,4
1990 Jan.	105,4	105,3	104,1	106,7	104,2	111,1	85,6	105,7	109,8	102,5	105,9	114,7
Febr.	105,8	105,6	105,1	106,8	104,1	111,5	84,1	106,0	110,0	102,9	106,3	115,7
Marz	106,0	105,8	105,1	107,1	104,3	111,8	84,1	106,2	110,1	103,0	106,3	116,3
April	106,2	106,0	105,6	107,1	104,6	112,1	84,2	106,4	110,2	103,0	105,8	116,3
Mai	106,4	106,1	106,0	107,4	104,8	112,5	84,0	106,8	110,4	103,1	106,1	116,2
Juni	106,5	106,3	105,9	107,5	104,9	112,8	83,7	106,9	110,6	103,2	106,0	116,8
Juli	106,5	106,4	105,6	107,5	105,1	113,1	83,6	107,1	110,8	103,2	105,8	116,8
Aug.	106,9	107,0	105,5	107,7	106,1	113,5	86,0	107,2	110,9	105,4	105,8	116,1

Fußnoten siehe folgende Seite

Preisindex für die Lebenshaltung

1985 = 100

Jahr Monat ⁶⁾	Lebenshaltung		Hauptgruppe/Untergruppe ⁷⁾										
	ins- gesamt	ohne saisonab- hängige Waren ⁸⁾	Nahrungs- mittel, Getranke, Tabak- waren	Be- kleidung, Schuhe	Wohnungsmieten ⁹⁾ , Energie (ohne Kraftstoffe)			Möbel, Haushalts- geräte und andere Güter für die Haushalts- führung	Güter für				
					zu- sammen	Woh- nungs- mieten ⁹⁾	Energie (ohne Kraft- stoffe)		die Gesund- heits- und Körper- pflege	Verkehr und Nach- richten- über- mittlung	Bildung, Unter- haltung, Freizeit (ohne Dienst- leistungen des Gast- gewerbes)	die pers Aus- stattung, Dienst- leistungen des Beher- bergungs- gewerbes sowie Güter sonstiger Art	

2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen⁴⁾

1987 D	100,0	100,0	99,3	103,2	97,9	103,8	83,5	102,7	103,6	98,1	102,9	107,2
1988 D	101,0	101,1	99,2	104,6	99,3	106,5	81,6	104,0	104,9	99,4	104,6	111,2
1989 D	104,0	104,1	101,5	106,2	102,6	110,3	83,7	105,8	113,4	103,1	105,7	114,9
1989 Juli	104,2	104,1	102,1	106,1	102,6	110,5	83,2	105,7	113,5	103,4	105,1	115,4
Aug.	104,0	104,2	101,1	106,2	102,9	110,7	83,6	106,2	113,5	103,0	104,9	115,4
Sept.	104,1	104,5	101,1	106,4	103,1	110,9	84,1	106,3	113,7	103,2	105,0	115,3
Okt.	104,5	104,8	101,5	106,7	103,5	111,1	85,0	106,5	113,9	103,4	105,4	115,3
Nov.	104,7	105,0	101,8	106,8	103,9	111,4	85,4	106,8	114,0	103,2	106,3	115,3
Dez.	105,2	105,3	102,6	106,8	104,3	111,6	86,4	106,8	114,1	103,3	106,8	115,7
1990 Jan.	105,9	105,7	103,6	106,9	104,8	112,1	86,8	107,0	114,3	103,9	109,4	115,9
Febr.	106,3	105,9	104,4	107,1	104,8	112,5	86,1	107,3	114,5	104,0	110,2	116,6
Marz	106,4	106,1	104,3	107,3	105,1	112,8	86,1	107,4	114,6	104,2	110,0	117,0
April	106,7	106,2	105,1	107,4	105,3	113,2	86,2	107,7	114,7	104,1	108,8	117,0
Mai	107,0	106,4	105,8	107,5	105,5	113,4	86,1	108,0	114,9	104,3	109,3	117,0
Juni	107,1	106,6	105,6	107,6	105,7	113,7	86,0	108,2	115,1	104,5	109,0	117,9
Juli	107,0	106,7	105,0	107,7	105,9	114,0	85,8	108,4	115,3	104,5	108,5	118,0
Aug.	107,2	107,1	104,5	107,8	106,5	114,4	87,2	108,6	115,4	105,7	108,2	118,0

Einfache Lebenshaltung eines Kindes⁵⁾

1987 D	100,8		99,8	103,3	97,9	104,0	80,6	102,3	102,9	104,7	103,3	103,5
1988 D	101,8		100,2	104,7	99,5	106,9	78,3	103,3	104,2	106,6	105,6	104,5
1989 D	104,6		103,2	106,3	103,8	110,8	83,8	104,4	106,1	111,5	108,0	106,0
1989 Juli	105,0		104,2	106,2	103,4	111,0	81,9	104,4	106,1	112,5	108,1	106,1
Aug.	104,6		103,0	106,3	103,9	111,3	82,8	104,5	106,3	112,5	108,2	106,1
Sept.	104,7		102,9	106,6	104,5	111,4	84,5	104,7	106,5	113,0	108,4	106,3
Okt.	105,0		103,2	106,8	104,9	111,7	85,7	104,8	106,7	113,0	108,6	106,6
Nov.	105,2		103,4	107,0	105,2	112,0	85,9	104,9	106,9	113,0	108,6	106,8
Dez.	105,8		104,5	107,0	106,1	112,2	88,5	105,0	107,1	113,0	108,7	107,0
1990 Jan.	106,4		105,5	107,1	106,3	112,8	88,0	105,1	107,4	114,3	108,9	107,1
Febr.	106,8		106,5	107,3	105,6	113,1	84,2	105,4	107,6	114,4	109,2	107,2
Marz	107,0		106,5	107,6	105,9	113,5	84,1	105,6	107,8	114,5	109,4	107,4
April	107,8		108,2	107,6	106,0	113,9	83,7	105,7	108,0	114,8	109,5	107,6
Mai	108,7		110,1	107,8	106,1	114,2	83,0	105,9	108,2	114,8	109,8	107,9
Juni	108,5		109,6	107,9	106,1	114,5	82,2	106,0	108,3	115,0	109,9	108,2
Juli	107,8		107,9	108,0	106,3	114,7	82,1	106,1	108,5	115,1	110,0	108,2
Aug.	107,7		106,9	108,1	107,9	115,1	87,3	106,2	108,8	115,1	110,4	108,3

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 7

1) Lebenshaltungsausgaben von rd. 3 105 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1985 – 2) Lebenshaltungsausgaben von rd. 4 964 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1985 – 3) Lebenshaltungsausgaben von rd. 3 044 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1985 – 4) Lebenshaltungsausgaben von rd. 1 526 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1985 – 5) Bedarfsstruktur 1976, nach der Preisentwicklung auf 1985 hochgerechnet, für den Mindestunterhalt von Kindern im 1. bis 18. Lebensjahr, Hauptgruppe „Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren“ enthält nur Nahrungsmittel sowie alkoholfreie Getränke – 6) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand zur Monatsmitte – Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes – 7) Nach der Systematik der Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte, Ausgabe 1983 (Gliederung nach dem Verwendungszweck) – 8) Kartoffeln, Gemüse, Obst, Südfrüchte, Frischfleisch, und Blumen – 9) Bei dem Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes sind Wohnungen des freifinanzierten Wohnungsbaues, die 1949 und später erstellt wurden, nicht berücksichtigt

Preisindizes für Bauwerke¹⁾
Neubau und Instandhaltung (Bauleistungen am Bauwerk)

1980 = 100

Jahr Monat	Neubau								
	Wohngebäude				Buro- gebäude	Landwirt- schaftliche Betriebs- gebäude	Gewerbliche Betriebsgebäude		
	insgesamt	Einfamilien-	Mehrfamilien- Gebäude	Gemischt- genutzte-			insgesamt	Stahlbeton	Stahlbau
1987 D	118,6	117,6	118,9	119,2	121,5	118,1	121,5	120,3	122,8
1988 D	121,2	120,1	121,6	121,9	124,5	120,5	124,1	122,7	125,5
1989 D	125,5	124,4	125,9	126,3	129,0	124,8	128,4	126,8	130,0
1987 Mai	118,5	117,6	118,9	119,2	121,4	118,1	121,4	120,2	122,5
Aug.	119,1	118,1	119,5	119,8	122,1	118,6	122,1	120,8	123,5
Nov.	119,2	118,2	119,6	119,9	122,3	118,6	122,3	121,0	123,7
1988 Febr. . . .	119,7	118,7	120,1	120,4	122,9	119,0	122,6	121,2	124,0
Mai	120,9	119,9	121,3	121,7	124,2	120,2	123,6	122,3	124,9
Aug.	121,7	120,6	122,1	122,5	125,0	121,0	124,7	123,3	126,2
Nov.	122,3	121,2	122,7	123,1	125,8	121,6	125,3	123,8	126,7
1989 Febr. . . .	123,4	122,3	123,8	124,2	127,0	122,7	126,2	124,7	127,8
Mai	125,2	124,1	125,6	126,0	128,7	124,4	127,9	126,5	129,3
Aug.	126,3	125,2	126,7	127,1	129,7	125,6	129,2	127,6	130,7
Nov.	127,1	126,1	127,4	127,9	130,6	126,6	130,2	128,5	132,0
1990 Febr. . . .	129,7	128,9	129,9	130,4	133,0	129,6	132,6	130,8	134,4
Mai	133,0	132,4	133,3	133,6	135,9	133,0	135,7	134,0	137,4

Jahr Monat	Neubau						Instandhaltung von Wohngebäuden			
	Straßenbau			Brücken im Straßenbau	Ortskanäle	Staudämme	Ein- familiengebäude mit Schonheitsreparaturen	Mehr- familiengebäude ohne Schonheitsreparaturen		Schonheits- reparaturen in einer Wohnung
	insgesamt	Bundes- auto- bahnen	Bundes- und Landes- straßen					mit	ohne	
1987 D	105,8	105,9	105,8	112,5	107,3	105,4	127,3	126,5	126,6	126,0
1988 D	107,0	107,1	106,8	114,6	108,8	107,1	130,8	130,0	129,9	129,5
1989 D	109,2	109,5	109,0	118,4	112,0	110,2	135,5	134,4	134,5	133,4
1987 Mai	105,9	105,9	105,8	112,5	107,4	105,4	126,9	126,2	126,3	125,4
Aug.	106,2	106,2	106,2	113,0	107,8	105,8	128,1	127,4	127,3	127,2
Nov.	106,2	106,3	106,2	113,0	107,7	105,8	128,4	127,6	127,6	127,3
1988 Febr.	106,4	106,4	106,3	113,1	107,7	105,9	129,2	128,3	128,4	127,6
Mai	107,0	107,1	106,9	114,2	108,8	107,0	130,4	129,5	129,5	128,8
Aug.	107,2	107,3	107,0	115,2	109,2	107,5	131,5	130,7	130,5	130,6
Nov.	107,3	107,5	107,1	115,7	109,5	107,9	132,2	131,3	131,2	131,0
1989 Febr.	107,8	108,0	107,6	116,5	110,2	108,5	133,4	132,3	132,5	131,3
Mai	108,9	109,2	108,7	118,2	111,8	109,9	135,0	133,8	134,0	132,8
Aug.	109,7	110,0	109,4	119,1	112,7	110,8	136,4	135,3	135,4	134,7
Nov.	110,4	110,7	110,2	119,9	113,2	111,5	137,0	136,0	136,1	134,9
1990 Febr.	112,8	113,1	112,4	122,0	116,0	113,9	139,2	138,2	138,3	137,2
Mai	115,9	116,2	115,6	125,4	119,5	117,3	141,8	140,7	140,8	139,7

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 4.
1) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer

Kaufwerte für Bauland

Jahr 1) Vierteljahr	Baulandarten insgesamt			Baureifes Land			Rohbauland			Sonstiges Bauland ²⁾		
	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert
	Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²	Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²	Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²	Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²
1987	62 628	76 392	85,40	50 313	41 631	126,08	5 097	9 998	42,75	7 218	24 762	34,23
1988	70 681	85 568	88,25	57 370	47 337	127,74	5 654	10 323	49,05	7 657	27 907	35,77
1989	81 895	103 344	92,13	68 192	61 014	126,44	5 793	12 184	50,88	7 910	30 146	39,36
1989 1. Vj . . .	14 476	17 654	93,19	11 971	10 331	127,42	1 123	1 893	48,34	1 382	5 430	43,69
2. Vj	17 739	21 062	90,66	14 409	12 260	127,28	1 488	2 845	44,76	1 842	5 957	37,21
3. Vj	16 655	20 426	96,74	13 890	12 531	129,31	1 182	2 521	50,61	1 583	5 374	42,45
4. Vj	19 811	24 486	97,80	16 664	14 831	132,11	1 399	3 067	55,09	1 748	6 588	40,47
1990 1. Vj	18 387	23 628	85,70	15 298	14 079	115,75	1 400	3 002	55,50	1 689	6 548	34,95

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 5
1) Jahresergebnis mit Nachmeldungen — 2) Industrieland, Land für Verkehrszwecke und Freiflächen

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Zum Aufsatz: „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen“ Inlandsprodukt, Sozialprodukt, Volkseinkommen

Jahr Vierteljahr ¹⁾	Bruttoinlandsprodukt		Bruttosozialprodukt		Volkseinkommen		
	in jeweiligen Preisen	in Preisen von 1980	in jeweiligen Preisen	in Preisen von 1980	insgesamt	Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	Unternehmer- tätigkeit und Vermögen
Mill. DM							
1986	1 931 420	1 603 210	1 945 200	1 614 700	1 509 460	1 041 350	468 110
1987	2 003 750	1 630 180	2 015 600	1 639 800	1 565 290	1 083 440	481 850
1988	2 110 680	1 690 490	2 123 200	1 700 500	1 653 240	1 126 040	527 200
1989	2 235 580	1 745 660	2 261 300	1 766 000	1 751 810	1 176 640	575 170
1986 1. Vj	447 110	379 250	449 200	381 000	343 630	235 090	108 540
2. Vj	472 450	397 450	475 600	400 100	367 570	253 360	114 210
3. Vj	489 810	407 890	494 000	411 400	384 540	258 360	126 180
4. Vj	522 050	418 620	526 400	422 200	413 720	294 540	119 180
1987 1. Vj	468 950	386 610	471 000	388 300	361 540	243 910	117 630
2. Vj	488 170	400 770	490 200	402 400	379 460	265 340	114 120
3. Vj	504 960	414 520	508 600	417 500	396 950	267 930	129 020
4. Vj	541 670	428 280	545 800	431 600	427 340	306 260	121 080
1988 1. Vj	495 950	404 730	496 700	405 300	382 680	256 440	126 240
2. Vj	511 580	413 680	515 200	416 600	399 440	273 820	125 620
3. Vj	532 120	428 990	536 100	432 200	418 500	277 870	140 630
4. Vj	571 030	443 090	575 200	446 400	452 620	317 910	134 710
1989 1. Vj	526 480	419 350	532 400	424 100	408 980	269 260	139 720
2. Vj	546 060	431 290	552 400	436 300	427 420	285 430	141 990
3. Vj	560 490	439 930	566 900	445 000	439 080	289 960	149 120
4. Vj	602 550	455 090	609 600	460 600	476 330	331 990	144 340
1990 1. Vj	567 230	439 440	571 800	443 000	441 250	287 010	154 240
2. Vj	583 240	445 560	590 300	451 000	456 840	307 430	149 410

1) Ab 1988 vorläufiges Ergebnis

Einwohner und Erwerbstätige

Jahr Vierteljahr ¹⁾	Bevölkerung (Einwohner) 2)	Erwerbs- personen	Arbeitslose	Erwerbstätige Inländer			Nachrichtlich	
				insgesamt	Selb- ständige und mit- helfende Familien- angehörige	beschäftigte Arbeit- nehmer	Erwerbs- tätige im Inland	beschäftigte Arbeit- nehmer im Inland
Durchschnitt in 1 000								
1986	61 066	29 188	2 228	26 960	3 050	23 910	26 856	23 806
1987	61 077	29 386	2 229	27 157	3 016	24 141	27 050	24 034
1988	61 449	29 611	2 242	27 369	3 005	24 364	27 264	24 259
1989	61 990 ^{a)}	29 779	2 038	27 741	2 984	24 757	27 635	24 651
1986 1. Vj	61 018	29 065	2 527	26 538	3 048	23 490	26 432	23 384
2. Vj	61 024	29 071	2 205	26 866	3 054	23 812	26 762	23 708
3. Vj	61 085	29 223	2 105	27 118	3 054	24 064	27 016	23 962
4. Vj	61 137	29 393	2 075	27 318	3 044	24 274	27 214	24 170
1987 1. Vj	61 143	29 254	2 433	26 821	3 029	23 792	26 714	23 685
2. Vj	61 077	29 295	2 190	27 105	3 017	24 088	26 998	23 981
3. Vj	61 137	29 425	2 147	27 278	3 012	24 266	27 172	24 160
4. Vj	61 212	29 568	2 144	27 424	3 006	24 418	27 316	24 310
1988 1. Vj	61 277	29 505	2 470	27 035	2 994	24 041	26 929	23 935
2. Vj	61 362	29 533	2 232	27 301	3 002	24 299	27 193	24 191
3. Vj	61 503	29 645	2 161	27 484	3 012	24 472	27 384	24 372
4. Vj	61 656	29 760	2 104	27 656	3 012	24 644	27 550	24 538
1989 1. Vj	61 766	29 657	2 275	27 382	2 985	24 397	27 274	24 289
2. Vj	61 898	29 666	2 010	27 656	2 979	24 677	27 546	24 567
3. Vj	62 116	29 797	1 937	27 860	2 986	24 874	27 760	24 774
4. Vj	.	29 996	1 930	28 066	2 986	25 080	27 960	24 974
1990 1. Vj	.	30 109	2 125	27 984	2 964	25 020	27 891	24 927
2. Vj	.	30 185	1 883	28 302	2 958	25 344	28 219	25 261

1) Ab 1988 vorläufiges Ergebnis – 2) 1987 und 2. Vierteljahr 1987 Ergebnis der Volkszählung 1987, 1. Vierteljahr 1987 Monatsendwert März

a) Monatsendwert Juni 1990

Inlandsprodukt, Sozialprodukt, Volkseinkommen je Erwerbstätigen bzw. je Einwohner

Jahr Vierteljahr 1)	Bruttoinlandsprodukt			Bruttosozialprodukt		Volkseinkommen	
	in jeweiligen Preisen	in Preisen von 1980		in jeweiligen Preisen	in Preisen von 1980	je Erwerbs- tätigen	je Einwohner 2)
	je Erwerbstätigen			je Einwohner 2)			
	DM	1970 = 100		DM			
1986	71 918	59 697	140	31 854	26 442	55 989	24 719
1987	74 076	60 265	141	33 001	26 848	57 639	25 628
1988	77 416	62 004	145	34 552	27 673	60 406	26 904
1989	80 897	63 168	148	36 478	28.488	63 149	28 260
1986 1. Vj	16 915	14 348	135	7 362	6 244	12 949	5 632
2. Vj	17 654	14 851	139	7 794	6 556	13 682	6 023
3. Vj	18 130	15 098	142	8 087	6 735	14 180	6 295
4. Vj	19 183	15 383	144	8 610	6 906	15 145	6 767
1987 1. Vj	17 554	14 472	136	7 703	6 351	13 480	5 913
2. Vj	18 082	14 844	139	8 026	6 588	14 000	6 213
3. Vj	18 584	15 255	143	8 319	6 829	14 552	6 493
4. Vj	19 830	15 679	147	8 917	7 051	15 583	6 981
1988 1. Vj	18 417	15 030	141	8 106	6 614	14 155	6 245
2. Vj	18 813	15 213	143	8 396	6 789	14 631	6 510
3. Vj	19 432	15 666	147	8 717	7 027	15 227	6 805
4. Vj	20 727	16 083	151	9 329	7 240	16 366	7 341
1989 1. Vj	19 303	15 375	144	8 620	6 866	14 936	6 621
2. Vj	19 824	15 657	147	8 924	7 049	15 455	6 905
3. Vj	20 191	15 848	149	9 126	7 164	15 760	7 069
4. Vj	21 550	16 276	153	.	.	16 972	..
1990 1. Vj	20 337	15 756	148	..	..	15 768	..
2. Vj	20 668	15 789	148	..	..	16 142	..

1) Ab 1988 vorläufiges Ergebnis — 2) Durchschnittswert des letzten Jahres für die Bevölkerung geschätzt

Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit

Jahr Vierteljahr 1)	Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	Bruttolohn- und -gehaltsumme	Nettolohn- und -gehaltsumme	Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	Bruttolohn- und -gehaltsumme	Nettolohn- und -gehaltsumme
	Mill DM			monatlich je durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer DM		
1986	1 041 350	838 350	564 680	3 629	2 922	1 968
1987	1 083 440	871 630	580 520	3 740	3 009	2 004
1988	1 126 040	906 080	605 420	3 851	3 099	2 071
1989	1 176 640	948 200	627 450	3 961	3 192	2 112
1986 1. Vj	235 090	189 130	130 560	3 336	2 684	1 853
2. Vj	253 360	204 080	137 040	3 547	2 857	1 918
3. Vj	258 360	208 030	140 910	3 579	2 882	1 952
4. Vj	294 540	237 110	156 170	4 045	3 256	2 145
1987 1. Vj	243 910	195 990	134 360	3 417	2 746	1 882
2. Vj	265 340	213 480	141 620	3 672	2 954	1 960
3. Vj	267 930	215 670	144 300	3 680	2 963	1 982
4. Vj	306 260	246 490	160 240	4 181	3 365	2 187
1988 1. Vj	256 440	205 870	141 130	3 556	2 854	1 957
2. Vj	273 820	220 480	147 010	3 756	3 025	2 017
3. Vj	277 870	223 790	150 290	3 785	3 048	2 047
4. Vj	317 910	255 940	166 990	4 300	3 462	2 259
1989 1. Vj	269 260	216 600	146 810	3 679	2 959	2 006
2. Vj	285 430	229 950	151 180	3 856	3 106	2 042
3. Vj	289 960	233 970	155 940	3 886	3 135	2 090
4. Vj	331 990	267 680	173 520	4 412	3 558	2 306
1990 1. Vj	287 010	231 170	161 080	3 824	3 080	2 146
2. Vj	307 430	248 150	168 980	4 043	3 264	2 222

1) Ab 1988 vorläufiges Ergebnis

Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung nach zusammengefaßten Wirtschaftsbereichen

Mill. DM

Jahr Vierteljahr 1)	Brutto- inlands- produkt 2)	Bruttowertschöpfung					
		insgesamt 3)	Land- und Forst- wirtschaft, Fischerei	Waren- produzierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Dienst- leistungs- unternehmen	Staat, private Haushalte u.a.
in jeweiligen Preisen							
1986	1 931 420	1 796 370	33 660	787 980	286 570	514 690	257 160
1987	2 003 750	1 859 510	30 460	796 860	298 200	547 920	268 340
1988	2 110 680	1 960 770	33 110	831 600	311 850	592 800	276 490
1989	2 235 580	2 074 950	36 110	883 250	329 330	630 230	285 220
1986 1. Vj	447 110	413 430	3 260	181 180	67 430	123 780	58 770
2. Vj	472 450	440 060	3 630	198 720	71 940	126 500	60 240
3. Vj	489 810	457 100	16 660	197 320	71 100	131 280	61 660
4. Vj	522 050	485 780	10 110	210 760	76 100	133 130	76 490
1987 1. Vj	468 950	432 770	2 900	188 050	69 900	132 240	60 310
2. Vj	488 170	453 970	3 650	198 190	73 470	135 040	64 030
3. Vj	504 960	470 190	15 010	197 290	74 670	139 410	64 280
4. Vj	541 670	502 580	8 900	213 330	80 160	141 230	79 720
1988 1. Vj	498 950	458 440	2 650	197 610	73 920	142 260	62 990
2. Vj	511 580	475 230	3 730	206 160	76 440	145 240	64 780
3. Vj	532 120	495 920	16 170	205 690	77 930	151 100	66 370
4. Vj	571 030	531 180	10 560	222 140	83 560	154 200	82 350
1989 1. Vj	526 480	486 330	3 580	209 150	77 850	152 040	65 600
2. Vj	546 060	507 370	4 480	222 930	81 960	153 850	66 240
3. Vj	560 490	522 090	16 610	216 920	81 680	160 800	68 480
4. Vj	602 550	559 160	11 440	234 250	87 840	163 540	84 900
1990 1. Vj	567 230	525 460	4 140	228 900	82 630	163 710	69 280
2. Vj	583 240	542 560	4 960	236 760	85 570	167 880	70 890
in Preisen von 1980							
1986	1 603 210	1 492 390	36 680	636 780	252 700	414 590	218 900
1987	1 630 180	1 511 750	33 890	624 880	261 480	440 070	222 160
1988	1 690 490	1 568 220	36 240	642 950	271 020	466 490	225 350
1989	1 745 660	1 620 590	35 930	671 580	280 600	482 010	226 980
1986 1. Vj	379 250	351 500	3 410	149 100	59 120	101 900	54 530
2. Vj	397 450	370 730	4 250	161 800	63 880	102 980	54 690
3. Vj	407 890	380 600	17 670	158 210	62 340	104 640	54 790
4. Vj	418 620	389 560	11 350	167 670	67 360	105 070	54 890
1987 1. Vj	386 610	356 530	2 940	146 690	61 060	107 950	55 460
2. Vj	400 770	372 660	3 910	156 470	64 720	109 680	55 500
3. Vj	414 520	385 580	17 150	154 680	64 960	111 080	55 600
4. Vj	428 280	396 980	9 890	167 040	70 740	111 360	55 600
1988 1. Vj	404 730	373 640	2 600	154 240	64 560	114 200	56 350
2. Vj	413 680	383 960	3 900	159 840	66 570	115 680	56 280
3. Vj	428 990	399 090	18 480	158 290	66 970	117 680	56 370
4. Vj	443 090	411 530	11 260	170 580	72 920	118 930	56 350
1989 1. Vj	419 350	387 350	3 090	161 100	66 620	118 580	56 850
2. Vj	431 290	401 230	3 870	169 900	70 070	119 840	56 730
3. Vj	439 930	409 670	17 410	163 720	69 180	121 910	56 730
4. Vj	455 090	422 340	11 560	176 860	74 730	121 680	56 670
1990 1. Vj	439 440	407 220	3 970	172 140	69 660	123 900	57 530
2. Vj	445 560	414 670	4 860	174 470	72 230	125 730	57 540

1) Ab 1988 vorläufiges Ergebnis – 2) Bruttoinlandsprodukt = Bereinigte Bruttowertschöpfung zuzüglich nichtabziehbare Umsatzsteuer und Einfuhrabgaben – 3) Bereinigte Bruttowertschöpfung = Summe der Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche nach Abzug der unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen.

Einkommen aus unselbständiger Arbeit im Inland nach zusammengefaßten Wirtschaftsbereichen

Jahr Vierteljahr 1)	Insgesamt	Land- und Forst- wirtschaft, Fischerei	Waren- produzierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Dienst- leistungs- unternehmen	Staat, private Haushalte u.ä
Mill. DM						
1986	1 037 210	8 870	491 290	169 780	127 460	239 810
1987	1 079 050	8 770	509 120	176 730	134 160	250 270
1988	1 121 600	8 900	526 930	185 030	143 110	257 630
1989	1 172 040	9 060	552 170	194 150	151 350	265 310
1986 1. Vj	234 190	2 010	109 510	39 350	28 830	54 490
2. Vj	252 400	2 210	122 910	39 740	31 630	55 910
3. Vj	257 350	2 390	124 760	41 450	31 440	57 310
4. Vj	293 270	2 260	134 110	49 240	35 560	72 100
1987 1. Vj	242 990	2 000	114 220	40 580	30 330	55 860
2. Vj	264 290	2 180	127 560	41 610	33 420	59 520
3. Vj	266 860	2 360	128 570	43 230	32 960	59 740
4. Vj	304 910	2 230	138 770	51 310	37 450	75 150
1988 1. Vj	255 480	2 020	119 790	42 550	32 760	58 360
2. Vj	272 780	2 170	131 600	43 350	35 570	60 090
3. Vj	276 800	2 430	132 170	45 390	35 180	61 630
4. Vj	316 540	2 280	143 370	53 740	39 600	77 550
1989 1. Vj	268 230	2 110	126 220	44 550	34 620	60 730
2. Vj	284 360	2 220	138 070	45 250	37 540	61 280
3. Vj	288 860	2 440	137 890	47 820	37 240	63 470
4. Vj	330 590	2 290	149 990	56 530	41 950	79 830
1990 1. Vj	286 100	2 100	135 310	47 270	37 240	64 070
2. Vj	308 500	2 290	149 120	49 250	40 280	65 560

1) Ab 1988 vorläufiges Ergebnis.

Bruttolohn- und -gehaltsumme im Inland nach zusammengefaßten Wirtschaftsbereichen

Jahr Vierteljahr 1)	Insgesamt	Land- und Forst- wirtschaft, Fischerei	Waren- produzierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Dienst- leistungs- unternehmen	Staat, private Haushalte u.ä.
Mill. DM						
1986	834 870	7 340	397 340	137 890	101 650	190 650
1987	867 950	7 240	409 480	143 710	108 240	199 280
1988	902 330	7 360	424 650	150 520	114 960	204 840
1989	944 310	7 510	445 960	158 230	121 870	210 740
1986 1. Vj	188 370	1 670	88 400	32 000	22 980	43 320
2. Vj	203 270	1 830	99 510	32 280	25 260	44 390
3. Vj	207 190	1 980	100 960	33 670	25 040	45 540
4. Vj	236 040	1 860	108 470	39 940	28 370	57 400
1987 1. Vj	195 210	1 650	91 690	33 050	24 390	44 430
2. Vj	212 600	1 800	102 650	33 810	26 970	47 370
3. Vj	214 780	1 960	103 500	35 190	26 600	47 530
4. Vj	245 360	1 830	111 640	41 660	30 280	59 950
1988 1. Vj	205 060	1 670	96 220	34 620	26 210	46 340
2. Vj	219 600	1 800	106 170	35 270	28 590	47 770
3. Vj	222 880	2 020	106 650	36 970	28 280	48 960
4. Vj	254 790	1 870	115 610	43 660	31 880	61 770
1989 1. Vj	215 730	1 750	101 660	36 330	27 780	48 210
2. Vj	229 040	1 840	111 550	36 840	30 220	48 590
3. Vj	233 030	2 030	111 550	39 060	30 020	50 370
4. Vj	266 510	1 890	121 200	46 000	33 850	63 570
1990 1. Vj	230 400	1 820	109 230	38 580	29 930	50 840
2. Vj	247 370	1 890	120 790	40 150	32 490	52 050

1) Ab 1988 vorläufiges Ergebnis.

Erwerbstätige im Inland nach zusammengefaßten Wirtschaftsbereichen

Jahr Vierteljahr 1)	Insgesamt	Land- und Forst- wirtschaft, Fischerei	Waren- produzierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Dienst- leistungs- unternehmen	Staat, private Haushalte u.ä.
Durchschnitt in 1 000						
1986	26 856	1 177	10 912	4 956	4 518	5 293
1987	27 050	1 125	10 889	5 012	4 654	5 370
1988	27 264	1 078	10 863	5 083	4 820	5 420
1989	27 635	1 013	10 996	5 165	4 983	5 478
1986 1. Vj	26 432	1 149	10 687	4 917	4 435	5 244
2. Vj	26 762	1 189	10 869	4 931	4 489	5 284
3. Vj	27 016	1 196	11 014	4 959	4 555	5 292
4. Vj	27 214	1 174	11 078	5 017	4 593	5 352
1987 1. Vj	26 714	1 107	10 722	4 965	4 579	5 341
2. Vj	26 998	1 133	10 870	4 991	4 635	5 369
3. Vj	27 172	1 137	10 964	5 018	4 690	5 363
4. Vj	27 316	1 123	11 000	5 074	4 712	5 407
1988 1. Vj	26 929	1 060	10 674	5 031	4 749	5 415
2. Vj	27 193	1 082	10 832	5 065	4 799	5 415
3. Vj	27 384	1 094	10 942	5 089	4 853	5 406
4. Vj	27 550	1 076	11 004	5 147	4 879	5 444
1989 1. Vj	27 274	1 002	10 795	5 108	4 911	5 458
2. Vj	27 546	1 016	10 931	5 140	4 967	5 492
3. Vj	27 760	1 026	11 078	5 172	5 018	5 466
4. Vj	27 960	1 008	11 180	5 240	5 036	5 496
1990 1. Vj	27 891	948	11 086	5 221	5 097	5 539
2. Vj	28 219	960	11 226	5 281	5 181	5 571

1) Ab 1988 vorläufiges Ergebnis

Beschäftigte Arbeitnehmer im Inland nach zusammengefaßten Wirtschaftsbereichen

Jahr Vierteljahr 1)	Insgesamt	Land- und Forst- wirtschaft, Fischerei	Waren- produzierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Dienst- leistungs- unternehmen	Staat, private Haushalte u.ä.
Durchschnitt in 1 000						
1986	23 806	243	10 387	4 245	3 638	5 293
1987	24 034	233	10 378	4 295	3 758	5 370
1988	24 259	230	10 350	4 362	3 897	5 420
1989	24 651	229	10 470	4 439	4 035	5 478
1986 1. Vj	23 384	212	10 160	4 206	3 562	5 244
2. Vj	23 708	252	10 342	4 220	3 610	5 284
3. Vj	23 962	258	10 490	4 247	3 675	5 292
4. Vj	24 170	250	10 556	4 307	3 705	5 352
1987 1. Vj	23 685	204	10 206	4 249	3 685	5 341
2. Vj	23 981	242	10 358	4 273	3 739	5 369
3. Vj	24 160	247	10 455	4 301	3 794	5 363
4. Vj	24 310	239	10 493	4 357	3 814	5 407
1988 1. Vj	23 935	200	10 169	4 314	3 837	5 415
2. Vj	24 191	234	10 321	4 344	3 877	5 415
3. Vj	24 372	248	10 426	4 366	3 926	5 406
4. Vj	24 538	238	10 484	4 424	3 948	5 444
1989 1. Vj	24 289	204	10 271	4 386	3 970	5 458
2. Vj	24 567	234	10 407	4 414	4 020	5 492
3. Vj	24 774	245	10 551	4 444	4 068	5 466
4. Vj	24 974	233	10 651	4 512	4 082	5 496
1990 1. Vj	24 927	207	10 555	4 491	4 135	5 539
2. Vj	25 261	235	10 693	4 549	4 213	5 571

1) Ab 1988 vorläufiges Ergebnis

Verwendung des Sozialprodukts

Mill. DM

Jahr Vierteljahr 1)	Brutto- sozial- produkt	Letzte inländische Verwendung von Gütern									Außen- beitrag (Aus- fuhr minus Ein- fuhr)	Nachrichtlich	
		ins- gesamt	Letzter Verbrauch			Bruttoinvestitionen			Vorrats- verände- rung	Aus- fuhr		Ein- fuhr	
			zu- sammen	Privater Ver- brauch	Staats- ver- brauch	zu- sammen	Anlageinvestitionen						
zu- sammen	Aus- rustun- gen	Bauten	von Waren und Dienst- leistungen 2)										
in jeweiligen Preisen													
1986	1 945 200	1 830 220	1 451 330	1 068 610	382 720	378 890	377 390	161 380	216 010	1 500	114 980	638 230	523 250
1987	2 015 600	1 902 170	1 507 810	1 110 300	397 510	394 360	389 970	170 490	219 480	4 390	113 430	639 330	525 900
1988	2 123 200	2 001 040	1 566 930	1 154 280	412 650	434 110	415 980	184 880	231 100	18 130	122 160	687 860	565 700
1989	2 261 300	2 117 850	1 630 260	1 211 300	418 960	487 590	458 410	207 620	250 790	29 180	143 450	787 110	643 660
1986 1. Vj	449 200	424 350	336 690	250 290	86 400	87 660	72 170	34 030	38 140	15 490	24 850	156 680	131 830
2. Vj	475 600	449 420	355 530	265 130	90 400	93 890	98 590	40 250	58 340	- 4 700	26 180	161 440	135 260
3. Vj	494 000	467 190	358 490	265 710	92 780	108 700	98 430	37 590	60 840	10 270	26 810	155 940	129 130
4. Vj	526 400	489 260	400 620	287 480	113 140	88 640	108 200	49 510	58 690	-19 560	37 140	164 170	127 030
1987 1. Vj	471 000	442 110	345 550	256 110	89 440	96 560	73 960	36 240	37 720	22 600	28 890	153 550	124 660
2. Vj	490 200	463 530	369 280	275 010	94 270	94 250	100 640	41 240	59 400	- 6 390	26 670	156 620	129 950
3. Vj	508 600	486 490	372 640	276 670	95 970	113 850	103 310	40 580	62 730	10 540	22 110	157 090	134 980
4. Vj	545 800	510 040	420 340	302 510	117 830	89 700	112 060	52 430	59 630	-22 360	35 760	172 070	136 310
1988 1. Vj	496 700	467 100	364 900	271 640	93 260	102 200	84 750	39 020	45 730	17 450	29 600	163 610	134 010
2. Vj	515 200	486 230	379 290	282 540	96 750	106 940	105 940	44 270	61 670	1 000	28 970	168 200	139 230
3. Vj	536 100	511 350	387 470	288 000	99 470	123 880	107 260	43 910	63 350	16 620	24 750	170 420	145 670
4. Vj	575 200	536 360	435 270	312 100	123 170	101 090	118 030	57 680	60 350	-16 940	38 840	185 630	146 790
1989 1. Vj	532 400	493 920	380 820	284 680	96 140	113 100	95 390	42 640	52 750	17 710	38 480	188 960	150 480
2. Vj	552 400	516 850	395 960	298 680	98 280	119 890	117 310	50 790	66 520	2 580	35 550	200 760	165 210
3. Vj	566 900	534 730	401 220	299 890	101 330	133 510	115 650	48 980	66 670	17 860	32 170	192 950	160 780
4. Vj	609 600	572 350	451 260	328 050	123 210	121 090	130 060	65 210	64 850	- 8 970	37 250	204 440	167 190
1990 1. Vj	571 800	531 320	405 120	303 770	101 350	126 200	109 190	49 860	59 330	17 010	40 480	209 000	168 520
2. Vj	590 300	554 500	421 700	317 580	104 120	132 800	130 650	56 820	73 830	2 150	35 800	206 420	170 620

in Preisen von 1980

1986	1 614 700	1 546 110	1 216 790	893 390	323 400	329 320	325 400	135 850	189 550	3 920	68 590	545 930	477 340
1987	1 639 800	1 588 790	1 251 020	922 600	328 420	337 770	332 400	143 400	189 000	5 370	51 010	551 070	500 060
1988	1 700 500	1 648 270	1 283 400	947 480	335 920	364 870	349 350	154 200	195 150	15 520	52 230	582 280	530 050
1989	1 766 000	1 693 380	1 296 720	963 850	332 870	396 660	374 290	169 220	205 070	22 370	72 620	649 150	576 530
1986 1. Vj	381 000	360 960	285 360	208 240	77 120	75 600	62 210	28 770	33 440	13 390	20 040	133 030	112 990
2. Vj	400 100	385 110	301 250	221 710	79 540	83 860	85 240	33 830	51 410	- 1 380	14 990	137 900	122 910
3. Vj	411 400	398 590	302 320	221 880	80 440	96 270	85 060	31 610	53 450	11 210	12 810	133 760	120 950
4. Vj	422 200	401 450	327 860	241 560	86 300	73 590	92 890	41 640	51 250	-19 300	20 750	141 240	120 490
1987 1. Vj	388 300	375 520	292 580	213 470	79 110	82 940	62 990	30 580	32 410	19 950	12 780	132 850	120 170
2. Vj	402 400	390 630	308 130	227 850	80 280	82 500	85 960	34 620	51 340	- 3 460	11 770	135 630	123 860
3. Vj	417 500	409 210	310 620	229 380	81 240	98 590	88 240	34 140	54 100	10 350	8 290	135 130	126 840
4. Vj	431 600	413 430	339 690	251 900	87 790	73 740	95 210	44 060	51 150	-21 470	18 170	147 360	129 190
1988 1. Vj	405 300	392 540	305 390	224 720	80 670	87 150	71 600	32 760	38 840	15 550	12 760	140 650	127 890
2. Vj	416 600	404 800	313 220	231 090	82 130	91 580	89 300	36 970	52 330	2 280	11 800	143 110	131 310
3. Vj	432 200	423 140	318 250	235 410	82 840	104 890	90 020	36 540	53 480	14 870	9 060	143 540	134 480
4. Vj	446 400	427 790	346 540	256 260	90 280	81 250	98 430	47 930	50 500	-17 180	18 610	154 980	136 370
1989 1. Vj	424 100	402 800	309 370	228 470	80 900	93 430	78 670	35 020	43 650	14 760	21 300	158 010	136 710
2. Vj	436 300	416 910	318 100	236 160	81 940	98 810	95 860	41 250	54 610	2 950	19 390	165 180	145 790
3. Vj	445 000	429 570	320 360	238 030	82 330	109 210	94 170	39 790	54 380	15 040	15 430	158 210	142 780
4. Vj	460 600	444 100	348 890	261 190	87 700	95 210	105 590	53 160	52 430	-10 380	16 500	167 750	151 250
1990 1. Vj	443 000	422 500	320 430	238 100	82 330	102 070	87 420	40 590	46 830	14 650	20 500	173 380	152 880
2. Vj	451 000	435 660	329 610	246 500	83 110	106 050	102 640	45 600	57 040	3 410	15 340	168 920	153 580

1) Ab 1988 vorläufiges Ergebnis — 2) Einschl. Erwerbs- und Vermögenseinkommen

Ausrüstungs- und Bauinvestitionen

Mill. DM

Jahr Vierteljahr 1)	Ausrüstungsinvestitionen			Bauinvestitionen			
	insgesamt	Unter- nehmen 2)	Staat	insgesamt	Unternehmen 2)		Staat
					zusammen	darunter Wohn- bauten	

in jeweiligen Preisen

1986	161 380	154 840	6 540	216 010	175 680	103 070	40 330
1987	170 490	163 400	7 090	219 480	178 570	103 690	40 910
1988	184 880	177 870	7 010	231 100	189 250	109 530	41 850
1989	207 620	199 710	7 910	250 790	206 160	119 110	44 630
1986 1. Vj	34 030	32 970	1 060	38 140	32 330	19 070	5 810
2. Vj	40 250	39 030	1 220	58 340	47 200	27 790	11 140
3. Vj	37 590	36 070	1 520	60 840	48 800	28 430	12 040
4. Vj	49 510	46 770	2 740	58 690	47 350	27 780	11 340
1987 1. Vj	36 240	35 030	1 210	37 720	32 200	18 830	5 520
2. Vj	41 240	39 910	1 330	59 400	47 960	27 860	11 440
3. Vj	40 580	38 980	1 640	62 730	50 090	28 870	12 640
4. Vj	52 430	49 520	2 910	59 630	48 320	28 130	11 310
1988 1. Vj	39 020	37 760	1 260	45 730	38 360	22 290	7 370
2. Vj	44 270	42 990	1 280	61 670	50 230	29 100	11 440
3. Vj	43 910	42 360	1 550	63 350	51 250	29 520	12 100
4. Vj	57 680	54 760	2 920	60 350	49 410	28 620	10 940
1989 1. Vj	42 640	41 450	1 190	52 750	43 920	25 400	8 830
2. Vj	50 790	49 320	1 470	66 520	54 610	31 750	11 910
3. Vj	48 980	47 250	1 730	66 670	54 430	31 200	12 240
4. Vj	65 210	61 690	3 520	64 850	53 200	30 760	11 650
1990 1. Vj	49 860	48 450	1 410	59 330	49 760	29 070	9 570
2. Vj	56 820	55 160	1 660	73 830	61 250	36 180	12 580

in Preisen von 1980

1986	135 850	130 380	5 470	189 550	152 660	87 590	36 890
1987	143 400	137 580	5 820	189 000	152 200	86 260	36 800
1988	154 200	148 560	5 640	195 150	158 080	89 290	37 070
1989	169 220	163 050	6 170	205 070	166 640	93 860	38 430
1986 1. Vj	28 770	27 880	890	33 440	28 160	16 240	5 280
2. Vj	33 830	32 820	1 010	51 410	41 170	23 720	10 240
3. Vj	31 610	30 340	1 270	53 450	42 430	24 160	11 020
4. Vj	41 640	39 340	2 300	51 250	40 900	23 470	10 350
1987 1. Vj	30 580	29 580	1 000	32 410	27 490	15 700	4 920
2. Vj	34 620	33 530	1 090	51 340	41 000	23 260	10 340
3. Vj	34 140	32 800	1 340	54 100	42 720	24 020	11 380
4. Vj	44 060	41 670	2 390	51 150	40 990	23 280	10 160
1988 1. Vj	32 760	31 740	1 020	38 840	32 320	18 330	6 520
2. Vj	36 970	35 940	1 030	52 330	42 140	23 830	10 190
3. Vj	36 540	35 290	1 250	53 480	42 760	24 040	10 720
4. Vj	47 930	45 590	2 340	50 500	40 860	23 090	9 640
1989 1. Vj	35 020	34 090	930	43 650	35 980	20 330	7 670
2. Vj	41 250	40 100	1 150	54 610	44 290	25 120	10 320
3. Vj	39 790	38 440	1 350	54 380	43 880	24 480	10 500
4. Vj	53 160	50 420	2 740	52 430	42 490	23 930	9 940
1990 1. Vj	40 590	39 510	1 080	46 830	38 880	22 180	7 950
2. Vj	45 600	44 350	1 250	57 040	46 780	26 950	10 280

1) Ab 1988 vorläufiges Ergebnis – 2) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

Ausfuhr und Einfuhr von Waren und Dienstleistungen

Mill. DM

Jahr Vierteljahr ¹⁾	Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen ²⁾				Einfuhr von Waren und Dienstleistungen ²⁾			
	insgesamt	Waren	Dienstleistungen		insgesamt	Waren	Dienstleistungen	
			insgesamt	darunter Einkommen			insgesamt	darunter Einkommen
in jeweiligen Preisen								
1986	638 230	508 110	130 120	57 510	523 250	389 410	133 840	43 730
1987	639 330	506 380	132 950	62 010	525 900	382 760	143 140	50 160
1988	687 860	547 390	140 470	67 440	565 700	411 880	153 820	54 920
1989	787 110	615 270	171 840	87 870	643 660	474 660	169 000	62 150
1986 1. Vj	156 680	126 320	30 360	13 070	131 830	101 460	30 370	10 980
2. Vj	161 440	128 480	32 960	14 890	135 260	101 480	33 780	11 740
3. Vj	155 940	122 920	33 020	14 410	129 130	90 990	38 140	10 220
4. Vj	164 170	130 390	33 780	15 140	127 030	95 480	31 550	10 790
1987 1. Vj	153 550	122 660	30 890	14 700	124 660	92 860	31 800	12 650
2. Vj	156 620	123 940	32 680	15 170	129 950	94 530	35 420	13 140
3. Vj	157 090	122 710	34 380	15 440	134 980	94 020	40 960	11 800
4. Vj	172 070	137 070	35 000	16 700	136 310	101 350	34 960	12 570
1988 1. Vj	163 610	132 190	31 420	15 120	134 010	98 800	35 210	14 370
2. Vj	168 200	133 100	35 100	17 140	139 230	101 540	37 690	13 520
3. Vj	170 420	134 840	35 580	17 070	145 670	102 020	43 650	13 090
4. Vj	185 630	147 260	38 370	18 110	146 790	109 520	37 270	13 940
1989 1. Vj	188 960	149 770	39 190	20 900	150 480	112 680	37 800	14 980
2. Vj	200 760	157 750	43 010	22 430	165 210	122 390	42 820	16 090
3. Vj	192 950	149 480	43 470	22 140	160 780	112 910	47 870	15 730
4. Vj	204 440	158 270	46 170	22 400	167 190	126 680	40 510	15 350
1990 1. Vj	209 000	163 060	45 940	25 330	168 520	123 030	45 490	20 760
2. Vj	206 420	159 040	47 380	25 920	170 620	123 510	47 110	18 860
in Preisen von 1980								
1986	545 930	435 650	110 280	48 420	477 340	366 960	110 380	36 930
1987	551 070	439 200	111 870	51 350	500 060	382 820	117 240	41 730
1988	582 280	466 250	116 030	55 140	530 050	406 870	123 180	45 130
1989	649 150	511 520	137 630	70 040	576 530	445 780	130 750	49 700
1986 1. Vj	133 030	107 290	25 740	11 080	112 990	87 710	25 280	9 330
2. Vj	137 900	109 890	28 010	12 630	122 910	94 960	27 950	9 980
3. Vj	133 760	105 680	28 080	12 180	120 950	89 870	31 080	8 670
4. Vj	141 240	112 790	28 450	12 530	120 490	94 420	26 070	8 950
1987 1. Vj	132 950	106 560	26 390	12 380	120 170	93 590	26 580	10 690
2. Vj	135 630	108 140	27 490	12 540	123 860	94 890	28 970	10 910
3. Vj	135 130	106 240	28 890	12 820	126 840	93 620	33 220	9 840
4. Vj	147 360	118 260	29 100	13 610	129 190	100 720	28 470	10 290
1988 1. Vj	140 650	114 150	26 500	12 580	127 890	98 980	28 910	12 010
2. Vj	143 110	114 050	29 060	14 020	131 310	101 120	30 190	11 100
3. Vj	143 540	114 280	29 260	13 980	134 480	99 920	34 560	10 770
4. Vj	154 980	123 770	31 210	14 560	136 370	106 850	29 520	11 250
1989 1. Vj	158 010	126 060	31 950	16 930	136 710	106 730	29 980	12 180
2. Vj	165 180	130 800	34 380	17 840	145 790	112 750	33 040	12 830
3. Vj	158 210	123 440	34 770	17 650	142 780	106 230	36 550	12 580
4. Vj	167 750	131 220	36 530	17 620	151 250	120 070	31 180	12 110
1990 1. Vj	173 380	136 740	36 640	20 010	152 880	117 500	35 380	16 450
2. Vj	168 920	131 880	37 040	20 100	153 580	118 000	35 580	14 660

1) Ab 1988 vorläufiges Ergebnis — 2) Enschl. Erwerbs- und Vermögenseinkommen

Außenbeitrag und Finanzierungssaldo gegenüber der übrigen Welt

Jahr Vierteljahr ¹⁾	Ausfuhr	Einfuhr	Außen- beitrag (Ausfuhr minus Einfuhr)	Übertragungen aus der übrigen Welt (saldiert)			Finanzierungs- saldo gegenüber der übrigen Welt
	von Waren und Dienstleistungen ²⁾			insgesamt	laufende Über- tragungen	Vermögens- über- tragungen	
Mill. DM							
1986	638 230	523 250	114 980	-32 120	-29 500	- 2 620	82 860
1987	639 330	525 900	113 430	-33 610	-31 060	- 2 550	79 820
1988	687 860	565 700	122 160	-36 220	-33 420	- 2 800	85 940
1989	787 110	643 660	143 450	-41 550	-38 530	- 3 020	101 900
1986 1. Vj	156 680	131 830	24 850	- 8 630	- 8 040	- 590	16 220
2. Vj	161 440	135 260	26 180	- 7 960	- 7 260	- 700	18 220
3. Vj	155 940	129 130	26 810	- 8 250	- 7 660	- 590	18 560
4. Vj	164 170	127 030	37 140	- 7 280	- 6 540	- 740	29 860
1987 1. Vj	153 550	124 660	28 890	- 8 590	- 8 080	- 510	20 300
2. Vj	156 620	129 950	26 670	- 7 480	- 6 880	- 600	19 190
3. Vj	157 090	134 980	22 110	- 8 160	- 7 510	- 650	13 950
4. Vj	172 070	136 310	35 760	- 9 380	- 8 590	- 790	26 380
1988 1. Vj	163 610	134 010	29 600	- 8 420	- 7 790	- 630	21 180
2. Vj	168 200	139 230	28 970	- 7 270	- 6 660	- 610	21 700
3. Vj	170 420	145 670	24 750	- 9 060	- 8 350	- 710	15 690
4. Vj	185 630	146 790	38 840	-11 470	-10 620	- 850	27 370
1989 1. Vj	188 960	150 480	38 480	-10 300	- 9 590	- 710	28 180
2. Vj	200 760	165 210	35 550	- 9 560	- 8 840	- 720	25 990
3. Vj	192 950	160 780	32 170	-10 920	-10 120	- 800	21 250
4. Vj	204 440	167 190	37 250	-10 770	- 9 980	- 790	26 480
1990 1. Vj	209 000	168 520	40 480	-12 700	-10 290	- 2 410	27 780
2. Vj	206 420	170 620	35 800	- 9 830	- 8 820	- 1 010	25 970

1) Ab 1988 vorläufiges Ergebnis – 2) Einschl. Erwerbs- und Vermögenseinkommen

Außenwirtschaftstransaktionen nach dem Zahlungsbilanzkonzept¹⁾

Jahr Vierteljahr ²⁾	Handelsbilanz			Ergänzungen zum Waren- verkehr ⁴⁾	Saldo der Dienst- leistungs- bilanz	Saldo aus Warenhandel und Dienst- leistungen (Sp. 3+4+5)	Saldo der Übertragungs- bilanz	Saldo der Leistungs- bilanz (Sp. 6+7)
	Waren- ausfuhr ³⁾	Waren- einfuhr ³⁾	Saldo					
Mill. DM								
1986	526 360	413 740	112 610	- 1 470	1 700	112 850	-27 060	85 790
1987	527 380	409 630	117 740	- 1 760	- 4 980	111 010	-28 920	82 100
1988	567 660	439 620	128 040	580	- 8 440	120 200	-31 870	88 340
1989	641 030	506 470	134 570	- 3 000	7 110	138 690	-34 630	104 060
1986 1. Vj	130 300	107 750	22 550	530	1 480	24 560	- 6 740	17 810
2. Vj	135 000	106 860	28 140	- 3 080	830	25 900	- 6 640	19 260
3. Vj	125 930	96 510	29 420	200	- 3 090	26 530	- 6 420	20 120
4. Vj	135 130	102 620	32 500	880	2 480	35 860	- 7 260	28 600
1987 1. Vj	127 190	99 470	27 710	470	- 570	27 620	- 6 410	21 210
2. Vj	129 830	101 780	28 050	- 360	- 1 100	26 590	- 6 590	20 000
3. Vj	127 400	99 510	27 890	- 1 030	- 5 120	21 740	- 7 010	14 730
4. Vj	142 960	108 870	34 090	- 840	1 810	35 060	- 8 910	26 160
1988 1. Vj	128 150	102 960	25 190	1 150	- 3 080	23 260	- 6 900	16 370
2. Vj	141 200	107 160	34 040	- 1 020	- 1 210	31 810	- 6 740	25 070
3. Vj	138 860	107 180	31 680	- 910	- 5 570	25 210	- 8 280	16 930
4. Vj	159 450	122 320	37 130	1 360	1 420	39 920	- 9 950	29 970
1989 1. Vj	155 920	120 150	35 780	- 590	2 890	38 080	- 7 210	30 870
2. Vj	165 240	130 920	34 320	- 1 020	2 020	35 320	- 8 150	27 170
3. Vj	154 340	120 120	34 220	- 570	- 2 540	31 110	- 9 810	21 300
4. Vj	165 530	135 280	30 250	- 820	4 740	34 180	- 9 460	24 720
1990 1. Vj	168 880	132 010	36 860	- 520	1 020	37 360	- 8 600	28 760
2. Vj	158 740	130 870	27 860	- 140	1 520	29 240	-10 230	19 010

1) Angaben der Deutschen Bundesbank, gerundet – 2) Ab 1988 vorläufiges Ergebnis – 3) Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik – 4) Einschl. Transithandel

Nettosozialprodukt zu Marktpreisen und verfügbares Einkommen

Jahr Vierteljahr ¹⁾	Brutto- sozialprodukt in jeweiligen Preisen	Abschreibungen	Netto- sozialprodukt zu Marktpreisen	Laufende Übertragungen aus der übrigen Welt (saldiert)	Verfügbares Einkommen
Mill. DM					
1986	1 945 200	240 750	1 704 450	-29 500	1 674 950
1987	2 015 600	249 450	1 766 150	-31 060	1 735 090
1988	2 123 200	260 410	1 862 790	-33 420	1 829 370
1989	2 261 300	276 740	1 984 560	-38 530	1 946 030
1986 1. Vj.	449 200	59 310	389 890	- 8 040	381 850
2. Vj.	475 600	59 900	415 700	- 7 260	408 440
3. Vj.	494 000	60 480	433 520	- 7 660	425 860
4. Vj.	526 400	61 060	465 340	- 6 540	458 800
1987 1. Vj.	471 000	61 600	409 400	- 8 080	401 320
2. Vj.	490 200	62 080	428 120	- 6 880	421 240
3. Vj.	508 600	62 520	446 080	- 7 510	438 570
4. Vj.	545 800	63 250	482 550	- 8 590	473 960
1988 1. Vj.	496 700	63 940	432 760	- 7 790	424 970
2. Vj.	515 200	64 680	450 520	- 6 660	443 860
3. Vj.	536 100	65 470	470 630	- 8 350	462 280
4. Vj.	575 200	66 320	508 880	-10 620	498 260
1989 1. Vj.	532 400	67 640	464 760	- 9 590	455 170
2. Vj.	552 400	68 880	483 520	- 8 840	474 680
3. Vj.	565 900	69 700	497 200	-10 120	487 080
4. Vj.	609 600	70 520	539 080	- 9 980	529 100
1990 1. Vj.	571 800	71 900	499 900	-10 290	489 610
2. Vj.	590 300	73 880	516 420	- 8 820	507 600

1) Ab 1988 vorläufiges Ergebnis

Verfügbares Einkommen der inländischen Sektoren, Vermögensbildung

Jahr Vierteljahr ¹⁾	Verfügbares Einkommen	Letzter Verbrauch	Ersparnis	Vermögens- über- tragungen aus der übrigen Welt (saldiert)	Vermögens- bildung (Sp 3+4 bzw. Sp 6+7)	Netto- investitionen	Finanzierungssaldo gegenüber der übrigen Welt	
							Insgesamt	darunter Außen- beitrag
Mill. DM								
1986	1 674 950	1 451 330	223 620	- 2 620	221 000	138 140	82 860	114 980
1987	1 735 090	1 507 810	227 280	- 2 550	224 730	144 910	79 820	113 430
1988	1 829 370	1 566 930	262 440	- 2 800	259 640	173 700	85 940	122 160
1989	1 946 030	1 630 260	315 770	- 3 020	312 750	210 850	101 900	143 450
1986 1. Vj.	381 850	336 690	45 160	- 590	44 570	28 350	16 220	24 850
2. Vj.	408 440	355 530	52 910	- 700	52 210	33 990	18 220	26 180
3. Vj.	425 860	358 490	67 370	- 590	66 780	48 220	18 560	26 810
4. Vj.	458 800	400 620	58 180	- 740	57 440	27 580	29 860	37 140
1987 1. Vj.	401 320	345 550	55 770	- 510	55 260	34 960	20 300	28 890
2. Vj.	421 240	369 280	51 960	- 600	51 360	32 170	19 190	26 670
3. Vj.	438 570	372 640	65 930	- 650	65 280	51 330	13 950	22 110
4. Vj.	473 960	420 340	53 620	- 790	52 830	26 450	26 380	35 760
1988 1. Vj.	424 970	364 900	60 070	- 630	59 440	38 260	21 180	29 600
2. Vj.	443 860	379 290	64 570	- 610	63 960	42 260	21 700	28 970
3. Vj.	462 280	387 470	74 810	- 710	74 100	58 410	15 690	24 750
4. Vj.	498 260	435 270	62 990	- 850	62 140	34 770	27 370	38 840
1989 1. Vj.	455 170	380 820	74 350	- 710	73 640	45 460	28 180	38 480
2. Vj.	474 680	396 960	77 720	- 720	77 000	51 010	25 990	35 550
3. Vj.	487 080	401 220	85 860	- 800	85 060	63 810	21 250	32 170
4. Vj.	529 100	451 260	77 840	- 790	77 050	50 570	26 480	37 250
1990 1. Vj.	489 610	405 120	84 490	- 2 410	82 080	54 300	27 780	40 480
2. Vj.	507 600	421 700	85 900	- 1 010	84 890	58 920	25 970	35 800

1) Ab 1988 vorläufiges Ergebnis

Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte und seine Verwendung

Jahr Viertejahr 1)	Verfügbares Einkommen 2)		Privater Verbrauch	Ersparnis	Sparquote (Sp 4 in % von Sp 1)	Nachrichtlich Sparquote (Ergebnis der Deutschen Bundesbank) 3)
	insgesamt	darunter empfangene laufende Über- tragungen				
1986	1 217 660	311 920	1 068 610	149 050	12,2	13,5
1987	1 269 740	328 430	1 110 300	159 440	12,6	13,6
1988	1 323 750	343 630	1 154 280	169 470	12,8	13,9
1989	1 383 830	359 550	1 211 300	172 530	12,5	13,6
1986 1 Vj	294 070	77 490	250 290	43 780	14,9	16,1
2 Vj	293 170	76 610	265 130	28 040	9,6	10,9
3 Vj	295 270	77 260	265 710	29 560	10,0	11,3
4 Vj	335 150	80 560	287 480	47 670	14,2	15,4
1987 1 Vj	305 000	82 030	256 110	48 890	16,0	17,1
2 Vj	306 470	80 150	275 010	31 460	10,3	11,4
3 Vj	307 030	81 610	276 670	30 360	9,9	11,1
4 Vj	351 240	84 640	302 510	48 730	13,9	14,9
1988 1. Vj	319 590	86 050	271 640	47 950	15,0	16,0
2. Vj	317 440	83 220	282 540	34 900	11,0	12,1
3. Vj	320 370	85 520	288 000	32 370	10,1	11,3
4 Vj	366 350	88 840	312 100	54 250	14,8	15,8
1989 1 Vj	334 620	89 270	284 680	49 940	14,9	16,0
2 Vj	333 110	87 180	298 680	34 430	10,3	11,5
3 Vj	333 130	89 480	299 890	33 240	10,0	11,2
4 Vj	382 970	93 620	328 050	54 920	14,3	15,3
1990 1. Vj	359 890	95 040	303 770	56 120	15,6	16,6
2. Vj	360 100	91 680	317 580	42 520	11,8	..

1) Ab 1988 vorläufiges Ergebnis — 2) Ohne nichtentnommene Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit — 3) Im Unterschied zu Spalte 5 werden die Nettozuführungen zu Rückstellungen für Betriebsrenten u. a. sowie die private Haushalte betreffenden Kurzwinne bzw. -verluste der Versicherungen als Teil des verfügbaren Einkommens und der Ersparnis der privaten Haushalte angesehen

Zum Aufsatz: „Aufkommen und Verwendung von Energie“
Aufkommen und Verwendung von Energie nach Energieträgern
zu jeweiligen Ab-Werk-Preisen

Mill. DM

Jahr	Aufkommen an Energieträgern			Verwendung von Energieträgern					gesamte Verwendung
	aus inlan- discher Produktion	aus der Einfuhr	gesamtes Aufkommen	Vor- leistungen	Letzte Verwendung				
					Privater Verbrauch im Inland	Vorrats- ver- änderung	Ausfuhr	zusammen	
Insgesamt 1)									
1978	127 796	43 807	171 603	118 176	44 673	1 021	7 733	53 427	171 603
1979	150 615	59 574	210 189	146 837	53 693	1 099	8 560	63 352	210 189
1980	180 793	79 833	260 626	186 315	60 269	3 479	10 563	74 311	260 626
1981	199 947	91 024	290 971	213 332	67 548	- 1 773	11 864	77 639	290 971
1982	210 443	91 068	301 511	218 242	70 158	1 299	11 812	83 269	301 511
1983	199 700	84 948	284 648	202 699	72 589	- 1 065	10 425	81 949	284 648
1984	215 075	92 684	307 759	221 924	77 914	- 3 931	11 852	85 835	307 759
1985	225 449	96 892	322 341	232 018	82 535	- 3 650	11 438	90 323	322 341
1986	182 825	55 891	248 716	173 132	70 371	- 1 689	6 902	75 584	248 716
1987	177 466	48 552	226 018	158 415	66 299	- 4 613	5 917	67 603	226 018
1988	176 854	43 212	220 066	155 187	64 159	- 4 911	5 631	64 879	220 066
Elektrizität, Fernwärme									
1978	44 643	638	45 281	31 387	13 539	-	355	13 894	45 281
1979	48 665	692	49 357	34 573	14 137	-	647	14 784	49 357
1980	52 151	921	53 072	37 023	15 235	-	814	16 049	53 072
1981	59 161	1 157	60 318	42 005	17 507	-	806	18 313	60 318
1982	64 194	1 284	65 478	45 257	19 404	-	817	20 221	65 478
1983	66 610	1 391	68 001	46 512	20 728	-	761	21 489	68 001
1984	72 036	1 261	73 297	50 235	22 231	-	831	23 062	73 297
1985	75 555	1 378	76 933	52 515	23 436	-	982	24 418	76 933
1986	78 964	1 333	80 297	55 406	23 977	-	914	24 891	80 297
1987	82 197	1 239	83 436	57 573	24 957	-	906	25 863	83 436
1988	84 544	1 155	85 699	59 909	24 855	-	935	25 790	85 699
Verteilte Gase									
1978	11 599	-	11 599	7 217	4 249	76	57	4 382	11 599
1979	12 435	-	12 435	7 587	4 745	-	103	4 848	12 435
1980	16 197	-	16 197	10 023	5 993	74	107	6 174	16 197
1981	19 971	-	19 971	12 258	7 554	-	159	7 713	19 971
1982	23 838	-	23 838	15 028	8 713	-	97	8 810	23 838
1983	23 245	-	23 245	13 957	9 189	-	99	9 288	23 245
1984	24 722	-	24 722	14 184	10 534	- 97	101	10 538	24 722
1985	29 116	-	29 116	16 830	11 447	727	112	12 286	29 116
1986	23 228	-	23 228	12 506	10 599	27	96	10 722	23 228
1987	17 325	-	17 325	8 866	8 316	56	87	8 459	17 325
1988	15 548	-	15 548	8 345	7 299	- 156	60	7 203	15 548
Kohlen, Koks, Kokereigas									
1978	21 727	874	22 601	17 944	1 078	- 931	4 510	4 657	22 601
1979	24 715	1 081	25 796	21 280	1 274	- 1 091	4 333	4 516	25 796
1980	27 856	1 508	29 364	24 541	1 406	- 319	3 736	4 823	29 364
1981	30 619	2 148	32 767	26 689	1 544	238	4 296	6 078	32 767
1982	33 126	2 275	35 401	29 654	1 548	784	3 415	5 747	35 401
1983	30 883	1 773	32 656	27 916	1 378	31	3 331	4 740	32 656
1984	30 898	1 788	32 686	29 419	1 585	- 1 990	3 672	3 267	32 686
1985	33 432	2 094	35 526	31 245	1 481	- 465	3 265	4 281	35 526
1986	30 981	1 683	32 664	28 764	1 412	588	1 900	3 900	32 664
1987	28 300	1 151	29 451	27 120	1 257	- 345	1 419	2 331	29 451
1988	27 395	1 002	28 397	26 633	999	- 638	1 403	1 764	28 397
Erdöl, Erdgas									
1978	3 686	23 671	27 357	26 149	-	1 005	203	1 208	27 357
1979	3 519	34 361	37 880	36 702	-	890	288	1 178	37 880
1980	4 833	51 019	55 852	53 746	-	1 500	606	2 106	55 852
1981	6 772	58 445	65 217	64 948	-	- 273	542	269	65 217
1982	7 674	54 914	62 588	61 252	-	641	695	1 336	62 588
1983	7 276	48 115	55 391	55 068	-	302	625	323	55 391
1984	7 522	52 633	60 155	58 904	-	652	599	1 251	60 155
1985	7 736	52 969	60 705	60 997	-	953	661	- 292	60 705
1986	5 024	26 892	31 916	31 714	-	61	263	202	31 916
1987	3 175	21 897	25 072	25 188	-	363	247	- 116	25 072
1988	2 559	20 068	22 627	22 342	-	83	202	285	22 627
Mineralölzeugnisse									
1978	45 189	17 519	62 708	33 781	25 807	871	2 249	28 927	62 708
1979	61 281	23 440	84 721	46 695	33 537	1 300	3 189	38 026	84 721
1980	78 421	25 366	103 787	59 044	37 635	2 224	4 884	44 743	103 787
1981	83 424	29 274	112 698	67 432	40 943	- 1 738	6 061	45 266	112 698
1982	79 870	30 951	110 821	64 435	40 493	- 126	6 019	46 386	110 821
1983	71 686	33 669	105 355	59 246	41 294	- 794	5 609	46 109	105 355
1984	77 845	35 263	113 108	66 366	43 564	- 2 496	5 674	46 742	113 108
1985	77 376	38 547	115 923	66 779	46 171	- 2 709	5 682	49 144	115 923
1986	53 135	24 409	77 544	42 402	34 383	- 2 243	3 002	35 142	77 544
1987	45 392	23 079	68 471	38 080	31 769	- 3 961	2 583	30 391	68 471
1988	45 676	19 641	65 317	35 797	31 006	- 4 200	2 714	29 520	65 317

1) 1978, 1980, 1982, 1984 bis 1988 einschli. Hochofengas, Klargas und Kernbrennstoffe

Aufkommen und Verwendung von Energie nach Energieträgern in konstanten Ab-Werk-Preisen von 1980

Mill. DM

Jahr	Aufkommen an Energieträgern			Verwendung von Energieträgern					gesamte Verwendung
	aus inlän- discher Produktion	aus der Einfuhr	gesamtes Aufkommen	Vor- leistungen	Letzte Verwendung				
					Privater Verbrauch im Inland	Vorrats- ver- änderung	Ausfuhr	zusammen	
Insgesamt 1)									
1978	164 720	76 275	240 995	169 822	59 016	2 097	10 060	71 173	240 995
1979	175 974	83 203	259 177	187 177	60 314	1 489	10 197	72 000	259 177
1980	180 793	79 833	260 626	186 315	60 269	3 479	10 563	74 311	260 626
1981	169 604	69 417	239 021	172 652	57 659	- 1 420	10 130	66 369	239 021
1982	166 061	66 843	232 904	164 391	57 470	981	10 062	68 513	232 904
1983	158 422	65 778	224 200	156 432	59 943	- 859	8 684	67 768	224 200
1984	164 430	67 477	231 907	162 327	62 720	- 3 210	10 070	69 580	231 907
1985	165 368	67 293	232 661	161 976	64 530	- 3 114	9 269	70 685	232 661
1986	167 236	69 948	237 184	163 585	67 624	- 2 046	8 021	73 599	237 184
1987	164 491	73 586	238 077	168 805	67 281	- 6 277	8 268	69 272	238 077
1988	171 003	74 810	245 813	176 684	66 801	- 5 980	8 308	69 129	245 813
Elektrizität, Fernwärme									
1978	47 975	678	48 653	33 963	14 312	-	378	14 690	48 653
1979	51 783	712	52 495	37 175	14 649	-	671	15 320	52 495
1980	52 151	921	53 072	37 023	15 235	-	814	16 049	53 072
1981	53 220	1 048	54 268	37 973	15 568	-	727	16 295	54 268
1982	51 585	1 048	52 633	36 252	15 713	-	668	16 381	52 633
1983	52 391	1 097	53 488	36 742	16 143	-	603	16 746	53 488
1984	54 675	967	55 642	38 234	16 768	-	640	17 408	55 642
1985	55 555	1 035	56 590	38 543	17 310	-	737	18 047	56 590
1986	57 009	953	57 962	39 919	17 379	-	664	18 043	57 962
1987	58 880	864	59 744	41 427	17 675	-	642	18 317	59 744
1988	60 562	814	61 376	43 308	17 405	-	663	18 068	61 376
Verteilte Gase									
1978	14 699	-	14 699	9 506	5 010	108	75	5 193	14 699
1979	15 746	-	15 746	10 061	5 558	-	127	5 685	15 746
1980	16 197	-	16 197	10 023	5 993	74	107	6 174	16 197
1981	15 680	-	15 680	9 109	6 449	-	122	6 571	15 680
1982	16 118	-	16 118	9 450	6 607	-	61	6 668	16 118
1983	15 803	-	15 803	8 854	6 886	-	63	6 949	15 803
1984	16 354	-	16 354	8 446	7 909	- 64	63	7 908	16 354
1985	17 524	-	17 524	8 844	8 191	428	61	8 680	17 524
1986	16 323	-	16 323	7 966	8 272	24	61	8 357	16 323
1987	17 518	-	17 518	9 064	8 308	58	88	8 454	17 518
1988	17 161	-	17 161	9 772	7 494	- 175	70	7 389	17 161
Kohlen, Koks, Kokereigas									
1978	25 920	1 058	26 978	21 740	1 296	- 1 111	5 053	5 238	26 978
1979	28 003	1 267	29 270	24 300	1 466	- 1 259	4 763	4 970	29 270
1980	27 856	1 508	29 364	24 541	1 406	- 319	3 736	4 823	29 364
1981	27 191	1 710	28 901	23 454	1 374	207	3 866	5 447	28 901
1982	27 600	1 797	29 397	24 643	1 294	636	2 824	4 754	29 397
1983	24 952	1 536	26 488	22 480	1 124	25	2 859	4 008	26 488
1984	24 349	1 508	25 857	23 057	1 256	- 1 556	3 100	2 800	25 857
1985	25 592	1 671	27 263	23 955	1 184	- 393	2 517	3 308	27 263
1986	23 902	1 501	25 403	22 011	1 146	651	1 595	3 392	25 403
1987	21 989	1 200	23 189	21 158	982	- 276	1 325	2 031	23 189
1988	21 742	1 179	22 921	21 284	780	- 510	1 367	1 637	22 921
Erdöl, Erdgas									
1978	4 910	44 412	49 322	47 236	-	1 872	214	2 086	49 322
1979	4 615	53 773	58 388	56 881	-	1 178	329	1 507	58 388
1980	4 833	51 019	55 852	53 746	-	1 500	606	2 106	55 852
1981	4 759	42 864	47 623	47 478	-	199	344	145	47 623
1982	4 593	38 346	42 939	42 128	-	440	371	811	42 939
1983	4 405	35 486	39 891	39 733	-	217	375	158	39 891
1984	4 382	36 052	40 434	39 678	-	423	333	756	40 434
1985	4 240	33 829	38 069	38 324	-	602	347	255	38 069
1986	3 780	32 199	35 979	35 703	-	69	345	276	35 979
1987	3 671	35 520	39 191	39 331	-	568	428	140	39 191
1988	3 363	38 444	41 807	41 274	-	153	380	533	41 807
Mineralölzeugnisse									
1978	70 044	28 993	99 037	55 379	38 398	1 228	4 032	43 658	99 037
1979	75 827	27 451	103 278	58 760	38 641	1 570	4 307	44 518	103 278
1980	78 421	25 366	103 787	59 044	37 635	2 224	4 884	44 743	103 787
1981	68 754	23 795	92 549	54 638	34 268	- 1 428	5 071	37 911	92 549
1982	65 013	24 439	89 452	50 682	33 856	- 95	5 009	38 770	89 452
1983	60 871	27 659	88 530	48 623	35 790	- 667	4 784	39 907	88 530
1984	63 341	27 858	91 199	51 864	36 787	- 2 013	4 561	39 335	91 199
1985	61 069	29 562	90 631	50 727	37 845	- 2 383	4 442	39 904	90 631
1986	65 160	33 989	99 149	57 021	40 827	- 2 652	3 953	42 128	99 149
1987	61 362	34 862	96 224	57 199	40 316	- 5 491	4 200	39 025	96 224
1988	66 875	32 968	99 843	59 162	41 122	- 5 448	5 007	40 681	99 843

1) 1978, 1980, 1982, 1984 bis 1988 einschl. Hochofengas, Klargas und Kernbrennstoffe

Aufkommen und Verwendung von Energie nach Energieträgern

Energiegehalt in Petajoule

Jahr 1)	Aufkommen an Energieträgern			Verwendung von Energieträgern					gesamte Verwendung
	aus inländischer Produktion	aus der Einfuhr	gesamtes Aufkommen	Vorleistungen	Letzte Verwendung				
					Privater Verbrauch im Inland	Vorratsveränderung	Ausfuhr	zusammen	

Insgesamt

1978	13 656	8 025	21 681	17 727	2 928	- 273	1 299	3 954	21 681
1980	14 332	8 193	22 525	18 392	2 902	22	1 209	4 132	22 525
1982	13 195	7 184	20 379	16 610	2 707	109	954	3 769	20 379
1984	12 772	7 402	20 174	16 663	2 901	- 406	1 016	3 511	20 174
1985	12 913	7 902	20 816	16 960	3 030	- 109	935	3 856	20 816
1986	12 479	8 176	20 655	16 696	3 153	38	769	3 960	20 655
1987	12 313	8 129	20 441	16 646	3 179	- 102	719	3 796	20 441
1988	12 396	8 303	20 699	17 005	3 055	- 168	806	3 694	20 699

Elektrizität, Fernwärme

1978	1 455	59	1 514	1 097	369	-	48	417	1 514
1980	1 520	69	1 589	1 157	383	-	49	432	1 589
1982	1 517	73	1 590	1 150	392	-	48	440	1 590
1984	1 632	70	1 703	1 226	421	-	56	477	1 703
1985	1 697	68	1 765	1 270	436	-	59	495	1 765
1986	1 693	75	1 768	1 277	435	-	56	491	1 768
1987	1 743	80	1 823	1 298	461	-	64	525	1 823
1988	1 772	82	1 853	1 332	440	-	81	521	1 853

Verteilte Gase

1978	1 945	-	1 945	1 549	373	13	10	396	1 945
1980	2 092	-	2 092	1 605	464	8	14	486	2 092
1982	1 757	-	1 757	1 278	467	- 1	13	479	1 757
1984	1 884	-	1 884	1 326	559	- 9	8	558	1 884
1985	1 951	-	1 951	1 308	595	- 40	8	643	1 951
1986	1 891	-	1 891	1 281	605	- 2	8	610	1 891
1987	2 064	-	2 064	1 379	667	- 7	11	685	2 064
1988	2 006	-	2 006	1 413	604	- 20	8	592	2 006

Kohlen, Koks, Kokereigas

1978	4 638	265	4 902	4 026	151	- 127	851	876	4 902
1980	4 970	360	5 329	4 509	159	31	631	820	5 329
1982	4 878	413	5 291	4 434	133	283	441	857	5 291
1984	4 400	361	4 762	4 358	120	- 255	539	404	4 762
1985	4 526	388	4 915	4 342	121	- 14	466	573	4 915
1986	4 381	388	4 770	4 214	107	- 92	357	556	4 770
1987	4 077	322	4 399	3 991	95	- 16	298	408	4 399
1988	3 905	289	4 194	3 881	75	- 44	281	312	4 194

Erdöl, Erdgas

1978	951	5 248	6 198	6 152	-	13	33	46	6 198
1980	866	5 632	6 498	6 293	-	82	123	205	6 498
1982	750	4 408	5 158	5 218	-	- 107	46	60	5 158
1984	743	4 159	4 902	4 906	-	- 46	42	4	4 902
1985	731	4 162	4 892	4 910	-	- 69	51	18	4 892
1986	660	4 277	4 937	4 904	-	- 16	49	33	4 937
1987	730	4 315	5 045	5 012	-	- 14	47	33	5 045
1988	694	4 615	5 309	5 240	-	- 19	50	69	5 309

Mineralölerzeugnisse

1978	4 477	2 109	6 586	4 366	2 035	- 172	357	2 220	6 586
1980	4 673	1 712	6 385	4 197	1 896	- 99	392	2 188	6 385
1982	4 125	1 677	5 802	3 749	1 715	- 67	405	2 053	5 802
1984	3 922	1 920	5 842	3 766	1 801	- 96	371	2 076	5 842
1985	3 822	2 079	5 901	3 737	1 879	- 65	350	2 163	5 901
1986	3 681	2 302	5 983	3 714	2 006	- 36	299	2 269	5 983
1987	3 534	2 178	5 712	3 567	1 956	- 111	300	2 145	5 712
1988	3 832	1 942	5 774	3 575	1 936	- 123	386	2 199	5 774

sonstige Energieträger 2)

1978	191	345	536	536	-	-	-	-	536
1980	212	420	632	632	-	-	-	-	632
1982	168	613	781	781	-	-	-	-	781
1984	190	892	1 082	1 082	-	-	-	-	1 082
1985	187	1 206	1 393	1 393	-	-	-	-	1 393
1986	172	1 134	1 306	1 306	-	-	-	-	1 306
1987	165	1 234	1 399	1 399	-	-	-	-	1 399
1988	188	1 375	1 563	1 563	-	-	-	-	1 563

1) Für 1979, 1981 und 1983 liegen diese Daten nicht vor - 2) Kernbrennstoffe, Hochofengas, Klargas

Statistische Monatszahlen

für die Deutsche Demokratische Republik

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1989	1990						
			Februar	Marz	April	Mai	Juni	Juli	August
Bevölkerung									
Bevölkerungsstand am Jahres-/									
Monatsende	1 000	16 434	16 343	16 297	16 273	16 259	16 247	16 216	...
Eheschließungen	Anzahl	130 989	4 132	8 184	8 534	14 224	18 096	9 788	...
Lebendgeborene	Anzahl	198 922	14 937	16 586	15 408	16 044	15 275	15 526	...
Gestorbene	Anzahl	205 711	17 938	17 892	16 706	16 355	16 142	15 614	...
Erwerbstätigkeit									
Arbeiter und Angestellte									
Industrie 1)	1 000 2)	3 119	2 985	2 979	2 960	2 940	2 850	2 777	...
Bauwirtschaft 1) 3)	1 000 2)	479	378	373	371	368	...	361	...
Arbeitslose am Monatsende	Anzahl	10 994	38 313	64 948	94 807	142 069	272 017	361 286	...
Männer	Anzahl	7 080	22 273	37 670	54 078	72 893	131 536	169 039	...
Frauen	Anzahl	3 914	16 040	27 278	40 729	69 203	140 481	192 247	...
Offene Stellen	Anzahl	141 365	105 863	73 558	54 284	41 372	27 728	20 426	...
Kurzarbeiter 4)	Anzahl	...	...	...	...	...	656 277	1 499 872	...
Landwirtschaft									
Staatliches Aufkommen an									
Schlachtvieh	1 000 t 5)	2 722	215	242	211	248	212	...	...
Milch	1 000 t 6)	7 892	592	698	728	790	736	...	...
Eiern	Mill	5 197	416	462	406	373	342	...	...
Produzierendes Gewerbe									
Index der industriellen Waren-									
produktion 7) 8)	1985 = 100	111,9	107,5	109,2	108,0	102,6	95,9	62 2)	...
darunter									
Energie- und Brennstoff-									
industrie	1985 = 100	103,9	108,1	102,3	90,2	89,2	81,1	55 2)	...
Chemische Industrie	1985 = 100	109,0	101,3	101,2	102,0	93,5	89,7	68 2)	...
Metallurgie	1985 = 100	105,7	101,8	102,2	99,6	97,1	83,3	42 2)	...
Baumaterialienindustrie	1985 = 100	109,0	103,0	107,3	110,0	112,1	111,8	67 2)	...
Maschinen- und Fahrzeugbau	1985 = 100	115,8	112,5	115,8	121,6	117,3	123,4	82 2)	...
Elektrotechnik/Elektronik	1985 = 100	138,6	136,0	141,1	141,6	138,3	132,5	95 2)	...
Gerätebau	1985 = 100	...	...	...	...	...	...	...	...
Leichtindustrie	1985 = 100	113,4	111,6	114,0	108,5	100,2	87,6	56 2)	...
Textilindustrie	1985 = 100	111,7	108,3	112,0	111,7	91,4	83,1	53 2)	...
Lebensmittelindustrie	1985 = 100	104,7	99,2	99,3	98,9	94,2	75,1	43 2)	...
Produktion ausgewählter Er-									
zeugnisse									
Elektroenergie	GWh	118 977	9 175	9 835	9 018	8 458	7 973	8 918	...
Stadtgas	Mill m ³	7 270	644	605	565	482	430	453	...
Rohbraunkohle	1 000 t	301 058	22 563	24 450	22 797	22 153	19 981	17 331	...
Zement	1 000 t	12 229	776	901	957	958	979	697	...
Walzstahl	1 000 t	9 383	721	791	719	723	648	456	...
Synthetische Faserstoffe	1 000 t	192	15	17	17	14	12	8	...
Papier	Mill m ²	13 696	9 066	1 184	930	956	492	...	...
Personenkraftwagen	Anzahl	216 969	16 846	18 212	14 851	15 616	14 060	7 901	...
Lastkraftwagen	Anzahl	38 786	2 690	3 058	2 472	2 928	2 963	2 937	...
Farbfernsehempfänger	1 000 St.	615	48	55	49	53	47	57	...
Oberbekleidung für Herren	1 000 St	14 530	1 077	1 287	1 075	1 017	1 343	977	...
Oberbekleidung für Damen	1 000 St	16 365	1 118	1 305	1 196	1 251	1 063	1 005	...
Oberbekleidung für Knaben und Mädchen	1 000 St	24 609	1 811	1 962	1 562	1 412	892	...	...
Index der Bauproduktion 9) 9)	1985 = 100	106,5	100,0	91,9	103,7	99,9	116,9	...	...
Bautätigkeit									
Gebaute Wohnungen	Anzahl	92 347	4 369	5 186	4 918	6 024	5 906	4 702	...
dar. Neubawohnungen	Anzahl	83 361	4 126	4 929	4 736	5 842	5 618	4 476	...
Einzelhandel 10)									
Einzelhandelsumsatz ins-									
gesamt	Mill DM	...	...	...	...	...	...	5 855	6 195
Nahrungs- und Genußmittel	Mill DM	...	...	...	...	...	...	3 300	3 536
Industriewaren	Mill. DM	...	...	...	...	...	...	2 585	2 659
Schuhe und Lederwaren	Mill. DM	...	...	...	...	...	...	142	139
Stoffe, Konfektion, Wirk- und Strickwaren	Mill DM	...	...	...	...	...	...	556	581
Möbel, Kulturwaren, Sportartikel	Mill. DM	...	...	...	...	...	...	360	376
Haushalt- und Wirtschaftswaren	Mill. DM	...	...	...	...	...	...	272	288
Technik und Fahrzeuge	Mill DM	...	...	...	...	...	...	325	323
Haushaltchemie	Mill DM	...	...	...	...	...	...	271	290
Brenn- und Baustoffe, flüssige Kraftstoffe	Mill DM	...	...	...	...	...	...	659	662

1) Als Arbeiter und Angestellte werden alle abhängigen Erwerbstätigen nachgewiesen, ohne Lehrlinge Monatsdurchschnitte, ohne die Beschäftigten in genossenschaftlichen und privaten Betrieben, in denen es im September 1989 in der Industrie 166 000, in der Bauindustrie 84 000 abhängig Beschäftigte gab - 2) Vollbeschäftigteinheiten, dabei wurden Teilzeitbeschäftigte auf Vollzeitbeschäftigte umgerechnet und einbezogen - 3) Umfaßt die Bauindustrie und das Bauhandwerk - 4) Stand Mitte des Monats Bei der Arbeitsverwaltung angemeldete Kurzarbeit Kurzarbeitergeld wird bei vorübergehendem Arbeitsausfall bezahlt, wenn zu erwarten ist, daß den Arbeitnehmern die Arbeitsplätze erhalten bleiben (übereinstimmend mit dem Arbeitsförderungs-gesetz (AFG) der Bundesrepublik Deutschland, die Zahlung von Kurzarbeitergeld in der DDR ist etwas erweitert (§ 63, Abs 4 und 5 des AFG), und zwar auf schwerwiegende strukturelle Verschlechterungen der Lage von Wirtschaftszweigen bzw im Zusammenhang mit betrieblichen Strukturveränderungen, die durch die Wirtschafts-, Währungs- und Sozialunion hervorgerufen wurden) - 5) Gesamt-Lebendgewicht der geschlachteten Tiere ohne Haus-schlachtungen (in der Bundesstatistik Schlachtgewicht, d h Lebendgewicht, abzüglich Schlachtverluste u a) - 6) Milch auf einheitlichen Fettgehalt von 4 % umgerechnet (in der Bundesrepublik natürlicher Fettgehalt) - 7) Index der Bruttoproduktion nach der Systematik der Volkswirtschafts-zweige der DDR, die z T erheblich von der Systematik der Wirtschaftszweige des Statistischen Bundesamtes abweicht (z B Chemische Industrie u a einschl Kunststoffindustrie, Kali- und Phosphatbergbau, Metallurgie = Herstellung von Eisen und Stahl, NE-Metallen und Erzeugnissen daraus, u a einschl Erzbergbau, ohne Gießereien, Maschinen- und Fahrzeugbau, einschl Gießereien, Stahlbau und EBM-Waren, Gerätebau = u a Feinmechanik und Optik, Leichtindustrie = u a Holzbe- und -verarbeitung, Zellstoffindustrie, Papier- und Papperverarbeitung, Musik- und Sportgeräte, Spielwaren, Kulturwaren (Schallplatten, Tonbander u a), Schuh- und Bekleidungsindustrie, Lederwaren, Glas- und Feinkeramik, Lebensmittelindustrie einschl Hochsee- und Küstenfischerei) - 8) Index der Bruttoproduktion, Monatsangaben arbeitstaglich bereinigt - 9) Index für die Bauindustrie - 10) Gliederung nach der Binnenhandelschlüsseliste der DDR für Warenumsatz und Warenfonds

a) Gerundet

Statistische Monatszahlen

für die Deutsche Demokratische Republik

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1989	1990						
			Februar	Marz	April	Mai	Juni	Juli	August
Außenhandel¹⁾									
Einfuhr (Spezialhandel)	Mill. DM							757	792
Warengruppen ²⁾									
Nahrungsmittel und lebende Tiere	Mill. DM							15	28
Getranke und Tabak	Mill. DM							10	7
Rohstoffe (ausgenommen Nahrungsmittel und mineralische Brennstoffe)	Mill. DM							46	38
Mineralische Brennstoffe, Schmiermittel usw.	Mill. DM							337	293
Tierische und pflanzliche Öle, Fette und Wachse	Mill. DM							—	0
Chemische Erzeugnisse, a.n.g.	Mill. DM							65	17
Bearbeitete Waren vorwiegend nach Beschaffenheit	Mill. DM							52	102
Maschinenbauerzeugnisse und Fahrzeuge	Mill. DM							195	222
Verschiedene Fertigwaren	Mill. DM							27	45
Andere Waren u. -verkehrsvorgänge	Mill. DM							11	40
Ländergruppen (Ursprungslander)									
Industrialisierte westliche Länder	Mill. DM							146	247
dar EG-Länder	Mill. DM							92	137
Entwicklungslander	Mill. DM							24	40
Staatshandelslander	Mill. DM							587	502
Ausfuhr (Spezialhandel)	Mill. DM							2 522	2 556
Warengruppen ²⁾									
Nahrungsmittel und lebende Tiere	Mill. DM							12	44
Getranke und Tabak	Mill. DM							5	5
Rohstoffe (ausgen. Nahrungsmittel und mineralische Brennstoffe)	Mill. DM							33	23
Mineralische Brennstoffe, Schmiermittel usw.	Mill. DM							31	43
Tierische und pflanzliche Öle, Fette und Wachse	Mill. DM							0	1
Chemische Erzeugnisse, a.n.g.	Mill. DM							321	259
Bearbeitete Waren vorwiegend nach Beschaffenheit	Mill. DM							244	280
Maschinenbauerzeugnisse und Fahrzeuge	Mill. DM							1 601	1 408
Verschiedene Fertigwaren	Mill. DM							257	465
Andere Waren u. -verkehrsvorgänge	Mill. DM							18	29
Ländergruppen (Bestimmungsländer)									
Industrialisierte westliche Länder	Mill. DM							166	274
dar EG-Länder	Mill. DM							102	181
Entwicklungslander	Mill. DM							104	95
Staatshandelslander	Mill. DM							2 251	2 185
Einfuhr (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	Mill. DM							+ 1 765	+ 1 765
Verkehr									
Gütertransportmenge (öffentl. Verkehr)									
Eisenbahn	1 000 t	339 280 ^p	24 497	27 084	25 289	24 027	20 420	15 640	12 846
Binnenschifffahrt	1 000 t	19 259	1 225	1 642	1 614	1 609	1 446	979	582
Straßenverkehr	1 000 t	140 746	10 434	10 746	11 652	10 956	9 850	7 804	..
Straßenverkehrsunfälle									
Unfälle mit Personenschaden Getotete ³⁾	Anzahl	48 101	4 677	4 966	5 674	6 435	7 082	6 893	7 526
Verletzte	Anzahl	1 624	140	160	175	211	254	296	290
beschädigte Fahrzeuge	Mill. DM	41 197	3 618	3 925	4 436	5 643	5 849	5 926	6 410
									12 600
Preise⁴⁾									
Preisindex für die Lebenshaltung									
aller privaten Haushalte	1989 = 100							94,5	94,9
Nahrungsmittel, Getranke, Tabakwaren	1989 = 100							115,4	111,9
Bekleidung, Schuhe	1989 = 100							57,5	59,9
Wohnungsmieten, Energie ⁵⁾	1989 = 100							100,0	100,0
Wohnungsmieten	1989 = 100							100,0	100,0
Energie ⁵⁾	1989 = 100							100,0	100,0
Mobel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung	1989 = 100							74,5	74,9
Güter für die Gesundheits- und Körperpflege	1989 = 100							119,4	121,4
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1989 = 100							85,2	89,2
Bildung, Unterhaltung, Freizeit ⁶⁾	1989 = 100							88,5	90,9
persönliche Ausstattung, Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes sowie Güter sonstiger Art	1989 = 100							99,0	102,0

1) Ohne Warenverkehr mit der Bundesrepublik Deutschland — 2) Nach dem Internationalen Warenverzeichnis für den Außenhandel (SITC 3), Ausgabe 1988 — 3) Einschl. Getoteter, die innerhalb von 3 Tagen nach dem Unfall an den Unfallfolgen gestorben sind (in der Bundesstatistik werden Getotete nachgewiesen, die bis zum 30. Tag nach dem Unfall an den Unfallfolgen gestorben sind) — 4) Als Wagungsschema werden die durchschnittlichen Verbrauchsausgaben aller privaten Haushalte der DDR herangezogen — Preisbasis ist Jahresdurchschnitt 1989 — 5) Ohne Kraftstoffe — 6) Ohne Dienstleistungen des Gastgewerbes